



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

96. f. 5.

d. 15.



BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

LXXXVII.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1867.

96. 5. 5

PROTECTOR
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Oberstudienrath Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

Dr Holland, außerordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz in Alfdorf.

Dr G. v. Karajan, präsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

Dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.

DAS DEUTSCHE HELDENBUCH

NACH DEM MUTHMASSLICH ÄLTESTEN DRUCKE

NEU HERAUSGEGEBEN

VON

ADELBERT VON KELLER.

STUTTGART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1863.

1867.



DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

[1^a] **I**N DISEM TEILE FINDET MAN, WIE DIE HELDEN DES
 ersten auff seind kummen, auch wie sie wider ab seind
 gangen, vnd ein end genomen habent. Wie sie genant. wa
 sie sich gehalten. vnd wannen sie geborn seind.

5 **K**ünig ernthelle von Trier was der aller erste held der ye ge-
 boren ward. Der für über möre mit vil schiffen, wann er was gar ein
 reicher künige. Da giengen jm dye schiff alle vnder. doch kam er mit
 hilf eins fischers auß. vnd was lang zeit bey dem fischer vnd halff
 jm fischen. Darnach kam er gen Jerusalem züm heiligen grabe.
 10 Da was sein fraw eins künigs tochter. Die was geheissen fraw
 Brigida, was gar ein schöne fraw.

Darnach ward dem künig geholffen von andern grossen herren
 das er wider kam gen Trier Vnd starb da. vnd leit zü Trier be-
 graben. Also ertruncken jm alle sein diener. vnd ferlor gar vil
 15 gütz auf dem möre.

Von den landen vnd steten, wie die vor czeiten geheis-
 sen, auch wes sie gewesen seind.

Das lant zü Köln vnd Auche hieß etwen grippigen lant, in
 dem wonten vil held. Einer genant lugegast. Einer Hug von
 20 mencz. auch Ortwein von bunn [1^b] vnd ander kiene held.

Vnger das stosset auff Osterreich hieß etwen der hunnen lant
 in dem was künig Eczel ein herre.

Wurms vnd das lant darumb hieß etwen Burgun. In dem was
 künig Gibich ein herr. vnd frau Crimbilt sein tochter. Der selben
 25 was auch der rosengarte. als das teil von dem rosengarten eigent-
 lichen außweiset.

Von den gezwergen.

ES ist auch czü wissen warvmb got die cleinen zwerg vnd die
 grossen rysen, vnd darnach die held ließ werden. Zü dem ersten
 Heldenbuch.

ließ er die zwerglin werden vmb des willen, das das lant vnd ge-
 bürge gar wiest vnd vngebawen was, vnd vil güttes von silber vnd
 gold edel gestein vnd berlin in den bergen was. Darumb machte
 got die gezweg gar listig vnd wyse das sie übel vnd güt gar wol
 5 erkanten vnd warzû alle ding güt waren Sie wisten auch warczû
 die gestein güt waren. Etliche steyn die gebent grosse sterck.
 Etlich machtent die vnsichtber die sie bey in trügent. Das hieß
 eyn nebelkap Vnd darumb gab got den zwergen kunst vnd weiß-
 heit, darumb so bawten sie hipsche hole berg vnd gab in adel das sie
 10 künig waren vnd herren [1^c] als wol als die held. vnd gab in grosse
 reichunge. Vnd da nu got die rysen ließ werden. das was da-
 rumb das sie sölten die wilden tier vnd die grossen würm erschla-
 gen, das die zwerg dest sicherer werent, vnd das lant gebawen
 mecht werden. Dar nach über liczel iar da wurden die rysen den
 15 zwergen gar vil zû leid thûn. vnd wurden die risen gar böß vnd
 vngetrû. Darnach beschüff got die starcken held das was da czû-
 mal ein mittel volck vnder der treier hant volck. Vnd ist zû wis-
 sen das die helden gar vil iar getrûw vnd byderbe warent. Vnd
 darumb soltent sie den zwergen zû hilff kumen wyder die vnge-
 20 trûwen risen, vnd wider die wilden tier vnd würm. Das lant was
 in den zeiten ganz vngebawen, Darumb macht got starcke held
 vnd gab in die natur das ir müt vnd sinn müstent stan auff man-
 heit nach eren vnd auff streit vnd krieg Es waren auch vil künig
 vnder den zwergen die hetten rysen zû dienern wann sie hetten
 25 ruhe lant vnd wieste weld vnd gebürge nach bey iren wonungen
 ligen. Die held sahen auch an allewegen frawen zucht vnd ere.
 vnd warent geneigt zû der gerechtigkeit witwen vnd weysen czû
 beschirmen. Sie theten auch den frawen kein leyt, es [1^d] were dann
 leibs not, vnd kamen frawen allwegen in nöten czû hilf. Vnd be-
 30 giengen vil manheit durch frawen willen zû schimpf vnd zû ernst.
 Ist auch zû wissen das die rysen allwegen waren keiser, künig,
 herczogen, grafen, vnd herren, dienstleüt ritter, vnd knecht, vnd
 waren alle edel leüt. Vnd was kein held nie kein paur. Vnd da
 von seind all herren vnd edel leüt kumen.

35 Hagen von troy ein kiener held

Walther von kerlingen ein held

Felscher von Alczen genant fideler. wann er fürt ein fidelen
 in seinen schilt. Der was fraw Crimhiltens schwester sun.

Stieffung ein künig von Ypper land, das leit in vnger lant.

40 Asperian ein ryse der fürt zwey schwert in einer scheiden da
 mit kund er fechten.

Schrüthan ein ryß dem waren die pretssen biß an das mör vnderthan.

Herbot ein herczog vnd held.

Wolhart der was Hiltbrant schwester sun. Vnd was Amlung von Garten sein vatter. vnd was herczog Bechtung sein großuatter von der müter her. vnd Alphart von Auché der was sein brüder, auch ein kiener held.

Sigestab was auch hiltbrant schwester sun. vnd was amelung von Garten sein vatter. Nu leit garten vnd bern nach bey einander.

[2^a] Früt auß thenmarck ein iunger künig.

Marggraff Riediger von bethelar dem gab künig ginther sein tochter. die was künig gibichs suns tochter.

Künig Hartung auß rüssen lant

Wittich ein held.

15 Wittich owe sein brüder

Wielant was der zweier wittich vatter. Ein herczog, ward fertriben von zweien risen die gewanen jm sein lant ab. Da kam er zü armüt. Vnd darnach kam er zü künig Elberich vnd ward sein gesöll. Vnd ward auch eyn schmid in dem berg zü gloggen sachsen. Darnach kam er czü künig hertwich. vnd von des tochter macht er zwen sün

Getrūw eckart ein held von Brisach von dem geschlecht der harlinge. der was auch auß Elsas vnd prüßgaw Vnd da kam ein keiser der hieß keiser Ermentrich. Der selbe hieng die harlinge. 25 Dem selben eckart wurden empfolhen die iungen herling Darnach schlug er keiser Ementrich zü tode. Man sagt das derselbe Eckart noch vor frau venus berg sey biß an iüngsten tag

Heime ein held was adelgers sun ein herczog het fier elnbogen

30 Künig ginthers sun der erschlug den alten meyster Hiltbrant vor der stat Bern. Da wurdent auch alle held erschlagen.

[2^b] Held in grippigen lant das ist zü köln vnd da bey

Ein held hieß ludegast, der ist von dem berner erschlagen

Hug von mencz ward auch von dem berner erschlagen

Ortwein ward auch von dem von bern erschlagen

35 Helfferich von bunn.

Dietlieb von styr auß Styrmarck, was bitterofs sun der was an der Thünaw gesessen.

Ecke vnd Vasat vnd abentrot die warent mentigers sün auß Cecilien lant. Vnd mentigers weib hieß gudengart die was der

40 treier sün müter

Fraw herriche die was künig Eczels weib, die het czwen sün
die erschlûg witich in dem streit vor Rafen

Rüncze die was ecken vatters schwester, vnd mentiger was ir
brüder. Die selbe Rüncz hett zwen sün, der ein hieß zorre, der
5 ander hieß welderich

Rünczen Brüder mentiger het auch zwen sün, der ein hieß
eckwit, der ander Ecknad

Adelger ein held heyme vater

Von Otnit dem keiser

10 Keiser Otnits vatter was ein mechtiger künig. vnd hett vil
güter land vnd leüte Vnd was gesessen in lamparten land auf einer
burg hieß Garten. Da nam er ein weib die was des künigs von
rüssen schwester. Vnd da sie [2^c] lang bey einander waren da he-
ten sie gern ein kint gehan wie wol sie got darumb battent so
15 mochte es doch nit gesein, das wiste künig elberich der zwerg
wann er nach bey in gesessen was Er wiste auch von dem gestirn
das sie von dem man kein kind machet, nu was es künig elberich
gar leit, das sie soltent on leibs erben sterben, wan er besorgte er
überkem vngetrûw nachbauren die jm mechten schaden. Vnd ge-
20 dacht wie er ein künig, vnd als gût als sie were, es were weger
sie überkemen leibs erben. vnd nam ein fingerlin an sein hant, da
was ein stein ju wer den bey jm het den mocht nieman gesehen
der heißt ein nebelkap. Vnd für zû der künigin vnd kam vnsicht-
berlich zû jr in ein kemnat da sie an irem gebete was. Da mocht
25 sie in nit gesehen da was elberich gar starck das kam auch von
edelem gestein. vnd überkam die künigin wyder iren willen. da
ward sie keyser Otnites schwanger. da sagt er ir wer er were,
vnd gab ir das fingerlein. vnd sagt ir warumb er es gethan hette,
dûrch des besten willen. Vnd darnach über zehen jar da was der
30 alt künig Otnit ein alt schwach man, vnd gebot got über in das er
starb. Da empfalch er seinen sun dem künig von rüssen seiner
mûter [2^d] Brüder. Also erbet der iung Otnit das künigreich, vnd
ward darnach Römischer keiser. vnd was er künig elberichs leip-
licher sun. das wiste nieman dann er vnd die künigin.

35 Keiser Otnit künig Elberichs sun geborn auß lamparten
land ein mechtiger künig

Keiser Otnits mûter was künig Eligas schwester von rüssen. Der
ward zornig über sein schwester von elberichs wegen, da das elb-
rich befand da bracht er sie mit seinen listen wider zû samen

das sie freind wurden. Dem selben keiser otnit dienet rüssen, vnd das lant zu Bern. Darnach über zweyhundert iar ward das land bern herr dieterich von bern.

Keiser Otnit bezwang die land von dem gebürg vncz an das mör jm dient auch Rom vnd Latran. Er was gesessen in lamparten auff einer burg die hieß Garten nach bey dem land zü Bern. Er het auch zwölf man sterck. Im dienten auch zwen vnd sibenzig man auff garten, die waren herczogen grafen vnd edel leüt. Die gehorten jm all sipschafft halben zü.

Keiser Otnits vatter vnd alles sein geschlecht fürten ein guldin helffant jm schilt vnd auff dem helm. Aber da otnit keiser ward, da für er ein schwarzen adeler als alle römische keiser.

Dises waren keiser Otnits [3^a] diener vnd ratgeben

Der künig elegast von rüssen der was seiner müter brüder.

Der trucksesß ab garten was keiser otnittes schwester sun.

Der marggraffe von tustkan vnd keiser otnit waren zü den andern kinden Herczog gerwart von troy was otnites swager

Herczog zacharias der was gesessen zwischen der etsch vnd dem mör, der was von otnit belechnet. Er thet otnit grosse freintschaft. er bestellet jm vil speiß vnd kiel da er über mör wolt fahren. Da was der künig von messin sein rat und diener

Keiser Otnit nam ein weib dy was eins heidnischen küniges tochter zü rachaol gesessen. vnd hieß sein lant surgen land. In dem was ein stat suders genant vnd hatt noch ein stat genant montebür. in der was der künig mit seim weibe vnd mit seiner schönen tachter Sydrat. Aber Otnit nam jm die tochter mitt gewalt, vnd teiffet sie vnd nam sie zü einem elichen weib. Darnach schicket der heiden ein rysen vnd sein weib in Otnits lant mit zweien bösen würmen die sölten sie ziehen in dem land als sie groß wurden vnd schaden in dem lant theten. da wolt sie der keiser erschlahen. vnd da fand in der wurm schlafen vnder eim baum. Da ferschland in der wurm [3^b] vnd trüg in jnn ein hollen berg. Das befand sein gesöll Wolfdieterich, der erschlög die würm alle biß an einen, den erschlög her Dieterich von bern hernach über achzig iar. Vnd da wolfditerich die wirm erschlagen vnd otnit gerochen het, da nam er otnites weib zü der ee. Otnit was acht iar elter dan wolfditerich.

Herczog Bechtung was eyn reicher frummer herczog vnd ein weiser man geborn von meran der het sechzehen sün. Er vnd die sün waren hugditerichs vnd darnach wolfditerichs diener bis in

iren dot. Herbrant was bechtungs eltester sun, der nam des reichen wernhers tochter zû terfis die hieß die schön amy. Herbrant ward ritter vor dem closter zû tustkan. Er was des hiltbrant vnd mûnch ylsan vatter. Vnd amelolt von Garten der hat sein tochter.

- 5 Hache, Becheler Bechtung der iunge vnd Hiltbrant der iung waren auch herczog bechtungs süne Vnd sechs seiner sün wurden erschlagen vor wolfdieterich vnd seiner diener festen. Die andern kamen dar von. Also starb herczog bechtunge in der künig Bogen vnd künig waßmût gefengknisse. Die waren wolfdieterichs brieder. vnd for-
- 10 triben in von dem reich vnd fiengen im sein dienstleüt. Aber wolfdiete[3^e]rich bezwang sie zû letst. vnd loßt sein dienstman, vnd besaß widerumb sein erbe. Der alte hiltbrant vnd sein geschwistern waren hachen vndt seiner geswister brüder kint

- Hugdieterichs vatter was ein künig in kriechen land, geheißsen
- 15 künig anzigus ein güter cristen. Gesessen zû constantinoppel auf einer festen. Da er gestarb da erbt in sein sun hugdieterich, vnd was zû constantinoppel gesessen. da was hugdieterich achzehen iar alt. Sie fürten ein roten leo in dem schilt. den haben auch gefieret wolfdieterich vnd ir nachkumen Hugdieterich der vorge-
- 20 nant erwarbe sein frawen mit seiden neigen die was künig walgund vnd liebegart tochter. auff der burg salnegk. vnd hieß sie hiltburg Er erwarb sie auff einem turn auff den hett sie ir vatter ferschlossen. Also macht hugdieterich trey sün mit der selben frawen Der erste hieß Wolfdieterich. der was des Berners groß
- 25 vatter. Vnd ward Römischer keiser. Der ander hieß wasmût ein künig. Der trit Bogen auch ein künig. Wolfdieterich erste fraw hieß rauch elß. vnd ward darnach genennet Sygemyn die schönst ob allen weiben. Darnach macht wolfdieterich ein sun vnd ein
- 30 tochter mit kei[3^d]ser otnites weibe. Der sun was genant dietmar, der thet den ersten streit mit den heiden vor dem closter tustkan, vnd ward keyser vnd ritter, da was wolfdyterich ein mûnch in dem closter Dietmars mûter hieß Sidrat. vnd sein schwester hieß auch sidrat. Also machet der selb keiser Dietmar fier sün. Der erste Dieterich, vnd ward genant Dieterich von bern. Der ander künig
- 35 ementrich. Der trite künig harlung. Der fierde diether der ward in seiner iugent erschlagen

- Als des berners mûter sein swanger ward da machet ein böser geist machmet sein gespenst Eins nachtes da dietmar in der reiß was, da traumte ir wie sie bey irem man dietmar lege. da sie erwachet,
- 40 da greiff sie neben sich, vnd greiff auf einen holen geist, da sprach der geist, du solt dich nit fürchten ich bin ein gehürer geist. ich

sag dir, der sun den du treist wirt der sterckest geist der ye geborn ward. Darumb das dir also getraümet ist, so würt feir auß seinem mund schiessen wann er zornig wirt, vnd wirt gar ein frummer held. Also bawet der töuffel in treyen nechten ein schöne starcke burg das ist die burg zû bern.

Hiltbrant vnd sein geschwistern seind von herczog bechtunges geschlechte Hiltbrant der alte [4^a] was berbrant sun Amelot von garten fraw was herbrandes tochter. vnd also was hache vnd seine geschwistern diser vatter brüder Herczog bechtung was hiltbrant vnd seiner geschwystern großvatter Amelot von garten het hiltbrant vnd münch ylsan schwester. Mit der het er die trey sün. wolfhart Alphart vnd Sigestab. Die waren hiltbrant schwester sün. Vnd was bechtung ir groß vatter.

Dises seind die herren auß nyderlant. vnd Wurms Mencz köln vnd Auché.

Das hiez vor zeiten grippigen lant, das selbe land was künig Gibich von wurms der het ein tochter hieß Crimhilt, die pflanzet ein rosengarten wunniglich zû wurms an dem Rein Fraw Crimhilt nam den hürnen künig Seifrit auß niderlant Künig Ginther was künig gibich sun. Künig Gernot was auch sein sun. Vnd Gyseler. der ward iung erschlagen.

Felcker von alzen genant fideler was Crimhilten schwester sun. Seifrid ein künig auß nyderland, des was das land vmb wurms. vnd lag nache bey künig Gibich lant Sein vatter hieß künig Sigemunt auß der nibelunge. Im ward Crimhilt fermahelt. Vnd ward von dem berner dotgeschlagen Gibich [4^b] vnd Crimhilt heten ein fergen zû wurms an dem Rein, der was ein starcker grosser held. genant Rûprecht, vnd het zwölf sün.

Von den helden vnd herren auß der Hünen land das yeczunt heisset vnger land. Das was künig Eczels lant.

Dise nachgeschriben herren vnd held waren künig eczels diener als sie in den rosengarten wolten reiten. Vnd hieß sein fraw Herche.

Dieterich von Bern Dietmar sun Hiltbrant herbrant sun, Münch Ylsan hiltbrant brüder.

Amelot von Garten was Alphart vnd Wolfhart vatter, dem ward empfolchen des berners lant, vnd sein fraw Ytte. seins schwagers hiltbrant weib Da sprach Amelot von garten zû hiltbrant sei-

nem schwager, das er jm lies empfolhen seyn Alphart vnd wolfhart sein sün.

Des berners erste weib hies hertlin, was eins frumen künig von portigal tochter, der ward von den heiden erschlagen. Da kam
 5 künig Goldemar vnnnd stal jm die tochter. da starb die alte künigin vor leide. Da nam sie der berner dem goldemar wider mit grosser arweit. dannoch belibe sie vor goldemar maget. Da sie nu gestarbe da nam er Herrot künig Eczel schwester tochter [4^e]
 10 Der berner het noch trey brieder. einer hieß ementrich. Der ander künig harlung der trit der iung Dieterich der erschlagen ward.

Zü wissen das keiser ementrich ein marschalck het der hieß der getrűw Sibiche der het gar ein schöne frume frawen. Die het der keiser gern beschlafen. das wolt sie jm nit ferhengen. Da gedacht er den marschalck hinweg zü schicken, da müst er zwölfe
 15 wochen auß sein. Die weile leit der keiser mit den anderen frawen an, das sie einen hofe sölten machen vnd het mit etlichen dienern vnd frawen bestellt das sie jm sölten heiffen weg süchen wie er sie überkeme. als nu der hofe gemachet ward da mochts nit sein da lies er aber ein machen, vnd so vil biß an den fierden
 20 hofe, da ward eyn fund erdacht mit bösen weiben das sie müste seinen willen thűn über ires herczen willen vnd mit grossem leid, also ward sie gar sere betrieobet bis ann ir ende. Da nu sibich ir man her heim kam da seit jm die fraw wie die sach ergangen was. Da sprach sibich nu bin ich allewegen ein getrűter frumer man
 25 gewesen, vnnnd ward mir der nam geben der getrűw sibich. nu will ich werden der ungetrűw sibich. Vnd darnach sprach er zü seinem herren keiser emetreich, er sölte seins [4^e] brűder kinden ir land vnd eyn schloß nach dem andern abgewinnen das was das lant in dem preußgawe vnd vmb brisach. wann sein brűder harlinge het
 30 gelassen zwen sűn die waren zwen iung starck künig. Da was der getrűw eckart den zweyen kűnigen zü vogt vnd zuchtmeister geben, vnd was gesessen auff einer burg nidwendig brisach. Also schickt der kűnig nach den iungen harlingen seins brűders kint, vnd ließ sie hencken. Nu was auff die selben zeit der getrűw eckart nit da
 35 heim. da nu der getrűw eckart das befand da besaczt er alle schloß vnd befalch das man nieman sölt einlassen. Da reit Eckart zü dem berner, vnd clagte jm die sachen, Da sachen der berner vnd eckart an die tibeltat, vnd fielen dem keiser mit macht in sein land, vnd gewanen jm sein schloß ab dar auff er gesessen was,
 40 vnd erschlűgen gar vil hundert held, da kam der keiser vnd sibich zü fűsz daruon, Darnach schlűg er dem berner vil held zü tod vnd

fieng ir wol acht. Da het der keiser zwen sün deren het der ber-
 ner ein gefangen. Da schicket der berner zů seinem brüder Ement-
 rich das er jm sölt sein diener ledig lassen, so wölte er jm sein
 sun auch ledig lassen, da enbot er jm widerumb, er möchte [5^a] mit
 5 seim sun thün was er wölt da lege jm kein not an wölt er sein
 acht held han, so mieste er jm alles sein land geben vnd da zů sei-
 nen sun auch ledig lassen, vnd zů fůsz hin weg gan, der berner
 wiste nit was er thün sölt. vnd nam rat von seinen mannen die
 rieten jm, es were weger er ferltüre sein held dann sein land Da
 10 sprach der berner das wöll got nit, wann vnder den achten ist keiner
 lege er allein gefangen ee ich in ließ döten ich gieng ee von allen
 meinem lande Also gab der berner dem keiser sein sun vnd land
 wider vnnnd loste sein held, vnd also ging er vnd sein diener zů
 fůsz hinweg Da kamen sie gen bethalar zů marckgraff riedigers weib,
 15 die gab in essen vnd trincken, da giengen sie für ein ander schloß,
 da kam marggraff riediger on geferde geritten, da sach er die
 herren an einem fenster ligen. Da reit er in des würtzhauß, vnd
 da er den berner sach da knüwet er nyder. da sprach der berner
 stand auff ich bin ein arm man, vnd sagte jm wie es jm ergangen
 20 was, da hieß der marggraff in essen vnd trincken genůg geben.
 Da embot der marggraff dem künig Eczel wie es vmb die herren
 ergangen was Da kam künig eczel mit vil volckes vnd fůrt den
 berner vnd hiltbrant vnd die [5^b] held mit jm auff sein schloß czů
 fraw herchin künig eczels weibe. Nu was sie gar ein stolcze kündige
 25 fraw, da nu der berner wol acht tag da was gewesen, da saczte
 sie den berner neben sich vnd sprach. Berner mein herr Eczel hatt
 einer schwester tochter die solt man lang fersorget han, da kund
 sie nit iren geleichen über kummen, nu hatt er vil künigreich vnd
 land. auch seind jm vil herren ritter vnnnd knecht zů dienen fer-
 30 bunden. so will ich achten das dir treü künigreich werden mein
 her hat doch on das genůg, so würtst du deines leids alles ergezset
 Da nam sich der berner zů beraten mit dem hiltbrant, da riet jm
 hiltbrant, seit mal es also ergangen were, vnd auch das sie ein wol
 geborn weib were vnd jm wol geczeme, so wer es gůt das er sie
 35 neme. Also geschach die fermehelung vnd ward ein hof berieft, vnd
 kamen vil herren vnd helde da hin. Darnach schicket künig Eczel
 auß in vnger land wan es was sein eigen land nach allen pferden
 vnd rossen die man finden kunt, vnd gab dem berner vnd seinen
 dienern pferd, vnd gab jm wol aczehen tausent der kiensten held,
 40 vnd gewann der berner sein land vnd leüt alles wider. vnd kam
 wider gen bern in sein land.

[5^e] Wie alle held ein end haben genummen, vnd erschlagen seind worden. Vnd wie dieterich von Bern ferloren ist. das niemant weißt wa hin er kummen ist.

Zü wissen als künig Eczel sein fraw herrliche gestarb da nam
 5 er künig gibichs tochter Crimbilt, die vor des hürnen künig Seifrit auß
 nyder lant weibe was. der von dem berner in dem rosengarten erschla-
 gen ward. Das mieget fraw crimbilt gar sere, vnd ward des berners
 vnd aller wölffing feindin die auß der hünen lant warent. Da gedacht
 sie ein bösen funt das die wölffing all erschlagen wurden Vnd dar-
 10 umb nam sie künig eczel wann er was der reichest vnd gewaltigest
 künig. darumb sie fermeinte er mecht den wölffingen wol wider-
 stan Vnd macht ein grossen hof vnd ließ den auß rieffen in alle
 lant vnd ferkinden allen helden, da kamen all held zü hofe in die
 stat Ofen in vngerland. Das selbe land was künig eczels. Da het
 15 sie heimlichen gar grossen neid vnd haß wyder die wölffing auß
 hünen land, das sie den hürnen Seifrit iren man in dem rosengarten
 erschlagen hetten Also ward der hof geleit in künig eczels stat ofen.
 Da gieng sie zü hagen von Troy vnd bat in das er die held czü jm
 neme. [5^a] vnd ein gereiß vnd hader anfieng also das die hünischen
 20 held all erschlagen würden. Da sprach hagen das künde er mit
 keinen eren anfahren, were es aber das yemant den streit anfienge,
 so wölte er sein aller bestes thûn Da nu fraw Crimbilt sahe das
 Hagen wider sein ere nit thûn wolt. Da het sie ein iungen sun
 von zehen iaren, zü dem sprach sie lauff schlag hagen an ein backen,
 25 der knab sprach welcher ist es. sie sprach, es ist der dört sizet,
 da gieng der knab hin vnd schlug in an ein backen. Da sprah
 hagen das will ich dir fertragen vmb deiner kintheit willen. were
 es aber das du mich me schliegst so mechte ich dirs nit fertragen
 da was sie fro vnd sprach aber czûm knaben, lauff vnd schlach in
 30 noch ein mal. Der knab thet was in die müter hieß. Da er in
 aber het geschlagen. da stünd hagen auff vnd sprach, das hast
 du nit von dir selber gethan vnd nam das kint bey dem har vnd
 schlug jm das haubt ab Da sprang yeder man auff da einer da
 zwen da trey, biß das man es in dem öbern sal vnd in der stat
 35 gewar ward. Da lieffen die held alle zü samen vnd schlug ye einer
 den andern zü tode. Außgenommen Hiltbrant der errettet sich
 seins lebes mit schlegen. Doch warden jm zwû wunden ins habt
 geslagen [6^a] Da was der berner in der stat in einem andern hause,
 vnd wist nit von den sachen vncz das hiltbrant ferwunt zü jm kam,
 40 vnd jm die mere saget. Da lieff der berner bald vnd wolt es besehen

was der mere wer Da fant er fraw Crimhilten zwen brieder, die fienge er, vnd band in alle fiere zûsamen vnd gieng da hinweg. Darnach kam fraw Crimhilt vnd fand ir brieder al so gebunden ligen. da lag eyn schwert neben in das nam sie vnd hew in beiden die haubt ab also gebunden. Da kam der berner vnd wolt besehen han die zwen gebunden man. da was in beiden die haubt abgeschlagen. da sach er fraw Crimhilten vor jm gan vnd ein schwert in der hand tragen Da sprach der berner ir habent den zweyen die haubte abgeschlagen. da sprach sie ja. Da nam der berner das schwert vnd heû sie in der mittin enczwey Also wurden gar vil held erschlagen. Also reit der berner vnnnd Hiltbrant hin weg. Die selben wunden woltent hiltbrant nye geheilen vncz in seinen dot.

Darnach ward aber ein streit beret der geschach vor Bern. Da ward der alt Hiltbrant erschlagen von kûnig gûnther. Der was fraw Crimhilten brûder vnd da kam ye einer an den andern biû das sie all erschlagen wurden. [6^b] Alle die helden die in aller welt waren wurdent dazûmal abgethan, außgenomen der berner Da kam ein cleiner zwerg, vnd sprach zû jm. Berner berner du solt mir mir gan. Da sprach der berner, wa sol ich hin gan. Da sprach der czwerg, du solt mit mir gan, dein reich ist nit me in diser welt. Also gieng der berner hin weg, vnd weiût nieman wa er kumen ist obe er noch in leben oder dot sey, weiût nieman warlichen da von zû reden.

Man fermeint auch der getrûw Eckart sey noch vor frau fenus berg. vnd sol auch da beleiben biû an den iûngsten tag. vnd warnet alle die in den berg gan wöllent.

[7.] **HIE FAHET AN DER HELDEN BUOCH, DAS MAN NENNET**
 den wolfdieterich, Vnd sagt des ersten von herr keyser Ot-
 nit vnd dem kleinen Elberich, vnd von ir mörfart in die heidenschaft
 dem künig sein dochter ab zügewinnen. Darnach sagt es von herren
 hugdieterichen, vnd seinem sun herr wolfdieterichen, wie die vmb gerech-
 tigkeit haben gestritten, vnd ir manheit geübet, mit andern helden vnd
 künen mannen. Auch sagt es von dem rosengarten, vnd von den
 schönen frawen. Vnd sagt auch ein lieplich lesen von dem kleinen
 laurin, wie er seinen rosengarten so mit grosser manheit bewarte.
 Alles mit feinen figuren lieplichen nach einander geordnet. Mit vil
 andern hystorien.

Disz ist ein vorrede.

Hie vor ward zucht vnd ere
 Geliebet also recht sere
 15 Wa ein gefüger man kam
 Das man gern von jm fernam
 Beide singen vnd sagen
 Das was genem zü den tagen
 Lesen in eim büche
 20 Man auch gern gerüche
 Vnd nam auch des wol achte
 Wer güte gedicht machte
 Wort vnd darczü wise
 Das horte man vil leise
 25 Vnd lernte es vil gerne
 Nu ist der künste kerne
 Erst herfür gesprungen
 Was hülft das die iungen
 Die nu zü tag auf wachsent
 30 Kunst ere zucht sie lassent

[7^b]

- Alle hüpsche fretde
 Laub gras plümen heide
 Vnd lustlich grüne welde
 Der klaren brunnen kelde
 5 Die fogel wol hören singen
 Nach hüpscheiten ringen
 Das was hie vor der iungen spil
 Nu ist der boßheit also vil
 Bey diser zeit so vil gewassen
 10 Das sie die ere lassen
 Also fast vnd also sere
 Das schand ist worden ere
 Den reichen vnd den armen
 Das laß dich got erbarmen
 15 Das lüder vnd doppel spil
 Karten vnd ferczeren vil
 Vnd ferliegen frawen vnd man
 Wer nu auff erden das nit kan
 Der ist so rechte vnwert
 20 Das sein nieman begert
 Es ist auch yeczund also gestalt
 Das raup vnd vnrehter gewalt
 Vnd dje in schanden gelebt han
 Söllen für die frummen gan
 25 Mit iren falschen dücken
 Die frummen sie fertrücken
 Die billich sölten die besten sein
 Des erbarme dich herre mein
 Das geistlich vnd weltlich
 30 Herschafft ferkeret sich
 Fride vnd güte gericht
 Ist worden gar zü nicht
 Wer nu nit mit spiczen sachen
 Kan recht zü vnrecht machen
 35 Vnd vnrecht zü recht
 Der ist ein einfeltiger knecht
 Er solt in ein closter komen
 Er mag nieman nit gefromen
 Es hat auch nieman weing ere
 40 Dann die da seind lasterbere
 Das seind die wücherer

[7^c]

- Vnd ferflüchte ferseczer
 Die durch falsch vnrecht güt
 Tragent so grossen übermüt
 Das sie die armen fertringen
 5 Wie sie das volbringen
 Vnd got noch sie erkennen
 Noch will ich tuch me nennen
 Das ist vnkeiseit
 Die tût manchem menschen leit
 10 Es sey man oder frawen
 Der wir gar vil schawen
 We den die also mynnen
 Mit also falschen sinnen
 Das sie also ersterben
 15 Den gottes hasz erwerben
 Da vor vns got behüte
 Durch sein milte güte
 Nu clag auch ich gar sere
 Das alle land so lere
 20 Seind warheit vnd trüwen
 Wol den die rechte rüwen
 Haben vmb ir missetat
 Der selben mag wol werden rat
 O leider der ist cleine
 25 Der leben sey so reine
 Das sie ganczen rüwen
 Vmb ir sinde brüwen
 Als sie von recht solten sein
 Maria edele künigein
 30 Seit du so reine were
 Das du vns got gebere
 Der vns armen alle
 Erloßt von adams falle
 Mit seinem bitteren dote
 35 Erlöß vns fraw auß note
 Von der falschen welte list
 Der so gar on alle tugent ist
 Vnd wöllest fraw erbarmen dich
 Yber mich das bitte ich
 40 Laß dir mein leid geopfert sein
 In die pein des kindes dein

[7^a]

Hilff den frumen ee sie sterben
 Deines Kindes huld erwerben
 Das bitt ich iunckfraw lobelich
 Das wöllest erhören mich
 5 Vnd kom mir armen behende
 Zü trost an meinem ende
 Amen himelischer herr vnd got
 Behüt vns vor der hellen not
 Es dücht mich noch besser sein
 10 Das man etwen ließ den wein
 Vnd in einem büch lese
 Das man da mit die zit ferwese
 Dann das man siczt vnd sauffet
 Vnd schand vnd laster hauffet
 15 Vnd da bey got übel handelt
 Das ist gar vnredlich gewandelt
 Die alten haben vor gern gelesen
 Darumb mochten sie dest weiser wesen

4

- [8^a] **E**in büch das ward sich funden
 zû suders in der stat
 das hete zû den stunden
 geschriff vil maniges plät
 5 vnd das die wilden heiden
 hetten da begraben
 als ich ùch wil bescheiden
 es müß ùch wunder haben
 Es saß da in lamparten
 10 ein edeler künig reich
 auff einer bürg hieß garten
 man fant nit seinen gleich
 man nant in herr otniten
 als ichs fernumen han
 15 mant fant zû den geziten
 kein fürsten so lobesan
 Die alten vnd die iungen
 forchten den künig ser
 er het die lant bezwungen
 20 vom bürg vncz an das mer
 sie zinßten jm alle iare
 vnd komen selber dar
 sie forchten das ist ware
 den edelen fürsten clar

Hie bittet keiser Otnit die seinen, jm in trûwen zû raten wie er nach
 eren weiben sölle.

- [8^b] Sein leib der gunde scheinen
 nach tugeten er da rang
 das hulffen jm die seinen
 20 das er die lant bezwang
 alle lant biß gen lamparten

die waren jm vnderthan
 da dienten jm ab garten
 wol zwen vnd sibenzig man

Kein tugent in befilte

5 darumb gab man jm den preiß
 der eren was er milte
 in gestirnen was er weiß
 zwelf man sterck man jm zalte
 dem wunder künen man

10 darumb dient jm mit gewalte
 rom vnd auch lateran

Da nu dem fürsten linde
 vol wachsen was der leib
 da rieten jm sein frynde

15 vnd das er nem ein weib
 vnd die mecht one schande
 einem künig behagen
 vnd die auch in seim lande
 die krone mecht aufftragen

20 Da sprach der lampartere
 nu raten' all mein man
 die mich in keiner schwere
 vor nye gelassen han
 wa ich die iunckfraw finde

25 die wir mit eren nemen
 vnd das sich vnser frynde
 ir nyemer türffen schemen

Sie tachten hin vnd here
 biß an den fünften tag

30 das jm die rechten mere
 doch nieman kund gesag
 wa er die maget fynde
 die er da möchte nemen
 vnd das er vnd sein frynde

35 ir nyemer dörfften schemen

Da sprach sich hellenote
 geboren von tustkan
 all künig mit meim rote
 die ich erkennen kan

40 in allen teitschen reichen
 vnd in der walhen lant

[8^a]

die dienet gewaltigkleichen
herr twer freyen hant

Da sprach on alle schwere

5 von rüssen eligas
der nach dem lampartere
der aller türste was
ich weiß fürste lobesan
ein maget hochgeboren

10 vmb die gebat nie man
er het den leib ferloren

Sie leicht für ander weibe
recht wie das rote gold
sie ist schön an dem leibe

15 du mir gelauben solt
sie leichtet für die rosen
recht als die sunne tüt
vnd für die zeitlosen
sie ist auch von adel güt

20 Der edel lampartere
sprach zû eligas
da er fernam die mere
sagen mir fürebas
von wem ist die junckfrawe

25 welches herren mag sie sein
möcht ich sie nit anschawe
die edelen künigein

Iren vatter ich dir nenne
der heisset machahol

den ich gar wol erkenne
30 sein leib ist mordes vol
jm dienet me der lande
dann dir der cristenheit
er ist der one schande
die heidnischen krone treit

35 Zû suders da in syrren
da leit sein hauptstat
wer die iunckfraw wölt irren
vnd vmb sie ye gebat
der müst das leben wagen

40 durch die künigein
was wiltu nach ir fragen

[9*]

sie würt doch niemer dein

Da sprach mit senftem sinne
der künig otnit

nu bringen mich des jnne

- 6 das ir mir getrüwe sit
wann will ich das geniessen
das ich ein künig bin
es sol mich nit fertriessen
ich far nach der künigin

- 10 Got wend uns vngefelle,
sprach der künig otnit
wer mir nu helfen welle
der bereit sich an der zit
ich will auch aneschawen

- 15 die edelen künigein
ich ker mich an kein trawen
ich wang das leben mein

Kumstu gen muntebure
so sich die zinnen an

- 20 so sichstu auff der mure
vil manig haubet stan
die durch der megte willen
seind botten abgeschlagen
das ich dich nit mag stillen

- 25 das will ich got clagen

Otnit sprach an den zeiten
des acht ich alles nicht

[9^b]

ich will vor muntbur streiten
was mir darumb geschicht

- 30 ich will die burg zerbrechen
vnd wagen meinen leib.
vnd will doch helfen rechnen
das keiserliche weib

Den wir zû grossem leiden

- 35 hie auff erstanden sint
wie lieb dem argen heiden
seye nu das kint

so sölt er sie doch geben
einem edelen künig reich

- 40 bey dem sie solte leben
mit eren tugentleich

Eligas sprach der heiden
 hat sein noch keinen müt
 das will ich dich bescheiden
 warumbe er das tüt

5 nach schanden er auch wirbet
 er meint on alles schemen
 wann sein fraw stirbet
 er wöll sie selber nemen

Er sech gar gerne sterben
 10 sein wunderschönes weib
 so wölt er dann werben
 vmb seiner tochter leib
 das wende got an den zeiten
 sprach der künig otnit

15 ich will vor mit jm streiten
 ee dann sie bey jm lit

Ich will in helfen czwingen
 vnd laßt mir got das leben
 got laß vns wol gelingen
 20 vnd wöll vns glicke geben
 das wir den heiden tringen
 von der vngerechtigkeit
 vnd wir die iunkfraw bringen
 in die werden cristenheit

[9^r]

25 Ir lieben schar genossen
 ich will recht über see
 ir sollen mich nit lossen
 wie es vns dört ergee
 welcher criste dört erstirbet
 30 dem gib ich güten trost
 das er gots huld erwirbet
 vnd auch sein sel erlost

Eligas sprach behende
 der tegen vnferzeit
 35 das nieman mag gewende
 die groß vnrechtigkeit
 es würt in deiner reisen
 noch manches iüngster tag
 es werden witwen vnd weisen
 40 ich hilf dir was ich mag
 Otnit sprach zichtigleiche

darumb bin ich dir hold
 ich teil dir fürste reiche
 mein silber vnd mein gold
 ich gib on alles wancken
 5 den leiten alles mein güt
 vnd will es yemer dancken
 der es mit willen düt

Got wend vns vngefelle
 sprach künig otenit
 10 wer mir nu helfen welle
 der sag mirs bey der zit
 vnd lants tich nit fertriessen
 vnd koment geren dar
 wir söllen überfliessen
 15 mit ritterlicher schar

Vnd teiffend heiden blinde
 die noch mit cristen sint
 eligas sprach geschwinde
 du bist meiner schwester kint
 20 ich wage auff der grüne
 mein leib vnd auch mein leben
 fünftausent held küne
 will ich dir zū hilff geben

[9^a]
 Otnit jm fast neiget
 25 er danckt jm zū der frist
 vnd sprach du hast erzeiget
 was du mir schuldig bist
 freindes rat nach eren
 was ye gar wunnigleich
 30 will mir got heil bescheren
 ich meren dir dein reich

Da sprach sich auß lamparten
 der burggraff lobesan
 tich dienet hie ab garten
 35 wol zwen vnd sibenczig man
 vnd die tich fürste here
 züm herren hant erkoren
 es rüwt sie yemermere
 sölten sie tich han ferloren
 40 Kan tich nieman gestillen
 sprach marggraff hellenot

wölt ir durch frawen willen
 hin reiten in den dot
 ir sölle heim beleibe
 trawt lieber herre mein

5 wir geben tich wol zü weibe
 ein ander iunckfraw fein

Da sprach der lampartere
 du magst mirs nit erwerben
 förchstü dich also sere

10 so soltu mir nit schweren
 das ich dich nit ferderbe
 sprach künig otenit
 ich weiß das bydermans erbe
 in allen landen lit

15 Otnit kunt nieman stillen
 da sprach sich hiczinger
 herr wir sehen üwern willen
 wir saumen tich nit mer
 wiltu so faren mitter

[10*]

20 wol czwen vnd sibenczig man
 yegklicher hat hundert ritter
 wölt ir sieß nit erlan

Otnit sprach in lamparten
 güt ist der freinde rat

25 seit das die burg zü garten
 so manigen ritter hat
 wa man mich wolt fertreiben
 da fachten sie den streit
 die sölle heim beleiben

30 sprach künig otenit

Ir fürsten vnd ir heren
 grafen freyen dienstman
 die mir in grossen eren
 mit dienst seind vndertan

35 ir sölle gewilligleiche
 der reisen mich geweren
 so sprach der fürste reiche
 ich mag sein nit emberen

Graff helnot sprach behende
 40 geboren von tustkan
 ach herr ich will tich sende

zū hilf fünf tausent man
 die send ich on fertriessen
 tūch auff den wilden see
 sol ich dann mit ir fliesen
 5 so mag in werden me
 Got danck dir fürst gehüre
 sprach künig otenit
 du hast geben dein stüre
 mir an der heiden strit
 10 es sol dich nit gerūwe
 des sey mein trūw dein pfant
 ich befilch dir auff dein trūwe
 mein leüt vnd auch mein lant

Die seind auch alle beide
 15 mit dir gar wol bewart
 wann ich von hinnen scheidē
 mit lieber here fart
 das laß dir tegē here
 gar wol befolchen sein
 20 ich befilch dir auff dein ere
 die lieben mütter mein

Vnd da erschrack gar sere
 graff helnot von tustkan
 er sprach o lieber here
 25 des sölt ir mich erlan
 wann ich kan so alleine
 der landen nit gepflegen
 darumb edler fürste reine
 muß ich mich sein ferwegen

30 Da sprach ein künēr kerne
 der herczoge gerwart
 ach herr ich hilf tūch gerne
 zū tūwer mörefart
 fünf tausent helde reine
 35 lassen tūch dancknem sein
 wölt ir ich far alleine
 selb nach der künigein

Otnit hieß das ferschreiben
 er sprach des gern ich nicht
 40 ir söllen heim beleiben
 was mir darumb geschicht

[10^b]

wann ir han mir ferheissen
 vil manchen künen tegem
 hie meiner landen kreissen
 der sollen ir helffen pflegen

5 Da sprach von wilden clemen
 der herczog zacheris
 herr wölten ir mich fernemen
 ir seind mein oberst ris
 vil edler held gehüre

10 zü nöten ausser ieten
 ich tün tuch meine stüre
 so ir in die kiel wölt treten

[10^c]

Wann ir auff möres quiele
 wölt faren von dem staden

15 so will ich tuch zwölf kiele
 mit güten speisen laden
 den besten wein fürware
 man künig ye fürtrüg
 gib ich tuch fürste clare

20 trey gancze iar genüg
 Ich gib tuch auch zü stüre
 wol czweinczig tausent man
 die fieren helt gehüre
 hin auff des möres tran

25 becleit in rotem golde
 gar meisterlich gewebe
 will ich in meinem solde
 wol zweinczgtauset helden geben

Da sprach der lampartere

30 so fier ich auff den see
 als ich fernym die mere
 achzig tausent oder me
 wann ich mit meiner reissen
 nu von hinnen faren

35 so muß got witwen vnd weisen
 in meinem land bewaren

Ir edelen fürsten réine
 durch got nu seind gemant
 ich nym doch twer keine

40 er hab dann sturmgewant
 als eim ritter gezeme

oder aber seim genos
 wißt das ich keinen neme
 ist eim ein finger bloß

Eligas sprach on schande

5 ich fier dir auff den see
 fünf tausent kiener wigande
 die seind weiß als der schne
 die man vor stahel ringe
 keinen bloß anesicht

10 wa ich den fanen bringe
 da entweicht mir keiner nicht

Helnot sprach vnferholen
 geboren von tustkan
 herr ir hant mir empollen

15 so manige kestellan
 fünftausent helde here
 das was mein erster grús
 ferweiß mirs yemermere
 sehen ir eim ein blossen fús

20 Da sprach der held gehüre
 der herczog gewewart
 ich thün tich auch mein stüre
 zü twer mörefart

luders vnd profande

25 die seind mir vndertan
 darauß bring ich on schande
 fünftausent kiener man

Mit liechten stahel ringe
 edel vnd hochgeboren

30 die stolzen iüngelinge
 hab ich tich ausserkoren
 sölt man sie darumb töten
 vil edeler fürste reich
 sie entwichen in kein nöten

35 das wissent sicherleich

Got danck tich held gehüre
 sprach künig otenit

ir thünt mir hilff vnd stüre
 hin an der heiden strit

40 find ich noch hundert tausend
 ich gib in allen sold

[10^d]

vnd wolt auch sie behausen
mit silber vnd mit gold

Ich hab ein turn auff garten
der ist gezieret wol

5 in dem land zů lamparten
silber vnd goldes vol
den schacz den will ich teile
ich gewinn ein kreftig hör
ich fier manig ritter geile
10 hin mit mir über mör

[11^a]

Da sach man manchen tringen
durch gab vnd auch durch güt
vnd etlich iüngelingen
durch seinen übermüt
15 sie halfen willigliche
dem edelen künig her
darumb sahent eteliche
lamparten nyemerme

Roß vnd liechte ringe
20 die gab der künig do
da macht er die iünglinge
gar reich vnd darczů fro
nach ires herczen gere
so wurden sie gewert
25 wol sprach der lampartere
das nieman gütes gert

Da gab er freind vnd magen
das nicht me da beleib
die da der kamern pflagen
30 die achten das man schreib
wol achczig tausent schilte
die man da all besach
das schüff des küniges milte
das in da nit geschach

35 Ehen vnd lieber here
sprach künig eligas
nu folge freindes lere
es frumt dich dester bas
nach rechtes küniges weise
40 so kiese dir einen man
der dir wol czimt zů preise

wa man in not soll stan

Otnit der sprach mit eren
ich bin deiner schwester kint

[11^b]

seit das die edelen heren
5 vnder meinem fanen sint
ich will dich züm fener kiesen
du bist der öhen mein
got laß vns nit ferliessen
vnd tüg vns hilffe schein

10 Der ryse sprach gar schiere
kumstu nu auff das mör
so magstu wol ferliere
dich selber vnd dein hör
das selb ich dir bedüte
15 wann es ist noch nit zit
wann du wilt so gebüte
sprach künig otenit

So der mey kumt scheinen
mit seinen liechten tagen

20 so bit auch du die deinen
das sie den helden sagen
das sie sich all bereiten
wie es vns dört erge
das vns got wöll geleiten
25 vnd fieren über see

Otnit sprach zü den zeiten
wer mir dann helffen wil
dert mit den helden streiten
es ist nit ein kints spil

30 er sol von mir nit wencken
sölt er ferlieren den leib
er sol auch nit gedенcken
an kint oder an weib

So sprach mit senftem sinne
35 der reich künig otnit
so würd ich auch wol jnne
ob ir mir getrüwe sit
vnd üch nit von mir keren
als ir mir gelobet hant
40 will mir got selden meren
ich teil mit üch mein lant

[11^c]

Sie theten was sie solten
 vnd sprachen alle io
 das sie es gern thûn wolten
 des ward der künig fro
 5 die zeit was jm nit geringe
 die kurzzen tage lanck
 von sagendigem dinge
 die maget in bezwanck

Die edeln herren kamen
 10 da für künig otnit stan
 vrlob sie alle namen
 da sie wolten von dan
 er danckt in allen sere
 da er in vrlob gab
 15 des folgte preiß vnd ere
 dem herren in sein grab
 So gar on alle schande
 zugent sie von dan
 den künig von rûssen lande
 20 den wolt er nyergen lan
 vnd auch den reichen heiden
 der was vor an geczelt
 als ich tûch will bescheiden
 er het sie ansserwelt

Da sprach otnit der kiene
 got lasse mich geleben
 das ich tûch wider diene
 das ir mir hand gegeben
 so manchen tegen here
 30 wölt ir tûch teiffen lan
 ich will tûch yemermere
 für meinen brüder han

Waßdrum bin ich ein heiden
 mein trûw ist aber gût
 35 das lassen tûch nit leiden
 fürste hochgemût
 ich will noch mynder weichen
 dann ein cristen man
 vnd will tûch willigkleichen
 40 mit diensten bey gestan
 Eligas sprach mit listen

[11^d]

nu nahet es den tagen
 das wir vns sollen risten
 bit dir den heiden sagen
 wa wir die kiele finden
 5 die er dir geben wil
 zû vnsern hofgesinden
 heiß dir geben ein zil

Der heiden sprach geschwinden
 wa mecht es besser syn
 10 da ir die kielen finden
 wann da auch zû messyn
 in meinem künigreiche
 da ist die beste hab
 so schiffen sicherleiche
 15 all marnen auff vnd ab

Der heiden wolt nit beiten
 er wolt zû lande faren
 die kiel lassen bereiten
 vnd alle wol bewaren
 20 vnd auch die helde ziere
 die ich tûch gelobet han
 da sprach otnit gar schiere
 gar wol ich tûch das gan

Ich muß von hinnen czware
 25 also sprach eligas
 es nahet sich dem iare
 das ich da heimen was
 bey meiner schönen frauen
 die mir vil gûtes gan
 30 ich will die held beschauwen
 die ich dir gelobet han

Da sprach on als fertriessen
 der künig otenit
 got laß tûch beid geniessen
 35 das ir mir getrûwe sit
 vnd das ir fürste here
 geren leisten mein gebot
 nu saum ich tûch nit mere
 da mit gesegen tûch got
 40 Otnit der fürste reine
 seit in genad vnd danck

die iunckfraw alters eine
 in also sere zwanck
 sie het dem held gehüre
 genomen mǖt vnd sin
 5 otnites abentüre
 ist nu die erste hin
 Otnit sprach zû den seinen
 nu were ich bereit
 kem nu der mey her scheinen
 10 er were mir nit leit
 wir wöllen mit fogel gesange
 hin faren über mer
 mich gerat gar ser ferlange
 nach der edelen künigin her
 15 Da sprach mit worten linde
 das tugenthafte weib
 sun du wilt nit erwinde
 biß du ferlürtest dein leib
 denck an dein iunges leben
 20 vnd folg der leütten rat
 es gat auch selten eben
 was man on rat begat
 Got wöls zûm besten keren
 sprach otnit an der zeit
 25 ir künden mir nit weren
 den willen noch den streit
 doch was ir gebieten
 das soll sein getan
 got der wöll tich behieten
 30 die reiß müß für sich gan
 Es kumt von ũwerem leibe
 das ich bin worden ein man
 ich will auch kurzweil treibe
 die weil ich das leben han
 35 ich will gar balde finden
 das schöne megetein
 ich will auch nit erwinden
 ich kiß ir myndelein
 Da weint on massen sere
 40 die edel künigein
 sie sprach vatter vnd here

[12^b]

vnd auch trawt sune mein
 seit duß hast vnderwunden
 so sol dirs nieman weren
 got wöll zû allen stunden
 5 dir glick vnd heil bescheren

Die kinigin sprach geschwinde
 du bist mein einigs kint
 seit das all meine frynde
 an dich gedygen sint
 10 vnd auch an meinen brüder
 den künig eligas
 er kummet gar bald züder
 wann er dein nie fergaß

Mir treimt zû disen zeiten
 15 von einer steines want
 er sprach dar will ich reiten
 nu waufnent mich zû hant
 da sprach mit hipschen dingea
 das tugenthaffte weib

20 du wilt zû arweit bringen
 dein iungen stolczes leib

Otnit sprach zû den zeiten
 das ist leicht gots gebot
 ich will von hynnen reiten
 25 da mit gesegen tich got
 hin nach den abentüren
 des mag ich nit emberen
 darczû sölt ir mich stüren
 vnd sölt mich sein geweren

[12.]

30 Ich bin in langen zeiten
 nach keiner abentür geritten
 ich will nit lenger beiten
 ir sölt mir ihe les bitten
 so sprach der fürste güte

35 liebe müter mein
 mit einem freyen müte
 es mag nit anderst sein

Da sprach die fraw gehüre
 du wilt mit nōten leben
 40 ia durch die abentüre
 so will ich dir geben

[12^d]

das du mir zû allen zeiten
 müst dester hõlder sein
 wann du wilt von hinen reiten
 so nym das fingerlein
 5 Ferstu du in das ellende
 so nym das cleine gold
 gibst duß von deiner hende
 ich würt dir nyemer hold
 da sprach der fürste here
 10 ich schwör tûch einen eit
 ich gib es nieman mere
 ist es tûch anderst leit
 Da er das fingerlein cleine
 zûm ersten anesach
 15 der edel fürste reine
 gar tugentlichen sprach

Wie die künigin keiser Otnit irem sun ein guldin fingerlin gab, dar in was gar ein kestlicher stein, vnd ferbüt jm das er es nieman gebe.

[13^o]

nu nymbt mich yemer wunder
 20 vil liebe mûter mein
 was liebet tûch besunder
 an disem fingerlein
 Du kennest es nit eben
 so sprach die künigein
 25 du terftest es nit geben
 da alle reich weren dein
 klein ist das gold fürware
 der stein ist aber starek
 er frûmt dich in ein iare
 30 wol achczig tausent marck
 Du tarfst es nit ferrûchen
 es ist nit so vnwert
 wiltu abentûr sûchen
 darnach dein hercz begert
 35 so fiere es vnferborgen
 frõlichen offenbar
 du darfst darumb nit sorgen
 der stein der weißt dich dar
 Wann du wilt hynnen reiten
 40 so nym dein sturmgevant

vnd ker zû der glingken seiten
 hin zû der steines want
 vnd wart wa an eim ende
 ein grüne linde stee

5 vnd auß der selben wende
 ein kieler brunne gee

Die linde die ist griene
 der anger der ist breit
 fünfhundert ritter kiene

10 die linde scheten treit
 kumst du vnder die linde
 das müstu mir feriehen
 solt abentüre finden
 das müß als da geschehen

15 Vrlob so nam der werde
 da von der müter sein
 sie sprach auß grosser schwerde
 behalt das fingerlein
 es geit dir krafft vnd stüre

20 lassestu es von dir nicht
 du findest abentüre
 von dem stein das geschicht

Da reit hin in lamparten
 der tugenthafte man

25 ab der burg zû garten
 als ichs fernomen han
 das was manchem ritter reine
 gar auß der massen leit
 vnd das der fürst alleine

30 von seiner bürge reit
 Da schücht er das gefilde
 als in sein müter bat

vnd kert hin zû der wilde
 on straß vnd auch on pfat
 35 da besach der fürste werde
 das gold an seiner hant
 vnd reit hin on geferde
 zû tal die steines want

Da kam der fürste reiche
 40 in einen garten see
 da trungen wunnigkleiche

[13^b]

Die plümen durch den klee
 Die fogel lawte sungen
 ir getöne das was groß
 sein roß kam dar gesprungen
 5 das reiten in fertroß

Die sunne wannigleiche
 her durch die wolcken schein
 da beschawte der fürst reiche
 die lind vnd auch den stein
 10 da sach der fürste reine
 den grienen kle geieten
 vnd auch mit fiessen cleine
 ein schmalen pfat getreten

[13°]

Den reit der fürste küne
 15 zů tal die steines want
 da er die linde grüne
 da bey dem brunnen fant
 die hete da zů prise
 von laub ein schweren last
 20 vnd het auff irem rise
 vil manchen werden gast

Die fogel mit gebrechte
 die sungen wider strit
 ich bin geritten rechte
 25 sprach der künig otnit
 sich freit der ritter werde
 das er die linden fant
 er beist hin zů der erde
 vnd nams roß an die hant

[13^a]

30 Da er die grünen linde
 nu vmb vnd vmb besach
 der edel held geschwinde
 gar tugentlichen sprach
 es ward nye lind so werde
 35 sie hat gar senften wind
 er sach wie auff der erde
 lag ein vil cleines kint

Das het sich willigleiche
 gelegeet in das gras
 40 da wußt der fürste reiche
 nit wer der cleine was

Hie fint keiser Otnit ein czwerg vnder einer linden, das was Elberich,
vnd wolt es mit jm fieren, da kunt er es nyergen bringen.

[14^a]

es trüg an seinem leibe
gar ein ritterliche wat

5 die nu von fürsten weibe
kein kint nit me enhat

Von gold vnd edelm gesteine
es wol geczieret was
da nu das kindlein cleine
10 lag vor jm in dem gras
mich wundert sprach der gûte
der künig ottenit
das dein leib one hûte
vnder disem baume lit

15 Ich tarr dich nit erschrecken
du treist gar reiche cleit
sölt ich dich dann nit wecken
das wer ein zagheit
er sprach gar tugentleiche

20 ich tarr dir nüt getun
wölt got von hymelreiche
das du werest mein sun

Mich dunckt in meinen sinnen
du seist vier iar alt
25 fûrt ich dich nu von hinnen
was hilf mich der gewalt
ich het sein liczel ere
wer mag nu bey dir sein
so sprach der fürste here

30 wa ist die mûter dein
Von gestein vnd von golde
waren sein cleider gar
wie man es winschen solde
was jm geschickt sein har

35 es was alles reine
schön was sein haubet tach
das kam las von dem steine
das ers da ligen sach

Den fûrt er zû aller zite
40 am fingerlein an der hant
da herr künig otnite

[14^b]

das kint alleine fant
 da sprach der held geschwinde
 dein cleider seind gar güt
 wie ich dich einig finde
 5 so bistu du nit on hüt

Ich bin nach abentüre
 geritten als dis nacht
 sprach sich der held gehüre
 so hat mich got her bracht
 10 vnder dis grüne linde
 seit ich hier kummen bin
 vnd ich nüt anders finde
 so müstu mit mir hin

Er band das roß beim bügen
 15 hin zû der linden zwey
 er sprach ich muß gan lügen
 ob yeman bey dir sey
 mit einem senften sinne
 er tugentleichen rieff
 20 der klein bracht in des jnne
 das er nit faste schlieff.

Er wolt in ane scheretzen
 hin zû dem rosse tragen
 da ward jm zû dem herczen
 25 ein grosser streich geschlagen
 da sprach mit grossen sorgen
 der reich künig otnit
 wa ist die kraft ferborgen
 die an deinem leibe lit

Das du mich woltest zwingen
 30 dar zû bist du zû kranck
 er müste mit jm ringen
 on allen seinen danck
 er wolt es ye nit lossen
 35 das er in yergent trüg
 wie fast der klein den grossen
 da mit den feisten schlüg

[14°]

Otnit der sprach geschwinde
 wer seine feinde spart
 40 vnd auch erzürnet sein fründe
 der ist nit wol bewart

er mag zû allen stunden
 wol grossen schaden nemen
 cleiner feind vnd smeher wunden
 darff sich ein man nit schemen

5 Wie dunck ich dich so smehe

also sprach elbereich
 ee ich dich ye gesehe
 da was ich ein künig reich
 was wiltu mich zû schelten

10 mein kron ist wunnigleich
 du mōchst sie nit fergelten
 mit allen deinem reich

Da sprach der lampartere
 zû der selben stund

15 das du ein künig were
 das was mir gar vnkunt
 du müst dich mir ergeben
 hie an diser zit

oder ich nym dir dein leben

20 sprach sich keiser otnit

Der groß von zorn krachte
 da es sich füget also
 der clein gar lawt lachte
 er was des zornes fro

25 ye doch so zoch die lenge
 vnd die grösse hin
 da was der cleine genge
 vnd hoffertig sein sin

Von des kleinen spotten

30 ward jm der preys genumen
 het es sich nit erbotten
 es wer nie dannen kumen
 vnd da warff auch der grosse
 den kleinen in das gras

35 das kam von sölicher mosse
 das es sein wille was

Da sprach auß grossen sorgen
 der künig ottenit

wa ist die kraft ferborgen
 40 die an deinem leibe lit
 er gab jm vil der blicke

die weil er mit jm rang
otnit der segnet sich dicke
ee dann er in bezwang

Zwölff man sterck hett alleine

5 otnit der küne man
vnd hüb doch kaum den cleine
das er jm nit entran
seines lebens er begerte
als er da vor jm lag

10 er greif nach seinem schwerte
vnd wolt jm geben ein schlag

Hart vnd kreftigkleiche
trat er jm in den leib
es sprach o fürste reiche

15 als mer so schlagen ein weib
ir wöllen mich zü hohe pfenden
wolten ir mich erschlahen
so wölt ir üch geschenden
als mer sölt ir mich fahen

20 Da sprach der lampartere
zwar das entün ich nicht
es seind ferlorne mere
wer dich gefangen sicht
sunst kan man für ware

25 die mere nit gesagen
es gelaubt auch nieman zware
das ich dich hab erschlagen

Will dich mein swert verhawen
du müst geligen dot

30 auff diser grüenn awen
fergiessen dein plüt so rot
du geschendest mich alleine
vnd ließ ich dir dein leben
mit trüwen sprach der cleine

35 so wil ich friden geben

Da fiel es jm zün fiessen
mit also grosser kraft
otnit lassen mich geniessen
üwer grossen ritterschaft

40 darumb will ich üch geben
ein brünge wunnesan

[15*]

die kein herr in seim leben
 nit besser mag gehan

Wol achczig tausent marcke
 ist die brünge wert

- 5 zū dem geschmeide starcke
 gib ich tūch ein schwert
 das schneidet auff das beste
 es schrotet gold vnd stahel
 es ward nie helm so feste
 10 es thet jm schaden mahel

Ich mein in heldes hande
 kein bessers schwert nit sy
 ich bracht es auß einem lande
 das heisset almary

- 15 es würckten cleine czwerge
 clar als ein spiegel glaß
 ich bracht es auß eim berge
 der heisset geigelsaß

- Ich sag tūch an den zeiten
 20 es ist schön vnd auch liecht
 wa du da mit solt streiten
 es gewint kein scharthen nicht
 es ist geheissen rosse
 ich sag dir seinen namen
 25 es ist on alle mosse
 du darfat dich sein nit schamen

Ich gib dir fürste reine
 zwey güte bein gewant
 daran ist kein ring so cleine

- [15^b]
 30 ich schmit in mit meiner hant
 mit meisterlichem sinne
 du mir gelauben solt
 da ist nüt falsches jnne
 es ist das clare gold

- 35 Ich gib dir fürste werde
 ein gütes haubet tach
 das man auff aller erde
 kein bessers nie gesach
 wem nu ist erlaubet

- 40 das er den helm auff treit
 dem kieset man sein haubet

ein ganzte raste breit

Auff das aller letste
gib ich dir einen schilt
der ist starck vnd auch feste
5 ob du mirs dancken wilt
das in kein man mag straffen
vor stichen oder schlag
zwar keinerley wauffen
in nit gewinnen mag

10 Da sprach die lampartere
seit du sölich gaben gist
so sag mir doch die mere
wie du geheissen bist
mit züchten sprach der cleine
15 ich bin ein wilder zwerg
mir dienet fürste reine
vil manig tal vnd berg

Noch müst du dich hie nennen
sprach der künig reich
20 seit du mich dann wilt kennen
so heiß ich elbereich
otnit der sprach mit listen
noch bin ich vngewert
dich kan doch nit gefristen
25 dein halßberg vnd dein schwert

Das du mir hast fersprochen
vnd noch nit hast gegeben
das würt an dir gerochen
ich nymme dir dein leben
30 so müst du darumb sterben
auff die trüwe mein
du helfst dann mir erwerben
die edelen künigin

Welch ist nu deines mütes
35 also sprach elbereich
ist sie leibs vnd gütes
ein edele künigin reich
die deinem leib behaget
mag sie heissen dein weib
40 ich gewynne dir die maget
oder nym mir den leib

[15°]

- Ir vatter ist gesessen
 gensit dem wilden mör
 ich hab mich des fermessen
 ich wöll in süchen mit hör
 5 zü muntbur ich dir nenne
 da ist er haußheblich
 ia gar wol ich in kenne
 sprach der clein elberich
 Wilt du mich ledig lassen
 10 sprach sich der cleine man
 ich heb mich auff die strassen
 vnd tün auch was ich kan
 otnit der sprach mit sinnen
 es mag nit also gan
 15 du kumst mir nit von hinnen
 du müst vor bürgen han
 Du wilt mich zü hoch treiben
 sprach sich der cleine man
 du solt es lan beleiben
 20 wann ich nit bürgen han
 so laß mich ritter cziere
 sprach sich der feyge knab
 dir würt geleistet schyere
 was ich dir gelobet hab
 25 Otnit der sprach on laugen
 zwar das enthün ich nicht
 biß das vor hin mein augen
 die liechten ring ansicht
 da sprach elberich der cleine
 30 sie werden niemer dein
 die weil ich fürste reine
 muß dein gefangen sein
 Laß mich durch all dein ere
 also sprach elberich
 35 das thün ich nyermere
 sprach sich der künig reich
 laß mich von diser schwere
 dir mag noch liebs geschehen
 da sprach der lampartere
 40 ich muß die ring vor sehen
 Es sprechen mein wigande

[15^a]

das ich getrüwe sey
 so hab ich eigener lande
 noch me dann deiner trey
 hast du nu fürste reine
 5 der lande also vil
 so hab ich gold vnd gesteine
 wie vil ich haben wil
 Ich teil gewilligleiche
 mein silber vnd mein gold
 10 ich mach ein man wol reiche
 dem ich nu were hold
 von jm stieß er den cleinen
 das er vor jm stünd
 mit hüpschen züchten reinen
 15 als noch gefangen thünd

[16^a] Hie hat keiser Otnit das fingerlin das jm sein müter hat geben.
 vnd überredt in Elberich das er im es zeigte. da wolt er es im nit
 wyder geben, vnd verschwant das er es nit mocht gesehen. Doch gabe
 er es im harnach wyder, vnd sagte jm das er sein sun were.

20 Da sprach der lampartere
 sit du vngebunden stast
 so gang vnd bring mir here
 das du mir gelobet hast
 elberich sprach lieber herre
 25 so geweren mich einer bet
 durch aller frawen ere
 ee dann ich von tich tret
 Da sprach der fürste reine
 was mag die bete sein
 30 nu rüch dich sprach der cleine
 es ist nit der schade dein
 otnit gund lachen sere
 er sprach bit was du magst
 elbrich sprach lieber herre
 35 ich hab mich sein bedacht
 Das ich tich yemer mere
 wöll vndertenig sein
 durch aller frawen ere
 geben mir das fingerlein
 40 da sprach der lampartere

[16^b]

[16^c]

owe ich entar
 ich geb dirs one schwere
 ist mir verboten gar

Der clein sprach tugentliche
 5 wo zû ist es dann gût
 was sol ein künig riche
 er hab dann milten mût
 seit dich erbarmt so sere
 das cleine fingerlein

10 so würt dein roß niemer mere
 von keyner gaben mein

Ich geb dir auf mein leben
 lieber ein ganczes lant
 ee ich dir wolte geben

15 das gold von meiner hand
 seyt du nit wilt emberen
 du wöllest es han von mir
 ich geb dirs werlich geren
 ich dars nit geben dir

20 Meiner mütter bei meim leben
 der hab ich es verschworn
 ich tarr dir es nit geben
 ich het ir huld verlorn
 so pfuch dich sprach der cleine

25 was sol dein grosser lib
 vnd auch dein sterck gemeine'
 seit das du förchtest ein wib

Förchtest du zû disen stunden
 eins wibes gerten schlag

30 ich förcht dein leib vor wunden
 niemer genesen mag

er sprach nu bin ich lange
 mit rüten nit geschlagen
 sie hat mich wol empfangen

35 vnd hat mirs als vertragen

Dar vmb die weil ich lebe
 ich ir geren schonen sol

ich förcht wa ich dirs gebe
 sie wurde zornes vol

40 entruwen sprach der cleine
 so nit gewere mich

[16^d]

edeler fürste reine
dein müter schlüge dich

Was sol nu küniges frawen
so ein cleines fingerlein
5 nu laß mich es doch schawen
hye durch die tugent dein
es sol dich nit geruwen
die weil das du lebst
so gelob mir bei deiner truwen
10 das du mirs wider gebst

Das zwerglein ellende
das müst otniten schweren
er griff im nach der hende
das wolt er im nit weren
15 da er im das fingerlein reine
von seiner hende brach
vnd da verschwand der cleine
das er in nit me sach

Da sprach der lampartere
20 wa bistu komen hin
nu rüch dich der mere
sprach elbrich wa ich bin
ich was bey dir alleine
das du mich mochtest sehen
25 von disem cleinen steine
ist dir die er geschehen

Den du mir hast gegeben
so recht gewilliglich
das muß bey deinem leben
30 yemer gerüwen dich
hettestu fürste here
behebt dein fingerlein
so müst ich yemer mere
dein eigner diener sein

35 Otnit geriet erwarman
er sprach es ist geschehen
nu müße es got erbarmen
das ich dich nit mag sehen
vnd das ich nu muß hören
40 dein spot vnd auch dein trow
möcht ich dein willen erstören

[17*]

das wer mein hercze frow

Vnd des erlacht der cleine

in geducht die rede güt

er sprach zwar fürst reine

5 du hast noch mannes müt

das dir hye ist geschehen

das geschicht noch manchem man

der selber muß ansehen

sein güt im gewinnen an

10 Das was dem fürsten here

künig otnit also leyt

er sprach mich rüwet sere

das ich ye von garten reit

da ich dich het bezwungen

15 das ich nit nam dein leben

so were mir wol gelungen

vnd auch groß ere geben

Mit zichten sprach der cleine

du bist nit eins wibes wert

20 was wolttest du so reine

füren halßberg vnd schwert

du hast nie not erylitten

ich kenne wol dinen lib

du loßest dich überbitten

25 recht als ein armes wib

Otnites zorn wart nüwe

er sprach es wer mein rat

das du loßtest dein trüwe

die mir gar hohe stat

30 du solt mir widergeben

mein kleines fingerlein

der clein sprach by mym leben

so wirt es nyemer dein

Otnit sprach auff mein ere

35 so bist du trüweloß

vnd würost auch niemer mere

keines byder mans genos

het ichs gewysset eben

dye falschen rede dein

40 ich hette dir nit geben

mein kleines fingerlein

[17^v]

Elberich sprach künig here
 du hast ein tummen müt
 vatter vnd müter lere
 die soltu han für güt
 5 ich han von dir empfangen
 das dir gar hohe stat
 warumb hast übergangen
 deiner lieben müter rat

Da sprach mit worten süssen
 10 der riche künig otnit
 nu lond mich des geniessen
 das ir ein künig syt
 vnd mich fürste here
 ganz hab an tich gelan
 15 so will ich yemer mere
 tich teylen was ich han

Mit zichten sprach der cleine
 du hast ein tummen müt
 was dir riet dein müter reine
 20 das solt dich duncken güt
 du gabst von deiner hennde
 ein vor gewonnen spil
 byß an meins lebens ende
 ich es dir nymen geben wil.

25 Da sprach der lampartere
 ich bin noch vngewert
 gang bring mir doch here
 mein halßberg vnd mein schwert
 so sprach der fürste reine

30 laß mir ein teiles war
 mit züchten sprach der cleine
 ich geb dir nit ein har

Da sprach der lampartere
 so ist mir übel geschehen
 35 es leit mir yemer schwere
 das ich dich nit mag sehen
 das ich so von eim cleinen
 den spot hie muß vertragen
 het ich dich bey den beinen
 40 du wurdst vmb den baum geslagen
 Der edel fürste güte

[17^e]

gurt seinem roße baß
 mit vnferczagten müte
 er bald dar auf saß
 da wolt von dannen reiten
 5 otnit gar zornigclich
 du solt noch lenger beiten
 also sprach elberich

Woltst du scheidet von hinnen
 so on dein fingerlein
 10 wer wolt dir huld gewinnen
 gegen der müter dein
 wer kumt zû hilff dir armen
 sie würt gar vngemût
 die schleg mich ser erbarmen
 15 die dir dein müter tüt

Er sprach auß freiem müte
 der fürst außlerlesen
 vor meiner müter rûte
 truwen ich wol genesen
 20 ich wig es gar geschwinde
 was mir dar vmb geschicht
 wir seind so gûte fründe
 sie schlecht mich zû tode nicht

Ich mach dir freide nûwe
 25 also sprach elberich
 doch gib mir vor dein trûwe
 du frummer künig rich
 das du dich nit wilt rechen
 an der müter dein

30 ob ich leicht wurde sprechen
 nym hin dein fingerlein

Da sprach der lampartare
 ee ließ ich dir das gold
 du mechtest mir sagen die mere
 35 ich wurd dir niemer hold
 du mechtest mit dein geferden
 beschweren das werde weib
 vnd mechtest du mir werden
 ich neme dir deinen leib

40 Ich sag von deiner müter
 nüt dann die warheit

du zürnst wol fürste güter
 vnd würt dir doch nit leit
 dein freid die würt nütwe
 wie wol du es hören müst
 5 doch gib mir her dein trüwe
 das du mir nit entüst

Da sprach der lampartere
 ich gib dir meine hant
 das ich dir tün kein schwere
 10 des sei mein trüw dein pfant
 du magst auch der warheite
 sagen also vil
 so sprach der fürst gemeite
 vncz ichs nymmen hören wil

15 Mit züchten sprach der cleine
 das sol gelobet sein
 se edeler fürste reine
 nym hyn dein fingerlein
 da sprach der lampartere
 20 darumb wer ich dir holt
 ich acht nit auff dein mere
 würd mir wider mein golt

[18.]

Elberich der cleine
 gab im sein fingerlein
 25 da wart dem fürsten reine
 erfretit das hercze sein
 otnit der sprach auß freuden
 ach du vil cleiner geist
 ee du von mir wilt scheiden
 30 so sag alles das du weist

Da er das fingerlein reine
 an seine hand gestieß
 da sprach zü im der cleine
 mit senften worten sieß
 35 ach edeler fürste here
 wie fast ir nu dobt
 so hieten tüwer ere
 als ir mir hant gelobt

Da sprach der lampartere
 40 gesell ich tün dir nicht
 ich frawe mich der mere

das dich mein ange sicht
 ich wil dir es als vertragen
 durch das fingerlein
 sag was du magst gesagen
 5 von der lieben mütter mein

Da greiff der fürste reine
 gar dick in sein schwert
 da wer elberich der cleine
 losens gar gern gewert
 10 sein farb verkert sich dicke
 bleich gel vnd darczu rot
 manigen heissen augenblicke
 er auff den cleinen bot

Nu fürcht ich dich nit sere
 15 also sprach elbereich
 nu hiet du deiner ere
 du frummer künig reich
 auff dein genad ich buwe
 sich ferkert gar dick dein müt
 20 dein hercz ist so getruwe
 dein hand mir nit enthüt

[18^b]

Nu dunck ich dich gar cleine
 so bistu wider mich groß
 ob allen künigen gemeine
 25 bistu der rysen genoß
 wie vngeleich wir beide
 hie gegen einander sint
 ich sag dir bey meinem eide
 so bistu doch mein kint

Da sprach der lampartere
 sich nu hast du gelogen
 du kemest zu grossem schwere
 wer ich so vngezogen
 ich bin so eren reiche
 35 das ich dir nit wil tun
 er sprach gar zorniggleiche
 wie mecht ich sein dein sun

Der clein sprach fürst gehüre
 du bist mein kindelein
 40 des werd in einem für
 verbrent die mütter mein

das sie in lamparten
 ye ander mannes pflag
 begriff ich sie auff garten
 sie gelebte niemer tag

5 Der clein der sprach mit sinnen

du hast ein tummen sin
 du magst wol heil gewinnen
 das ich dein vatter bin
 dein heil vnd auch dein ere

10 die sint dir wol bekant
 du hast von meiner lere
 bürg stet vnd weite lant

Das aller erst zülegen
 ich mit deiner mütter pflag

15 in einem grienen meigen
 vmb einen mitten tag

[18^c]

da ich sie fant alleine
 dar vmb ich sie bezwanck
 gar heiß sie dar vmb weine

20 es geschach on iren danck

Deinen edelen vatter güte
 den hört ich sere bitten
 mit auffgehabtem müte
 nach fürstlichem sitten

25 vnd das im got der here
 bescheret ein kindelein
 das bat auch also sere
 die liebe mütter dein

Ich dacht in meinem müte

[18^d]

30 vnd stürbet ir der man
 so würde die künigin güte
 verstossen die lobesan
 vnd kint in mütter leibe
 in grossen nöten leben

35 da gewan ich sie zü weibe
 das solt du mir vergeben

Die zarte frawe linde

vor irem bette saß

sie weint nach einem kinde

40 das ire önglein wurden naß
 in einer kemnot alleine

gedorst nieman bey ir sein
 vnd wann auch sie wolt weinen
 so gienge sie darein

Hie bringet Elberich keiser Otnit die wapen vß dem hollen berg die er
 5 im gelobt hat.

[19^a]

Ich kam zû ir gesprungen
 vnd höret was sie sprach
 ich het sie bezwungen
 ee sie mich ye gesach
 10 wye faste sie nu weine
 so ward sie doch mein weib
 nu halt mich alters eine
 für tryer künigen leib

Ich bezwung gewalticliche
 15 me dann du vnd dein her
 sich saczte nye künig riche
 auff erd gegen mir zû wer
 da sprach der eren stete
 so muß ich übersehen
 20 was ich darczû nu tete
 so were es doch geschehen

Mit züchten sprach der cleine
 behalt das fingerlein
 du edeler fürste reine
 25 dir würt groß freiden schein
 ich wil dir auff mein trüwe
 nit liegende mere sagen
 die liechten ringe nûwe
 werdent dir fürgetragen

Da wolte es im bringen
 30 den liechten harnasch gût
 ia von den selben dingen
 ward otnit hoch gemût
 da ging elberich der cleine
 35 in den hollen berg
 vnd holt die ringe reine
 das wunnigliche werck

Der liechten guldin ringe
 ein nûwen schilt gar vol
 40 als sie dem iüngelinge

[19^b]

zû nöten zympten wol
 luter als ein brunne
 clar recht als ein glas
 er schutte sie nach wunne
 5 hin in das griene gras
 Vnd einen helm gar feste
 gezyeret wunnigleich
 gewircket auff das beste
 das wissent sicherleich
 10 otnit geriet sich frowen
 der liechten ringe sein
 er kunt sie kum beschowen
 so liechte was ir schein
 Er gab in vil der blicke
 15 sie waren stahels blos
 vnmessiglichen dicke
 clar guldin fingers gros
 er beschowete das gemechte
 vnd legte sie da an
 20 sie wasen im gerechte
 da von er freud gewan
 Sie was in rechter moße
 zû kurz oder zû lang
 zû klein oder zû grosse
 25 da er sie zû im zwang
 er nam den helm behende
 der was gezyeret rein
 da ann yelichem ende
 lag ein karfunckel stein
 30 Vnd da mitten inne
 da lag ein ademant
 mit vnuerczagtem sinne
 den helm er dar auff bant
 kein swert mich schniden mehte
 35 sprach der künig reich
 sint dir die ring nit rechte
 also sprach elbereich
 Da sprach der fürste reine
 sie ist nach wunsch erdacht
 40 mit züchten sprach der cleine
 ich hab sie dir gemacht

[19^c]

- vnd hab auch fürste kiene
 dir wol geziert dein leib
 wilt du das ich dir diene
 so nit erzürne das weib
- 5 Ich sage dir sicherleichen
 er zürnest du die mütter dein
 so will ich ewigleichen
 von dir gescheiden sein
 da sprach der lampartere
- 10 ich brich nit dein gebot
 ee wann ich dich beschwere
 ich erzürnete lieber got
 Got lone meiner mütter sere
 von der ich die gabe han
- 15 ich will mich yemer mere
 an dein genade lan
 sie soll sein auch geniessen
 die weil sie hat ir leben
 ich will on alles verdriessen
- 20 mich an din gnad ergeben
 Der edel fürste reine
 da nach dem rosse greiff
 da wolt elberich der cleine
 heben den stegereiff
- 25 da sprach der fürste here
 neün auff die trüwe mein
 woltest du yemer mere
 in meinem dienste sein
 Der edel fürste güte
- 30 gurt seinem rosse baß
 mit vnferczagtem müte
 er bald dar auff saß
 da sprach der fürste reine
 nu lang mir den schült
- 35 ich sich wol sprach der cleine
 das du von hynnen wilt
 Ee er den schült empfinde
 da beschawet er sein schwert
 clar was da sein klinge
- 40 da sprach der fürste wert
 wer nu mit rossen flühet

[19^d]

der mag sich yemer schamen
 alle welt dich billich schüchet
 wa man höret deinen namen

- Der bort der es solt tragen
 5 der der fössel solt sein
 der was mit gold beschlagen
 vnd was grien seidin fein
 sein gehülcz das was nit tunkel
 da in des knopffes genoß
 10 dar in lag ein karfunckel
 vast liecht vnd darzû groß
 Vrlob nam mit gûten
 der fürste lobesan
 nu müß dich got behüten
 15 sprach sich der cleine man
 du solt selb nach mir reiten.
 wann du bedörffest mein
 du findest mich zû allen zeiten
 behalt das fingerlein
 20 Da reit der fürste gûte
 durch einen grienen walt
 mit vnferzagtem müte
 sein freud was manigfalt
 er wolte streites gerûchen
 25 der edel fürste wert
 sprach wa soll ich versûchen
 mein halßberg vnd mein swert
 Da keret der fürste milte
 hin zû der steinen want
 30 vil manchen pfat so wylte
 das er nit streites fant
 er gedacht in seinem sinne
 ich vnseliger man
 das ich mich streites beginne
 35 vnd sein nit finden kan
 Er sûchte abentûre
 vncz an den fierden tag
 vnd das der held gehûre
 gar keiner freuden pfag
 40 er sprach sol ich die wunder
 an rossen nit ansehen

[20*]

so muß es doch besunder
vor meiner bürg geschehen

Darnach am fierden morgen
der lamparter der reit
5 für garten da ferborgen
auff ein awe breit
der morgenstern frölichen
durch die wolcken brach
dem schein auch gar geleiche
10 sein liechtes haubet tach

Da beit der lampartere
in einem grienen hag
er sach wa gegen im here
gestrichen kam der tag
15 da lieff der fürste reine
in der bürge graben
als ob er die burg alleine
gestürmet wolte haben

Da rüft einer ab den zinnen
20 ir tragent fürin schein
wie fast ir nu brinnen
so lasset man sich nit ein
otnit sprach vor der festen
nu schliessent auff die tor
25 gang hin vnd sag den besten
ir herre sey da vor

Da rüft er vnferborgen
was schlauffent dise diet
es ist der fierde morgen
30 das mein herr von vns schiet
wer mir der red gelaubet
da helt ein freißlich man
von fiessen biß an das haubet
ist er gezindet an

[20^b]
35 Er spricht er sey mein here
das hab ich wol vernomen
er ist auff all mein ere
her auß der hellen komen
da richt sich von dem bette
40 die liebe müter sein
sie sach auch an der stette

den wunniglichen schein

Als ich nu fürbas singe
sie sprach zû der geschicht
meines suns otnites ringe

5 waren so liechte nicht
sie wurden alle munder
beide frawen vnd auch man
sie giengen durch ein wunder
hin an die zinnen stan

10 Der burgraf fragt der mere
nu sagen wer ir sit
da sprach der lampartere
ich bin dein herr otnit
wer gab tûch dan von gesteine
15 den festen helm so liecht
vnd auch den schilt so reine
den fûrt mein herre nicht

Da verkerte er sein stimme
sein rede die wart groß
20 er gewan von rechter grimme
ein vngefügen dos
er sprach nit laß dirs leiden
ich will die warheit sagen
ich bin ein wilder heiden
25 vnd hab dein hern erschlagen

Nu hort ich in auch sprechen
von zwen vnd sibenzig man
wöllen ir das laster rechen
das ich tûch hab getan
30 so bereiten tûch zû streite
sprach der kûne helt
ich beit hye auff der weite
ob ir es rechen welt

Da vmb den fürsten reiche
35 hûb sich gar grosse not
sie meinten all geleiche
er were geschlagen tot
vil manchem iüngelinge
thet da der schade we
40 sie legten an ir ringe
waren weiß als der schne

[20°]

[20^a]

Vnd die sein übel embaren
 den was es allen leid
 vnd die im nit holt waren
 die wurden vil gemeit
 5 die künigin hochgeboren
 das tugenthaftig weib
 die het nach verloren
 vmb in den iren leib
 Sie schlug sich zu dem herczen
 10 die edele künigin
 ir teten we die schmerczen
 die sie da leit durch in
 vnd auch die besten alle
 den was der schade leit
 15 sie wurden da mit schalle
 gar bald zu streit bereit

Hie streit keiser Otnit vor seiner burg genant Garten mit den seinen,
 vnd schlug ir vil da nyder.

[21^a]

Die tor man auff der brugken
 20 biß auff den angel warff
 sie wurden balde zucken
 liechte wafen scharff
 otnites schwertes klinge
 die schneid vnmossen fast
 25 es schriet in ab die ringe
 recht als ein faules bast
 Der burgraff sich fast werte
 sein wer die was ein wicht
 otnit sich nit dar an kerte
 30 kein schwert verschneit in nit
 er leit gar grosse schwere
 er het in wol erschlagen
 da sprach der lampartere
 heissen den von hynnen tragen
 35 Vnd des burggrafen brüder
 was auch an in bekumen
 mit dem treib er sein lüder
 er wer sunst nit von im kumen
 da sprach der fürste here
 40 hören auf es ist genüg

mich rüwet werlich sere
 das ich kein hüt geschldg
 Hie mit wolt ich fersuchen
 ob ir geträwe sit

5 ir sölt es mir gerüchen
 ich bin üwer herr otnit
 sie freüten sich der mere
 vnd liessen in da ein
 da sprach der lampartere

10 wa ist die mütter mein
 Da empfiengen sie den herren
 gemeinlich alle sant
 da weiset man in mit eren
 da er die mütter fant

15 sie het in schier erkennet
 das haubt das was im bloß
 [21^b] ir hercz von lieb da brennet
 ir freüdt wart also groß

Sie küst den fürsten reiche
 20 biß das er ir holt wart
 er lachet tugentleiche
 sie het in lieb vnd zart
 da sagt er ir die mere
 wie es ergangen was
 25 ferschwunden was ir schwere
 hin was der alte haß

Da ging er über die wunden
 die er da het geschlagen
 otnit sprach zü den stunden
 30 das wil ich got clagen
 so sprach der furste here
 vnd mügen ir genesen
 ich wil fuch yemere
 gancz vndertenig wesen

35 Da sprach aber die mütter
 wer gab dirs haubt tach
 da sagt der fürste güter
 gar recht wie im geschach
 er sprach o fraw gehüre
 40 so hab ich genossen din
 otnites obentüre

ist nu die ander hin

- Sie sprach auß sentem mûte
 wer gab dir das sturmgewant
 da kam ich sprach der gûte
 5 recht zû der steines want
 da sach ich mit mein augen
 eines edelen küniges leib
 ich secz mich nit zû laugen
 so sprach das schöne weib
 10 Ich ergib dir leib gût vnd ere
 als hie auff diser fart
 sein hercz das sente sere
 nach der junckfrawen zart
 vnd da beleib er auff garten
 15 biß das vmkam das iar
 die herren auß lamparten
 die komen alle dar

[21°]

- Da schwüren sie mit eren
 dem künig alle sant
 20 da befalch er dem burckheren
 sein mûter vnd das lant
 er gesegnet mit grosser ere
 die liebe mûter sein
 vnd für mit seinem here
 25 da in die stat messein

- In empfieng gar gereite
 der heidenische man
 die kiel waren bereite
 da schickten sie sich an
 30 der spiessen sie sich trosten
 die kiel wurden geladen
 die encker sie da loßten
 vnd flussen von dem staden

[21°]

- Da hûb man an zû kochen
 35 dem künig vnd seim hör
 hin in der sechsten wuchen
 komen sie über mör
 der marnen begund iehen
 der auff den mastbaum trat
 40 er sprach ich hab gesehen
 suders des heiden haubt stat

Hie schweren die herren keiser otnit truw vnd hold zû sein

[22^a]

Er rufft on alle schande
 nu müß vns wol geschehen
 ich hab das güte lande
 5 zû suders angesehen
 das land tich nit fertriessen
 wir sint im nahe bey
 vnd lügen wa wir fiessen
 das wir on sorgen sey
 10 Da sprach sich der schif here
 vnd der der kielen pflag
 so ich nu güte lere
 leider nit geben mag
 die wind heben an zû fechten
 15 wir komen nymen her wyder
 er sprach zû seinen knechten
 lassen vnß die segel nyder
 Otnit sprach vnferdrossen
 ist dir kunt vmb das lant
 20 sint wir nu recht geflossen
 gen suders an den sant
 vnd sagst du mir nit rechte
 ich nyme dir dein leben
 ich will dir vnd deinen knechte
 25 wol zweinczig guldin geben
 Wir sint geflossen rechte
 gen suders in die hab
 da sprachen die schifknechte
 ir sölten nit treten ab
 30 seit wir nu auff das letzte
 so noch gefaren sint
 zû suders in der veste
 ist gar manig raubkint
 Da sprach der lampartere
 35 mir ist nit kund gar wol
 ob ich geren fürpas were
 so weiß ich nit wa ich soll
 den ich zû meinem gesind
 zû meister het erkoren
 40 ich weiß nit wa ich in finde
 wann ich hab in ferloren

[22^b]

Ich solte widerkeren
 was hülft dan mich mein fart
 ich bin mit grossen eren
 doch leider vnbewart

5 auff dem aller höchsten
 er bey dem marnier saß
 du möchtest vns doch trösten
 also sprach elygas

Da sprach der lampartere
 10 neñn öhen ich enmag
 mir ist von herczen schwere
 das ich ye gelebte disen tag
 der mir nu helffen solte
 hye auß den sorgen mein
 15 vnd auch geren mit mir wolte
 da hab ich vergessen sein

Der rüß sprach die gesellen
 hast du sie all bey dir hye
 die dir gern helffen wellen
 20 vnd dich geliessen nie
 die stolzen iüngelinge
 sint alle wol bewart
 in iré liechte ringe
 gar wunniglich ferspart

25 Ich han vergessen des besten
 sprach otnit truriglich
 er köret sich vmb züm letsten
 vnd sahe da elberich
 da wart der lampartere
 30 von herczen nie so fro
 vnd fergaß da seiner schwere
 gar late rüft er do

Ach vatter vnd auch here
 was hat dich her gebracht
 35 er begunt lachen sere
 das het er vngedacht
 der edel fürste reine
 kußt in an seinen munt
 mit züchten sprach der cleine
 40 das ist dir gar vnkunt

Otnites freud ward nüwe

er sprach durch got weiß mich
 vnd durch dein beste trüwe
 wa hast verborgen dich
 dört bey dem marnere

5 ich auff dem mastbaum saß
 ich het wol gewant dein swere
 ich wolt dich versüchen baß

Das ich so gancze trüwe
 zü deinem leibe han

[22^a]

10 das würt mein sorge nüwe
 das ich dich nit will lan
 du vergisest mein gar dicke
 ich vergaß dein aber nye
 dar vmb ich nit erschricke

15 das ich bin bey dir hye

Ich will dich wol empfahen
 biß mir vnd got wolkumen
 du wilt mich nit verschmahen
 das hab ich geren vernomen

20 ich lebte in vmmüte
 da ich dein einig was
 wer runet da fürste güte
 also sprach elyas

Hie fert keyser Otnit mit den seinen über möre, vnd komen an sie de
 heiden mit einer gar grossen macht.

[23^a]

Da sprach der lampartere
 öhen so kumme her
 ich sag dir one schwere
 hörest du gern fremde mer

30 du edeler fürste reiche
 so trit her zü vns zwein
 ich rune sicherleiche
 mit mir nit alters ein

Da sprach der fürst gehäre

35 wer ist dann bey dir da
 mit sölicher obentüre
 so machtest du mich gra
 wie kaum künig otnite
 den rysen über bat
 40 das er zü der gezite

zû dem lamparter trat

Da rûft der marnere sere

nu geben tûch selber rat

ich wen der kûnig here

5 gar keine sorge hat

wôlt ir nu mit den heiden

hye streiten auff dem mör

so werden ir tûch cleiden

vns nahet ein krefftig hör

10 Verbrennen sie vns die kiele

das ist vns nit gût

da auff des mōres quiele

wir müssen in die flût

da stûnden in grossem leide

15 die zwen kûnig reich

ich tröst tûch alle beide

also sprach elberich

Getrûwen frûndes rate

zû nōten ye gût was

20 es sey frû oder spate

da sprach kûnig elyas

wer ist der reine degen

der vns die lere git

wilt du dich nit segnen

25 du reicher kûnig otnit

Es ist der zweier einer

der tûfel oder got

vnd bist du ir dann keiner

so leiste dein gebot

30 otnit sprach tugentliche

er ist ein wilder zwerg

im dienet gewaltiglichen

vil manig dal vnd berg

Elias sprah wiltu mich tōben

35 ich hōre es dich wol iehen

ich mag es nit gelōben

ich hette es dann gesehen

da sprach der lampartere

du kanst in sehen nit

40 dar vmb ligt es dir schwere

das es mein auge sicht

[23^b]

Es mag ein getigel mere
 oder ein trügntiß sein
 neîn sprach der lampartere
 se nym das fingerlein

5 on alle myssewende
 so würt er dir bekant
 der ryß der lacht behende
 da er den kleinen fant

Eligas sprach geschwinde
 10 ach du vil kleines kint
 vnd das dir deine freunde
 so recht ferre sint
 ich gedunck dich nie so kleine
 das sag ich dir für war

15 ich hab auff mir alleine
 wol fierdhalb hundert iar

Bestond bey meinem rate
 das ist tuch beden güt
 vnd wer nu frü vnd spate
 20 nach freundes lere tüt
 dem mag es mit seinem wandern
 nit wol misse gan
 es rat dick einer dem andern
 das er selb nit enkan

25 Ein herr soll billich liegen
 vmb seines leibes not
 das hilfet auch in kriegen
 dick manchem für den tod
 fragt man dich der warheite

30 wannen die kielen gan
 so bitt vmb ein geleite
 sprich du seiest ein kaufman

Da sprach der lampartere
 die rede ist ein wicht
 35 mir leit gar harte schwere
 ich kan der sprachen nicht
 ich würbe sust nach dem höchsten
 mit eren gewaltiglich
 so will ich dich baß trösten

40 also sprach elberich
 Wilt du mir es nit verkeren

[23°]

ich gibe dir einen stein
 der dich all sprach muß leren
 der zungen ward nye kein
 wann du in inn deinem munde

5 heimlich ferborgen hast
 was red yeglicher kunde
 das du in wol ferstast

Da sprach otnit der reine
 ein fürste lobesan

10 ich wen das kein gesteine
 die kraft auch müge han
 da von aller leüte
 sprachen möcht vernemen
 betrügest du mich heüte

15 des magst du dich wol schemen

Mit züchten sprach der cleine
 du straffest mich zü vil
 got tüt durch würcz vnd steine
 auch alles das er will

[23⁴]

20 im ist kein ding auff erde
 zü tün vnmügelichen
 du edeler fürste werde
 das gelaub gewilliglichen

Den stein er in sein munde

25 gar tugentlich verbarg
 er wolt zü der stunde
 versüchen sein kraft so starck
 da trat der vil gezeme
 hin an des kiele bort

30 in geducht wie er verneme
 da aller leüte wort

Der marner sprach bescheiden
 owe der grossen not
 ich sich vil tusent heiden

35 mit einem baner rot
 was sie da mit gemeinen
 sie ziechen gegen vns her
 haben ir nu fürste keinen
 der sie bescheit der mer

40 Die kiel die fliessen vaste
 her auff dem wilden see

die segel geben glaste
 vnd weiß recht als der schnee
 da an des kiele ende
 da stünd der herr otnit
 5 ein heiden sprach behende
 nu sagent wer ir sit

Da sprach der lampartere
 ich bin ein kaufman
 kaufmanschaft so schwere
 10 ich her gefüret han
 da winckte er den heren
 das sie hetten gemach
 die burgent sich mit eren
 das man sie nit ensach

[24*]

15 Die herren zû der stunde
 verburgen sich also
 das er die sprach kunde
 des wurden sie all fro
 das kam als von dem steine
 20 den im elbrich het geben
 man sach den fürsten reine
 in grossen freiden streben

Ich bring von kerlingen
 das eller beste gewant
 25 das wolt ich ſich bringen
 das ich im lande fant
 des hab ich mit warheite
 mein kielle wol geladen
 ich bit vmb ein geleite
 30 helfen mir zû dem staden

Dis lant mag yemer mere
 gefaren dester bas
 so sprach der fürste here
 das begere ich one has
 35 da sprachen die burgere
 das sol sein getan
 man sol on alle schwere
 ein ganczen friden han

Da kam der stat richtere
 40 selb an den staden gan
 da fraget er der mere

die heiden so freidsam
 sie sprachen mit warheite
 die kiel seind gewandes vol
 man bit vmb ein geleite
 5 ob man das geben sol

Wer sich kouffens wil nieten
 Der sol auch haben frid
 Das wil ich tich gebieten
 bey hals vnd bey der wyd
 10 also sprach der richtere
 ich wil es wol bewaren
 vnd sagent im die mere
 ich wil selb zû in faren

[24^b]

Im ward bereit on schwere
 15 ein rotes raub galein
 wol fierczig trumptere
 die saczt man zû im darein
 sein fanen ließ er spehen
 mit einem krüz zûhant
 20 vnd das die cristen sehen
 das in frid wer bekant

Da sprach sich der marner
 der auff dem mastbaum saß
 nu lebet one schwer
 25 vnser ding stat aber baß
 als ich es hab vernomen
 wir wöllen faren ein
 der stet richter ist komen
 vnd wil geleitman sein

30 Vor den heiden allen
 der stete richter floß
 mit wunnigelichen schallen
 vil manige busan her doß
 er empfieng sie tugentliche
 35 vnd geleit sie in die hab
 wann ir wöllen fürste reiche
 so faren mit schifflein ab

Da hielt er auff dem quiele
 den tag vncz an die nacht
 40 da het er seine kiele
 gar nach zûsamen bracht

nu rat du mir vnd lere
 du lieber elberich
 wie ich die stat zerstöre
 zů leid dem künig rich

[24°]

5 Die porten die stand offen
 ich mein das nieman wör
 so dann die leüt entschlossen
 so tring wir ein mit hör
 ich bring sie all zů nöten

10 vmb das sie heyden sint
 wir wöllen sie alle döten
 die wyb vnd auch die kint

Mit züchten sprach der cleine
 das were mir ein arger list
 15 dich schült all welt gemeine
 das du ein künig bist
 das du dein zorn nu leitest
 an deynem hußgenoß
 ee da im wyderseitest

20 so würd dein laster groß
 Da sprach der lampartere
 das müß man mir vertragen
 er ist aller tugent lere
 im tarr nieman wyder sagen
 25 ee ich auff sein genade
 tüwer keinen sante dar
 schlag ich im yeman zů tode
 er würt es wol gewar

Mit züchten sprach der cleine
 30 so wer die schulde dein
 dich schült all welt gemeine
 ich will ee botte sein
 nu stell dein ding nach eren
 wie bistu also verczagt

35 wiltu mir nit enweren
 ich hab im schyer wydersagt

Da sprach der lampartere
 so wer ich yemer fro
 ich danckte dir der mere
 40 vnd füget es sich also
 vnd will dein auch hye beyten

so sprach der künig reich
 so wil ich mich bereiten
 also sprach elbereich

Nit lenger er da beite

5 er macht sich von dan
 das er bald wyderseite
 dem heydenischen man
 er het manliche synne
 elberich der cleine czwerg .

10 er was vor worden inne
 ia beide tal vnd berg

Die fart ward im nit sure
 wie wol er sorgen pflag
 er kam gen muntebüre

15 ee dann es wurde tag
 er müste sich da sume
 vnd saß auf einen stein
 da beitet er gar kume
 biß das der tag erschein

20 Das er es kunt bescheiden
 das man in werben bat
 der vngeteifte heiden
 da an die zynnen trat
 hindurch die külen winde

25 so ging er an den luft
 er rumbte gar geschwinde
 von herczen seine krufft

Da sprach der güte
 wer ist der ob mir stat

30 getarr ich dirs zümüte
 so gib mir deinen rat
 wa ist des landes herre
 der künig sprach das bin ich
 er forchte sich gar sere

35 er gunde segnen sich

Der künig sprach on zweiffel
 was meinstu oder wie
 bistu selber der tüffel
 was sūchest du dann hye
 40 elberich der sprach behende
 ich bin ein ander bott

[25^a]

mich tüt her zû dir senden
 mein herr vnd auch mein got

Auff deines gottes begere
 dar auf enacht ich nicht

5 er ist mir gar vnmere
 vnd ist auch gar ein wicht
 ich kere mich gar cleine
 alhie an seine bet
 meim got dien ich alleine

10 der heisset machemet

Vor allen götten gemeine
 ist das der herre mein
 mit züchten sprach der cleine
 wilt du yemer vnselig sein

15 wilt du dich nit verkeren
 du arger böser wicht
 förchtest du nit den herren
 den man gewaltig sicht

'Vnd der dich hat erschaffen

20 das du bist menschlich
 sag an was kanstu klaffen
 wa ist machmet im himelrich
 wann wir es nu wellen
 sprach der heiden do

25 mich vnd auch mein gesellen
 die macht er' alle fro

Da sprach elberich der cleine
 die rede ist ein wint
 ich bin stercker, alleine

30 dann dein göt alle sint
 an die du hie gelaubest
 ich sage dir offenbar
 darumb du dich beraubest
 ewiger freid für war

35 Da sprach der arge heiden
 nû thû mir bekant
 das solt du mich bescheiden
 wer hat dich her gesant
 mit züchten sprach der cleine

40 das thüt der herre mein
 du solt einem künig reine

[25^b]

geben die dochter dein

Da sprach der arge heide
das ich ye geboren wart
von zorn vnd auch von leide

5 raufte er auß seinen bart
das wil ich machmet clagen
wer vmb mein dochter ye bat
im ward bald abgeschlagen
das haupt an der stat

10 Elberich begunde iehen
die rede ist ein wucht
es ist gar dick geschehen
das niemer me geschicht
ich sage dir sicherlichen
15 gibst du im nit die magt
er nympt dirs gewaltiglichen
vnd sey dir widersagt

Der heiden zürnet faster
groß ward sein vngemach
20 er sprach das grosse laster
mir noch nie geschach
da ward nie künig so reiche
der mir törst widersagen
ich wil es clegeleiche
25 meinem got machemet clagen

Mit einem grossen steine
warf er da in den graben
das wüste nit der cleine
er wolt in erworffen haben
30 er traf in für die bruste
das er fiel in das gras
vnd das er auch nit wuste
wie im geschehen was

Da sprach elberich der cleine
35 dich hilfset nit dein wer
gibst du im nit die reine
er nymbt dir sie mit dem her

[25^c] Wie elberich gen muntebur kam zû den heiden vnd in wyder sagte

du magst sein nit behalten
40 man sicht in bald hye vor

er nimbt dirs mit gewalten
vnd henckt dich für das tor

Der heiden rufft besunder
das sie erwachten gar
5 durch das vil grosse wunder
koment sie alle dar
du bist gar vnbescheyden
sprach die frawe sein
zwar nein ich sprach der heyden
10 man begert der dochter mein

[25^d]

Ich höret ein zū mir sprechen
der hat mir wydersagt
das ich es nit kan rechen
das sy machmet geclagt
15 da wurd heysse weinen
die vil alte heydin
machmet mein got vil reine
helffen dem herren min

Da sprach an der stette
20 der heidennische man
appollo vnd machemete
die sollen vns nit lan
nu laß dein weinen belyben
du liebe frawe mein
25 ich traw in wol vertryben
das solt du sicher sein

Die heyden von der zinne
die sprungen in den graben
das er in nit entrynne
30 sie wolten in da behaben

[26^e] Hie ist Elberich in der burg gewesen, vnd die heiden stachen alle
nach im, sie mochten in aber nit sehen.

iren schaden sie da rochen
sie tratten in das gras
35 vnd erschlügen vnd erstochen
auch alles das da was

Da bey dem sarracenen
stund das gezwerlein
künig ferpüt den deinen
40 das sie ir schlahen lassen sein

ich truwen doch vor den toren
 gar wol zû hieten mich
 doch wöllen sie mein vil foren
 sie müssen treffen dich

5 Der heiden sprach eins gohen
 hören auff vnd schlagen nicht
 wie kan man das gefochen
 vnd das doch nieman sicht
 klaffet es ioch ewigliche

10 man muß es im fertragen
 was sol ich sprach elberiche
 meinem lieben herren sagen
 Das dich got lasse sterben
 in deinem stüntlichen leben
 15 ich wil mein botschaft werben
 du soltest mir brieff geben
 seit ich von dir muß wencken
 kein brieff nit haben mag
 da bey solt dus gedenckén

20 er gab im einen schlag
 Mit zorniger geberde
 gar lawt erhal sein hant
 der heiden fiel zû erde
 das man in wietent bant
 25 dochter vnd müter beyde
 fielent an ir gebet
 sie clagten ir grosses leide
 appollo vnd machmet

Da schiet mit hüpschen dingen
 30 der cleine elberich
 er wolt die antwurt bringen
 otnit dem künig rich
 die heiden vngehüre
 die wurden all vnfro
 35 otnites obentüre
 ist nu die tritte do

Er kam mit grosser schwere
 da nach vor der nacht
 da sprach der lampartere
 40 was mer hast du mir pracht
 ich sag dir bey den zeiten

[26^b][26^a]

als von der künigein
 du gewinst sie dann mit streiten
 so würt sie niemer dein

Es leit irem vatter schwere
 5 das man in gebunden hat
 da sprach der lampartere
 so gib mir deinen rat
 wurd vns die stat alleine
 so het wir auch das lant
 10 mit züchten sprach der cleine
 ich hilf tuch an den sant

Wöllen ir zü disen fristen
 mit züchten tuch verhelen
 ich trüw mit meinen listen
 15 die schiffein wol zü stelen
 sie waren all gemeine
 dem zwerglein vndertan
 fünfhundert schiffein cleine
 er bey der mauren gwan

[26^d]

20 Der schiffetten gesinde
 die het elberich betrogen
 sie meinten auch die winde
 hettens auf den waug gezogen
 Da sprachen auch die knechte
 25 wir wissen nit wa sie sint
 die kettin sint noch schlechte
 es hat getan der wint

Der schifin sie warnomen
 sie tratten frölich nider
 30 die vorhin ler war komen
 die flussen geladen wider
 da es ward an dem morgen
 yeglicher sein schiffein fant
 die held komen verborgen
 35 heimlich auff dem lant

Sie sprungen an den stunden
 auß dem schiffein do
 das sie waren embunden
 des wurden sie alle fro
 40 der edel lampartere
 vnd auch künig eligas

die sprungen one schwere
hin in das griene graß

Nu gib mir rat vnd lere
du lieber elbereich

5 wie ich die stat zerstöre
zü leid dem künig reich
elbrich sprach züchtiglichen
die porte offen stat
ich gib üch sicherlichen

10 nu fürhin keinen rat

Otnit sprach auff mein ere
man darf mich nit bas manen
eligas lieber here

se nym den sturmfanen

[27^a]

15 er wurt zü diser zeite
von nieman baß bewart
in disem herten streite
in meiner hörfart

Der rüß sprach auf der grüne

20 das solt du mich erlan
füntusent held küne
ich her gefüret han
den ich gewilliglichen
das beste raten soll

25 das wissent sicherlichen
sie bedürffent eins herren wol

Otnit sprach laß dich stillen
ich will dich sein nit erlan
seit ich dich durch hilf willen

30 mit mir gefüret han
wir streiten wol mit eren
vnder einem fanen liecht
sich bedarf nieman daran keren
vns entweicht keiner niecht

35 Der rüß sprach langen here
vnd geben mirn in die hant
ein fanen der was schwere
man im da anne bant
als ich tich will bescheiden

40 daran stünd ein leo rot
sie brachten manchen heiden

in angst vnd auch in not

In was zñ Streit beger
 ee dann es wurde tag
 da rüffet sich der wachter

5 der auff der muren lag
 wir sollen alle wachan
 da ist kaufmanschacz her komen
 des nieman tar gelachen
 im wurt der leib genomen

10 Ich hör es an den worten
 das sie sint küniges kint
 duß vor der burge porten
 achczigtausent heiden sint
 in iren schne weissen ringen
 15 sie leuchten durch den cle
 vns mecht von den iünglingen
 noch allen geschehen we

[27^b]

Da weckt man manchen heiden
 der dannocht schlaufens pflag

20 den müst die fart leiden
 das er ye gelebt den tag
 sie müsten all geleiche
 das leben han ferlorn
 otnit der fürste reiche
 25 tet plasen sein hörhorn

Da samnent sich die heiden
 gemüschet ward die schar
 sie zugen vnbescheiden
 gegen den cristen dar

30 da hñb auch sich der toppel
 auff einem weiten palas
 wann von constantinoppel
 der heiden hauptman was

Mit sorgen manigfalte

35 er an die cristen reit
 otnit da mit gewalte
 vor dem rüsen streit
 man sach die füres plicke
 da an der selben zeit
 40 der rüß rüffet gar dicke
 schon dein herr otnit

Da hñb sich ein gebrechte
 vnd auch ein grosser haß
 da wñst auch nieman rechte
 wer cristen oder heiden was
 5 in dem grossen gestrűsse
 man nieman fűrbas ließ
 bis das der kűne rűse
 sein fan fűr den palast stieß

[27^c]

Er trang gar kreftiglichen
 10 da durch das hűr hindan
 im mochte sicherlichen
 da nieman vorgestan
 otnit da durch die heiden
 die weiten strassen schlűg
 15 der rűse gar bescheiden
 den fanen im nach trűg

Da frumt der lampartere
 den heiden grossen schaden
 sie hetten in auff ir schwere
 20 gefűret zű dem staden
 wes der lamparter gerte
 das er im gab ein schlag
 mit seinem gűten schwerte
 gar bald er tode lag

[27^d]

Sein wunnigliches waffen
 25 im in der hende clanc
 er machte manigen schlaffen
 on allen seinen danck
 vil manigem saracenen
 30 nam er da sein leben
 vnd das stűnd auch die seinen
 weißt got wol vnfergeben

Nu lassen wir sie streiten
 also sprach elbereich
 35 vns wűrt leicht űber reiten
 der heidnisch kűnig reich

Hie streit keiser Otnit mit den heiden vor der burg, vnd schlűg ir vil
 zű tode

[28^a]

die heiden vnser faren
 40 die porten sint bewart

die vor hin offen waren
die sint nu zû gespart

Magst du das herr nit wende
du reicher künig otnit
5 sie brennen dir behende
dein kiel in kurzzer zit
des hastu lüczel ere
vnd darczû grossen schaden
vnd kumst auch niemer mere
10 zû cristenlichem staden

Otnit mit geschwinden worten
da einen heiden zwang
der schloß im auff die porten
mit den seinen er außstrang
15 sie entwichen im on gnode
so kreftig was sein gewör
er schlug ir vil zû tode
vnd ertrenckt sie in dem mör

Da otnit der bescheiden
20 dem rüsen da entweich
da ward auch gegen den heiden
sein streiten also weich
sie frumten im schaden zware
den er nit mocht vol clagen
25 er ferlör sein helde gare
vnd wart auch nider geschlagen

Da kam elberich der cleine
hin wider vmb geritten
hör edeler fürste reine
30 hie ist genüg gestritten
ker dich zû anderen strüssen
vnd rich du deinen zorn
oder du hast den rüssen
vnd alle dein mann ferlorn

Da sprach der lampartere
35 o öhen elygas
es leit mir yemer schwere
das ich nit bey dir was
ich muß nach deinem tode
40 yemer trurig wesen
das got deiner sel genade

[28^b]

vnd wöll dir genedig wesen

Der edel heldt ellende
sein schült zü ruggen warff
er nam zü beider hende

5 sein liechtes wafen scharf
die schwert gar lut erklungen
gar fast er auff sie schlug
die vorhin auff in trungen
die liessen weüt genüg

10 Da het sich der rüse
der hilffe gar ferczigen
otnit in dem gestrüsse
sach er in vor im ligen
die weil auch der sturm werte
15 het er sich vast gewert
otnit im helffens gerte
da von ward er ernert

Dannoch so het der rüse
das baner in der hant

20 in dem herten gestrüsse
da er in ligen fant
otnit der sprach geschwinde
zü der selben stunt
wie ich dich für tod finde

25 so bist du noch nit wunt
Da beist der lampartere
nider auff das lant

da er in grosser schwere
den rüsen ligen fant

30 er lag so gar ellende
der fürste lobesan
noch het er in der heiden
das schwert der küne man

Nu hören nüwe mere

35 vnd wie der rüse sprach
da er den lampartere
durch des helmes fenster sach
mein fründ herr otnite
wie sol ich nu geboren
40 ich hab in disem strite
fünf tusent held ferloren

Sich fremt der fürste werde
 das er in schlaufen fant
 er zuckt in von der erde
 mit seiner freien hant
 5 er sprach schweig fürste here
 magst du hye genesen
 ich will 'dir yemermere
 gern vnderthenig wesen

Wie mechst du mich ergezzen
 10 das ich ferloren han
 das kan ich nit gescheczen
 so sprach der küne man
 ich mag zü disen zeiten
 vil leicht gar wol genesen
 15 ich weiß ob es mit streiten
 hie lang müge wesen

Da sprach von lamparten
 der künig otnit
 er muß gelückes warten
 20 der fert in einen strit
 der muß zü allen zeiten
 des leibes sich ferwegen
 du magst hie nit nie streiten
 laß mich des fanen pflegen
 25 Vnd soltest du mich schelten
 ich kum vom fanen nicht
 man muß mir vor fergelten
 die man tod ligen sicht
 otnit gund aber sprechen
 30 nu laß mir den sturm fan
 der rüß sprach ich wil rechen
 selber mein dienstman

[28^a]

Da werte sich gar faste
 die arge heidenschaft
 35 doch kam in zü überlaste
 der zweien künig kraft
 der edel lampartere
 von zorn da empran
 er pracht zü grosser schwere
 40 manigen heidenischen man
 Ir schwert hort man erclinge

sie giengen frölich dar
 die liechten stahels ringe
 die wurden plütes far
 da wurden auch die cristen
 5 den heiden angesigen
 man sach zû den selben fristen
 manigen heiden tod ligen

Sie müsten in entweichen
 das bûch das sagt vns das
 10 sie felleten sicherleichen
 vil manigen in das gras
 eligas gunde sprechen
 ich vnseliger man
 das ich nit kan gerechen
 15 die ich ferloren han

Wilt du komen zû freiden
 also sprach elberih
 ich zeig dir tausent heiden
 die haben ferborgen sich
 20 der rûß der freüte sich sere
 er sach elberichen an
 er sprach ach lieber herre
 so weisen mich hin dan

Er weiset in bescheiden
 25 für die steines want
 vnd da er tusent heiden
 ferborgen inne fant
 er ließ sein zorn da scheinen
 er sprach da vor der tûr

30 ir wilden saracenen
 ir müsent all herfür

Sie fielen im zûn füssen
 o herr nu last vns leben
 wir wöllen die sinde btissen
 35 vnd an tûwer gnad ergeben
 der rûß der gunde sprechen
 es mag nit also ergan
 ich will mein schaden rechen
 den ir mir hant getan

40 Wil tûch mein swert ferhaen
 so schon ich tûwer nicht

[29^a]

man muß sich noch hüt schaen
 als man die meinen sicht
 wen ich nu mag betasten
 mit meines schwertes schlag

5 der muß die büsse fasten
 bis an den iüngsten tag

Die heiden er da alle
 hin zü dem liechte trüg
 in zorn vnd auch mit schalle
 10 die haubt er in abschlug
 sie müsten alle sterben
 was er dar inne fant
 vnd iemerlichen ferderben
 da in der steines want

15 Da sücht der helt ellende
 aber fürebas
 er kam zü des steines wende
 da tausent frawen in saß
 die sprachen lieber here
 20 ir söllen vns lassen den leib
 ir haben sein lüczel ere
 töten ir vns arme weib

[29^b]

Der rüß sprach zü den zeiten
 so gelten mir mein man
 25 die ich mit herten streiten
 allhie ferloren han
 er nam sie bey dem hare
 er tödt sie allesan
 des zürnte da für ware

30 elberich der cleine man
 Von zorn sprang der cleine
 da auß der steines want
 da er den fürsten reine
 künig otniten fant

35 er sprach auß iamers bürden
 otnit wie söllen wir leben
 die gerne cristen würden
 den nympt eligas das leben

Wie bald der lampartere
 40 hin zü dem rüsen spranck
 er sprah auß grossem schwere

dein leib der hab vndanck
 was zuehest du die frawen
 die hie erstorban sint
 magst du nit ane schawen
 5 das ich teuff weib vnd kint
 Der rüß sprach laß dein claffen
 ich kere mich nit daran
 du müst ein andern pfaffen
 zû deinem teuffen han
 10 wann alle die mir werden
 die mach ich vngesund
 ich stoß sie auff die erden
 biß auff des wages grunt
 Mag ich dich nit gestillen
 15 bin ich dir so vnwert
 tûn es durch meinen willen
 stoß wider ein dein schwert
 wilt du frawen ere krencken
 das du ir leben hast genomen
 20 du mechtest doch gedendencken
 das du bist von in komen

[29^c] Hie machet keiser Otnit heiden zû cristen, vnd teufft sie. Vnd
 würfft der künig von rüssen die abgötter von iren altaren

 Er bat in mit seinem trawen
 25 daß er sein schwert einstüß
 vnd auch die armen frawen
 mit gemache lüß
 otnit der künig here
 teufft sie da all gelich
 30 dar zû halff im gar sere
 der cleine elberich
 Der rüse der ließ nichte
 er was in zorn emprant
 wölche wolten sich aufrichte
 35 die stieß er vmb zû hant
 er gund ir aller faren
 die vorhin waren wunt
 vnd wol genesen waren
 die macht er vngesund
 40 Elberich der cleine

[29^d]

da zû künig otnit sprach
 wir mügen fürste reine
 hie haben kein gemach
 eligas wil zû den fristen
 5 nieman kein friden geben
 die hie seint worden cristen
 den nymmet er das leben

Wie bald der lampartere
 hin zû dem rûsen spranck
 10 er sprach auß grosser schwere
 dein leib der hab vndanck
 was zetüchest du die heiden
 die cristen worden sint
 du bist bey meinen eiden
 15 des argen teüffels kint

Da sprach der lampartere
 got müß dir sein bescheren
 seit dir die grossen schwere
 hie nieman kan geweren
 20 kan ich dich nit gestillen
 das duncket mich nit güt
 du wilt durch niemans willen
 lassen dein übermüt

Da in der künig reiche
 25 von der vnfüge pracht
 da het er schnelligeleichen
 ein anders bald erdacht
 er lüff da gar behende
 da er die abgöt fant
 30 er schlüg sie vmb die wende
 mit seiner freien hant

Elberich sprach zû den stunden
 du edeler künig reich
 nu gang über die wunden
 35 das stat dir gar erleich
 wilt du dich nit geschenden
 so lyß sie auß dem hör
 vnd tû sie wider senden
 in eim kiel über mör

40 Sich also sprach der cleine
 wann künig ich wil dir sagen

[30*]

da ligt maniger ritter reine
 in deinem dienst erschlagen
 wie lange wilt du beiten
 plaß auff dein hörhorn

5 du hast alhie mit streiten
 neun tusent held ferlorn

Got wende die beschwerde
 also sprach otenit

[30^b]

das so manig ritter werde

10 alhie erschlagen lit
 vnd gescheiden von iren weiben
 seit ich nit fürpas mag
 ich muß recht hie beleiben
 biß morgen an den tag

15 Es ist worden zu spöte
 mich hilfet nit mein zorn
 was ich nu darczu tete
 so were es doch ferlorn
 in streiten vngehüre

20 nympt man keinen gewin
 otnites abentüre
 ist nu die fierde hin

Sie bliben da on schwere
 die nacht vncz an den tag

25 da sprach der lampartere
 seit ich nit lenger mag
 beliben in der mure
 wolauff es ist nu zeit

wir wöllen vor muntebure

30 auch halten einen streit

Die fart sol nieman leiden
 ich hab subenczig tusent man
 mir kan der arge heiden
 mit streit nit gewinnen an

35 eligas sol sich bereiten
 hie in sein sturm gewant
 er kan das hör wol leiten
 hin durch der heiden lant

• Eligas sprach on schande

40 ich kan die straß nit wol
 hie in der heiden lande

vnd weiß nit wa hin ich sol
 sie füren all frölichen
 da auff der strassen hin
 der ruß rüfft zorniglichen

5 ich weiß nit wa ich bin

Wilt du mirs nit ferkeren
 sprach elberich der gezweg
 so weise ich dir die heren
 hin über tal vnd berg

10 zû dem gebürge schone

da muntebure lit
 dar vmb ich dir gern lone
 sprach künig otenit

Laß das roß zû mir keren

15 das man füret an der hant

so weise ich dir die heren
 hin durch der heiden lant
 fragt dich yeman der mere
 wer auff dem rosse sey

20 so sprich on alle schwere

dir won ein engel bey

Da nam elberich der cleine

das roß in sein gewalt
 vnd auch den fanen reine

25 sein fretûd was manigfalt

es dôrfte nieman leren
 es reit da vor dem her
 da weisete es die heren
 die straß on alle wer

30 Da sie nu alle sahen

die ding so wunderlich
 gemeinlich sie da iahen
 da zû dem künig rich
 vnd was ist nu das wunder

35 das vns got hat beschert

das da vor vns besunder
 hin mit dem fanen fert

Es ist ein gottes botte

sprach der künig otenit

40 der vns geleit von gotte

gen muntebure git

[30*]

[30^a]

die künen helt ferwegen
 vnd auch die da ferfahren
 den selen wil er pflegen
 die sich mit streüt nit sparen

5 Die herren zû den zeiten
 die wurden alle fro
 so wöl wir frölich streiten
 vnd ist im dann also
 des fanen wunnigliche

10 namen sie eben war
 vnd schwüren fröliche
 sein wir nit balde dar

Elberich der clein kerte
 hin auff ein weites felt
 15 da sie der cleine lerte
 da schlugent sie ir gezelt
 beid ritter vnd knechte
 der clein sprach otenit
 nu zeyg ich dir gar rechte

20 wa muntebure lit
 Gib eligas mit eren
 die baner in die hant
 bit in das er die heren
 füre zû der steines want
 25 der rûß empfienge gahen
 den fanen wider da
 da sie die burg ansahen
 da wurden sie alle fro

Der rûß mit grossen eren
 30 wolt lenger nit still haben
 er fûrt die edeln heren
 biß an der burge graben
 da in der burge liten
 er den sturmfanen stieß
 35 da er zû den gezeiten
 herberg empfahen hieß

Da rûten die heren
 hin auff das weite feld
 da schlug man auff mit eren
 40 dem künig sein gezelt
 die waren vnderscheide

[31^a]

von clarer seiden gewebe
 die im der reiche heiden
 zû messin hette geben

Da auff der heide griene
 5 man sie erlich aufschlûg
 fünfhundert helde kiene
 gaben sie schatten genûg
 die stangen helfenbeinen
 clar lauter als das glas
 10 gar mit edeln gesteine
 es alles gezieret was

[31^b]

Vnd auch da mitten jnne
 lag der karfunckelstein
 gecziert mit reichem sinne
 15 der als ein kercz erschein
 da wolten sie die heider
 fertreiben mit den bogen
 sie waren auff der weiden
 der burg zû nach gezogen
 20 Wir sint der burg zû nahe
 so sprach der künig reich
 das will ich wenden gache
 also sprach elbereich
 wir wöllent zû disen fristen
 25 frey vor der bürge ligen
 ich getruw mit meinen listen
 den iren angesigen

Hie zugen sie für die burg, vnd Elberich für den fanen, vnd weiste
 sie den weg. Vnd ferstal sich in die burg, vnd warf in das geschütze
 30 in den graben

[31^c]

Vnd was sie auff der muren
 geschützes mügen haben
 das brich ich in mit truren
 vnd würff es in den graben
 35 er prachte sie des inne
 das er was ein zwerg
 er kam über die zinne
 auff den vil hohen berg
 Was er da an dem ende
 40 von geschütze dar in fant

- das warff er mit der hende
 über die steines want
 ein heiden rüfft mit schalle
 der tüffel ist her komen
 5 er hat die bogen alle
 vns auff der muren genomen
 Ir sölle dem fürsten reiche
 üwer tochter geben
 gesigt er gewaltigleiche
 10 er nympt vns das leben
 seit wir kein geschütz me haben
 wer wil vns dann ernerren
 er steigt über den graben
 wir künden es im nit weren
 15 Da sprach gar trurigliche
 die vil alte heidin
 du solt dem künig riche
 geben die dochter din
 als ich mich hab fersunnen
 20 wilt du sie im fersagen
 seit er suders hat gewonnen
 so wurdst du auch erschlagen
 Der heiden zürnte sere
 er schlug sie an den munt
 25 vnd sprichest du es mere
 du würdst sein vngesunt
 die künigin die sach sure
 sie sprach got laß geschehen
 das er zü muntebure
 30 sigenhaft werde gesehen
 Ein heiden sprach züm letsten
 nu geben ouch selber rat
 seit das die gütten festen
 nit me geschützes hat
 35 der künig sprach zü den zeiten
 ich hab sibenzig tusent man
 so wil ich in mit streiten
 an dem burgraben bestan
 Das hort elberich der cleine
 40 was er da het gelobt
 er sprach sag künig vnreine

ich mein dein leib der dobt
 hat dich sprach der heiden
 der tüfel her ein pracht
 das du mich kanst bescheiden
 5 das ich nit han bedacht

Dein her der leitt zü nahe
 vnd das mag er wol clagen
 des würt gering vnd gahē
 maing haubt abgeschlagen
 10 nu förcht ich sein nit sere
 sprach elberich an der zeit
 wie nach mein lieber here
 hie deiner bürge leit

Elberich der sprach mit listen
 15 wilt im dein dochter geben
 dich künd hie nieman fristen
 ich neme dir wol dein leben
 mit einem grossen steine
 elberich dem künig brach
 20 warff er da gen im hin
 ferirt im seinen sin

Er kunde in nit treffen
 wann er sein nit ensach
 er acht nit auff sein beffen
 25 elberich der cleine

[32*] Hie reißt Elberich dem heidnischen künig den bart auß

den bart auß seinem munde
 da an der selben fart
 der künig sprach zü der stunde
 30 das ich ye geboren wart

Wer hat mich nu betrogen
 was mag das wunder sein
 es hat mir außgezogen
 bart vnd das hare mein
 35 die meinen groß ellende
 wil ich machmet clagen
 elberich der für behende
 otnit die mere zü sagen

Elberich der eylte sere
 40 da auß der steines want

[32^b]

da er bey seinem here
den künig otnit fant
er sprach der t̄bel heiden
der b̄t̄et dir ein strit

5 zwar das sol mir nit leiden
sprach künig otenit

Sie lagen vnferborgen
die nacht byß an den tag
otnit der lag in sorgen

10 da maniger schlauffens pfilag
otnit mit zornes grimme
vil manchen da auff rieß
da mit manlicher stimme
der dannoch noch fast schlieff

[32^c]

15 Öhen du solt hie wachen
von r̄ußen eligas
laß vnß noch h̄tt machen
das gras von pl̄t̄e naß
bereiten t̄ich an den zeiten
20 als ir fernomen haben
der heid wil mit vns streiten
da an der b̄rge graben

Die stolczen iüngelinge
die saumten sich da nicht
25 sie schutten an ir ringe
vnd auch ir helme licht
mit iren geschwinden worten
so legten sie sich an
vnd trungen gen der porten
30 die künig vnd auch ir man

Des streites sie begerten
da mit ferwaster hant
sie griffen nach den schwerten
die künig beide sant
35 ein heiden sprach mit worten
nu r̄üstend t̄ich z̄ w̄ör
vns nahet gen der porten
der künig vnd sein hör

Da ward auch z̄ den zeiten
40 ir iamer also groß
die heiden wolten streiten

die porten man aufschloß
 da trungen auß der feste
 die heiden in den streidt
 die edeln cristen geste
 5 empfiengen sie mit neidt
 Der streit wart hart schwere
 von der heidennischen diet
 hye bey was der lampartere
 da fester ring ferschriet
 10 er begund sich sere risten
 an die heiden vnferzagt
 da schlug sich zu den prusten
 die keiserliche magt

[32^a]

Von stichen vnd von hawe
 15 htb sich groß vngemach
 da nu die schön iunckfrawe
 den grossen iamer sach
 da fiellen der maget here
 die trehen in ir schoß
 20 sie forcht irs vatters sere
 der streit ward also groß
 Ir hercz bran also schone
 recht als ein rot rubein
 geleich dem follen mone
 25 gaben ire ðuglein schein
 sich het die maget reine
 mit rossen wol becleit
 vnd auch mit berlin cleine
 nieman da trost die meid
 30 Sye was schön an dem leibe
 vnd zu den seiten schmal
 recht als ein kercze scheibe
 wolgeschaffen über al
 ir beiden hend gemeine
 35 das ir gancz nüt gebrach
 ir negelein schön vnd reine
 das man sich dar in besach
 Ir har was vmbefangen
 mit edeler seiden fein
 40 das ließ sie nider hangen
 die hüpsche magetein

sie trüg ein kron mit steinen
 sie was von gold so rot
 elberich dem vil kleinen
 was zû der megte not

5 Da fornen in der kronen
 lag ein karfunckel stein
 der in dem palast schone
 recht als ein kercz erschein
 auff irem haubt das hare
 10 was lauter vnd auch fein
 es leuchtet also clare
 recht als der sunnen schein

Die maget stünd alleine
 gar trurig was ir müt
 15 ir farbe die was reine
 lieplich als milch vnd plüt
 herr durch ir zöpffe reinen
 scheint ir hals als der schne
 elberich dem vil kleinen
 20 tet der maget iamer we

Ir mäter kam ellende
 da sie die tochter fant
 sie fürte sie behende
 zû dem bethuß zû hant
 25 da fielen sie bald beide
 nider an ire gebet
 sie clagten ir grosses leide
 appollo vnd machmet

Groß was da ir beschwerde
 30 vnd auß der massen starck
 sie fielen auff die erde
 gar dick für den sarck
 sie clagt ir groß ellende
 die maget mynniglich
 35 da hûb ir beide hende
 der cleine elberich

Ir minniclichen hende
 er in die seinen fie
 da sprach die magt ellende
 40 wir sint nit einig hie
 mich hat eins vmbefangen

[33*]

so sprach die wolgetan
was darff es des gelangen
es mecht mich lieber lan

Er sey doch wer er wölle

[33^b]

5 er irt mir mein gebet
sag mir bist du appöllo
oder mein got machmet
so sag mir sprach die reine
vnd bist du es mein got
10 mit züchten sprach der cleine
ich bin ein ander bot

Was botten bist du denne
so sprach die minniclich
das wil ich dir hie nenne

15 also sprach elberich
der künig in lamparten
der ist der herre mein
bey dem solt du auff garten
ein edele künigin sein

20 Die iunkfra sprach on schande
daran bist du betrogen
hie in der heiden lande
bin ich gar schon erzogen
bei den will ich beleiben

25 wa solt ich anderst sein
vnd auch mein zeit vertreiben
dann bey dem vatter mein

Elberichs wort waren süsse
er sprach du bist gar tum

30 beid hend vnd auch die füsse
die macht dir cristus krum
dein beide augen clare
die machet er dir blint
glaub an in iunckfrau zware

35 wann du bist doch sein kint

Sie sprah sweig las dein claffen
den du mir nennest crist
der mich sol han erschaffen
ich weiß nit wer er ist

40 da dienet im alleine
hymel vnd ertrich

an den gelaub iunckfrau reine
sprach der klein elberich

[33^c]

Da half in nit sein trauwen
was er sie ye gebat
5 er wolt den streit anschawen
hin an die zinn er trat
sein hercz das schwebt in freuden
also sagen die büchstaben
er sach wie das die heiden
10 fast fielen in den graben

Da sprach elberich der kleine
als wir es hören iehen
kum her zart iungfraw reine
wilt du den streit ansehen
15 sie tratten in eim gehen
alle bede zû im do
vnd sie den streit ansehen
da wurden sie beide vnfro

Sie sprach owe meiner eren
20 der heiden fallent vil
so hilff ich meinem herren
auch alles das ich wil
sichst du nit an der zeite
grim ist meines herren zorn
25 gesiget er in dem streite
so bistu auch ferlorn

Gelaub mir zû diser zeite
lassest du das nit geschehen
du müst in disem streite
30 deinen vatter tod sehen
gelobe es dem lampartere
vnd küsß in zû eim man
gesigt er in der schwere
ist auch vmb dich getan

Da sprach die küniginne
35 mannen was ist das
sol ich sein werden innen
so bescheide du mich sein bas
du gewonst wol sprah die müter
40 das tugenthafte weib
höre nera dochter güter

[33^c]

hie deines vattern leib

Mit züchten sprach der cleine
güt ist der manne leib
solt du iunckfraw reine

5 nu werden hie sein weib
leist du nu bey ime
die nacht byß an den tag
du komest von im nyme
als lang er leben mag

10 Da sprach die iunckfra clara
dir sey vor geseit
dich hilft nit ein hare
dein grosse listigkeit
das du mich magst getouben
15 mit deiner grossen bet
ich wil an kein gelauben
dann an mein got machmet

Du woltest mich ferführen
vnd bist doch nit so starck
20 das du getürst anrüren
meinen götten iren sarck
von elberiches hende
wurden die serck erhaben
er schlug sie vmb die wende
25 vnd warff sie in den graben

Eligas sprach on truren
der streit der ist herlich
da fichtet auff der muren
der cleine elberich
30 es ist zwar kein gespötte
er hat den streit erhaben
der heiden abgötte
die lygen in dem graben

Da sach die maget reine
35 das die heiden groß not litten
gar heiß sie da weine
sie ward den cleinen bitten
laß mich genad erwerbe
vnd biß mein friden schült
40 ee dann mein vatter sterbe
ich tû ee was du wilt

Elberich geriet sich weren
 er sprach es mag nit sein
 wilt du nu hie ernerren
 den lieben vatter dein
 5 so laß on alle schwere
 ein sichern son sein
 vnd gelobs dem lampartere
 send im dein fingerlein

Die iunkfra sprach geswinde
 10 das muß also geschehen
 ee ich in kiest zû fründe
 so laß mich in vor sehen
 sichst du der in dem roten
 so recht manlichen gat
 15 vnd auch so vil der doten
 für sich gefellet hat

Sein harnasch leuchtet weite
 für ander sturm gewant
 recht als ob in dem streite
 20 ein liecht were emprant
 er fichtet für sie alle
 gar plütig ist sein schwert
 die iunckfra sprach mit schalle
 mein hercz gancz sein begert

Der rede ward der cleine
 25 gancz auß der massen fro
 sie gab im ein fingerlein reine
 von dannen schied er do
 er sprach nu fröw dich sere
 30 du reicher künig otnit
 wie das ein künigin here
 schier an deim arme lit

Er fröwte sich der mere
 das er des streußs fergaß
 35 da sprach der lampartere
 nu sag mir fürhin bas
 was empüt mir die künigine
 auff die trüwe dein
 das tüt ir huld minne
 40 vnd sendet dir das fingerlein
 Vnd hör auf sprach der cleine

[34^b]

du hast genüg gestritten
 die zarte iunckfraw reine
 tüt dich gar sere bitten
 hin von der festen kere
 5 vnd laß die heiden leben
 sie wil leib güt vnd ere
 an dein genad ergeben

Eligas dem ward schwere
 da er die rede fernam
 10 er sprach züm lampartere
 der streit müß für sich gan
 wir wöllen frölich hawen
 vnd laß dein sorgen sein
 ich hilf dir zü der iunckfrawen

15 kum ich zü der porten ein
 Elbrich der sprach geswinde
 eligas ich will dir sagen
 was fruntschaft kund sie finde
 wann ir vater wurd erschlagen
 20 die rede was ferlorn
 was er den rüsen bat
 der clein der sprach mit zorn
 du würdst nit streites sat

Nu torst der lampartere
 25 dem rüsen nit fersagen
 die heiden litten schwere
 sie liessen sich da iagen
 sie fluhen gen muntebure
 vnd schlussen zü die tor
 30 vnd lieffen auff die mure
 onnit belüb da vor

[34°]

Vnd da der lampartere
 die tor beschlossen sach
 er stünd in grosser schwere
 35 nu hörent wie er sprach
 pfuch dich der grossen schande
 vnd hetst du fürsten namen
 so mechtestu dich in dem lande
 der fluchte yemer schamen
 40 Da sie fluhen mit streiten
 die porten man zü schloß

da ward zû den gezeiten
 des heiden iamer groß
 das er da müst fertragen
 dem künig lobesan

5 das er im het erschlagen
 so manigen künen man.

Sie lagen vor der feste
 die nacht biß an den tag
 die edeln cristen geste

10 ir keiner rûwen pflag
 otnit der sprach mit sinnen
 rat lieber elberich
 wie sol ich nu gewinnen
 die maget mynniglich

15 Da sprach elberich der cleine
 schweig künig ferczage nicht
 dir würt die maget reine
 wie mir darumb geschicht
 ich weiß zû disen zeiten

20 gar ein tüffes moß
 das mag nieman gereiten
 mit keiner hande roß

Laß eligas sich bereiten
 mit den fanen zû hant

25 bitt dir die herren leiten
 hin von der steines want
 der rûß fürt sie gemeine
 uff einen acker breit

da sie hin weißt der cleine
 30 da ward das hör geleit

Man ließ den fanen scheinen
 vnd plüsen das hörhorn
 wann otnit het der seinen
 ein michel teil ferlorn

35 er het zû den gezeiten
 wol zwölf tusent man
 noch mocht er da mit streiten
 dem heiden nit gewinnen an

Mit züchten sprach der cleine
 40 elberich der küne zwerg
 otnit du müst alleine

[34^d]

hin mit mir für den berg
 ich getruwe got zû den zeiten
 vnd auch den listen mein
 ee wir herwider reiten
 5 vns folgt die megetein

Wir komen niemermere
 von hinnen vngestritten
 nu bit dein fründe sere
 das sie die helden bitten
 10 das vns die helde ziere
 wöllent zû hülffe komen
 vnd tünd sie das nit schiere
 vns würt die magt genomen

Nu heiß auch sich bereiten
 15 hie dein vil cleines her
 die vns sollen geleiten
 vnd hetten wir ir mer
 vnd würden vnser innen
 die heiden an dem graben
 20 sie liessen vns von der zinnen
 hie kein gemach nit haben

Sie ritten zû den zeiten
 gegen der steines want
 hin in der burge liden
 25 da komen sie zû hant
 da sprach elberich der cleine
 du solt hie still haben
 da hûb es sich alleine
 über der bürge graben

Da oben bey der muren
 da kam der clein hinein
 er sach gar sere truren
 vil manche heidin
 er sach auch an den stunden
 35 vil manig trurig weib
 die waren ob den wunden
 vnd bunden in ir leib

Da sassen in grossem leide
 die zwû künigin reich
 40 zwischen die künigin beide
 schmückt sich elberich

[35^a][35^b]

er sprach gar tugentleiche
 zñ der iungen kñigin
 wann halstu iunckfrau reiche
 mir die gelübte dein

- 5 Die iunckfrau sprach bescheiden
 das tñ ich wann du wilt
 dein herr hat mit den heiden
 des teufels hie gespilt
 ist es nu dein begerde
 10 so gib mir deinen rat
 wie ich dem helden werde
 der mich erarnet hat

Hie bringt Elberich der cleine die iunckfrawen bey seiner hant auß der
 burg

[35^c]

- 15 Mit zñchten sprach der cleine
 wilt du halten mein gebot
 so sag deiner mñter reine
 es sey komen got
 ire oren ließ dar schiesse
 20 die alte kñigin
 vnd sprach wa ich es hiesse
 es müst mein ende sin
 Elbrich sprach getrate
 so hören was ir tñt
 25 bestand bey meinem rate
 das ist tñch beiden gñt
 lassen die iungen maget
 gan an der bñrge graben
 das sie den gñtten saget
 30 das sie sich wol gehaben
 Vnd auch durch vnsern glaben
 gand widerumb her ein
 das wil ich ir erlaben
 sprach die alte heidein
 35 da halff gar hart die cleine
 was sie die gñtte bat
 die maget gancz alleine
 an den burggraben trat
 Elberich der cleine
 40 der nam sie bey der hant

er fürt die maget reine
 da er künig otnit fant
 otnit der het sein waffen
 also dick gezogen

5 er was von müd entschlaffen
 auff seinem sattelbogen

Er ward gar lawte lachen
 biß es in ducht gentg
 da er nit wolte wachen

10 mit der fust er in da schüg
 er sprach wilt du schemliche
 schlaffent ferlüren den leib
 wach edeler künig riche
 ich bringe dir dein weib

[35^a]

15 Otnit erschrack gar sere
 das er nym schlaffens pflag
 ich lob got yemer mere
 das ich ye gelebt den tag
 sein sorg was im entwichen

20 an der selben stunt
 er kust die minnicklichen
 an iren roten munt

Das will ich dir erlaben
 also sprach elbereich

25 sie hat heidnischen glaben
 doch küß die minnickleich
 vnd gewinn sie nit zü weibe
 die iungen künigin
 hüt dich bey deinem leibe

30 sie ist ein heidin

Nu reit hin sprach der cleine

das rat ich dir sicherlich
 er nam die iunckfraw reine
 vnd saczt sie neben sich

35 elberich trib sein gespötte
 wann er was also klüg
 der heiden abgötte
 er in die feste trüg

Wer es nu hören wölle

40 er sprach on allen spot
 ich bin es appölle

vnd machmet twer got
 vns truret das übel gehalten
 der iungen künigein
 wir weren auß dem graben
 5 nit komen her wider ein
 Mit gar trurigem herczen
 gund sie vns faste bitten
 sie leidet grossen schmerczen
 nach irem alten sitten

[36^a] Hie seczt Elberich die abgöt wider auff, die weil firt keiser Otnit
 dye künigin hinweg

sie flicht mit grossem leide
 mir vnd dem gesellen mein
 darumb seind wir albeide
 15 komen her wider ein
 Wir wöllen den kumer schlihten
 da vor der steines want
 vnd wöllen vns auch aufrihten
 hie alle beid zü hant
 20 bey in so stünd der cleine
 das in doch nieman sach
 zü den heiden gemeine
 mit lauter stim er sprach

[36^b]

Nu fallent alle nyder
 25 vnd sprechen twer gebet
 twer göt seind komen wider
 appollo vnd machmet
 was tich nu kan gewirren
 das sol geschlichtet sein
 30 doch sollen ir nit irren
 die iungen künigein
 Da fülen ritter vnd knechte
 hin nider in dem sal
 nach irem alten rechte
 35 so ward vil groß der schal
 der clein gab darzü stüre
 vnd hübe sich von dan
 otnites abentüre
 ist nu die fünft darfan

[36^c]

40 Da es mit seinen sinnen

- betört die heiden gleich
da húb sich von der zinnen
der cleine elbereich
über stock vnd rore
5 da er otnften fant
sein roß was müd für wore
also het ers gerant
Dannoch der übel heiden
lag also ser ferspart
10 so gar auß grossen leiden
rauft er im auß sein bart
das er dem lamparere
das laster müst fertragen
vnd auch die ritter here
15 die er im het erschlagen
Ich sag dir güte mere
sprach ein ritter güt
der heiden sprach on schwere
erfröwe mir den müt
20 er sprach vnser göt beide
seind komen her wider ein
darumb bat sie mit leide
die iungen künigein
Der heiden sprach mit truren
25 wa ist mein liebes kint
da vssen vor der muren
da die abgöt sint.
owe sprach der heiden
das ich so vnselig bin
30 die fart die muß mir leiden
mein tochter ist dahin
Die da bey ime waren
die saumbten sich da nicht
zornlich was ir gebaren
35 ir festen helme lücht
vnd in ir liechten ringe
wurden sie wol bewart
zweinczig tusent iüngelinge
gar wunniglich ferspart
40 Yber die heiden grüne
er für den andern brach

[36^a]

da von otnit dem künen
 da leides genüg beschach
 er sach sie nach im reiten
 der mon der schein gar liecht
 5 sein roß zü den gezeiten
 das mocht fürbasser nicht

Otnit sprach gar geringe
 nu rat mir elberich
 wie ich von hinnen bringe
 10 die iunckfraw mynniglich
 ee ich mich von ir scheidē
 ich leyd ee darumb not
 vnd wil auff diser heide
 vergiessen mein plüt so rot

15 Der clein der sprach geringe
 das hab ich vngedacht
 wie ich dich von hinnen bringe
 flüch so du bestes macht
 ich weiß hie sicherleichen

20 gar ein grosse bach
 da hin so wöllen wir weichen
 so haben wir güt gemach

Da sprach die maget here
 ich meint es wer dein spot
 25 wie förchst du dich so sere
 nu hülfet dir doch got
 es ist recht ein trügknüsse
 vnd das hat mir gelogen
 vnd hat mich mit beschüsse
 30 gar iemerlich betrogen

Doch rat ich dir das beste
 so sprach die künigein
 nu flüch du auff das letste
 den lieben vatter mein

[37*]
 35 er nimmet dir das leben
 ergreiffet dich sein hant
 wölt ir mir vrlob geben
 ich secz mich auff das lant

Da sprach der lampartere
 40 das müß ich tuch hie ferczigen
 ich wölt in grossem schwere

ee vor ſich dot hie ligen
 auff dieſer grünen heide
 wil ich hie nit ferczagen
 ee ich mich von ſich ſcheide
 5 ich würd ee darumb erſchlagen

Da weißte in der cleine
 da er das wasser fant
 da beiß der fürſte reine
 hin nider auff das lant
 10 er gund in zorn erwarmen
 das roß er von im ſchlug
 die iunckfraw er am armen
 über das wasser da trüg

Er ſaczte ſie da nider
 15 ſchon für ſich auff das lant
 den ſchült faſſet er da wider
 das ſchwert in beide hant
 er ſaczte ſich alleine
 da wider ſich zü wör

20 von im da ſchied der cleine
 er wolt bringen ſein hör

Das wasser zü den zeiten
 kam im zü güten ſtatten
 ſie mochten es nit gereiten
 25 noch mit keinen roß gewatten
 den heiden ſein ſchad müte
 zornlich er kumen was
 vrlob nam ſein güte
 das er ir gancz fergas

30 Elberich der küne kerne
 mit trüwen was bereit
 er het dem rüſen gerne
 die mere ſchier geſeit
 vnd auch ſein künen wiganten
 35 elberich ylet also ſer
 doch ward otnit beſtanten
 mit krefftigklicher wer

Der heiden kam dort here
 geprengt mit ſeinen roten
 40 da ſchlug der lampartere
 zü bet vnd auch zü botten

[37^b]

man sach in sere schroten
 das büch das sagt vns hie
 er schlug so vil der doten
 das man trucken über gie

- 5 Der streüt wert sicherlichen
 den tag vncz an die nacht
 da was im nach entwichen
 die beide krafft vnd macht
 er meinte zü den zeiten
 10 ferloren han sein leben
 sie wolten im mit streiten
 gar keinen friden geben

- Da wer der lampartere
 eins friden geren gewert
 15 er sprach auß seiner schwere
 nu nemen hin mein schwert
 nit schlachen mich zü tode
 vnd lassen mir mein leben
 wöllen ir auff genode
 20 ich will tüchs gern geben

- Der heiden zü der zite
 der sprach es gült dein leib
 warumb sprach otnite
 sie ward noch nie mein weib
 25 er sprach auß grossem schwere
 du magst dich nit ernerer
 da sprach der lampartere
 vnd sol ich mich nu weren

[37°]

- So vast ich dann mit streiten
 30 yemer kan vnd mag
 er horte an den zeitn
 ein grossen hüfschlag
 da sprach der lampartere
 nu weiß ich wie ich tü
 35 mir ziehen in meinem schwere
 die heiden gar vaste zü

- Mit einem wilden gestrüsse
 kam eligas gerant
 da beiß der küne rüsse
 40 hin nider auff das lant
 er sach die schwertes glaste

[37^a]

die waren von plüt so naß
 öhem nu wöre dich faste
 also sprach sich eligas

Ich mag doch nit me streiten
 5 mein wören ferfahet nicht
 seit dich zü disen zeiten
 mein auge ansicht
 so ist mein wör entschlaffen
 mein hercz ward nie so ser
 10 nu nym von mir mein waffen
 ich mag nit fechten mer
 Eligas fröwt sich geleich
 da er in leben fant
 das waffen wunnigkliche
 15 nam er da in die hant

Hie rüwet keiser Otnit der künigin in der schoß, wann er müd was
 worden von dem streiten.

[38^a]

da hüb sich grosse schwere
 der streit ward also groß
 20 sich legt der lampartere
 der magt da in die schoß
 Er bat sie gar geschwinde
 das sie im den helm ab bant
 ein seidin schleirlein linde
 25 den nam sie in die hant
 otniten was on loughen
 da worden also heiß
 sie wüste im von den ougen
 den staub vnd auch den sweiß
 30 Der heiden in dem streite
 das selb auch bald ersach
 bey aller seiner zeite
 im nie so leid geschach
 vmb alle seine sinne
 35 er nahe komen was
 vmb das die künigine
 an seinem arme sas
 Sie forchte sicherliche
 ires argen vattern zorn
 40 da sprach gar züchtigkliche

die maget hochgeborn
erst fürcht ich also sere
den argen vatter mein
gesigt er lieber here

5 es muß tüwer ende sein

Er sicht tich hie gar eben
auff meiner schossen ligen
er nymmet tich das leben
mag er tich angesigen

10 ich wolte iunckfraw wehe
das ich tich neher wer gelegen
was mir darumb geschehe
des hab ich mich ferwegen

Würd es mir noch so sure

15 du edele künigin her
so sehen ir muntebure
ob got will niemer mer
er darff nit tüwer warten
ich getrűw den krefftin mein

20 vnd das ir in lamparten
ein künigin sűllen sein

Die iunckfraw die sach sure
sie sprach das tet mir we
das ich sűlt muntebure

25 gesehen niemer me
das leg mir hartlich schwere
sprach die schöne magt
so engűlt ich der mere
das sey machmet geclagt

30 Da sprach der fürste reiche
schweig edele künigin
ich ergecze dich sicherleiche
vatter vnd műter din
mit manchem kűnen wigande

35 du solt mir wesen holt
du hast in meinem lande
auch silber vnd das golt

Darumb wer nit mein clagen
so sprach die kűnigin

40 mich rűwen die sint erschlagen
hie durch den willen myn

vnd also iemerlichen
 ir leben hant ferlorn
 das clag ich ewigklichen
 das ich ye ward geborn

5 Ich kans fergessen niemer
 das hie ist follebracht
 ich clags appollo yemer
 das mein ye ward gedacht
 das ich ye ward geboren
 10 das sey machmet geclagt
 secht also sprach mit zoren
 die hochgeboreu, magt

[38°]

Da sprach der lampartere
 es mag nit anderst sein
 15 nu laß du ab dein schwere
 du edele künigein
 ist das mir in dem streite
 geschicht des siges schein
 so muß zû diser zeite

20 dein vatter geniessen dein
 Des danckte im tugentleiche
 die maget zû der stunt
 sie kußt den fürsten reiche
 an seinen roten munt
 25 noch mechten in den strüssen
 die cristen nit gesigen
 man sach da vor dem rüssen
 vil manchen doten ligen

Er het zû der zeitte
 30 auch nöte fil erlitten
 da kam er auß dem streite
 her widerumb geritten
 er wolt nit lenger beiten
 der rûß sprach an der zit
 35 nu mag ich nit me streiten
 wol auff herr otnit

Er sprach mit hüpschen sitten
 bey truwen das sol sein
 du solt mir heiles bitten
 40 du vil schönes megetein
 ach zarte iunckfraw gûte

ir sollen sein gewert
 er sprach auß freiem müte
 laß mich sehen mein schwert

Der edel fürste güte
 5 sprang auff da zü hant
 mit vnferczagtem müte
 er seinen helm auff bant
 ich will noch hüt sterben
 sprach der fürst lobesan
 10 oder den prüß erwerben
 ich rich mein dienst man

Da hüb er sich mit schalle
 an die heidennischen diet
 sie müsten sterben alle
 15 vnd die er da ferschriet
 sie kund nieman gefristen
 sie stürben mit gewalt
 da fielen auch die cristen
 vor den heiden vngezalt

20 Da sprach der lampartere
 owe der grossen not
 mir leüt in grosser schwere
 manig held erschlagen dot
 er gieng gar krefftigkleichen
 25 da an die heiden hin dan
 er müst auch höher streichen
 mit seinem sturm fan

Da sprach der lampartere
 nu gült es dir dein leben
 30 ich bat dich in meiner schwere
 du woltest kein friden geben
 sie forchten da her wider
 otnit vmb sein vnczucht
 den fanen wurffen sie nider
 35 vnd gaben da die flucht

Otnit der auß erlesen
 begund sein schweher iagen
 wer die iunckfraw gewesen
 er het in wol erschlagen
 40 sie fluhen gen muntebure
 vnd schlussen zü die tor

sie gunden sere trure
otnit belibe da vor

Da sprach zû der iunckfrawen
der cleine elberich

5 dein vatter würt erhawen
das wissest sicherlich
da wart der iunckfrawen reine
ir hercz gar vnfro
das sie gar heisse weine
10 vmb iren vatter do

[39^a]

Die heiden zû den fristen
wurden an streiten taub
da namen aber die cristen
den schacz vnd auch den raub
15 da namen die iüngelinge
roß vnd reich gewant
otnit der kam geringe
da er die maget fant

Da sprach der lampartere
20 sag wie gehebst du dich
laß faren deine schwere
kûß vnd halsse du mich
da sprach die maget reine
das muß ich tûch fersagen
25 ich muß nu yemer weine
ist mein vatter erschlagen

Da sprach künig otnite
ir sôllen mir hold wesen
ich hab in disem stritte
30 üwern vatter lan genesen
wann das ich tûch gewerte
ich het in wol erschlagen
mit meinem gûten schwerte
vnd das will ich tûch wol sagen

35 Weren ir auff meine trûwe
ich het im den leib genomen
da sprach die schön iunckfraue
so sein mir wille komen
ir hercz in freuden schwebte
40 den fürsten sie vmbschloß
vmb das ir vatter lebte

des ward ir freude groß

Sie kußt in zû den zeiten

an seinen roten munt

sie wölten dannen reiten

5 als zû der selben stunt

sie namen zû den fristen

roß vnd reich gewant

vnd was man vnder den cristen

lebender letzte fant

10 Die nam man zû den stunden

vnd fürte sie von dan

mit iren tüffen wunden

wol me dann tusent man

vnd füren hin fröleichen

15 da wider über mör

eligas der fürst so reiche

sprach elbrich rat vnd ler

Vnd das wir one leide

auff dem möre sein

20 eligas vnd elbrich beide

teufften die künigein

die künigin zû lamparten

man in das möre stieß

da auff der burg zû garten

25 fraw sidrat man sie hieß

Der edel lampartere

ließ da sein sorgen sein

er lebte ane schwere

da mit der künigein

30 er ließ vil augen plicke

auff das vil schöne weib

vnd sie fergaß gar dicke

vatter vnd mütter leib

Sie füren auff dem möre

35 wol gegen zweinezig tagen

der künig mit seinem høre

als wir es hören sagen

da die zeit was ergangen

da komen sie gen messin

40 sie wurden wol empfangen

man hieß sie wilkum sin

[39^c] Hie furt keiser otnit die künigin hinweg zû schiff über mör mit
seinen dieneren

Die edelen landes heren
die komen für in stan
5 sie empfiengen wol mit eren
die frawen vnd auch den man
mit senftem süssen sine
empfieng sie die müter sein
da ward die künigine
10 ein gekrönte keiserein

Do sant der lampartere
botten in die lant
wer zû im geren were
vnd das er kem zû hant
15 ob sie zû den gezeiten
gern sehen die künigin her
die otnit het mit streiten
gewunnen über mer

[39^d]

Der hof wert sicherlichen
20 sechs wuchen vnd ein tag
das vor der minniclichen
kein freude nie gelag
turnüren stechen rennen
alles das ir hercz begert
25 wer freuden kund erkennen
der ward ir da gewert

An dem fierden tage
da sprach die künigin
hie nach des büches sage
30 trut lieber herre myn
wir leben ane sorgen
das will ich dir ferichen
wa ist dein got ferborgen
wann last du mich in sehen

[40^a]

Da sprach künig otnite
wer mein got kennen wil
der muß im zû aller zite
mit beten dienen vil
er gibt mir alles mere
40 wann ich ferdienen kan
er gibt mir güt vnd ere

vnd alles das ich han

Sie sprach ach lieber here
ich het in gern erkant
er warb vmb mich gar sere

5 in meines vattern lant
er warb zü eller stunt
als vmb den willen dein
vnd schlug auch an den munt
den lieben vatter mein

10 Er sprach on allen spot
du edele künigin reich
das ist doch nit mein got
er heisset elbereich
es ist noch me geschehen
15 als ich dir sagen wil
sie sprach sölt ich in sehen
so het ich freuden fil

Otnit der bat in sere
ach lieber elberich

20 tû es durch all mein ere
zeig dich der künigin rich
laß dich in dem gezelte
die leüte anesehen
mir künd in diser welte .

25 doch liebers nit geschehen
Er werte sich nit sere

vnd zeigt im einen stein
das tet er durch sein ere
der für das gold erschein

30 von karfunckel ein krone
geziert gar wunniglich
trüg auff seim haupt schone
der cleine elberich

Da das nu was geschehen

35 da gieng es für sie stan
vnd ließ sich anesehen
beide frawen vnd auch man
vil manig frawe milde
auß rotem munde sprach
40 das sie kein schöner bilde
mit augen nie gesach

[40*]

Da trüg elberich der cleine
 ein harpffen in der hant
 vnd rürte er alleine
 die saiten alle sant
 5 in einem süßen done
 das es gar lawt erdoß
 manig weiplich bild schone
 gewan da freüden groß
 Die künigin sprach besunder
 10 so rechte züchtiglich
 sag was half dich das wunder
 du lieber elberich
 das du mir meine götte
 wurfst in der bürge graben
 15 mit deinem grossen gespötte
 das muß mich wunder haben
 Da sprach elbrich der cleine
 die kraft hab ich nu wol
 hetten ir künigin reine
 20 der göt trey kielen vol
 ich wölt sie all geschenden
 wer ir ein ganzes hör
 mit beiden meinen henden
 würf ich sie in das mör

[40^c] Hie spilet Elberich auff der harpffen vor der edelen künigin ir zü lieb

Da lacht die künigine
 als wir das hören iehen
 sie sprach mit senftem sine
 so muß ich übersehen
 30 auff diser burg zü garten
 da solt du bey mir sein
 wann ich darf nit me warten
 vatter vnd müter mein
 Da sprach zü den gezeiten
 35 der cleine elberich
 dir siczet an der seiten
 der lamparter so reich
 der gibt dir söliche freüde
 die nacht vnd auch den tag
 40 das er dich deines leide

[40^a]

gar wol ergeczen mag

Da sprach der lampartere
 ach fraw ir sölle han
 vnd die on alle schwere
 5 vor tuch siczen vnd stan
 vnd die tuch leren den salter
 beide schreiben vnd lesen
 so mügen ir in dem alter
 wol an der sel genesen

10 Vnd tuch der höll berauben
 sie sprach herr das sol sein
 cristenlichen gelauben
 lört man die künigein
 was ye gelert was worden
 15 die sagten ir gottes wort
 vnd heidennischer orden
 ward ganz an ir zerstort

Elberich sprach nach der reisen
 seit du hast her geladen
 20 so manchen armen weisen
 den büß auch iren schaden
 ich gib dir gewilligleiche
 goldes vnd silbers vil
 du machest sie wol reiche
 25 wer es von dir nemen wil

Vnd den ir lieben fründe
 seint gelegen tod
 die solt du gelten geschwinde
 hie mit dem golde rot
 30 die da nit haben kinde
 den mach du reich die weib
 des frette sich geschwinde
 vil manig trurig leib

Roß vnd liechte ringe
 35 die gab der künig do
 da wurden die iüngelinge
 reich vnd dar zü fro
 von silber vnd von golde
 gab er gar reich gewant
 40 wer es von im nemen wolde
 dem ward sein mült erkant

Da er nach grossen eren
 sein gaben hette geben
 vnd da sach man die heren
 in grossen freuden streben
 5 manig frumer helt gehüre
 neügt da der keiserin
 otnites abentüre
 ist nu die sechste hin

 Noch zü der selben zeite.

[41^b]

10 der heid fersperret was
 in einem palast weite
 dar in er trurig saß
 er het sein sinn ferlorn
 acht wuchen vnd ein tag
 15 das er von rechtem zorn
 da keiner rüen pflag

 In torst nieman gesehen
 oder zü im kumen .

 vnd wem das wer geschehen
 20 dem wer der leib genomen
 in torste nach der speise
 kein man auch nit bitten
 als ich üch hie bewaise
 ein ieger kam geritten .

25 Da sprach der weise ieger
 wa ist der herre myn
 da sprach des künigs pfleger
 wir lassen nieman für in
 er sprah auß grosser schwerde
 30 ich müß den künig haben
 vnd were er vnder die erde
 farborgen oder fergraben

 Der ieger eylte sere
 da für der kemnot tür

35 er sprach o künig here
 nu gandt zü mir her für
 ir sölln kein beschwere
 an üwerem herczen tragen
 ich will üch güte mere
 40 von üwer tochter sagen

 Nit haben üch so klegleiche

vmb twer tochter fein
 wöllen ir dem keiser reiche
 nemen das leben sein
 ich sag tich lieber here
 5 ein ding ich funden han
 das es im auff mein ere
 muß an das leben gan

[41]

Vnd das im gar kurczliche
 sein leben was genomen
 10 da sprach der künig riche
 so biß mir wolkomen
 er schloß auff on schwere
 vnd ließ den ieger ein
 er fragte in der mere
 15 vnd was es mecht gesein

Wilt du den prüß erwerben
 so erfröwe mir den müt
 mag er da von ersterben
 so würt dein gemüte güt
 20 er sprach ich was den hunden
 so ferre nach gerant
 da kam ich zü den stunden
 für ein steines want

Zwen würm vngheüre
 25 die sach ich dar auß gan
 ich neme nüt zü stüre
 das ich sie solt bestan
 sie hetten mich ferschlunden
 hetten sie mich gewest
 30 ich barg mich zü den hunden
 vnd schleich in jnn das nest

Zwen würm die waren cloine
 ich in dem loche fant
 die lagen da alleine
 35 dort in der steines want
 die hab ich nu beschlossen
 in einen starcken schrein
 das hat mich nie ferdrossen
 herr durch den willen dein

40 Die will ich füren wilde
 hin in lamparten lant

[41^a]

in ein vil grosses gefilde
 da es mir würt bekant
 ich wart ir spat vnd früge
 in einer steines want

5 sie werden vngefüge
 das thün ich tuch bekant

Da sprach der arge heiden
 wilt du die würme tragen
 das solt du mich bescheiden
 10 vnd mir dein namen sagen
 das ich dich kenn geselle
 der ieger sprach zü hant
 ich bin geheissen welle
 rücz ist mein weib genant

15 Kumen sie auß meinem bande
 in tüt der hunger we
 ich mein das in dem lande
 gar nüt vor in geste
 da in dem walde grüne
 20 es müß geligen tot
 der keiser ist so küne
 das er die würm bestot

So mag er sich erwerben
 gar kaum des einen wol
 25 er kan sich nit erneren
 sie zühen in jnn ir hol
 die fart die müß im leiden
 er müß ferlieren sein leben
 da sprach der arge heiden
 30 darumb will ich dir geben

Was du wilt zü den wüermen
 das du den degen starck
 ferderbest in den stürmen
 ich gibe dir tausent marck
 35 der ieger sprach bescheiden
 das sol gern sein getan
 darumb auch sich der heiden
 gar sere fröwen began

Da sprach der weise ieger
 40 seit das es also stat
 das ich sol in den leger

[42°]

so were wol mein rat
 heissent zwen sömner cleine
 tün mit geschmeide laden
 vnd auch mit edelm gesteine

5 helfen mir an den staden

Mit baumwoll vnd mit seiden
 füllen mir einen schrein
 da sollen one leiden
 die würme juna sein
 10 dar inn ich sie bereite
 das sie ferderben nicht
 ich weiß der cristenheite
 groß schad da von geschicht

Was der ieger wolte

15 der heiden im das lüt
 von silber vnd von golde
 czwü burden michel güt
 du solt auch brieffe sende
 der lieben dochter dein

20 das sie vncz an dein ende
 dein fründin solle sein

Vnd send ir für ir leide
 dein silber vnd dein golt
 so meinent sie alle beide
 25 das du in seiest holt
 es kumet dir zü troste
 vnd inen zü grossem schaden
 die encker sie ablossten
 vnd flussen von dem staden

Hie schikt der arg heiden in einem schiffe über mör die wilden würr
 die der arge ieger in dem hol gezogen het, künig Otnit zü schaden.

[42°]

Er geleit in gen lamparten
 da er otniten fant
 da für die burg zü garten
 35 kam er gar zü hant
 harte botschafftliche
 er nach den sömnern reit
 doch ward dem keiser riche
 die botschafft nit recht geseit
 40 Da nu der weise ieger

gegen der bürge gieng
 da stünd der porten pfleger
 den ieger er empfieng
 der ieger der schweig stille
 5 vnd neigt das haubte sein
 on des keisers wille
 so ließ man nieman ein

Sie sagton herr otnite
 da ist ein bot herkumen
 10 wir han bey vnser zyte
 söliches nie me fernomen
 er treibet auch sömnere
 die mügent schwere tragen
 wir künden tuch die mere
 15 herr anderst nit gesagen

Da sprach mit schwinden Worten
 der keiser lobesan
 nu schlüssen auff die porten
 vnd lassen in für mich gan
 20 sag an wa kumst du here
 sprach der keiser do
 ich bring tuch liebe mere
 der sollen ir werden fro

Er sagt im von dem lande
 25 vnd bot im einen brieff
 die geschrift er nit erkande
 mit lawter stim er rieß
 wil er sich nu bekere
 das sey got gelobt
 30 vnd das nit yemer mere
 der arge heiden dobt

Den ieger er da sante
 da die keiserin saß
 die geschrift sie gar wol kante
 35 den brieff sie balde laß
 er pringet liebe mere
 so sprach die keiserin
 vns grüßt on alle schwere
 der liebe vatter min
 40 Ergangen ist sein clagen
 du dunckest in geschlaecht

[42^a]

er hörte gern sagen
 dein sig vnd auch dein macht
 das du jm abgewynne
 das ist sein hercz so fro
 5 so sprach die keiserine
 zü dem lamparter do

Wilt du in schon empfahe
 er kumpt zü dir zü hant
 du solt auch nit ferschmahen
 10 das er dir hat gesant
 wir sollen dem brieff glauben
 als wir in hören iehen
 er will dich nit entauben
 du solt die warheit sehen
 15 Trey bulgen nit zü cleine
 man da her füre trüg
 von gold vnd edelm gesteine
 was in den zweien genüg
 auff einen pfeller here
 20 schut man manig fingerlein
 da danckte irem vatter sere
 die edel keiserein

Ein bulg schön auß der massen
 die stünde dannocht vol
 25 herr das ist noch nit gewassen
 das ich tuch ziehen sol
 es ist auch fürste reine
 ein aberhemsche krot
 sie gebürt edel gesteine

so sprach der heidnisch bot
 Wann sie nu zeitig werden
 sie bringet einen stein
 vnd das die sunn auff erde
 nye bessern überschein
 35 noch sol ich ziehen mere
 das tuch auch ist gesant
 ich bring tuch edler here
 gar ein schönen helffant

Der mag nu on gewilde
 40 doch nit gewachsen wol
 ach edeler fürste milde

[43^a][43^b]

weisen mich in ein hol
 otnit der küne degen
 sprach seit es also stat
 ich heiß dein zū triente pflegen
 5 den bischoff vnd den rat

Da weiste man den ieger
 obwendig trient zū hant
 da fant er seinen leger
 in einer steines want
 10 die würm als er auch solte
 er selber mit im trüg
 vnd was der ieger wolte
 des gab man im genüg

Hie zücht der übel ieger die tier in dem hol, vnd wartet ir mit essen
 vnd mit trincken

[43°]

Er beleib da in der wende
 zwelff manet oder me
 er leid gar groß ellende
 der schmack tet im gar we
 20 den abent vnd den morgen
 so het er groß arweit
 hör was er grosser sorgen
 da von den würlen leit

In was auch hart vnmere
 25 allen tag ein rint
 da sprach auch ein rittere
 das seint des tufels kint
 mein herr will nit erwinden
 er zücht den helffant
 30 er mecht in wol ferschlinden
 sein leüt vnd auch sein lant

Da in des heiden ieger
 nit me der speisen bot
 da waren sie in dem leger
 35 gar nahet hungers dot
 sie schonten niemans nichte
 sie wolten an den man
 er weißt sie zū dem lichte
 gar kaum er in entran
 40 Als wer den bösen züchet

der würt daran betrogen
 ist das er in nit flüchet
 zwar das ist nit gelogen
 er kund sie nit gezemen
 5 sie gaben vmb in nicht
 er ließ sie selber nemen
 sie komen an das liecht

Der hunger an den ziten
 der tet den würmen zorn
 10 in bürgen vnd in liten
 so was es gar ferlorn
 was ire augen sahen
 da in nüt ward gegeben
 vnd sie da kundent fahen
 15 dem namen sie das leben

[43^a]

Sie frumten auß der massen
 groß schwer vnd herczen leit
 das nieman auff der strassen
 der weder gieng noch reit
 20 biß an die burg zü garten
 der wurm das lant beczwanck
 sie müsten auß lamparten
 entweichen on iren danck

Da werte sicherliche
 25 der iamer vnd die not
 biß das der keiser riche
 darumb müst ligen dot
 wie im geschach die schwere
 das hören ir darnach sagen
 30 wer geren hört dise mere
 der sol gar stille tagen

Nu lassen wir beleiben
 otnit den keiser reich
 vnd wöllen die zeit fertreiben
 35 mit hern wolfdietereich
 der ward schön auß der massen
 als ichs fernomen han
 nu wöllen wir hie lassen
 den keiser lobesan

Hie ist die mörfart auß vnd hebt wolfdietrich an.

[44^a]

ES ward sich ein bûch funden
 das sag ich ùch für war
 im closter zû tagmunden
 da lage es gar maniges iar
 5 in eren man es hete
 darnach ward es gesant
 dem bischoff zû eystete
 dem ward das bûch bekant
 Er laß das bûch gehûre
 10 der edel fürste clar
 da fant er obentûre
 das sag ich ùch für war
 er wolt auch nit emberen
 das bûch er überlaß
 15 vnd laß auch gar fil geren
 das dar jnn geschriben was
 Er laß das bûch fürware
 biß er sein ende nan
 nach seim tod zehen iare
 20 laß es sein cappellan
 da er müden begunde
 er gieng auff schneller fart
 vnd trûg es zû der stunde
 den closterfrawen zart
 25 Sant walpurg genennet
 zû eystet in der stat
 den ward das bûch erkennenet
 wann man in darumb bat
 die frawen all gemeine
 30 horten es gar geren lesen
 die eptissin was reine

[44b]

- sie möcht nit schöner wesen
 Zwen meister bey in bleiben
 die bat sie fil bereit
 das sie das büch abschreiben
 5 zû tûtsch der cristenheit
 wer es dann wölte leren
 der mocht dar nach fragen
 erst mügen ir geren hören
 von einem künig sagen
 10 Zû constantinoppel für ware
 da saß ein künig reich
 er was gewaltig zware
 der hieß hugdiereich
 auff von Kindes iugent
 15 künd der künig wol leben
 durh got vnd durch sein tugent
 beide lihen vnd auch geben
 Er was hüpsch an dem leibe
 sein antlüt rosenfar
 20 dar zû so was bescheibe
 der edel fürste clar
 sein har was mynnigkliche
 schön krauß vnd dar czû fal
 es schwang im sicherliche
 25 über die hüft zû tal
 Sein vatter hieß on schande
 der künig attenus
 ein herr zû kriechen lande
 das büch sagt vns alsus
 30 der hette sicherliche
 erczogen einen man
 ein edlen herczog riche
 kün vnd auch lobesan
 Es was bechtung der weise
 35 geboren von meran
 den hieß atnus der greise
 gar balde für in gan
 ich hab dich on ferdriessen
 erczogen sechzig iar
 40 das laß du mich geniessen
 ich befilch dir den degen clar

[44^a]

Mein sun hugdieteriche
 den lieben erben mein
 vnd auch mein künigriche
 laß dir befolhen sein
 5 der dot will mit mir fechte
 die welt die muß ich lan
 da sach man ritter vnd knechte
 in grossem vnmüt stan

Er sprach gar geringe
 10 ich manen dich dar an
 das ich dich würf vnd springe
 gar wol geleret han
 ich gab dir tugentliche
 die edlen herczogin
 15 lers auch hugdieteriche
 als lieb ich dir müg sin

[44^a]

Bechtung der sprach mit eren
 sent hin die trüwe mein
 was ich in kan geleren
 20 das sol mit willen sein
 doch truw ich got dem reichen
 ir sölln noch genesen
 der künig sprach tugentleichen
 neñn das mag nit me wesen
 25 Dar nach am andern morgen
 der edel künig starb
 da hüb sich clagen vnd sorgen
 sein zucht im das erwarb

Hie starb künig anzins hugdieterichs vatter. vnd befalch dem künig
 herczog bechtung seinen sun hugdieterich

[45^a]

das man nach grossen eren
 den edeln künig begrüb
 er nam zü im sein heren
 gar übel er sich gehüb
 25 Da zoch er seinen heren
 biß in das zwelfte iar
 da ward er in auch leren
 gar mancher hande zwar
 des fürsten freud ward nüwe
 40 er sprach mit grosser begir

bechtung durch all dein trüwe
nu solt du raten mir

Nach einer schön iunckfrawen
so senet mir der müt

- 5 die wolt ich geren schawen
wann ich han er vnd güt
dar vmb solt du mir werben
gar weit ist das reiche mein
sölt ich nu also sterben
10 wer wölt mein erbe sein

Nu waren sicherlichen
bechtung die mer nit leit
er sprach ich han durch strichen
heiden vnd cristenheit

- 15 so weiß ich sicherlichen
kein also schöne magt
die dir in kriechen riche
zû einem weib behagt

- Hat sie es wol am mûte
20 so ist sie ein dienst weib
hat sie es dann am gûte
so ist ir schwarcz der leib
ich weiß mit allen sinnen
niergen kein künigein
25 die ich dir kûnd gewinnen
die dir bûrflich mecht sein

Da sant hugdieteriche
sein botten in die lant
das zû im kam schnelligkliche

- [45^b]
30 manig kûner man zû hant
er bat sie alle sere
vmb rat sein dienstmann
sie sprachen lieber here
das muß an bechtung stan
35 Da sprach er zû bechtunge
so gib mir deinen rat
so sprach der fürste iunge
seit es gar an dir stat
so rat du mir trâwliche
40 vmb ein iunckfrawen fein
die mir in kriechen riche

gebürlich müge sein

Bechtung sprach fürste clare

so tûn ich dir hie kunt

da siczt zû salnegk zware

5 der künig waligund

der hat ein schöne froge

die heisset liebegart

die zwey die hant erczoge

ein schöne dochter zart

10 Hilburg so ist geheissen

die maget mynniglich

man fûnt in allen kreissen

doch nyergen ir gelich

von adel noch von leibe

15 als die künigein

die dir nu zû weibe

so gebürlich müge sein

Die magt ich yemer kröne

wann sie ist schanden frey

20 zucht vnd darczû schöne

die zwey die wonen ir bey

liebe vnd auch tugent

vnd gût bescheidenheit

milt zieret ire iugent

25 da mit ist sie bekleit

[45^c]

Sie ist gar wunnigliche

die maget hochgeboren

vnd das ir vatter riche

zû den heiligen hat geschworen

30 das er sie yemermere

wöll geben keinem man

er hat fermauret sere

die maget wunnesan

Zwû vil hohe mauren

35 vnd trey tuffe graben

die seind da one trauren

gar meisterlich erhaben

auff einem felsen gûter

der starcke turn stat

40 on vatter vnd on mûter

anderst nieman zû ir gat

- Er hat auch ein wachtere
 der hüt ir alle zeit
 vnd auch ein portnere
 der ir das essen geit
 5 ein junckfraw über gütet
 ist ir zü dienst behagt
 so wol ist nu behütet
 die wunnigkliche magt
 Vor üwers vattern tode
 10 herre wol zweinczig iar
 da reit ich auff genode
 hin zü dem künig clar
 da sach ich zü trey molen
 die schönen megetein
 15 ich sag es vnferholen
 sie möcht nit schöner sein
 Was hilft nu künig reiche
 das ich geraten han
 als vmb die mynnigkleiche
 20 wir müssent sie nu lan
 mit allen vnsern sinnen
 mügen wir sie holen nicht
 wir mügen sie nit gewinnen
 was vns darumb geschicht
 25 Der künig sprach zü den zeiten
 du weist wol das die kint
 zü stürmen vnd zü streiten
 noch gancz kein nütze sint
 vnd was man in notfeste
 30 mit manheit tün sol
 darumb rat mir das beste
 durch got so tüst du wol
 Wann nach der küniginne
 so senet mir der müt
 35 ich wölte leren spyne
 ob es dich duncket güt
 vnd wölt auch leren negen
 mit seiden vnd mit faden
 vnd will mich allewegen
 40 mit züchten überladen
 Nach einer frawen sinne

[45^a]

so stell ich meinen müt
 du solt mir auch gewinne
 ein meisterin so güt
 die mich ler das gedichte
 5 würccken an der ram
 nach meisterlicher pfichte
 entwerffen wild vnd zam
 Die mich ler hauben würccken
 schön vnd one zal
 10 nach meisterlichen zürcken
 eins breit das ander schmal
 auch hirczen vnd auch hinden
 was lebendig mag gesein
 so will ich überwinden
 15 die edelen künigein
 Bechtung vnd die da waren
 sein herren anesach
 das kint von zweinczig iaren
 der da so weißlich sprach

[46^a] Hie lernet hügdieterich iunckfrawen werck würccken, vnd machet
 sich in einer junckfrawen bild

er sprach ich wil durch wunder
 gewinnen die meisterein
 die dich nu ler besunder
 25 hie nach dem willen dein
 Da lert hugdieteriche
 wol ein ganczes iar
 so rechte züchtigliche
 sagt vns das büch für war
 30 was in lert an der ramen
 die alte meisterein
 das kund er alles samem
 da mit den henden sein

Nach einer junckfraw sinne
 35 so stalt er seinen müt
 recht als ein küniginne
 zoch sich der fürste güt
 sein har was mynnigliche
 als ich fernomen han
 40 es schwang im sicherliche

[46^b]

biß auff die fuß hindan

In einer iunckfraw wate

wolt er sich sehen lan

vnd nach der eren state

5 hin in die kirchen gan

sie sprachen durch ein wunder

wer ist die mynniglich

des frette sich besunder

der künig hugdieterich

[46^c]

10 Da nu der selden bere

das selb an im befant

das er der welte were

so rechte vnbekant

da frawte sich sein hercze

15 vnd höchte sich sein müt

ergangen was sein schmercze

er dacht es würt nu güt

Hugdietrich gunde iehen

bechtung nu gib mir rat

20 wann du hast selbs gesehen

wie es vmb mich nu stat

in welcher hande weise

sol ich von hynnen faren

da sprach der alte greise

25 das kan ich wol bewaren

So solt du nemen mitter

Lieber hugdieterich

fünfczig gar edeler ritter

bekleidet wunniglich

30 fierhundert held laß schawen

in ringen wol bereit

vnd sehß vnd treissig junkfrawen

gar wunniglich bekleit

Du solt auch mit dir fieren

35 dein wunniglich gezelt

mit seinen seiden schnieren

gen salnegk in das felt

da heiß dir es mit wiczen

auff schlagen dein dienstman

40 dar vnder solt du siczen

die andern vor dir stan

[46^d]

So würt auch held gehüre
 ein bot zü dir gesant
 durch welche abentüre
 du komest in das lant
 5 so antwurt dem wigande
 trut lieber herre mein
 du seiest von kriechen lande
 ein edele künigein

Vnd habe dich fertriben
 10 dein brüder hugdieterich
 du werest geren beliben
 in deinem künigreich
 so wolt er dir han geben
 einen heidennischen man
 15 mit dem du söltest leben
 den wöllest du nit han

Bit das dich da behalte
 der künig hoch geborn
 vnd behüte vor gewalte
 20 vor deines brüdern zorn
 ich weiß er tüt es schiere
 er ist ein bider man
 bleib da vnd mit dir fiere
 die andern send dar fan

Vnd würb du deinen frumen
 25 biß in das trittte iar
 so wil ich zü dir kumen
 das sag ich dir für war
 so will ich fürst gehüre
 30 dich selber ane sehen
 ob dir kein abentüre
 zü salnegk sey geschehen

Nu ward hugdieteriche
 des güten rates fro
 35 er tet gar schnelligkliche
 bereiten sich also
 fierhundert ließ er schawen
 in ringen schön bereit
 sechß vnd treisig junckfrawen
 40 gar wunnigklich becleit
 Ein zelt mit clarer seide

das ward jm auch bereit
 vnd ander sein geschmeide
 von dannen er da reit

[47^a] Hie lag hugdieterich vor der burg salnegk, da die iunckfraw auf
 was in einer iunckfrawen gestalt, mit vil volcks vnd gezelten

er für hin vnferborgen
 als wir es haben fernomen
 sie warn am fünfzeihen morgen
 gen salnegk komen

10 Vor salnegk sie da funden
 gar ein weites felt
 da schlug man auff zû stunden
 dem künig sine zelt
 die knöpff die gaben gleste

15 vnd wunniglichen schein
 walgund er sach die geste
 er sprach was mag das sein

Hertgund der helt gehüre
 der ward zû in gesant

[47^b]

20 durch wölche abentüre
 sie kemen in die lant
 so rechte züchtigliche
 er für die porten gieng
 künig hugdieteriche

25 er tugentlich empfieng
 Da in der ritter greise
 vor im da siczen sach
 in einer iunckfraw weise
 nu hören wie er sprach

30 zarte meid gehüre
 ich bin zû üch gesant
 vmb welche abentüre
 ir seind komen in das lant

[47^c]

Des antwort im on schande
 35 hugdietrich vnferczagt
 ich bin auß kriechen lande
 ein ellentreiche magt
 vnd will mich fertreiben
 mein brüder hugdieterich
 40 ich wolt geren hie beleiben

bey dem künig tugentrich

- Das er mich nit ferstiesse
 der künig hochgeboren
 biß das mein brüder liesse
 5 gegen mir seinen zoren
 mir ist gar fil geseit
 er sey ein frummer man
 des sol er mich arme meit
 noch hüt geniessen lan
 10 Hertgund gieng in die feste
 da er den künig fant
 er sprach herr fremde geste
 seind komen in das lant
 es ist auß kriechen lande
 15 ein edele künigin
 die kumt on allè schande
 her auff die gnade dein
 Ir sölt sie nit ferschmahen
 herr künig walegunt
 20 vnd sölt sie schön empfahren
 in also kurzer stunt
 walgunt gar tugentliche
 da gegen ime gie
 da ließ sich hugdieteriche
 25 für walgunt auff die knie
 Ich büt mich tuch zü füsse
 trut lieber herre mein
 mit meinem senften grüsse
 das laßt tuch dancknem sein
 30 behalte mich salb fiere
 her künig auß erkoren
 biß das mein brüder schiere
 fergeß leücht seinen zoren
 Der künig sprach bey trüwen
 35 seit ir ein künigin
 so sölt ir üwer knüwen
 gegen mir lassen sin
 mütent was ir wöllen
 was üwer hercz begert
 40 als ir tuch gen mir stellen
 des bin ich doch nit wert

[47^a]

- Ir vnd ūwer gesinde
 sollen bey mir bestan
 die senften spise linde
 söllent ir von mir han
 5 roß vnd gūte cleider
 auch durch den willen mein
 hugdieterich sprach leider
 vnd das enmag nit sein
 Mich hat auch sicherliche
 10 geleitet von dem mōr
 ein edeler herczog reiche
 der nymmet wider sein hör
 er ist ein mechtig herczoge
 meran das ist sein lant
 15 so sprach die schon iunckfroe
 des ist mein trūw sein pfant
 Bechtung den ir mir nennet
 zarte iunckfraw clar
 den hab ich wol erkenet
 20 vor etwen manchem iar
 er schenckt in schön gewande
 so rechte wunniglich
 vnd sant sie heim zū lande
 da beleib hugdieterich
 25 Walgund der künig reiche
 sie bey der hende nan
 er fürte sie tugentleiche
 da in die burg hindan
 die alte künigine
 30 ir da engegen gieng
 mit tugentlichem sine
 sie hugdieterich empfieng
 Sie sach da iren heren
 gar tugentlichen an
 35 wölt ir mirs nit ferkeren
 vnd hie mein red ferstan
 mich dunckt in meinen sinnen
 die iunckfraw sey ein man
 sie wil vns hie gewinnen
 40 vnser kint mit listen an
 Da sprach walgunt der rīche

[48*]

[48^b]

die rede lassent stan
 ir farb ist mynnigkliche
 wie mecht sie sein ein man
 nu rede ich nit mere
 5 so sprach die künigin
 vnd hat mir doch gar sere
 enczint das hercze min
 Ein sessel zû den stunden
 hieß man herfürē tragen
 10 mit seiden vmbewunden
 mit gold auch wol beschlagen
 der künig da nit enliesse
 an der selben stunt
 er fragte wie sie hiesse
 15 sie sprach ich heiß hiltgunt

Hie siczt hugdieterich bey der künigin in dem schloß, vnd sol sie leren
 sticken, vnd hauben würcken

[48^c]

Da gund cleine spinne
 die iunckfraw hilgart zû hant
 20 das man von keiner künigine
 kein bessers nit infant
 sie kunde das gold tregen
 dar ein die seiden fein
 vnd kund hoflichen negen
 25 vil maniges fegelein
 Da die alte künigine
 die reichen kunst ersach
 mit senftem süssem sine
 sie zû hugdieterich sprach
 30 das sollen ir mir leren
 zwû der megde mein
 das tûnt auch mir zû eren
 er sprach fraw das sol sein
 Ich will sein tûch wol lone
 35 vnd will tûch wesen holt
 ich teil tûch iunckfraw schone
 mein silber vnd mein golt
 da lert sie ir zwû megde
 wol auff ein halbes iar
 40 schon würcken das gegegde

da mit dem golde clar

Auf tůschtůch mynnigkliche
und zweheln schmal vnd breit
als man es kůnigen riche

5 zů hochzeit fůre leit
sittich vnd auch zesen
trostlen vnd auch nachtgall
das stůnd als wir es lesen
an den enden ůberal

10 Greiffen da mitten jnne
vnd adeler da vor
da sein hercz und sine
auch můsten nemen war
am tritten ort alleine
15 stůnd der falck wie er flug
vnd alle fogel gemeine
im nach zů walde czůg

[48^a]

Wer fůrbas wolte schůwe
der sach auch ein lintwurm
20 vor im so stůnd ein lůwe
vnd fůchtet einen sturm
ein hasen gar behende
ein hunt důrt here trug
darnach am fierden ende
25 sturmt ein leopart klůg

Dem sprungen nach die hunde
die waren von golde rot
erst man es hiltegunde
gar wůrdigklichen bot
30 hůrcz hinden vnd fische
was alles geneidt daran
vnd das sach ůber tůsche
manig hochgeboren man

Kůnig walgund sprach besunder
35 wer mag vns han genůt
hie dise selczen wunder
das alles vor vns stůt
da sprach ein kůn wigande
als zů der selben stant
40 das tet von kriechen lande
die schůne hiltegunt

Da ward das ingesinde
 ir alles sament hold
 man sticht dem künig geswinde
 sein vorgespunnen gold
 5 er bat die magt alleine
 sagt vns das büch fürwar
 im würcken ein hauben reine
 von lüchtem golde clar

Sie sprach das sol geschehen
 10 edeler fürst gemeit
 wan er hat geren gesehen
 die hochgelobten meit
 durch der selben willen
 er müst gefangen sein
 15 er müst sich sere stillen
 durch die iunckfraw fein

Da nu hugdieteriehe
 die hauben het bereit
 sie rüf gar tugentliche
 20 die künigin hochgemeit
 sie saczt im auff mit ere
 die schönen hauben fein
 sie sprach sendt lieber here
 das sol üch geschencket sein
 25 Die sollen ir on schande
 für üwer geste tragen
 wann sie heim kumen zü lande
 das sie auch künden sagen
 ir tragent fürste reiche

ein wunnigkliches cleit
 des danckt er tugentliche
 der hochgebornen meit
 Ir hat mich wol geweret
 vil schönes megetein
 35 was ir an mich begeret
 das sol auch yemer sein
 zarte schöne iunckfrawe
 was üwer hercz begert
 das wert ir auff mein trawe
 40 gar bald von mir gewert
 Da sprach hugdieteriche

[49^a]

vnd mag das stete sein
 ia sprach der künig reiche
 auff die trüwe mein
 so heissent lieber here
 5 üwer tochter zü mir gan
 so will ich auch nit mere
 hie vmb die hauben han

[49^b] Walgunt erhört ir meine
 er sprach nu seint gewert
 10 ir mechten iunckfraw reine
 wol anders han begert
 vmb bürg vnd vmb lande
 vmb silber vnd auch gold
 des stat mein trüw zü pfande
 15 das ich tuchs geben wolt

Man praht die meget werde
 an einem pfingstag hie
 da ließ sich zü der erde
 hugdietric auff die kny
 20 er empfieng sie tugentliche
 da sprach die iung künigin
 ach iunckfraw minnickliche
 lant üwer knuten sin

Sich hüß von dem gesinde
 25 ein wunnigklicher schal
 man richt die tüşch geschwinde
 auff dem palast vnd in dem sal
 vnd da der künig reiche
 zü tische wolt gan

30 im folget nach tügenleiche
 manig hochgeboren man

Liebegart mit senftem syne
 wolte das nit lan

mit den zweien künigine
 35 wolt sie zü tische gan
 man saczt da gegen einander
 die zwü künigin reich
 dem wilden salemander
 tet hugdieterich geleich

40 Wie mecht hugdieteriche
 da sein gewesen baß

wann da die mynnigkliche
 gegen im zū tūsche saß
 der mynnigklichen fruchte
 schneid er da für das brot
 5 gar vil hüpscher hof zuchte
 er ir da füre bot

[49^c]

Liebegart die werde
 plickte aber dar
 ir beider geberde
 10 name sie eben war
 da sprach mit grossen eren
 die alte künigin
 du solt auch hofzucht leren
 du vil liebe tochter min

15 Walgunt der künig feste
 wolt es da nit enlan
 für sein gar liebe geste
 er tugentlichen gan
 vnd die der künig here
 20 hette dar geladen
 durch seines hofes ere
 het er ir gar dicke schaden

Ein graff sprach tugentliche
 tüt vns dis bûch bekant
 25 ach edeler künig riche
 wer hat tûch her gesant
 das schöne haubt gewande
 das wunnigkliche kleid
 das tet auß kriechen lande

30 ein wunnigkliche meid
 Vnd die ist in gesinde
 bey meiner tochter hie
 der künig gar geschwinde
 zū den gespilen gie
 35 sie sassen da albeide
 vnd hetten hohen müt
 wer sie solt han gescheide
 das wer nit gewesen güt

Hilpurg wolt nit emberen
 40 sie sprach lieber vatter mein
 ich bet tûch also geren

mecht es mit hulden sein
 das du liessesst mit mir keren
 die maget mynnigleich
 sie wolte mich geren leren

[49^a]

5 würccken die hauben reich
 Da sprach der künig reiche
 darumb wer ich ir hold
 ich teile ir willigkeiche
 mein silber vnd mein gold
 10 ich mach ir auff mein ere
 ein künig vndertan
 sie sprach mein lieber here
 wann ich will keinen man

Die hochzeit nam ein ende
 15 die herren schieden von dan
 der künig da bey der hende
 die zwü gespilen nan
 auff ein turen schnelligklichen
 er sie da beid beschloß
 20 erst ward hugdieterichen
 sein freud noch nie so groß

Der künig tet als er solte
 er schüff in güt gemach
 was yegklich haben wolte
 25 mit willen das geschach
 der wachter vnd portnere
 die müsten botten sein
 was da was ir begere
 das gabe man in hinein

30 Nu was hugdieteriche
 der megte also holt
 er lert die minnickliche
 spinnen das rote golt
 mit seiden er das merte
 35 so es kam an die ram
 daran er sie auch lerte
 beide wild vnd auch zam

Hört ob der fürste reine
 nit grosser züchten pflag
 40 das er zwelf wuchen alleine
 da bey der magde lag

[50^a]

vnd sie nie ward jnne
 das er dà was ein man
 biß im die starcke minne
 an seinem hercz empran

5 Er wolt nit lenger beiten
 er mocht sich nit me helen
 sein gesell zû den gezeiten
 gund sich herfürte stefen
 mit beiden seinen armen

10 er sie da vmbeschloß
 er gund von lieb erwarmen
 das es die magt ferdroß

Hilpurg sprach zû den ziten
 ach trut gespüle mein

15 was meinstu mit dem tritten
 was mag die rede sein
 es ist on alle schande
 maget mynniglich
 ich bin auß kriechen lande

20 der künig hugdieterich

Vnd hab durch deinen willen
 gelitten groß arweit
 das sol mich nit befillen
 du keiserliche meit

25 ich will dir yeczund schweren
 iunckfraw wol getan
 vnd das du solt mit eren
 vnder der kronen gan

Da sprach die künigine

30 owe der grossen not
 würt es mein vatter yne
 es ist vnser beider dot
 er über kam die gûte
 das sie ir weinen lie

35 jm was so wol zû mûte
 sein will an ir ergie

Das werte vnfersprochen
 sagt vns das bûch für war
 wol sechs und treisig wochen

[50^b]

40 vnd ein ganczes iar
 das sein nyeman ward jnne

- noch mecht werden gewar
 die alte künigine
 gieng gar dicke dar
 . Biß das die künigin reine
 5 eines Kindes da befant
 gar heisse sie da weine
 ir hende sie da want
 sie sprach von grossem leide
 o fürste lobesan
 10 vnser beider freide
 muß nu ein ende han
 Ich hab es wol befunden
 das ich trag ein kindelein
 nu muß wir zû den stunden
 15 beide gescheiden sein
 mit vnser beyder synne
 künt wir nit kumen hinab
 er sprach schweig künigine
 durch got dich wolgehab
 20 An got von hymelriche
 vnser beider leben stat
 der helff vns gnedigkliche
 vnd geb vns seinen rat
 der hat vns schöne maget
 25 erschaffen sel vnd leib
 was solt so gar ferczaget
 du keiserliches weib
 Liebegart die alte
 wolte das nit lan
 30 in freuden manigfalte
 gund sie auff den turn gan
 sie wolte da besehen
 die zwû megde fein
 ob in nüt wer geschehen
 35 dar vmb gieng sie da hin
 Hiltburg die sprach mit sitten
 ach liebe mäter mein
 ich wölte dich gern bitten
 mecht es mit willen sein
 40 das du mich mit der meide
 liesest an die zinnen gan

[50°]

ob ich nit augenweide
mecht auff dem folde han

Da sprach die künigine
das mag dir nit geschaden
5 das ir tuch an der zine
ergeczent an dem ladem
bey yetweder hende
ein maget sie da fieng
hin an der zinnen ende

10 sie mit den gespylen gieng
Sie sahen auff dem gefilde
her fliegen einen fan
mit sper vnd auch mit schilde
manigen hochgeborn man
15 in irem sturm gewande
da zû der selben stunt
gar balde sie erkande
die schöne hiltegunt

Sie sprach die dort her reiten
20 die seind mir wol bekant
sie hat zû disen zeiten
mein brüder her gesant
es ist ein herczog reiche
her von meran geboren
25 mein brüder hugdieteriche
will ablan sein zoren

Hilburg erschrack gar sere
sie sprah schweig gespyle mein
durch aller frawen ere
30 so laß die rede sein
wann sôlt ich dich ferlieren
in also kurzzer stund
man müst mich tod hinfleren
du schöne hiltegund

35 Da sprach hugdieteriche
du liebste gespyle mein
soltst du in fremdem riche
so lang gewesen sein
vnd auch in sôlichem schmerzen
40 vnd sante man nach dir
du frawtest dich von herczen

[50^a]

da bey gelaub auch mir

Nu was auch bechtung kumen

gewaltig in das lant

er het mit im genomen

5 manigen künen wigant

die komen mit gesange

da auff den hof geritten

sie wurden schon empfangen

nach ritterlichem sitten

10 Sie übten da ir krefft

biß man in essen trüg

da gab man in würtschefte

zû aller zeit genüg

da gieng auch von in schlauffen

15 die alte künigin reich

so tet auch one straffen

der künig hugdieterich

Da lag er an dem bette

vnd het manigen gedanck

20 der an der selben stette

in seinem herczen rangk

wie er die sachen wierte

so er solt scheiden hin

vnd das er da behielte

25 die ere der künigin

Er sprach fraw mynigliche

seit ich dir gelobet han

das du in kriecheu riche

sölst vnder der kronen gan

[51^a]

30 so laß dich nit ferdriessen

ob du ferlurest mich

ich will dichs lan geniessen

sprach hugdieterich

So dich die zeit nu finde

35 so du zû arweit solt gan

mit vnserm lieben kinde

das wir von gotte han

so wincke dem wachtere

zû dir da herein

40 heiß dir on alle schwerde

bringen ein junckfraw fein

- Heiß es nach deiner begerde
 hin in das münster tragen
 das im der priester werde
 den tauff nit wöll fersagen
 5 ach künigin mynnigkliche
 würt es ein knebelein
 so heiß es dieteriche
 als lieb ich dir mag sein
 Doch ziehen es würdiglich
 10 es sey dochter oder knab
 wann du magst künigin riche
 so kum zü mir hin ab
 vnd nym für deine schwere
 fier ritter vnd megetein
 15 der wachter vnd portnere
 bringen mir mein kindelein
 Wann ir begynnen nahen
 gen kriechen in das lant
 so lügen das eins gahen
 20 mir werd ein bot gesant
 so will ich gen dir reiten
 mit manigem werden man
 ich mach dich zü den zeiten
 gewaltig was ich han
 25 Sie sprach ach lieber here
 deinem rat ich folgen sol
 ich schem mich also sere
 durch got so tû so wol
 gewynn mir fürste reiche
 30 die du gern wöllest han
 da sach man hugdieteriche
 da von dem bet auff stan
 Er gieng da gar behende
 da er den wachter fant
 35 er fürt in an ein ende
 mit seiner freien hant
 ich hab etwas anligen
 vnd dörst ich dir das sagen
 wist ich dich so ferschwigen
 40 das du es mechst fertragen
 Ich wölt dir entschliessen

[51^b]

- vil gar das hercze mein
 du magst sein wol geniessen
 wilt du ferschwigen sein
 er sprach ach iunckfraw here
 5 ich gelob tich an der stunt
 mir kumet niemer mere
 kein wort für meinen munt
 So behüt vor aller schwere
 die iungen künigein
 10 biß das sie hie gebere
 das cleine kindelein
 so solt du geuatter werden
 vnd solt mir es heim tragen
 er sprach auß grossen swerden
 15 ir wißt nit was ir sagen
 Ferneme dise mere
 der künig walegunt
 es leg mir werlich schwere
 er hieng mich an der stunt
 20 wie hett ich dann gehütet
 wer yeman kumen herein
 ach junckfraw über gütet
 nu laßt die rede sein
 Er sprah on all dein schulde
 25 so ist es hie getan
 dich laßt gar wol sein hulde
 der edel künig han
 ich bin kein iunckfraw fein
 ich heiß hugdieterich
 30 vnd treit von mir das kindlein
 das wissest sicherlich
 Wachter nu merck mich eben
 vnd laß mich vnferklafft
 darumb will ich dir geben
 35 ein gancze grafschafft
 das sol auff meine trawe
 fürbaß dein eygen sein
 das du mir bringet die frawe
 vnd auch mein kindelein
 40 Vnd nym zú dir fier ritter
 vnd auch fier megetein

[51^r]

vnd den torwechter mitter
 vnd auch mein kindelein
 vnd bringent mir mein fr̄we
 darumb gib ich ſich ein lant
 5 das seind mein k̄nklich tr̄we
 hie ſwer eygen pfant

Nu wart sich der wachter
 der ḡten gel̄bten fr̄
 vnd auch der portnere
 10 globten es dem k̄nig do
 sie hielten ir truw feste
 da es ferschwigen was
 vnd teten auch das b̄ste
 da die k̄nigin genas

15 Da gieng hugdieteriche
 da er sein frawen fant
 er sprach gar tugentliche
 wann ich nu raum das lant
 so hab ich k̄nigin here
 20 dir wol fersorgt dein leib
 vnd auch dar z̄ dein ere
 du keiserliches weib

[51^a]

Der tag begund her tringen
 das man begund aufstan
 25 sie horten messen singen
 da das nu was getan
 bechtung begunde iehen
 m̄cht es mit hulden sein
 so w̄lt ich gern sehen
 30 die edeln k̄nigein

Nach der hat mich gesendet
 der k̄nig hochgeborn
 die fart hab ich folendet
 ergangen ist sein zorn
 35 ich sol auß dem ellende
 f̄ren die wolgetan
 walgund der sprach behende
 ich will sie nieman lan

Wann ich sie doch f̄r eygen
 40 meiner tochter han gegeben
 der sol sie tr̄w erczeigen

die weil sie hat das leben
 das hat mir sicherliche
 fersprochen die wol getan
 bechtung sprach fürste riche
 5 man sol mich sie sehen lan

Die megde alle beide
 die furt man da herab
 da geschicht keim man so leide
 der in furt zu dem grab
 10 vatter vnd muter beide
 als hiltegund geschach
 da sie sich müsten scheid
 als vnd dis buch feriach

Da hugdieteriche
 15 sein meister anesach
 er empfieng in tugentliche
 nu hören wie er sprach
 darczu herczog bechtunge
 ach lieber meister mein
 20 was tut mein brüder iunge
 als lieb ich tuch mag sein

Er sprach wol auß der massen
 iunckfraw hochgeboren
 er will auch gen tuch lassen
 25 den seinen grossen zoren
 des seind mein truw zu pfande
 iunckfraw lobesan
 das tuch bürg vnd lande
 auch werden vndertan

Er will tuch nym fertreiben
 30 walgund sprach iunckfraw fein
 ir sollen hie beleiben
 als durch den willen mein
 mütent was ir wöllen
 35 das twer hercz begert
 wa ir den sin hinstellen
 des sollen ir sein gewert

Er raunte in ein ore
 dem lieben meister sein
 40 ich hab erworben zware
 die edeln künigein

[52*]

[52*]

nit laß dich abtreiben
 für mich mit dir da von
 last du mich hie beleiben
 es ist vmb mich geton

Wie herczog bechtung vnd die seinen hugdietrichen heim fürten von
 Salnegk. Vnd gab jm die iung künigin ein fingerlein da er sie geseget

[52°]

Die megde alle beide
 sassen über tüsche do
 die ein in grossem leide
 10 die ander was gar fro
 hiltburg mit grossem smercen
 die weinte jnniglich
 da frawte sich von herczen
 der künig hugdieterich
 15 Der fürst hugdieteriche
 für künig walgund gie
 er ließ sich tugentliche
 da für in auff die knie
 nu gent mir vrlob here
 20 vnd tugenthafter man
 got danck tich twer ere
 die ir mir hant getan

Er sprach über tweren willen
 so soll tich nieman haben
 25 wer will hiltburgen stillen
 ir freud ist nu fergraben
 hugdieterich kort sich vme
 er sprach trut gespyle mein
 ich will schier zû dir kume
 30 nu laß dein truren sein

Da zoch er von der hende
 ein guldin fingerlein
 da sprach der helt ellende
 se trut gespyle mein
 35 das trag durch meinen willen
 zû salnegk an der hant
 ich will dich schiere stillen
 des sey mein trûw dein pfant

Da hieß walgund der reiche
 40 ein gewant herfürre tragen

das was gar wunnigkeiche
mit rotem gold beschlagen
mit edeln berlin cleine
gewurcket also fein

[52^a]

5 er sprach seind junckfraw reine
hin durch den willen mein

Ein wagen clüg von golde
hielt vor der künigein
der sie da füren solde

10 mit trey iunckfrawen fein
walgund in schneller eyle
sich selber da bereit
des weges ein meyle
er mit hugdietrich reit

15 Walgund sprach zû den weiben
ach edele künigein

ich wölt gern hie beleiben
möcht es mit willen sein
da sprach hugdieterich

20 ach walgund herre mein
laß dir genedigkliche
hiltburg empfolhen sein

Da reit hugdieteriche
heim in sein eigen lant

25 so recht gewaltigkliche
tût vns das bûch bekant
vil manig ritter reine
da gegen jme kam

sie empfiengen in gemeine

30 als es jm wol gezam

Sie koment vnferdrossen
gen constantinoppel geritten
sie schritten von den rossen
nach ritterlichem sitten

35 da fürten sie mit schallen
den künig in den sal
da hûb sich von den allen
ein wunnigklicher schal

Da was der fürst alleine

40 wol ein ganczes iar
on sein frawen reine

sagt vns dis büch für war

[53^a] Hie ist hugdieterich zů Constantippel, vnd ist alle zeit traurig
wann er das fingerlein ansache, das im die künigin geben hat.

vnd wann er nu gedachte
5 an die mynniglich
so kam auch zů amachte
der künig hugdieterich
So teten sie beide
hiltburg zů salnegk hie
10 so sie in grossem leide
hin auff den turn gie
das har geleich der seiden
sie auß dem haubte brach
von bitterlichem leiden
15 das hugdieterich nit sach
Da sprach sich der wachtere
o edele künigein
[53^b] lassen tüwers herczen schwere
vnd tüwer clagen sein
20 biß das tich künigin clare
erscheint der liebe tag
so hilff ich tich für ware
das best ich yemer mag
Hiltburg die mynnigliche
25 iren kummer faste bargck
der was da sicherliche
gar krefftig vnd gar starok
gar dicke sie da weine
ee die zeit komen was
30 das die künigin reine
eins schönes suns genas

[53^c] Hie ist die künigin zů salnegk vnd ist auch fast traurig, und reüfet
ir har auß wann sie an hugdieterich gedenckt.

Das was an einem morgen
35 ee dann die sunn auff gie
da hette sie ferborgen
irs suns genesen hie
sie wünckte dem wachtere
zů ir da hinein

der bracht ir one schwere
ein schönes megetein

Da ward das kindlein cleine
geweschen vnd auch gewagen
5 sie hieß die iunckfraw reine
es in das münster tragen
das sie auch nit enliesse
man tetft das kindelein
vnd es auch dieterich hiesse
10 das bat der vatter sein

[53^a]

Die künigin gar geschwinde
gund mercken vnd spehen
ob sie da an dem kinde
kein zeichen künde sehen
15 da sie es vmbewante
sie fant ein kretüzelein
da bey sie wol erkante
ir cleines kindelein

Da nu das kindlein cleine
20 ward auß dem bad bereit
in seidin tücher reine
ward es da schier geleit
ein küßsin wunnigkleiche
man vmb das kint da want
25 ein seidin gürtel reiche
das was sein wiegen bant

[54^a]

Liebegart die alte
aber nit wolt lan
mit freüden manigfalte
30 sie zü ir tochter gan
sie bat den portnere
er solt sie lassen ein
er sprach auß grosser schwere
bergent das kindelein

35 Ich fürchte das es weine
wann es ist erst geboren
so müß wir alle gemeine
das leben han ferlören
sie sprach herr got der reiche
40 der mich erschaffen hat
der helff vns gnedigkleiche

[54^b]

vnd geb vns seinen rat

Der wachter zû den stunden
 sprach haben gûten mût
 ich hab ein list hie funden
 5 vnd duncket es uch gût
 wir wöllen das kindlein cleine
 lassen in der bürge graben
 biß das wir dann alleine
 die weile mûgen haben

Hie lasset der wachter das kint an einem seil von dem turn in den
 hage vnd kumpt ein wolff vnd treyt es hin weg zû walde seinen iungen

[54°]

So wöll wir dann fersorgen
 das cleine kindelein
 das es heimlich ferborgen
 15 hie mûß ferschwigen sein
 ee wann die künigin reine
 kam auff den turn gan
 da was das kindlein cleine
 da in den hag gelan
 20 Liebegart gar züchtiglichen
 da zû ir tochter gie
 wie bist du so ferblichen
 wie ist es gefaren hie
 ich wolte sein ferdorben
 25 ich weiß nit wie mir was
 ich was gar nach gestorben
 mir würt ob got will bas
 Liebegart was weise
 sie sorgte vmb ir leben
 30 gar edel gûte speise
 die hieß sie ir da geben
 das sie da het alleine
 das ir gezeme was
 die zarte frawe reine
 35 kund wol gefügen das
 Zweier hando sorgen
 die iunge künigin pflag
 ein das das kind ferborgen
 da in dem hage lag
 40 so vnbehüt alleine

vnd nit wüst wie jm was
vnd das die künigin reine
so recht kürzlich genas

- Das truckte in ir hercze
5 die edel künigin
ir tet gar we der schmercze
vnd sölich grosse pin
die mäter wartt genote
auff die tochter hie
10 vncz an den abent spote
das sie erst von ir gie
Darnach das kindlein cleine
da in dem hage lag
den ganczen tag alleine
15 es seines schlaffes pflag
von baden vnd auch von winde
im sein recht geschach
darumb schlief es geschwinde
das nieman hort noch sach
20 Ein wolff durch seine weide
da in dem hage gieng
hüner vnd kappen beide
er dick dar jne fieng
er nam das kindlein balde
25 gebunden in den munt
er trüg es hin zü walde
da an der selben stunt
Gen einer holen halten
dar in da was ein hol
30 zwen waren der alten
als ich tuch sagen sol
vnd auch fier iung wolf blinde
wol treyen tagen alt
der wolff wicz vnd des kinde
35 waren geleich gestalt
Er leit da ftr sie balde
das cleine kindelein
es solt da in dem walde
ir speiß gewesen sein
40 vnd da schüff es die iugent
das sie waren blint

[54*]

vnd auch die mütter sugent
da von genas das kint

Wir lassen das kindlin cleine
nu bey den wolffen hie
5 nu hören all gemeine
wie es der künigin gie
sie winckte dem wachtere
zû ir da hinein
sie sprach auß grosser schwere
10 wa ist mein kindelein

Der wachter gar behende
in den burg graben gie
hin zû dem selben ende
da er das kint ablie
15 er kunt es niorgen finde
es was hin weg getragen
er dachte gar geschwinde
was mer sol ich nu sagen

Das hercz in seinem leibe
20 in grossen sorgen facht
ich will recht hie beleibe
gedacht er dise nacht
biß an den liechten morgen
so sag ich der künigein
25 wir hant heimlich ferborgen
geteüft das kindelein

So bleibet es ferschwigen
vmb das kindelein
mir würde anderst fiegen
30 die edel künigein
wann sagt ich ir die mere
vnd das es wer ferlorn
so stürb von grosser schwere
die künigin hochgeborn
35 Darnach am andern morgen
da es tagen began
da kam mit grossen sorgen
der wachter zû ir gan
da sprach auß grosser schwere
40 die edele künigein
ach trut lieber wachtere

[55*]

was tüt mein kindelein

Da hab ich küniginne

geteufft das kindelein

[55^b]

sie sprach mit senftem sinne

5 wer seind die gefattern mein

ich vnd die iunekfraw reine

vnd die mein herre bat

der portner hat alleine

gehüt an meiner stat

10 Zwar einer ammen reiche

ich es befolhen han

die zücht es tugentleiche

es würt auch wol getan

ich hieß ir sechs marck goldes

15 der edelen künigein

sie sprach für war des soldes

sol sie geweret sein

Des morgens wolte iage

der künig als er pflag

20 er sach wa in dem hage

der wolff da aber lag

die hund die wurden balde

da auff den wolff gelan

da floch er hin zü walde

25 der den schaden het getan

Er floch gar schnelligkliche

da zü den iungen sein

da sprach walgund der riche

einer der schlieff hinein

30 da was nieman so küne

der es dörst fahen an

da in dem walde grüne

als ichs fernomen han

Ritter vnd auch knechte

35 die müsten sere graben

sich hüb ein groß gebrechte

sagen vns die bûchstaben

biß man die wolff gemeine

da in dem loch erstach

40 vnd auch das kindlein cleine

mit augen anesach

[55^c]

Da nu in dem leger
 die wolff gelagen dot
 da schloff hinein ein ieger
 der sie herausse bot
 5 er kroch da als er sölte
 hin zü dem loch hinein
 da er her ausser wölte
 da weint das kindelein
 Er trüg es zü dem lichte
 10 vnd sach es lieplich an
 er sach mit seiner gesichte
 nie kint so wunnesan
 er sprach da zü den stunden
 sehent künig walegut

[55^d]

15 wie das ich hab hie funden
 ein wunnigklichen funt
 Nu sehent künig reiche
 wie ein schönes kindelein
 in aller welt geleiche
 20 so mecht kein schönens sein
 da sprach in grossen truwen
 der künig hochgeborn
 du müst mich yemer ruwen
 soltst du sein ferlorn
 25 Was sol sein oder werden
 zwar das müß ye geschehen
 man mecht auff diser erden
 nit grösser wunder spehen

Hie reitet der künigin vatter iagen mit seinen iegern, vnd koment an
 die wolff, die das kint in den berg hetten tragen. Vnd namen es auß
 dem loch, vnd fürten es heim. Da was es wolfdieterich.

[56^a]

den edelen künig stete
 sein tugent darczü zwanck
 das er sein besten wete
 35 da vmb das kindlein schwank
 Er saczt es für sich nider
 er kund es wol bewaren
 er sprach wir wöllent wider
 gen salnégke faren

ritter vnd knechte
 vnd alle die hie sint
 da fürten sie mit gebrechte
 das wilt vnd auch das kint

6 Sie komen vnfertrossen
 da auff den hof geritten
 sie stünden von den rossen
 nach ritterlichem sitten
 da nam der künig reiche
 10 das cleine kindelein
 er gieng gar zogeliche
 hin für die künigein

Nu sehen, frawe milde
 das kint ich funden han
 15 da bey den wolffen wilde
 die hant den schaden getan
 da lachte also sere
 die künigin hochgeborn
 du rüwst mich yemer mere
 20 söltest du sein ferlorn

Hie pracht künig Walgund seiner haußfrawen das kint, das er bey den
 wolffen funden het.

[56^r] Empfelhen einer ammen
 das cleine kindelein
 25 vnd heissent es schon zamen
 vil edele künigein
 ob es got haben wolde
 vnd das es würd ein man
 tausent marck von golde
 30 macht ich im vndertan

Einer ammen reiche
 das kint befolhen wart
 die zoch es züchtigkeiche
 da ward es also zart
 35 vnd auch gar vnfersprochen
 als wir es hören sagen
 trey tag in der wochen
 müst mans fürn künig tragen
 Liebegart die künigine
 40 wolte das nit lan

mit senftem süssen sinne
 wolt zû der künigin gan
 sie gund sagen mere
 da von dem kindelein
 5 da wart das hercz gar schwere
 der iungen künigein

Sie dacht in irem sinne
 das kint wer hingetragen
 wie man es nu gewinne
 10 das gunde sie ir sagen
 vnd wie auch wer geschehen
 dem cleinen kindelein
 nu laß mich es auch sehen
 du liebe mäter mein

15 Es ist von adel fryge
 wer es doch hat getragen
 ob es getetuffet syge
 das kan auch nieman sagen
 wie wol man es hat funden
 20 so muß es edel sein

[56^a]

was vmb es was gewunden
 das was seidin fein

Liebegart die alte
 des lenger nit wolt lan
 25 mit freuden manigfalte
 sie zû dem turn gan
 da sprach mit grosser schwere
 die iunge künigein
 ach trutter wachtere
 30 was tât mein kindelein

Er sprach wol frawe here
 vnd trut gefatter mein
 man zücht nach grosser ere
 das cleine kindelein
 35 ich man dich der letsten stunden
 die got will über vns han
 tûn mir die warheit kunde
 wie es darumb sey getan

Da in die künigin reine
 40 so rechte hoch ermant
 gar heisse er da weine

sein hende er da want
 er sprach o frawe l'inde
 ich müß die warheit sagen
 ich kund es nyergen finde
 5 es was hin weg getragen
 Die künigin stünd ellende
 sie het leides genüg
 mit ir schne weisse hende
 sie sich da selber schlug
 10 das blüt ir kreftigkliche
 hin zü der erden ran
 o got von hymelriche
 das ich es ye gewan
 So het ich keine schulde
 15 het ich es nit geboren
 nu hab ich gottes hulde
 vnd auch mein kint ferloren

[57^a] Hie reißt vnd schlecht sich die künigin, das sie das kint ferloren het.

20 vnd auch hugdieteriche
 den lieben herren mein
 von dem ich ewigkliche
 nu müß gescheiden sein
 Da sprach sich der wachtere
 25 lassen üwer clagen stan
 ich sag üch güte mere
 die ich fernomen han
 üwer vatter der hat funden
 ein kint ist mir geseit
 30 das zücht man zü den stunden
 on alle vnser arweit
 So sprach der wachter güter
 wöllen ir die warheit spehen
 so bitten üwer müter
 35 das sie üch das kint laß sehen
 wann ir da künigine
 besehent das kindelein
 so werden ir wol jnne
 ob es mag üwer sein
 40 Liebegart die alte

[57^b]

wolte doch nit enlan
mit freuden manigfalte
wolt sie zû der tochter gan
sie geriet da' aber iehen

8 als von dem kindelein
sie sprach laß mich es sehen
du liebe mütter mein

[57^e]

Sie sprach das sol geschehen
du schöne dochter mein

10 so hast du nie gesehen
kein schöner kindelein
dein vatter will es fersorgen
er will es nieman lan
ich heiß dir morn zû morgen

15 die am her zû dir gan

Die am kam mit dem kinde
des morgens gancz zû hant
hilpurg saczt es geschwinde
auff irer schoß sie es befant

20 das kint sie da vmbwante
sie fant das kreticzelein
da bey sie wol erkante
das cleine kindelein

[57^a]

Ein fingerlein mit namen

25 das zoch sie von der hant
vnd das gab sie der amen
da was es wol bewant
sie sprach auß grosser schwere
nemen hin das fingerlein

30 wer ich da ich gern were
ich wölt tûch gnedig sein

Die alt künigin gehüre
eins males bey ir saß
sie sagten abentüre

35 sie beide diß vnd das

Hie bringt die amm der künigin das kint auff den turn, das sie es sehe
vnd sich sölt da mit ergezen

da sprach die iung küniginne
ach törst ich dir feriehen

40 heimlich meine sinne

was mir nu ist geschehen

Die mütter gunde iehen
du solt mir billich sagen
vnd was dir ist geschehen

5 bey allen deinen tagen
so sprach die alt küniginne
es sol ferschwigen sein
sie sprach mit senfftem sinne
so ist das kindlein mein

10 Das die wolff hant genomen
vnd in den berg hant getragen
wie es dar zů was komen
das gunde sie ir sagen
vnd wie sie het gewonnen

15 das cleine kindelein
die mütter sprach fersunnen
wer mag der vatter sein

Vnd wer der vatter were
das tůn ich dir hie kunt

20 fernymm die rechten mere
die schöne hiltegund
die mich lert mancher hande
würcken die hauben reich
das was von kriechen lande

25 der künig hugdiereich

[58^b]

Hie siczent die alt künigin vnd die iung bei einander vnd sagt die iung künigin
der mütter die abentüre von dem kind wie es ir da mit ergangen was

[58^c]

Bey dem ich in der festen
gewan das kindelein

30 nu kůre es zů dem besten
es mag nit anderst sein
nu weist du meine sinne
wie es vmb mich nu stat
wie das ich kum von hinne
35 dar zů gib mir dein rat

Das lob got ewikleiche
sprach die alte künigein
vnd das der künig reiche
zů weib begeret dein

[58^a]

laß dein sorg entrinnen
 seit das es also stat
 wie das du kumst von hinnen
 das würt nu als güt rat
 5 Hat nu den tauß empfangen
 das cleine kindelein
 das der wolff hat gefangen
 neün liebe mütter mein
 das was all mein clage
 10 da du wast zû mir kumen
 da ließ wirs in den hage
 da es der wolff hat genomen
 Die alt künigin gehüre
 bey irem herren lag
 15 gar selczen abentüre
 sie mit im reden pflag

Hie ligen der künig walgund vnd sein haußfraw an irem bet, vnd
 sagt sie jm wie es vmb die tochter vnd das gefunden kint ein ge-
 stalt habe.

[59^a]

20 sie sprach sorg wil mich zwingen
 walgund herre mein
 wie sol man tûn den dingen
 das nit anderst mag gesein
 Noch alle welt geleiche
 25 doch nit mag vnderstan
 da sprach der künig reiche
 das muß man faren lan
 des gib mir herr dein trûwe
 das es mûg stet gesein
 30 er sprach gern schöne frawe
 bey dem eyde mein
 Selczene abentüre
 die muß ich dir feriehen
 die in dem iare hüre
 35 deiner tochter seind geschehen
 da du fundst künig reiche
 das cleine kindelein
 vnd das ist sicherleiche
 hiltburg der tochter dein
 40 Das ist on alle schande

vnd das tûn ich dir kunt
 weist du von kriechenlande
 die schöne hiltegunt
 die sie solt wûrcken leren
 5 die hauben mynniglich
 das was mit grossen eren
 der kûnig hugdieterich

Der hat in diser feste
 von got das kindelein
 10 nu kere es zû dem besten
 es mag nit anderst sein
 send nach dem kûn wigande
 vnd solt im dein tochter lan
 du solt im leût vnd lande
 15 auch machen vndertan

Darumb will ich dich bitten
 herr kûnig walegunt
 wann da er kam geritten
 als zû der selben stunt
 20 sach ich jm an den augen
 vnd das er was ein man
 ich sagt dirs ane laugen
 du kôrtest dich nit daran

Der kûnig hochgeborn
 25 gewan manchen gedanck
 als von dem grossen zorn
 der in seinem herczen ranck
 er gedachte ander mere
 die rede wer gelogen
 30 er forchte der wachtere
 einer hett sie betrogen

Wôlt ir die red gelauben
 so sprach die kûnigin reich
 man will vns beide tauben
 35 sie ist keim man geleich
 sie ist ein maget schöne
 vnd darczû wol gezogen
 zwar vnser tochter hône
 hat auff den kûnig gelogen

40 Der kûnig da vor leide
 der ließ gar balde gahen

vnd hieß die wachter beide
 da binden vnd auch fahen
 nu müssent ir mir sagen
 hie von der tochter mein
 5 von wem sie hat getragen
 das cleine kindelein

Da sprach sich der wachtere
 gelaubent in der warheit
 ich sag die rechten mere
 10 fragen mich auff den eit
 wie es nu hat begunnen
 die iunge künigein
 bey wem sie hat gewonnen
 das cleine kindelein

[59^c]

15 Hilburg die mynnigkliche
 die nam mich bey der hant
 sie fürt mich züchtikliche
 hin zü der steines want
 sie sagt mir selczen mere
 20 die waren gemelich
 wie er von kriechen were
 der künig hugdieterich

Er bat mich also schone
 das ich in nit ferklafft
 25 er wölt mir geben zü lone
 ein gancze graffschaft
 das sölt auff mein tröwe
 yemer mein eygen sein
 das ich jm brecht sein fröwe
 30 vnd auch sein kindelein

Mein freüd geriet sich nüwen
 ich ward der gelübte fro
 bey meinen beden trüwen
 gelobt ichs dem künig do
 35 daran sölt ir gedencken
 mag es nit also sein
 so heissen mich dann hencken
 trut lieber herre mein

Also sprach der wachtere
 40 was schuld hab ich daran
 das ir es on geferde

tich selber hant getan
 das ir den künig do
 beschlossen zû ir ein
 er sprach ist es also
 5 so ist die schulde mein
 Er sprach bey meinem leben
 het ich es doch ferschworen
 das ich sie nit wölt geben
 keim künig hochgeboren
 10 hant sie es getan dann beyde
 er vnd die tochter mein
 sagent mag ich der eyde
 gegen got ledig sein

[59^d]

Der eyd wir tich embinde
 15 sprachen sie all geleich
 nu eylen mit dem kinde
 zû teuffen schnelligleich
 ee das es der wolf neme
 der es hin hat getragen
 20 vnd wie es darczû keme
 das gund sie jn sagen
 Die im da gûtes gunnen
 die lachten all geleich
 das er sie het gewonnen
 25 so rechte lüstigleich
 da sprachen auch die heren
 seit die ding also sint
 so teuffen es nach eren
 es ist twer tochter kint
 30 Man gewan mit gûten wiczen
 den grafen wölfelin
 vnd auch von galiczen
 die edele margrefin
 das auch gefatter were
 35 sant jörg der werde man
 der portner vnd wachtere
 müsten hinaffter stan
 Da nu das kindlein cleine
 zû tauffe ward bereit
 40 in seidin tücher reine
 ward es gar schon geleit

sie giengen züchtigliche
 da mit dem kindelein
 nu nennen es dieteriche
 sprach die iung künigein
 5 Da man das kindelein cleine
 wolt auß dem tauff erhaben
 sie nanten in gemeine
 den hochgeborn knaben

[60^a] Hie tetft man Wolffditerich den man bey den wolffen funden het

10 wolf her dieteriche
 seit man bey den wolffen fant
 vnd ward ein fürste reiche
 darnach über alle lant

Hundert marck von golde
 15 gab im graf wölfelin
 da tet auch was sie solde
 die edele marckgrefin
 sant iörg gab jm fünfhundert
 vnd der am ein fingerlein
 20 den künig das ser wundert
 vnd auch die künigein

Die sach die nam ein ende
 sie sprachen all geleich
 nu sölt ir boten sende
 25 zü herr hugdieterich
 das er kum zü der brüte
 ir wöllen sie jm gern lan
 vnd wölt im land vnd lüte
 auch machen vndertan

30 Der künig sprach werder ritter
 vnd edeler graff wölfein
 nu nym sant jörgen mitter
 ir söllen botten sein
 ir fügen zü den dingen
 35 ich hab tich ausserwelt
 das ir mir söllen bringen
 hugdieterich den helt

[60^b] Hie schickt Walgund botschaftt zü Hugdieterich. Vnd wie er sie mit grosser herlicheit empfienge.

Da ward graf wölffleine
 der gūten botschaft fro
 fier vnd zwenczig ritter feine
 tet er becleiden do

5 sechczig nam an den zeiten
 sant jōrge weit erkant
 die mit jm solten reiten
 hin in der kriechen lant

Da sprach die iung küniginne

10 ach edeler graf wölfflein
 mit senftem süssen sinne
 seit ir bot wōllen sein
 so sagent dem fürsten reiche
 er wiß wol was er riet

[61^a]

15 da er so tugentleiche
 des morgens von mir schiet

Vnd das er sich besende
 weit auß in seine lant
 das zū jm kum behende

20 manig künner wigant
 in irem sturm gewande
 der fürste lobesan
 das man in hie zū lande
 für ein herren müge han

25 Der bet sint ir geweret
 fil edele künigin
 sant jōrg da vrlobs geret
 vnd auch der graff wōlffin
 sie ritten vnferborgen

[61^b]

30 als wir es hant fernumen
 an dem fünfczehenden morgen
 warens gen constantinoppel kumen

Sie komen gar herleiche
 da auf den hof geritten

35 so rechte zūchtigliche
 nach ritterlichem sitten
 vnd koment da gegangen
 zū constantinoppel in den sal
 sie wurden schon empfangen

40 von der herschaft über al
 Sich ließ gar zūchtigliche

graf wölfein auff die knie .
 er sprach gnadt fürste reiche
 durch sich so seien wir hie
 möcht wir botenbrot gewinne
 5 das wölt wir gern tun
 hiltburg die küniginne
 hat einen schönen sun

Da sprach der fürste clare
 wann genaß die künigein
 10 es ist me dann ein iare
 trut lieber herre mein
 er sprach mit senftem müte
 wer seind die gefatter mein
 ich vnd sant iörg der güte
 15 vnd auch ein margrefein

Da ward der held ellende
 der güten gefattern fro
 bey yetweder hende
 nam er ir einen do
 20 er fürte sie tugentleiche
 mit jm da hinein
 auff ein gesidel reiche
 er gab in claren wein

Da sprach er vor in alten
 25 was tüt die frawe mein
 wie mag es nu gefallen
 dem künig vnd künigein
 leit es dem künig schwere
 das het ich gern fernumen
 30 da sagten sie jm die mere
 wie das es auß wer kumen

Vnd wie es der wolff neme
 der es hin het getragen
 vnd wie man darczü keme
 35 das wurden sie jm sagen
 so het das kindlein cleine
 sein leben bey ferlorn
 o sprach der fürste reine
 das ich ye ward geboren
 40 Seind wolffe worden ame
 der cleinen kindelein

[61^b]

wie heisset nu sein name
 ir lieben gefatter mein
 sie sprachen züchtigkliche
 das tün wir tuch bekant
 5 wir hiessen es wolfdieteriche
 seit mans bey den wolffen fant

Da kam herczog bechtunge
 geritten in das lant
 hugdieterich der iunge
 10 tet im die mer bekant
 er sprach so wöllen wir reiten
 nach der wolgetan
 sie soll zü allen zeiten
 vnder der kronen gan

15 Es zoch sich auff den aben
 das man in essen trüg
 man gab in reiche gaben
 zü der selben zeit genüg
 man gab mit milter hande
 20 das liechte gold so rot
 roß vnd reich gewande
 das was ir botten brot

[61^r]

Da wurden auch die heren
 gar wunnigklich becleit
 25 so gar nach grossen eren
 als vns dis büch hie seit
 da ward beschlagen mit golde
 manig ritter lobesan
 als es der künig wolde
 30 zü salnegke han

Da sprach hugdieteriche
 bechtung meister mein
 empfach gar würdigkliche
 die edelen künigein
 35 vrlob sie da nomen
 so gar on alle clag
 gen salnegk sie da komen
 an dem achzehenden tag

[61^v]

Da het walgund der reiche
 40 gebuwen auff das felt
 gestüle wunnigkleiche

vnd kostperlich gezelt
 die knöpff die gaben gleste
 vnd wunnigklichen schein
 walgund wartet der geste
 5 wann sie da füren ein
 Sant iörg kam on schwere
 vor hin da ein gerant
 er tet die güten mere
 dem künig schon bekant

Hie empfieng der künig walgund seinen tochterman hugdietrich mit seinen
 dienern. Also ward er auch empfangen von dem künig auß marsilien

[62^a]

walgund bereit sich vaste
 der fart er nit fermeit
 des weges ein raste
 15 er gen hugdieterich reit
 Da in walgund der reiche
 züm ersten anesach
 er empfieng in tugentleiche
 nu hören wie er sprach
 20 so rechte züchtigleiche
 sprach er o schön iunckfroke
 ach got von hymelreiche
 wie händ ir mich betroge
 Ich küse an disem mere
 25 herre wol erzogen

[62^b]

wie das mein wachtere
 nit hat auff üch gelogen
 den ich auff all mein ere
 hie wolt erhangen han
 30 er sprach ach lieber here
 ir hetten jm vnrecht tan
 Ir hetten die küniginne
 vor allen mannen ferschworn
 da müst ich sie gewinne
 35 die maget hochgeborn
 die rede was ergangen
 sie komen eingeritten
 sie wurden wol empfangen
 nach ritterlichem sitten

Hie bringt die am das kint hugdieterichen seinem vatter daß er es
 sehe

[62°]

Hugdieterich gunde iehen
 möcht es mit hulden sein
 5 so wölt ich gerne sehen
 mein cleines kindelein
 an dem mir gar leyde
 vil nahen was geschehen
 ich hab in grosser freide
 10 seiner fründe vil gesehen
 Ich sach mein kint nie mere
 das mir der wolfe nam
 da kam die amme here
 mit dem kindlein lobesam
 15 der fürst hugdieteriche
 nam es da an der stunt
 er küßt es gar liepliche
 an seinen roten munt
 Mit lachendem munde
 20 sach er das lieplich an
 da sprach zû der stunde
 der fürste lobesan
 vor aller welt geleiche
 wolfdieterich sune mein
 25 constantinoppel das künigreiche
 ist vor allen kinden dein
 Mit senften worten süsse
 ließ da der künig reich
 hinfallen für die füsse
 30 ein mantel kostberleich
 von golde lobesame
 als wir es hören sagen
 den ließ man da die ame
 mit dem kind dannen tragen
 35 Gnadent lieber here
 tüwers liechten golde rot
 ir hant mir yemer mere
 gebüset meine not
 got laß tch ewigkleiche
 40 mit grossen eren leben

[62^d]

ir hant mir fürste reiche
gar grosse müte geben

Da das zergiang gemeine
liebegart nit wolt lan

5 mit iren töchtern reine
sie gegen jm da gan
zwey ðuglein minnickliche
vnd ein rößlechter munt
da mit ward hugdieteriche
10 ein lieplich griessen kunt

Liebegart sprach geswinde

ach lieber herre mein
wer meint das mein kinde
so solt ergangen sein

15 da ir sie sohtent leren
würcken die hauben reich
des lacht mit grossen eren
der künig hugdieterich

Man gab jm tugentleiche

20 die frawen lobesan
vnd auch sein künigreiche
macht er jm vndertan
das gaben auff mit der hende
der künig vnd künigein
25 nach ires lebens ende
solt es ir eigen sein

Der hof wert fierczehn tage

da sach man lützel sparen
ergangen was ir clage

30 sie wolten dannen faren
wilt du mit mir zû lande
künig walgund herre mein
das gelobt er mit der hande
im vnd der tochter sein

35 Vrlob namen die heren
von der alten künigin hie
so gar mit grossen eren
man da zû rosse gie

[63^a] Hie reitet künig Walgund mit hugdieterich heim gen constantinoppel
in sein künigreich

hundert weisse mülere
 het die iunge künigein
 die sie trügen on schwere
 gen-constantinoppel ein

5 Da bereit sich von galiczen
 die edel margreffin
 mit also klügen wiczen
 reit sie gen kriechen hin
 sechzig megd minnickliche

10 die hette sie bereit
 der helt hngdieteriche
 erlich von dannen reit

Sie kauften auff der strassen
 alles das ir hercz begert

[63^b]

15 sie truncken vnde aussen
 vnd das nieman ward beswert
 so gar on alle sorgen
 so füren sie von dan
 an dem fünfczehenden morgen

20 sahens constantinoppel an

Bechtung was so besunnen
 das er sich het besant
 vnd het zû im gewonnen
 manigen künen wigant

25 das er mit senfftem sinne
 gegen in geritten kam
 er empfieng die küniginne
 als es jm wol gezam

[63^c]

Sie komen gar herleiche

30 auff den hof geritten
 man empfieng den fürsten reiche
 nach ritterlichem sitten

[63^d]

mit maniger schönen meide
 fürnt man sie in den sal

35 vnd da hûb sich von freide
 ein wunniglicher schal

Hie lort herczog Bechtung die iungen herren Wolfdieterich vnd die andern seine zwen brüder, fechten, schüssen, springen, ringen, werfen, vnd alle geschicklicheit zû kempffen vnd zû streiten in yeglicher gewöre.

[64^e]

40 Die hochzeit wert on schande

wol fierczehen tage weit
 das man in kriechenlande
 noch sagt von der hochzeit
 darnach da vrlobs gerte
 5 der künig walegunt
 gar kaum man in gewerte
 da zû der selben stunt

Er wolt nit lenger beiten
 als wir es hand fernomen
 10 darnach in kurczen zeiten
 was er gen salnegk kumen
 da kund er auch das wunder
 volsagen seiner frawen nie
 vnd was man da besunder
 15 mit im allein begie

Da ward marschalk gar balde
 der grafe wölffelin
 vnd pflegerin mit gewalde
 von galicz die margrefin
 20 wer im ye halff auß schwere
 den tet er tugent schein
 der wachter vnd portnere
 müsten da herren sein

So lebt der helt fersunnen
 25 mit seiner frawen clar
 zwen sün sie auch gewonnen
 darnach im nechsten iar
 der eine der hieß bogen
 der ander hieß wasmût
 30 die wurden schon erczogen
 als man noch fürsten tît

Doch wüchs für sie gar sere
 der helt wolfdieterich
 bechtung der fürste here
 35 ward dick sein freüden rich
 das er sich kunde üben
 vnd groß manheit gewan
 er kund sich wol gelieben
 gegen frawen vnd auch man
 40 Die fürsten man da lerte
 groß er den frawen geben

[64^a]

vnd gottes dienst auch merte
 vnd. eren priesters leben
 der cristenheit gelauben
 auch sie geleret wart

5 das schuff on alles tauben
 vatter vnd mütter zart

Man lert die iüngelinge
 gar manig ritter spil
 schirmen vnd auch springe

10 vnd schiessen zû dem zil
 fechten auch mit wiczen
 vnd schitten wol den schaft
 auff setteln wol siczen
 des wurden sie dick sighaft

15 Vnd sie ward auch geleret
 ir schülte recht tragen
 ir manheit sich auch meret
 als wir das hören sagen
 wa man nit wolt erwinden

20 das man zû streit solt stan
 ir helm rechte binden
 lört man die iungen man

Man lört auch wie sie solten
 werffen einen stein

25 das hand sie nie engolten
 ir krafft die ward nit clein
 ein stein zû den zeite
 wolfdieterich fassen began
 er warff sechs klafter weite

30 da für sie all hindan

Bogen vnd wasmüt waren
 zû eilff iaren kumen
 wolfdietrich zû treizechn iaren
 als wir es haben fernumen

35 ir fart ward manchem bitter
 vnd auch manig helm zertrant
 sie wurden auch zû ritter
 das schuff der helden hant

Da zû den selben zeiten

40 die fürsten hoch genant
 wolten zû turnür reiten

[65*]

das was in vnerkant
 doch woltens ir manheite
 nit vnderwegen lan
 zü sturm man sie bereite
 5 man sach sie herlich stan
 Ein turnür in dem lande
 fersprach man sicherlich
 das schüff on alle schande
 der künig hugdieterich
 10 durch seine lieben süne
 dar vmb het ers getan
 ob auff der heiden grüne
 yegklicher wer ein man
 An einer mitwochen
 15 hüb man sich auff die fart
 ward der turnür fersprochen
 nach ritterlicher art
 da schlügen auf einander
 so rechte zornigklich
 20 vil me dan zwelff ander
 schüff da wolfdieterich

Hie halt hugdieterich ein turnür in kriechenlant seinen sünen wolfdieterichen, vnd den andern zü liebe, das sie manlich werden.

[65^a]

Da das durnrütsche leben
 25 als da sein ende nan
 da ward yegklichem geben
 trü hundert dienstman
 der künig hugdieteriche
 gab in schön marck all dar
 30 gawant gar ritterliche
 gab in die künigin clar
 In dem fünfczehenden iare
 das wissent sicherleich
 da widersagt für ware
 35 ein heidnisch künig reich
 dem kunig hugdieteriche
 groß schaden ward getan
 sie komen zornigkliche
 er kunds nit vnderstan
 40 Nu was mit hüpschen sitten

der helt wolfdieterich
 mit bechtung hin geritten
 das wissent sicherlich
 durch fremde abentüre
 5 gen sybenbürgen in das lant
 vnd sechzehen man gehüre
 tüt vnd dis büch bekant
 Alfan der wilde heiden
 in kriechen kam gefaren
 10 als ich sich will bescheiden
 mit vnczalichen scharen
 er wolte da bezwingen
 alle kriechennische reich
 vnd auch zü schaden bringen
 15 den künig hugdieterich
 Hugdieterich auch besande
 bald alle seine man
 die jm in kriechen lande
 auch waren vndertan
 20 das sie zü hylffe komen
 dem edeln fürsten reich
 als bald sie das fernomen
 sie komen schnelligleich
 Er wolt mit seinen heren
 25 den schaden vnderstan
 das zam wol seinen eren
 dem künig lobesan
 die edel küniginne
 warde da gar vnfro
 30 hercz müt vnd all ir sinne
 wurden betrübet do
 Da giengen auch zü rate
 die edelen herren güt
 beid früg vnd auch spat
 35 sie wurden wolgemüt
 da mante die jüngelinge
 die edel künigin
 auch aller güten dinge
 da ward ir hülffe schein
 40 Der edelen küniginne
 gelobten sie hülffe da

[65⁴]

des wart hercz müt vnd sinne
 in irem leibe fro
 von manigem künen wigande
 hüb sich da arweit vil

5 da in dem kriechen lande
 hüb sich ein hertes spil

Vor constantinoppel
 geschach ein herter streit
 da hüb sich auch der toppel
 10 da an der selben zeit
 mit armbrust vnd mit bogen
 als ich fernomen han
 alffan der kam geczogen
 mit manigem sturm fan

15 Er brachte sarazenen
 vnd vngetüfter vil
 er ließ sein ellend scheinen
 als ich tuch sagen wil
 alfan der wilde heiden

[66*]

20 het hundert tausent man
 in iren sturm cleiden
 solten zü streite stan

Der künig hugdieteriche
 zoch gegen in en dar
 25 so rechte keiserliche
 mit seiner freyen schar
 sein baner das was grüne
 mit gold gar wol durch leit
 fierczig tausent held küne

30 het er zü streit bereit

Mit rittern vnd mit knechten
 zugen sie auff den plan
 da hüb sich an das fechten
 man sach gar traurig stan
 35 die künigin mynnigkliche
 an einer zinn vnfro
 got von hymelriche
 bat sie vmb hülffe do
 die roß sie da ersprengten
 40 sie stachen mit den sporen
 auff einander sie da gengten

die helden hochgeboren
 die sper sie vnder schwungen
 mit also grosser kraft
 die roß zû samen sprungen
 5 sie brachen manigen schaft

Ir schwert da beide zugen
 bogen vnd auch wasmüt
 die helme sie zerhugen
 vnd auch die schilte güt
 10 sie hütwen vnde stachen
 hin durch die sarewot
 der helm sie vil zerbrachen
 vnd manig stahels not

Da wurten die jüngelinge
 15 also sere wunt
 durch halsberg vnd durch ringe
 das keiner wart gesunt
 mit stechen vnd mit hawen
 teten sie einander not

20 das felt das sach man strawen
 da mit dem plüte rot

Nieman wolte scheiden
 der streit ward also schwere
 da machten auch die heiden
 25 gar manchen sattel ler
 sie kunden schülte hawen
 vnd liechte helmes vas
 da müst man manchen schawen
 dot ligen in dem gras

30 Die heiden stritten sere
 da auff des todes fart
 vil manig kriechen here
 von in zerhawen wart
 wann sie begunnen lupffen

35 die geteüften über al
 vnd auß den setteln schupffen
 da geschach gar maniger fal

Der streit was vngescheiden
 vor manchem künen tegen
 40 da waren auch die heiden
 den cristen obgelegen

[66^b]

die sarracen gemeine
 die teten in gar we
 die edel künigin reine
 die clagt ir leid ye me

5 Nu het wolfdieteriche
 getan die widerfart
 gen kriechen sicherliche
 der edel ritter zart
 da er die grossen schwere
 10 da in dem land fernam
 vnd er da hört die mere
 er tet als jm gezam

[66°]

Sein roß er da ersprengte
 so rechte zornigklich
 15 zû helfen er da gengte
 seim vatter hugdieterich
 die vor waren entwichen
 da von dem streit hindan
 die sach man gar ritterlichen
 20 gar bald hin wider stan

Da nu der künig reiche
 das in dem streit ersach
 sein sun wolfdieteriche
 sein grosses vngemach
 25 das nam da schier ein ende
 es ward also getan
 das von seiner freyen hende
 starb manig heidnisch man

Wolfdieterich der werde
 30 mit seines schwertes ort
 der schlug dot zû der erde
 da beide hie vnd dort
 da fiel manig helt schwerliche
 da nider auff den plan
 35 das schuff wolfdieteriche
 vnd sein eilff dienst man

Der er darnach gedachte
 in herten stürmen vil
 wann er in nöten fachte
 40 als ich tûch sagen wil
 so sprach gar traurigkliche

der fürste lobesan
 herr got von hymelreiche
 berat mein eilff dienstman

Iren schaden sie da rachen
 5 da an der selben zeit
 sie hütwen vnde stachen
 die tüffen wunden weit
 die helm sie da erschölten
 mit ellenthafter hant

[66^a] 10 die heiden sie da fölten
 dot nider auff das lant

Die schwert erklungen dike
 die sie mit neide zugen
 vnd das die füres plicke
 15 da auß den helmen flugen
 von nöten wurden schwiczen
 die herren tugenthaft
 da ward von grossen hiczen
 manig herr zweifelhaft

20 Die kriechen alt vnd iunge
 hūben sich zū samen gar
 gemeinlich sie da trungen
 hin durch der heiden schar
 sie schrieten stahel vnd eysen
 25 das mancher lawte schrei
 man sach die heiden reyssen
 als von dem wint der schnei

Die stolczen iüngelinge
 die schrieten helme ganz
 30 die liechten stahel ringe
 gewonnen manchen schranz
 die schülte sie erklubten
 sie spielten manchen helm
 vnd das die trūmer stuben
 35 vnd die ring in dem meim

Wolfdieterich kund hawen
 wem er ein streiche maß
 den müst man balde schawen
 dot fallen in das graß
 40 da ward mancher ferschroten
 vnd das man in dem plüt

das da floß von den doten
über die sporen wüt

Der edel ritter reine
frumt in groß vngemach
5 vnd sein dienstman gemeine
das in gar we geschach
was er ir mocht erlangen
den maß ers durch den kragen
vmb die was es ergangen
10 ir ward maniger erschlagen

Die heiden sie da triben
al von der bürg hindan
da was ir dot beliben
wol achczig tausent man
15 alfan der heyden here
der ward da sigelos
er floch von kriechen fere
sein sorg ward nie so gros

Die cristen überwunden
20 die heidennischen diet
was sie der reicheit funden
das namen sie zū miet
es wer roß oder wete
ia harnasch oder güt
25 das ward den helden stete
sie wurden hoch gemüt

Wol mir der grossen eren
sprach der künig lobesan
das ich von got dem heren
30 den erben ye gewan
der mich kan wol behüte
vor sölicher grosser not
er küßt in von rechter güte
an seinen munt so rot

Das vngefüge streiten
35 das nam ein ende do
hiltburg zū den gezeiten
ward auß der maussen fro
das sie so gnedigkleichen
40 da wurden sigehaft
man sagt in allen reichen

[67*]

von wolfdieterichs kraft

[67^a]

- ES** was zû den gezitten
 ein keiser lobesan
 den nant man herr otniten
 5 er was ein kûner man
 er kund wol beleibe
 bey seiner ritterschafft
 er het an seinem leibe
 wol zwölff mannen kraft
 10 Sein lant wolt er bestreiten
 mit keiserlicher wör
 zû allen den fier seiten
 vom bürg vncz an das mör
 er für gewaltigkliche
 15 über des möres tram
 da er einem heiden reiche
 sein schöne tochter nam
 Der tauff ward ir erkennt
 sie het ein stolzen leib
 20 sie ward sidrag genennet
 das wunder schöne weib
 er het sein hawß auff garten
 vil manchen lieben tag
 in dem lant zû lamparten
 25 er grosser freüden pfilag
 Eins tags hett bey jm gessen
 manig hochgeborn man
 da sprach sich gar fermessen
 der keiser lobesan
 30 ich bin herr teütscher lande
 darczû rom vnd latran
 die müssen meiner hande
 all wesen vndertan
 Gerwart sprach züchtigleiche
 35 ach lieber herre mein
 noch ist ein künig reiche
 will auch gewaltig sein
 er hat try iunge süne
 die hant manheit erkorn
 40 sie wolten nye gedüne
 keim keiser hoch geborn

[67^c] Hie gat keiser otnit mit seinen dieneren zû rat, wie er wölle alle welt bezwingen. Vnd sagt im Gerwart wie hugdieterich gar mechtig sey vnd sich nit wöll lassen bezwingen.

Der keiser sprach on schande

5 wer mag der herre sein
schwaben vnd beyer lande
die seind doch beide mein
auch dienet meiner hande
kernten vnd westfal

10 vnd sant iacobes lande
dienet mir über al

Otnit der 'zürnet sere
er sprach nent mir den man
gerwart sprach lieber here

15 ir sölln mich ferstan
er heißt hugdieteriche
ein edeler künig reich
zû kriechen in dem riche
sicht er gewaltigleich

[67^d]

20 Da sprach gar geschwinde
der keiser lobesan
mir müssen die trû kinde
auch werden vndertan
mit meinem scharpfen grüssen
25 so zwing ich sie zû hand
das sie mir zinsen müssen
ir bürg vnd auch ir land

Gerwart der sprach behende
so hörent meinen rat

30 ir sölt in botten sende
die besten so ir hat
embüten auch den heren
zins man tûch nit die lant
sie mügen sich nit geweren

[68^a]

25 es werd von tûch ferbrant

Da sant der keiser reiche
sein botten in die lant
zwölf edel grafen gleiche
die komen jm zûhant
40 ein kiel mit hochem preise
wart in gar wol bereit

wein tranck vnd edel speise
ward in dar ein geleit

Ir segel sie aufbunden
die ausserwelten man

[68^b]

5 vnd füren an den stunden
über des möres tran
sie füren mit grossen sorgen
die ausserwelten man
an dem achzehenden morgen
10 sahents constantinoppel an

Da nu die edelen heren
all komen auff das lant
sie legten an mit eren
ir pfellerin gewant

15 das was von gold so reiche
so rechte wunnesan
sie giengen tugentleiche
da für den künig stan

Hie embüt keiser Otnit Hugdieterichen er söll jm sein land ferzinsen,
20 vnd söll jm zů dienst sein.

[68^c]

Ein edeler graf reiche
ist geheissen herman
der sprach gar züchtigleiche
o fürste lobesan

25 wöllen ir hören mere
von dem herren mein
das wer meins herczen gere
mecht es mit hulden sein

Da sprach hugdieteriche
30 dir sol erlaubet sein
zů reden willigkliche
von dem herren dein

vnd lob du deinen herren
als lieb er dir mag wesen
35 ich will dirs nit ferkeren
du magst gar wol genesen

Da hat uns lieber here
otnit zů üch gesant,
das ir jm fürbas mere
40 ferzinsen tüwer lant

er spricht auff all sein ere
 es müsse ye geschehen
 oder er will tuch mit here
 in twerm lant besehen

5 Da hugdieteriche
 die red also fernan
 da gieng er tugentliche
 für seine sün da stan
 er sprach wie wöllen wir leben
 10 mein sun wolfdieterich
 was antwurt wöllen wir geben
 otnit dem keiser reich

Er sprach ee er mich zwinge
 ich stift ee söliche not
 15 vnd das die liechten ringe
 werden von plüte rot
 es were vns yemer schande
 sölten wir sein diener sein
 wir wöllen in vnserm lande

[68^a]

20 vor jm leben on pein
 Da hugdieteriche
 die rede da fernam
 da sprach gar tugentliche
 der fürste lobesam
 25 ee ich wölt mit jm streiten
 vnd wagen twer leben
 ee will ich jm zü den zeiten
 ein söuner mit golde geben

Da nu wolfdieteriche
 30 die rede also fernan
 da sprach gar zornigkliche
 der ausserwelte man
 het tuch der künig reiche
 ein geleite nit gegeben
 35 das mercken all geleiche
 ich nem tuch twer leben

Mein vatter will ich eren
 darumb sölten ir nit ferczagen
 vnd sölten twerem heren
 40 widerumbe sagen
 das er mein sölle warten

biß das ich würd ein man
 so will ich in zû garten
 vmb sein eigen land bestan

Es müß jm sicherlichen
 5 noch kumen zû grossem schaden
 doch hieß jm hugdieteriche
 ein sômner mit golde laden
 vrlob die botten namen
 da von dem künig zû hand
 10 gar bald sie da kamen
 zû dem mör auff den sand

Sie tratten an geleiche
 die ausserwelten man
 vnd füren schnelligkleiche
 15 über des möres tran
 sie komen auß grossen sorgen
 die ausserwelten man
 an dem sechczehenden morgen
 sahen sie garten an

20 Da tratten auch die heren
 gar frölich auff das lant
 sie leiten an mit eren
 ir pfellerin gewant
 das was von seiden reiche
 25 von golde wunnesan
 sie giengen schnelligkleiche
 da für den keiser stan

Da sie der keiser reiche
 zûm ersten anesach

30 er empfieng sie tugentleiche
 nu hören wie er sprach
 sagt wie ist ùch gelungen
 was mer habt ir mir bracht
 oder was haben die iungen
 35 sich gegen mir bedacht

Sie sprachen fürste reine
 das wöllen wir ùch sagen
 ein edeler knab gar cleine
 der wolt vns han erschlagen
 40 er spricht ir sölle warten
 biß das er werd ein man

[69*]

[69*]

so wöll er tuch zü garten
vmb üwer lant bestan

Hie kumen keiser otnits botten wider heim, vnd brachten von hugdieterichen einen grossen schacz.

- [69°] 5 Der keiser sprach geschwinde
 seit er vns hat gesant
 das gold für seine kinde
 vnd zinset vns die lant
 darnach ir seind geczogen
10 über des möres tran
 zwölf guldin bogen
 sol üwer yehklicher han
 Nu lassen wir beleiben
 den edelen keiser reich
15 vnd wöllen die zeit fertzreiben
 mit herr wolfdieterreich
 er ward ein held behende
 kien vnd auch lobesan
 nach seines vattern ende
[69^a] 20 er groß arweit gewan
 Da hugdieterreiche
 an seinem ende lag
 der edel künig reiche
 seiner kint mit trüwen pflag
25 die seinen lieben kinde
 hieß er da für sich stan
 er macht in gar geschwinde
 sein lant da vndertan
 Der edel fürste güte
30 kien vnd auch lobesan
 der gab seim sun wasmüte
 widren vnd zipperian

Hie starb hugdieterich, vnd gab yeglichem sun einen teil von seinen land Vnd befalch dem alten Bechtung seinen sun wolfdieterichen.

- [70°] 35 er gab bogen zwey lande
 darczü silber vnd golt
 auch schwaben vnd profande
 das es jm dienen solt
 er sprach gar tugentleiche

wolfdieterich suns mein
 constantinoppel das reiche
 sol dein eigen sein
 da sprach der fürste reiche

5 bechtung meister mein
 laß dir wolfdieterreiche
 noch hüt empfolhen sein

Darnach am andern morgen
 der edel künig starb

[70^b]

10 da hüb sich clagen vnd sorgen
 sein zucht jm das erwarb
 das man nach grossen eren
 den edelen künig begrüb
 er nam zü jm sein heren

15 gar übel er sich gehüb
 Da zoch er seinen heren
 vncz in das trite jar
 wan er begund in leren

vil mancher hande zwar
 20 springen nach der weite
 vnd selczen meisterschaft
 er lert in in kurzzer zeite
 auch aller spile kraft

Hie lert Bechtung wolfdieterichen stechen fechten, streiten werffen mit
 den messern, vnd sich in harnasch waupen, vnd alle ritterliche spil.

[71^a]

Er lert in auch mit freiden
 die würff das tet jm not
 er müst sunst von dem heiden
 da sein gelegen dot

20 da er mit gottes kreffte
 ploß auff dem stüle was
 da half jm sein meisterscheffe
 das er gar wol genas

Was in der alte lerte

25 des ward er meister gar
 sein manheit sich auch merte
 sagt vns dis büch für war
 er was ein ritter iunge
 kreftig warhaft vnd güt
 40 des freüte sich bechtunge

sein synn vnd auch sein müt

Er lert in manlich streiten
wann es dar zü wer kumen

sein brüder jm zü den zeiten

5 sein leben hetten genummen

sie hetten jm vnderstanden

sein er vnd auch sein güt

sie tryben in von den landen

dos ward er vngemüt

10 Bechtung der sprach geringe

truwt lieber herre mein

ich müß hie mit üch springe

lassen es mit hulden sein

ob ich üch zü den zeiten

15 die kunst recht geleret han

ich förcht wir müssen streiten

das wissent künner man

Da sprach wolfdieteriche

gern lieber meister mein

20 fersüch du schnelligkliche

an mir die kunste dein

ich will dich auch lan sehen

was ich gelernet han

wol her das sol geschehen

[71^b]

25 so sprach der werde man

Bechtung der hieß mit eren

trü messer dare tragen

da fersücht er seinen herren

als wir es hören sagen

30 mit manheit vnd mit listen

fürt er sein spring gar eben

das er wol kunde fristen

da mit sein werdes leben

Da das nu was geschehen

35 da sprach wolfdieterich

als wir es hören iehen

bechtung nu hüte dich

ich will werffen geschwinde

dar zü den füssen dein

40 das selb ich dir ferkinde

vnd solt doch sicher sein

Das messer bey der klinge

wolfdieterich da nan
er warff es gar geringe
gegen bechtung hindan

- 5 es für jm zwischen die beine
das het der alt ersehen
hört edeler fürste reine
ich will tuch meisterschaft iehen

Da sprach der fürste iunge

- 10 ich hab erst ein wurff getan
da sprach herczog bechtunge
die andern wöllen wir lan
ich küse wol fürste reiche
an dem ersten wurffe dein

- 15 du thetst so bescheideleiche
du bist der meister mein

Mich hat die würff geleret
der künig attentus

in zorn ich von jm keret

- 20 von cleinen dingen alsus
ich half das ellend buwen
dem künig grippigon
ich dient jm auch mit truwen
als ich tuch hab geton

- 25 Ich tet mit meinem leibe
alles das er wolt han
der künig mit seinem weibe
ein schönen sun gewan
der iunge künig reine

- 30 der heisset belligan
den ich die kunst gemeine
auch vor geleret han

Daran ert ich den alten
er gab mir gätes vil

- 35 zwen würff hab ich behalten
als ich tuch sagen wil
ich hab mich ye geweret
das ich sie behalten han
das sind ir als geleret

- 40 edeler fürst lobesan

Grippigon der reiche

[71.]

- was mir darumb hold
 er teilt mir willigkleiche
 sein silber vnd sein gold
 ich dient im ane schande
 5 dem künig lobesam
 biß mir von kriechenlande
 gar gûte mere bekam
 Er sprach fürste reiche
 ir werden ein starcker man
 10 redent wiczigkleiche
 so kan es tûch nit mißgan
 haben got in üwerm herczen
 der haltet tûch in hût
 der in so grossem schmerczen
 15 für vns fergoß sein plût
 Im het mit übermûte
 sein brüder da genumen
 vnd was jm sölt von gûte
 von constantinoppel kumen
 20 sie sagten selczen mere
 da auff den werden man
 wie er ein kebs kind were
 vnd mecht kein erbe han
 Bechtung wurden geswinde
 25 die mere kunt getan
 er gieng mit worten linde
 da für wolfdieterich stan
 merckt was ich tûch bedûte
 wölt ir in ritterschaft leben
 30 so heissen tûch land vnd lûte
 tûwer brüder widergeben
 Thûnd sie es mit bey zeite
 sprach herczog bechtung
 so beczwing ich sie mit streite
 35 wie wol du bist gar iung
 bogen vnd wasmûte
 seind zwen vngetrûwe man
 sie stellen nach deim gûte
 das dir ist vndertan
 40 Das geriet gar sere mûgen
 den held wolfdieterich

[71^d]

ich mein nit das sie tügen
 mir so vntrüwlich
 sölt ich werden erschlagen
 ich wölt es vnderstan

5 bechtung du solt mir sagen
 was hülf ich müge han

Da auff der heiden grüne
 da sprach herczog bechtung
 das seind mein sechzeczne süne
 10 die seind noch starck vnd iung
 ich bring auß meinem lande
 fier tausent künner man
 in meinem sturmgewande
 wil ich dā vor tūch stan

[72*]

15 Ach bechtung lieber here
 das hab ich gern fernumen
 vnd will auch nyemer mere
 auß deinem rate kumen
 als wir es hören sagen
 20 da der pfingttag her kam
 da ward ritte geschlagen
 der fürste lobesam

Da nu herczog bechtunge
 sein schwert jm geben het
 25 sein sün starck vnd iunge
 die schwüren im an der stet
 fier herczogen lobeleiche
 vnd zwölf grafen lobesan
 vnd hundert ritte reiche
 30 waren ir dienstman

Bechtung sant fürderliche
 da botten in die land
 da komen jm schnelligliche
 fier tausent held zū hant
 35 sie müsten alle schweren
 als wir es hören sagen
 das sie hülfen irem heren
 sein land wider beiagen

Des wolt sich nieman weren
 40 es ward gar schier getan
 da weißte man die heren

hin auß der stat meran
 sie gesegneten die gemeine
 mit züchten überal
 da zugen die herren reine
 5 zü sippén durch das tal

Mit senften worten linde
 tratten die herren an
 vnd füren gar geschwinde
 über des meres tran
 10 sie komen also balde
 gen constantinoppel an die hab
 in einem grünen walde
 tratten die herren ab

[72*]

Sie komen all geleiche
 15 gar frölich auff das lant
 sie leiten schnelligkleiche
 da an ir sturmgewant
 bechtung sprach tugentliche
 hie beitent all mein man
 20 so will ich vnd wolfdieteriche
 hin in die feste gan

Ir söllén hie gestillen
 ir edelen helde güt
 wir wöllén hören den willén
 25 von bogen vnd wasmüt
 mag vns zü disen zeiten
 kein recht von jn geschehen
 so würt mit hörten streiten
 manig ritter dot gesehen

Herbrant vnd auch hache
 30 ir sölt des folckes pflegen
 vor allem vngemache
 das merckt ir künén degen
 fernement ir das hörnlein

das ich da plasen sol
 35 so komet liebe kinde mein
 wann das trüw ich üch wol

Gen constantinoppel sie ritten
 vnd giengen auff den sal
 40 da empfiengen sie mit sitten
 den alten überal

vnd liessen wolfdieteriche
 da vngegrüßet stan
 bechtung sprach gar gütliche
 was hat mein herr getan

- 5 Da sprach wasmüt der iunge
 da zü dem alten man
 sag an herczog bechtunge
 wen wilt du züm herren han
 er sprach gar vnferholen
 10 mein herren wolfdieterich
 wann den hat mir empfolen
 sein vatter tugentlich

Da sprach wasmüt geschwinde
 der vngetröwe man

- 15 du solt keim kabes kinde
 mit recht nit bey gestan
 in macht mit meiner müter
 ein graf hieß wölfelein
 wilt du han lon vnd fütter
 20 so solt du bey vns sein

Bechtung sprach künig güter
 vnd lieben herren mein
 warumb schelt ir üwer müter
 die edelen künigein

- 25 in der welt weit vnd breite
 müst ir sein laster han
 es hort nye man boßheite
 die üwer müter hat getan

Da stünd wolfdieteriche

- 30 der fürste hoch geborn
 fretünd vnd maugk geliche
 die het er gar ferlorn
 er schlug sein hend zü samen
 der tugenthafte man
 35 sprach herr durch dein try namen
 wie sol es mir ergan

Da sprach wolfdieteriche
 ach lieben brüder mein
 durch got von hymelriche

- 40 laßt mich hie bey tuch sein
 nement das halb künigreiche

das ich solt zu erbe han
vnd lassen mich tugentleiche
hie bey tuch bestan

[72^a]

Da sprach der künig bogen

5 der vngetrūwe man
du bist daran betrogen
du magst kein erbe han
nu hebe dich von dem lande
wilt du anderst genesen

10 es muß von meiner hande
anderst dein ende wesen

Bechtung sprach gar schiere
das were mir gar leit
sölt ich also ferlyere

15 mein vil grosse arweit
die ich den edeln heren
hab auff der burg getan
sölt man mirs ioch ferkeren
so muß er vor tuch stan

20 Da sprach der künig bogen

du alter zygebart
du hast vns dick gelogen
wir hant dein lang gespart
schweigst du nit an der stunde

25 du würdst sein bald gewar
die har auß deinem munde
heiß ich dir brechen gar

Da sprach wolfdieteriche
lassen stan den meister mein

30 wer im tet sicherliche
der müst ferschroten sein
er were auch der ferlorne
vnd müst geligen dot
so antwort er mit zorne

35 das tet dem fürsten not

Sein brüder jm entwichen
da in die burg hindan
da waft sich schnelligklichen
vil manig streütber man

40 in ire liechte ringe
waren sie schier komen

sie wolten dem iüngelinge
sein leben han genomen

[73^a]

Bechtung mit grimen worten
sprach lieber herre mein
5 nu stant hie zû der porten
vnd lassen nieman herein
es sol jm werden sinde
wer gegen tûch will gan
biß das ich es ferkinde
10 vil manchem werden man

Bechtung da mit gewalde
hin an die zinnen sprang
er pluß sein hörnlin balde
das es gar lawt erklang
15 da sein kint das erhorten
sie komen vnd all ir man
sie trungen gen der porten
die funden sie offen stan

[73^b]

Da sie der hülff begerten
20 bechtung da zû in sprangk
sie teten mit den schwerten
vil manchen herten schwangk
sie liessen sich nit erschrecken
ee in hülff was bekumen
25 da hettents manchem recken
sein leben hie genomen

Sich hûb da in der feste
ein vngefüger schal
vnd da die werden geste
30 zû zugen überal

Hie streiten wolfdieterich vnd bechtung mit den zweien brüdern Bogen
vnd wasmût, vnd wöllen wolfdieterich nit für ein brüder haben.

[73^c]

nieman mocht da gescheiden
die angst vnd auch die not
35 zwischen den scharen beiden
lag manig ritter tot

Die kriechen gar geschwinde
die gunden faste sigen
der frawen vnd der kinde
40 sach man vil tot da ligen

- man sach die füres plicke
 die flugen hoch embor
 sie triben einander dicke
 auß vnd ein durch die tor
 5 Wolfdietrich ward fertrungen
 der fürste lobesan
 zwischen in vnd bechtungen
 koment zwey tausent man
 da er in nymen sach
 10 erst hüb sich grosse not
 der iung schlug vnde stach
 die tüffen wunden rot
 Herczog bechtung der alte
 von zorn da empran
 15 vil manchen er da falte
 dot nider auff den plan
 da sprach der iunge hache
 so rechte zorniglich
 dort stat in vngemache
 20 mein herr wolfdieterich
 Die schült sie zü rugken swungen
 das es gar lawt erhal
 gemeinlich sie da trungen
 vnd hiengen durch die wal
 25 sie fachten ritterliche
 vnd felten zwey tausent man
 ee sie wolfdieteriche
 mit augen sahen an
 Da het auch ser geschroten
 30 wolfdieterich vnferzeit
 wol treyhundert doten
 het er für sich geleit
 da stünd er mitten jnne
 der ausserwelte tegen
 35 er het in seinen sinne
 seins lebens gar ferwegen
 Sie stritten gar geschwinde
 wol gegen treyen tagen
 da ward bechtungs gesinde
 40 nach alles gar erschlagen
 on bechtung vnd sein stüne

[73^d]

waren gesunt noch gar
vnd wolfdieterich der küne
dest endelicher war

Da sprach wolfdieteriche
5 wir wöllen hinein iagen
seit das dir fürste reiche
dein folck ist gar erschlagen
on deine kint gemeine
die seind noch all gesunt
10 ferlüren wir der eine
vns wurde trauren kunt

Nün sprah bechtung der küne
vil lieber herre mein
die meinen sechczehen süne
15 die müssen bey vns sein
yegklicher muß besunder
wol hundert man bestan
so bestant ich durch ein wunder
einig zweyhundert man

20 Sie rusten sich zü streiten
wol gegen treyen tagen
da wurden zü den zeiten
bechtungs sün sehs erschlagen
vnd wann er ein sach fallen
25 sein herren sach er an
vnd lachte vor in allen
das mans nit sölt ferstan

[74^e]

Einer stünd gar frefelliche
auff einem gewelbe güt
30 der warf wolfdieteriche
auff seinen stechelin hüt
vnd das er in dem streite
vnder dem schilte lag
vnd auch zü der zeite
35 da keines rierens pflag

Herczog bechtung der alte
gritlingen auff in sprang
die kriechen mit gewalte
die hettent grossen trang
40 herczog bechtung der kiene
das schwert da über in bot

zû trugent seine siene
das thet jm grosse not

Die rugken sie zamen kerten
so herte ward der streit

5 herlichen sie sich werten
da zû der selben zeit
die kriechen sie da trungen
ferr hinder sich hin dan
vnd liessent da bechtungen
10 mit wolfdieterich vmgan

Er zuckt in von der erde
mit seiner freyen hant
dem edelen fürsten werde
den helm er abe bant

15 er hielt in gen dem winde
den schweiß er jm abwist
das ich dich lebend finde
das sey gelobet crist

Da sprach wolfdieteriche
20 wir wöllent dannen iagen
seit das dir fürste riche
dein folck ist gar erschlagen
on deine kint gemeine
die seind noch all gesunt
25 ferlüren wir der eine
vns würde trauren kunt

Da müstent sie entweichen
die stolczen helde balt
so rechte schnelligkleichen

30 in einen grienen walt
die kriechen gar geschwinde
die iagten in da nach
wolfdietrich vnd seim gesinde
den ward zû fliehen gach

35 Die kriechen in nach hengten
den tag vncz an die nacht
die herren für sich gengten
weil die roß hetten macht
sie kament gar geschwinde
40 in einen grienen tan
als ich geschriben finde

[74^b]

die fürsten lobesan

- Da warent sie ferborgen
 die edelen fürsten rein
 die nacht bis an den morgen
 5 die fürsten all gemein
 die beistent zû der erden
 hin nider in das gras
 da wurdent schier die werden
 an allen freiden laß
 10 Sie wolten in dem walde
 da gerûwet han
 sie legten von in balde
 das geschmeide auff den plan
 ir marcke sie da bunden
 15 hin zû der linden zwey
 da sassen zû den stunden
 die helden auch dar bey
 On einer der was bescheibe
 der hies wolfdietreich
 20 der hielt an seinem leibe
 sein geschmeide ritterlich

[74^c] Hie kament grosse risen vnd fiengent Wolfdieterichs diener ob
 einem brunnen da sie ir gewöre von in hetten than, vnd wolfdieterich
 in den wald was gangen.

- 25 die edeln ritter reine
 warent der rûwen fro
 sie sassent all gemeine
 über ein brunnen do
 Nu was gar heimeliche
 30 gestrichen in den tan
 der iung wolfdieteriche
 der fürste lobesan
 zwölf risen starck vnd grosse
 die wurdent ir gewar
 35 des teiffels eitgenosse
 kament geschlichen dar
 Mit iren stachelin stangen
 vnd mit iren schwerten breit
 on waffen wurden gefangen
 40 die helden hoch gemeit

[74^d]

wann das sie nacket waren
 es wer anderst gethan
 sust fürte man die claren
 gefangen da von dan

5 Die mere an der stunde
 wurdent gesaget hin
 auff die burg gen tremunde
 so stünd der risen sin
 palmunt der heiden

10 in da engegen gieng
 so gar mit grossen freiden
 er sie gar schon empfieng

[75^a]

In ein loch das was lere
 wurdent sie hin geleit
 15 man thet in grosse schwere
 vnd michel arweit
 da sprachent clegeliche
 die fürsten hoch geboren
 her got von hymmelriche

20 laß dir es wesen zoren
 Da sprach palmunt der reiche
 ir söllent glauben mir
 ir arnent sicherliche
 das ir so grosse gir
 25 hettent auff mich mit streiten
 vnd ouch den schaden gros
 da alffan zú den czeiten
 ward von ouch sigeloß

Vnd het ich auch in pflichte
 30 hugdieteriches baren
 er kem von mir nichte
 ich lies in wol bewaren
 das er mir nit entrunne
 hie auff die trüwe mein
 35 wann brot vnd kalter brunne
 das miest sein speise sein

Wir land die helde kiene
 in grossen nöten hie
 wolfdieterich in der griene
 40 vnd in dem walde gie
 vnd da er zú der linden

wider vmme kan
 da kunt er niergent finden
 sein werde dienstman

Da nu wolfdieteriche
 5 sie weder hort noch sach
 so rechte traurigkliche
 er zû jm selber sprach
 ach got von hymmelriche
 wa seind mein dienstman
 10 die ich so traurigkliche
 hab hinder mir gelan

Mit traurigem mûte
 er vnder die linden saß
 der edel ritter gûte
 15 jm manchen schlag da maß
 was sol ich auff der erde
 fürbas zû einem man
 seit ich die helden werde
 also ferloren han

20 Sein klagen das was grimme
 michel vnd auch groß
 er rüfft mit lauter stimme
 wa seind mein eitgenoß
 dise abentüre

25 erhorte palmunt
 die risen vngehüre
 auff sprungent an der stunt
 Da hûb sich zwischen in beiden
 ein vngefieger schal

30 der vngeteifte heiden
 rieffet lawt über al
 wol auff ihr helden here
 vnd bringent mir den man
 des stim ich also fere

35 in dem wald gehöret han
 Sie lieffent an der ferte
 der bürge berg zû tal
 sie strauchtent dicke herte
 vnd nament manchen fal
 40 ee sie dar kummen waren
 da sie den iungen man

[75^a]

wolfdieterich hoch geboren
mit augen sahen an

Sie sprachent rede bitter
vil dicke pfuch pfach
5 in ward da zû dem ritter
über den brunnen gach
[75^c] der edel fürste gûte
sprang auff behendigklich
mit vnferczagtem mûte
10 der held wolfdieterich

Wilcher der kam gesprungen
vnd der ir meister was
er trat hin gen dem iungen
gar frefelich in das gras
15 er sprach mit seiner stange
dein waffen mûß ich han
vnd gib dich mir gefangen
da ist nit anderst an

Ich han mein swert gefieret
20 von kriechen sicherlich
kein hant hatz nie berieret
du solt auch mercken mich
ich sag dir vngebetten.
wiltu es von mir han
25 du mûst mir neher treten
du vngefioger man

Da in dem walde griene
wilcher das nit enlie
gegen dem helde kiene
30 er da ferwaffet gie
er wolt da von dem iungen
das schwert empfangen han
da was jm misselungen
es mûst jm anderst gan

Hie schlecht wolfdieterich die risen zû tod die jm sein diener gefangen
betten ob dem brunnen in dem walde.

[76^a] Er lieff da in der griene
den starcken risen an
wolfdieterich der kiene
40 der schlug den grossen man

da vnden bey der bruste
gab er jm einen schlag
von ganczes herczen geluste
das er dot vor im lag

5 Ein riß mit eim geschelle
da von der linden schreit
das dot was sein geselle
das was in allen leit
er begunde sprechen

10 wör dich du ritter fein
ich will noch hüte rechen
den lieben gesellen mein

Mit seiner stehelin stangen
frumt er jm vngemach

15 wa er in mocht erlangen
das jm gar we geschach
dem edelen fürsten werde
gab er da einen schlag
vnd das er auff der erde

20 vor jm gestreckt lag
Nu müstu dich gefangen
on alle genade geben
du wöllest dan nit langen
behalten hie dein leben

25 mit meiner freien hande
so nym ich dir dein leib
du gesichst in kriechen lande
niemer weder man noch weib

Wie trawstu mir so sere

30 so sprach wolfdieterich
held dein gemiet ferkere
vnd thū bescheidenlich
vnd laß mir auch nit mere
dann das ich bey mir han
35 vnd laß mich durch dein ere
gesunt hie von dir gan

Der riß auß grosser freise
dem held antwurtet do
er sprach deiner waltreise

40 wirstu noch hüt vnfro
ich will dich binden faste

[76^b]

so sprach der grosse man
 an eines baumes aste
 müstu dein ende han

Das hencken wer zû schwere

5 so sprach wolfdieterich
 ich sag dir ander mere
 du starcker riß gemelich
 ich bin der ritterschefte
 das weißt got auch ein man

10 wie wol ich menlich krefte
 zû diser czeit nit han

Er trat jm alles nôher
 dem vngefiengen man
 sein hant die hûb er höher

15 der fürste lobesan
 er schwang im von dem leibe
 einen schenckel gros
 er sprach von rechtem keibe
 henckens du mich erloß

20 Des risen grosses trawen
 das ward da gar geschwigen
 wann er müst selber schawen
 den schenckel vor jm ligen
 sein leib müst leiden schmerczen

25 vnd vngefienge pein
 er sprach von grimmen herczen
 wie mochtst so mirbe sein

Ich meint das tausent clingen
 mit stabel wol geschmit

30 mechtent mit keinen dingen
 mich doch ferhawen nit
 noch von meim leib geschwungen
 die wunde thet jm zoren
 doch müst er von dem iungen

35 den schenckel han ferloren

Der edel fürste reine
 er facht gar krefftigklich
 er lieff da an gemeine
 die risen all gelich

40 sein schwert zû beiden handen
 er fassen da began

[76°]

da ward mit zorn bestanden
der fürste lobesan

Das schwert in seiner scheiden
das jm sein vatter gab
5 das frumte manchem heiden
des tages in sein grab
die büch die warheit sagen
das er da mit gewalt
zwölff risen hab erschlagen
10 da ob dem brunnen kalt

Palmunt hort zû der stunde
gar bald der risen clag
auff der burg zû tremunde
ist war was ich ùch sag
15 er stünd da auf gar balde
vnd wefte sich zû hant
er gieng da hin zû walde
da er wolfdieterich fant

Erst ward wolfdieteriche
20 der sorgen vil bekant
da in so zornigliche
der arge heiden fant
da er den ritter gûte
zûm ersten anesach
25 auß zorniglichem mûte
er zû wolfdieterich sprach

Nu sagent an gar balde
was hand ir mich geczigten
das ir mir hie zû walde
30 mit streit wend angesigen
das mieget mich gar sere
vil ausserwelter tegen
nu wör dich ritter here
wir miessent streites pflegen

Da zugent von den seiten
die schwert die kienen man
sie lieffent zû den zeiten
da beid einander an
gar mit menlicher stimme
40 als wir das hörent sagen
die schwert wurden mit grimme

von in beiden geschlagen

- Sie tribent einander vme
 die zwen kienen tegen
 manchen weg so krumme
 5 mit stichen vnd mit schlegen
 der streit begunde herten
 der schweis da von jm floß
 mit manheit sie sich werten
 sie warent manheit ploß
 10 Wolfdieterich der werde
 der gab dem heiden ein schlag
 vnd das er auff der erde
 vor jm gestreckt lag
 mit zornigklichen sinnen
 15 schlug er auff in das ist war
 er kund in nie gewinnen
 als tür als vmb ein har

- Auff sprang da schnelligkliche
 der vngeteifte man
 20 den held wolfdieteriche
 den lieff er zornigklich an
 da in dem walde griene
 er faste auff in schlug
 wolfdieterich der kiene
 25 jm keinen schlag fertrüg

[77*]

- Sie stritten vngescheiden
 vncz in der tag zerran
 da entwich der arge heiden
 von jm hin in den tan
 30 da kam ein zwerg gegangen
 zü herr wolfdieterich
 er ward gar schon empfangen
 er sprach gar tugentlich
 Ich will dich in dem tane
 35 deins vatter geniessen lan
 dem heidennischen mane
 müstu gesigen an
 das lone got der here
 dem lieben vatter mein
 40 das er dir thet die ere
 du cleines zwergelein

Des bistu zwerglin milte
 doch ein getrúwer man
 das du mich in der wilte
 wilt des geniessen lan
 5 dem edeln fürsten ellende
 was da der cleine hold
 es bot jm von der hende
 ein adeliches gold

Es sprach ach fürste gúte
 10 se hin das fingerlein
 vnd leb nach hohem míte
 dir wirt noch tugent schein
 vnd thû das ich dich lere
 fürste hoch genant
 15 so er nu an dich kere
 stoß dein schwert in den sant

So machstu in geschwinde
 da seines lebens frey
 sein ring werdent so linde
 20 recht als ein weiches pley
 die nacht ward hin gelassen
 der tag den schein gewan
 der clein sprach zû dem grossen
 nu muß ich vrlöb han

[77^a]
 25 Da wolfdieterich der werde
 des heiden ward gewar
 da sties er in die erde
 sein liechtes waffen clar
 der heiden eilte balde
 30 als ich es han fernummen
 er was schnell in dem walde
 zû wolfdieterich kummen

Er sprach gar zornigliche
 wol her wiltu dich weren
 35 so stell dich ritterliche
 wiltu dein leben ernerren
 palmunt der hoch geborne
 der was ein kreftig man
 in einem rechten zorne
 40 lieff er wolfdieterich an
 Er zoch da von der seiten

ein schwert der kiene man
 da mit er bey sein czeiten
 vil schadens het gethan
 da hüb sich von in beiden
 5 groß iamer vnd auch not
 der vngeteifte heiden
 für an ein bringen rot

Vor schaden sicherlichen
 so was palmunt behüt
 10 er facht gar kreftiglichen
 gegen dem kriechen güt
 sie fachtent vngescheiden
 die czwene kienen man
 da auff der grienen heiden
 15 vncz in der tag zerran

Der heiden hoch geborne
 der lieff da in den walt
 in einem rechten zorne
 über einen brunnen kalt

[77°]

20 vnd wer mit seinem munde
 des selben brunnen tranck
 der zü der selben stunde
 gar schnell trey spring vsprank

Des brunnen fluß hie merke
 25 den thün ich üch bekant
 wann fünfczehen man stercke
 gewan er da zü hant
 da pleib der heiden reiche
 bis an des tages schein
 30 zü wolf herr dietereiche
 kam aber das zwergelein

Bibunck ein fürste reiche
 so hies der cleine man
 er gieng gar tugentleiche
 35 für herr wolfdietereich stan
 es gunde lawte lachen
 sprach lieber herre myn
 üwer widersachen
 ist nu gegangen hin

40 Yber einen kielen brunnen
 das thün ich üch bekant

da von hat er gewonnen
 fünfzehen man sterck zů hant
 das soll alles gůt werden
 sprach wolf herr dieterich
 5 der heid mit wilden berden
 der kam gar zorniglich

Er lieff gar schnelligkliche
 den werden ritter an
 der held wolfdieteriche

10 von czoren da empran
 sie fachten als wir sagen
 bis an den tritten tag
 da ward von jm geschlagen
 vil mancher herter schlag

15 Doch sach man balde reißē
 des heiden halßberg gůt
 das schůf wolfdietrichs eisßen
 er gewan gar hohen můt
 er schltg jm von dem munde
 20 bis nider auff das lant
 sein harnasch zů der stunde
 mit seiner freyen hant

Da jm was misselungen
 der heiden lawte schre
 25 er müste vor dem iungen
 da siczen in den cle
 vncz jm ein hembde reiche
 kam von dem leibe do
 des ward wolfdieteriche
 30 gar auß der massen fro

Das was mit grossen eren
 sant iörgen vor gewesen
 vnd als wir das noch hören
 beide singen vnd lesen
 35 das het da angetragen
 der heidennische man
 was auff in ward geschlagen
 kein schwert in nit gewan

Nu will ich tůch bescheiden
 40 wie er das hembde fant
 der vngeteifte heiden

[77^a]

für in der cristen lant
 ein edel closter reiche
 er darinn gewan
 das hembde kostperliche
 5 leit da der heiden an
 Wolfdieterich zû der stunde
 des da nit enlie
 mit lachendem munde
 er vor dem heiden gie
 10 er sprach held auß der massen
 dein leben an mir stat
 du soltst dich teiffen lassen
 das were hie mein rat

[78^a] Hie streit Wolfdieterich zû dem dritten male mit dem heiden bel-
 munt, vnd schlug von jm sant iörgen hembd, vnd schlug in nider, da wolte
 er sich nit lassen teiffen, da schlug er jm das haubt ab.

Vnd liessest deinen glauben
 hie vnder wegen sein
 dich wöllent gar betauben
 20 hie die abgöt dein
 sie fierent dich zû hölle
 du wunder kiener wigant
 er sprach ach traut gesölle
 nu glaub an got zû hant
 25 Woltstu mich hie betauben
 sprach der heidennische man
 nu hab du deinen glauben
 vnd laß mich meinen han
 ee ich wölt cristen werden
 30 vnd leügken der götte mein
 ich wölt ee auff der erden
 des grimmen todes sein
 So müstu werlich sterben
 so sprach wolfdieterich
 35 du magst kein gnad erwerben
 das wissest sicherlich
 das mag in allen landen
 doch nieman vnderstan
 es muß von meinen handen
 40 dir an dein leben gan

[78^b]

Da er an got nit gelaubet
 vnd er auch das empfand
 sein vngeteiftes haubet
 schlug er im ab zu hant

[78*]

5 der held wolfdieteriche
 entweft sich in dem tan
 er leit an schnelligliche
 das hemde lobesan

Das thet wol one straffen
 10 der edel fürste güt
 vor aller hande waffen
 was sein leib wol behüt
 er weft sich wider balde
 als ichs fernummen han
 15 vnd schied da auß dem walde
 der tugenthafte man

Da vor dem selben walde
 stünd ein feste löbelich
 zu der gieng harte balde
 20 der held wolfdieterich
 die heidin one laugen
 gieng an die zinnen stan
 sie sach mit iren augen
 den werden cristen man

25 Wolfdieterich gar balde
 da zu der bürge gie
 sein roß er in dem walde
 da ob dem brunnen lie
 jm was also gahe
 30 dem edelen ritter zart
 er gieng der burg gar nahe
 ee man sein geware wart

Da vor der bürge porten
 fand er ein grossen man
 35 mit senften siessen Worten
 er sprechen da began
 sagt wend ir mir nit lassen
 mein werde dienst man
 die ich auff freier strassen
 40 von sich ferloren han

Der starck portnere

[78^a]

wolfdieterich anesach
 in zornigklicher gere
 er zû wolfdieterich sprach
 durch deinen übermte
 5 werdent sie nit gelan
 du solt auß meiner hûte
 bas von der porten gan
 Oder wir miessen vns beide
 hie stellen an ein kampff
 10 wolfdieterich kam zû leide
 ein nebel vnd ein dampff
 da sprach in dem ellende
 der fürste lobesan
 on alle missewende
 15 so will ich hie gestan

Der grosse stieß den kleinen
 da mit den fiessen sein
 wolfdieterich dem reinen
 ward groß beschwerde schein
 20 sie steltent sich zû streiten
 die stolczen tegen zart
 da ward zû den geczeiten
 ir keiner nit gespart

Der riß mit grimmen worten
 25 was geheissen alfan
 der lieff da vor der porten
 den held wolfdieterich an
 er wond in haben funden
 aber merckent mich
 30 da entwich jm an den stunden
 der held wolfdieterich

Sie schlügent auff einander
 so rechte zornigklich
 dem wilden salemander
 35 baret der kriech gelich
 der in dem wilden fetüre
 auch sich erkennen lat
 der edel held geheüre
 stiftet menliche tat

[79^a]

40 Der rise sich auch werte
 er was ein kiener helt

sein manheit in ernerte
 er was darczû geczelt
 das er der kienste were
 der da zû lande was

5 so sagte man die mere
 von jm on allen haß

Der rise ausserkorne
 der ward erczirnet gar
 vnd das der hochgeborne

10 so frefenlichen czwar
 jm antwurt mit sein worten
 er sprach du schallest vil
 das ich dich vor der porten
 noch hûte hencken wil

[79^b]

15 Das sollen ir herre lassen
 durch nieman dann durch got
 ir sölt ſich zornes massen
 es wer ein grosser spot
 vnd laßt mich des geniessen

20 das ir ein herre sint
 land ũwern zorn zerfliessen
 hie durch der megde kint

Der groß da mit der stange
 hin nach dem cleinen schltg

25 der clein saumt sich nit lange
 wann er jm nüt fertrüg

Hie schltg wolfdieterich ein grossen risen zû tod, der ein portner was,
 vor dem berg da sein diener in gefangen lagen

[79^c]

mit ellenthaftem mûte

30 schltg in der iunge do
 jm ward gar wol zû mûte
 da es geriet also

Nu hörent mit den oren
 wie das der schlag geriet

35 den grossen waldes toren
 er ob dem girtel schriet
 er schriet jm eine wunde
 jm wûchs groß vngemach
 das man jm an der stunde

40 lung vnd auch leber sach

Er sprach riß durch dein ere
 nu laß mich haben frid
 erlaß mich fürbas mere
 deiner hencke wid

5 deine böse wort vnreine
 die duchtent mich nit güt
 ir hand ferstanden cleine
 wie eim fremden ist gemüt

Dannoch so hielt der grosse
 10 gar kreftenlichen streit
 doch müst er tods genosse
 da werden an der czeit
 wolfdieterich der werde
 schlug seinen kempff genoß
 15 vnd das sein blüt die erde
 vnd auch das feld begoß

Das haubet von dem leibe
 schlug er jm als man seit
 sein kinden vnd seim weibe
 20 frumt er groß herczen leit
 seind freind vnd all sein mage
 die wurdent leides vol
 das rachent sie gar trage
 wol ich das sprechen sol

25 Darnach was nieman inne
 da worden der getat
 die edel küniginne
 zü hofe gienge trat
 vnd wolten haben gessen

30 sie waren sorgen frey
 den helden hoch fermessen
 wont manig murschel bey

Gesotten vnd gebraten
 da man sich nüt fersach
 35 wolfdietreich wol beraten
 da zü der türen einbrach
 er sprach wol auff ir heiden
 der kurczweil ist genüg
 römer wart vnbescheiden

40 das man jm das fertrüg
 Mit stielen vnd mit bencken

[79^a]

so lieffent sie in an
 keiner mocht jm da nit wenken
 sie müstent stille stan
 die alten vnd die iungen
 5 als vns das büch nu seit
 auff miteinander sprungen
 es was in allen leit

Sie lieffent all ferwegen
 gegen der tür hin dan
 10 der wunder kiene tegn
 fürstünd in da die ban
 hören wie ritterliche
 wolfdieterich da facht
 er facht gar kreftigkliche
 15 der werde held geschlacht

Die benck gar sere kullent
 da auff den selben tag
 sein schleg die erhullent
 recht als ein tunder schlag
 20 er facht also geschwinde
 wem soll das misse hagen
 der wirt vnd sein gesinde
 die wurdent gar erschlagen

[80]

Die speis vnd auch die tische
 25 sach man vol blätes schweben
 den edelen ritter frische
 sach man nach preise streben
 treyczehen fürsten haubet
 des tags er abeschwanck
 30 wie das er sie betaubet
 darnach stünd jm sein danck

So ward der sig erfochten
 mit einer schnellen fart
 fürbas so süchte nochten
 35 der edel ritter zart
 der fürsten gesinde
 die fand er als wir sagen
 yegklichen gar geschwinde
 da seinen herren clagen
 40 Er fragt sie was in were
 sie schwigent all die czagen

wann sie die rechten mere
 jm nie torstend gesagen
 er bat sie vmb den schlissel
 der zû dem kercker gie
 5 keiner auß seinem trissel
 torst jm antwurten nie

Vch triegent fwer sinne
 so sprach der werde gast
 antwurtent mir mit mynne
 10 meins swertz mir nie gebrast
 wann da mich warff alleine
 einer zû der erden hin
 auff mein haubt mit eim steine
 ich wer anderst dann ich bin

15 Ir keiner nit geleiche
 durch seinen willen thet
 der held wolfdieterreiche
 der thet aber sein bet
 sie schwigent all gemeine
 20 da vor dem fürsten clar
 bis sie vom fürsten reine
 gros zorns wurdent gewar

[80^b]

Er hûb sie gegen dem rauche
 den lies er in sie gan
 25 als man thût dem knoblauche
 da sprach der werde man
 ir kindent niemere
 eins tages werden alt
 das nym ich auff mein ere

30 so sprach der ritter bald
 Ir sôlt mir geben die schlissel
 das ist mein bester rat
 wann fwer schneder trissel
 da wider kallen hat
 35 vnd thûnd ir das nit schiere
 des sey mein trûw ein pfant
 von meinem schwerte ziere
 da werdent ir zertrant

Vnder in so was ein heiden
 40 vnd der die schlissel empfie
 er sprach ich wôlt ee scheiden

mich von dem leben hie
 in trüwen vnd söllichen eren
 ist mir von herczen zoren
 vmb meinen lieben heren
 5 das ich den han ferloren
 Ee ich mich liesse nöten
 des schlissel zü der stunt
 ich liesse ee mich töten
 sprach er durch seinen munt
 10 ich will mich nit geschenden
 das redt er one won
 die schlissel von mein henden
 miessent beschlossen ston
 Wolfdietrich ward ferblichen

15 vnd missefar von zoren
 das du redst so törlichen
 des bistu der ferloren
 straß vnd pfat die beiden
 sehent niemer die augen dein
 20 ich sag dir wilder heiden
 es muß dein ende sein

Das schwert von seiner seiten
 gar schier gezcogen wart
 da ward zü den geczeiten
 25 ir keiner nit gespart
 er zuckt in bey dem hare
 vnd truckt in vnder sich
 sein liechten augen clare
 stach er jm auß sicherlich

30 Noch wolt der grimme heiden
 die schlissel nit auff geben
 bis er sich müste scheiden
 von seinem feigen leben
 als wir das hören sagen
 35 der ritter vnferczeit
 ergreiff in bey dem kragen
 den hals er jm abschneit

Da nam jm an den zeiten
 der held auß kriechen lant
 40 die schlissel von seiner seiten
 mit seiner freien hant

der edel ritter gûte
 der ferte nie enlie
 mit vnferczagtem mûte
 er zû dem turen gie

5 Harte grimmelliche .
 den turn er da auff schlos
 er rûft gar tugentliche
 wa seind mein eitgenoß
 die ich da in dem walde

10 so schnell ferloren han
 die sôllent sich frethen balde
 ich will in zû hilffe stan

Sie nament all geleich
 des herren stimmen war

[80^a]

15 der eine sicherleiche
 rûft wider vmbe dar
 bistu von kriecken landen.
 der vnser aller trost
 vnd der vns von den banden
 20 des todes hat erlost

Bechtung der alte greise
 schrey herr ich mûß ðich clagen
 ich mag es fürste weise
 doch lenger nit fertragen

25 man gab hie vnserem leibe
 wasser vnd kranckes brot
 sôlt wirs kein lenge treibe
 wir miestent werden dot

Wolfdieterich sprach on lagen

30 das ist mir werlich leit
 jm überlieffent die augen
 als vns dis bûch hie seit
 er fant da ligen eine
 ein riemen der was lanck
 35 der was auch nit zû cleine
 starck vnd nit zû kranck

Ein scheid von einer bûchen
 stricket er daran

da wolt sein heil fersûchen
 40 der fürste lobesan
 er sprach wartent der bûchen

ir lieben dienstman
 ich will mein heil fersuchen
 ob ich tuch helfen kan

Der edel fürste cziere
 5 sein lieben dienstman
 zoch da herauß gar schiere
 vnd half in auch daruan
 an einem kielen morgen
 sie lenger nit enbitten
 10 sie warent in grossen sorgen
 das in würd nach geritten

[81^a]

Das forchtent sie gar faste
 sie rittent über macht
 wol ein gancze raste
 15 jm wald begreiff sie die nacht
 sie schlügen ein fetz für wore
 die tegen lobesan
 stock holcz vnd darczu rone
 trügent sie vil daran

20 Sie sassent darumb mit eren
 die miede thet in we
 wol zwölf warent der here
 vnd anderst nieman me
 da sprach wolfdieteriche
 25 der edel fürste her
 ach meister tugentliche
 wa seind deiner süne mer

Da siczent nu czehen
 wa migent die sechse sein
 30 ist den nu üt geschechen
 das sag mir meister mein
 mit weinen also sere
 sprach sich der alte do
 ich weiß nit lieber here
 35 sie seind leicht etwo

Hin auß dem streit ferswunden
 da sprach der iunge man
 ich man dich an die stunden
 die got will über vns han
 40 an dem iüngsten tage
 so alle welt für in kunt

das du mir sagst die frage
vnd warheit an der stunt

Bechtung der sprach geswinde
ich müs die warheit sagen

5 die meinen lieben kinde
seind zû constantinoppel erslagen
wann ich mit lachendem munde
ûch trost in ûwer not

[81^r]

so sach ich an der stunde
10 ir einen fallen dot

Was möchte das gemachen
sprach sich der iunge man
wie mochtest du gelachen
da du dein leid sachst an
15 vnd het ich es gesehen
ich wer darumb bliben dot
oder es wer geschehen
ich het gerochen ir not

Da dacht jm also leide
20 der tugenthafte man
er czoch auß seiner scheid
sein schwert was freissan
sich wolt der fürste iunge
darein gerigen han

25 da zucket in bechtunge
bald hinder sich hindan

Er sprach neûn lieber here
durch got gehalten ûch wol
kein man auch also sere
30 sein leid nit clagen sol
sie warent all mein kinde
vnd thûn doch nit also
wolfdietrich sprach geswinde
ich würde niemer fro

35 Crist herr gib mir geleite
so sprach der werde man
wie mag ich die arweite
so frie ferdienet han
das ich so gar ferkauf
40 mit vngelicke bin
ee dann ich ward getauft

trügent mich die wolf hin
 Vnd das ich nur alleine
 geteiffet wer gewesen
 ich flücht den wolffen gemeine
 5 das sie mich liessent genesen

[81^a] Hie saß Wolfdieterich ob einem brunnen mit seinen elf dienst-
 mannen, vnd gedacht jm so leides das sein brieder in fertreiben wolten, vnd
 das bechtungs sün erschlagen warent, das er sein swert wolt durh sich stechen,

so were ich ioch embunden
 10 hie diser grossen not
 mich rüwt an diser stunden
 deiner lieben kinde dot
 Sie baten in gemeine
 das er sein clag lies sein
 15 herbrant erczerrret cleine
 sein hemde seidin fein
 das er dem fürsten reine
 sein wunden da ferbant
 die man jm warff mit dem steine

20 da bey er jn dar nach kant
 Sie sassen bey dem feüre
 den tag vncz an die nacht
 da sprach der fürst gehüre
 wolfdieterich der geschlacht
 25 nu legent tuch hin schlaffen
 ich wil der schiltwacht pflegen
 so mecht vns got wol straffen
 sprachen die kienen tegem

Es ist zü vil tüweren gieten
 30 traut lieber herre mein
 warumb wolten ir hieten
 vnd wir tüwer diener sein
 wir wend nach freindes sitten
 bey tuch siczen vnd gan
 35 ir hand gar sere gestritten
 ir söllent rüwe han

[82^a] Da sprach mit hipschen sachen
 der edel fürste her
 land mich noch heinacht wachen
 40 es gelustet mich gar ser

- vnd das ich twer hiete
 ir lieben brieder mein
 wölt got durch sein giete
 das es lang mecht gesein
 5 Bechtung sprach mit listen
 üch sücht ein rauhes weib
 wie wöllen ir üch fristen
 tweren stolczen leib
 sie hat üch herr gesüchet
 10 wol siben gancze iar
 zü man sie üch gerüchet
 das sag ich üch für war
 Er antwurt jm mit tugent
 wie sol ich das bewaren
 15 ist weger in der iugent
 man sol kein arweit sparen
 der leib der würt ye treger
 er müs mit nöten leben
 ist in der iugent weger
 20 dann in dem alter geben
 Sie legten sich behende
 da nider in den than
 wolfdieterich der ellende
 gieng zü dem fetre stan
 25 da stünd an der schiltwachte
 der ausserwelte tegen
 bis an die mittennachte
 des het er sich ferwegen
 Da bechtung was entschlafen
 30 da kam das rauhe weib
 hin zü dem fetre gelafen
 sie sach des fürsten leib
 sie gieng auff allen fieren
 recht als ein wilder ber
 35 bistu von wilden tieren
 wa magstu kumen her
 Da sprach die rauhe else
 ich bin gehetre gar
 ach edeler fürst mich helse
 40 du wüerst noch sorgen bar
 ich gib dir ein künigreiche

[82^b]

vnd manig weites lant
 treisßig bürg wunnigkleiche
 die dienen deiner hant

Das ist nit in mein sinnen

- 5 so sprach wolfdieterich
 das ich dich wölle minnen
 du wilde waldin reich
 farhin zů der hellen vnder
 du bist des tetiffels genos
 10 mich nymmet yemer wunder
 dein vngefioger dos

Da nam sie einen zauber
 vnd warff in auff den man
 vnd das er fast ward tauber

- 15 dann ich tůch sagen kan
 bis sie jm von der hende
 schwert vnd harnsch nan
 da sprach der held ellende
 wie sol ichs fahen an

- 20 Als bald nu erwachen
 mein eilff dienstman
 so werden sie mein lachen
 das ich kein wör me han
 sie werden alle sagen
 25 ich hab mein schwert aufgeben
 vnd sprechen ich sey ein zagen
 was sol mir nu mein leben

Er kund sich nit gefristen
 sie macht jm durch den than

- 30 ein weg mit zauber listen
 darauff kam der iunge man

[82^c] Hie kam die rauh Elß zů wolfdieterichen in den walt, da sie lagen bey dem feure. Vnd bezaubert in mit irem zůgan, vnd fůrt in mit ir, vnd bit in das er bey ir schlaffe, sie wölle jm ein ganzc kůnigreich geben.

- 35 er lieff in schneller eile
 da durch den walt zůhant
 des wegcs zwölff meile
 da er rauch elsen fant
 Sie sprach wiltu mich minnen
 40 iunger wolfdieterich

da antwurt ir mit synnen
 der held gar zornigklich
 balde schnelligkliche
 gib mir schwert vnd folen
 5 das du mir so böstliche
 heinacht hast gestolen

[82^a]

So leg dich in mein geren
 du wegemieder man
 ich scheidel dir mit eren
 10 dein löcke wunnesan
 ich begern nit deines leibes
 der teuffel schlaf bey dir
 eins sölichen rauhen weibes
 ich werlich wol embir

15 Da nam sy aber ein zauber
 vnd warf in auff den man
 vnd das er fast ward tauber
 wann sy jm vor hat gethan
 vnd das der fürste milte
 20 ward schlaffen da zühant
 vnd mit seinem schilte
 sanck nider auf das lant

[83^a]

Obwendig seinen oren
 sie jm das har abschneit
 25 sie macht auß jm ein toren
 als vns dis büch hie seit
 er gieng also vnweise
 ein halb iar in dem tan
 vnd das er nu die speise
 30 da von der erd gewan

Auff sprang in grossen smercen
 herczog bechtung zd hant
 wann er erschrack von herczen
 da er wolfdietrich nit fant
 35 er sprach wa ist mir kummen
 der liebe herre mein
 ach got in hat gentummen
 die rauhe eß dahin

Als wir es hören sagen
 40 er weckt die süne sein
 er sprach nu land vns clagen

ir lieben kinde mein
 wann wir hand vnsern heren
 gar iemerlich ferloren
 er sprach wa sol ich keren
 5 nach dem held hoch geboren

Sie sprungent auff getrate
 vnd sprachent vatter mein
 durch got vns selber rate
 vnd was das best müg sein
 10 der alt sprach traurigliche
 mein rat der ist gethan
 crist in dem hymelriche
 der wöll vns bey gestan

Wir miessen vns darnach keren
 15 recht als die zwinget not
 bis das wir vnsern heren
 sehent lebent oder dot
 nit land tuch das belangen
 reitent gen constantinoppel dan
 20 vnd gend tuch da gefangen
 dem künigen lobesan

Den schwerent all gemeine
 sich hebet arweit vil
 die eid haltend ir wol reine
 25 als ich tuch sagen wil
 wann ir secht wolfdieteriche
 ir lieben stüne mein
 das ir dann all geliche
 der eid ledig sein

30 Bechtung da gar geschwinde
 leit einen koczen an
 er sprach ir lieben kinde
 nu land mich vrlob han
 mit weinen one massen
 35 geschach jm manig segen nach
 da ward im auff der strassen
 sein herren zü stüchen gach

Da reit er durch die wilde
 er bat sich got bewaren
 40 der edel fürste milde
 wolt über möre faren

er kam hin an die halde
 vnd an des möres tran
 da fürt man über balde
 den vnferczagten man

5 Er reit mit grossen sorgen
 da von dem mör zü hant
 er kam an einem morgen
 gen troy in das lant
 er sach die rauhe else
 10 da vor der porten stan
 auff einem hohen felse
 bechtung der kiene man

Der was in freiden schweben
 er sprach fraw künigein

15 ich bit das ir mir geben
 den lieben herren mein
 den ir mir listiglichen
 hand da zü wald genummen
 er ist mir sicherlichen

[83°]

20 auß meiner hüte kummen

Die rauh elß sprach für wore
 ich hab sein nit gesehen
 was zeihestu mich tore
 dir mag noch leid geschehen

25 das du ye torstet keren
 ferweffet in mein lant
 wann keiner deiner herren
 ward mir noch nie bekant

Ir sagent vnrecht zware

30 ir hettent in geren gehan
 ist me dann siben iare
 das ich in behietet han
 wann eine cleine weile
 so seind ir zü jm kummen

35 vnd hand in kurzzer eile
 mir meinen herren genummen

Da nam sie einen zauber
 sie wolt in geworffen han
 ich kum nit in dein clauber

40 als du vor hast gethan
 meins iungen herren leibe

ist auch geschehen also
hin von dem rauhen weibe
schied sich der alte do

Er walt mit grosser krefte
5 hin durch die heidenschaft
mit grosser ritterschefte
er hette heldes kraft
durch tal vnd über heide
durch manig weites lant
10 er was nach gestorben vor leide
da ir wolfdieterich nit fant

Er wallte gar geschwinde
gen constantinoppel dan
da fant er seine kinde

[83^a]
15 an einer zinnen stan
sie lieffent jm engegen
vnd battent in feriehen
ob er den kienen tegen
doch yergent het gesehen

20 Neîn ich sprach der alte
ich fürcht er seyge dot
ir clag ward manigfalte
vmb ires herren not
so haben wir auch ferloren
25 beide trost vnd vnser er
sollen wir den hoch geboren
gesehen niemer mer

Sie weintent all geliche
in thet der iamer we
30 sie forchtent wolfdieteriche
gesehen niemerme
sie warent mit leid vmbczogen
die getrűwen helden gűt
darczű kam kűnig bogen
35 vnd kűnig wasműt

Sie empfiengent bechtungen
da sie in sahen an
seind ir kumen nach den iungen
wa hand ir wolfdietrich gelan
40 er sprach ich han mein heren
so wunniglich ferloren

ich weiß wa ich sol keren
nach dem fürsten hochgeboren

Da sprach der künig bogen
du solt dich sein ferwegen
5 ich sag dir one frogen
wilt vnser zweyer pflegen
mit also gûten truwen
als du jm hast gethan
es darff dich nit geruwen
10 du solt thûn vnd auch lan

[84*]

Ich mûs mich sein ferwegen
ich weiß nit wa er ist
das aber ich den tegen
yergent zû sûchen wist
15 ich red es vnferholen
ich sûch den herren mein
wann er ward mir empfolen
von dem vatter sein

Seit aber ich weiß nienen
20 mein herren wolfdieterich
so schwer ich tûch zû dienen
mit meinen sûnen gelich
das will ich mein trûw geben
so recht gewilliglich
25 es hab dann noch sein leben
mein herr wolfdieterich

Kem der wider zû lande
ir edelen herren mein
so wôllen wir one schande
30 der eide ledig sein
das sol vns nieman weren
das red ich aûch da mit
an vnserm lieben heren
brech wir vnser trûwe nit

Wôlt ir nit anderst dingen
35 so miest ir gefangen sein
fûnf band hieß man bringen
ye zwen schmit man darein
on freid mit grossem trauren
40 mûstent sie allzeit wesen
tag vnd nacht auff der mauren

woltent sie anderst genesen

Die edelen fürsten gûte
die giengent an der wacht
man saczt in heimlich hûte

5 da beide tag vnd nacht
wann sie in iren banden
ein wanck hetten gethan
so wolt man sie mit schanden
dann all ferderbet han

10 Da lieff wolfdieteriche
der edel fürste clar
zû walde gar tôrliche
gar schier ein halbes iar
bis got an seinem leibe
15 nit lenger mocht fertragen
er thet dem rauhen weibe
gar bald sein botschaft sagen

Sie sach in grossen nôten
den engel vor ir stan
20 er sprach woltstu hie tôten
so gar ein biderman
er sprach got thût dir sagen
du vngetrûwes weib
laß in kein zauber tragen
25 got nympt dir deinen leib

So redt der werde bote
da das rauh eiß fernam
vnd das er kam von gotte
sie thet als ir geizam
30 sie gieng hin schnell vnd balde
da sie den iungen man
het in dem wilden walde
mit zauber lassen gan

Er gieng dôrt als ein tore
35 der wunder kien wigant
den czauber auß dem hore
nam sie jm da zû hant
da gewan er von dem weibe
sein krafte wider gar
40 wann das er an dem leibe
was schwarcz vnd missefar

Sag wiltu mich noch mynnen
 iunger wolfdieterich
 des antwurt er mit sinnen
 der tegan wunniglich

[84^c] Hie kompt der engel zû der rauhen Elsen, vnd straffet sie, darumb
 das sie gern mit wolfdieterichen hette zû schaffen gehebt, Dannocht fûrt
 sie in über môr in ir lant gen alten troy.

er sprach neûn auff mein ere
 tûch wûrd der tauff dann geben
 10 so will ich niemermere
 mit freiden mit tûch leben

Darumb so sorg du cleine
 vil edeles fürsten kint
 ich wûrd geteiffet reine
 15 wann dein siun mit mir sint
 du findst nôch an mir freide
 die dir gar wol behagt
 wie wol dir hie zû leide
 mein schwarczer leib betagt

20 Mir stand hie meine sinne
 sprach da der werde man
 nach keiner frawen minne
 wann vmb mein dienstman
 wa die mir hin seind kummen

25 da ir mich in dem tan
 mit zauber hand genummen
 darumb mûs ich traurig stan

Sie sprach die jûngelinge
 seind zû dein brüdern kummen
 30 die hant sie ferschmit in ringe
 vnd hand sie gefangen genummen
 sie woltent dein nit fergessen
 noch auß dem herczen lan
 das miessent die held fermessen

35 dôrt in den ringen gan

Seind ir ein kûniginne
 so sagent mir für war
 ob ich tûch wólte minne
 wie kem ich durch das har
 40 ob ich hie in dem walde

[84^d]

[85^a]

wölt fruntschaft mit tuch han
 des antwort sie gar balde
 dem fürsten lobesan

Wölt ir in freintschaft leben

5 tuch würt ein weites lant
 vnd würt tuch wider geben
 üwer güt schwert in die hant
 das ich tuch nam zü walde
 da mit den listen mein

[85^b]

10 so wolauff zü hauß balde
 es soll licht also sein

Sie nam da bey der hende
 den tugenthaften man
 sie fürt in an ein ende

15 über des möres tran
 sie fürt in zü troy ein
 das was ein weites lant
 sie sprach wend ir mir freiden sein
 das dient tuch alles sant

20 Mit freiden wer ich geren
 mecht es mit got gesein
 sust müß ich freid emberen
 wann tuch die augen mein

Hie saß die rauh eß in einem iunckbrunnen, vnd gieng ir die rauhe
 haut ab, da beschlieff sie wolfdieterich zü stunt.

[85^c]

ansehent so ferwassen
 das triebet mir mein müß
 sie sprach das sölt ir lassen
 edeler fürst hoch gemüt

30 Sie fürte so getrate
 den fürsten lobesan
 in eine kernate
 het sie ein iunckbrunnen stan
 da was ein seite kalde

35 die ander seit was waren
 darein sprang sie gar balde
 sie bat sich got bewaren

Rauh eß die küniginne
 ward in dem tauff genant

40 frauwe sigeminne

die schönst über alle lant
 da in des brunnen wauge
 het sie die haut gelan
 es sach auch nie kein ange

5 kein weib so wol gethan
 Sie ward clein an dem leibe
 wol geschaffen überal
 recht als ein kercze scheibe
 getreget hin zü tal

10 ir farb ward mynnigkliche
 gar schön vnd wunnesan
 da ward wolfdieteriche
 so teuffellichen stan

Sie sprach wend ir mich minnen
 15 mein herr wolfdieterich
 da antwurt ir mit sinnen
 der held gar schnelligklich
 ia wer ich so geschaffen
 als ich hie vor nu was

20 so wölt ich bey tuch schlaffen
 aller frawen ein spiegel glas

Sie sprach zü dem iünglinge
 wend ir so schöne wesen
 so weschent tuch geringe

25 so seind ir auch genesen
 vnd als ir sicherliche
 waren vor manchem iar
 schön vnd mynnigkliche
 das sag ich tuch für war

30 Da sprang er frölich nider
 da in den brunnen dan
 da er nu kam herwider
 da was er wunnesan
 mit senftem siessem sinne

35 er an ein bet da lag
 mit frawe sigeminne
 er da vil freiden pflag

Da hette hochgezeite
 der tugenthafte man

40 fierczehen tag weite
 er fergaß nie seiner dienstman

[85^a]

- wie er sie zû jm brechte
 das kam jm in den müt
 wie das er wolte fechte
 mit otnit dem keiser güt
 5 Gleich ich jm auff der griene
 sein geselle will ich sein
 wann ist er wol so kiene
 das er mir die brieder mein
 mit gewalte mag ferstossen
 10 das sie mir mein man
 auch ledig micssent lassen
 vnd was sie mir genummen han
 Er sprach fraw sigeminnen
 vil edele künigein
 15 fertigent mich von hinnen
 als lieb ich tûch mag sein
 ich wölte geren streiten
 mit otnit dem kienen man
 wölt got zû disen zeiten
 20 das ich jm het gesigen an
 Migent ir sein emberen
 was hat er tûch gethan
 das ir in also geren
 mit streit wöllent bestan
 25 er sprach ach frawe reine
 ich wils tûch wissen lan
 ich was ein knabe cleine
 da wolt er mich czwungen han
 In meines vatter reiche
 30 er da zwölff graffen sant
 er wolte sicherleiche
 das ich jm zinßt das lant
 ich embot im gen lamparten
 vnd wann ich würd ein man
 35 ich wölt in da zû garten
 vmb sein eigen lant bestan
 Zwing ich den held gehüre
 sein geselle will ich sein
 darczû sölt ir mich stüre
 40 vil edele künigein
 ich bedünck mich so byderbe

vnd das ich sey ein man
 das ich in vmb sein erbe
 zů garten will bestan

Wend ir die fart nit miten.

5 ich fertig tůch zů der not
 vnd das ir von otniten
 niemer geligent dot
 sie hies jm an den zeiten
 ein schiff gar wunnesan
 10 mit greiffen gefider bereiten
 vnd des lag vil daran

Sie thet jm an das schifflein
 zů hilffe tragen me
 sant iörgen hemd seidin fein
 15 vnd weiß recht als der schne
 vnd sant beatrix heiltum
 darin fersigelt was
 das halff dem herren vmbentum
 das er gar wol genaß

[86^b]

20 Ein gůten marnere
 sie jm gar bald gewan
 der in fůrt one schwere
 ein gůter nacht wint kan
 er torft nit lange warten
 25 er kam schier an die hab
 vnd da er zů lamparten
 solte treten ab

Seinen marnere wise
 lies er bey dem schiff hie
 30 wein vnd auch gůte speise
 er vil da bey jm lie
 das er zwey iar mocht warten
 also schied er von dan
 da vor der burg zů garten
 35 fant er ein linden stan

Da vmb die lind besunder
 was es also hethan
 das nieman torst darunder
 kein kurczweil nit han
 40 er wer dann sunderliche
 durch streit kummen in das lant

als was wolfdieteriche
ein held zū seiner hant

Da auff der selben linde
sungent dir fōgelein

5 auß siessen ton geschwinde
das besser nit mocht sein
da er nū hort die weise
vnd iren siessen schal
sie sungent wol nach preise
10 trostlen vnd nachtgal

Ir stim was wunnigkliche
ir kurzweil was gūt
da von wolfdieteriche
gewan gar hohen mūt

[86^c] Hie kompt wolfdieteriche für keiser otnits burg, vnd begeret streits
von jm, da ward er jm zū willen, vnd sach die keiserin heimlichen czū.

vnd das da von dem tone
entschlieff der werde man
otnit der keiser schone

30 gieng an die czinnen stan

Da nu stānd an der czinne
otnit der keiser gūt
neben jm die keiserinne
sie gab jm hohen mūt

35 sie sprach gar tugentliche
ach lieber herre mein
wie tarr der so frefeliche
ligen vnder die linden

Er sprach da gar behende
40 das giltet seinen leib

sein leben hat ein ende
das wissent schönes weib
er fert mit schalle czware
als ob das lant sein eigen sey

45 groß übermūt für warē
wont seinem herczen bey

Da sprach die keiserinne
nein lieber herre mein
mich dunckt in meinem sinne

40 er mag wol edel sein

[86^d]

[87^a]

- vnd ligt von miede do
 der ausserwelte tegen
 er wer anderst nit also
 vnder die linden gelegen
 5 Er sprach ach schöne frawe
 ich mein ir seien jm hold
 nu hilfet nit die trawe
 vnd auch sein rotes gold
 das hie zû disen zeiten
 10 scheint von seim helme liecht
 er mûs hie mit mir streiten
 des erloß ich in niecht
 Da sprach die ausserlesen
 die edel keiserein
 15 wie mecht ich jm hold wesen
 in gesahen nie die augen mein
 ir söllent auch den heren
 gar ritterlich bestan
 das zimt wol üwern eren
 20 das ir sein nit erlan
 Das thûn ich werlich balle
 ich won jm streites bey
 er fert in söllichem schalle
 als ob das lant sein eigen sey
 25 das ich gewaltigkeiche
 mein tag behalten han
 er mûs mir auch mein reiche
 wils got hie ledig lan
 Da sprachent die gemeine
 30 sein werden dienstman
 ach edeler fürste reine
 so wöllen wir mit üch gan
 neûn sprach der keiser reine
 ich will üch hie heim lan
 35 vnd will in alters eine
 mit ganzem preis bestan
 Sein harnasch zû der zeite
 jm dar getragen wart
 in wefte zû dem streite
 40 die edel keiserin zart
 ein sper mit grimmen worten

das nam er in sein hant
er trat hin für die porten
da er wolfdieterich fant

[87^v]

Hin trat gar zornigkliche
5 otnit der keiser clüg
auff spran wolfdieteriche
er ward zornig genüg
wie hand ir mich erschrecket
so sprach der werde man
10 ir hand mich vnsanft gewecket
ir hettents wol gelan

Ir mechten es gerüchen
sprach der keiser lobesan
tüwer heime süchen

15 das ir mir hant gethan
vnd tuch vnder mein linde
so frefenlich hant geleit
nu wörent tuch geschwinde
vnd sey tuch widerseit

20 So strickent mir die riemen
seind ir ein byder man
so kan vns gescheiden nieman
seit ir mich wend bestan
ich han bey meinen zeiten
25 gar vil von tuch fernummen
vnd das ich bin durch streiten
in tüwer land her kummen

Vnder der grienen linde
der edel keiser güt
30 der band jm auff geschwinde
sein liechten stahel hüt
er band jm in trülichen
fast zü dem leibe sein
da kam zü in geschlichen
35 die edel keiserein

Sie lügte tangeliche
wie es da wölt ergan
auff sprang wolfdieteriche
vnd auch otnit ir man
40 vnd das sie nie befunden
der frawen wolgethan

[87^c]

sie faßtent zû den stunden
ir schilt da beidesan

Sie stündent riterliche
vnd sahen einander an

5 otnit gar tugentliche
sprechen da began

ritter du solt dich nennen
vnd sagen mir dein namen
das ich dich mig erkennen

10 du tarfst dich sein nit schamen

Da sprach wolfdieteriche
das wer ein gros zagheit
das ich so schnelligkliche
von meinem geschlechte seit

15 vnd wer mein vatter were
vnd wannen ich sey geboren
erlassent mich der mere
es bringt mir grossen zoren

Da dunckt mich auff mein ere

20 twer geberd so ritterlich
seind ir der edel here
wolf herr dieterich
ich freüte mich der zit
sölt ich in sehen an

25 so werent tuch her otnit
tuch will der wolff bestan

Da sprungent sie zû samen
die czwene kienen man
da ward von in mit namen

30 gar groß wunder gethan
sie schlügent ein ander zware
wol treistund auff das lant
zûm fierden mal für ware
fiel wolfdieterich zû hant

35 Der edel held ellende
gar balde da auf spranck
das schwert in seiner hende
jm wunnigklich erklanck

[87^d]

40 ee sich volendt der tag
tuch würt fergolten in der czit

der vngefiege schlag

Das schwert zů beiden henden

der edel ritter gewan

er wolt sein zoren folenden

5 vnd lieff den keiser an

er gab jm über das haubet

ein vngefiegen schlag

da mit er in auch taubet

vnd das er vor jm lag

10 Vnd das der keiser reiche

auch weder hort noch sach

vnd sich auch sicherleiche

mit regte noch entsprach

das plüt jm mit gewalde

15 zů beiden oren außstrang

die edel keiserin balde

über iren herren sprang

Sie sprach ach fürste reiche

was hab ich tuch gethan

20 das ir mir so böstliche

ferderbent meinen man

ir sölt mir wasser bringen

das ich lab den herren mein

er sprach mit hipschen dingen

25 wa mag der brunne sein

Nu tretent von der linden

hin fürbas in den hag

da ir den brunnen finden

ob ich jm helffen mag

30 das bit ich tuch gar sere

traut lieber herre mein

als lieb tuch weltlich ere

vnd alle frawen sein

Da trat hin von der linden

35 der ausserwelte man

sein helm gund er embinden

darein er wasser nan

er kam gar schnelligkliche

da er sie beide fant

40 den edelen keiser riche

labte er zů hant

Da nu der keiser reiche
 sein kraft wider gewan
 er sach gar traurigkliche
 die keiserin bey jm stan
 5 er sprach auß grossem schwerde
 die frawe die ist mein
 mag sie mit keiner geferde
 seit twer gewesen sein

Der edel ritter here
 10 wolf herr dieterich
 sprach neñ sie auff mein ere
 dem thüt sie vngelich
 ir werent nit genesen
 vnd were die frawe mein
 15 sie ist tuch truw gewesen
 sie mecht wol twer sein

Da sprach gar tugentliche
 der keiser ottenit
 seind ir wolfdieteriche
 20 so lassent tweren strit
 vnd vnser beider leide
 die wöllent wir faren lan
 gerüchen irs auff der heide
 so will ich tuch zü gesellen han

Das will ich gern thüne
 sprach wolf herr dieterich
 ich ger auch tweren stüne
 vil edeler keiser reich
 ich bin drum kumen here
 30 in twer eigen lant
 vnd das ich tuch mein schwere
 vnd kumber thet bekant

[88^a]

Darumb bin ich herkommen
 was ich der lande han
 35 hant mir mein brüder genumen
 vnd gefangen eilff dienstman
 die helfent mir erstreiten
 traut lieber herre mein
 ich will tuch zü allen czeiten
 40 gern vnderthenig sein

Gar geren auff mein truwe

sprach keiser ottenit
 da schwürent sie on rüwe
 gesellschaft an der zit
 vnd das sie beid gemeine
 5 sölt scheiden keine not
 es thete dann alleine
 der grimmeliche dot

Da sprach mit worten linde
 der keiser lobesan
 10 du solt mit mir geschwinde
 hin in die feste gan
 da sprach wolfdieteriche
 vnd das enmag nit sein
 ir förchtent sicherliche
 15 vor mir der keiserein

Der keiser sprach mit sinnen
 die rede nüt ferfacht
 sie het üwer an der czinnen
 vor hin so grosse acht
 20 da ir lagent ellende
 das ich ir feind was
 nu hat hie gar ein ende
 vnser neid vnd vnser haß

Mit armen vmefangen
 25 so schiedent sie von dan
 sie wurdent schon empfangen
 von frawen vnd von man
 wölche das hören wellen
 vmb kert sich die keiserein
 30 sie hies die zwen gesellen
 da got wilkommen sein

Da was er auff garten
 zwölf wuchen das ist war
 in dem land zü lamparten
 35 on sein frawen clar
 die er gensit dem mere
 so ferre het gelan
 es fertroß sigemin sere
 das so lang was ir man

40 Die edel keiserinne
 blickt in gar lieplich an

das merckt in seinem sinn
 der keiser lobesan
 jm ward betrieobet sere
 sein iunger stoltzer leib
 5 er forcht den tegen here
 das er jm nem sein weib

Sie sassent da on schande
 da sprach der keiser reich
 wann wend ir heim zü lande
 10 traut gesel wolfdieterreich
 da wir liessent die man
 vnd auch die erben dein
 oder wiltus faren lan
 bist als hold der keiserein

15 Da sprach wolfdieterreiche
 so wer ich ein böser man
 ich wene sicherleiche
 da heim ein schöner han
 die hat mich her gesendet
 20 vnd auch ferwafet mich
 das ich die fart volendet
 das schuf die mynniglich

Da sprach wolfdieteriche
 ich will zü lande faren
 25 da sprach der keiser reiche
 got miese dich bewaren
 wenn du mich wöllest han
 so will ich geren kummen
 dir helfen lösen deine man
 30 vnd was dir ist genummen

Got danck tich fürste reiche
 hilf die ich von tich hab
 ich will gar schnelligkliche
 faren züm heiligen grab
 35 wann ich herwider kummen
 das thun ich tich dann kunt
 was mir dann ist genummen
 das lösen wir an der stunt

Mit senften worten lindé
 40 nam er vrlob zü hant
 vnd reit da gar geschwinde

[88^a]

da er sein marnen fant
 bey jm fraw sigemynne
 an der habe stan
 die edel küniginne

5 wolt in gesüchet han

Er empfieng sie mit der hande
 also thet sie jm auch
 hin wider heim zü lande
 ward in beiden gauch

10 sie sassent zü samen nider

in das schiff gemeit
 das mit dem greiffen gefider
 so schone was bereit

Mit eim schnellen geferte

15 eiltent sie da von dan

er zoch die riemen herte
 vncz er gen troy kan

da kament gen jm gangen
 beide frawen vnd auch man

20 da ward gar schon empfangen
 der fürste lobesan

Da rüwt er sicherliche
 ein halb iar oder me

[89*] Hie empfach Wolfdieterichs fraw Wolfdieterichen als er wider czü
 hanß wolt, wann sy was über mör kummen, vnd wolt in gesücht han.

da wolt wolfdieteriche
 in dem vil grienen cle
 da iagen vnd auch beissen
 mit den hunden sein

30 was freide mecht geheissen
 zü dienst der künigein

Es was ins meien giete
 als vns dis büch hie seit
 so yegklich frucht ir pliete

35 gegen dem summer treit
 ein geczelt von golde reiche
 das ward da aufgeschlagen
 ein hircz gar wunnigkleiche
 kam für das zelt her iagen

40 Dem warent seine horne

[89^b]

mit gold bewunden wol
 der ritter hochgeborne
 der ward des wunders vol
 das het mit zauber listen
 5 ein arger rise gethan
 der wolt jm zû den fristen
 sein weib gewinnen an
 Da wolfdieteriche
 den hircz nu anesach
 10 er gesegnet die mynnigleiche
 nu hõrent wie er sprach
 nu land ðich nit fertriessen
 vil edele künigein
 ich will dem hircz nach schiessen
 15 hie mit den hunden mein

[89^c] Hie iaget Wolfdieterich ein hircz, den het ein rise ferczabert, Die
 weil nam jm der rise die frawen, vnd trüg sy hinweg auf ein schloß,

Auff saß wolfdieteriche
 vnd alle seine man
 20 sie eilten nach dem hircz gliche
 gar ferre in den than
 der riß on alles gedõne
 zû dem geczelte kam
 die edelen künigin schöne
 25 er mit dem zelte nam

Er trüg sie also balde
 über des möres tran
 da er in einem walde
 ein festen hette stan
 30 er het die frawen linde
 gar nach ein halbes iar
 das nieman kund befinde
 als vil als vmb ein har

[89^d]

Noch iaget in dem walde
 35 wolfdieterich vnd sein man
 sie felten den hircz balde
 als ichs fernumen han
 sie ritten on fertriessen
 mit freiden durch den walt
 40 da sie in freiden liessen

die künigin wol gestalt

Sie waren in grossem swere
vnd weinten clegelich
da fragte was in were

5 der held wolfdieterich

warumb weint ir so sere
wa ist die fraw hin kumen
sie sprachen lieber here
ein riß hat sie genumen

10 Sie vnd das gezelt reiche

hat er getragen hin
er lieff gar schnelligkeiche
da mit der künigin
wir mochten in nit erreiten

15 jm was zû fliehen gach

wir mochten ir zû den zeiten
nit helfen wir sahen ir nach

Das will ich got clage
so sprach wolfdieterich

20 das ich an disem tage

han ferloren die mynnigklich
kan ich nu befinden
vnd wer es hat getan

so will ich nit erwinden

25 er muß mir sein haubte lan

Wider heim zû lande
waren sie balde kummen
ir freid sich gar bewande
da in die fraw was genummen

30 ein koczen hörn wir sagen

den schwang er an sein leib
er sprach den will ich tragen
biß das ich fint das weib

Sein schwert in einem stabe

35 nam er da in die hant

einem ritter er eingabe
sein bürg vnd auch sein lant
er gesegnet arm vnd reiche
der fürste lobesan

40 vnd für da schnelligkeiche

über des möres tran

[90^b]

Da wallet der fürste wise
 durch manig fremde lant
 alles mit wallers!speise
 vnd das er nie befant
 5 von keinerley mere
 wa hin die fraw wer kummen
 vnd wer der rise were
 der sie jm het genummen
 Da er gewalte wite
 10 vnd es doch was ferloren
 da wolt er sehen otpite
 den fürsten hoch geboren
 da streich er gen lamparten
 da er otniten fant
 15 da was kein man auff garten
 der da wolfdieterich kant
 Was jm ye grosser éren
 vor zeiten was geschehen
 vnd wie man auch den heren
 20 so geren het gesehen
 so kant doch nieman mere
 den edelen bilgerein
 er bat sie durch gots ere
 das sie in liessen bey in sein
 25 Gern sprach der keiser reiche
 als ich das han fernummen
 ach waller tugentleiche
 wannen bistu her kummen
 thetstu ye dein kere
 30 gen troy in das lant
 wie lebt des landes here
 ist wolfdietereich genant
 Ob er vom heiligen grabe
 nu sey her wider kummen
 35 vnd wie er sich gehabe
 das het ich gern fernummen
 ob er noch sey gesunt
 vnd auch die frawe sein
 das soltu mir thûn kunt
 40 du ellender bilgerein
 Wolfdietrich sprach gemeite

[90^c]

ich hab sein nit gesehen
darumb kan ich der warheite
nüt von jm feriehen
vnd hab doch kürzliche
5 durch wallet manig lant
den ir nent wolfdieteriche
der ist mir vnerkant

Man saczt in über tische
da keiser otnit saß

10 man gab jm speise frische
gar höflich er aß
die keiserin mynnigliche
die blickt in lieplich an
sie lachte heimeliche

[90^d]

15 sie kant den werden man

Da nach vil grosser ere
das mal nu was getan
der edel keiser here
der wolte schlaffen gan

20 da er nu was entschlaffen
da kam die keiserin
über den hof gelaffen
her zü dem bilgerin

Sie empfieng mit worten linde
25 den edelen bilgerin
da sprah auch gar geschwinde
die edele keiserin

Wie Wolfdieterich kom in wallers weise zü keiser otnit, vnd er sein nit
erkante.

[91^a]

30 ach edeler fürste reiche
ich het gar gern fernummen
wie seind ir so törleiche
her in dem koczen kummen

Die warheit ich tuch sage

35 seit ir mich hant gesehen
mir ist all meine tage
so leit noch nie geschehen
ich hab das schöne bilde
ferloren die frawen mein
40 an einem gegegte wilde

mit einer megetein

- Ich iagt vor einem walde
 da kam ein riß freissan
 vnd trüg mir da gar balde
 5 mein schöne fraw hin dan
 ir sölle es nit sagen
 dem lieben gesellen mein
 ich kan es wol fertragen
 so sprach die keiserein
 10 Die keiserin gieng geschwinde
 da sie herr otniten fant
 sie wecket in gar linde
 vnd sprach zü jm zü hant
 ach edeler keiser reiche
 15 was mag der von tuch han
 der tuch zeigt wolfdieteriche
 den ausserwelten man
 Er sprach auff all mein ere
 dem will ich wesen hold
 20 vnd teil jm yemermere
 mein silber vnd mein gold
 sölt ich nu mein gesellen
 noch ein mal anesehen
 zü freid wölt ich mich stellen
 25 das will ich tuch feriehen
 Sie fürt in mit der hende
 hin zü dem werden man
 nu schawe wie ellende
 dein geselle sey getan
 30 vnd hilf auch faste clagen
 dem edelen fürsten bie
 bey allen seinen tagen
 geschach jm so leide nie
 Da in der keiser reiche
 35 züm ersten anesach
 er empfieng in tugentleiche
 nu hören wie er sprach
 ach edeler fürste reine
 vnd trut geselle mein
 40 warumb hastu mir alleine
 ferseit den namen dein

[91b]

Das hab ich alles durch gůte
 vil truw̄t gesell getan
 das ir nit wurden vngemůte
 darumb hab ichs gelan

8 wie mecht ich so behende
 mein kummer han geclagt
 der mir in dem ellende
 so dicke ist betagt

Da sprach wolfdieteriche
 10 der tegen vnferczeit
 ach edeler keiser riche
 ich clagen ſich mein leit
 mein weib ward dick gebrisen
 von manchem werden man
 15 die ich von einem risen
 nu můß ferloren han

Wann ferlůrest dũ die clare
 das bescheide mich gar eben
 es ist beim halben iare
 20 soll ich kein weile leben
 in also grossem leide
 ich wer ee lieber dot
 otnit sprach wir wůllen beide
 einander helffen auß not

[91.]

25 Da wolten auch die reinen
 all mit einander hin
 da gunde heisse weinen
 die edel keiserin
 mich růwt werlich sere
 30 das ichs gesaget han
 ich fůrchte lieber here
 es sey vmb mich getan

Nu schweigent fraw reine
 sprach wolf herr dieterich
 35 wann ich will sůchen eine
 die frawen mynniglich
 geben mir tũweren segen
 lassen mich von hinnen gan
 sie sprach got můß tũer pflegen

[91.]

40 edler fůrst lobesan
 Da sprach mit hipschen sinnen

der keiser wunniglich
 ich will mit dir von hinnen
 trut gesell wolfdieterich
 wann ich dich weiß in leiden
 5 vnd hab auch das gesehen
 lieb vnd leid vns beiden
 muß mit einander geschehen
 Da antwort jm geschwinde
 der held wolfdieterich
 10 so thetstu einem kinde
 werlich wol gelich

Hie gingen auß Wolfdieterich vnd keiser Otnit in pilgerins weise, vnd
 kamen zů einem koler der sagt in wie ein riß ein frawen getragen het,
 vnd weiset sie zů der burg darauff sie was.

[92^a]

15 du solt da heim beleiben
 bey dem lande dein
 vnd bey deim schönen weiben
 der edelen keiserein
 Da sprach mit hüpschen sinnen
 20 der edel keiser reich
 ich will mit dir von hinnen
 trut gesell wolfdieterich
 ich will nit lenger warten
 wir wöllen die frawen han
 25 vnd sölt mich in lamparten
 gesehen nyemer man
 Da körten sie da beide
 zů füsse da von dan
 sie mochten roß vnd kleide
 30 gar wol genummen han
 sie giengen über ein heide
 wol trey tage lanck
 vnd das sie alle beide
 nie keiner aß vnd tranck
 35 Biß an den fierden morgen
 da es tagen began
 die herren vnferborgen
 die kamen in ein tan
 zů einem waldnere
 40 da saß jm walde do

da er fernam die mere
er ward der geste fro

Er hieß die herren fermessen
da got wilkummen sein

5 er sprach wölt ir hie essen
ich gib ūch brot vnd wein
ich teil hie mit ūch balda
was ich des gūten han
ir hant mir hie zū walde
10 nie kein leit getan

Ja sprach der keiser here
wann ich fersag dirs nit
ich gelaub das ich ~~yemermere~~
essens so kaum erbit

15 es ist ein ūbergulde
wann es thūt mir not
seine gancze hulde
den waldner er da bot

Da sie truncken vnd gassen
20 die czwen kienen man
da beieinander sassen
otnit schlaufereſen began
der waldner kam gelaffen
sprach lieben herren mein
25 legen ūch ein weile schlafen
ir mūgent miede sein

Da mit neigt sich geleiche
der keiser lobesan
da von wolfdieteriche

30 gar grosse freid gewan
wolfdieterich der reine
da zū dem waldner gie
den keiser er alleine
da in dem walde lie

35 Den waldner gar schiere
sein haubet er da bot
weiß otnit nicht nach miere
er kem zū grosser not
er darff mein auch nit warten
40 das sag dem werden man
vnd heiß in hin gen garten

[92*]

zû der keiserinne gan

Er bat den waldner sere
durch seinen werden grâß
nu merck mich fürbaß mere

5 was ich dich bitten müß
hörst du kein abentüre
in disem wald betagen
trut waldener gehüre
da von soltu mir sagen

[92°]

10 Da sprach der waldnere
da ist ein fraw herkommen
das seind die fremden mere
die ich nu hab fernummen
ein riß gewaltigkliche
15 fûrt sie durch disen tan
da von sich wolfdieteriche
gar ser frawen began

Sie hat gefieret der hône
auff ein burg die ist gût.

20 da ist die frawe schöne
werlich wol behüt
vnd das die frawe here
nit mag zû lande kummen
er hat gensit dem mere
25 die schönen frawen genummen

Der wunderkiene tegen
sprach zû der selben frist
wa ist die burg gelegen
da die fraw auff ist

30 seit ir nit geraten wellen
ich thûn sie ñch bekant
die burg heißt altenfellen
tressan ist er genant

Owe sprach wolfdieteriche
35 das ist die frawe mein
ach waldner tugentliche
thûß durch die tugent dein
vnd weise mich auff die strassen
hin zû der burge gût
40 das will ich auff mir nit lassen
ich teil mit dir mein müß

[92^a]

Das thet ich gar geschwinde
 fürste hochgeboren
 behielt ich tuch zü frynde
 so het ich sein huld ferloren
 5 da sprach wolfdieteriche
 der fürste lobesan
 ach waldner tugentliche
 die rede die laß stan
 Förchtestu nu so sere
 10 den alten herr tressan
 ein land auff all mein ere
 mach ich dir vndertan
 da sprach der waldnere
 so thünt mir hie bekant
 15 vnd sagent mir die mere
 vnd wie ir seind genant
 Da sprach gar tugentliche
 der fürste lobesan
 ich heiß wolfdieteriche
 20 auß kriechen land her dan
 da ward auch der waldnere
 gar auß der massen fro
 als er empfant die mere
 er empfieng in herlich do
 25 Da ward dem alten greisen
 erfreit das hercze sein
 er sprach ich will tuch weisen
 hin zü der künigein
 er wolt nit abelassen
 30 da in dem wilden tan
 weißt er die rechten strassen
 den fürsten lobesan
 Ist das mir gelinge
 am alten herr tressan
 35 so kum ich gar geringe
 her wider werder man
 er wolt nit abelassen
 der held wolfdietrich
 auff ein vnrechte strassen
 40 kam er da sicherlich
 Da gieng der held fermessen

fierzeihen langer tag
 vngetruncken vnd vngessen
 für war ich tuch das sag

[93^a] Hie kam Wolfdieterich für die burg zů einem brunnen da der riß
 sein frawen auff getragen het, vnd kam ein iunckfrau zů im, die fragt er,
 vnd gab ir ein fingerlin, vnd die fraw sach den helden bey dem brunen ligen.

wann nugent des geraubes
 das er jm walde fant
 vnd auch des iungen laubes
 10 ernert sich der wigant
 Biß das wolfdieteriche
 nach all sein kraft ferschwant
 er kam gar trurigliche
 für eine steines want
 15 auß dem selben steine
 ein schöner brunne ran
 darob ein marmel reine
 gar schön vnd wunnesan

[93^b]

Da bey dem selben steine
 20 stünd schöner wurczen vil
 da bey so saß der reine
 es was seins herczen spil
 der marmel stein was schöne
 beid michel vnd auch groß
 25 die fegelin mit gedöne
 sungen das es erdoß

Sich het fraw sigeminne
 da an die zinn geleit
 mit senftem siessem sinne
 30 als vns das bůch hie seit
 die zarte frawe reine
 sach da den brunnen an
 da lag auff dem steine
 der fürste lobesan

[93^c]

35 Sie bat frawmüt geringe
 yber den brunnen gan
 vnd ir der wůrcz auch bringe
 die sie da wiste stan
 da nu kam zů dem steine
 40 das schöne megetein

da erschrak die iunckfra reine
da von dem bilgerein

Da sprach der fürste reine
mit eim traurigen müt

5 was süchen ir bey dem steine
vil keische maget güt
ich süch wurczen darinne
vil tugenthaffter man
als es fraw sigeminne

[93^a]

10 wil hie gehebet han
Da sprach auff dem steine
der edel bilgerein

ach zarte iunckfraw reine
wie migen ir geheissen sein
15 da sprach die maget güte
schön vnd wolgetan
man nennet mich fraw müte
vil tugenthaffter man

Der nam ist hipsch vnd güte
20 so sprach der bilgerin
heißt ir iunckfraw frawmüte
mit freiden miessent ir sein

Hie clagt sich fraw Sigemyn vnd reift ir har auß darumb das sie die
selben nacht müß bey dem risen tressan ligen.

[94^a]

25 selde vnd auch wunne
miessen ir yemer han
das danckt jm ob dem brunne
die maget wolgetan

Mein freid seind mir zerrunnen
30 wie wol ich framüt bin genant
truren hat mir abgewunnen
freid seind mir vnbekant
wir hant in vnserm sinne
groß tegeliches leit

35 das fraw sigemynne
an irem herczen treit

Sie clagt sich so clegliche
die frawe lobesan
vnd das die künigin riche

40 nieman getrösten kan

sie schlecht von ir all fiere
 vnd reiffet auß das har
 das hat sie getriben schiere
 gar bey ein halbes iar

5 Sie gelobt tressan fürware
 sie wölt thün den willen sein
 das er beitet ein halbes iare
 das gewert er die künigein
 das czil hat hüt ein ende

10 vnd weret disen tag
 so nymt er dann behende
 die frawen ob er mag

Ach zarte iunckfraw here
 so sprach der bilgerin

15 warumb clagt sich so sere
 die edele künigin
 ist der frawen hüte
 yeman gelegen dot
 oder clagt sie lebent lüte

20 yergent in grosser not

Sie claget wol on schande
 ein herren wol erkant
 geboren von kriecheu lande
 ist wolfdieterich genant

25 sie claget wol mit trüwen
 den fürsten lobesan
 sie hat gar grossen rüwen
 als vmb den werden man

Er zoch von seiner hande

30 ein guldin fingerlein
 das nym on alle schande
 du schönes megetein
 vnd sagent auch der künigin
 schöne iunckfraw lobesan
 35 des sie ein armen bilgerin
 laß herberg bey ir han

Wie geren ich nu neme
 das guldin fingerlein
 wist ich das mir geczeme

40 möcht es mit eren sein
 vnd ob ich nu mein ere

[94^b]

geb vmb das cleine gold
 es wer mir nit gûte lere
 ich wûrd mir niemer hold

Da sprach der kriechen here

5 der edel bilgerip
 ich begerep nit deiner ere
 du schönes megetin
 so sprach der fürste clare
 iunckfraw hochgemeit

10 nu wissent das für ware
 mein hercz auch kummer treit

Mich wundert sprach die schöne

was ūch geschehen sey
 got in der hymmel tröne
 15 der well ūch wonen bey
 vnd tröst ūch in den sorgen
 wa ir in nōten stan
 des danckt ir vnferborgen
 der fürste lobesan

20 Sie sprach ach lieber here
 nu lant mich vrlob han
 da neigt er ir gar sere
 da mit schiet sie von dan
 da bracht der held ellende

25 wurczen der künigin
 da sach sie an der hende
 das guldin fingerlin

Da nu die künigin gûte
 das fingerlin anesach

30 auß tugentlichem mûte
 sie zû der megde sprach
 fraw mût durch all dein ere
 wer hat dirs fingerlin geben
 wiltu nu yemermere

35 in freiden mit im leben

Er wunst mir freid vnd wunne
 der mir gab das fingerlin
 keiner schand er mir gunne
 vil edele künigin

40 ūch embût ab dem steine
 der ellentreiche man

er wolt künigin reine-
gern herberg bey tuch han

Sie dacht in irem müte
wer es der herre mein
5 wolfdieterich der güte
so müst ich frölich sein
ia sprach die fraw fermessen
sag dem ellenden man
wöll er trincken vnd essen
10 das sol er von mir han

Da kam in die kernate
der alte herr tressan
fraw sigemin getrate
auch sprechen da began
15 bringen mir den bilgerin
der auff dem steine leit
ich will heinacht bey tuch sein
mit freiden es ist zeit

[94^a]

Das gelobet die reine
20 von dannen schiet tressan
den bilgerin auff dem steine
hieß er da bald auff stan
woltstu mit rechter sache
an der herberg wesen
25 ich ließ dich mit gemache
noch hüt bey mir genesen

Da sprach wolfdieteriche
das thet mir werlich not
ich danckt jm sicherliche
30 wer mir geb wein vnd brot
es ist ein lange weile
das ich nit wirt gewan
so wol auff in schneller eile
sprach sich der alt tressan

35 Er fürt den held gehüre
da von der burg hindan
zû einem hellen füre
das als ein kercze bran
auff einem sessel reiche
40 da het er güt gemach
wie bald wolfdieteriche

in der burg vmb sich sach
 Er beschawt nach gewonheite
 vnd lügt der frawen sein
 er sach den vmhang breite
 5 der mit der künigin
 jm walde was genummen
 da sprach der werde man
 ich bin nu recht her kummen
 will mir got bey gestan
 10 Wie bald wolfdieteriche
 da von dem füre sprang
 er beschawte eigenliche
 den selben vmbehang

[96^a] Hie siczt Wolfdieterich bey dem füre auff der bürg da sein fraw was vnd sach das gezelt das jm der riß mit der frawen genummen het.

tressan geriet jm trawen
 er sprach du nieder man
 du mechtst dichs füres frawen
 da bey ich dich siczen lan
 20 Wolfdietrich sprach besunder
 ich habs on falsch getan
 ich sich manig ding durh wunder
 das ich gesagen kan
 abentür mancher hande
 25 die ich wol han fernummen
 vnd die in fremdem lande
 kurzlich seind außkummen
 Tressan sprach mit gefere
 was mag die mere wesen

[95^b]

30 getrütu wallere
 nit hie vor mir genesen
 da sprach wolfdieteriche
 ich weiß wer mag bestan
 otnit der keiser riche
 35 der czwinget manchen man
 Da er jm nu die mere
 so rechte vil geseit
 wolfdieterich was schwere
 er saß in grymmikeit
 40 den edelen fürsten wise

den ducht die weile lang
vnd das man mit der speise
nit gegen jme trang

[95c]

Ein horen man erschalte

5 da man zû tisch wolt gan
da kam her mit gewalte
manig hoch geborner man
da kam zû hof erliche
manig wunnigklicher zwerg
10 die bawten wunnigkliche
die burg vnd auch den berg

Vnder den zwerglin frone
da gieng die künigein
sie empfieng den waller schone
15 vnd hieß in wilkum sein
da neigt sie jm gar sere
mit dem haubt vnd sach in an
sie sprach den waller here
sol man mit mir essen lan

20 Da ward mit hipschem sinne
gesezt der werde man
zû frawe sigeminne
bald sprechen sie began
sag bistu waller kumen
25 gen troy in das lant
hastu von keim fernummen
ist wolfdieterich genant

Da sprach der vnferzeite
ich hab sein nit gesehen
30 darumb kan ich der warheite
gancz nit von im feriehen
doch hat zû troy czware
ein künig lobesan
hochzeit vor einem iare
35 mit seiner frawen wolgetan

Der hieß wolfdieteriche
dem ward die fraw genummen
seit hab ich sicherliche
gancz nüt von jm fernummen
40 ob sie auch wider were
worden dem werden man

[95]

wann ich mit meiner schwere
gar vil zû tûnde han

Gar vil der augen blicke
sie auff den waller bot,
5 sie über lieffen ir dicke
das thet ir grosse not
tressan sprach mit trawe
du vngetrûwer man
du hast betrieht die frawe
10 es ist vmb dich gethan

Da sprach fraw sigeminne
die edele kûnigein
mit senftem siessem sinne
nein lieber herre mein
15 ich will mich ûch ergeben
gancz auff die trûwe mein
das ir hie lassen leben
den armen bilgerein

Tressan der sprach geschwinde
20 vnd mag das stete wesen
so will ich frawe linde
den waller lan genesen
da stûnden sie auff alle
sie wolten schlafen gan
25 auff sprang mit reichem schalle
der alte herr tressan

Die frawen mynnigliche
nam er on iren danck
wie bald wolfdieteriche
30 den koczen von jm schwanck
sein swert zoch er geschwinde
er sprach nu wiß tressan
ich will die frawen linde
fûrbasser mir selber han

35 Tressan sprach geschwinde
was wiltu dich annemen
das ich dich bloß bestynde
des meht ich mich wol schemen
ferwauffen dich in ringe
40 wer dem andern nymt den leib
dem werd von disem dinge

[96]

das wunnigkliche weib

Des ward wolfdieteriche
gar auß der massen fro
trey brüngen wunnigkliche

5 die bracht man für in do
die edelen czwerglin cleine
leiten sie auff den sal

der riß sprach nu nym eine
ich will dir gen die wal

10 Ein bringe die was alt
vnd fester ringe gar

[96^b]

zwt waren guldin gestalt
vnd keiserlich gefar
gar bald wolfdieteriche

15 zür alten bringen sprank
tressan sprach zornigkliche
wer gab dir den gedanck

Ich dacht du hetst genumen
ein bring von golde rot

20 zwar dein herin kumen
bringt einen hüt in not
es hat die künigin reine
zwar durch kein güt erdacht
das sie dich von dem steine

25 hat in die feste bracht

Hie schlecht wolfdieterich den risen tressan zü tod, der jm sein frawen
genumen het, vnd die czwerglin fluhen all in das hinder hauß.

[96^c]

Da wafet sich mit sinne
der alte herr tressan

30 als thet fraw sigeminne
wolfdieterich irem man
die riemen sie jm stricket
die frawe mynnigklich
gar dicke sie da blicket

35 auff wolff herr dieterich

Da sprungen sie zü samen
die zwen kienen man
vnd da ward auch benamen
wunder von in getan

40 er schlig tressan mit schalle

wol treistund auff das lant
hindnach müst er auch falle
von herr tressanes hant

Der zwerglin sicherliche

- 5 waren vil dare kummen
sie wolten wolfdieteriche
sein leben han genummen
sie wurffen auff in steine
vnd schussen in den man
10 sie wolten dem fürsten reine
sein leben genumen han

Da sprach fraw sigeminne
her wiltu mich nu lan
sie rüft in irem sinne

- 15 got fleissygklichen an
da sprach wolfdieteriche
der fürste lobesan

herr got von himelriche
berat mein eilff dienstman

- 20 Da sprang auff der ellende
on allen iren danck
er schut sein schwert behende
das es gar lawt erklank
nu werent tuch herr tressan

- 25 ee sich follent der tag
tuch würt fergolten ob ich kan
der vngefliege schlag

Das schwert zü beiden henden
nam der vil werde man

- 30 er wolt sein zorn volenden
vnd lieff den risen an
er spielt tressan den werden
biß auff den gürtel do
das er dot fiel zür erden
35 des ward sigeminne fro

Da er mit reichem schälle
den risen het geschlagen dot
die czwerglin fluchen alle
das thet in grosse not

- 40 das hinder hawß geleiche
beschlussen sie vor dem man

da gieng wolfdieteriche
bald für die künigin stan

Da sprach der fürste gütē
wir wöllen von hinnen faren
5 ir vnd auch fraw mütē
sölt tich gar wol bewaren
vnd nement vnfertrossen
was cleinheit migen sein
sie sprach es hant beschlossen
10 alles die cleinen czwerglein

Sie hant mir sicherliche
groß leides vil getan
da sprach wolfdieteriche
es müß in ans leben gan
15 er gieng hin zû dem fürē
der wunder kien wigant
die czwergelein gehüre
die wurden alle ferbrant

Er hieß die küniginne
20 da in die vorburg stan
da sprach fraw sigeminne
ach tugenthafter man
der riß hat in dem walde
ein schwester vngehörlich
25 die kumt zû hawse balde
vnd döt vns all gelich

Sie leit an einer litten
würt sie gewar den brunst
sie kumt in kurczen zitten
30 hant ir manheit oder kunst
der thüt tich aller beider
gegen dem weibe not
wann ich fürcht leider
sie tüg vns an den dot

Er sprach fraw sigeminne
ich will tich hinnen lan
vnd will ich küniginne
hin für die porten gan
sich ich sie gen mir kummen
40 das vngetrūwe weib
ir wärt gar bald genummen

[97•]

ir leben vnd ir leib

Er gieng gar schnelliglichen
da spehen für den tan
er sach wa her gestrichen

5 die wilde frawe kan
groß waren ir die brüste
als ichs fernummen han
wann sie lauffens geltüste
so stieß sie sich daran

10 Die wat die sie solt decken
das rechte laster vas
die ließ sie da emplecken
für war so wissent das
da sie die burg sach bürnen
15 sie dacht irs brüdern dot
sich hüb von irem zürnen
groß iamer vnd groß not

Sie trüg da in der hende
ein stang von stahel scharpff

[97*] 20 on alle missewende
wann sie die vmbewarff
wen sie damit berürte
des ende müst es wesen
kein ritter nüt anfürte

25 der dar vor mecht genesen
Sie schoß die stang mit kreften
dem herren auff den schilt
mit rechten meisterscheften
vnd das der tegen milt

30 sich nit da kund erwerben
er strauchte auff dem lant
mit kraft fieng sie den heren
alle fiere sie jm bant

Mit starcken riemen nüwe
35 das tugentlose weib
die sprach nu müß mich rüwe
meins lieben brüder leib
das du den hast ferhawen
des würt dir hie kein frid
40 man müß dich bald anschawen
hangen an einer wid

Das muß sich got ferbieten
 sprach hugdieterichs baren
 der wöll sich mein genieten
 das es baß miesse faren
 5 hie vmb mich ellenden
 wann du mir hast beschert
 will mir got hilfe senden
 so würd ich wol ernert

Da lieff die vil vnreine
 10 da von jm in den tan
 sie ließ in ligen eine
 da auff dem grienen plan
 sie trüg da in der hende
 das liebe wauffen sein
 15 zü einer steines wende
 da ferbarg sie es ein

[97^c]

Wie es gieng dem fürste iunge
 das würt sich schier geseit
 got durch sein erbarmunge
 20 kein vnrecht lang fertreit
 sein gnad er jm da sande
 ein starcker regen kan
 auff giengen jm sein bande
 der ritter freid gewan

25 Ye doch so clagt er balde
 das liebe wafen sein
 sein clag hort in dem walde
 ain cleines czwerglein
 das sach wa sie das wauffen
 30 stieß in die steines want
 das czworglin kam gelauffen
 da er wolfdieterich fant

[97^d]

Es schwang jm gar behende
 ein nebelkappen an
 35 den edelen held eilende
 fürt es da bald von dan
 hin zü der steines wende
 vnd da sein schwert in was
 es bots jm in sein hende
 40 da ward nie manne bas
 Brel die frawe kiene

was kummen so man seit
vnder die linden griene
mit einer wyd was breit

Hie streit wolfdieterich mit des risen schwester, vnd schlug sie zů tod.

[98^a] 5 sie kam hin zů der linden
vnd sůcht den werden man
sie kund in niergent finden
er was gefiert hindan

Da lieff sie schnelligkliche
10 hin gen der steines want
das sach wolfdieteriche
er lachte da zů hant
er gunde bald entstricken
die nebelkappen sein

15 da geriet in aneblicken
die tůbel walledein

Sie lief in vnder augen
gar sturmigklichen an
da ist es one laugen

[98^b]

20 ir ward ein schlag getan
hin zů der glingken brůste
ir da der schlag geschach
vnd das ir starcks gelůste
da můste werden schwach

25 Sie buckt sich zů der erde
die brust sie balde nan
den edelen fůrste werde
sie werffen da began
das jm bey was geschwunden

30 so frefenlich was ir můt
doch starb sie zů den stunden
das was dem fůrsten gůt

Hie hint des heiden tressan schwester wolfdieterichen alle fiere zů samen
vnd wolt in gehenckt han, da giengen jm die bant auff von dem regen

[98^c] 35 Also das weib so wilde
ir starckes ende koß
da schied von dem gefilde
der tugent ein eidgenoß
er sprach herr got der gůte

berat mein eilff dienstman
die ich in trüwem müte
han hinder mir gelan

Er kam in die burg gangen
5 mit jm das czwerglein
sie wurden wol empfangen
da freit sich die künigein
wie stat es in dem walde
das hiett ich geren fernummen
10 das sagt er ir gar balde
das jm der zwerg zü hilf wer kummen

Da sprach frau sigeminne
got lon dir cleiner zwergk
von herczen vnd von sinne
15 der dein getrüwen werck
wöllen wir dir beide dancken
die burg vnd auch das lant
das sol on alles wancken
hie dienen deiner hant

20 Da sprach der selden bere
das halbe soltu han
das ander ein waldnere
der mir auch hat gethan
dienstes vil zü liebe
25 ich wer nit here kummen
er weiß mich nach dem diebe
der tuch frau het genummen

Das zwerglin müst jm sweren
das er ließ bey jm sein
30 den waldner güt mit eren
das schwür jm das czwerglein
das es sich wolt lan schawen
gar geren in seinem bot
wolfdieterich vnd den frauen
35 den ward von dannen not

Der edel fürste reine
ein vrlob da gewan
da von dem czwerglin cleine
es weiß sie auff die ban
40 als wir das hören sagen
da kam der werde man

[98^c]

als ferr in treyen tagen
als er in fierczehen het tan

Da in nu der walnere
zûm ersten anesach

5 er frewte sich der mere
nu hören wie er sprach
ich muß von wunder schawen
herr fürste lobesan
ir fürent nach einer frawen

10 so hant ir werder man
Zwû frawen für die eine
wie mag der alt tressan
da leit dot der vnreine
so sprach der werde man

15 sein schwester vor eim berge
vnd die erschlûg mein hant
dir vnd auch eim czwerge
han ich gemacht das lant

Des thet mir ehrre balde

20 gar grosse tugent schein
wann du in disem walde
nit me nu wöllest sein
so far gen alten felle
da solt du herre sein

25 czû dem geczweg ortwelle
der ist der geselle dein

Es will dir getrüw beiwesen
thû du jm auch alsam
so mügent ir genesen

30 mit eren on alle scham

[99*] Hie fert Wolfdieterich mit seiner hawßfrawen heim, vnd kam wider
czû dem koler der in auff den berg het gewisen, da die fraw auff was.

er sprach gnadent here
was ir wend das sol sein

35 er saczt nach grosser ere
in vnd die künigein

Trincken vnd essen
ward da genûg bereit
das gab in da fermessen

40 der waldner als man seit

wie er es kunt besinnen
 das fürsten solt behagen
 das ward von ganczen sinnen
 in gietlich für getragen

[99^b]

5 Da sie nu hetten gessen
 er bat jm vrlob geben
 er sprach waldner fermessen
 got laß dich lange leben
 du solt auch nit enlassen
 10 far zt dem gesellen dein
 vnd weiß vns auff die strassen
 mich vnd die künigein
 Die otnit mein geselle
 ist vor hin gefaren
 15 ich weiß tuch wa ir wellen
 des will ich mich nit sparen
 er für in kurczen stunden
 die frawen beidesant
 da sie kurzlichen funden
 20 den keiser hoch genant

[99^c] Hie komt wolfdieterich vnd keiser Otnit zt samen in walers
 weise, vnd was der keiser schwarcz worden.

Da er sie in dem walde
 gegen jm kummen sach
 25 er lieff gegen in gar balde
 nu hören wie er sprach
 biß got wilkum czt lande
 vil trut geselle mein
 er empfieng in mit der hande
 30 vnd auch die künigein

So rechte tugentlichen
 danckt er dem werden man
 wie seind ir so ferblichen
 was habent ir gethan
 35 da ir mich nit enfunden
 edeler fürste rein

[99^d]

da solten ir an den stunden
 sein gangen wider heim
 Da sprach gar geschwinde
 40 der edel keiser reich

mit senften worten linde
 wiß gesell wolfdieterich
 ee ich dir brech die eide
 die ich dir hab geschworen
 5 ich wölt ee auff der heide
 mein leben han ferloren

Ich fant vor einem berge
 das soltu mich ferstan
 bey manchem wilden zwerge
 10 den aller grösten man
 mit seiner stehelin stange
 gab er mir manchen schlag
 got half mir das der lange
 doch dot vor mir gelag

15 Es was vor einem berge
 der was inwendig hol
 der bößwicht vnd der zwerge
 was er gefillet vol

sie enczünften an der zite
 20 schwebel bech vnd harcz
 so sprach keiser otnite
 da von so bin ich schwarcz

Sie trungen mich mit tampfe
 das ich herauß müst gan
 25 sie mochten mich mit kampfe
 noch mit streite nit bestan
 sie hetten mich getötet
 wer ich lenger dar jnn gewesen
 sie migent vngenötet

30 vor aller welt genesen

Yeglicher seit die mere
 da von den nöten sein
 der werde waldnere
 der fürt die künigein
 35 hin wa die herren wolten
 vnd wa hin in stünd ir müt
 das het jm wol fergolten
 der edel fürste güt

Er fürt fraw sigeminne
 40 da gegen garten hindan
 sie funden die keiserinne

[100^b]

- da an der czinnen stan
 die het ir da gewarten
 vil manig stunde lang
 hör wie sie da von garten
 5 gegen den herren sprang
 Sie eilte schnelligliche
 über den hof zū hant
 sie empfieng wolfdieteriche
 iren herren sie nit kant
 10 sie fragte an den cziten
 den tugenthafften man
 wa er sein gesellen otniten
 het hinder jm gelan
 Er sprach gar tugentlichen
 15 der edel tegen frum
 so nement den ferblichen
 biß das keiser kum
 das ist doch nit mein here
 so sprach die keiserein
 20 er sprach auff all mein ere
 es ist der geselle mein
 Sie sagten der keiserinne
 wie das jm wer geschehen
 sie sprach mit senftem sinne
 25 so muß ich übersehen
 seind mir auß dem ellende
 beide got wilkommen
 da bey yegklicher hende
 ward einer da genummen
 30 Sie kam auch mit in gangen
 über den hof hin dan
 sie wurden wol empfangen
 von frawen vnd von man
 mit senftem siessem sinne
 35 kert sich vmb die keiserin
 sie hieß fraw sigeminne
 da got willkommen sein
 Da blibent sie mit freiden
 acht tage sicherlich
 40 da wolt von dannen scheiden
 der held wolfdieterich

er gieng gar tugentliche
 da für den keiser stan
 ach edeler keiser riche
 nu lant mich vrlob han

[100c]

- 6 Da sprach mit hipschen sinnen
 der edel keiser reich
 ich laß dich nit von hinnen
 da sprach wolfdietereich
 es stat übel in tuerm lande
 10 vnd seind kurcz auß gewesen
 wie seind dann one schande
 mein armen leüt genesen
 So will ich dich nym haben
 so sprach der keiser reich
 15 wan du kumst vom heiligen graben
 trut gesell wolfdietereich
 so hilf ich dir gar schiere
 erlösen lant vnd man
 oder ich muß ferliere
 20 auch alles das ich han
 Got danck tuch hilf vnd lere
 die ich nu von tuch hab
 ich will den künig here
 stüchen züm heiligen grab
 25 alsbald ich nu heim bringen
 die edelen küniglein
 das got zü meinen dingen
 mir wöll beholffen sein
 Sie retten zü der eile
 30 wer es das keme not
 auch sich erhieb die weile
 das einer lege dot
 das schwüren sie besunder
 zü rechen an der zeit
 35 das seit man durch ein wunder
 in allen landen weit
 Vrlob sie beide namen
 von dem keiser lobesan
 gar balde sie da kamen
 40 hin an des möres tran
 otnit thet in bestellen

[100^a]

von speisen güt gemacht
wann er den sein gesellen
auch niemer me gesach

Ein vil schnelles geferte
5 wolfdieterich an sich nam
er zoch die riemen herte
vncz er gen troy kam
da kam gegen in gangen
manig ritter lobesan
10 sie wurden schon empfangen
von frawen vnd von man

Da rüwt er one streiten
zwelf wuchen nach der not
da in den selben zeiten
15 got über die frawen gebot
er nam der mynniglichen
da ir vil werdes leben
man sach wolfdieterichen
in grossem vnmüt streben
20 Da in den selben zitten
da jm sein fraw was dot
da hüb sich bey otnitten
groß iamer vnd groß not
jm sant sein schweher balde

25 zwen wirm waren freisan
die zoch da in eim walde
ein weib vnd auch ir man
Es was der rise welle
ein vngefieger man
30 vnd rucz was sein geselle
ir zorn der was freissan
die brachten die wirm beide
da in lamparten lant
das kam darnach zü leide
35 manig ritter hoch genant

Es wurden leit vnd tiere
da mit in über laden
da clagte man gar schiere
dem keiser disen schaden

[101^a] Hie zücht der riß welle die wirm in dem hol, die der heiden keiser

otniten zů schaden in sein land gesant het, das sie den keiser sůlten ertůten.

vnd das die wirm all tage
frumten an manchem man
das wolt nit me fertrage

5 der keiser lobesan

Er gieng mit senftem sinne
da fůr die frawen stan
er sprach fraw keiserinne
nu lant mich vrlob han

10 auch mit den wirmen streiten

vnd lesen die erbe mein
es mag zů disen zeiten
auch anderst nit gesein

Da bat in weinent sere

15 die edel keiserein

[101^b]

otnit vil lieber here
ir sůllen heimen sein
es giltet ũweren leib
ir streit der ist freissan

20 so fůrcht ich mer das weib

vnd iren starcken man

Da sprach gar zichtigklichen

der keiser ausserkoren
mir wer ee sicherlichen

25 lieber ich wer nie geboren

das ich in meinem lande
den schaden wolte han
ich bestůnd doch mit meir hande
einig czweihundert man

[101^c]

30 Sie sprach zů herr otniten

gedenck wie es nu stat
mein vatter zů den zeiten
die argen wirme hat
gesendet her zůn landen

35 auff deinen schaden groů

mit armen vnd mit handen
sie in da vmbeschloů

Er sprach nu laů mich reiten

du vil edele keiserein

40 es mag zů disen zeiten

doch anderst nit gesein

- wann ich wil nit erwinde
 ich will zû walde faren
 da sprach die frawe linde
 so müß tûch got bewaren
- 5 Seit du dich zû den stirmen
 nu hast so gar ferwegen
 das du wilt mit den wirmen
 der herten streite pflegen
 ich trur in meinem müte
- 10 das ich tûch müß vrlob geben
 von hymmel crist der gûte
 behiet tûch tûwer leben
- Man bracht jm zû der stunde
 sein liechten harnasch fein
- 15 mit rosenfarbem munde
 weft in die keiserein
 nu kiß mich sprach die clare
 du edeler keiser her
 mir sagt mein hercz für ware
- 20 ich gesech dich nyemer mer
- Da sprach sich otenite
 wie mechte das ergan
 ich weiß keinen mit streite
 ich wölt in wol bestan
- 25 find ich die wirme wilde
 ich will in tragen haß
 da weint das weiplich bilde
 das ir augen wurden naß
- Da hieß der held ellende
- 30 ein gût roß ziehen dar
 da nam er zû der hende
 ein schilt gar wol gefar
 ein horen von gold so clare
 hieng an der werde man
- 35 ein leithund das ist ware
 lieff mit jm in den tan
- Rosse sein gût waffen
 gurt er da vmb zû hant
 der fürst on alles straffen
- 40 sein helm erlich auffbant
 der edel fürste gûte

[101^d]

gurt seinem rosse, baß
mit vnferczagtem müte
er dar auffe saß

- Da er nach seinem sinne
5 nu wol bereitet was
da zü der keiserinne
sprach er lieplichen das
ob ich den leib ferltüre
vom wurme shadesan
10 ach zarte fraw gehüre
so nym ein andern man
Vnd der die wirme wilde
nach mir auch schlahe dot
vnd das auff dem gefilde
15 werd gerochen meine not
doch weiß ich frawe reine
keinen so kreftiglich
es thete dann alleine
mein gesell wolfdieterich
20 Der treit on alle schande
eins wilden löen müt
vnd kem der her zü lande
fraw keiserinne güt

[102*] Hie reit keiser Otnit in den walde, vnd wolt die wirm erschlagen,
die jm sein schweher zü schaden gesendet het, von den sie grosse not litten.

- empfach in tugentliche
vnd gelob jm zü eim man
er tarr die wirm freisßliche
nach mir gar wol bestan
30 Er gesegnet die gemeine
auch beide iung vnd alt
vnd auch die keiserin reine
vnd für da in den walt
vnder ein linden griene
35 da des risen warte was
da beißt der tegen kiene
hin nider in das gras
Sein horen gund er erschelle
das er da an jm trüg
40 das hort der rise welle

[102*]

er wart zornig genüg
 er lieff gar zornigklichen
 da durch den wilden tan
 er fant den keiser riche

5 vnder der linden stan

Wie hastu mich erschrecket
 du cleines wichtelein
 vnd auß dem schlauf erweket
 es muß dein ende sein

10 du hast mir auch brunwarten
 den öhem mein erschlagen
 du kumst nit me gen garten
 das will dir wol sagen

[102°]

Da antwurt im gar balde
 15 der keiser hochgenant
 wer trüg dich her zü walde
 du vngefieger folant
 ich truw gewaltigkliche
 zü behalten die erbe mein
 20 dir sol hie ritterliche
 von mir widersaget sein

Das thet dem risen welle
 gar auß der massen zorn
 er lieff mit eim geschelle
 25 an den keiser hochgeborn
 die stang erschit er feste
 der vngefiege man
 er schlug der linden este
 halb nider in den tan

30 Otnit on alles straffen
 da von der linden sprang
 sein wunnigkliches waffen
 jm in der hend erklang
 mit einem streich nit cleine
 35 die stang er jm zerschriet
 recht als ein weiches beine
 das bratet bey der gliet

Der rise zü den zeiten
 da von der linden sprang
 40 er zoch da von der seiten
 ein schwert eilff elen lang

er schlug gar zornigkliche
 da auff den werden man
 er wolt in sicherliche
 zû tod geschlagen han

5 Der rise der rieff balde
 da seiner frawen dar
 das hort rucz in dem walde
 sie nam der stymme war
 sie nam ein stang mit namen
 10 vnd hûb sich durch den tan
 da kamen sie zû samem
 das weib vnd auch der man

[102^a]

Sie fragt da in dem walde
 vnd was jm wer geschehen

15 das soltu mir gar balde
 von deiner not feriehen
 ich han dot zû der erden
 des landes herren geschlagen
 ich will nu keiser werden
 20 vnd müstu die kronen tragen

Den keiser das bewegte
 da er ersach das weib
 er gedacht wa ich mich regte
 so ferlûre ich den leib

25 lig still dacht der gezeme
 der fürste lobesan
 wa eins vom anderen keme
 es mecht mir baß ergan

Sein brack hûb an zû bellen

30 da er lieff in dem tan
 das horte rucz mit schnellen
 ser lauffen sie began
 ir mût der was ir grimme
 da sie lieff durch den tan
 35 sie horchte nach der stimme
 vnd wolt in ferderbet han

Otnit der was gescheide
 wie bald er da auf sprang
 sein keiserlich geschmeide

40 an seiner seiten erklang
 er lieff den risen wellen

zû dem andern male an
der wald begund erschellen
von sein schlegen freissan

Der rise sprach mit zorne
5 du cleines wichtelein
ich het es wol ferschworne
es wer dein end gesein
es kan noch nieman wenden
dich hilfset nit dein schwert
10 du müst von meinen henden
des todes sein gewert

Otnit sprach zû den zeiten
werlich das danck ich dir
dein vngefreges streiten
15 das soltu gelauben mir
will dich mein swert ferhawen
du müst geligen dot
ich gib nit auff dein trawen
ich bringe dich in not

20 Otnit sprach trut geselle
wie magstu sein genant
er sprach so heiß ich welle
vnd bracht her in das lant
die czwen wilden wirme
25 hie auff den schaden dein
gesige ich mit stirme
so will ich keiser sein

Otnit sprach bey meim eide
du wast mir vnbekant
30 vnd das du mir zû leide
die wirm brachst in das lant
das müstu gelten balde
den grossen schaden mein
du müst werlich zû walde
35 des grymmen todes sein

Da tratten sie beide
in vngefieges leit
otnit der sprach zû leide
so sey dir wyderseit
40 du giltest es auff mein ere
vnd tritt her naher baß

[103*]

[103^b]

erst zürnet der rise sere
 er trüg dem keiser haß
 Er zucket frefelichen
 sein wauffen das er trüg
 5 so rechte zornigkliche
 er nach dem keiser schlug
 er felte sein geschwinde
 als ichs fernnummen han
 die andern halben linde
 10 schlug er da auff den plan
 Der keiser an der ferte
 da von der linden sprangk
 rossen er erberte
 vnd gab dem risen ein schwank
 15 er gab jm ob dem enckel
 ein vngefiengen schlag
 das jm ein grosser schenckel
 da vor sein augen lag
 Der rise gar feintliche
 20 springen da began
 er wolt den keiser riche
 zû tod getreten han
 er hincket gar ellende
 biß er zûr linden kam
 25 da greiff er mit der hende
 da in des baumes stam
 Da sprach der keiser here
 ist dir ein ander bein bereit
 so rüwt mich yemer sere
 30 das rosse nit baß schneit
 ich muß mein swert erschellen
 ob ich dich treffen kan
 er hiege dem risen wellen
 ein ander bein da van
 35 Da ließ er mit dem munde
 ein vngefiengen schal
 das an der selben stunde
 berg vnd auch tal erhal
 rucz saumte sich nit lange
 40 da sie die stym fernam
 sie nam ein baum für ein stange

gelauffan sie da kam

[103^c] Hie schlecht keiser Otnit den risen Welle czü tod, der jm die würm
in sein lant bracht het, auß der heidenschaft von keiser otnits schweher.

Sie zerret in auß dem grunde

5 als wir es hören sagen
in mecht han zü der stunde
zwen wegen nit getragen
wurczen vnd auch este
die ließ sie hangen daran
10 sie hüb den baum gar feste
vnd lieff da durch den tan

Sie lieff gar schnelligliche

er stünd ab irem man
sie wolt den keiser riche
15 zü tod erschlagen han
sie felt des fürsten werde
vnd traff ir selbes man

[103^d]

das vnder jm die erde
auch bydmen da began

20 Da sprach mit grössen sorgen
der keiser otenit
wa ist die kraft ferborgen
die an deinem leibe lit
o herr got mich behiete
25 ich bin in grosser not
wer dein heilige giete
so wer ich langest dot

Da sie nu auff der heide
het troffen iren man

30 vnd da fiel sie vor leide
da auff die erd hin dan

[104^a] Hie schlecht keiser Otnit rucz des welle weib zü tode, der jm die
wirme auß der heidenschaft zü grossem schaden gebracht het.

otnit da an der ferte

35 gar balde zü ir sprangk
rosse er erberte
er gab ir einen schwanck

Er nam der vil vnreinen
ir haubt vnd auch ir leben

Da gund sie mit den beinen
 gar faste vmb sich streben
 da sprach der fürste reine
 dein stercke die was gros

5 in aller welt gemeine
 fint man nit dein genos

Er nam das haubt besunder
 da bey dem hare sein

[104^b]

er wolt es durch ein wunder
 10 han bracht der keiserein
 da geducht es in zû schwere
 er nam es an die hant
 der fürste selden bere
 vnd warff es auff das lant

15 Der edel fürste gûte
 gurt seinem rosse bas
 mit vnferczagtem mûte.

er balde darauff sas
 er dorfft nit sere clagen

20 das weib vnd auch den man
 er het sie beid erschlagen
 das woltents in nit erlan

[104^c]

Da reit er schnell vnd balde
 da in den wilden tan

25 da fant er in dem walde
 ein schmale strassen gan
 da reit er in die wilde
 an der selben zeit
 den tugent nie befilde

30 einer halben meilen weit

Da nu der held fermessen
 lang in dem wald vmb reit
 er het eins dings fergessen
 das was jm also leit

35 er reit da gar geschwinde
 heim zû der keiserin
 er hiesch der frawen linde
 das guldin fingerlin

Sie stünd in grossem smerczen
 40 vnd sach jm alles nach
 sie freit sich in dem herczen

da jm zû hawß was gach
 sie trat da für die porten
 hin an der bürge graben
 mit senften siessen worten
 5 wolt sie in empfangen haben

Er sprach mit senftem sinne
 geben mir das fingerlein
 da sprach die keiserinne
 trut lieber herre mein
 10 wölt ir tûch von mir scheid
 vnd faren in den tan
 so geschach mir nie so leide
 edler fürste lobesan

Mit beiden iren armen
 15 sie in da vmbeschloß
 nu muß es got erbarmen
 das mein iamer ist so groß
 sie sprach o fürste here
 der iamer thût mir we

[104^a]

20 ich förcht auff all mein ere
 ich sehe tûch nyemer me

Er sprach ach frawe clare
 geben mir das fingerlein
 wer tûch das bringt für ware
 25 der weißt das ende mein
 der hat mich mit den augen
 werlichen dot gesehen
 so ist es one laugen
 vil gar vmb mich geschehen

30 Wer tûch dan bringt die habet
 die die wirm hant getragen
 für war der red mir glabet
 der hat die wirm erschlagen
 ist aber kein zung dar inne
 35 so hat er zwar gelogen
 ach edele keiserinne
 so wurden ir betrogen

Doch gelaubent es geringe
 es sey dann keiserein
 40 das er tûch selber bringe
 den liechten harnasch mein

den ich hie keiserin here
fiere mit mir in den tan
der sol ſich yemermere
in seiner hūte han

5 Die red der keiserinne
da durch ir hercze brach
mit senftem siessem sinne
sie tugentlichen sprach
wann du nu kiener tegen

10 wilt reiten in den tan
wer sol dann meine pflegen
edeler fürste lobesan

Das thūn ich schöne frawe
dem edelen ritter gūt

15 der die wirm zerhawe
der treit wol heldes mūt
er ist in seinem sinne
ein vnferczagter tegen
der sol fraw keiserinne

[105*]

20 ſwer mit trūwen pflegen

Der mich nu hat gerochen
der bringet ſich mein schwert
der sol gar vnfersprochen
von ſich hie sein gewert

25 doch gelobent mir hie balde
das ir nement kein man
er hab dann in dem walde
den wirmen geisigen an

Das thet die frawe reine

30 als wir das hören sagen
das sie nem nyemer keine.
er het dann die wirm erschlagen
der edel fürste reiche
sich wafnen da began

35 er gieng gar tugentleiche
da für die keiserinne stan

Er sprach ach frawe reine
nu lant mich vrlob han
gar heisse sie da weine

40 die frawe lobesan
sie sprach mit trurigem mūte

ich muß tich vrlob geben
 von hymmel got der gûte
 behiet tich twer leben

Er geseget die gemeine
 5 der tugenthafte man
 vnd auch die keiserin reine
 vnd für da in den tan
 er reit auch gar geschwinde
 da für den hollen berg
 10 vnder die grünen linde
 da saß elberich der czweg

[105*]

In emphieng gemeite
 der cleine elberich
 warumb hastu dich bereite
 15 so rechte ritterlich
 du reitest zornigkliche
 wer hat dir nu gethan
 da sprach der keiser riche
 ich will die wirm bestan
 20 Elberich der sprach für wore
 so thutst duß on mein rat
 er ist werlich ein tore
 vnd der die wirm bestat
 otnit sprach trut geselle
 25 ich han michs angenommen
 es gang mir reht wie got welle
 zû schaden oder frummen
 Darczû gib mir dein stûre
 vnd dein getrûwen rot
 30 vnd das der vngethûre
 vor mir gelige dot
 du mußt es alles dulde
 was dir got hat beschert
 es ist on all mein schulde
 35 was dir da widerfert

Es gang mir wie got welle
 ich will die wirm bestan
 sie hant mir groß vngefelle
 in meinem lant gethan
 40 er sprach so wirff mir nider
 das cleine fingerlein

sent dich dann got her wider
so ist es aber dein

Der edel fürste reine
der warff es in den cle
5 vrl ob nam da der cleine
die angst die thet jm we
otnit reit an der ferte
da das gebirg hinein
als in sein manheit lerte
10 vnd auch der wille sein

[105^c]

Da sücht er gar genote
den summer langen tag
biß an den abend spote
das er keiner rüwen pflag
15 der edel fürste balde
ein feür da auff geschlüg
da in dem finstern walde
ror holcz er darczü trüg

Durch das die wirm wilde
20 sahen des feüres schein
mit jm fürt der fürste milde
sein speiß vnd auch sein wein
da saß er an der stunde
nider vnd tranck vnd aß
25 da gab er auch seim hunde
der zü den fiessen saß

[105^d]

Da was auch nieman mere
dann die trey alters ein
da beit der fürste here
30 kaum biß das der tag erschein
der edel fürste güte
saß auff sein roß zü hant
er lebet in vmmüte
das er die wirm nit fant
35 Er reit in grosser schwere
der tegen vnferzeit
da kam er on gefere
auff eine heiden breit

Hie kam keiser otnit des ersten vnder die linden, die die fraw fercza-
bert het, vnd wolt da rüwen.

[106^a]

auff der selben awe
fant er ein linden stan
da het ein wilde frawe
iren zaber geleget an

5 Vnd wer da vnder der linde
seiner rüwen pflag
der müst schlauffen geschwinde
biß an den tritten tag
otnit erbeist durch raste
10 hin nider auff das lant
sein roß er da gar faste
hin zû der linden bant

Der zauber in da taubet
der schlauff in ser beczwangk
15 vnd das er mit dem haubet
hin zû der erden sangk
der schlauff kam jm zû leide
sein sorgen das ward groß
da legt sich auff der heide

20 der brack hin in sein schoß
Da nu der wurm so wilde
fernam des herren geschmack
da kam er auff das gefilde
da herr otnit lack
25 er stieß in seinem sturme
die starcken baum ernider
der brack lieff gegen dem wurme
vnd gegen dem herren wider

Er hûb an lawt zû gellen
30 als schlieff der werde man
er acht nit auff sein bellen
wann er sich nit fersan
vnd was das roß da trote
auch kraczet oder beiß
35 da lag er als ein dote
der sich gar nit ferweiß

Der wurm da an der zeite
der stieß sein maul herfür
das was in seiner weite
40 recht als ein grosse tür
hörent der herczen leide

[106^b]

den herren er ferschlant
 da er in auff der heiden
 schlauffende ligen fant

Hin von der linden griene

5 ward da dem wurme gach
 dem edelen fürsten kiene
 lieff als der bracke nach
 hin über das gefilde
 da sein geniste was
 10 da kam ein fraw wilde
 vnd half jm das er genas
 Die selbe frawe clare
 die trüg gar reiche kleit
 sie het den baum für ware
 15 ferczabert als man seit
 das selbe frawen bilde
 mit czauber es geschach
 dem starcken wurme wilde
 den herren auß dem munde brach

20 Sie gab jm zü der zeite
 ein wurczen in den munt
 da von ward otnite
 frisch vnd wol gesunt
 sie kam da mit jm gangen
 25 in einen holen berg
 er ward gar schön empfangen
 das thet manig cleiner zwerg
 Er müst bey in beleiben
 gar felligklich ein iar
 30 von land vnd auch von weiben
 seit vns dis büch für war
 vnd da hüb sich alleine
 der brack auff die fart
 da die keiserin reine
 35 des bracken jnnen wart

Da getorst sie iren schmerczen
 nit offenlichen clagen
 sie gedacht in irem herczen
 otnit der wer erschlagen
 40 die da den bracken sahen
 den thet der iamer we

etlich diener iahen
 mein herr kumt niemer me

Da sprachen auch etliche
 er kem hernach geritten
 5 da sprach gar trurigkliche
 die fraw mit hipschem sitten
 o we ich darff nym warten
 es ist vmb in gethan
 erst hüb sich auff garten
 10 iamer vnd angst an

Sie begunden iamerliche
 da iren herren clagen
 sie sprachen der fürste riche
 der ist zû tod geschlagen
 15 also hat in ferroten
 die iunge keiserein
 sie gar grielichen taten
 über die frawen sein

Da sprach die keiserinne
 20 das tugenthafte weib
 vnd werden ir des jüne
 so nemen mir den leib
 wann da der fürste reine
 wolt reiten in den tan
 25 da sagt er üch gemeine
 er wölt die wirm bestan

Da ward mit manchen sorgen
 groß weinen vnd groß clagen
 sie sprachen vnferborgen
 30 er ist zû tod geschlagen
 in sol nu clagen sere
 beide man vnd auch weib
 wir gewinnen niemer mere
 eins sölichen fürsten leib
 35 Der brack grosses wunder
 mit jm als da begieng
 yetlichen er besunder
 bey seinen geren fieng
 der es nit wolt emberen
 40 er fûrt in für das tor
 er het in gewaiset geren

[106^a]

auff des argen wurmes spor

Da sprach ein edeler ritter

lang mir mein wauffen güt

mich durt die clage bitter

5 die hie der hunt thüt

ich will recht mit jm reiten

vnd auch die wirm ansehen

vnd was mir zü den zeiten

ioch mag darumb geschehen

10 Der brack der wolt nit lassen

er kund die stige wol

da weißt der klein den grossen

hin für des wurmes hol

da er nu an den zeiten

15 so hört fußstapffen fant

er torst nit weiter reiten

er kört wider vmb zü hant

Da nu die bösen mere

fernam die keiserein

20 da kam zü grosser schwere

die liebe müter sein

die edel keiserinne

auch iemerlichen schre

sie het in irem sinne

25 darnach kein freide me

Also lebt sie auff garten

biß das vmb kam das iar

man geriet gar übel warten

der keiserinne clar

30 sie wolten ir ferkeren

das sie wolt keinen man

an dem mit grossen eren

das lant wol mécht gestan

Vnd der gewaltigkleiche

35 bewaren mecht das lant

vnd auch des keisers reiche

wol stiend in seiner hant

nein sprach die keiserin here

ich will üch allen sagen

40 kein nym ich niemermere

er hab dan die wirm erschlagen

[107*]

Die frawen mynnigliche
 man da gar bald ferstieß
 hin von dem künigreiche
 das man ir nüt enließ
 5 sie gabent ir geringe
 da zû der selben stund
 der kipferin pfenninge
 nit me dann hundert pfund

Was sie ir theten ellende
 10 doch het sie ein festen müt
 sie nert sich mit der hende
 als noch vil manche thüt
 das halffen ir mit eren
 ir werden dienst weib
 15 sie kunden kaum erneren
 der keiserinne leib

Sie hetten in lamparten
 ein turn geczieret wol
 auff der burg zû garten
 20 goldes vnd silbers vol
 die herren in dem lande
 die wurden ir gar gram
 sie theten ir vil schande
 die schlüssel man ir nam

Da sprach sich der burkhere
 25 fraw wölt ir bey mir sein
 ir turent mich gar sere
 vil edele keiserein
 das grosse vngefelle
 30 das ðch alhie geschicht
 sie sprach wie das got welle
 ich kum von garten nicht

Er thet ir herlich warten
 vnd auch die burggreffein
 35 sie schickten ir ab garten
 da beide brot vnd wein
 er gab ir da von mynne
 beide silber vnd auch gold
 er was der keiserinne

40 in ganczen tråwen hold
 Das treib die minnigleiche

[107^b]

ein iar vnd siben tag
 biß got von hymmelreiche
 nit lenger mocht fertrag
 er sant ein engel clare
 5 hin zû der frawen wert
 der sprach nu lant hin fare
 den keiser wa er gert

Da gieng sie tugentleiche
 hin für den keiser stan
 10 otnit fürste reiche
 ir sullen vrlub han
 da für von dann geschwinde
 der fürste hochgenant
 vnder die grienen linde

15 da er elberichen fant
 Den edelén held ellende
 hieß er wilkommen sein
 er gab jm mit der hende
 wider das fingerlein

20 elberich vnd her otnite
 ritten gen garten hin dan
 da empfieng sie an der zite
 manig hochgeborner man

[107^c]

Da erhüb sich zû der stunde
 25 gar manig ritter spil
 was man erdencken kunde
 das ducht sie nit zû vil
 was der keiserin fermessen
 zû leide ye geschach

30 das het sie alles fergessen
 da sie den herren ansach

Da geböt man in lamparten
 des keisers hochgezeit
 da auff der burgk zû garten

35 in allen landen weit
 da hüb sich rummeneyen
 vnd manig freiden spil
 dar kamen fürsten freyen
 vnd ritterschafte vil

[107^d]

40 Da geriet nach eren türsten
 von risen eligas

mit fier vnd zweinczig fürsten
 er dare kummen was
 sie eileten alle sere
 nach seiner hochgezeit
 5 man sach manigen fürsten here
 auß allen landen weit
 Elberich der cleine
 vnd die keiserinne her
 vnd alle fürsten gemeine
 10 die freiten sich des ser

Hie sticht man vnd halt hof mit grosser herschaft, als keiser otnit wider kam
 [108*]

das otnit zû den stunden
 da was zû lande kummen
 all die im gûtes gunden
 15 den was ir trauren genummen
 Da sach man manchen recken
 nach grossen eren stan
 sie gunden freid erwecken
 es ward adelich gethan
 20 mit sper vnd auch mit schilte
 das manig sper zerbrach
 von manigem ritter milte
 das man in lobes iach
 Bussanen vnd schalmeyen
 25 ward da gehöret vil
 die schreyer hort man schreyen
 vor manigem ritterspil
 zittelen fidlen samieren
 das es gar laut erhal
 30 man hieß die tafeln zieren
 auff des werden keisers sal
 Man hieß die herren fermessen
 da zû dem tische gan
 da dient in zû dem essen
 35 manig hochgeborner man
 es ward tranck vnd auch speise
 als wir das hören sagen
 den edelen fürsten wise
 gar erlich fürgetragen
 40 Da sie nach grossen eren

das maß hetten gethan
 da sach man manchen heren
 vnd hochgebornen man
 die gaubeten güt durch ere
 5 da bey der hochgezeit
 roß vnd auch cleider here
 manig fehin mantel weit

Wer reicher gauben gerte
 der fant manchen do

[108^b]

10 gar bald man in gewerte
 da ward gar mancher fro
 me dann gen hundert pfunden
 gab man da manchem man
 der vor bey seinen stunden
 15 ein schilling nie gewan

Elberich der cleine
 der was dem keiser hold
 darumb teilt er gemeine
 sein silber vnd sein gold
 20 wer wolt das er im gebe
 ein marck dem gab er trey
 ich meine das nieman lebe
 der nu so milte sey

Die hochzeit wert mit eren
 25 bis an den zwölften tag
 das vnder den edelen heren
 kein freid noch nie gelag
 darnach vrlobs begerte
 manig hochgeborner man
 30 gar kaum sie da gewerte
 der keiser lobesan

Da nu on alle schande
 der hof ergangen was
 da wolt auch heim zū lande
 35 sein öhen eligas
 otnit der sprach geschwinde
 zwar das enmag nit sein
 du solt dich lassen finde
 hye bey der schwester dein
 40 Er beleib nach seiner begerde
 wol auff ein halbes iar

[108°]

- da starb sein müter werde
 sagt vns dis büch für war
 da was in gar ferschwunden
 ir freid vnd auch ir müt
 5 sie clagte an den stunden
 manig edeler ritter güt
 Die edel künigin reine
 gar schön bestattet wart
 da sprach elberich der cleine
 10 ich müß auch auff die fart
 hin in die hollen berge
 zü den genossen mein
 zü manchem wilden czwerge
 seit gestorben ist die künigin
 15 Groß was da seine clage
 als wir es hören iehen
 er sprach all meine tage
 sol man mich selten seher
 otnit lieber here
 20 las dir befolhen sein
 der edelen keiserin ere
 vnd schon der trüwe dein
 Bestand nit mer den wurme
 den rat will ich dir geben
 25 hiet dich vor irem sturme
 wiltu behalten dein leben
 so hiet dich yemermere
 hie vor der wirme krafft
 vnd folge meiner lere
 30 so würdstu sigehafft
 Ich wil sie folgen beide
 rat vnd die lere dein
 wiltu dich von mir scheide
 so müß ich traurig sein
 35 warumb das wer ein schande
 so sprach der cleine do
 dir dient gar vil der lande
 du wüerst gar billich fro
 Erlabt mir sprach der cleine
 40 vil edeler fürste her
 wir sehent beid gemeine

[108^a]

- ein ander niemer mer
 also schied er von leide
 hin in den hollen berg
 da empfiengen in beide
 5 risen vnd die geczwerg
 Du solt mir auch vrloub geben
 sprach eligas öhen mein
 got las tuch lang leben
 dich vnd die keiserein
 10 ach fürste wunnigkliche
 lant mich zü lande faren
 da sprach der keiser riche
 got miese dich bewaren
 Da bleib zü garten zware
 15 der edel keiser her
 gar felligklich eilff iare
 vnd auch trey manet mer
 das in dem land geleiche
 der wirm niemant ensach
 20 darnach der keiser reiche
 kam in gros vngemach
 Als ichs geschryben finde
 das lassent wir betagen
 vnd hörent von eim kinde
 25 gar grosses wunder sagen
 das hetten die wolff wilde
 getragen in ein hol
 in einem grossen gefilde
 das wissent die meister wol
 30 Wie man den wolffen gemeine
 jm wald gesigte an
 vnd auch das kindlein cleine
 da auß dem loch gewan
 er ward ein held zü streiten
 35 kreftig in aller not
 er schlug bey seinen zeiten
 manchen wilden heiden dot
 Es ward über lamparten
 gewaltig gar sein leib
 40 die keiserin auff garten
 die ward hernach sein weib

[109^a]

der keiser von den wirmen
das leben sein ferlor
darnach mit hörten stirmen
der edel fürste clor

5 Der keiser in lamparten
mit zichten vnd eren sas
da auff der burg zû garten
für war so wissent das
das er zû keinen sturme
10 nit wolte reiten me
biß das der starcke wurme
vil manchem thete we
Sein schweher sant im balde
zwen arge wirme dar
15 da wurden ir in dem walde
wol zwölfte das ist war
die theten zû den zeiten
vil manchen schaden groß
kein man mocht sie bestreiten
20 den keiser das fertroß

Beid leüt vnd auch tiere
die waren über laden
da clagte man gar schiere
dem keiser disen schaden
25 vnd das die wirm altage
frumten an manchem man
das wolt nit me fertrage
der fürste lobesan

Owe des herczen leide
30 sprach keiser otenit
ich fechte auff der heide
gern mit den wirmen ein strit
wie wol elberich vor zeiten
die reisse mir ferbot
35 so will ich mit in streiten
vnd sölt ich ligen dot

Vnd da erschrack gar sore
die edel keiserein
otnit vil lieber here
40 ir söllent heimen sein
ich förchte kiener tegen

[109^b]

das du ferlierst den leib-
 wer wolte mein dann pflegen
 so sprach das schöne weib.

Sie sprach o fürste reiche

5 nu folgent elberichs rat
 mein vatter gar böstleiche
 die argen wirme hat
 gesendet her zū lande
 auff deinen schaden groß
 10 mit ir schne weissen hande
 sie in da vmbeschloß

Er sprach nu laß mich reiten
 mit gutem willen dein
 ich müß mit wirmen streiten

15 es mag nit anderst sein
 mir sagent meine sinne
 ich soll zū waldè faren
 da sprach die keiserinne
 so müß tuch got bewaren

20 Seit das du nit wilt erwinde
 vil ausserwelter tegeñ
 du wöllest also geschwinde
 der herten streite pflegen
 ich trur in meinem gemiete
 25 das ich tuch müß vrløb geben
 got durch sein göttlich giete
 der behiet tuch twer leben

Dem edelen fürsten reiche
 bracht man sein harnasch dar

30 da wafft in tugentleiche
 die keiserinne clar
 da sprach die keiserinne
 mir thüt der iamer we
 mir sagt hercz müß vnd sinne
 35 ich gesehe tuch niemer me

Da hieß der held ellende
 sein roß jm zichen dar
 er nam in seine hende
 ein schilt von golde clar
 40 ein horen da an der stunde
 hieng an der werde man

[109-]

da rufft er auch seim hunde
der müst auch mit jm gan

Der edel held ellende
sein schwert da vmb sich bant
5 mit seiner weissen hende
gurt er sein helm zü hant
der edel fürste güte
des hab er yemer danck
mit vnferczagtem müte

[109^a]

10 er in dep sattel spranck
So gar mit senftem sinne
nam er vrlöb zü hant
da von der keiserinne
er gesegnet sie alle sant
15 vnd reit da schnell vnd balde
gen dem gebirge hoch
gegen dem finstern walde
ward jm da also goch

Er reit über ein gefilde
20 da fant der kiene man
gar ferr hin in der wilde
ein schmale strasse gan

Hie streit ein helffant vnd der wurm in dem wald mit einander, vnd
keiser Otnit kam dar czü vnd stünd dem helffant bey.

[110^a]

25 die reit der fürste milde
da hort er einen sturm
den facht ein helffant wilde
vnd ein vngefieger wurm

Da furt er an seinem schilte
30 ein helffant von golde rot
der edel fürste milde
dem tier sein hilffe bot
er beiste von dem rosse
der wunder kiene man
35 vnd lieff gar vnfertrosse
den wilden wurme an

Er schldg dem wurm gar balde
da grosser wunden trey
da floch der wurm zü walde
40 otnit wont freide bey

er sprach sag helffant wilde
wiltu zu walde gan

so sprach der herre milde
oder wilt hie bey mir stan

5 So fier ich dich gen garten
sprach sich der fürste her
vnd das dir in lamparten
kein wurm thüt niemer mer
er neigt dem fürsten milde
10 mit dem haupt vnd sach in an
ich sich wol tier so wilde
du wilt mir bey gestan

Sein roß ward schier enbunden
darauff saß der werde man
15 mit helffant vnd mit hunden
so reit er in den tan
er kām vnder ein linde
die was vmbtreten wol
darumb sydrac geschwinde
20 ward herczen leides vol

Die lind was so gethan
mit czauberey also
darunder rüwt kein edel man
er müste schlauffen do
25 otnit das selb nit wuste
er kam hin dar gerant
von einem rechten geluste
beist er hin auff das lant

Da er kam auff die erde
30 der schlauf in ser bezwank
vnd das der fürste werde
vnder die linden sanck
da müst der fürste reine
schlaufend ferlieren den leib
35 das sach man dick beweinen
das keiserliche weib

Da entsprungen vnder der linde
beide plümen vnd auch gras
ferflüchet sey geschwinde
40 der zauber da von es was
das also müste sterben

so gar ein byder man
 vnd jm schlauff ferderben
 von dem wurm shadesan

Da der helffant auß dem walde

8 den wurm herkommen sach
 da lieff er gegen jm balde
 sich hüb gros vngemach
 der wurm erhüb den streit
 der helffant mit jm rang
 10 der brack da an der zeit
 auff seinen herren spräng

Er schart vnd kräczet sere

ser bellen er began
 er wolt den fürsten here
 15 gar geren erwecket han
 der schlauff het in überwunden
 er lag als wer er dot
 des kam er an den stunden
 in iamer vnd in not

[110•]

20 Da der helffant in dem sturme
 nit siges mochte han
 da lieff er von dem wurme
 gegen dem werden man
 mit vil grossen geschellen
 25 lieff er gen jm hin dan
 er wolte seinen gesellen
 gar geren erwecket han

Mit einem grossen gelffe

stieß er in auff sein Brust
 30 er begerte seiner helffe
 darumb thet er alsust
 da nu vnder der linde
 nit erwacht der werde man
 da lieff der helffant geschwinde

[110^a]

35 den wurm bald wider an
 Da hüb sich auff der ferte
 als von den tieren czwein
 ein streit vnmassen herte
 vnd das das feür erschein
 40 der wurm stieß bey dem ruken
 den helffant hin zü tal

vnd reiß in auch zů stucken
 da ließ er einen gal
 Das roß das schart auch sere
 fast schreyen es began
 5 er wolt den fürsten here
 gar geren erwecket han

Hie entschlief keiser Otnit vnder einer linden die was ferczabert, vnd ein
 helffant wolt in wecken da wolt er nit wachen, da ferschland in der wurm

[111^a]

als schlief der fürste milde
 10 darumb kam er in not
 wann von dem wurme wilde
 müst er geligen dot
 Da nu der wurm geschwinde
 dem helffant gesige an
 15 da lieff er vnder die linde
 vnd ferschlant den werden man
 mit halßberg vnd mit schilde
 in seinen weiten kragen
 er wolt den fürsten milde
 20 den iungen zů speise tragen

[111^b]

Er kund es nie befinde
 als tür als vmb ein har
 vncz er kam für die linde
 da erwacht er das ist war
 25 er sprach hilff got vnd here
 ich bin in grosser not
 sol ich hie ane were
 also geligen dot
 Er wolt in des wurms munde
 30 sein schwert geczogen han
 das mercket an der stunde
 der leidig wurm shadesan
 er lieff gen einer wende
 vnd stieß sein haubt daran
 35 da von so starb behende
 der keiser lobesan

Hie kam keiser Otnites roß vnd sein bracke gen garten lauffen, da ward
 der keiserin ferkindet wie das ir herre dot were von den bösen wirmen

[111^c]

Er trüg den keiser reiche

da in den berg hin dan
 er het jm sicherleiche
 das leben gewonnen an
 das schwert kam sich zü troste
 5 wolfdieterich als man seit
 der sich damit erlost
 auß grosser arweit

Er trüg in mit gewalde
 vil manigen stige schmal
 10 durch manche finster halde
 hin über berg vnd tal
 als jm nu was gelungen
 da kam er in den bergk
 er leit in für die iungen
 15 die sugen in durch das werck

Der wurm hieß shadesan
 von dem der schad geschach
 das roß macht sich da van
 den zaum es da zerbrach
 20 es lieff da mit dem hunde
 gen garten für das tor
 da merckt es an der stunde
 die edel keiserin clar

Owe so sprach da balde
 25 die frawe hochgeboren
 nu hab ich in dem walde
 den herren mein ferloren
 des edelen fürsten milde
 roß vnd brack seind kummen
 30 ich förchte der wurm wilde
 hab jm den leib genummen

Hat nu der keiser reiche
 das leben sein ferloren
 so entgilt ich sicherleiche
 35 meins argen vattern zoren
 der sie recht bescheibe
 hat gesendet in das lant
 da von mir armen weibe
 würt iamers vil bekant

40 Noch wisßten sie nit für ware
 wie es ergangen was

[111⁴]

doch weint die keiserin clare
 das ir augen wurden nas
 darczd auch ir wangen
 das thet ir sicher not

5 sie weint mit trüwen lange
 vmb ires herren tod

Sie weint in trüwen sere
 den ausserwelten man
 das die keiserin here

10 doch nie kein freid gewan
 sie wolte auch nit erlachen
 vncz in das tritte iar
 all freid die man kund machen
 die achtet sie nit ein har

15 Die keiserin thet schaffen
 als man noch billich thüt
 beid minchen und auch pffaffen
 gab sie ein michel güt
 vnd wa man in dem lande
 20 die armen lüte fant
 den macht man ire pfande
 da ledig alle sant

Ein schilt von rotem golde
 thet malen die wolgetan

25 wie sie in malen wolde
 darein otnit iren man
 von roter lasur schone
 geczieret wannigklich
 von rotem gold ein krone
 30 trüg auff der fürste reich

Vnd an dem andern ende
 ein wunder schönes weib
 mit ir schne weissen hende
 lieplich was ir der leib
 35 er vmbfieng sie lieplichen
 vnd kußt sie an den munt
 des ward dem mynnigklichen
 dick grosser iamer kunt

Da stünd auch in dem schilte
 40 ein helffant von golde rot
 den fürt der keiser milte

in mancher grossen not
 ein helffant grymmigkliche
 den fürt der werde man
 doch zwang in sicherliche
 5 der leid wurm schadesan

Otnit da in dem walde
 ferlor also sein leben
 der frawen wolt man balde
 ein andern man da geben
 10 an dem mit grosser ere
 das lant wol mechte stan
 des werte sich gar sere
 die frawe lobesan

Die keiserin, reine
 15 die sprach ich will tich sagen
 das ich will twer keine
 er hab dan die wirm erschlagen
 vnd das vor werd gerochen
 der liebe herre mein

20 das hab ich im fersprochen
 so sprach die keiserein

Die mer erschullent weite
 durch aller künig lant
 das man zu der geczeite
 25 keinen so kiene fant
 der durch die frawen reinne
 torst wagen seinen leib
 das sach man dicke weinen
 das keiserliche weib

30 So lebt die frawe reine
 in vngemiete zwar
 mit clagen vnd mit weinen
 vncz in das tritte iar
 da ward der wurm erstochen
 35 vnd auch die iungen sein
 vnd ward ötnit gerochen
 das freit sich die keiserein

Nu lassen wir beleiben
 otnit den keiser reich
 40 vnd wöllen die zeit fertreiben
 mit herr wolfdieterreich

[112^b]

der was ein held behende
 kien vnd auch lobesan
 nu hat otnit ein ende
 vnd hebt wolfdieterich an

- 5 **DA** nu die keiserinne
 hie weint otnites leib
 da clagt mit trüwem sinne
 wolfdieterich auch sein weib
 als ichs fernummen habe
 10 vnd es geschriben stot
 er für züm heiligen grabe
 das jm got hilff auß not
 Er für hin schnell vnd balde
 als ichs fernummen han
 15 er trabt gen einem walde
 der vnferczagte man
 zwölf mörder sicherliche
 buweten den selben walt
 dar kam wolfdieteriche
 20 der edel ritter balt
 Da er nu in die wilde
 wol in die mitten kan
 jm kam auff eim gefilde
 zwölf vngeteiffte man
 25 als sie in sahen alleine
 sie hüben stille do
 sie wurden allgemeine
 des herren kunfte fro

[112^e] Hie reitet wolfdieterich auß gen iherusalem zü dem heiligen grabe,
 vnd was jm sein haußfraw tod.

- Sie sahen da genoten
 ein ander lieplich an
 sie sprach vns will beroten
 machmet vnd herr tressan
 35 vnd vnser got appollo
 machmet vnd iupiter
 die beroten vns die folle
 nach vnsers herczen ger
 Da sprach rumler der starcke

vnd der ir meister was
 sein schilt scheint ab dem marcke
 clar lawter als ein glas
 den muß er mir hie losse
 5 so sprach der starcke man
 noch wiste nit der grosse
 wie es jm solt ergan

[112^a]

Wer das nu hören wölle
 der ander hieß widergrein
 10 er sprach ach traut geselle
 der schilt sol wesen dein
 das roß das du in sichst reiten
 das muß mein eigen wesen
 er mag zû disen zeiten
 15 vor mir hie nit genesen

Der ander schochlûder
 der was bechtwein genant
 ach widergrein lieber brüder
 das roß soll sein dein pfant

[113^a] Hie kamen zwelf schachman oder mörder an herr Wolfdieterichen,
 die schlug er allē nach einander zû tode

ich will jm kreftigliche
 abzerren seinen helm
 das mercken all geliche
 25 dem kreftlosen schelm
 Botterolf vnd fiere
 der schacher sint genant
 er sprach ich hab in schiere
 gesezet auff das lant
 30 seiner eissen hosen harte
 der muß ich haben ein
 mit meiner helmbarte
 schlach ich jm ab ein bein
 Ossenhort an den zeiten

[113^b]

35 der fünfte ist gezalt
 er sprach ich will auch streiten
 gegen jm mit gewalt
 yederman nymbt was er gert
 ir traut gesellen mein
 40 zwar sein vil gûtes schwert

müß hie mein eigen sein

Ortwein ein schachere
der feste so man seit
der sprach gar freisse mere

5 mir müß auch wesen leit
in allen meinen sinnen
sol mir vom iungen man
auch folgen nit von hinnen
sein blatt die müß ich han

[113^c]

10 Helmschrot sprach mit schalle
vnd der der sibent was
ir traut gesellen alle
ir tragt mir grossen haß
ir fillent üwer secke

15 was wöllen ir mir bescheren
des rosses wauffen decke
die mag mir nieman weren

Nu stünd in grynem schalle
der achte schachman

20 wann ir nu teilen alle
was sol ich danne han
sein seidin güt gewande
das müß er mir hie geben
mit meiner freien hande

25 so nym ich jm sein leben

Der neünde schacher czware
hieß rottolf als man seit
so ir geteilent gare
sein gütes stahel cleit

30 den seinen güten kragen
den müß ich von jm han
den ich sich anetragen
den fürsten lobesan

Ein schacher der sach sure

35 der stünd den andern bey
der selbe walt gebure
vnd der hieß bodemey
der was zornig on massen
er sprach ir helde güt
40 ir söllen mir doch lassen
des heldes stahel hüt

Wolrant sprach mit begerde
 der zehent so man seit
 vnd was sol mir nu werden
 ir helden vil gemeit

5 er mûs mir in dem walde
 geben sein inner schlos
 oder ich mach in balde
 seins lebens sigelos

[113^a]

Der eilfte schacher geile
 10 der hieß sich billung
 ir wölt vngeleich teile
 so sprach der tegen iung
 ir teilen on gefere
 so das ich nüt enhan
 15 sein hercz was giete lere
 der zwölft hies marckan

Der sprah mit grymmem schalle
 billung thût die rede not
 nu miessent wir doch alle
 20 giessen das plût so rot
 so man vns gint anreiten
 vnd vns auch wölte fahen
 darumb söl wir an den zeiten
 gar gleichen teil empfahen

25 Da folgten sie geleiche
 dem czwölften schachman
 da ward wolfdieteriche
 zorniglich geritten an
 rumler der starcke
 30 rant in an sicherlich
 den stach tod auff dem marcke
 der held wolfdieterich

Da nu die eilffe sohen
 das ir gesöll was dot
 35 sie gunden auff in gohen
 das thet in allen not
 sie ranten zornigliche
 mit grosser vngehab
 auff herr wolfdieteriche
 40 das fünffe fielen ab

Zû hand sie da auff sprungen

[114*]

die starcken schachman
 wolfdieterich den iungen
 den lieffent sie da an
 vnd theten jm so heiß
 5 mit iren schleglen groß
 das jm der rote schweiß
 hin durch die ringe floß

Der wunder kiene tegen
 frumt in auch vngemach
 10 der edel held ferwegen
 auch beide schlug vnd stach
 durch sie begunde tringen
 sein waffen das er trug
 mit seiner scharpfen clingen
 15 er zwen zu tode schlug

Der streit begunde herten
 von den schacheren gemein
 wolfdieterich sie da berten
 ir streich waront nit clein
 20 sie schlugent in mit truwen
 gar fast vmb seinen kopf
 sie gerieten in fast pluwen
 er lieff vmb als ein dopf

Wolfdieterich der gute
 25 da wietent an sie lieff
 er schlug mit heldes müte
 so vil der wunden tieff
 die helm er da erschelte
 mit ellenthafter hant
 30 der schacher er fünf felte
 da nider auff das lant

Erst ward den schachern zorn
 vmb ir gesellschaft
 den kriechen hochgeborn
 35 lieffent sie an mit kraft
 die schacher da erbürten
 ir wauffen alle sant
 wolfdieterich sie da mürten
 das er fiel auff das lant
 40 Der edel fürste reine
 sprang auff da zu hant

[114^b]

- er lieff sie an gemeine
 die schacher alle sant
 wen er da mocht erlangen
 dem lag es nit gar eben
 5 es was vmb sie ergangen
 er nam in allen das leben
 Da in dem walde griene
 der streit ein ende nan
 wolfdieterich der kiene
 10 den obern sig gewan
 er spottet ir mit schalle
 als wir das hant fernummen
 er sprach nu seind ir alle
 zu gleichem teil bekummen
 15 Da trabt er auß dem walde
 so rechte zorniglich
 gar schnell vnd auch gar balde
 der held wolfdieterich
 er sach vor jm gehüre
 20 die burg so wunnesan
 da von der held gehüre
 gar grosse freid gewan
 Dar auff da was gesessen
 ein würt so wol gethan
 25 ernst hieß fermessen
 der tugenthafte man
 dar kert der tegen cziere
 er bat sich lassen ein
 das ward gethan vil schiere
 30 jm ward vil tugent schein
 Sein roß das ward empfangen
 dem edelen fürsten reich
 der wurt der kam gegangen
 er empfieng in tugentleich
 35 got wilkum lieber here
 sprach der burgherre do
 er ward von freiden sere
 seins milten gastes fro
 Dem edelen held beschide
 40 dem ward da abgezogen
 sein vil herlich geschmide

[114^c]

das ist auch nit gelogen
 er fñrt in one laugen
 da an ein gñt gemach
 wann er in mit sein augen

5 on massen geren sach

Der ritter het erczogen
 ein schönes döchterlein
 zwar das ist nit gelogen
 die schön die hies trütlein

10 nach irer mñter reiche
 die ausserwelte magt
 empfieng gar tugentleiche
 den ritter vnferczagt

Sie hies den held ellende
 15 da got wilkum sein
 mit ir schne weissen hende
 fñrt in das megetein
 so rechte tuhentliche
 auff ein palast hin dan
 20 sie plickt in mynnigkliche
 mit spilnden öglin an

Ach edler fürste reine
 so sprach die schiene magt
 wir seind hie beid alleine
 25 traut ritter vnferczagt
 sagent mir tugentleiche
 fürste on allen zoren
 von welchem kunigreiche
 ir seyent her geboren

30 Das sag ich ùch on schande
 zart iunckfraw lobesan
 ich bin von kriechen lande
 ein armer cristen man
 mein vatter hieß hugdieterich

35 hiltburg die mñter min
 ich sag ùch iunckfraw tugentlich
 der zweien kind ich bin

Da sprach die maget reine
 ich han gehöret vil

40 von ùwer tugent alleine
 für war ich sprechen wil

[114^a]

das mir auff diser erde
 nit liebers kunt geschehen
 wan das ich tuch fürste werde
 mit augen han gesehen

5 Die tugentliche fryge
 bald vrl ob von jm nam
 des wunsches ein amyge
 bald in ein kemnot kam
 vnd da die kische reine
 10 ir megte inne fant
 sie sprach wolauff gemeine
 ir megte allesant

Helffent mir nach dem besten
 empfahen einen tegen
 15 darczu sölt ir tuch gesten
 vnd lant nüt vnderwegen
 cleider kostperleiche
 die sölt ir legen an
 von silber vnd gold so reiche
 20 so werden ir wol gethan

Da der iunckfrawen müter
 den herren da fernam
 mit mancher megte güter
 sie balde zu ir kam
 25 gar mit lieplichem griessen
 sie gegen ime gieng
 mit senften Worten siessen
 sie in gar schon empfieng

Sie fragte in der mere
 30 den fürsten lobesan
 von wennen er auch were
 das ward ir kunt gethan
 da von dem kien wigande
 ward es ir schier geseit
 35 vnd auch von welchem lande
 der edel ritter reit

Da hies sie bald springen
 die edele wirtein
 das man ir sölte bringen
 40 den edelen zipperwein,
 die köpff die warent wehe

[115*]

die dar wurden getragen
 ergraben harte spehe
 als wir das hören sagen

Man fürt den ritter reiche

5 auff ein palast hin dan
 da empfieng in tugentleiche
 manig hochgeborner man
 manig tisch von helffenbein
 ward da gar schier bereit
 10 manig werck von seiden reine
 ward schön darauff geleit

Vnd da sie nu gesossen
 dem held wolfdieterich
 ward geben zü maßgenossen

15 die maget minnicklich
 sie plickt in mit den augen
 gar tugentlichen an
 da ward on alles laugen
 das best von ir gethan

20 Ernest der wirt fermessen
 des da nit enlies
 er hies wolfdieterich essen
 der güten speisen sies
 er sprach ach tochter güte

25 büt es dem gaste wol
 da sprach die wolgemüte
 vatter es geschehen sol

Es ward jm mit der speise
 gar hofelich geboten

[115^b] 30 man trüg jm dar zü preise
 gebraten vnd gesotten
 auch alles das die erde
 züm besten haben sol
 dem edelen fürsten werde

35 was mit der wirtschaft wol
 Da nu das maß so reine
 ein ende da gewan
 da kamencz all gemeine
 da für wolfdieterich stan

40 wann von dem ritter iunge
 was jm groß eer geseit

darumb er die handlung
da het an in geleit

Da von dem fürsten reine
ward lenger nit gebitten
5 er danckt in allen gemeine
mit tugentlichem sitten
der tugent vnd auch der eren
besunder auch der magt
ward von dem edelen heren
10 des danckes vil gesagt

Da bat in die würtinne
zû bleiben tugentlich
des antwurt ir mit minne
der held wolfdieterich
15 er sprach ach frawe reine
ich müß von hinnen faren
got müß sich all gemeine
yemer ewiglich bewaren

Der held wolfdieteriche
20 bald vrlob da gewan
sein brünge wunnigliche
ward jm geleet an
der edel fürste gûte
gurt seinem rosse baß
25 mit vnferczagtem müte
er frölichen darauff saß

[115°]

Der held mit rechter giete
ein vrlob da gewan
mit eim lautren gemiete
30 er segnen sie began
er gesegnet zû dem letsten
trütlein die reinen magt
also schied von der festen
der ritter vnferczagt

35 Durch vngheüre reiche
so reit der werde man
auff gen östereiche
bis er gen bûllen kan
schwaben zû der rechten hende
40 lies ligen der kien wigant
da kerte er behende

hin in lamparten lant

An einem abent spote

da kam er gen tustkan

da eilt er gar genote

5 vncz er gen bullen kan

da ligt ein stat herliche

die ist meffrit genant

da schifte wolfdieteriche

über das mör zū hant

10 Als ich ūch will betetten

da schift er über see

nach seinen dienst leuten

ward jm so rechte wee

gar dick wand er sein hende

15 der fürste lobesan

er empfaich in dem ellende

got sein eilff dienstman

Auff dem wauge wilde

so für er als man seit

20 der edel fürste milde

kam erst in gros arweit

es kament starcke winde

her gegen dem kiele gan

die wurffen in geschwinde

[115^a]

25 da an ein lant hin dan

Wolfdieterich der kiene

da auß dem kiele trat

da begreiff in in der griene

so gar ein enger pfat

30 den seinen marnen milde

er an dem kiele lie

wolfdieterich in der wilde

vnmassen ferre gie

Vncz das der fürste reiche

35 wolt faren da hin dan

ein rise figentleiche

kam zū dem kiele gan

der marnen bey dem fetre

der lag vnd schlieff für war

40 der rise vngehetre

ergreif in bey dem har

Er schwanckt in also balde
 über die achseln sein
 vnd trüg in hin zü walde
 er thet jm grosse pein
 5 nu hören von dem grossen
 wie das er was gethan
 des teiffels eid genossen
 will ich tuch wissen lan

Im was da one laugen
 10 sein haubte ölen breit
 gel waren jm die augen
 als vns dis büch hie seit
 sein nas was jm geschaffen
 recht als ein widers horen

15 ia von dem waldes affen
 ward manig man ferloren
 Sein har rauch als das harcz
 vnd weiß recht als der schwan
 sein antlit was jm schwarcz
 20 dem vngeteiften man

[116^a] Hie schiffet Wolfdieterich über mör, vnd kumt ein vngestalter
 rise vnd nymbt jm den schiffman schlauffend auß dem schiffe, vnd trüg
 in da von.

sein maul was in der weiten
 25 vom fuß an die knie
 wer sach bey seinen zeiten
 kein weiter maul noch nie

Die zen in seinem munde
 die waren jm alle weis
 30 wann er übel thün begunde
 des wolt er haben preis
 nu hörent von den oren
 wie die warent gethan
 als an eim esel woren
 35 er trüg beren cleider an

Nu wolt der edel ritter
 auch faren da von dan
 sein clage die was bitter
 ymb sein eilff dienst man
 40 da nu ersach den freigen

[116^b]

des marners knebelin
 er sprach mit lantem schreigen
 mein meister ist da hin

Der hochgeborne kriechen
 5 kert wider an der fart.
 er sach ein bitten riechen
 der edel fürste zart
 darein da was gestrichen
 der vngefiege man
 10 wolfdieterich schnelliglichen
 hin zû dem grossen kan

[116^c] Hie kam Wolfdieterich vnd fant den risen seinen schiffman braten,
 den er jm auß dem schiff genummen het, vnd schloß den risen zû tode,

Er kam in grosser schwere
 15 der wunder kien wigant
 da er nu sein marnere
 den risen braten fant
 der riß sprang von dem fetre
 da er wolfdieterich sach
 20 erst kam der held geheüre
 in grosses vngemach-

Er het zû den geczeiten
 ein kolben in der hant
 da mit kund er wol streiten
 25 der vngefieg folant
 den ritter hoch geborne
 lieff er da feintlich an
 du bist auch der ferlorne
 ich will dich zû speise han

[116^d]

Er wolt den ritter werde
 30 da mit vil grossem haß
 han geschlagen zû der erde
 für war so wissent daß
 der ritter seldom bere
 35 bald hinder sich da sprangk
 er forchte seine schwere
 darauff stünd sein gedangk

An crist von hymmelreiche
 gedacht der werde man
 40 vnd lieff da ritterleiche

[117^a]

den starcken risen an
 der rise der ließ falle
 den kolben hören wir sagen
 vnd lieff in an mit schalle
 5 vnd greif jm nach dem kragen

Der starcke riß vnreine
 wolt in da nit erschlahen
 er duchte in zû cleine
 er wolt in lieber fahen
 10 vnd wolt den held ellende
 darnach erwirget han
 abschlug jm beide hende
 der fürste lobesan

Der vngeteifte folant
 15 fiel nider in den cle
 die stimpf an der hant
 die theten jm gar we
 er sties sie alle beide
 in seinen weiten munt
 20 des lachet auff der heide
 wolfdieterich an der stunt

Das lachen müt besunder
 den risen gemelich
 er lieff an durch ein wunder
 25 den held wolfdieterich
 ein stunpf er jm da bot
 vnd gab im einen stos
 das jm das blüt so rot
 sein antlit gar begos

30 Da ward von herczen grunde
 zornig der werde man
 vnd lieff da an der stunde
 den starcken risen an
 von ganzes herczen geluste
 35 gab er jm einen schlag
 da niden bey der bruste
 das er tod vor jm lag

[117^b]

Da gund er sich da haben
 hin zû dem schiff zû hant
 40 da er den marnier knaben
 alleine dar jnne fant

da sprach wolfdieteriche
 nu gib mir deinen rat
 wann es mir sicherleiche
 gar kummerlichen gat

- 5 Der clein sprach lieber here
 mein rat ist schier gethan
 ich sag tich auff mein ere
 das ich tich nit enkan
 weder mit lieb noch leide
 10 gehelffen von dem staden
 da wurden sie alle beide
 mit sorgen überladen

Gar mit betriebtem herczen
 stünd da wolfdieterich

- 15 er was mit sendem schmerczen
 vmbfangen sicherlich
 da sprach auß traurigem müte
 der fürste lobesan
 ach herre got der güte
 20 berat mein eilff dienst man

Er sprach ach traut geselle
 hastu gesehen ye
 wie man die riemen stelle
 das bescheide du nich hie

- 25 er sprach ia lieber here
 wöllen ir gefelgig wesen
 so migen wir auff dem mere
 auch dester bas genesen

Ir seind ein held zü massen

- 30 ein edeler fürste reich
 ee ich tich hie wölt lassen
 das wissent sicherleich
 ee ich tich laß ferderben
 hie auff des möres tran

- 35 ich will ee bey tich sterben
 das wissent kiener man

Held was ich tich gebüte
 das bedunck tich nit zü vil
 da auff dem waug noch hüte

- 40 als ich tich leren wil
 thünt ir das nit mit namen

[117°]

wolfdieterich here mein
so nieß wir beidesamen
des grimmen todes sein

Da sprach wolfdieteriche

5 ich wil gar gerne dir
folgen gewilligliche
nach deines herczen gir
so sölt ir auch nit lassen
das' seil auß üwer hant

[117^a]

10 wann ich das zeichen stossen
so sölt ir sein gemant

Da auff dem wilden wage
fürste lobesan

so seind auch nit zü trage

15 was ich üch gebieten kan
vnd folgent meiner lere
was nu gebiete ich

das thün ich auff mein ere
so sprach wolfdieterich

20 Also für er vom lande
der tegen vnferczeit
so gar on alle schande
in michel arweit

Hie streit Wolfdieterich mit den raubern auff dem wilden möre, vnd die
heiden schussen gegen jm mit feure.

[118^a]

da auff des möres quiele
als ich üch sagen wil
da eilten gen dem kiele
auch wilder heiden vil

30 Sie raubten frefenliche
als wir das hören iehen
sie gunden all geliche
den werden kriechen sehen
sie eilten one troge

35 die vngeteiften dar
vnd da sie auff dem woge
des heldes wurden gewar

Nu hübe sich zü den zeiten
gros kumber vnd auch ser
40 vnd engstliches streiten

da auff dem wilden mer
 sie raubten vnfertrossen
 das ist auch nit gelogen
 zû wolfdietrich ward geschossen

5 mit manchem hantbogen

Wolfdietrich der reine
 stalt sich zû were do
 der marnen knab cleine
 wart in dem schif vnfro

10 der bey dem fürsten reiche
 da in dem kiele was
 es ist war sicherleiche
 die augen wurden jm nas

Die heiden schussen sere

15 da gegen in beidensan
 der knab floch yemere
 gegen wolfdietrich hin dan
 da troste in der gûte
 herr wolfdietrich

20 er was doch in vmmûte
 der fürste löbelich

Er ward erczyrnet sere
 da von des iungen clag
 er sprach ir aller ere

[118^b]
 25 will ich noch hût beilag
 wie ich in sorgen stande
 hie auff des môres tran
 so berat got in kriechen lande
 mein eilff dienst man

30 Ir waren da zû streite
 wol sibenczig als man seit
 die frumten zû der zeite
 wolfdietrich grosses leit
 mit feûr on alle mossen
 35 schussent sie auff den man
 der clein hinder den grossen
 aber kaum entran

Da ward dem fürsten reine
 zorn vnd beschwerde schein

40 da als der knabe cleine
 stünd an dem rugken sein

da bot er jm behende
 ein fingerlein hin dar
 on alle missewende
 das was von golde clar
 5 Erst ward dem edelen kriechen
 da not gar vil bekant
 der schilt hüb an zü riechen
 vnd brinnen vor der hant
 da nu empfand der brunste
 10 der wunder kiene man
 mit manheit vnd mit kunste
 er springen da began
 Da auff dem wange wilde
 neñ klauftern er da sprank
 15 der edel fürste milde
 des hab er yemer danck
 den knaben er da eine
 als in dem schiffe lie
 gar clegellich er da weine
 20 hört wie es für bas gie
 Er gunde schreyen sere
 o lieber herre mein
 müß ich nu auff dem möre
 allein des todes sein
 25 wer das nu hören welle
 da sprach der kiene tegeñ
 ich laß dich trant geselle
 werlich nit vnder wegen
 Die heiden sach man reissen
 30 da vor dem kienen man
 das schüff das edel eissen
 das jm der wolgethan
 sein meister gab on straffen
 da er von kriechen schiet
 35 das wunnigliche wauffen
 den tag manchen ferschriet
 Man sach da von den kriechen
 der herten streiche vil
 von zorn begund er riechen
 40 er treib ein hertes spil
 was er mocht erreichen

[118^c]

der edel ritter güt
 die fielen von sein streichen
 dot in ir eigen blüt

Er ward ir vngefelle

5 der tugenthafte man
 sein vil traut geselle
 rüft in mit trüen an
 da er den fürsten reine
 als sigenthäftig sach
 10 dem marnen knaben cleine
 ferschwand sein vngemach

Der edel ritter here
 der thet den heiden we
 wol fierczig oder mere

15 warff er da in den se
 der edel fürste reine
 frumt in gros vngemach
 das es der knabe cleine
 mit seinen augen sach

[118^c]

20 Der clein der sprach mit zichte
 mein iamer ist da hin
 die heiden seind in flichte
 hie vor dem herren min
 das ich tich sich ertrincken
 25 das ist mir doch nit leit
 vnd auch zü grunde sincken
 hie in dem wange breit

Die heiden müsten siechen
 als wir das hant fernummen
 30 sie warent von dem kriechen
 all zü dem tode kummen
 bis an ein heiden reiche
 der was auch ger genant
 der thet auch sicherleiche
 35 wolfdieterich trü bekant

Wolfdieterich sprach der güte
 gelaubstu heidnischer man
 das got vns mit seim blüte
 hoch an dem kreicz gewan
 40 dir sol dar an nit leiden
 so wirstu mein genoß

ich sag dir wilder heiden
du wirst an tugent groß

Da sprach der wilde heiden
wie sol ichs fahen an
5 mein glaub gerat mir leiden
ich wölt den tauff geren han
ich bit dich fleißigkliche
vnd das du ratest mir
da sprach wolfdieteriche
10 ich kan wol raten dir

Der held wolfdieteriche
dem heidennischen man
gar harte kreftigkliche
er greiffen da began

[119^a] Hie stieß wolfdieterich einen heidnischen man in das wasser, vnd
teift in, vnd nennet in wernher.

in sties der fürste milde
bald in das mör hin dan
da ward der heiden wilde
20 zü hand ein cristen man
Wernher ward er genennet
jm tauffe sicherlich
vnd ward gar weit erkennet
der tegen wunnigklich
25 wolfdieterich der milde
dem liebte da die fart
vnd das der heiden wilde
zü einem cristen wart

Da wolt von dannen scheiden
30 der tegen hochgeboren
von jm hetten die heiden
das leben da ferloren
da füren sie zü lande
die tegen beidesam
35 wolfdieterich one schande
den knaben zü jm nam
Da für auß grossen sorgen
der tegen vnferczeit
darnach am tritten morgen
40 da kaments als man seit

[119^b]

gen ackes an die feste
 wolfdieterich der wigant
 der kienst vnd auch der beste
 trat frölich auff das lant

[119^c]

5 Da sprach wolfdieteriche
 wernher geselle mein
 so rechte tugentliche
 wiltu hie bey mir sein
 er sprach ia furste here.

10 bis auff meins endes zil
 das ich mich niemer mere
 von ſich gescheiden wil

Da sach er gar behende
 den knaben vor jm stan
 15 er sprach sag kind ellende
 was wiltu fahen an
 da sprach der knabe cleine
 trut lieber herre mein
 tugenthaft vnd reine

20 ich wölt geren bey ſich sein

Der held wolfdieteriche
 den knaben zů in nam
 er czoch in tugentliche
 das er nit von jm kam
 25 da sprach der knabe cleine
 traut lieber herre mein
 tugenthaft vnd reine
 nement hin das fingerlein

Das ir mir in der flichte
 30 lihent vil werder man
 ich danck es ſwer zichte
 das ich das leben han
 wolfdieterich sprach der gůte
 got danck dir cleines kint

35 du tůst mit deinem můte
 als alle getrůwen sint

Der clein der sprach mit gieten
 herr seind gewaltig mein
 dann was ir mir gebieten
 40 das soll auch yemer sein
 trawt edeler fürste herre

[119^a]

bis auff meins endes czil
 das ich mich nyemer mere
 von tich gescheiden wil

Wolfdietrich der vil gûte
 5 der nam sein dienst man
 mit vnferczagtem mûte
 schieden sie von dan
 gen ackes an die kluse
 komen sie tugentlich
 10 hin czû dem teitschen huse
 beist herr wolfdieterich

Des hawses habet here
 als vns dis bûch hie seit
 empfieng nach grosser ere
 15 den kriechen vil gemeit
 seind willkum all geliche
 ir lieben herren mein
 das danckt jm wolfdieteriche
 vnd auch der geselle sein

20 Nu het zû den geczeiten
 die arge heidenschaft
 mit iren starcken streiten
 gewonnen tiber kraft
 die herren in der festen
 25 die hetten da ferloren
 wol eilfhundert der besten
 gebrûder ausserkoren

Den fürsten selden bere
 den fûrt man da von dan
 30 da claget jm sein schwere
 des hawses haubt man
 mit gar trurigem mûte
 ward er da fast gemant
 da von dem fürsten gûte
 35 ir schwere ward bekant

Da sie des gastes reine
 nû wurdent da gewar
 da kamen sie all gemeine
 hin für den fürsten clar
 40 sie clagten dem hoch gebornen
 da iren kumber gros

[120^a]

wie sie hetten ferloren
ir lieben stül genos

Der ein sprach vnferborgen
sie kumment morne her
6 darumb so müß ich sorgen
sie süchent vns mit schwer
gar vil der übeln heiden
hie leider wider vns sint
da troste sie bescheiden
10 fraw hilteburgen kint

Da sprach der fürste reine
nu gebt mir fierczig man
mit den will ich alleine
die heiden all bestan
15 so sprach der kiene tegen
ich früm in sölichen schaden
sie miessent hundert wegen
mit iren doten laden

Vnd wer in auff der erde
20 biß an das klebermör
mit fierczig brüdern werde
so far ich in das hör
sie miessent mir entweichen
von hinnen sicherlich
25 sie migent mir nit geleich
sprach wolf herr dieterich

Sie wurden alle sere
des gütten gastes fro
des hauses haubt here
30 hies balde eilen do
vnd bringen fürderliche
den claren zipper wein
erst ward wolfdieteriche
gancz foller dienste schein

35 Sie wurden all frölichen
die brüder vil gemeit
sie lachten junigklichen
ergangen was ir leit
das triben sie gemeine
40 den tag vncz an die nacht
da auff den fürsten reine

hettent sie grosse acht

Darnach mit grossen eren
 fürt man den werden man
 den hochgebornen heren
 5 da zü dem tisch hin dan
 die brüder da mit schalle
 die hetten hohen müß.
 gar hoch über sie alle
 saczt man den kriechen güt

10 Zwen minch die waren iunge
 edel vnd darczū frey
 die mit ir handelunge
 dem kriechen wonten bey
 wann die brüder reine

15 waren darczū gesat
 vnd das sie sein alleine
 da pflagen an der stat

Da ward des edelen heren
 genote war genummen
 20 wild vnd zam nach eren
 trüg man da für den frummen
 ia was man auff der erde
 züm besten haben sol
 dem edeln fürsten werde

25 was mit der wurtschaft wol

Da gieng mit grosser ere
 des hauses haubt man
 mit seinen brüdern here
 für herr wolfdieterich stan
 30 vnd hies in auch da essen
 die speis on sorge gar
 die botent in fermessen
 die brüder all für war

[120*]

Da nu das maß so reine
 35 ein ende da gewan
 da kament sie all gemeine
 für wolfdieterichen stan
 sie neigten dem fürsten werde
 so rechte zichtigleich
 40 ir müß vnd ir geberde
 ward in da freiden reich

So theten sie all geleiche
 als ich ūch sagen sol
 dem held wolfdieteriche
 gefiel die fruntschaft wol
 5 das im geschach zū eren
 dem tegen vnferzeit
 dem hochgebornen heren
 ward danckes vil geseit

Die zeit gar tugentliche
 10 von jm fertriben ward
 man fūrt wolfdieteriche
 nach ritterlicher art
 wer das nu hören wölle
 in ein kemnot hin dan
 15 vnd wernher sein gesölle
 der müst auch mit jm gan

Vnd auch den knaben cleine
 er hinder jm nit lie
 da mit dem fürsten reine
 20 der iunge knabe gie
 da sie in der kemnote
 der rāwe solten pflegen
 da pflag man ir genöte
 man thet in manchen segen

25 Gros köpff zū der stunde
 warent von golde rot
 da mit man irem munde
 ein gūt schlaf trincken bot
 da rūweten vnferborgen
 30 die zwene kienen man
 nach iren grossen sorgen
 gar wol man in das gan

Die rāw gund man in beiden
 biß das es wurde tag
 35 soldan der wilde heiden
 des morgens vor ackes lag
 mit hundert tausent heiden
 so kam er dar gerant
 die mer wurdent den beiden
 40 herren gar schier bekant

Da waften sich geringe

[1204]

so rechte wunniglich.
 die zwen iüngelinge
 der held wolfdieterich
 vnd wernher sein geselle
 5 der wolt da nit ablan
 er wolt vor vngefelle
 wolfdieterich bey gestan

Der wilden saracenen
 lag vor ackes vil
 10 ir baner sach man schenen
 als ich tûch sagen wil
 so was zû den geczeiten
 wolfdieterich der helt
 in allen feltstreiten

15 ein tegen ausserwelt
 Hin auff die heide griene
 er gen den heiden reit
 mit fierczig brüdern kiene
 was er zû streit bereit
 20 der edel fürste milde
 das baner zû jm nam
 den argen heiden wilde
 er da engegen kam

Da in der heidenscheffe.
 25 ward bald ein horen erschelt
 mit also grosser krefte
 wurden sie zû wer gestelt
 die wilden heiden alle
 scharten sich an der zeit
 30 sich hûb mit grossem schalle
 ein vngefieger streit

Da was wolfdieteriche
 nach zû den heiden kummen
 so recht ferwegeliche
 35 als wir das haben fernummen
 die baner lies er schenen
 in seiner freyen hant
 die wilden saracenen
 wurden von jm angerant

40 Da ward mit grossen streichen
 gar hertiglich geschlagen

[121*]

wen er da mocht erreichen
 den maß ers durch den kragen
 das mancher auff der erde
 da vor jm dot gelag

5 da frümt der fürste werde
 manchem den iüngsten tag

Wann er begunde hawen
 durch feste brünge gancz
 das man sie müste schawen

10 mit manchem weiten schranck
 er kunde helm zerspalt
 der stolcze tegen güt
 vil manchen er da falte
 dot in sein eigen plüt

15 Von seiner scharpfen clingen
 gar manchem we geschach

vil stolczer iüngelingen
 man nider fallen sach
 der edel fürste werde

20 für war sag ich tich das
 er felt sie zü der erde
 als ob er megte gras

Das schüff des swertes ecke
 das fürt wolfdieterich

[121^b] 25 der wunder kiene recke
 der wert sich ritterlich
 er erschlög mit heides müte
 vil manchen iüngeling
 das man da in dem plüte

30 bis über die sporen ging

Da sach man nider reissen
 als zü der selben stunt
 vil manig werck von eissen
 das ist mir gar wol kunt

35 mir wolffaram dem werden
 meister von eschenbach
 vnd was des tags auff erden
 von dem edelen held geschach

Da ward erhawen dicke

40 vil manig heidnisch wot
 man sach die fetres plicke

von mancher stahels not
 die mit dem hamer herte
 gar wol genietet was
 sie felten an der ferte
 5 manig heiden in das gras

Die brüder sich da rachent
 mit menlicher kraft
 sie hüwent vnd stachent
 hin durch die heidenschaft
 10 sie rachent ir ellende
 die brüder lobesan
 sie felten mit ir hende
 vil doten auff den plan

Man hort die swert erklinge
 15 da von der helden hant
 vil liechter stahel ringe
 die wurden da zertrant
 mit stichen vnd mit streichen
 theten sie den heiden we
 20 wen sie mochten erreichen
 den felten sie in den cle

[121°]

Da wurden von dem kriechen
 vnd von den brüdern clar
 wol achczig tausent siechen
 25 die da ferdurbent gar
 die andern wurden ertrencket
 da in dem wilden mör
 also ward gar fersencket
 der heiden breites hör

Da wolfdieterich fersunnen
 mit seiner brüderschaft
 den streit nu het gewonnen
 gar mit manlicher kraft
 hin wider zü der festen
 35 so kerte da der tegen
 da ward sein zü dem besten
 mit handelung gepflegen

Der edel fürste reine
 sagt in genade do
 40 die brüder all gemeine
 wurden des tages vnfro

da er vrlobs begerte
 vnd wolt scheiden von dan
 gar kaume man gewerte
 den fürsten lobesan

5 Also der tegen here
 mit zichten dannen reit
 er gesegnet sie gar sere
 der fürste hoch gemeit
 der reit also mit schalle
 10 von ackes der kiene tegen
 die edeln brüder alle
 sprachen jm nach manchen segen

Wol siben tage weide
 reit da der werde man
 15 vnd das jm auff der heide
 kein abentür began
 bis er iherusalem czware
 mit seinen augen sach
 erst kam der ritter clare

[121^a]

20 in grosses vngemach
 Nu was zû den geczeiten
 iherusalem das felt
 belegt zû beiden seiten
 mit mancherley geczelt
 25 der held von rechter mynne
 das wunder anesach
 auß seines herczen sinne
 er tugentleichen sprach

Er sprach wernher geselle
 30 erst seyen wir kummen in not
 got vns dann helfen welle
 den grimmelichen dot
 den müß wir leiden beide
 von wilden sarracen
 35 got thie vns auff der heide
 hüt seiner hilfe schein

Da nu der fürste ziere
 zûm ersten vmb sich sach
 er sach wa gegen jm schiere
 40 ein rotes baner brach
 mit tausent heiden kiene

es was ein freye schar
 sie eilent auff der griene
 hin gegen jme dar

Der edel held fermessen
 5 bleibens sich da ferwag
 des ward auch nit fergessen
 er sprach sol ich den tag
 hie kiesen mein ende
 das mûs also geschehen
 10 das man von meiner hende
 manchen heiden dot mûs sehen
 Da nu wolfdieteriche
 gerete dise wort
 ein heiden zornigliche
 15 rant auff seines schiltes ort

[122^a] Hie kam wolfdieteriche für iherusalem die stat, vnd da er die ersache
 da kam ein grosse schar der heiden, die ranten in vnd sein gesellen an,

das wolfdietrich der werde
 hugdieteriches baren
 20 der was nach auff die erde
 vom sattel da gefaren
 Das thet jm da zû leide
 der alte telfigan
 er sprach bistu ein heide
 25 oder ein cristen man
 er sprach mit clûgen listen
 du böser sarracein
 die zeichen seind doch cristen
 hie an den cleidern mein

30 Du mechtest ritter werde
 wol wöllen an der stunt
 vnd dir auff der erde
 heidnisch werck werent kunt
 wann das du hie mit rechte
 35 dich nymmet cristus an
 zwar machmetes knechte
 müstu zû büsse stan
 Das müsse got erbarmen
 so sprach wolfdieterich
 40 vnd das ir an mir armen

[122^b]

wöllent faren so böstlich
 das ich des mûs engeltén
 das ich ein cristen bín
 vnd ir mich darumb schelten
 5 das mûs ich traurig sin

[122*]

Ye doch ich bin gewarnet
 von dem der mich hat
 hoch an dem kreicz ernarnet
 will der so würt mein rat
 10 der mag sich wol erbarmen
 über alle welt geleich
 der kum zû hilff mir armen
 sprach wolf herr dietereich

Da húb sich von in beiden
 15 das starcke fechten an
 von manchem wilden heiden
 vnder einem sturm fan
 sie gerieten auff in eilen
 die heiden alle sant

20 in ward von scharpfen pfeilen
 da streites vil bekant

Von heidennischer zunge
 geschach jm da leids genüg
 vil manig ritter iunge
 25 da auff in stach vnd schlug
 der edel ritter here
 der leit gros vngemach
 er schlug vnd stach auch sere
 das mancher schrey laut ach

30 Man hort sein swert her diessen
 da in des heldes hant
 das plüt macht er da fliessen
 seins zorns ward er ermant
 man sach die ringe reissen
 35 da von den bringen weiß
 das schüff sein scharpfes eissen
 daran legt er sein fleiß

Er schlug vnd stach besunder
 die tieffen wunden weit
 40 er treib gar grosse wunder
 da an der selben zeit

[122^a]

gar vil der vngesunden
 man niderfallen sach
 bis das er an den stunden
 das hör treystunt durch brach
 5 Sein marnen knaben cleine
 den ließ er als man seit
 vnder einem baum alleine
 on alles herczen leit
 hies er in stille haben
 10 da von dem streit hin dan
 das ward dem cleinen knaben
 durch ein friden gethan
 Ein heiden also wilde
 der eilte von dem streit
 15 hin über das gefilde
 zü dem kind an der zeit
 das schwert bis an die hende
 er durch den knaben stach
 das es der held ellende
 20 mit seinen augen sach
 Tyrolt was er genennet
 der da das kint erschlüg
 der kriech der kam gerennet
 er was zornig genüg
 25 jm überlieffen die augen
 dem held auß kriechen lant
 er schlüg sein swert on laugen
 das jm an zenen want
 Erst ward betriebet sere
 30 der held wolfdieterich
 der stolcze tegen here
 der facht gar zornigklich
 von jm so ward gefellet
 manig wilder heiden dot
 35 vnd mancher helm erschellet
 er rach des iungen not
 Sie müstent faste ligen
 vor seiner schnellen hant
 man sach sie nider sigen
 40 dot fallen auff das lant
 er zerhätw gar vil der ringe

[123^a]

die vor hin warent gancz
 die von dem iüngelinge
 gewonnen manchen schrançz

Vnd wernher sein geselle

5 der thet auch mordes vil
 wer das nu hören welle
 er treib ein hertes spil
 die frummen helde beide
 die thetent festen streit
 10 sie schlügent auff der heide
 die tieffen wunden weit

Sie schlügent schlege herte

da in der grossen not
 vnd da lag auff der ferte
 15 manig wilder heiden dot
 die da des fanen pflagen
 der wurdent als man seit
 wol tausent da erschlagen
 da auff der heiden breit

20 Wer das nu hören wölle
 darnach was der gemeit
 vnd wernher sein geselle
 on alles herczen leit
 die heiden lagen zerstrawet
 25 da auff dem felde weit
 wolfdieterich ward erfrawet
 ergangen was der streit.

Wolfdieterich vnd der beste

da von der wal da reit
 30 da sach er vor der feste
 manig heiden hoch gemeit
 da reit der ritter güte
 als ich fernummen han
 mit vnferczagtem müte
 35 in einen wilden tan

Da bleib in seiner halde
 der stolcze tegen clar
 vnd das sein in dem walde
 da niemant wurd gewar

40 gar schier da kam die mere
 dem künig merczigan

wie das jm grosse schwere
ein cristen het gethan

Die heiden clagten alle
den edelen ritter nun
5 mit wunniglichem schalle
des küniges schwester sun
da mit vil lawter stymme
clagten sie den telffigan
sein hercze das was grymme
10 dem künig merczigan

Er schrey mit lauter stymme
wol auff all meine man
vnd stüchent den mit grymme
der mir das hat gethan
15 wol tausent kiener wigande
bereitent sich da zû der not
sie fürent ane schande
vnder einem baner rot

Terfis was er genennet
20 vnd der ir hauptman was
er was in not erkennt
für war so wissent das
vns wirt noch reicher sold
so sprach der tegen her
25 des berattet vns medbold
machmet vnd inpiter

Ach got was in der raste
frefel ersprenget wart
sie eilent alle faste
30 da nach des heldes fart
da rieff gar klegeliche
wolf herr dieterich
hilff mir genedigliche
herr got von hymmelrich

[123°]

35 Da troste got der gûte
den fürsten lobesan
er sprach auß freiem müte
der vnferczagte man
sol ich von der heiden hande
40 den leib ferloren han
so berat got in kriecheulande

mein eilff dienstman

Terferis der heiden

der kam auff in gerant

er fürt in seiner scheiden

8 ein schwert hies peiger lant

da mit er manchen cristen

vor zeiten het erschlagen

mit kreften vnd mit listen

als wir es hören sagen

10 Hie mit kam an den kriechen

der heiden terferis

von zorn sach man riechen

sein liechte halßberg wiß

du giltest mir den doten

15 so ret der feige man

das du mir hast ferschrotten

den iungen telfigan

Got weist wol sprach der güte

er wolt michs nit erlan

20 mit zorniglichem müte

reit mich der tegen an

vnd ferweiß mir one zweifel

den glauben den wir tragen

darumb hab ich dem teifel

25 den dienstman erschlagen

Wauffen alle annen

so sprach sich der freissan

er heisset telfigangen

des teufels dienstman

30 mit seim schwert peigerlande

gab er jm einen schlag

vnd das er one schande

eins starcken strauches pflag

Wernher da sein geselle

35 der htb sich balde dar

vnd da der tegen schnelle

des streiches ward gewar

da terferis dem iungen

dem ward ein schlag gethan

40 jm ward da abgeschwungen

sein haubte auff den plan

[123⁴]

Wernher auff der griene
 der fieng das fechten an
 wolfdieterich der kiene
 wider zû jm selber kan
 5 er lieff auff dem gefilde
 sie an mit grossem neit
 vil manchen heiden wilde
 felt er da an der zeit

Von manchem kienen recken
 10 ward da gefochten wol
 er kunde helm erschrecken
 sein hercz was manheit vol
 wen da wolfdieterich gerte
 dem gab er einen schlag
 15 mit seinem gûten schwerte
 gar bald er dot gelag

Die heiden striten sere
 gegen jm zornigklich
 wauffen yemer mere
 20 sprach wolf herr dieterich
 wie tûwer hercze zinget
 die angst vnd die not
 nach leid es sere ringet
 tûch nahet schier der dot

25 Doch duncket mich das beste
 so sprach der werde man
 vnd das ich auff das letste
 nu hie erdencken kan
 das ich mich darnach wende
 30 des streites ist hie vil
 recht also der ellende
 der gerên genesen wil

Der held wolfdieteriche
 der sprengte da von dan
 35 so rechte schnelligkliche
 als ichs fernummen han
 er ward zû den geczeiten
 da vmbhalten gar
 sie begunden faste reiten
 40 die heidennischen schar
 Das vil herte streiten

[124*]

aber ein ende nam
 die nacht da zû den zeiten
 fast her gestrichen kam
 wer das nu hören welle

8 der fürste lobesan
 vnd wernher sein geselle
 die wichen in den tan

Auff eine griene heide
 kament sie da gerant
 10 sie beistent alle beide
 da nider auff das lant
 sie warent one sorgen
 die stolczen tegen güt
 vncz an den liechten morgen
 15 vor schaden wol behüt

Da an des morgen rötte
 wolfdieterich nit enlie
 hin wider zû der nôtte
 der edel krieche gie
 20 vnd wernher an seiner seiten
 was jm getrülich mit
 das was in herten streiten
 güter gesellen sit

Da fundent sie die heiden
 25 als zû der selben zeit
 da mocht nieman gescheiden
 sich hûb ein herter streit
 der von wolfdieteriche
 vnd von wernher geschach

30 das man da sicherliche
 vil manchen fallen sach

Sich hûb da auff der griene
 groß not vnd vngemach
 wolfdieterich der kiene
 35 da beide schlug vnd stach
 von jm so ward getrunge
 als wir es hören sagen
 wernher der ritter iunge
 vnd ward zû tod geschlagen

40 Da er nu auff der heide
 den gesellen sein ferloß

[124^b]

da geschach jm also leide
 sein sorge die was groß
 da er die rechten mere
 allererste da fernam

5 von seinen schlegen schwere
 mancher züm tode kam

Der streit wert an der ferte
 bis an die vesper czeit
 mit schlegen er sich werte
 10 er hielt allein den streit
 dort vor dem fürsten clare
 lagent fünfhundert man
 von jm entrunnet zware
 fünfhundert in den tan

15 Wolfdieterich der gehüre
 der tegen vnferczeit
 als vns die abentüre
 vnd auch dis büch hie seit
 da gunde in nach reiten

20 der tegen lobesam
 bis das er an den zeiten
 zü den geczelten kam

[124^c]

Mit hoher mannes krefte
 frumt er in vngemach
 25 er facht mit ritterschefte
 das es der künig sach
 merczigan der reiche
 der heiden so freissan
 der ermante da geleiche
 30 alle sein dienst man

Wol hundert tausent heiden
 kamen zü samen dar
 da mocht nieman gescheiden
 die fanen zugent gar
 35 von golde wunnigkliche
 sach man da manchen fan
 da ward wolfdieteriche
 grimlich geritten an

[124^d]

Sich werte fast mit streiten
 40 der tugenthafte man
 der heiden an den zeiten

gar vil ir ende nan
 schündig des künigs brüder
 da auff dem weiten felt
 der treib in da mit lüder
 5 für manig reich gezelt
 Bis das er in die schiere
 so kreftiglichen kan
 sein güt roß da gar schiere
 auch fallen da began

Hie ward Wolfdieterich gefangen, vnd sein gesell Wernher von den heiden erschlagen.

[125^a]

in brachtent auff der griene
 die seil in grosse not
 da von der ritter kiene
 15 was nach gelegen dot
 Yber in rant da gar schiere
 die arge heidenschaft
 fier edel ritter ziere
 die fiengent in mit kraft
 20 wolfdieterich ward gebunden
 das ward gar schier erdacht
 merczgon zü den stunden
 ward da wolfdieterich bracht
 Nu hörent abentüre
 25 wie da der künig sprach
 da er den held gehüre
 mit augen anesach
 sag wer gab dir ye die krefte
 hie mit menlicher dat
 30 die deine ritterscheffe
 an vns begangen hat
 Des müstu fast engelte
 so sprach der künig do
 du solt beschawen selten
 35 kein cristen niemer fro
 du tarfst nit anderst dencken
 ich gib dir keinen frid
 man müs dich morne hencken
 für mich an ein wid
 40 Das miese got erbarmen

so sprach der edel helt
 vnd das ir an mir armen
 die höll ferdienen welt
 das mûs ich mit traurigem mûte
 5 vnd betriebtem herczen stan
 vnd will es got der gûte
 es mûs mir bas ergan

Es was auch worden spate
 das kûnig merczigan

[125b]

10 mit seinen helden getrate
 wolt da zû tische gan
 sie freütent sich gemeine
 zergangen was der streit
 wolfdieterich lag alleine

15 in eim geczelte weit

Ein ritter gût besunder
 von heidennischer art
 der dacht das ist ein wunder
 sol diser degen zart

20 also sein end erkiesen

das ist ein grosses mort
 vnd auch sein leib ferliesen
 gietlich ret er die wort

Wannen er landes were

25 das fragte er in do

da sprach auß grossér schwere
 wolfdieterich also

da bin ich sicherliche
 von kriechen land her dan

30 ich heiß auch dieteriche

ein armer cristen man

Vnd so bin ich von langer
 sprach der heidenische man
 ob ich dich auff den anger

35 nu fürte hie von dan

mit deinem geschmeid geliche
 mechtest du dich erneren
 ia sprach wolfdieteriche
 ich will mich frölich weren

40 Der heiden eilt getrate

da er das roß nu fant

es was auch worden spate
 er nam es in die hant
 er band jm auff mit gyre
 schopff vnd den sattel sin
 5 vnd furt es da gar schyre
 für den gefangen hin

[125^c]

Er lies jm das nit leiden
 vnd lost jm seine bant
 das thet ein wilder heiden
 10 thüt vns dis büch bekant
 in waupte tugentliche
 der ausserwelte gast
 vnd das wolfdieteriche
 eins ringes nit gebrast

15 Vns sagt die abentüre
 da von dem kienen man
 wolfdieterich der gehüre
 reit für den künig hin dan
 darnach der arge heiden

20 da ob dem tische saß
 da mocht nieman gescheiden
 sie wurden von plüte naß

Da zû den selben zeiten
 ein güter cristen man
 25 der sach den kriechen streiten
 da auff dem grienen plan
 der cristen auff das letste
 ward jm bey der wat bekant
 er trat hin in die feste.

30 da er tausent cristen fant

Er sprach ir helde kiene
 ich sich dört einen man
 da auff der heide griene
 ein herten streit bestan
 35 wer sich nu wölle cleiden
 der bereit sich es ist zeit
 ir wöllen mit den heiden
 auch halten einen streit

Als durch den gottes wille
 40 saumt sich da nieman mer
 da wauftent sich gar stille.

[125^a]

- fünfhundert brüder her
 sie koment gar herliche
 in liechten brüngen do
 da ward wolfdieteriche
 5 gar auß der massen fro
 Die heiden sich bereitent
 auch menlich an den streit
 iren barnasch sie an leitent
 da zû der selben zeit
 10 da hies merczgon der herre
 auff plasen sein hör horen
 das man es horte ferre
 jm was an den cristen zoren
 Ir sper sie under schwungen
 15 sie sprengten da die roß
 da sie zû samen sprungen
 sie schüchten da kein moß
 auff einander sie da stachen
 gar mit menlicher kraft
 20 der settel vil erbrachen
 vnd auch vil manig schaft
 Darnach sie alle zuckten
 ire liechte wauffen glancz
 die helm sie da ruckten
 25 sie gewunnen manchen schrancz
 ir schilt sie in erkluben
 vnd ir eisenin gewant
 das in die ringe stuben
 da vmb die nassen bant
 30 Die swert sach man da gleston
 ir schleg warent nit clein
 von iren helmen festen
 das liechte feur erschein
 da ward von streiten heis
 35 vil manchem werden man
 das jm der rote schweis
 hin durch die ringe ran
 Der streit begunde herten
 von iren schlegen gros
 40 mit manheit sie sich werten
 sie waren zagheit plos

[126^a] Hie streit wolfdieterich vnd sein brüder mit den heiden, vnd
schlüget ir aber gar vil zû tode.

da ward manig ritter her
auc also sere wunt

5 vnd das er nyemer mere
da mocht werden gesunt

Man hort die schwert erclinge
die sie in den henden trügen
da auff die liechten ringe
10 sie kreftigklichen schlügen
die helm wurden erschellet
das es gar lawt erhal
manig heiden ward gefellet
dot nider auff der wal

15 Wolfdieterich der werde
da also sere facht

[126^b]

er falte zû der erde
manigen heiden mit macht
zû allen beiden seiten
20 er schlug vnde stach
bis das er zû den zeiten
der heiden hör durch brach

Die brüder warent kiene
sie gunden sich da regen
25 dört auff der heiden griene
mit stichen und mit schlegen
sie kundent helm erschrecken
mit ellenthafter hant
sie felten manchen recken

30 dot nider auff das lant

[126^c]

Wolfdieterich der freche
der was der heiden hagel
er felte da auß pleche
gar manchen stehelin nagel
35 er thet in vil zû leide
mit streit macht er sie taub
er felt sie auff der heide
recht als der wint das laub

Da lag manig heiden wilde
40 dot in seim eigen plüt

die feltent auff dem gefilde
 die edelen brüder güt
 was sie ir mochten erlangen
 die müstent leiden not
 5 vmb die was es ergangen
 sie müstent sterben dot
 Sie machten ein gros weite
 die brüder lobesan
 künig merczgon auß dem streite
 10 da selber kaum entran
 mit fünfzehen sarracenen
 gen merczfel in das lant
 wolfdieterich mit den senen
 reit in die stat zû hant

15 Doch hettencz in dem streite
 zwey hundert man ferloren
 sie süchten auff der weite
 die helde hoch geboren
 wernheren sie da funden
 20 vnd auch die brüder her
 die wurden zû den stunden
 bestat mit grosser er

Der held wolfdieteriche
 befalch die sele sein
 25 in das grab sicherliche
 da got ward geleget ein
 er bet mit grossen eren
 den hymmelfürsten an
 vnd empfalh da got dem heren
 30 sein eilff dienstman

[126^a]

Das opfer das was reine
 das da der tegen thet
 sie baten in all gemeine
 die brüder an der stet
 35 das er beliben were
 sie batten in faste do
 da sagt er in die mere
 mein ding stat nit also

Vrlob nam da mit eren
 40 der held wolfdieterich
 er wolt von dannen keren

so rechte tugentlich
 da nu an dem morgen
 die messe was gethañ
 der ritter vnferborgen

5 wolt scheiden da von dan

Sie wertent sich gar herte
 ee jm vrlob ward geben
 wann zû der widerferte
 begund er faste streben

10 er nam vrlob mit eren

von dem gottes grab zû hant
 dar nach von manigem heren
 also schied der wigant

Von iherusalem da kerte

15 der tugenthafte man

da reit er an der ferte
 hin vmb des môres tran
 er kam zû wilden rûssen
 in das heidennische lant

20 mit senften winden süssen

kam er zû budin zû hant

Viel siesser augenweide

fant er da auff dem plan
 vnd auff der selben heide

25 ein schöne burg da stan

geczieret wunnigkliche
 mit edelen marmelstein
 gegen wolfdieteriche

sie wunnigklichen schein

30 Der kienst vnd auch der beste

der sach die burg da an
 wol hundert türne feste
 warent gewirckt daran
 fünfhundert nûwer zinnen

35 die warent wunnigklich

da sach der held von sinnen
 ein wunder gemelich

Er het bey seinen zeiten

sölich wunder nye gesehen

40 er gund vmb die burg reiten

vnd an die zinnen spehen

[127^a]

[127^b]

bis er die abentüre
mit seinen augen sach
der edel held gehüre
da zû jm selber sprach

5 Ach wauffen yemer mere
was mag das wunder sein
von hymmel got du here
thû mir deiner hilffe schein
dein gnade mich behiete
10 ich bin dein hant getat
durch dein götliche. giete
so gib mir deinen rat

Hie reit Wolfdieterich vom heiligen grab widerumb heim, vnd kam zû einem schloß, da stack auff yegklicher zinnen ein dotenkopf, vnd auff der burg saß ein heidnischer künig, der het ein schöne tochter.

[127°]

Nu will ich ùch beteiten
vnd die wunder thûn bekant
wann bey des bûrk herren zeiten
ein cristen kam in das lant
20 mit seinem sturm gewande
vnd wolt da rûwe han
ia also tetüre pfande
mûst er da hinder jm lan

Wa von die schuld nu keme
25 das will ich ùch hie sagen
das manchem held geczeme
sein haubt ward abgeschlagen
das kam von zauber listen
vnd das kein cristen man
30 sein leben kunde fristen
er mûst sein haubt da lan

Belligan der heiden
der het ein tûchterlein
die nieman mochte leiden
35 sie mocht nit schöner sein
die kund mit zauberlisten
gar wol gefiegen das
das manchem werden cristen
sein freid genummen was

40 Vnd wann ein cristen alleine

da auff die feste kan
 marppaly die reine
 die nam sich sein dann an
 on alle seine wauffen
 5 so müst er mit der magt
 da essen vnd auch schlauffen
 es ist war als man sagt
 So er dann one wanffen
 kam an das bet hin dan
 10 vnd er sie solt beschlauffen
 als noch thünd weib vnd man
 so ward er dann getrencket
 mit twalmen da zû hant
 zû schlauffen er sich dan senket
 15 not ward dem held bekant
 Belgan an dem morgen
 so het er die gewonheit
 das er heimlich ferborgen
 in die kernnat schreit
 20 welcher ritter an dem bette
 lag bey der tochter sein
 den nam er an der stette
 gros iamer ward jm schein
 Er warff in zû der erde
 25 sein marter die ward gros
 dem edelen ritter werde
 das haubt er da abschos
 vnd stackt es dann besunder
 hoch an der zinnen tach
 30 das was das selczen wunder
 das herr wolfdieterreich sach
 Ein turn sach man gar weite
 hoch für die andern gan
 da het er bey seiner zeite
 35 vil haubt gestecket an
 also het er die czinnen
 alle wol bestacht
 er het in seinen sinnen
 tausent in seiner acht
 40 Neün graben waren nit clein
 für war so wissent das

[127^a]

mit stülen vnd marmelstein
 er vnderseczet was
 mit glasse was für wore
 burg und grabe über czogen
 5 es mocht nüt wann zum tore
 sein in die burg geflogen

Da nu wolfdieteriche
 die burg gar wol besach
 so rechte tugentliche
 10 er czû jm selber sprach
 ich gesach in meinem mûte
 nie burg so wol gethan
 ach wölte got der gûte
 sölt sie zû constantinoppel stan

[128*]

15 Das wölt ich an den steten
 gar gern erwinschet han
 das sie zû kriechen heten
 mein eilff dienst man
 so sprach der held behende
 20 so wölt ich gerne leben
 vnd hie in dem ellende
 in vngemiete streben

Das kan ich an den zeiten
 hie nit erwinschet han
 25 ich sölt in die burg reiten
 die nacht die gat mich an
 so stecket an den czinnen
 manig haubet iemerlich
 wie sol ichs nu beginnen
 30 herr got nu steure mich

Doch mûs dick der ellende
 hart wagen seinen leib
 nach seiner speis ellende
 er sey man oder weib
 35 ich bin zû rate worden
 ob der würt milde sey
 wer weist vmb seinen orden
 jm wont leicht tugent bey

Mit wolbedachten sinnen
 40 reit er zûr bürg hin dan
 vnd das sach an den zinnen

der heiden belligan
 da hies er sich bereiten
 die heiden so fressan
 das sie in sölten geleiten
 5 den werden cristen man

[128^b] Du solt auch balde gahen
 du schöne tochter mein
 vnd solt den gast empfahren
 als lieb ich dir mag sein
 10 ich sich auch noch ein nütwe
 zinnen ler dōrt gethan
 da m̄s auff all mein trūwe
 sein werdes haubt auff stan

Als zū den selben zeiten
 15 wie vns dis b̄uch hie seit
 kam zū dem tor hin reiten
 der tegen vnferczeit
 er beiste von dem rossen
 hin nyder auff das lant
 20 da ward jm auf geschlossen
 die porte da zū hant

Da nu dem fürsten gūte
 die port ward aufgethan
 er sach mit freiem m̄te
 25 her gegen jme gan
 belgan mit zauber listen
 mit manchem sarracein
 die hiessent da den cristen
 felschlich got wilkum sein

30 Gramalit der portnere
 das roß von jm empfieng
 der ritter seldom bere
 da in die festen gieng
 da kam her gen jm gangen
 35 manig heidennischer man
 er ward mit falsch empfangen
 der fürste lobesan

Ein heiden kam gegangen
 da von des k̄niges schar
 40 der wolt da han empfangen
 sein liechtes wauffen dar

[128*]

das er furt an der seiten
 so rechte ritterlich
 da sprach zu den geczeiten
 der held wolfdieterich

5 Ich bin auß einer feste
 her burtig sprach der tegan
 da gindent fremde geste
 sölicher zichten pflegen
 das sie nit von in geben
 10 ire wauffen stehelin -
 darnach stat noch mein leben
 traut lieber herre mya

Der heidennische ritter
 da von des küniges schar
 15 der sprach mit reden bitter
 hin wider vmbe dar
 was hipscher hofeczichte
 künt ir dann da gepflegen
 ir thunt als einer in flichte
 20 der sichs lebens hat ferwegen

Netn sprach mit grossen eren
 der held wolfdieterich
 ich traw wol mein heren
 er laß genesen mich
 25 darumb sprach der ellende
 ich one sorgen stan
 das schwert in meiner hende
 will ich doch selber han

Der heiden dacht ferborgen
 30 dich hilfset nit dein list
 vncz morne an den morgen
 nit lenger hastu frist
 so gewinnen wir dan schlafen
 dir dein haubet an
 35 das wunnigkliche wafen
 wart jm als da gelan

Da nu dem künig reiche
 das wart kunt gethan
 er sprach gar schnelligkleiche
 40 da zu dem cristen man
 was ist zu disen zeiten

[128^a]

nu das gewerbe dein
das du gedorstest reiten
hie in die feste mein

Genadent lieber here

5 so sprach wolfdieterich
ich erwürbe geren ere
mit manheit sicherlich
vnd wa man mit dem schwerte
zû streite solte gan

10 darnach mein hercz ye gerte
das ich voran sölt stan

Der heiden was bescheibe
sprach wiltu bey mir sein
so gib ich dir zû weibe

15 die schönen tochter mein
der seind wol hundert ritter
nachtes gelegen bey
vnd hant gelebet mit ir
noch ist sie maget frey

20 Wann er bey ir gelage
vnd sie nit zû weib gewan
darnach am andern tage
müst er mir sein haubet lan
so geschicht dir auff mein ere

25 wiltu es vnderstan
er sprach gnadent here
so laßt mich vrlub han

Gern sprah der herr fermessen

sein roß zoch man jm dar

30 darauff was schier gesessen
der edel fürste clar
da reit der werde cristen
hin für der bürge tor
da was mit zauber listen

35 ein grosser see dar vor

Da sprach wolfdieteriche
der tugenthafte man
wer hat so schnelligliche
den see da her gelan

[129^a]

40 da ich zûr bürge reit
da stündent plümen vnd cle

wie will mich nu zû arweit
bringen der grosse se

Da sprengte darein schnelle
der tugenthafte man

5 da schlügent in die welle
fast hinder sich hin dan
sie schlügent kreftigkleichen
da auff den kien wigant
vnd das er müst entweichen

10 hin wider auff das lant
Wolfdieterich der sprach here
durch deine namen trey
thû mir rat vnd auch lere
was mir das beste sey

15 ferleich mir weise sinne
ich förcht herr deinen zoren
mynn ich die heidinne
so hab ich dein huld ferloren

Sant iörg lieber here
20 du solt mir bey gestan
laß mich geniessen der ere
das ich dein hemd an han
zû land ich mich gern waget
so will mich der see nit lan

25 ferczag ich dann an der maget
das ist lesterlich gethan

Das manig held gros vnd cleine
ferloren hat den leib

hie durch die maget reine
30 vnd noch nie ward ein weib
ich müs es got lan rûchen
so sprach der kiene man
vnd auch mein heil ferstûchen
wie ir mynn sey gethan

35 Da reit wolfdieteriche
hin in die feste wider
er beiste schnelligkliche
da für den künig nider
er sprach herr lassent sehen

40 üwer schöne tochter wert
zwar das müs ye geschehen

[129*]

ob ir mein hercz begert

Man bracht die iunkfra reine
mit sechzig megden dar
sie leicht für sie gemeine
5 als ein rose wol gefar
sie was recht als ein bilde
das schön entworffen sey
doch wont der maget milde
gar vil falsches bey

10 Der heiden sprach geliche
wie gefelt dir die tochter mein
da sprach wolfdieteriche
sie mecht nit schöner sein
wer der iunckfrawen reiche
15 der cristen tauff gegeben
so wölt ich willigkeiche
mit freiden mit ir leben

Da sprach der ybel heiden
du werder cristen man
20 nu laß dich anderst cleiden
ich müß dein harnasch han
den gehalt ich dir gar eben
da sprach der werde man
wer wölt mirn wider geben
25 wann ich morn rit daruan

Da sprach des heiden fröwe
die künigin wol gethan
das laß zü meiner tröwe
du werder cristen man
30 ich gib dirn one schaden
wider an deinen leib
ich laß mich an üwer gnaden
vil keiserliches weib

[129^o]

Da entstricke sie den heren
35 die frawe lobesam
schild vnd schwert mit eren
helm halßberg sie da nam
sie legt es gar genawe
da es wol behietet lag
40 hör was lieb die iunckfrawe
da mit wolfdieterich pflag

Sie fürte zû der zeite
 den tugenthaften man
 in einen palast weite
 der was gar wunnesan
 5 sie empfieng da in der stille
 den edelen fürsten frey
 on ires vattern wille
 was sie jm freintlich bey

Sie geriet bald zû jm gahen
 10 die hochgeboren magt
 vnd freintlich vmbefahen
 mit armen als man sagt
 das es dem fürsten reiche
 müste wol behagen
 15 sie gund jm heimelleiche
 da iren willen sagen

Sie sprach da zû dem gaste
 ferschmahen ir meinen grûs
 zwar das fertrûß mich faste
 20 für war ich sprechen müs
 das ich nit sach mit augen
 nie so ein schönen man
 gelaubent mir on laugen
 das tûch nüt schaden kan

25 Got danck tûch iunckfra reine
 so sprach wõlfdieterich
 in aller welt gemeine
 fint man nit tûern gelich
 sölt ich mich tûer genieten
 30 iunckfraw lobesan

[129^a]

was ir mir dann gebieten
 das sol geren sein gethan

In dem sal was gegossen
 ein lind von golde fein
 35 die het auff iren schossen
 manig cleines fegelein
 die warent ergraben spehe
 dar jnn manig edel stein
 vnd auch geschmelczet wehe
 40 geczieret mit berlin clein
 Von oben an die este

manig rör von silber gie
 vncz in den stam so feste
 den yegklichs fegelin fie
 die warent also gerichtet
 5 zwen plaßbelg waren daran
 gar meisterlich ferpflichtet
 vncz an die fegelin kan

Wann sie die plaßbelg rürten
 vnder der linden reich
 10 den wint sie danne fürten
 durch die rören minnickleich
 der gunde dann tringen
 durch die rören hol
 vnd auch die fegelin zwingen
 15 das sie all sungen wol

Vnder der linden schöne
 sach man ein tafeln stan
 mit lob ich sie noch kröne
 wann sie ist wunnesan
 20 von weissem helfenbeine
 darumb ein sidel was
 von rotem marmel reine
 darauff tausent ritter saß

So zû der hochgezeite
 25 belligan zû tische gie
 dört in dem palast weite
 der künig dann nit lie

[130*] Hie saß wolfdieterich czû tische bey des heiden pelliens tochter,
 bey der er ligen solt, vnd er was in grossen sorgen.

30 er hies da gar geschwinde
 ziehen die belg zû hant
 so sungent auff der linde
 die fogel allesant

Die hipschen augenweide
 35 die sach wolfdieterich an
 da kam der arge heide
 mit seinen dienst man
 da wolf herr dieteriche
 bey der iunckfrawen saß
 40 sie trügent all geliche

dem edeln ritter haß

[130^b]
 Da wolt nit lenger beiten
 der künig vnd all sein man
 die giengent zû den zeiten
 5 da zû dem tisch hin dan
 manig tischlachen wehe
 das ward da für getragen
 gewebet also spehe
 vnd auch mit gold beschlagen
 10 Der künig da an den fristen
 des da mit enlies
 da den vil werden cristen
 zû tisch er siczen hies
 mit seiner tochter mere
 15 er in da essen bat
 er sprach genadent here
 des lassent mich haben rat

[130^c]

Der künig sprach behende
 wir went dich nit er lan
 20 da sprach der held ellende
 so sol es sein gethan
 da zû des tisches ende
 vnd oben als man seit
 da ward dem held ellende
 25 zû maßgenos geben die meit
 Der heiden hies behende
 die belg ziehen jm sal
 da dient dem held ellende
 die fegelein mit schal
 30 yegklicher seine wise
 sang an der selben stunt
 daruon der held die speise
 fergaß in seinem munt

Die maget sach mit augen
 35 den edelen ritter an
 sie sprach on alles laugen
 tûch nût hiè schaden kan
 wan tranck vnd auch die speise
 die send auch beide gût
 40 darumb edeler ritter wise
 so habent ein hohen mût

Da sprach der fürst gar stille
 got danck ſich iunckfraw fein
 wann harte güter wille
 wirt mir hie von ſich ſchein

8 das ich ſich maget iunge
 niemer vol riemen kan
 der güten handelunge
 die ir mir hand gethan

Wiltpret vnd auch die fiſche

10 ward dannen da gethan
 da ſaß auch über tiſche
 manig heidenniſcher man
 die da der künig reiche
 auch hette auſſerwelt

[130^a]

15 ſie plickten all geleiſche
 an den viel kienen helt

Iſt das nu nit ein wunder
 redt manig heidenniſcher man
 ſol diſer held beſunder

20 den leib ferloren han
 ſie taurt da alle ſere
 der tegen hochgemeit
 doch warent ir vil mere
 die jm da gudent leit

25 Die heiden warent friſche
 der künig lobesan
 der plickte über tiſche
 ſein ſchöne tochter an
 vnd lachte jnnigkliche

30 gegen der ſchönen magt
 warumb er thet die gliſche
 das würt ſich ſchier geſagt

Sie ſprach ach vatter ziere
 was lachen ir mich an

35 des antwort ir gar ſchiere
 der heiden belligan
 ich reden es über lawte
 du ſchöne tochter mein
 dich ſoll da han zū trawte

40 der edel ritter fein

Wie ir geſchehe leide

dem thet sie da gelich.
 ir hende alle beide
 die legt sie da für sich
 der held wolfdieteriche
 5 sach da den künig an
 so rechte tugentliche
 antwurten er began

Mit freyem mit ferwegen
 dem heiden so freissam
 10 als es dem kienen tegen
 sein eren wol geizam
 er sprach ach künig here
 hie auff die trüwe mein
 ich bin auff all mein ere
 15 zü schwach der tochter dein

Der künig sprach vnferczaget
 ob dus nit gern thüst
 so hab ich dir gesaget
 das du sie nemen müst
 20 gar schier der held ellende
 des heiden haß ersach
 gar schnell vnd auch behende
 er zü dem heiden sprach

Genadent künig here
 25 vnd ausserwelter man
 ich meint auff all mein ere
 nit vnrecht han gethan
 das ich tuch für leite
 hie den gebresten mein
 30 vnd auch das beste seite
 hie von der tochter dein

Mit falsch aber schmieren
 der künig da began
 mit Worten disputieren
 35 da mit dem cristen man
 jm sey recht wie jm syge
 du cristen wol gethan
 mein tochter marpalyge
 müst du zü weibe han
 40 Ee ich mich lasse miessen
 so sprach wolfdieterich

[131.]

sie soll ee twer geniessen
 die maget mynniglich
 wa zû man ein will czwingen
 das greif er frölich an
 5 so mag jm an den dingen
 dest minder missegan

[131^b] Hie gelobt wolfdieterich
 zû nemen auch die magt
 des freit sich sicherlich
 10 manig heiden vnferczagt
 da stünd jm nahe beye
 gramaly der portner
 er clagt den tegen freye
 jm was leit seine schwer
 15 Da hot jm die fermessen
 gar dick den claren wein
 sie sprach ir söllent essen
 das sol sich gebotten sein
 er sprach ach küniginne
 20 ich will es lassen faren
 vnd will hercz müt vnd sinne
 bis auff die mynne sparen

Darumb tört ir nit sorgen
 fürste lobesan
 25 sie sprach gar vnferborgen
 wir wellent schlaffen gan
 sie fürtent in getrate
 tber den hof hin dan
 in eine kernate
 30 die was wunnesan

Vil manig kercze grosse
 ward da getragen mit
 da nach des hawß genosse
 vnd nach des hofes sit
 35 zû leid dem edelen ritter
 vnd zû lieb dem megetein
 das gmach würt dir noch biter
 dacht manig saracen

So kament sie mit schalle
 40 her mit wolfdieterich gan
 die heiden müstent alle

von der kernaten stan
 belligan der reiche
 sprach liebe tochter mein
 ich befilch dir tugentleiche
 5 den edelen ritter fein

[131°]

Da sprach die ausserlesen
 marpaly die tochter sein
 mecht es mit hulden wesen
 herr künig vnd vatter mein
 10 das man vns on gedöne
 lies vnser rüwe han
 er sprach ach tochter schöne
 das sol sein gethan

Der edel künig reiche
 15 der schied also von dan
 es lies wolfdieterreiche
 bey seiner tochter stan
 der heiden vngehüre
 von der kernnote schreit

[131^d]

20 vil hipscher abentüre
 würt üch nu schier geseit
 Ein bett so wunnigkliche
 von helfenbeine gar
 geczieret hofeliche
 25 von liechter seiden clar
 vor jm saß auff dem bette
 das feine megetein
 da stünd still an der stette
 der edel ritter fein
 30 Sie sprach vil lieber here
 vnd wölt ir nit heran
 fürchtent ir üch so sere
 dürt ir nit zü mir gan

Hie stat Wolfdieterich vor des heiden pelians tochter vor dem bette,
 vnd wolt sie nit beschlaffen.

[132°]

da sorg ich schön iunckfrawen
 als vmb das haubet mein
 das manchem ist gehawen
 von dem leibe sein
 40 Das land von herczen sincken

vil edeler ritter reich
 man bringet ein schlaftrinken
 das wissent sicherlich
 trinckent ir das kiener man

5 vnd edeler fürste rein
 der schlaff gesigt tuch an
 das tüwer freid werdent clein

Ee sie das het geiehen
 der kamerer bracht den wein

10 da sie das wurde sehen
 in empfieng das megetein
 sie sprach da gar getrate
 ach kamerer kiener tegen
 gang für die kemnate

15 ich will des fürsten pflegen
 Die tir ward bald beschlossen
 mit rigeln für das gaden
 der wein ward da fergossen
 das bracht jm keinen schaden

20 noch saß da vnferborgen
 die maget minnicklich
 vnd stünd in grossen sorgen
 der held wolfdieterich

Da sprach die maget reine

25 wie lang wöllent ir stan
 getirrent ir nit alleine
 her an das bette gan
 er sprach zü den fristen
 sorg zwingt das hercze mein

30 ich bin ein werder cristen
 so seind ir ein heidein

Mynn ich tuch zü der stunde
 junckfraw hoch geboren
 mein sel in helle grunde

35 miest ewig sein ferloren
 ir wurdent dann cristen
 vnd wölten tuch teiffen lan
 sie sprach mit hipschen listen
 wie mechte das ergan

40 Ich macht ein kreichlin cleine
 an tuch nach cristen lauff

- vnd spreng tuch mit wasser reine
 so habent ir den tauff
 so will ich darnach yemer
 lieb han den ũweren leib
- 5 vnd zwar das thũn ich niemer
 sprach das heidennische weib
 Bey machmet meinem gotte
 will ich doch yemer sein
 ich rede es one spote
- 10 er ist der herre mein
 vnd was ich ye begeret
 von meinem gotte han
 er hat mich sein geweret
 vnd hat mich nie gelan
- 15 Ich will in nit aufgeben
 das sag ich dir fũr war
 will ich er last mich leben
 me dann fũnfhundert iar
 wolt ir mich des berauben
- 20 das wer ein michel spot
 zwar ich will nit gelauben
 an keinen deinen got
 Ich han mein megtlich krone
 behalten fũnfczig iar
- 25 eim edelen fũrsten schone
 das sag ich tuch fũr war
 der ist genant wolfdieterich
 auß kriechen lant geboren
 vnd den hab ich mir sicherlich
- 30 zũ eim bũlen ausserkoren
 Er sprach ach schön iunkfröwe
 wa kumt tuch der name her
 durch ũwer megtlich tröwe
 bescheident mich der mer
- 35 mag er sein geboren
 der fũrste lobesan
 da gieng die ausserkoren
 hin ũber ein bũche stan
 Die maget ausserkoren
- 40 die sach das bũch da an
 sie sprach hie stat geboren

[132^e]

der fürste lobesan
 er ist gar vnfersprochen
 ein treissig ieriger man
 zwen tag alt vnd zwölf wochen
 5 find ich hie geschriben stan

Mein geschlecht hat behalten
 das büch vil hundert iar
 von sibillen der alten
 das sag ich dir für war
 10 von der ausserkoren
 schreib es ein weiser man
 er stat hin wol geboren
 der fürste lobesan

Ich han das büch in eren
 15 gehalten fierczig iar
 es sagt mir von dem heren
 das sag ich tuch für war
 sein iugent die würt schone
 vnd ein erbselig man

20 darnach sol er die krone
 über alle künig han

Da sprach er zichtigkliche
 wölt ir tuch teiffen lan
 ob ir wolfdieteriche
 25 hie sehent vor tuch stan
 nein ich sprach zü der stunt
 die maget wol gethan
 er sprach so würt tuch nit kunt
 yemer ein cristen man

30 Sie sprach ach lieber here
 laßt tuch gedienet sein
 ich fergoß durch tüwer ere
 meus vattern claren wein
 fersücht mich nach türem sinne

85 trant lieber herre mein
 gefelt mir dann tüwer mynne
 so will ich geren bey tuch sein

Mint ich tuch iunckfraw here
 vnd maget wol gethan
 40 mein got erczirnet ich sere
 den ich züm herren han

ich mieste leiden quele
 er lies mich nit genesen
 mein leib vnd auch mein sele
 miestent ferderbet wesen

5 Da sprach die mynnigliche
 mein got kan dir wol geben
 ein ganczes himmelriche
 vnd lengert dir dein leben
 von jm so scheint auff erden
 10 sunn mon vnd auch der wint
 sol yemant gewaltig werden
 das thünd auch vnser kint

Da antwurt ir mit sinne
 der tegen vnferzeit

15 was kint ich mit tuch gewinne
 das wer mir werlich leit
 ich gelaub an got den heren
 der mich beschaffen hat
 am creicz mit grossen eren

20 will der so würt mein rat
 Seind ir der mynne bere
 so czwing ich tuch den leib
 da pracht in jnn die schwere
 das hochfertige weib

[133*]

25 sie gunde sich endecken
 die iunckfraw überal
 sie lies den leib emplecken
 die hiften waren ir schmal

Ir seiten warent reine
 30 vnd auch ir bristlein
 er sach zwey weisse beine
 was mechte besser sein
 er sach ir zwischen die beine
 ein flecklin wol gethan

35 da wart der fürste reine
 gar teuffelichen stan

Er sach ein rotes mindelein
 zwey schwarczen öuglin clar
 ir antlit vnd ir wengelein

40 die warent rosenfar
 er kund da an dem weibe

kein wandlung nit gespehen
 von irem stolzen leibe
 gund jm gar we geschehen

Da sprach die wunnigliche

5 seind ir ein byderman
 so greift an weckerliche
 da man tuch mynn wol gan
 so sprach das schöne weib
 ach ritter hoch gemeit

10 land tuch mein stolzen leib
 hie mit nit wesen leit

Sie vmbfieng in an der stete
 mit iren armen clar

vnd warff in an das bette

15 seit vns dis büch für war
 in einem rechten schippfe
 so ward auch das gethan
 das empfieng ir zû gelinffe
 der dugenthafte man

20 Sie ruckte an den czeiten
 da auff den werden man
 sie sprach du müst mich treiten
 ob ichs gefiegen kan
 der edel held ellende

25 gab ir da einen schlag
 mit seiner freien hende
 das sie da stille lag

Da lag in grossem schmerczen
 der vnferczagte man

30 er rüft mit ganzem herczen
 got fleisßigklichen an
 ach sinder trösterinne
 milte mütter reine meit
 nu laß dir meine sinne

35 noch hüte sein gecleit

Sein sorge die was bitter
 got sant jm gnade dar
 vnd das der edel ritter
 ward alles leides bar

40 sein wunniglicher leib
 schwiczen da began

er sprach nu deck dich weib
der gelust hat mich gelan

Sie sprang hin von dem hete
zaubern sie da began

5 das an der selben stete
die kemnote embran
der held wolfdieteriche
das kreicz da für sich schreib
da lasch das feür geliche

10 vnfereret er da beleib
Da sprach mit hipschem sinne
der ausserwelte man

er sprach nu sich heidinne
dein got der will dich lan
15 ich hab jm gedienet sere
will er mich danne lan
so will ich auff mein ere
hie nacket vor tich stan

[133^c]

Sie wolt sich nit an cleiden
20 das mocht jm nit geschaden
da kam der arge heiden
da aussen an das gaden
mit einem scharpffen waffen
er sprach sag tochter mein
25 hat dich der gast beschlaffen
wa kam mein clarer wein

Nein er auff all mein ere
rich mir es an dem zagen
ich will es yemermere

30 vor allen frawen clagen
er ist wol mynnembere
vnd mag auch one sein
ich forcht er kem in schwere
darumb schut ich den wein

[133^d]

35 Her gast dich bald bereite
wir wend zû streite stan
wolfdieterich sprach gemeite
das sol geren sein gethan
heist mir zû diser zeite
40 mein harnsch her füre tragen
streit gegen ganzem stfeite

will ich keim nit fersagen

Da nu wolfdieteriche
des heiden syn fernam
hartte schnelligkliche
5 bereiten er sich began

Hie fieret der heide Belligan wolfdieterichen zû eim abgot, vnd spricht
es sey der dot, da schlug Wolfdieterich den abgot nider zû der erden

[134^a]

achczig schûch von dem bette
sprang da der held hin dan

10 ee ich ein nacht noch so hette
ich bestünd ee tausent man

Vnd da nam in der heiden
bey seiner freyen hant
er fûrt in so bescheiden

15 da er ein bilde fant
er sprach mit worten bitter
das bild das ist der dot
es rieret keinen ritter
es bringet in jnn not

20 Da nu der fürste werde
die rede da fernam
er buckt sich gegen der erde
der fürste lobesam
das bild mit einer hende

25 er von dem stûle schwang
er schlug es vmb die wende
das es zû sticken sprang

Das es gar lawt erkrachet
wolfdieterich das ersach

30 gar lawte er da lachet
nu hörent wie er sprach
da er sich het gerochen
nu schaw heiden gar eben
ich han dein dot zerbrochen
35 du wûrst nu yemer leben

Der heiden zirnet sere
er sprach es gilt dein leib
dich beschawet niemermere
ia weder man noch weib

40 das du mir mit gespötte

mein got hast hie erschlagen
 dem ich für alle götze
 gedient han bey mein tagen
 Wes zeihestu mich danne

[134^b]

5 so sprach wolfdieterich
 du thüst eim übeln manne
 werlichen wol gelich
 das du mir one schulde
 treist also grossen neid
 10 ich getraw got seiner hulde
 er helff mir alle zeit

Da sprach der wilde heiden
 du bist der kienste man
 den ich bey meinen eiden
 15 noch nye gesehen han
 er wolt nit lenger beiten
 er nam den ritter fein
 vnd fürt in an den zeiten
 da für die diener sein

20 Da in ein sarracene
 gegen jm kummen sach
 den edelen ritter feine
 er lachet vnde sprach
 dört kumt mein herr her eilen
 25 da mit dem cristen man
 mit dem sollen wir kurcz weilen
 vncz auff den abent han

Der heiden gunde iehen
 ich nym auff meinen eit
 30 ich müs ee vor besehen
 seine schnelligkeit
 er nam in zornigkliche
 vnd fürt in für das tor
 da sach wolfdieteriche
 35 ein tieffen graben vor
 Der was am selben ende
 für war neün clafern weit
 der heiden sprach behende
 zü wolfdieterich an der zeit
 40 dar über will ich springe
 das man mirs wol gelaubt

thūstu das nit geringe
ich schlag dir ab dein haubt

- [134^e]
- Der heiden hochgeborne
zū einem schilte gieng
8 in einem rechten zorne
er in da vmbefieng
mit allen seinen kreften
den schilt er zū im schwang
mit rechten zauber scheften
10 er über den graben sprang
Den schilt bracht man schiere
dem werden cristen man
wolfdieterich der ziere
gar grosse sorg gewan
15 nach seines meisters lere
den schilt er zū jm schwang
ein klafter oder mere
er für den heiden sprang
Wolfdietrich sprach on strafen
20 hab ich behalten mein leben
mein harnasch vnd mein wafen
sol man mir wider geben
so will ich von dan reiten
neñ sprach der heidnisch man
25 es ist zū disen zeiten
vmb mein gericht so gethan
Das wir zū samen nohe
in czweien hembden stan
auff zweien stielen hohe
30 die ich bereitet han
als ich dich hie bescheide
auff treyen stecken schmal
das vns die fiesse beide
gend nider hin zū tal
35 Trū scharpffe messer swere
werdent darczū geleit
vnd auch ein bugkelere
kaum einer henden breit
rierstu die erd für ware
40 die red gar wol behab
als vil als vmb ein hare

ich schlach dir dein haubet ab
 Genadent lieber here
 so sprach der werde man
 wölt ir durch üwer ere
 5 die ersten wirffe stan
 neün sprach der heiden gliche
 hawß ere müß fürgan
 owe sprach wolfdieteriche
 so müß ich traurig stan
 10 Der künig hies bald springen
 ein ritter lobesan
 sechs scharpffe messer bringen
 als er dick het gethan
 sie warent harte schwere
 15 yegklichs gar wole schneit
 vnd auch ein bugkelere
 kaum einer hende breit
 Da eilt ein ritter czijere
 da er die messer fant
 20 er bracht die messer schiere
 für wolfdieterich zü hant
 da nu wolfdieteriche
 die messer anesach
 so rechte zornigkliche
 25 er zü jm selber sprach
 Er sprach bechtung behender
 vnd wontest du mir bey
 so were ich ellender
 gar mancher sorgen frey
 30 der mich am kreicz erlost
 an den will ich mich lan
 der kumme mir zü troste
 vnd wöll mir bey gestan
 In meinen grossen nöten
 35 er leid auch für mich not
 durch sein heiliges döten
 will ich gern leiden den dot

[135*] Hie knüwet wolfdieterich in seinem hembde, vnd beflcht sich got als er mit dem künig mit messern werffen solt, dem er die abgöt erbrach.

40 der heiden gab die wale

dem held auß kriechen lant
vnd das er auff dem sale
trü messer nam zü hant

Er hies die stiel behende
5 da tragen auff den plan
dar auff müst der ellende
die ersten wirffe stan
wenckst du als vmb ein hare
da von dem stül hin dan
10 dir müs geschehen zware
als ich dir gesaget han
Der edel ritter werde
zoch ab sein gewand
er leit es auff die erde

[135^b]

15 vnd sprach auch da zü hand
soll ich leib güt vnd ere
nu hie ferloren han
das rüwt mich nit so sere
als mein eilff dienstman

20 Da sprach gar tugentliche
der fürste lobesan
heidennischer künig reiche
wiltu mich selb bestan
so züch auch von deim leibe
25 dir cleider pfalleren
des lacht von rechtem keibe
der wilde sarracen

[135^c]

Nu warent zü der stunde
die recht also gethan
30 was einer redt mit seim munde
des torst er nit abgan
da müst der wilde heiden
abziehen die cleider sein
wolfdieterich stünd bescheiden
35 sein hembd was seidin fein

Der heiden sprach mit sinnen
sichstu dört cristen man
die haubet an der zinnen
die ich ferderbet han
40 noch stat ein zinne lere
auff die trüwe mein

[135^a]

da mûs dein haubt vnmere
auff zû pfande sein

Seit das ich vngestriten
hie mûs des todes sein
5 so laß mich doch vor bitten
ihesum den herren mein
bit vast in dein ellende
es thût dir werlich not
du mûst von meiner hende
10 vor mir geligen dot

Da fiel auff seine knûwe
der ausserwelte man
er rûft in ganczer trûwe
got fleissigklichen an

Hie stat Wolfdieterich vnd bellian der heidnische kûnig auf zweien stie-
len vnd werffent sich mit messern, vnd wirft Wolfdieterich den heiden zû tod

[136^a]

in mein nôtlichen banden
soltu mie bey gestan
vnd berat in kriechen landen
20 mein eilff dienstman

Der heiden sprach mit zorne
wann wirffestu dann an
thetestu das bis morne
noch sich ich nyeman bey dir stan
25 stand auff den stûl behende
vnd wiltu hie genesen
ich sag dir held ellende
es mûs dein ende wesen

Da sprach wolfdieteriche
30 wie nu heidnischer man
ob dir kumt dein geliche
der dir gesiget an
vor dem mûstu dich schmiegen
so sprach der tegen gût
35 sich das dich nit werd triegen
dein grosser übermût

Der heiden sprach mit listen
ich weiß doch keinen man
von heiden noch von cristen
40 der mir gesiget an

in kriechen in behende
 ein tegen vnferczagt
 von dem nym ich mein ende
 ist mir lang weißgesagt

5 Bistu der tegen clare
 das thû mir hie bekant
 so gib ich dir für ware
 mein bürg vnd auch mein lant
 wolfdieterich sprach behende

10 was fragstu wer ich sey
 ich bin auß dem ellende
 ein edeler ritter frey

Sich ristent behendigkliche
 die zwen kienen tegen

[136^b]

15 der held wolfdieteriche
 het sich des leibs ferwegen
 er sprach herr got der reiche
 du milter ihesu crist
 hilf mir genedigkliche

20 wann nieman besser ist

Bistu bereitet schiere
 du ausserwelter tegen
 sprach wolfdieterich der ziere
 du magst wol werffens pflegen

25 was vnser eim zû leide
 vom andern sol geschehen
 das wêrden wir alle beide
 kurzlichen anesehen

So lûg zûm glingken fûsse

30 sprach der heidenische man
 den müstu mir für bûsse
 da hie zû pfande lan
 den will ich dir heften
 da mit den messern mein
 35 mit rechten meisterscheften
 das soltu sicher sein

Der heiden gar behende
 das erste messer erschwang
 wolfdieterich der ellende

40 da von dem stûle sprang
 er saczt die fiesse wider

der tugenthafte man
 ein fogel mit seim gefider
 mecht es kaum han gethan

Ein wurff ferfelet hette

5 der heidennische man
 mein got machmette
 sprach er wiltu mich lan
 ich will von dir nit keren
 du solt mir bey gestan
 10 vnd hilff mir auch mit eren
 als du dick hast gethan

[136^e]

Wer lerte dich die springe
 sprach der heidennische man
 das antwurt jm geringe

15 wolfdieterich lobesan
 was fragstu mich mere
 du heidennischer man
 ich müß doch leid vnd schwere
 von deinem leibe han

20 Der heiden sprach geringe
 du manst mich an den man
 von dem ich auch die springe
 hie vor gelernet han
 bechtung vngelogen

25 geboren von meran
 sag hat dich der erczogen
 das solt mich wissen lan

Oder bistu von kriechen landen
 genant wolfdieterich

30 eim held zû deinen handen
 dem thûstu wol gelich
 wann ich gar grosse ere
 von dir gehöret han
 das ich mich durch dein ere

35 will gern teuffen lan

Nu thet wolfdieterreiche
 als jm die red thet zorn
 er sprach welcher ritter reiche
 ist von wolffen geborn

40 mein nam der ist ferhelêt
 das will ich got clagen

hetstu noch zwürn gefelet
ich wölt dir in hie sagen

Er warff in rechter gohe
das ander messer dar

5 er hüb die hant zü hohe
vnd fersaumte sich da gar
er warff jm von der blasse
zwen löcke wunnesan
als sie mit eim scharsasse

[136^a]

10 werent geschoren hin dan
Hilff got in meim ellende
sprach wolfdietrich mit zorn
wie ist mir so behende
ein blatte hie geschoren

15 nu mag ich fürbas mere
doch kein pfaffe wesen
herr got durch all dein ere
so bin ich noch genesen

Hab ich noch nit troffen dich

20 sprach der heidennische man
neün sprach wolfdieterich
du hast mir nit gethan
ich bin noch vnfermelet
als tür als vmb ein faden

25 hetestu noch eins gefelet
das mecht mir nit geschade

Zwen wirff het da ferschossen
der heidennische man

er sprach gar vnfertrossen

30 machmet wiltu mich lan
das geschach mir doch niemere
sprach der heidenische man
vnd han doch geworffen sere
zwürn ich nu gefelet han

35 Nu hiet du deines herczen
sprach der heidennische man
da durch müß dir mit schmerczen
ein scharpffes messer gan
es ist scharpff auff den ecken

40 vnd heißt der grymme dot
es rürt nie keinen recken

[137•]

es brecht sein leben in not
 Mit allen deinen listen
 magstu nit dannen kummen
 ich sag dir kiener cristen
 5 dir wirt dein leben genummen
 ich sag dirs vnferhelet
 das du nit magst genesen
 das ich zwür han ferfelet
 das ist mein schimpff gewesen
 10 Wolfdietrich sprach gemeite
 du solt mir friden geben
 bis das ich mich bereite
 ob ich behalt mein leben
 er machte vor dem herczen
 15 sant iörgen hembd hundert falt
 das halff jm auß den schmerczen
 vnd auch der gots gewalt
 Das tritte messer schwere
 warff der heidennische man
 20 hin durch den bugklere
 recht als ein weichen schwan
 hin von dem hembde reine
 schnelt es auff einen stein
 der erspielt zü sticken cleine
 25 recht als ein weiches bein
 Herr künig ich bin gestanden
 nu sölt ir mir auch stan
 ich wirff neher mit mein handen
 wann ir noch hant gethan
 30 er sprach du tauber cristen
 du magst mir nit geschaden
 da seind mit zauber listen
 mein messer überladen
 Da meint der keiser reiche
 35 auch sicher wesen gar
 doch plickt wolfdieteriche
 mit spilnden augen dar
 hiet des glingken augen
 du heidennischer man
 40 das rehten füs on laugen
 der eins müs ich doch han

[137^b]

Da sprach zu den stunden
 der heiden auß grosser not
 hiet ich mich dann da vnden
 so bin ich oben dot

5 ach machmet lieber here
 du solt mir bey gestan
 ich will mich yermere
 an dein genade lan

Wolfdieterich gar gohe
 10 auch werffen da began
 er hüb die hant gar hohe
 der fürste lobesan
 er lies die augen plicken
 da nider auff das lant
 15 ein fuß gund er jm zwicken
 da auff den stül zu hant

Ich bin sprah wolfdieteriche
 ein vngelerter man
 vnd wen ich sicherliche
 20 dich recht getroffen han
 wiltu mir nu entrinnen
 wie soll ichs dann bewaren
 mir ist in meinen sinnen
 der stül müs mit dir faren

25 Da zuckt der held ellende
 das ander messer scharff
 mit seiner freien hende
 er durch sein seiten warff
 ich weiß wie dir geschicht
 30 du heidennischer man
 dein messer schon dein nicht
 das lupffen hat sie gelan

Da sprach der heiden reiche
 dein geiden das ist gros
 35 in aller welt geleiche
 fint man nit dein genos
 sag mir doch eigentliche
 was herren magstu sein
 ich heiß wolfdieteriche
 40 vnd bin der feinde dein
 Bistu wolfdieteriche

[137^c]

- sprach der heidennische man
 so thû bescheidenliche
 du solt mich leben lan
 man lobet dich gar sere
 5 du ausserwelter tegen
 das ich mich durch dein ere
 meins glaubens will ferwegen
 Wolfdietrich gund erwarmen
 er sprach heidnischer man
 10 du woltst dich nie erbarmen
 über kein cristen man
 mit deinen schnöden sinnen
 schlügst in ir haubet ab
 als ich es an den zinnen
 15 gar wol fernummen hab
 Der heiden gunde fragen
 wa kam necht mein clarer wein
 heis mir herfür nu tragen
 alle götte mein
 20 ob ich nu vor dem cristen
 mige hie genesen
 ich förcht vor seinen listen
 mieß es mein ende wesen
 Die bilde man dar brachte
 25 sie warent freidenbar
 wolfdietrich ein cretëcz mahte
 das sie zerstubent gar
 da sprach sein tochter reine
 er ist ein zauberer
 30 ich förcht das er vns meine
 bringen zû grosser schwer
 Der heid sprach traurigklichen
 machmet du herre mein
 du solt von mir nit wichen
 35 ich bin der diener dein
 ich will auch yemermere
 in deinem dienste stan
 mein schöne tochter here
 solt du zû weibe han
 40 Vnd da sprach an der stette
 der held wolfdieterich

[137^a]

zwar dein got machmete
 ist meim got vngeleich
 vnd geret dein got weibe
 das ist ein selczen leben
 5 sein macht will ich fertreibe
 vnd bald ein ende geben
 Nu hiet du deines herczen
 du heidennischer man
 da durh müß dir mit schmerczen
 10 ein scharpfes messer gan
 spalt ich dirs mit geliche
 als ich gesprochen hab
 sprach wolf herr dieteriche
 so schlag mir mein haubet ab
 15 Er warf jm gegen dem herczen
 das trittte messer dan
 so gar mit grossem schmerczen
 dem heidenischen man
 er warff jm in dem leibe
 20 das hercz mitten enczwey
 recht als ein man seim weibe
 schneit ein gebraten ey
 Da der künig clegeliche
 da was gelegen dot
 25 erst kam wolfdieteriche
 in iamer vnd in not
 da an den fürsten reine
 lieffent fünfhundert man
 ferwaffent all gemeine
 30 ein schwert er bald gewan
 Da gunde sere streiten
 der held wolfdieterich
 er schlug zü beiden seiten
 so rechte zornigklich

[138] Hie überlieffen Wolfdieterichen des heiden bellians diener, als er in mit den messern erworffen het, vnd schlug ir vil zü tode.

er felt mit heldes müte
 manig wilden heiden dot
 sant iörgen hembd das güte
 40 das ward von plüte rot

Da mit zornigem sinne
 felt er manigen man
 da lies die heidinne
 ein nebel über in gan
 5 vnd das jm vor den augen
 ferschwant der liechte tag
 der ritter one laugen
 da keiner gesichte pflag
 Er sprang züm heiden balde

[138^b]

10 ein messer er da nam
 er zoch es mit gewalde
 jm auß seins herczen stam
 wolfdieterich der werde
 warff die heidin mit kraft
 15 das sie dot fiel zür erde
 des ward er sigehaft
 Zü hant da schein die sunne

vnd auch der liechte tag
 was freiden vnd was wunne
 20 wolfdieterich da gepflag
 er sprach herr got der güte
 du wilt mich doch nit lan
 nu hab in deiner hûte
 mein eilff dienstman

[138^c]

25 Sant iörge lieber here
 du solt mich geniessen lan
 der tugent vnd der ere
 das ich dein hembd an han
 du hübst mich auß dem taffe
 30 du lieber pfetter mein
 behiet mich vor über laffe
 mag es mit hulden sein

Me dann trühundert heiden
 die lieffen in da an
 35 in iren waffen cleiden
 woltent in erschlagen han
 er thet da auff der ferte
 vil manchen herten schwanck
 das von den schlegen herte
 40 sein schwert zü stucken sprank
 Gramalit der portnere

bald wafnen sich began
 er vnderstünd die schwere
 vnd half dem cristen man
 bis das dem held ellende
 5 ein ander schwert da wart
 da ward von seiner hende
 kein streit da nit gespart

Von dem ellenden gaste
 hüb sich gar starcke not
 10 er schlug vnd stach auch faste
 die tieffen wunden rot
 die wurdent da geschroten
 mit ellenthafter hant
 er felte manchen doten
 15 da nider auff das lant

Die heiden sich fast wertent
 mit ellenthafter hant
 die rugken zñ samen kertent
 die tegen beidesant
 20 sie hüwent vnde stachent
 da zñ der selben stunt
 die heiden sie durchprachent
 von in wart mancher wunt

[138^c]

Gramalit der portnere
 25 da also sere streit
 er frumt den heiden schwere
 vnd auch gros herczenleit
 der edel portner werde
 der stiftet grosse not

30 er felte zñ der erde
 manchen wilden heiden dot
 Wolfdieterich der milte
 gar grosser kreffte wielt
 er erhuw gar vil der schilte
 35 er manchen helm da spielt
 mit stichen vnd mit streichen
 thet er den heiden we
 was er ir mocht erreichen
 die felte er in den cle

40 Die heiden müstent siechen
 sie wurden dot geleit

da von dem edeln kriechen
den preiß er da erstreit
gramalit zû den zeiten
was jm getrülich mit

5 er halff jm erlich streiten
nach getrüwer freundes sit

Vncz es dem mitten morgen
da nahet an dem tag
ergangen was sein sorgen
10 vnd seines herczen clag
da lag auch das gesinde
vor jm erschlagen gar
da ergab sich geschwinde
die iunge künigin clar

15 Wie mechte wolfdieteriche
da senfter sein gewesen
wer sich ergab gietliche
den lies er da genesen
zwey hundert helden wilde

[139^a]

20 die rüften in da an
sie sprachen fürste milde
wir wöllen vns teiffen lan

Da sprach der fürst gezeme
zwar das mag nit geschehen
25 ist got üwer tauf geneme
so laß er ein czeichen sehen
wann er von einem steine
ein brunnen lasset gan
so söllent ir tich gemeine
30 dar jne teiffen lan

[139^b]

Sie sprachen all gemeine
da glaubent wir nit an
wie mecht auß einem steine
ein schöner brunne gan
35 das von des brunnen qualle
gang wasser oder wein
er sprah darumb miesßt ir alle
des leidigen teiffels sein

Die cristen wöllent werden
40 die fallent in kreützes stal
hin nider zû der erden

das thetent sie liberal
 sie sahent all gemeine
 das grosse wunder an
 das auß eim herten steine
 5 ein schöner brunne ran

die bit **Wolfdieterich** vnsern herren got, das er das wasser auß einem
 felsen mache lauffen, dar jnn teift er die heiden.

[139^c]

Wolfdieterich sprach on laugen
 sehent ir heidennischen man
 10 das zeichen mit den augen
 das tuch got hat gethan
 das miessent ir vngebetten
 die warheit hie ferrsehen
 das ir es von machmetten
 15 noch nye habent gesehen
 Sie sprachent fürste reine
 die warheit wöllen wir iehen
 von vnsern götten gemeine
 haben wir es nie gesehen
 20 da sprach wolfdieteriche
 got hat es me getan
 ir söllent tuch willigkliche
 hie durch in tetuffen lan
 Sie sprachen all geliche
 25 wie söllen wirs fahen an
 da sprach wolfdieteriche
 ich tuch wol helffen kan
 er nam ein bey dem hare
 vnd sties in da hin ein
 30 da sprach der fürste clare
 das soll in gottes namen sein
 Da sie nu das ersahen
 in ward züm tauffe not
 sie gerieten faste nahen
 35 yegklicher sein haubt dar bot
 da sie der fürste reine
 nu all geteuffet het
 da rettent sie all gemeine
 cristenlich an der stet
 40 Da hies er von den czinnen

[139^a]

die haubte alle tragen
 die wurdent bestat mit mynnen
 als wir es hören sagen
 er sprach iunckfraw here
 5 wöllen ir tuch teuffen lan
 zwar netn ich auff mein ere
 so sprach die wolgethan
 Da sprach wolfdieteriche
 so miessent ir mit mir faren
 10 da sprach die mynnigkliche
 das kan ich nit bewaren
 sie nam auch ire cleider
 da an der selben zeit
 sie sprach nu mag ich leider
 15 wider tuch haben keinen streit
 Gramalit der portnere
 gieng für wolfdieterich stan
 ergangen was sein schwere
 er sach in lieplichen an
 20 er sprach ach fürste reiche
 gedenckent hie daran
 das ich tuch willigkliche
 auß not geholffen han
 Da sprach der fürste reine
 25 du edeler ritter fein
 burg und land gemeine
 das soll dein eigen sein
 da sprach der portnere
 got danck tuch werder man
 30 so will ich alle schwere
 vnd alles trauren lan
 Dem stolczen iüngelinge
 bracht man sein harnasch dar
 da waffte sich geringe
 35 der edel ritter clar
 er sprach gar tugentliche
 der ist ein tor genant
 welcher ritter riche
 sein schwert gibt auß der hant
 40 Da wolfdieterich der gûte
 sein harnsch het angeleit

[140^a]

da sprach auß freyem mûte
 der tegen vnferczeit
 wol hundert man alleine
 trûw ich nu wol bestan

5 da ich vor hin einen
 nit torste sehen an

Da hies der fürste cziere
 sein roß jm ziehen dar
 vnd bant da für sich schiere

10 die iungen künigin clar
 vrlob nam er von cristen
 für die porten er da reit
 über den see mit listen
 macht sie ein brugken breit

15 Darauf trapt wolfdieteriche
 die brugk ward so schmal
 vnd mochte sicherliche
 niergent kummen überal
 er sprach zû der küniginne

20 wer hat die brugk genummen
 mit allem meinem sinne
 kan ich nit dannen kummen

Sech ich tûch hie ertrincken
 so sprach die schöne meit

25 vnd auch zû grunde sincken
 das were mir nit leit
 du giltest mir sicherliche
 vatter vnd mûter mein
 da sprach wolfdieteriche

30 so mûstu mit mir darein

Sie sprach mit rotem munde
 das kan mir nit geschaden
 ich bin zû aller stunde
 mit zauber überladen

35 seit ich vor ûwern listen
 mich nit kan wol bewaren
 so will ich zû den cristen
 wider in die feste faren

Vmbkert sich an den stunden

40 der tegen vnferczeit
 da was hinder jm ferschwunden

[140^b]

- die brugke als man seit
 da sprach gar traurigkliche
 der fürste lobesan
 ach crist von hymmelriche
 5 wie sol es mir ergan
 Er sprach mit hipschen sinnen
 iunckfraw nu geben rot
 vnd helffent vns von hinnen
 auß diser grossen not
 10 sie wolt jm sein entrunden
 da er nu das befant
 der edel held fersunnen
 zoch sie an sich zû hant
 Wolten ir mir entweichen
 15 in meiner grossen not
 ir miessent sicherleichen
 bey mir geligen dot
 des gunde sere weinen
 die maget mynnigklich
 20 das es den fürsten reine
 erbarmt wolfdieterich
 Er bande da zû samen
 sich vnd die künigein
 das ist recht in gottes namen
 25 da mit sprengt er hin ein
 da was gar schiër ferschwunden
 der vngefiege see
 er sach da an den stunden
 die bliemlin vnd den cle
 30 Er sprach iunckfraw fein
 wer hat den see genummen
 die rosen vnd die pliemlein
 die seind her wider kummen
 er sprach nu freß dich hercze
 35 wann du bist noch nit dot
 sie sprach so leid ich schmercze
 vnd endelose not
 Da sprach die maget werde
 twer got will tich nit lan
 40 nu land mich zû der erde
 vil tugenthafter man

[140°]

ir wend leicht von mir keren
 sprach da der werde man
 pruncz ich tuch in den geren
 das ist lesterleich gethan

5 Da schamt sich an der stette
 der held wolfdieterich
 da die iunckfraw rette
 .so rechte lesterlich
 da gedacht an den stunden

[140*]

10 der ausserwelte man
 es ist noch weger embunden
 wann so lesterlich gethan

Er lies da zû der erde
 die hochgeborenen meit
 15 da sach der tegen werde
 wie sie abczoch ir cleit
 von irem stolzen leibe
 vnd legt es neben sich
 das wundert von dem weibe

20 den held wolfdieterich
 Sie schlug ir hend zû samen
 vnd sach den fürsten an
 der werde held benamen
 wunder schawen began

Hie reit Wolfdieterich von der burg mit der künigin, vnd sie ferczauberet
 sich, das sie zû einer kreyen ward, vnd flog auff einen baum.

[141*]

da ward also geringe
 die magt ferwandelt da
 von zauberlichem dinge
 30 ward sie zû einer kra
 Wauffen yemermere
 dem wunder ist nüt geleich
 sprach da der edel here
 wolf herr dietereich
 35 farhin sprach der ellende
 der teuffel pflege dein
 auch yemerme on ende
 du vil wilde heidein

Der held wolfdieteriche
 40 sie auff eim baum ersach

- so rechte schnelligliche
 er lachte vnde sprach
 wauffen yemer wauffen
 het ich dein willen gethan
 5 so het ich den tetffel beschlaufen
 dem will ich dich hie lan
 Er het got in seim sinne
 vnd wolt reiten von dan
 da lies die heidinne
 10 ein nebel von ir gan
 der stanck so kreftigkliche
 da vor dem kienen baren
 er forchte sicherliche
 das er müst mit ir faren
 15 Von dannen wolte reiten
 der fürste lobesan
 da bekam jm zü den zeiten
 so ein schwarczer man
 er hette an der stunde
 20 ein kolben zornigklich
 eim übelen hellhunde
 schein er da wol gelich
 Er lieff da gar geschwinde
 wolfdieterich an mit zorn
 [141^b] 25 da sprach mit worten linde
 der fürste hochgeborn
 was hab ich tuch zü leide
 vil lieber herr gethan
 das ir mich auff der heide
 30 mit streit wöllent bestan
 Zwar alle abentüre
 die ward da nit gespart
 hie mit der vngehüre
 schlüg auff den ritter zart
 35 vnd das wolfdieteriche
 vnder dem schilte lag
 vnd er auch sicherliche
 wist weder nacht noch tag
 Er dacht ich will gern sterben
 40 herr in dem namen dein
 laß mich dein huld erwerben

herr got mag es gesein
 so sprach wolfdieteriche
 ich will es bas wagen sein
 ee ich so lesterliche

5 hie kies das ende mein

Auff sprang mit seinem schilde
 der vnferczagte man
 er lieff auff dem gefilde
 den schwarczen teuffel an

10 er nam jm an den stunden
 gar bald das leben sein
 da meint er überwunden
 han alle seine pein

Da meinte der ellende

15 es het sein vngemach
 genummen da ein ende
 gar bald er kumen sach
 da zwene hel hunde
 die warent giete frey

20 die waren jm an der stunde
 mit grossen kolben bey

[141*]

Der eine schlug in schiere
 auff seinen festen helm
 vnd das der tegen ziere
 25 fiel nider in dem melm
 vnd was jm gar entwichen
 sein kraft vnd sein manheit
 sein farb was jm ferplichen
 als vns dis büch hie seit

30 Got herr mit seim gewalte
 der was jm stete bey
 die zwen der ritter falte
 des ward er sorgen frey
 auß den zweyen fiere

35 da wurdent an der zeit
 die erhübent da gar schiere
 an dem held den streit

Gar in menliche hicze
 kam da der kiene man

40 mit rechter heldes wicze
 gesiget er in an

da nu der fürste cziere
 die fier het dot geleit
 da lieffent in an schiere
 echt auff der heiden breit
 5 Sie schlügent auff den werden
 die vngeschlachten man
 vnd das er auff die erden
 aber strauchen began
 sein leib leit grossen schmerczen
 10 vnd vngefiage pein
 er dacht in seinem herczen
 es sol leicht also sein

Herr got sprach der gemeite
 du litst menschlich den dot
 15 das du der cristenheite
 hilffest. auch auß der not
 du bist herr der vns warnet
 vor aller missetat
 dein leib hat vns erarnet
 20 wiltu so wirt mein rat

[141^d]

Auff sprang in seim ellende
 der held wolfdieterich
 er lieff an da behende
 die echte zornigklich
 25 er schriet in tieffe wunden
 den teüffeln so freissan
 vnd das sie an den stunden
 dot fielent auff den plan

Erst kam wolfdieteriche
 30 in grosses vngemach
 gar schier der ellentrich
 vor seinen augen sach
 sechczehen vngehüre
 mit kolben stehelein
 35 den was auch gûtheit türe
 gros iamer ward jm schein

Da gedacht in seinem müte
 der vnferczagte man
 ach herre got der gûte
 40 wie sol es mir ergan
 dis ist des teüffels erbe

so sprach der kiene man
 wann ich hie ein ferderbe
 so find ich zwen da stan
 Er lieff an auff der grienen
 5 die tetuffel allesant
 wolfdieterich dem kienen
 ward iamers vil bekant
 sein helm begund jm riechen
 von iren schleglen gros
 10 da von der edel kriechen
 ward aller eren blos
 Des streites in befilte
 er forcht des todes val
 der edel ritter milte
 15 fiel nider in kreützces stal

[142^a] Hie streit Wolfdieterich mit den schwarczen hellhunden, vnd da kam des ersten einer, den erschlûg er. Darnach czwen, darnach fier, darnach echt, darnach zwelff, die schlûg er alle zû tode.

er sprach herr got der reiche
 20 hilff mir auß diser not
 durch das du gewilligkleiche
 hie litst für mich den dot
 Sie stunden über in zû blüwen
 mit kolben vmb das haubt.
 25 vnd schlûgent in on trüwen
 da mit ward er getaubt
 das gunde ser erbarmen
 vnsern herrn ihesum crist
 der kam zû hilff dem armen
 30 da zû der selben frist
 Er sant jm da hernider
 sein götlich gnad zû trost
 er kam zûn sinnen wider
 da von ward er erlost
 35 die bösen geist gemeine
 die müstent scheiden hin
 die heidin vnreine
 die fürtent sie mit in
 Sie ward da ir geselle
 40 da zû der selben stunt

[142^b]

sie fürtent sie zû helle
 vnd warffens an den grunt
 des freite sich gar sere
 wolfdieterich one spot
 5 der edel ritter here
 sagt es genade got

[142°]

Er sprach herr got der gûte
 wer sich gancz an dich lat
 den haltestu in hûte
 10 sein end wûrt gûter rat
 der edel fürste gûte
 gurt seinem rosse bas
 mit vnferczagtem mûte
 er bald dar auffe sas
 15 Da reit wolfdieteriche
 gar balde da von dan
 durch vngehûre reiche
 hin gen des môres tran
 durch holcz vnd über heide
 20 sein roß ward dicke warm
 er kam in fünfczehen tagweide
 an sant iörgen arm

Als ich tûch will bescheiden
 jm was von dannen gach
 25 er sach fünfhundert heiden
 wie die jm iagten nach
 da sprach wolfdieteriche
 wöllen die mich all bestan
 herr got von hymmelriche
 30 wie sol es mir ergan

Ee dann wolfdieteriche
 das wort da auß gesprach
 ein heiden zornigkliche
 gar bald da auff in stach
 35 er wolt in da gar balde
 zûr erd gestochen han
 doch besaß jm mit gewalde
 der vnferczagte man

Wolfdieterich der ellende
 40 als ich fernummen hab
 mit seiner freien hende

[142^a]

- schlug jm sein haubet ab
 vnd das es auff die erde
 fiel nider in das gras
 du wist nit sprach der werde
 5 das dein tod so nahe was
 Da nu die heiden sahen
 ires lieben herren dot
 da gundents auff in gahen
 das thet in grosse not
 10 sie vmranten in gemeine
 die heiden so freissan
 da müst er altereine
 mit in zû streite stan
 Sie brachten in an der ferte
 15 in iamer vnd in not
 der streit was also herte
 das gefilde das ward rot
 da von der heiden plûte
 vnd von des heldes hant
 20 zweihundert heiden gûte
 felt er dot auff das lant
 Das trybent sie für ware
 on alles abelan
 bis das die sunne clare
 25 zû gnaden wolte gan
 er forcht des todes suchte
 von angsten was jm warm
 er hûb sich zû der fluchte
 jn sant iörgen arm
 30 Darein sprengt zû der stunde
 der wunder kiene man
 das roß das gieng zû grunde
 fer sincken es began
 er sprach herr got der gûte
 35 es ist vmb mich gethan
 nu hab in deiner hûte
 mein eilff dienstman
 Ein zwerglin auff dem mere
 das rûft den fürsten an
 40 wolfdieterich lieber herre
 ker gegen mir herdan

[143^a] Hie sprengt Wolfdieterich in das mör, vnd bekam im ein czweg,
vnd der holet in mit einem schiff, vnd fürt in auß dem mör.

ergreifent dich die winder

du müst geligen dot

5 da halff jm das yrkinde

auß iamer vnd auß not

Mit einem schifflin cleine

het es gar schön bereit

da halff es dem fürsten reine

10 auß grosser arweit

es zuckt den held ellende

da in das schiff hin dan

das roß mit seiner hende

fürt hin der cleine man

15 Es fürt sie willigkliche

tiber den see so breit

vnd halff wolfdieteriche

auß grosser arweit

dem fürsten dem was gahe

20 von dem roß auff das lant

er was sein briedern nahe

das was jm vnbeant

Sein gsmeid truckt er behende

das was jm worden naß

25 der edel held ellende

bald auff sein roß da saß

er sprach zü dem geczwerge

nu gib mir zü ferstan

was herren auff dem berge

30 mag in der burg gehauset han

[143^b]

[143^a] Hie kam wolfdietrich mit dem zwerg für die burg da sein diener
in warent.

Da seind ir here kummen

zü tweren briedern beiden sant

35 die tich da hant genummen

twer bürg vnd twer lant

das tich hugditeriche

twer vatter geben hat

alle kriechen reiche

40 vnd constantinoppel die stat

Sie hant die iüngelinge
 uwer werde dienstman
 ferschmidet hart in ringe
 dar jnn sie gefangen gan
 5 all nechte auff mein ere
 miessent sie wechter wesen
 ergriffent sie tuch here
 sie liessent tuch nit genesen

[143^d]

Ir miestent mit in streiten
 10 da sprach der fürst lobesan
 ich sech zû diesen zeiten
 gern mein eilf dienstman
 so sprach der kiene kerne
 nu weise mich auff den graben
 15 ich horte also gerne
 wie das sie sich gehalten

Da weinte innigliche
 der edel fürste do
 ach crist von hymmelriche
 20 sol ich niemer werden fro
 das ich nu iren schmerczen
 hie nit gerechen kan
 darumb bin ich von herczen
 gar ein betriebter man

[144^a]

Er fürte da den iungen
 hin an der bürge graben
 da hort er sich bechtungen
 gar clegelich gehalten
 er sprach wolfdieterich here
 30 ich fürcht du seiest dot
 dein tugent vnd dein ere
 hilff vns anderst auß not

Maria gottes mäter
 wißten wir die rechten mer
 35 vnd ob der fürste gäter
 noch bey dem leben wer
 so clagt ich nit für ware
 mein grosses vngemach
 es ist jm eilften iare
 40 das ich sein nye gesach
 Das krencket mir mein leben

soll ich die gros arweit
 nu leiden hie fergeben
 vnd auch mein grosses leit
 vnd das man vns gemeine
 5 hie durch den fürsten thüt
 so sprach der fürste reine
 des bin ich vngemüt

Da wolfdieterich der werde
 seins meisters clag fernam
 10 er beiste zü der erde
 als es jm wol geczam
 jm was gar nach geschwunden
 gros was sein vngemach
 das czwerglein an den stunden

15 da zü wolfdieterich sprach
 Ach fürste hoch gemüte
 zweyhundert ritter clar
 die ligent an der hâte
 wurdent die üwer gewar
 20 ir kement nit von hynnen
 es wer vmb üch gethan
 so hieng man an die czynnen
 üwer liebe dienstman

[144^b]

Da nu dem fürsten linde
 25 der iamer ward bekant
 er gurt seim roß geschwinde
 darauff saß er zü hant
 er danckte nach dem besten
 dem cleinen czwerglein
 30 vnd kert da von der festen
 der edel ritter fein

Er reit in grossem schwere
 ee dann es wurde tag
 da hortent sein dienere
 35 gar wol den hüttschlag
 vnd schlug sein hend zü samen
 vnd sprach ich bin nit dot
 hilff got durch dein trey namen
 mein dienern auß der not
 40 Da sprach sich hach on zweifel
 herre brüder herbrant

da ist der übel teiffel
 da für die burg gerant
 er rüffte gen vns here
 vnd sprach ich bin nit dot
 5 das got dann sein dienere
 etwen hilff auß not

Die stim ist endeliche
 die ich da han fernummen
 da ist wolfdieteriche
 10 ob got wil zü lande kummen
 das vnser grosses trauren
 hie sol ein ende han
 vnd wir auff diser mauren
 nit lenger türffent gan

15 Ist es der fürst ellende
 so hat vnser arweit
 ob got will schier ein ende
 vnd vnser grosses leit
 dar in wir seind gestanden
 20 sie trostent ein ander do
 in iren starcken banden
 wurdent sie alle fro

Wolfdieterich müste reiten
 er torst des tages schein
 25 in kriechen nit erbeiten
 das lant sol wesen sein
 das müste jm da leiden
 darczü zwang in gros not
 von seinen briedern beiden
 30 forcht er den grimmen dot

Er kam auß möres quiele
 der fürste lobesan
 da er in einem kiele
 gar balde über kam
 35 er kam hin an die habe
 da in cecilien lant
 da trat wolfdieterich abe
 bald auff des möres sant

Ein feste gar zierliche
 40 mit türnen wunnesan
 die plickt wolfdieteriche

[144°]

mit seinen augen an
 da er die burg so reine
 besach nu rechte wol
 die was von marmelsteine

5 gebawen als man sol
 Der berg vnd auch die feste
 die warent beide güt
 wolfdieterich auff das letste
 gewan gar senden mât
 10 mit seim roß hielt er stille
 da sprach der fürste clar
 wißt ich des würtes wille
 vil leicht hieb ich mich dar

[144^a]

Doch sol mich nit betragen
 15 er kan lecht tugent pflegen
 ich will mich zû jm wagen
 so sprach der kiene tegen
 villeicht ist sein gemiete
 an tugeten also gethan
 20 das er nach rechter giete
 sein gest empfaen kan

Da reit der tegen milte
 gar einen engen pfat
 wann in des nit befilte
 25 sein manheit jm das bot
 die nacht kam her gestrichen
 der tag jm da entran
 zû nōten sicherlichen
 kam ja der kiene man

30 Da in dem wilden walde
 vnd auff der bürge plan
 erblickte er gar balde
 den aller grōsten man
 der jm vor seinen augen
 35 vor nie was worden kunt
 er sorgte one laugen
 seins lebens an der stunt

Hoch über alle baume
 gieng seine lenge gar
 40 er nam sein gnote gaume
 er hies sich baldemar

zwt bringen güt von horne
 het er geleit an sich
 darunder der ferlorne
 stünd einem held gelich

5 Er trüg ein stehelin stange
 die was zwelff elen lanck
 auch trüg der rise lange
 ein schilt was nit zü cranck

[145*] Hie streit Wolfdieterich mit Baldemar dem risen in dem wald, der
 ein stehelin stang het, vnd über alle baum außgieng, vnd schlug in zü dot,

er was einer grossen wende
 an seiner grösse geleich
 der tetffel dich hie schende
 sprach wolf herr dietereich

15 Du bist des tetffels brüder
 ein vngefioger czag
 vnd bist ein recht walt lüder
 für war ich dir das sag
 es ward nie weibes kinne

20 so lang oder so gros
 die dich zür welt gewinne
 sie wer des tetffels genos

Was sagstu kint vil tumbes
 sprach da der starcke man

[145*] 25 du hast ein strasse krumbes
 geritten durch den tan
 ich gib dir vor der feste
 zwey geteilt in kurzzer stunt
 vnd kiesest du nit das beste

30 du würtst sein vngesund

Nu gib mir hie zü zolle
 ein füß oder ein hant
 das kind ich dir hie folle
 das müß hie sein mein pfant

35 so sprach der riß vnreine
 sag an wie wiltu leben
 du müst mir ye das eine
 noch hüt zü zolle geben

[145*] Da sprach wolfdieteriche

40 dir wont nit sinne bey

wann got von hymmelriche
 macht mich wol sorgen frey
 het es der minste knechte
 gottes einer geschworen
 5 ir miestent reden rechte
 wie hoch ir seind geboren

Wie wiltu kint so cleine
 dein leben dann ernerren
 da antwurt jm der reine
 10 so will ich mich hie weren
 mit beiden meinen henden
 vnd mit meins schwertes ort
 ee ich an mir ellenden
 lies stifften sölich mort

15 Da ward munt gegen munde
 gar frefelich wider seit
 wolfdieterich zü der stunde
 der tegen vnferczeit
 so rechte wol beraten
 20 lieff er den risen an
 den anger sie zertraten
 die helden beidesan

Auß grossem übermüte
 geschach da des risen kampf
 25 von seinem stahelhüte
 gieng ein vngefieger dampf
 die stolzen tegen beide
 die hieltent herten streit
 sie schlügent auff der heide
 30 die tieffen wunden weit

Der walt der ward erschellet
 das schüff ir beider zorn
 gleich was gen gleich gestellet
 sie warent ausserkoren
 35 wolfdieterich der clare
 der frumt jm grossen haß
 dis büch sagt vns für ware
 da gefacht nie ritter baß

Ein stang in grosser schwere
 40 der starcke rise trüg
 in zornigklicher gere

[145^a]

er auff wolfdieterich schlug
 schleg on massen herte
 dem tunder wol geleich
 schlug er da an der ferte

5 auff herr wolfdieterich

Ye doch der selden bere
 des risen nit fergaß
 die starcken schlege schwere
 er jm zûm leibe maß

10 den starken schilt von horne
 er jm da gar erspielt
 in einem rechten zorne
 der risen krefte wiert

Er sprach du werst dich lange

15 vnd ist doch nüt daran
 mit seiner stehelin stange
 ward aber ein schlag gethan
 sein übermüt gar schiere
 ein schwaches ende nam

20 der stolcze tegen cziere
 jm vil zû nahe kam

Das er dem risen vnreine
 da schriet von seiner hant
 die stang zû stucken cleine
 25 das sie fiel auff das lant
 da zoch er von der seiten
 ein waffen das was breit
 da zû den selben zeiten
 das also sere schneit

30 Er lieff da zornigkliche
 den werden ritter an
 von herr wolfdietriche
 ward aber ein schlag gethan
 da niden in der weiche

35 traff in der kiene tegen
 mit manchem herten streiche
 gund er sein da pflegen

Ein grossen schlag der werde
 dem vngefiogen risen maß

40 vnd das er auff die erde
 fiel nider in das graß

mit einer grossen wunden
 das kröse da zü hant
 brach zü den selben stunden
 auß seines leibes want

5 Beid leber vnd auch lunge
 sach er da vor jm ligen
 da von dem fürsten iunge
 ward lenger nit geschwigen
 er sprach ach held fermessen
 10 nu lüg zü diser stunt
 hast üt vngesundes gessen
 das soltu mir thün kunt

Meister von hohen graden
 müstu hie bey dir han
 15 wiltu on allen schaden
 gesund hie von mir gan
 also der selden bere
 mit lachendem munde sprach
 doch ist mir leit vnd schwere

20 dein grosses vngemach
 Appollo vnd machmete
 sprach da der terffigan
 nu lant tich mit gebette
 mein kumber sein bekant

25 das ich nu bin ferhawen
 von eim sölichen man
 das ir mich so land schawen
 da thünd ir übel an

Der riß auß grosser freisse
 30 gar zornigklichen sprach
 zwar deine iamers reise
 die bringt mir vngemach
 dein lachen vnd dein frawen
 das bringt mir grosse pein
 35 ach got wer ich ferhawen
 von den genossen mein

Da mit neigt sich geliche
 der vngesiege man
 der held wolfdieteriche
 40 gieng für den risen stan
 er schltüg jm in dem walde

[146^b]

ab das haubet sein
 von dannen schied da balde
 der edel ritter fein

Er gieng da an den stunden
 5 der ausserwelte man
 das er sein roß gebunden
 fant an einer linden stan
 das kant in sicherliche
 da er sein herre was
 10 der held wolfdieteriche
 saß zû jm in das gras

Da in dem ersten schlaffe
 ein alter herre gie
 da sunder alle straffe
 15 der selb da nit enlie
 der nam die sternen balde
 da für die augen sein
 was da geschach zû walde
 das ward jm alles schein
 20 Er sprach wol auf gar schiere
 her künig marsilan
 ein iunger ritter cziere
 ist kummen in den tan
 baldemar den starcken
 25 hat er geschlagen dot
 den leüten in der marcken
 hat er geholffen auß not

[146°] Hie gieng ein alter heiden auff die burg, an ein zinnen, vnd sach
 an dem gestirne, das der rise in dem walde erschlagen was worden.

30 Seit nu baldemar der starke
 zû walde leit erschlagen
 das sol man in der marcke
 den amptleüten sagen
 das sie die kaufleit balde
 35 her richtent durch das lant
 man heischet in nym zû walde
 kein fuß oder kein hant
 Da sprach der künig gûte
 wol auff all meine man
 40 die mir mit heldes mûte

hie seind mein vndertan
 vnd bereitent ūch eins gāhen
 ir stolzen helden gūt
 lan vns nach lob empfāhen
 [146^a] 5 den ritter hoch gemūt
 Sie eiltent durch ein wunder
 in was ein teil zū gach
 ir fier vnd zweinczig besunder
 die iagten jm da nach
 10 sie kament gar geringe
 gen wolfdieterich gerant
 dem stolzen iüngelinge
 ward grosser zorn bekant
 Er gedacht schnell vnd balde
 15 sie werent kummen dar
 vnd das sie in dem walde
 da streites nement war
 er rant sie all gemeine
 gar zornigklichen an

[147^a] Hie streit Wolfdieterich mit des künigs marsilien dienern, als der künig in empfāhen wolt, wann sie warent vor hin gerant vnd meint sie weren feint

da von dem fürsten reine
 ward streites vil gethan
 25 Mit also grossem neide
 er da schlüg vnd stach
 er zershüw vil der geschmeide
 gar manchen sattel er brach
 er schlüg vil tieffer wunden
 30 der wunder kien wigant
 die nieman heilen kunden
 thüt vns dis bñch bekant
 Sich hüb ein michel hawen
 da von dem ritter gūt
 35 er gund das felt erstrawen
 da mit dem roten plüt
 er zershüw die helmes noten
 da mit vil grossem haß
 er felte manchen doten
 [147^b] 40 da nider in das gras

- Der stolzen iungelinge
 er manchen da ferschriet
 er zertrante vil der ringe
 vnd manig nagels niet
 5 er kunde helm erspalte
 der fürste lobesan
 der recken er da falte
 wol zweinczig auff den plan
 Darnach mit reicher wete
 10 künig marsilan zū reit
 mit manchem helde stete
 sie fürtent reiche cleit
 nu migent ir gerne heren
 wie das der künig sprach
 15 da er mit grossen eren
 wolfdieterich anesach
 Seind got willkum czū lande
 vil ausserwelter tegen
 got wölle one schande
 20 der uwer ferte pflegen
 in freintschaft wir ūch sūchen
 got hat ūch her gesant
 herr wend ir es gerūchen
 ūch würt gros tugent bekant
 25 Rates vnd güter lere
 bedarff ich alzeit wol
 doch fircht ich gar sere
 das ich hie kumber dol
 der mich wölt faren lassen
 30 ich ritte gern für mich
 gar weit seind mir die strassen
 sprah wolf herr dieterich
 Ich halt hie auff der griene
 wer nu des meinen gert
 35 so sprach der ritter kiene
 das endet mir mein schwert
 das ich auß freuden reichen
 bis her gefieret han
 wolt mir das hie entweichen
 40 so miest ich traurig stan
 Da sprach gar tugentliche

[147^c]

der künig hoch genant
 von nieman sicherliche
 würt ouch hie streit bekant
 das wissent auff mein ere
 5 das sein hie niemant gert
 seind edeler fürste here
 ich gib ouch hie mein schwert

[147^a]

Er gab wolfdieteriche
 sein schwert da auß der hant
 10 die künigin zichtigkliche
 thut vns dis büch bekant
 kam auch dört her geritten
 mit ir manig edel weib
 sie het nach hipschem sitten
 15 geczieret iren leib

Die künigin zü der stunde
 grüßt da den werden man
 mit rosenfarbem munde
 lacht sie in lieplich an
 20 sie neigt sich zü der erden
 bis nider auf das lant
 sie vmeßeng den werden
 mit ir schne weissen hant

Ja aller mann ein wyne
 25 so sprach die künigein
 mein sip vnd auch mein kynne
 du solt wilkommen sein
 mir vnd auch got dem werden
 seit ich dich hab gesehen
 30 so mecht mir auff der erden
 doch liebers nit geschehen

Mit ir schne weissen hende
 sie in da vmbefie
 zü ires herczen wende
 35 truckt sie den milten hie
 da bekant erst der iunge
 fürste lobesan
 das jm die handelunge
 in frentschaft ward gethan
 40 Mit einem senften müte
 er danckens ir feriach

der edel ritter gûte
 sein grosses vngemach
 das nam da schier ein ende
 er ward gefieret hin

5 zû hauß on missewende
 da von der künigin

[148*]

Fretüntschaft vnd grosse milte
 ward jm erbotten do
 wann sie das nit befilte

10 sie warent alle fro
 man sach in zichten lachen
 vil manchen munt so rot
 sie kundent kurzweil machen
 die künigin das gebot

15 Also bracht hin zû hause
 den ausserwelten tegen
 hin zû der festen clause
 da weder wint noch regen
 noch keinerley beschwere
 20 im nit da kunde schaden
 da sach der selden bere
 manig wunnigkliches gaden

Also ward hin gefieret
 der ritter hochgemit

25 mit armen vmerieret
 als vns dis büch hie seit
 man vnd auch iunckfrawen
 darczû die werden weib
 die woltent all da schawen
 30 des iungen fürsten leib

Da fûrt in gar getrate
 der künig marsilan
 in eine kemnate
 das ward durch râw gethan

35 zû warten wol seim leibe
 den edelen fürsten gût
 empfalch er seinem weibe
 das sie in het in hût

Der künig schied von dannen

40 den held er einig lie
 gar kien ob allen mannen

[148^b]

- bey der küniginne hie
 mit hipscher rede schimpffe
 ward da geschallet vil
 er empfieng es mit gelimpfe
 5 es was seins herczen spil
 Die edel künigin reiche
 wolfdieterich anesach
 sie lachte gar gietliche
 vnd tugentlich sie sprach
 10 wiltu der megte eine
 dir hie zū weibe han
 da sprach der fürste reine
 des söllent ir mich erlan
 Durch weib vnd durch ir minne
 15 bin ich nit kummen her
 das wissent küniginne
 ich mynne schilt vnd sper
 das ist die beste mynne
 der ich nu pflegen kan
 20 darumb fraw küniginne
 sölt ir mich lieb erlan
 Held du solt nit empfahren
 die rede mir in zorn
 vnd solt dich nit fergahen
 25 du tegen hochgeborn
 durch aller frawen ere
 ser lachen er began
 er sprach künigin here
 ich habs in schimpff gethan
 30 Ich bin doch küniginne
 frawen vnd megten holt
 ich sag üch meine sinne
 das ich durch mynne solt
 nach streite vnd nach fechte
 35 wer michts nit will erlan
 da seind mein zūfersechte
 die ich zū der welte han
 Da hies sie balde springen
 als wir es hörent sagen
 40 ir megte herfürte bringen
 das fürsten söllen tragen

[148^c]

von leinyn wat ein hembde
 gar keiserlich gewant
 jm ward da trauren frembde
 sie nam in bey der hant
 5 Vnd wolt jm sein geschmeide
 da haben abgezogen
 sein hembd was clare seide
 zwar das ist nit gelogen
 er gund hinder sich fliehen
 10 er sprach das were vnczucht
 das ich mich lies auß cziehen
 also ein werde frucht

Von einer üwer frawen
 wer es mir gar zü vil
 15 das man die sölte schawen
 bey mir hie sunder czil
 die mich mit irer hant
 sölt bringen auß meiner wat
 rostig ist mein gewant
 20 ir sölt sein haben rat

Ach mynniglichen frawen
 darumb will ich üch bitten
 wölt ir hie an mir schawen
 die cleider wol geschnitten
 25 so lassent mich alleine
 das ich nit schame spech
 vnd das mich üwer keine
 plos mit iren augen sech

Des ward gewert der reine
 30 so gar on allen haß
 sie liessent in alleine
 da ward nie manne baß
 ein wunnigklich geschmeide
 zoch ab wolfdieterich

35 ein hembd von clarer seide
 schwang er gar bald an sich

Ein edelen girtel reiche
 er bey dem hembde fant
 geczieret wunnigkleiche
 40 den er da vmb sich bant
 die ringken güt von golde

[148^d]

die warent fingers gros
 jm ward zt reichem solde
 des er gar wol genos

Bald vnd schnelligkliche
 5 als vns die warheit seit
 so was wolfdieteriche
 geschlossen in sein cleit
 wer mir der mer gemeine
 in zichten wöll gelosen
 10 jm bracht ein maget reine
 da beide schüch vnd hosen

Erst kam die küniginne
 sein edele mñme güt
 sie bracht nach irem sinne
 15 dem ritter hoch gemüt
 ein cleit da von treyantel
 das was ein samet reich
 rock vnd darczt mantel
 brach jm die minnigleich

20 Gar vil edeler gesteine
 was schon dar ein geleit
 auch beide gros vnd cleine
 ein borte der was breit
 der in auch vmmeschloß
 25 da vor der bruste sein
 manig berlin klein vnd groß
 warent gefiert darein

Saffir von oriente
 vnd manig edel gestein
 30 von hoher pressydente
 schön vnder ein ander schein
 vil türckel vnd iochande
 sach man erglesten gar
 wer edel gestein erkande
 35 vnd liechte rubein clar

[149*]

Warent in das gold gefieret
 der kost was harte reich
 also ward da geczieret
 der held wolfdietereich
 40 man bracht jm dar ein girtel
 der was von golde rot

geczieret mit manchem tirtel
als es die schön gebot

Seim herczen nahe beye
lag ein reiliches gold

5 von alexandereye
in czichten was jm hold
die edel küniginne
gebot das man aldar
da bracht nach irem sinne

10 ein edel krone clar

Von mancher hande wünne
was sie erglestet klüg
durchleichtig als die sunne
da man sie für in trüg

15 es stünd einer küniginne
einem gast zû geben wol
es warent czichtig sinne
das man trâw kiessen sol

Also ward da gekrönet

20 der held wolfdieterich
sein lob wart gar durh schönnet
die künigin minniglich
wolt in da lan beschawen
sie fûrt in mit der hamt

25 da er fünfhundert frawen
in eim palast fant

Yegklich het an der seiten
da siczen iren man
sie sahent zû den zeiten

30 den werden ritter an
die alten mit den iungen
da zû der selben stunt

auff mit einander sprungen
thût vns die warheit kunt

35 Gietlich sie da empfinden
den hochgebornen man
so gar mit hipschen dingen
die künigin lobesan

die hies da gahen faste

40 bringen den claren wein
da irem lieben gaste

[149^b]

thet sie gros tugent schein
 Mit güter handelunge
 ward da sein war genummen
 da warent alt vnd iunge
 5 zů samen dare kummen
 sie sprachent lieber here
 nu gebent vns zů ferstan
 die tüwere grosse schwere
 die ir erlitten han

10 Er gunde in gar balde
 da von dem risen sagen
 wie er in jnn dem walde
 da het zů tod geschlagen
 vnd wie es was ergangen
 15 dem fürsten lobesan
 wie jm lagen gefangen
 sein eilff dienstman

Da trostent sie in gemeine
 den tugenthaften man
 20 die zarten frawen reine
 die sahent in alle an
 vmb das er het gestritten
 so manchen herten streit
 vnd so vil not erlitten
 25 in also kurzzer zeit

Gar schiere kam gogangen
 der künig marsilan
 er ward gar schon empfangen
 von seinen dienstman
 30 er bat sie all gemeine
 vnd auch die künigein
 das sie in den ritter reine
 liessent empfolhen sein

[149*]

Sie warent one schwere
 35 in ganczen trüwen fro
 der künig seldom bere
 der hies auftragen. do
 trucksessen vnd schencken
 da beide brot vnd wein
 40 man sach da wenig wencken
 güter will ward da schein

[149^a] Manig tisch von helfenbeine
 mit golde wol beschlagen
 die werck die warent reine
 als wir das hörent sagen
 5 die gedecke was von golde
 gewirckt mit bilden fein
 als es der künig wolde
 zû eren dem gaste sein

Da ward gar wunnigliche
 10 bereit das reiche maß
 der held wolfdieteriche
 erlich zû tische saß
 man sach in reicher wete
 gar manchen spyleman
 15 der leben was gar stete
 vor dem künig marsilan

Hie siczt Wolfdieterich zû tisch bey dem künig marsilien, vnd bey der
 kunigin, die in heim gefiert, vnd gar erlich empfangen hetten, darumb
 das er den risen Baldemar in dem wald erschlagen het.

[150^a] 20 Man hort höffichen singen
 da vor dem werden man
 vnd auch die saiten clingen
 on alles abelan
 nachtgalen vnd galander
 25 die sungent widerstreit
 gar frölich vnder einander
 da an der selben zeit

Der duchte mich für ware
 der wiczen wol ein kint
 30 still vnd offembare
 vnd wer an sinnen blint
 welcher man sölich wirde
 nit nemen will für gût
 die man von herczen girde
 35 jm da zû eren thût

Welcher wirt seinem gaste
 ein holdes hercze treit
 den will ich loben faste
 vnd auch den gast gemeit
 40 der hie mit zichten schone

ferdient vmb seinen wirt
 das er jm danck vnd lone
 von ganzem herczen birt

Bey jm so was der reine
 5 bis an den czwölften tag
 das vnder in gemeine
 nie kein freid gelag
 an dem treiczehenden morgen
 als ichs fernummen han

10 der ritter vnferborgen
 wolt scheiden da von dan

Mit eim senften geferte
 er für sein mänen trat
 als in sein manheit lerte

15 vnd auch sein zucht da bat
 er sprach da zû den frawen
 möcht es mit hulden sein
 so wölt ich gerne schawen
 die dienstleite mein

[150^b]

20 Die ich in grossem schwere
 han hinder mir gelan
 der ritter seldom bere
 der wolt nit abelan

er wolt nit lenger bleiben
 25 er hûb sich auff die fart
 da von den schönen weibem
 jm ser geflehet wart

Den tugent nie befilte
 der wolt von dannen do
 30 das ward manig weiplich bilde
 in irem sinn vnfro

vrlobs er da gerte
 der wunder kiene man
 gar kaum in des gewerte
 35 der künig marsilan

Lenger wart der ferte
 von jm da nit gespart
 von dannen er da kerte
 der stolcze tegen zart
 40 da stünd dem tegen gûte
 gen lamparten sein sin

er lies da in vmüte
die edelen künigin

Darczû den künig milte
lies er in sorgen stan
5 den tugent nie befilte
der schied also von dan
zû einem finstern walde
gen eim gebirge hoch
da reit der ritter balde
10 der sich zû sorgen zoch
Ein weit wildes gereite
ersach der kiene tegen
des selten zame leite
vor zeiten hant gepflegen

[150^c] Von dem grossen vngehörigen weib die über alle baum außgieng,
vnd was hugdieterichs moum, wie sich Wolfdieterich vnd sie freintlichen
grüßtent, vnd wie Wolfdieterich des ersten ab ir erschrack.

der edel ritter kiene
kam auff den weiten plan
20 da in dem walde griene
da sach er vor jm stan
Ein weib von wilder arte
über alle baum sie gie
den edel ritter czarte
25 nam das gros wunder hie
er dacht in seinem müte
da er ir jnnen wart
ach herre got der gûte
ich müß aber an die fart
30 Zwû wunder grosse brüste
sie an dem leibe trüg
wer darnach het gelüste
sprach da der tegen klüg
den gleich ich einem affen
35 für war ich sprechen sol
ir antlit was geschaffen
recht als ein schwarczter kol
Ir nase gen dem kinne
gieng ir da felligklich
40 ir angen sach man brinne

[150^d]

des strausen angen gelich
 ir munt die beide òren
 mit weite gar beschlos
 die kurzweil an der cloren
 5 den fürsten ser fertros

[151*]

Ir har was der geleiche
 als esels farb vnd lanck
 wann es ir felligliche
 über den girtel schwanck
 10 wer sie auff dem gerüte
 geschüchet sölte han
 er derft zwü rindes hütte
 das söllent ir ferstan

Die zen in irem munde
 15 sie plecken da began
 wann zü der selben stunde
 lacht sie den herren an
 da von er auff der heide
 dem weibe were zorn
 20 er het bey seinem eide
 einen kampffe wol geschworen

Sie sprach da zü dem werden
 ir sölnt on angste wesen
 ir migent auff der erde
 25 gar wol vor mir genesen
 went ir freintschaft an schawe
 die migent ir von mir han
 er sprach genadent frawe
 mecht ich mich daran gelan

30 Ab tuch so ist mir ande
 das wissent sicherlich.
 sie sprach wie ich nu stande
 so rechte grusamlich
 so hab ich doch mein tage
 35 nie wider recht gethan
 darumb land üwer clage
 vil werder ritter stan

Wend ir freintschaft süchen
 der werdent ir gewert
 40 ir türffent nüt enrüchen
 lassent stecken üwer schwert

[151^b]

risen vnd manchem tiere
 hab ich gesiget an
 recht als ich ritter cziere
 vor ũweren augen stān

5 Ich dunck ũch vngehũre
 das weiß ich selber wol
 darumb gib ich ũch die stũre
 als ich von rechte sol
 mir ist in meinem mũte
 10 ir fŕchtent ũch vor mir
 got weist wol ritter gũte
 das ich streits wol embir

Vwer vatter vnd ũwer mũter
 die warent mir wol bekant
 15 das wissent ritter gũter
 vnd alles kriechen lant
 das hab ich werlich mere
 dann ein mal durchfaren
 darumb ich ũwer ere
 20 gar gerne will bewaren

Ir seind auch herr vil tummer
 dann ir noch sŕltent sein
 leident ir keinen kummer
 das land mir werden schein
 25 so gib ich ũch fũr ware
 hie beide wein vnd brot
 gen einem ganczen iare
 hilf ich ũch ausser not

Nu lon ũch got der gũte
 30 vnd geb ũch seinen frid
 vnd hab ũch auch in hũte
 wan alle meine gelid
 waren mir nach gestorben
 all hie zũ diser stunt
 35 ich meint ich wer ferdorben
 so bin ich noch gesunt

Rŕny die fraw milte
 sich sein da vnderwant
 wann sie des nit befilte
 40 des helds auß kriechen lant
 sie bracht in heim zũ hause

[151^c]

da fant er siben weib
 zû einer festen clause
 geschaffen als ir leib

In empfiengent tugentliche
 5 die frawen an der stunt
 da danckt in wolfdieteriche
 von gancz seins herczen grunt
 sie kantent sein geberde
 vnd das er forchte sich
 10 sie sprachen on geferde
 zû herr wolfdieterich

Vnd trosten jm sein gemiete
 die weib von wilder art
 got durch sein götlich giete
 15 der hab tûch held so zart
 in tugent vnd in ere
 er sprach tûwer giet ist vil
 das ich tûch yemermere
 mit lobe krönen will

20 Ja für die schönsten frawen
 die ich ye hab gesehen
 sie gudent in anschawen
 vnd lieplichen anespehen
 rûmy die künigin weise
 25 die hies dar tragen wein
 darczû die besten speise
 gûter will ward jm schein

Zam vnd auch wiltprete
 fleisch vnd manchen fisch
 30 mit gûtem willen stete
 bracht man da auff den tisch
 trinckfas vnd schalen
 der hetten sie genûg
 die wirtin sunder qualen
 35 jm holdes hercze trûg

Da bleib er one sorgen
 bis an den fierden tag
 vnd an den fierden morgen
 das er der rûwen pflag
 40 er wolt nit lenger warten
 da sprach der ritter fein

[151⁴]

ich wer gern gen lamparten
mecht es mit hulden sein

Da söllent ir one schaden
ob got will kummen hin
5 da gund in auff sich laden
die edele künigin
sie nam in an den armen
die hochgeborne magt
sein not gund sie erbarmen

10 das sie den fürsten clagt
Den ritter hochgeborne
den nam sie da auff sich
als er wer ein eichorne
dem thet sie da gelich
15 sie trüg in kurzzer weile
da beide roß vnd man
wol zwü vnd zweinczig meile
über das gebirg hin dan

Sie pracht wolfdieterichen
20 hin in lamparten lant
des danckt ir fleissigklichen
der fürste hochgenant
er reit mit grossen sorgen
der vnferczagte man

25 er kam am fünften morgen
für terfis auff den plan

Er sach vor terfis reiten
gar manchen held gemeit
das wunder an den zeiten
30 wolfdieterich als man seit
als wir es hand fernummen
durh eins burgers tohter clar
durch die so warent kummen
achthundert helden dar

[152*] Hie trüg das vngheüre weib Wolfdieterichen mit roß vnd mit harnsch
über das gebirge einen tag wol czwü vnd czweinczig meilen.

Der selbe burger reiche
der was wernher genant
im dienet sicherliche
40 birg vnd weite lant

wernheres marcke
 die was jm vnder than
 mit sechzehen birgen starcke
 dientent dem werden man

5 Sie sacztent in der griene
 die maget hoch embor
 funfhundert held kiene
 die hieltent ir da vor
 der beste sicherliche
 10 der was da von tustkan
 ein edeler grafe reiche
 geheissen herman

[152^b]

Ein fingerlein on schaden
 was da gehenckt embor
 15 an einem seidin faden
 den helden allen vor
 es sölt zü den gezeiten
 durch frawen willen sein
 sie theten manig reiten
 20 da zü dem fingerlein

Wer an der selben stunde
 durchstach das gold so rot
 die magt mit rotem munde
 jm dann ein kissen bot

[152^c]

25 es hieng an einer schniere
 das gold so wunnesan
 das kunde nie beriere
 mit sper da kein man

Hie mit so kam der kiene
 30 wolfdieterich als man seit
 her über den anger griene
 er gegen jm da reit
 da geriet in aneschawen
 manig hochgeborner man
 35 vnd auch die schönen frawen
 die sahen in all an

Da in die schön amyge
 züm ersten anesach
 die clare wandels fryge
 40 gar tugentlichen sprach
 wer ist der ritter güte

der dōrt helt auff dem plan
 mich dunckt in meinem mūte
 er sey des leibs ein man

Als sie des gasts ellende

5 was worden da gewar
 mit ir schneweisen hende
 winckt sie irem vatter dar
 frag den held gehūre
 was sey das er beger

10 vnd sūcht er abentūre
 so heiß in kummen her

Er rant gar schnelligkliche
 da gegen jm hin dan
 das sach wolfdieteriche

15 bald risten er sich began
 vnd da er in sach reiten
 her auff der heiden weit
 er meint zū den zeiten
 er wōlt in bestan mit streit

20 Er sprengt mit seinem spere
 über den weiten plan
 er wolte den burgere
 zū tod gestochen han
 der burger mūste weichen

25 da auff der heiden breit
 dem held wolfdieterichen
 dem was der iust da leit

Wolfdieterich sprach behende

was wolt ich han gethan

30 we dir du feiges ellende
 wer darr sich an dich lan
 so sprach zū den geczeiten
 der tugenthafte man

wend die herren mit mir streiten

35 mūs ich sie all bestan

Nein sprach zū den geczeiten
 der burger hoch gemeit

wer seind die dōrt her reiten
 da auff der heiden breit

40 er sprach eins burgers kint
 ein maget lobesan

[152^d]

durch die herkommen sint
 achthundert auff den plan

Da hangt nach ritterscheffte
 ein guldin fingerlein

5 wer das hinfirt mit kreffte
 der soll geeret sein
 vnd in lamparten lande
 soll er gehöhet wesen

vnd mag on alle schande
 10 hie dester baß genesen

Da sprach mit zichten schone
 der hoch geboren man
 mag ich den selben lone
 auch von der magte han

15 ia edeler tegen reine
 ob ir den preis beiagt
 try kissen für das eine
 wirt ùch da von der magt

[153*]

Da reit wolfdieteriche

20 da mit dem burger dar
 da enpfingent in tugentliche
 die herren alle gar
 wölt ir durch frawen ere
 kurzweil mit vns han

25 so reitent vor dar here
 da eren wir ùch an

Wolfdietrich sich des weret

er hies sie reiten dar
 hat mir got üt bescheret

30 es wirt mir darnach gar
 da rant manig ritter reine
 vnd hoch geborner man
 sie felten all gemeine
 als ichs fernummen han

35 Der held wolfdieteriche
 hielt ferre dört hin dan
 zü jm reit sicherliche
 der graffe herman

er sprach ach ritter fein
 40 die maget bit ùch ser
 vnd das ir zü dem fingerlein

thunt nu einen ker

Da sprach auff freier strassen
 der tugenthafte man
 des sollen ir mich erlassen
 5 wann ich ser geritten han
 durch wald vnd über gefilde
 mit grosser vngelab
 mein roß das ist nit vnбилde
 dem gat an kreften ab

10 Der graff sprach helde reiche
 mein roß sollen ir han
 das ist das best werleiche
 das man nu finden kan
 das gute roß herliche
 15 das ward gar schier bereit
 ein schöner sattel reiche
 ward bald darauff geleit

Da für den fürsten werde
 ward es gar bald geczogen
 20 das roß für ander pferde
 das ist auch nit gelogen
 jm greiff der fürste werde
 da in sein hüft hin dan
 er truckt es auff die erde
 25 vor manchem werden man

Owe sprach der fermessen
 es mag mich nit getragen
 mein roß das muß vor essen
 vnd das will ich üch sagen
 30 der burger neigt jm sere
 er sprach vil werder man
 sechczig fiertell oder mere
 sollen ir hie von mir han

Ich will zu disen fristen
 35 folgen meins meisters rat
 der czoch das roß mit listen
 als er mir gesaget hat
 das er es wolte reiten
 fierczehen tag vnd nacht
 40 noch solt es zu den czeiten
 han alle seine macht

53b]

Sein roß das gurt er herte
 der vnferczagte man
 vnd das es an der ferte
 auch czirnen da began
 5 on stegereiff geringe
 er in den sattel sprang
 sein roß thet fünfczehen springe
 yegklicher zwñ clafter lang
 In dem sechzehenden sprunge
 10 es da zwölff claftern spranck
 da mit dem ritter iunge
 des hab er yemer danck

[153^c] Hie kompt Wolfdieterich gen terfis, vnd helt vor dem griem plan, da man zñ dem ring stach, den ein iunckfraw für die burg het g henckt vnd stach Wolfdieterich dar durch. vnd behielt den preiß.

wann in dem selben iuste,
 traff er das fingerlein
 er fürtz in eim geluste
 hin für das megetein
 20 Die maget mynnigliche
 die eilt jm balde nach
 sie sprach ach ritter riche
 wa ist tñch hin so gach
 ir hand mir mein gold genumen
 25 so sprach das megetein
 ir migt nit dannen kumen
 ir miest mein gefangen sein
 Ich will mich zñ den zeiten
 tñch iunckfraw fahen lan
 [153^d] 30 aber hundert man mit streiten
 die miestent mich lan gan
 sie bot jm gegen dem kinne
 ir rotes mindelein
 vnd kußt in treistunt mit minne
 35 so sölle ir gefangen sein
 Graf herman sprach der starke
 geboren von tustkan
 wend ir stechen vmb tuseñt marke
 ir seind ein kiener man
 40 er sprach neun lieber here

ein marck ich nit enhan
 doch wend ir stechen vmb ere
 so will ich ūch bestan

[154]

Graf herman sprach geswinde

5 bistu ein armer man
 so soltstu herren kinde
 hie vnbekimbert lan
 das du zū disen zeiten
 hie machst ein sōlich gebrecht

10 du soltest kaum hie reiten
 mit meinen dienstknecht

Da rūft die maget fein
 da iren vatter an

ach lieber vatter mein

15 sprich für den werden man
 der burger gunde sagen
 was get es mich dan an
 wann ich bey meinen tagen
 sein kuntschaft nie gewan

20 Die maget bat in sere
 vnd sprach thū als dir sey
 fersuncken auff dem mere
 zwū kielen oder trey
 vnd dir das sey ferdorben

25 tausent marck oder me
 vnd dir das sey gestorben
 da auff dem wilden se

Der burger lacht gietliche
 er sprach zwar tochter mein

30 er mag ein fürste reiche
 in seinem land wol sein
 du solt mit gūtem mūte
 des helden bürge sein
 so leß ich dich mit gūte

35 du schöne tochter mein

Die maget sprach gar schiere
 wend ir mich zū bürgen nemen
 ist das mein kempff ferliere
 ich mag ūch wol geczemen

40 mein vatter hat nit kinde
 wann nūwen einig mein

[154^b]

lößt er mich nit geschwinde
so will ich üwer sein

Der graf sprach auff mein ende
ir seind ein gütes pfant
5 er greiff ir nach der hende
sie gelobt es jm zü hant
da sprach die schön amyge
ein vorgab mûs ich han
erlaubent meim kempfen fryge
10 edeler graff herman

Zü rûwen fierczehen tage
mied ist roß vnd man
wer dann den preis beiage
der sol gewinnen han
15 der graff gar schiere sprach
das vrlob sölt ir han
man fûrt an güt gemach
das roß vnd auch den man

Man pflag da wol nach wirde
20 beid rosses vnd auch man
von ganczes herczen girde
die maget wol gethan
die het acht auff den herren
bis an den zwölften tag
25 das man sein wol nach eren
mit ganczen trûwen pflag

An eim sonntag zü morgen
die herren wolgethan
die woltent vnferborgen
30 da zü der kirchen gan
da mit dem fürsten reine
gieng sie tugentleich
vor in allen gemeine
stünd wolf herr dietereich

35 Das ambat nam ein ende
der edel burger reich
gieng wider heim behende
mit jm wolfdietereich
die tisch stündent nach preise
40 der wirt der hies hertragen
tranck vnd güte speise

[154^c]

als wir es hören sagen

Die maget zu der stunde
da für wolfdieterich trat
auß rosenfarbem munde

5 sie in da essen bat
sie schanckt dem held ellende
selber den claren wein
mit ir schne weißen hende
das feine megetein

10 Man saget ir zu eren
die schönst durch alle lant
darumb was gegen dem heren
ir dienst gar wol bewant
der odel burger güte

15 sprach schöne tochter mein
nu heiß in hohem müte
leben den ritter fein

An einer mitwochen
so was der tag geleit

20 als es da was fersprochen
da kam als man vns seit
so rechte ritterliche
graff herman auff den plan
er wolt wolfdieteriche

25 mit stechen da bestan
Da sprach auß hohem müte
die iunckfraw lobesan
wa ist der ritter güte
der mich hie will bestan

30 die iunckfraw schiere sprach
ach lieber herre mein
mein kempff ist worden swach
das es nit mag gesein

Des frawte sich gar sere
35 der grafe herman

so will ich maget here
tuch hie gewonnen han
so wöllent ir nit emberen
ir bestönd den kempffen mein

40 so sullen ir mich geweren
vil edeler graffe fein

Ob tuch hie auff der heide
 mein kempff gesiget an
 das jm nüt thünd zü leide
 hie twer dienstman
 5 der graffe sprach zü hant
 iunckfraw seind gewert
 des sey mein truw twer pfant
 vmb alles das ir gert

Da nu die mynnigliche
 10 die rede het gethan
 da gieng sie gar liepliche
 da für wolfdieterich stan
 sie sprach ach ritter cziere
 ich hab es wol fernummen
 15 bereitent tuch gar schiere
 twer widersach ist kummen

Ob ir tüt haben miessen
 so sprach die schöne magt
 das kan ich tuch wol biessen
 20 ritter vnferczagt
 er sprach mit senfem müte
 ein güter halßberg reich
 zarte iunckfraw güte
 wer ich notdürftigkleich

Die magt mit rotem munde
 25 die hies gar balde iagen
 vnd zü der selben stunde
 ein bringe dar nu tragen
 es was gar alt geschmitte
 30 für war so wissent das
 dem alten herr otnitte
 hie vor gewircket was

[155*]

Da er die wunnigliche
 bringe ansichtig wart
 35 dem held wolfdieteriche
 dem liebte da die fart
 sie gab sie dem ellenden
 das feine megetein
 mit ir schne weissen hende
 40 so weifte sie in darein
 Sie plickt in mit den augen

gar tugentlichen an
 das ist on alles laugen
 da von dem werden man
 auch ward nie bas zû mûte
 5 bey allen iaren sein
 jm het die maget gûte
 sein helm geczieret fein
 Da sie mit reichem schalle
 in het bereitet gar
 10 da zugent sie zû walle
 mit ritterlicher schar
 da sprach der graff gehûre
 wend ir nu werder man
 die frawen abentûre
 15 hie lassen sehen an
 So lassent mich ein reiten
 mit krefftten auff tûch thûn
 so migent ir an den czeiten
 erwerben preis vnd sûn

Hie stach der Wolfdieterich mit graff herman durch hipscher frawen
 willen, vnd stach in ab, vnd behielt er das lob auff dem plan.

[155'] migent ir vor mir gesiczen
 das ich tûch nit stich nider
 so will ich tûch on schwiczen
 25 ein anders halten wider
 Da sprach wolfdieteriche
 des sôllen ir sein gewert
 seit es so tugentliche
 tûwer hercz begert
 30 so will ich auff der awen
 mein iunckfraw eren daran
 darnach die schönen frawen
 so sprach der werde man
 Der graff der hies jm lange
 35 als wir das hören sagen
 ein wunder grosse stange
 die zwen nit mechten tragen
 er nam nach ritterscheffe
 den schilt da in sein hant
 40 er het acht manne kreffe

thüt vns dis büch bekant

Da hieltent an einer zelle
beide frawen vnd man
vnd die die kurz weile

5 woltent schawen an
der burger kam geritten
wol mit acht hundert man
nach ritterlichem sitten
ferweffet auff den plan

10 Ob da der graffe falte
sein kempffen lobesan
vnd er im mit gewalte
sein tochter wolt genumen han
so wolt er in bezwingen
15 da auff dem weiten plan
vnd mit gewalte tringen
von seim kempffen hindan

Da sprach gar tugentliche
die keische maget güt

[155^b]

20 zü herr wolfdieteriche
herr habent güten müt
sie hies mit hipschen dingen
ein ritter bald iagen
einen targürtel bringen
25 mit golde wol beschlagen

Da der targürtel reiche
zü felde kummen was
da beist wolfdieterreiche
da nider in das gras

30 der edel fürste güte
gurt seinem rosse bas
mit vnferczagtem müte
er bald dar auffe sas

Den schilt von horen feste

35 den hüb er da für sich
ob allen kempffen der beste
der saß so ritterlich
das er wol müst gefallen
beiden frawen vnd man
40 der graff hüb an zü schallen
da auff dem weiten plan

Der graff der kam gerennet
 her über den weiten plan
 sein hercz das was entprennet
 da über den werden man
 5 er rant auff in neidliche
 on alle widerhab
 das von seim eigen stiche
 der graffe da fiel ab

Den stiche was gesessen
 10 der held wolfdieterich
 da beist er gar fermessen
 vom rosse schnelligklich
 der graff sprang auff getrote
 er neigt dem werden man
 15 nement das gold so rote
 des stichs ir mich erlan

[156^a]

Zwar das mag nit geschehen
 so sprach der werde man
 ich muß auch hie lan sehen
 20 was ich volbringen kan
 er hies jm langen here
 als wir es hören sagen
 ein sumerlanges spore
 das zwen nit mochten tragen

25 Ein clafter oder mere
 sties er es hin zû tal
 da hûb sich vnder dem here
 ein freiden reicher schal
 on stegreif der freige

[156^b]

30 da in den sattel sprang
 des seit die schön ameige
 jm gar grossen danck

Nu was auch auf gesessen
 der graffe herman
 35 dem fürsten hoch fermessen
 dem torst er nit abgan
 sein sorgen ward da heiß
 dem ausserwelten man
 von engsten jm der schweis
 40 hin durch die ringe ran
 Da sprengt der wol gezogen

über den hof hindan
 obwendig dem sattelbogen
 er da den grossen nan

Hie über rittent graf hermans diener Wolfdieterich, vnd wolten iren
 herren rechen, da rante wolfdieterich in sie mit seinem spere.

[156°]

er fürt in von dem marcke
 acht claffern da zû hant
 mit einem iuste starcke
 warff er in auff das lant
 10 Da nu die schön ameige
 den graffen ligen sach
 die clare wandels freige
 gar tugentlichen sprach
 nu sehent wa erliget
 15 da vor dem kempffen mein
 er hat jm angesiget
 ich mag wol ledig sein
 Ach iunckfraw hoch geboren
 so sprach der graff herman
 20 vnd der da hat ferloren
 mûs spot zûm schaden han
 so ist es maget reine
 auch vmb mich gethan
 wann er bestünd alleine
 25 me dann zwey hundert man
 Da nu der graffe reiche
 da nider was gelegen
 sein diener all geleiche.
 die woltent streites pflegen
 30 vmb iren herren reine
 der da gefallen was
 sich hûb vuder in gemeine
 da gar ein grosser haß
 Sie zugent von den seiten
 35 ir schwert die kienen man
 vnd rantent zû den zeiten
 den held wolfdieterich an
 man seit von wolfdieteriche
 was wunders er begie
 40 den schaft gar kreftigliche

er in sein hende fie

Er was ein held in getrange

warhaft vnd vnbetrogen

[156^a]

er schwang das sper da lange

5 über den sattelbogen

der edel fürste werde

rant gegen in hin dan

er fölt ir zû der erde

da mer dann sechczig man

10 Da rant her der burgere

wol mit achthundert man

er vnderstünd die schwere

das kein schad ward gethan

vnd das doch eteliche

15 die bein fielent enczwey

des acht wolfdieteriche

gar leicht als vmb ein ey

Hie mit so het ein ende

die abentür für war

20 die maget nam bey der hende

den edelen fürsten clar

sie für in wirdigkliche

also mit ir hinein

erst ward wolfdieteriche

25 da nûwe freide schein

Da gieng die mynnigkliche

für iren vatter stan

sie sprach gar tugentliche

gib mir den werden man

30 des antwurt er der reinen

er ist mir vnbekant

ich will dir geben einen

der da hat bürg vnd lant

Da sprach die mynnigkliche

35 so bin ich disem hold

so hastu sicherliche

beid silber vnd auch gold

mir wirt bey meinem leben

nie lieber man bekant

40 wiltu mir einen geben

so gib mir den wigant

[157*]

Sie bat in also faste
 bis er sprach tochter mein
 so will ich zû dem gaste
 selber dein botte sein
 5 ich gib ùch beid zû samen
 will dich der werde man
 ich weiß nit hie bey namen
 ob er dich wölle han

Der burger schied gietliche
 10 von seiner tochter do
 er kam zû wolfdieteriche
 vnd sprach zû jm also
 herr wend ir one schande
 bey meiner dochter leben
 15 so will ich bürg vnd lande
 zû eigen ùch hie geben

Wolfdieterich sach in an
 vnd sprach zû jm also
 des solt ein ellender man
 20 billichen wesen fro
 vnd der in seinem leben
 der welt wer vnbekant
 vnd man jm wölte geben
 bürg vnd auch weite lant

25 So werdent sein in eine
 vil ausserwelter man
 ob ir mein tochter reine
 zû weibe wöllent han
 wann ich sag ùch mit namen
 30 mein tochter ist ùch hold
 so gib ich ùch zû samen
 beid silber vnd auch gold

Ich mag nit lenger beiten
 so sprach der werde man
 35 ich muß zû otnit reiten
 dem keiser lobesan
 der hat mein lang gewarten
 es ist gar manig tag
 vnd das ich da zû garten
 40 vil freiden mit jm pflag
 Da sprach auch der burgere

[157*]

ir nennen mir einen man
 der sich in überem schwere
 nit me getrösten kan
 wann got von hymmelreiche
 5 will ich es yemer clagen
 in hand die wirm freibleiche
 hin in den berg getragen

Da sprach wolfdietereiche
 wann lag der keiser dot
 10 das sagent mir endeleiche
 es thüt mir sicher not
 nu bin ich darumb here
 durch seinen willen kummen
 ich hab die bösen mere

15 so gar vngeren fernummen

Es ist jm fierden iare
 vnd das der keiser außreit
 von starcken wirmen zware
 kam er in arweit

20 von eim risen vnd seim weibe
 die erschlög er beide sant
 zü schaden seinem leibe
 so bracht er in das lant

Die czwen wilden wirme
 25 die in da legten dot
 da er facht zwen stirme
 da thet jm rüwen not
 er kam vnder ein zauber linde
 die nam jm da den sin
 30 in einem schlaff geschwinde
 trüg in ein wurm da hin

Da sprach wolfdieteriche
 ist die keiserin noch on man
 so will ich sicherliche

35 die starcken wirm bestan
 rich ich den fürsten schone
 das mir got heiles gan
 so würt mir kreticz vnd krone
 erst müß ich freiden han

40 Das will ich fürste reiche
 meiner tochter thün bekant

[157^c]

- er gieng gar schnelligkleiche
 da er die dochter fant
 wie nu dochter reine
 du bist noch one man
 5 der gast der will alleine
 die starcken wirm bestan
 So thie jm got sein stüre
 sprach da die schöne meit
 seit das der held gehüre
 10 nu ist so vnferzeit
 sie gieng da gar getrate
 über den hof hin dan
 in eine kemnate
 die was gar wunnesan
 15 Ein hipschen fehin mantel
 nam sie auß einem schrein
 gewircket von treyantel
 das feine megetein
 vnd gieng da liepliche
 20 für herr wolfdieterich stan
 sie sprach ach ritter reiche
 wem wend ir mich hie lan
 Wolfdieterich sprach balde
 iunckfraw habent kein not
 25 ist das ich in dem walde
 erschlach die wirme dot
 das mich die keiserin here
 gelobet zû einem man
 so sollen ir auff mein ere
 30 gar güt gedingen han
 Ich hab in meinem lande
 noch eilff dienstman
 da gib ich tûch on schande
 den besten den ich han
 35 es seind vor andern lûten
 herczogen lobesan
 ir migent in gerne trûten
 der tûch wirt zû eim man
 So seind da lieber here
 40 den fôhin mantel mein
 das tûch got durch sein ere

[157^a]

genedig wölle sein
 geben mir nach twer rate
 etwen ein byder man
 ich will mich gar genate
 5 an twer genade lan

Wend ir nu fürste clare
 wircken söliche werck
 so gib ich tich für ware
 gar ein güt halßberck.
 10 so migent ir zû walde
 dest bas den preiß beiagen
 hundert halßberg balde
 die hies man im dar tragen

Wolfdieterich der ellende
 15 nam ir da zwölff zû mal
 er warff sie mit der hende
 da nider auff den sal
 das sie da gar zersprungen
 vor manchem werden man
 20 vnd auch laut erclungen
 da er das het gethan

Der burger sprach geringe
 ich sach nie sterckern man
 er hies den halßberg bringe
 25 der jm was gelihen an
 darein waften in schiere
 zwen ritter löbelich
 des dancket in der ziere
 da wolf herr dieterich

[158*] Hie reit der burger von thersis mit wolfdieterreichen, vnd wolten
 für keiser otnites burg zû der keiserin,

Der mich nu weißt gen garten
 so sprach der kiene man
 wann ich hie in lamparten
 35 der wege nit enkan
 da sprach sich der burgere
 das sol geren sein gethan
 so gar on alle schwere
 fûrt er in da hin dan
 40 Da sie kament gen garten

[158^b]

es was ferr in die nacht
 da wolt nit lenger warten
 wolfdieterich der geschlacht
 sprach da zû den geczeiten
 5 wie sol ichs fahen an
 sol ich in die burg reiten
 oder soll ichs faren lan
 Da sprach auch der burgere
 wöllent ir von der keiserein
 10 erfahren fremde mere
 so sôllen ir heraussen sein
 so hören ir die keiserinne
 schier an der zinnen stan
 so werden ir bald jnne
 15 wie sie clagt iren man

[158^c]

Da reit heim der burgere
 wolfdieterich an den graben
 da rieht der wachtere
 als wirs fernummen haben
 20 wer reitet vnerlaubet
 da zû der burg heran
 dem laß ich auff sein haubet
 ein stoin gar balde gan
 Der edel fürste werde
 25 die rede bald fernam
 er beiste zû der erde
 der fürste lobesan
 da mit dem selben worte
 so kam er an den graben
 30 der wachter sein nym horte
 er gunde stille haben
 Da rieht der wachtere
 o otnit herre mein
 die weil du lebst on schwere
 35 da mocht ich frölich sein
 da trûg ich gûte cleider
 der ich nu einig stan
 otnit herre leider
 seit ich dich ferloren lan
 40 Er schrei mit traurigem sinne
 ach got hymlicher trost

- wann soll die keiserinne
 von sorgen sein erlost
 sie hat clagt clegeliche
 mein herren manchen tag
 5 ach got von hymmelriche
 das in nieman rechen mag
 Gar mit traurigem sinne
 gab er im manchen schlag
 des hort die keiserinne
 10 am bette da sie lag
 da sie nu den wachtere
 so cleglich het fernummen
 da was ein scharpffes spere
 erst in ir hercze kummen
 15 Sie sprach da an der stete
 got genad dem herren mein
 ich clagt geren an dem bette
 so mag es nit gesein
 mein grosses herczen schwere
 20 ich hie nit clagen kan
 ich muß zû dem wachtere
 hin an die zinnen gan
 Ir söcklin an die fiesse
 die keiserin balde sties
 25 nu hört warumb die siesse
 die schûch da ligen lies
 das es nieman befinde
 so sie gieng in dem sal
 sie kam zûm wachter geswinde
 30 das gesind schlieff überal
 Da sprach der wachtere
 ach edele keiserein
 land üwers herczen schwere
 vnd üwer trauren sein
 35 helfft got sein leiden tragen
 vnd land das weinen stan
 sie sprach sweig laß mich clagen
 ein frummen byder man
 Da schrey das frawen bilde
 40 man sol den billich clagen
 den mir die wirm wilde

[158^d]

hand in den berg getragen
 dem edelen ritter reiche
 überlieffent die augen sein
 da er sich so clegliche
 5 hort gehalten die keiserein
 Sie sprach o otnit here
 got genad die sele dein
 die weil du lebst in ere
 da mocht ich frölich sein
 10 da kamen zû mir gemeine
 graffen freien dienstman
 der sich ich leider keine
 seit ich dich ferloren han

[159*] Hie clagt vnd beweint die keiserin iren herren keiser otnitten den
 der wurm in dem wald ferschlunden vnd hin weg tragen het, das sie vna
 grossem leid ir har auß reiffet, vnd ir kron von ir warff.

Schwaben vnd beyerlande
 vnd alle teütsche lant
 die dienten da on schande
 20 all deiner freyen hant
 von sant cristin der here
 dient mir mit seiner hab
 lant leüt güt vnd ere
 das gat mir alles ab
 25 Mein schencken vnd truksessen
 seind nu die herren mein
 des hand sie sich fermessen
 sie wend mein gewaltig sein
 sie hand mich gewaltigliche
 30 ferstossen von dem erbe mein
 herr got von hymmelriche
 das laß dir geclaget sein
 Ein schöner schilt was nütwe
 hieng vor der keiserein
 35 daran gemalt nach trüwe
 zwey bilde also fein
 eins was nach ir geschicket
 das ander otnit geleich
 40 30 weint sie jnnigleich

[159b]

Die zarte frawe here
 schläg ir gemelt in den munt
 owe mir yemermere
 das mir ye ist worden kunt
 5 ein sölich fürst tugentliche
 als er hie vor mir stöt
 ach crist von hymelriche
 wer went mir meine nöt

[159^c]

Von grossem herzenleide
 10 lies sie den schilt vmb gan
 mein vatter was ein heide
 so sprach die wol gethan
 darumb hat er ersterbet
 den lieben herren mein
 15 sein stolzen leib ferderbet
 des müß ich traurig sein

Ich bin von heiden kummen
 vnd bin ein cristen weib
 des hat er mir genommen
 20 mein er vnd seinen leib
 das müß ich weinen sere
 so sprach die wol gethan
 otnit vil lieber here
 ich müß dich faren lan

[159^d]

Der wachter sprach keiserine
 ir sölt tuch wol gehalten
 nu kindent ir wol spyne
 doch beide seid vnd saben
 das ir ferdient schone
 30 auch beide brot vnd wein
 seit ir von kreütz vnd krone
 miessent ferstossen sein

Hie warff wolfdieterich einen stein in die burg czü der keiserin, vnd
 schiede von ir in den wald mit den wirren zü streiten,

[160^a]

35 Traur hercz in meinen sinnen
 vnd traur auch armer leib
 sol ich die kron gewinnen
 mit spinnen das tüt kein weib
 der beste fründ für ware
 40 ist mir gelegen dot

der mir still vnd offenbare
sein getrüwe dienste bot

Nu mocht der fürste rein
der clag nit me gehaben
5 er nam ein grossen stein
da an der bürge graben
vnd warff in an die zinne
das es gar laut erhal
die edel keiserinne
10 fiel nider hin zû tal

Dem wachter für die fiesse
in amacht sie da lag
vnd das die reine stesse
doch keines rierens pflag
15 er meint sie wer gestorben
vnd sprach o herr der not
ist nu der herr ferdorben
so ist mein fraw auch dot

Also sprach der wachtere
20 herr durch dein namen trey
behiet vns vor der schwere
ob es dein wille sey
vnd laß vns lieber here
hie werden nit zû spot
25 das bit ich dich gar sere
herr almechtiger got

Der keiserinnen reine
er da mit trüwen pflack
wie wol er von dem steine
30 auch also ser erschrack
da der stein an der mauren
lies den vil grossen knal
er gestünt von rechtem trauren
das er nit fiel zû tal

[160^o]

35 Auff richt er sie behende
er legt sie in die schoß
von leid wand er sein hende
sein iamer der was groß
er sprach es lebt in zeite
40 noch kein so kreftig man
es sey dann herr otnite

vnd hab den wurff gethan

Da sie nu kam zû sinne
vnd wider vmb sich sach
die edel keiseriinne

5 gar tugentlichen sprach
hortest du wachter keine
heinacht her fûre traben
der disen grossen steine
mig her geworffen haben

10 Ja zarte fraw clare
es reit necht einer her bey
das weiß ich nit für ware
ob er beliben sey
es ist im fierden iare

15 das ir mein herren clagen
got wend es dann für ware
so mags der tuffel nit fertragen

Da sprach die keiserinne
schweig tugenthafter man

20 kein tetffel sol mit vns hinne
niemer zû schaffen han
otnit der kiene degem
der was ein kreftig man
was zwölf nit mochten erwegen

25 das warff er ferr hin dan

Nu kam auch sicherleiche
her auß der kriechen lant
ein iunger ritter reiche
wolfdieterich genant

30 in dem achzehenden iare
gesiget er otnit an
kem der zû land für ware
er hilf vns hie von dan

Ist nu der tegen milde
35 herkommen in das lant
erschlecht er die wirm wilde
ich gib jm in sein hant
garten vnd auch berne
so sprach das schöne weib

40 will ich jm geben gerne
on meinen eigen leib

[160^c]

Da rieß die frawe reine
 ist yemant an dem graben
 der hie mit disem steine
 mig her geworffen haben
 5 ia sprach wolfdieteriche
 hie helt ein ellend man
 der sich auch sicherliche
 on got nit mecht began

Da sprach die mynnigliche
 10 was hab ich tuch gethan
 das ir mich heimelliche
 woltent erworffen han
 da hort ich werde frawe
 tuch clagen ein byder man
 15 da wolt ich tuch lan schawe
 ob ich mans kreft mecht han

Kompt der wurf von kreften
 den ir da hant gethan
 vnd nit von zauber scheften
 20 so seind ir ein starcker man
 vnd wa ir dann hin reiten
 so würt twer lobe groß
 man fint zû allen zeiten
 doch niergen tweren genoß

Der wurf der kam von kreften
 25 den ich da hab gethan
 vnd nit von zauberscheften
 so sprach der werde man
 gelaubent das nit twer sinne
 30 ich wirff noch einen dar
 owe sprach die keiserinne
 so wölt ir mich ferderben gar

Da sprach die fraw gehüre
 wer hat tuch her gesant
 35 oder durch was abentüre
 kumment ir her in das lant
 er antwort ir gar balde
 ich will die wirm bestan
 nu reitent hin zû walde
 40 vnd streitent kiener man

Was solt ich von dem sturme

[160^d]

darumb zů miete han
 ob ich erschlag die wurme
 das mir got heiles gan
 garten vnd auch berne
 5 vnd alles teftsche lant
 das will ich geben gerne
 in ũwer freyen hant

Vnd wem sol fraw danne
 hie ũwer stolczter leib
 10 der ist frey aller manne
 so sprach das schöne weib
 wolfdieterich sprach do
 so will ichs faren lan
 nu redent nit also
 15 vil auserwelter man

Da sprach die mynnigliche
 da seind die sorgen mein
 ir seyent mir nit geliche
 so sprach die keiserein
 20 das wurde mich dann rũwen
 des seind mein sorgen groß
 das laßt zů meinen trũwen
 ich bin wol ũwer genoß

[161*]

Da sprach die keiserinne
 25 wir frawen haben kurzzen mũt
 was einer yecz nit ist jm sinne
 geren sie es morne thũt
 hör ich ũch frie vnd spate
 hie loben werder man
 30 mit gũter freinde rate
 laß ich mich ũber gan

Globt mirs mit gũtem sinne
 oder ich scheid daruan
 da sprach die keiserinne
 35 so sol es sein gethan
 ach edeler ritter schone
 gesigen ir den wirmen an
 so wirt ũch kreicz vnd krone
 vnd mein leib vnderthan

[161*]

40 Des geben mir ein wortzeichen
 edele keiserin frey

so will ich mit herten streichen
 den wirmen wonen bey
 es laufet in dem walde
 vil manig selczen man
 5 er sprech morgen balde
 er het es als gethan
 So sölle ir lieber here
 zû vns faren herein
 wir bieten tûch zucht vnd ere
 10 tûch wirt groß tugent schein

Hie warff die keiserin wolfdieterichen ein fingerlein in den graben czû
 einem wortzeichen als er die wirm erschlahen wolt

[161^a]

vncz das ich tûch beschawe
 vnd ir mich auch besehen
 15 er sprach genadent frawe
 zwar das mag nit geschehen
 Kein man noch alle frawen
 möchtent mich nit erbitten
 das ich mich laß beschawen
 20 ich hab dann vor gestritten
 vnd wann das ist geschehen
 das ich dem wurm gesige an
 so sölle ir mich dick sehen
 ob vns got heiles gan
 25 Da sprach die keiserinne
 so empfach das fingerlein
 das laß ich ab der czinne
 an eim seidin faden fein
 ir hand da von zû stûre
 30 zweier man kreft oder me
 tûch thût geschmack oder fûre
 von keim wurm niemer, we
 Da trat hin one schaden
 der edel ritter fein
 35 er empfieng am seidin faden
 das guldin fingerlein
 die keiserin sprach balde
 das ist die trûwe mein
 gesigent ir zû walde
 40 so will ich tûwer sein

Vrlob nam er mit gieten
 da sprach die wol gethan
 nu miß tuch got behieten
 vil ausserwelter man

5 das tuch die wirm freißliche
 nit in den berg auch tragen
 oder ich miest ewigkliche
 tuch weinen vnd auch clagen

Er sprach da gar geschwinde

10 es muß gewauget sein
 ist es das ich sie finde
 das wissent keiserein
 so rich ich werlich balde
 den keiser lobesan

[1614]

15 oder ich will auch zü walde
 den leib ferloren han

Da vor wöll tuch behieten
 der reinen megte baren
 got herr der wöll gebieten

20 das es so miesse faren
 das man kum fröliche
 die mere von tuch sagen
 das ist der fürste riche
 der die wirm hat erschlagen

25 Vrlobs er begerde
 sie bat in da zü hant
 ach edeler ritter werde
 sagt wie seind ir genant
 durch aller frawen ere

30 nent tuch vil werder man
 das ich got yemermere
 für tuch gebitten kann

Des antwurt er ir balde
 fraw das enmag nit wesen

35 ich muß ee da zü walde
 vor sterben oder genesen
 nach seinem roß er greiff
 des hab er yemer danck
 ferwaffet on stegreiff

40 er in den sattel spranck

Da weinte jnnigkliche

die edel keiserin zart
 sie sprach otnit der fürst riche
 sprang gelich deiner fart
 bistu es fürste gûte

5 so sprach das schöne weib
 so habe got in hûte
 dein er vnd auch dein leib

[162^a]

Er sprengt da mit den sporen
 das roß von dem graben

10 er sprach frau hoch geboren
 nu land mich vrlob haben
 nu reitent hin fröliche
 vnd streiten kiener man
 vrlop nam der ellentrichen
 15 vnd schied also von dan

Dem ritter wandels eine
 dem was von dannen gach
 die edel keiserin reine
 thet jm manchen segen nach

20 er wolt nit abelassen
 er reit hin in den dan
 da fant er auff der strassen
 ligen ein doten man

[162^b]

Der lag da auff der erde

25 vnd was gar sere wunt
 dem edelen fürsten here
 ward michel iamer kunt
 er sprach held ausserlesen
 der kumber ist mir leit

30 du magst wol edel wesen
 wann seidin seind dein cleit

Du magst wol held ellende
 ein fürst gewesen sein
 er het an seiner hende

35 manig guldin fingerlein

Hie fant Wolfdieterich ein doten ritter in dem walde ligen, der was den
 wirren empfallen, vnd was einer schwangeren frauen man.

[162^c]

manig stück von seim gewande
 lag vmb in jnn eim kreiß

40 der held nieman erkande

in begoß ein dötlich schweiß

O sprach wolfdieteriche

wer mag dir han gethan

ach edeler ritter riche

5 das ich dir nit heiffen kan

die sele wolt da scheiden

hie mit für seinen munt

wolfdieterich auff der heiden

hort an der selben stunt

10 Ein weib da in dem walde

vnser frawen rieffen an

die vneshloß da balde

einen baum in dem dan

sie was als man vns seit

15 obwendig dem gürtel bloß

ir iamer vnd arweit

was auß der massen groß

Der dot lag in dem walde

der was gewesen ir man

20 da floch die frawe balde

von jm da in den dan

da eilt wolfdieteriche

da er sie het fernommen

er wolte sicherliche

25 ir sein zû hilffe kummen

Hie fant Wolfdieterich ein frawen vnder einem baum die wolt eines kinds
genesen, vnd er bracht ir wasser die weil was sie vnd das kint dot.

[163*]

Er lies jm gar wol zawen

mit reiten durch den tan

30 vnd da er fant die frawen

in grossen nöten stan

da sie der fürste clare

zûm ersten ward sichtig an

da segnet sich für ware

35 der tugenthafte man

Er sprach ach zarte frawe

wa seind ir here kummen

sagt mir durch üwer trawe

wer hat ſich das cleit genumen

40 sie sprach ist stand als eine

die eins kindleins soll genesen
 wie mechte ritter reine
 mein arweit grösser wesen

 Wolfdieterich sprach behende

5 twer kumber ist mir leit
 vnd mecht ich den gewende
 darczu wer ich bereit
 wüst ich wa ich in finde
 der ūch die cleider hat genomen

10 er mieste gar geschwinde
 mit mir zū streite kumen

 Sie sprach ach lieber here
 das were mir zū vil
 ich sprich es auff mein ere

15 es ist nit ein kindspil
 ich wölt ee one cleider
 vncz an mein ende wesen
 wann ich weiß doch wol leider
 das ich nit mag genesen

20 So nymt fraw mynnigliche
 den fōhen mantel mein
 das ūch got von hymmelriche
 genedig wōlle sein
 ich kan in keiner arweite

25 ūch hie zū staten stan
 da sie den mantel anleite
 da ward sie wol gethan

 Die frawe sprach mit zuchte
 ich was eins graffen weib

30 das ist die erste fruchte
 die da treit mein armer leib
 mich wolt mein lieber here
 zū meiner mūter gefiert han
 so hat mich betreibt sere

35 der leid wurm shadesan

 Vnd der hat mir ferderbet
 eilff edeler ritter fein
 vnd hat mir auch ersterbet
 den lieben herren mein

40 die not mūst mich erbarmen
 an meinem lieben man

[163^b]

ich ergreif in mit den armen
vnd zoch in jnn den tan

Der starcke wurm freißliche
der gab mir einen stoß

5 ach edeler ritter riche
da von ist mein arweit groß
in meinem herczen sere
ergreif ich den baum zû hant
da an dem fürkere

10 erczert er mir mein gewant

Ich bin von jm entwichen
mein herr ist leider dot
des muß ich ewiglichen
nu leiden grosse not

15 er sprach fraw schweigent stille

ich bin bey jm gewesen
vnd ist es gottes wille
so mag er wol genesen

Ywer kumber ist mir fremde

20 vnd mecht nit grösser sein
zerzerrent fraw das hemde
ferbindent mir die augen mein
vnd land mich twer ame
zû disen zeiten wesen

25 ich hilf tuch in gotz name
ob ir migent genesen

Wann frawe mynnigliche

tuch thete helfens not
ich hilf tuch sicherliche

30 mich wende dann der dot
man soll sich in not nit schamen
so sprach der werde man
sie sprach ert die trey namen
vnd weicht von mir hin dan

35 Ist doch vmb mich ergangen

da sprach der werde man
ich han den tauff empfangen
ich will tuch bey gestan
ich will tuch willigliche

40 hie bey mit dienste wesen
ich hilf tuch sicherliche

ob ir migent genesen
 Ir wöllent nit erwinde
 ir helffent mir auß not
 so bringt mir wasser geswinde

5 ee ich hie lige dot
 das ich gelab mein hercze
 es ist der tritte tag
 das diser grosse schmeroze
 an mir noch nie gelag

10 Der herr ir wol gelaubte
 er lieff hin durch den tan
 den helm band er vom haubte
 darein er wasser nan
 er was zû lang gewesen
 15 die zarte frawe fein
 die was all da genesen
 an irem kindelein

Sie lagent sicherliche
 vnd warent beyde dot

[163^a]

20 der held wolfdieteriche
 der stünd in grosser not
 er sprach o frawe reine
 hetst du dir helffen lan
 so mechtent ir beid gemeine

25 noch wol twer leben han

Er sprach o got der here
 hetstu übels ye gethan
 so sprech ich yemermere
 du werst schuldig daran

30 hetstu ioch nit genummen
 die sel dem kindelein
 so were es ioch kummen
 herr zû dem reiche dein

O herr laß deinen zoren
 35 du bist weiser dann mein trey
 wa wart ye kint geboren
 jm wont auch ein sele bey
 alle welt geliche
 macht es nit leben gar
 40 herr got von hymelriche
 nym irer selen war

Er húb da von der erde
 mütter vnd kindelein
 dem edelen fürsten werde
 ward grösser iamer schein
 5 er gunde eilen balde
 der herre da czú hant
 vnd da er vor dem walde
 ein geweihtes gotzhaus fant
 Darein trüg er gar schiere
 10 mütter vnd kindelein
 vnd auch den ritter cziere
 got thet jm hilffe schein
 des er fleißlichen gerte
 sein genad er jm da gab
 15 mit seinem gúten schwerte
 macht er in da ein grab

[164^a] Hie bringt Wolfdieterich die doten frawen, das kint, vnd den ritter zú begraben auff einen kirchoff bey einer óden capellen.

Er weinte innigklichen
 20 die liechten trehen rot
 der held wolfdieteriche
 clagt da ir aller dot
 da begrúb auch der ellende
 das weib kint vnd den man
 25 er befalch sie got behende
 also schied er von dan
 Aufsaß da in dem walde
 der vnferczagte man
 vnd reit da schnell vnd balde
 30 hin fürsich in den tan
 er kam gar balde riten
 als wir es hörent sagen
 da die wirm otniten
 hetten in den berg getragen
 35 Da erbeißte an der ferte
 der tugenthafte man
 den schilt ergriff er herte
 vnd gieng für das hol stan
 er rieht mit lauter stimme
 40 als es dem held geczam .

[164^b]

seind ir nu nit darinne
ir bösen wirm schadsam

Ir lebent one sorgen
in disem wilden tan

5 ir sölntent alle morgen
hin nach der speise gan
ñich sücht ein ritter here
so sprach der werde man
durch aller frawen ere

[164^c]

10 wolt er ñich geren bestan
Die wilden wirme weisse
die warent in den tan
gestrichen nach der speisse

da reit er auch dar van
15 er kam auff eine strassen
die der wurm het gethan
die reit on abelassen
der vnferczagte man

Da gedacht er an die mere
20 die jm der burger het geseit
wie in dem wald were
von zauber ein linde breit
vnd wa er sach ein linde
da in dem walde stan

25 da kert er von geschwinde
der tugenthafte man

So reit wolfdieteriche
da in den wilden tan
er süchte endeliche

30 da den wurm shadesan
da in dem walde griene
reit er einer meilen weit
da hort der ritter kiene
da an der selben zeit

35 So ferr in dem gefilde
gar einen grossen sturm
den facht ein leo wilde
vnd ein vngefieger wurm
nu fñrt er an seim schilte
40 ein leo von golde rot
darumb der tegen milte

dem leo sein hilffe bot

Da sprang ab in dem walde

der tegen hoch genant

sein roß er da gar balde

[164^e]

5 zû einer linden bant

sein schilt faßt er gar feste

dar in ein leo rot

der kempf vnd auch der beste

dem tier sein hilffe bot

10 Wie wild der leo were

die sorge macht in zam

des fürsten selden bere

er da ware nam

er neigt sich one langem

15 gegen dem werden man

vnd winckt jm mit den augen

gegen dem wurm hin dan

Sich leo die hilffe mein

die ich dir nit fersag

20 durch den gesellen dein

den ich am schilt hie trag

so sprach der fürste here

hilff ich dir nit auß not

ich fier dich niemer mere

25 an meinem schilt so rot

Der held wolfdieteriche

sein schwert fassen began

vnd lieff da schnelligliche

den starcken wurme an

30 da facht der ritter milte

das der schweis von jm ran

man mecht in auff dem schilte

mit henden geschöpffet han

Da nu der leo wilde

35 des herren hilff ersach

da hûb sich auff dem gefilde

groß not vnd vngemach

er zerte von dem herczen

dem wurme schöpffe vil

40 mit iamer vnd mit schmerczen

hûb sich ein hertes spil

[165^a] Hie streit ein leo vnd ein lintwurm mit einander vnd kam wolfdieterich dem leo zû hilffe

Der held wolfdieteriche
 sein schwert aber da fieng
 5 so rechte zornigkliche
 er an den wurm da gieng
 mit einem grossen geschelle
 schlug er da auff den wurm
 der leo vnd sein geselle
 10 erhübet da den sturm

Mit schlegen er in taubet
 gar fast vmb seinen gebel
 vnd das jm auß dem haubet
 brach ein fetrin nebel
 15 mit allen seinen sinnen
 das sag ich tûch für war

[165^b]

kund er sein nie gewinnen
 so gar als vmb ein har
 Sein haubt vnd sein genike
 20 von horne herte was
 da mitten spannen dicke
 vnd lauter als ein glas
 zwischen schultern vnd thssen
 was er zweiff elen lang
 25 auff fier vnd zweinczig fiessen
 was gar freißlich sein gang

Im ward da in dem sturme
 der schlege vil gethan
 er was ein wilder wurme

[165^c]

30 das fetür ab jm embran
 so streit wolfdieteriche
 vncz an den abent hin dan
 der schweis jm kreftigkliche
 hin durch die ringe ran

35 Das schwert da von der hiczen
 ward weicher dann ein pley
 er kund in nie ferriczen
 der edel fürste frey
 schlug aber da mit neide
 40 als auff den wurm hin dan
 da was aber bescheide

der leid wurm schadesan

Er thet auff wolfdieterreichen
 gar manchen herten stoß
 das er jm müst entweichen
 5 hinder die baume groß
 er schlug sein hend zü samen
 da sprach der werde man
 ach got durch dein trey namen
 wie sol es mir ergan

10 Er sprach leo traut geselle
 was haben wir hie gethan
 des teuffels auß der helle
 hand wir vns genummen an
 mein swert will sein nit hawen
 15 das soltu mercken eben
 ich fürcht gesel her lawen
 wir ferlierent vnser leben

Da sprach der ritter here
 leo kündstu mich ferstan
 20 so miest ich yemermere
 gros freide mit dir han
 tretstu für mich ein zeite
 vncz ich kiolet die ringe mein
 so wölt ich aber mit streite
 25 dein güt geselle sein

Er sprang hin für den heren
 recht als er wer ein man
 er facht nach grossen eren
 das der schweis von jm ran
 30 der starck wurm mit gewalde
 treib in da hinder sich
 da floch der leo balde
 zü wolf herr dieterich

Er sprach o leo wilde
 35 dein hilf ist mir gelegen
 got durch seine milde
 wöll meines siges pflegen
 hörstu leo was wir wellen
 den ich am schilte hab
 40 hilfstu nit dein gesellen
 ich heis dich schaben ab

Das schwert in beide hende
 da der ellende nam
 er lieff an so behende
 den wurme shadesam
 5 er schlug auff in mit grause
 das das feur empran
 als es in einem hause
 wer geczindet an

Sein grat schieppet von stuken
 10 vnd auß der massen schmal
 er sprang jm auff den rucken
 vnd schlug da hin zû tal
 das schwert im vor der hende
 brechen da began

15 da geschach in dem ellende
 nie so leid dem werden man

Wie bald wolfdieterich
 da ab dem wurme sprang
 er zuckt den knopf zornliche
 20 die weil was jm nit lang
 er warf den wurm on laugen
 mit kreften das geschach
 das jm fergiengent die augen
 das er da nit gesach

[166^a]

25 Der edel fürste milde
 zû einem baum da sprang
 da thet auch der wurm wilde
 nach jm manchen rang
 er leit sein hend zû samen
 30 da sprach der kiene man
 ach got durch dein trey namen
 wie sol es vns ergan

O garten kreticz vnd krone
 noch bistu vor mir frey
 35 o sidrac du vil schone
 wer sol dir wonen bey
 muß ich in streites wate
 den leib ferloren han
 sidrac dich got beratte

[166^b]

40 vnd mein eilff dienst man
 Der edel fürste werde

wolt sein geritten von dan
 da stieß in zû der erde
 der leid wurm shadesan
 so rechte kreftigkliche
 5 er in da vmeschloß
 erst ward wolfdieteriche
 sein sorge nie so groß
 Da nu der leo ersach
 das sein herr gefangen was
 10 erst hûb sich vngemach
 das plût floß in das gras

Hie trûg der lintwurm den leo in dem munt vnd wolfdieterichen vnd
 der dem schwancz.

[166^e]

der wurm der was bescheibe
 15 er sties den leo zû tal
 vnd das jm in dem leibe
 das hercze sein erknal
 In seiner grossen schwere
 er schreyen da began
 20 ob yergent leo were
 der hülff dem werden man
 jm schwancz het er den fürsten
 den leo in dem munt
 durch stauden vnd durch hürsten
 25 trûg er sie an der stunt
 Hin trûg er sie da beide
 der starck wurm grymigklich
 hin über berg vnd heide
 den leo vnd wolfdieterich
 30 got von hymmelriche
 rûft er mit trûwen an
 er empfalch jm gnedigkliche
 sein eilff dienstman
 Giete was jm tetüre
 35 gar schnell was sein ganck
 sein autem vngehüre
 jm also sere stanck
 hin trûg er sie geschwinde
 da für die iungen sein
 40 dem alten vnd seim kinde

wart michel wunne schein

Sie gullent mit gewalte
das thet die hungers not
da das ersach der alte

5 den leo er in bot
die iungen in eim greite
assent den leo gar
der alt wurm zü der zeite
bot seinen schwancz auch dar

10 Wolfdieterich ward enbunden
er ruckt auff höher baß
die wirme zü den stunden
frument jm grossen haß
da fiel wolfdieteriche

[166⁴]

15 bald hinder sich hin dan
er ferbarg sich sicherliche
vnder manchen doten man

Da nu die würme weisse
den leo hettent ferczert
20 da wurdentz auff die speise
gereiczet vnd gebert
sie stüchtent an den stunden
den fürsten lobesan
sie da gar balde funden

25 vnder manchem doten man

Sie sugent in gemeine
sagt vns dis büch für war
sie kundent dem fürsten reine
nit schaden vmb ein har

30 sant iörgen hemd here
das behüt in da gar wöl
die iungen zürneten sere
der alt weich auß dem hol

Sie gunden dem plüt nach beissen

35 der alt thet jm den schaden
sie woltent in czerreissen
er was da über laden
er forcht da seine kinde
das er miest ligen dot
40 er lieff zü wald geschwinde
das thet jm grosse not

Da er das roß gebunden
 fant an eim baume stan
 das erczerte zû den stunden
 der leid wurm schadesan
 5 das roß nam er behende
 in schwancz vnd in den munt
 hin zû der steines wende
 trûg er es zû der stunt

[167*]

Da wurdent groß vnd cleine
 10 dar von gefillet vol
 da gerietent sie gemeine
 spielen in dem hol
 da der alt ward empfinden
 das in zûm schimpf was gach
 15 da schleich er seinen kinden
 gar tugentlichen nach

Da welet er nach der schwere
 vnder den doten tûber all
 vnd welcher der nu were
 20 der in fiegt zû eim ball
 er welet vnder in gemeine
 vncz er kam an die stat
 da er den fürsten reine
 wolfdieterich het gelat

25 Der iungen warent vile
 das sölt ir mich ferstan
 da wurdent herten spile
 mit jm gefangen an
 sie wurffent in jnn dem steine
 30 ye einer dem andern dar
 biß das dem fürsten reine
 sein kraft ferschwande gar

Da sie den fursten reine
 vmb hettent geballet wol
 35 da gerietent sie gemeine
 entschlaffen in dem hol
 raussen feintliche
 der alte wurm began
 noch lag wolfdieteriche
 40 als ein vnferschnitner man
 Also was jm ferschwunden

[167^b]

- da beide kraft vnd macht
 als wir es hie hand funden
 vncz gen der mitten nacht
 da gedacht der fürste here
 5 da an des leo leib
 da traurte er vmb sere
 vnd vmb das schöne weib
 Er gedacht an seinem wesen
 der fürste lobesan
 10 wie sein vatter het gelesen
 der ausserwelte man
 wann er schied von der erden
 das mir darnach zû hant
 dann sölt geteilet werden
 15 bürg vnd weite land
 Ich ward zû salnegk geboren
 geteiffet one scham
 got hat mir lecht erkoren
 das mir wurm shadesam
 20 sol nemen leib vnd ere
 herr sol es also sein
 so rüwent mich so sere
 die dienstleüte mein
 Da sücht der fürste werde
 25 ein schwert was wunnesan
 nach seines herczen gerde
 vnder manchem doten man
 wann es zû beiden seiten
 gar kreftigklichen schneit
 30 das fûrt vor langen zeiten
 ein riß hies egkeleit
 Der edel fürste here
 ferstüchen es da began
 ich stand noch one were
 35 so sprach der werde man
 noe ernert got der gûte
 da er in der archen lag
 da vor der sintflûte
 das ist gar manig tag
 40 Got auch daniel erlostete
 vor sibem leo er lag .

[167*]

sein gnad kam jm zů troste
vil grosser sorgen er pflag
got sant jm sein genade
wann es jm notturft was
5 vnd das er one schade
also vor jm genaß

Got durch sein götlich ere
ernerte auch ionas
vnd das er in dem mere
10 vor allem leid genas
got durch sein götlich mynne
der half dem tegen reich
hilff er mir auch von hynne
so hies ich aber wolfdietreich

[167*]

15 Dort bey der steines wende
da gieng er hin zů tal
der edel held ellende
nam einen grossen fal
über den keiser reiche
20 den fürsten lobesan
dar vmb wolfdieterreiche
gar grosse freid gewan

Da in dem berge tunckel
er auch sein waffen fant
25 sein knopff was ein karfunkel
er nam es in die hant
wolfdieterich sach behende
das es gar sere schneit
es was vnden an dem ende
30 wol einer spannen breit

Hie schlug Wolfdieterich die wirmin zů tod die in vnder dem schwanz
in das loch getragen hetten

[168*]

Er schlug es in den steine
das es gar lawt erklanck
35 da thet das schwert so reine
doch nye kein abewanck
der edel held geheure
sties es fast in den stein
vnd das das wilde fetre
40 da in dem berg erschein

Er sach auch wa der alte
 wurm bey den iungen lag
 da lies er es got walte
 vnd gab jm einen schlag
 5 da in dem herten sturme
 erhüb der gast den streit
 das schwert schriet dem wurme
 die tieffen wunden weit

Der wilde wurm so herte
 10 auß seinem schlaf erschrack
 der gast da an der ferte
 mit kreften sein pflag
 die schleg begudent hillen
 da auff dem wurm freissan
 15 das schwert nach seinem willen
 den öbern sig gewan

Sich hüb da sicherlichè
 ein vngefieger sturm
 den facht wolfdieteriche
 20 vnd ein vngefieger wurm
 das tribents den tag gare
 vncz an die vesper zeit
 da schlug der ritter clare
 dem wurm ein wunden weit

25 Was er sein mocht erlangen
 das schriet er jm von dan
 man sach da an jm hangen
 die starcken stuck freissan
 die grossen tieffen wunden
 30 schmartzen in durch das horen

[168*]

da lieff er zû den stunden
 an den fürsten hoch geboren

Er stieß gar kreftigklichen
 da auff den kienen helt
 35 da müst er jm entwichen
 der ritter ausserwelt
 hinder eines steines ecke
 barg sich der kiene man
 vncz das der kiene recke

40 ein nûwe kraft gewan

Der wurm begunde wieten

da nach dem werden man
 da müst sich vor jm hieten
 der fürste lobesan
 er schlug feür auß eim steine

5 das in dem loch empran
 da lieff der fürste reine
 den wurm bald wider an

Da sprach der tegen here
 du böser wurm schadsan

10 durch aller frawen ere
 will ich dich bas bestan
 er leint sich auff zü stunde
 vnd plert gar czorniglich
 da stach in ein ztm munde

15 der held wolfdieterich

Da von dem selben stiche
 er wider bald auff sprang
 wie bald wolfdieteriche
 das schwert über sich schwang

20 der edel fürste milde
 der gab jm einen schlag
 vnd das der folant wilde
 da auff der erden lag

Er schlug sein haubet herte

25 das es vom leibe sprang
 der wurm thet an der ferte
 mit dem schwancz ein schwank
 er schlug feür auß eim steine
 das in dem loch enpran

30 da kert der fürste reine
 auß dem berg hin dan

Die eiltst würmin sicherliche
 die iagt jm balde nach
 erst ward wolfdieteriche

35 vor dem berg zü streiten gach
 sie hette zü der stunde
 zen als ein eber schwein
 elen lang vor irem munde
 sie mochtent nit grösser sein

40 Der hals was ir on zweiffel
 recht als ein widers horen

sie mochtent von dem teuffel
für war wol sein geboren
der schwancz was jm nit linde
dem starcken wurm freissan
5 als ichs geschriben finde
so hets ein clipffel dar an

Der grat was ir gar harte
vnd auß der massen schmal
ein schneid recht als ein barte
10 über den rugk zû tal
ir clawen gruenlichen
als vns dis bûch hie seit
sie bracht wolfdieterichen
in grosse arweit

15 Sie gudent faste springen
da auff den werden man
sie schltg den iüngelingen
das er strachen began
da ward erczirnet gancze
20 der helt von herczen grunt
den klipffel an dem schwancze
schltg er im ab zû stunt

[168^a]

Da der wurm vngehüre
den klipffel hat ferloren
25 da ward jm mit dem fetre
auff den fürsten zoren
er sprang auff schnelligkliche
mit zoren das geschach
das sie wolfdieteriche
30 den schilt von der hende brach

Wolfdieterich gar balde
sein schwert fassen began
er lieff da in dem walde
den wurm zornlichen an
35 er schltg ir ab behende
das haubet da zû hant
da kerte der ellende
da er die iungen fant

Da schltg er dot gar balde
40 zehen nach seiner gir
ein alt floch auß dem walde

ein iunge auch mit ir
 sie trügent beid gemeine
 das sag ich tuch für war
 der von bern erschlug eine
 5 darnach über achczig iar

Als jm nu was gelungen
 dem ausserwelten man
 da schneit er in auß die zungen
 die wolt er zû worczeichen han
 10 er forcht es wurde sagen
 filleicht ein ander man
 er het die wirm erschlagen
 durch die keiserin wol gethan

Der edel held ellende
 15 der gieng da bald hin dan
 hin zû der steines wende
 da er otnit het gelan
 die scheid an seiner seiten
 het er noch ritterlich
 20 des frewt sich an den zeiten
 der held wolfdieterich

[169^a]

Von gold was ir geschmeide
 das ist endelichen war
 der bort von griener seide
 25 geczieret also clar
 wol fingers dick geliche
 vnd einer spannen breit
 so was er sicherliche
 eben daran geleit

30 Er sties es in die scheid
 vnd leit es auff den man
 da sprach von grossem leide
 der fürste lobesan
 got helff deiner sel auß not
 35 vil edeler keiser her
 vnser feind ist dot
 er irt vns niemer mer

Ich bit dich herr otnite
 vil traunt geselle mein
 40 laß mir zû diser zitte
 dein harnasch erlabet sein

mein sinn hand mir geroten
 so sprach der werde man
 vnd raubt ich einen doten
 ich mecht die kron nit han

5 Otnit fürste schone
 vnd traut geselle mein
 laß mir kreicz vnd krone
 von dir erlabet sein
 gind mir zû disen zeiten
 10 die keiserin lobesan
 die ich mit hertem streiten
 so saur erarnet han

Da kam zû den geczitten
 ein engel wol gethan

15 der ret auß herr otnitten
 recht als er wer ein man
 er sprach wolfdieteriche
 der harnasch der sey dein
 vnd all mein künigriche

[169^b]

20 sôllen dein eigen sein

Da auß her otniten
 der engel zû jm sprach
 du hast zû disen ziten
 gelitten vngemach

25 zagheit die was dir türe
 das an dir wol erschein
 da dich der wurm vngethüre
 trüg in den holen stein

Du wast zû den geczeiten
 30 den wirmen zû speise geben
 nu müstu aber streiten
 hie vmb dein werdes leben
 garten kreicz vnd krone
 soltu für eigen han

35 vnd auch die keiserin schone
 gar wol ich dir das gan

Der edel keiser reiche
 der redte da nit me
 das thet wolfdieteriche

40 von ganzem herczen we
 er schut auß das gebeime

vnd weffte sich darein
 er sprach o fürste reine
 got genad der selen dein
 Wolfdieterich zû den ziten
 5 sein alte bringe nan
 dar ein wand er otniten
 den fürsten lobesan
 er legt es gar ferflissen
 hin in ein winckelein
 10 vnd das er kunde wissen
 welches otnit mechte sein
 Er gieng schnell vnd balde
 da auß dem berg hin dan
 er stüchte in dem walde
 15 den wurm der jm entran

[169^c] Hie kompt herczog gerwart zû der keiserin, vnd wolt in den wald reiten die wirm zû erschlahen vmb iren willen.

sein harnasch was gar swere
 er mocht nit ferre gan
 20 er wolt nach seiner gere
 mit willen gerûwet han
 Da kam herczog gerwarte
 gen garten ein gerant
 mit achczig dienern zarte
 25 ferwaffet alle sant
 ach fraw durch ûwer giete
 nu land mich vrlob han
 ich han in meinem gemiete
 ich wöll die wirm bestan
 30 Sie sprach gar tugentleiche
 das sölt ir faren lan
 ein fremder ritter reiche
 der will sie vor bestan
 er sprach keiserin reine
 35 darumb bin ich ùch gehaß
 ich will sie bestan alleine
 vnd gind sie nieman baß
 Er nam da vrlob balde
 von der keiserin wolgethan
 40 vnd reit da hin zû walde

[169^d]

mit achtzig seiner man
 er kam auff das gefilde
 als wir das hörent sagen
 da einem wurme wilde
 5 das haubt was abgeschlagen

[170^a]

Er wolte falsches pflegen
 vnd sprach zür selben stunt
 wol auff ir kienen tegem
 wir seind noch all gesunt
 10 die wirm die seind erschlagen
 vnd han ich das gethan
 das söllent ir von mir sagen
 ir werden dienstman

Ich will mit grossen freiden
 15 nemen die keiserein
 sie wolt mich han gescheiden
 hie von dem reiche mein
 ich will nit lenger warten
 vnd ir geben kein zil

[170^b]

20 vncz das ich kum gen garten
 bey ir ich schlaffen wil
 Gerwart sprach in dem walde
 ir werden dienstman
 ir söllent mit mir balde
 25 hie für das hole gan
 so kindent ir gesagen
 die mer der keiserein
 das ich sie hab erschlagen
 hie mit den henden mein
 30 Wend ir sein mit emberen
 sprachent sein dienstman
 so wöll wir mit tuch geren
 hin für die hülen gan

Hie schlug herczog Gerwart auff die doten wirm die wolfdieterich czü tod
 het geschlagen in dem walde.

[170^c]

so kind wir sie bescheiden
 vnd auch die warheit sagen
 fragt sie vns bey den eiden
 wir wend die lug fertragen
 40 Heim giengen die held gezeme

vnd liessent die roß da stan
 ob kein wurm zû in keme
 das sie fluhent daruan
 sie kament eim wurm nahen
 5 der was da vor hin dot
 da gund er auff in gahen
 jm was zû streiten not

Er schlug da in dem sturme
 schleg gar one zal
 10 da auff die doten wurme
 das berg vnd tal erhal
 das thet er in dem sinne
 das sie da söltent sagen
 die mer der keiserinne

15 er het die wirm erschlagen
 Da sie da in dem walde
 die grossen schleg fernamen
 gar schnell vnd auch gar balde
 sie zû gerwarten kamen
 20 er wolte han betrogen
 mit falsch die keiserein
 er sagte mer gelogen
 sehent ir diener mein

Was nöte manigfalte
 25 ich seit erlitten han
 sehent das ist der alte
 der heisset shadesan
 der vns nam clegelliche
 den edelen keiser her
 30 ir edelen ritter reiche
 ich man tûch tüwer er

Das ir mir all gemeine
 mit trüwen bey gestan
 so mag ich die keiserin reine
 35 mit kretcz vnd kron wol han
 vnd schwerent all nach wone
 da vor der keiserein
 so wirt mir kretcz vnd krone
 vnd miessent ir herren sein
 40 Wann ir nu alle schweren
 das ich die wirm hab erschlagen

[170^a]

so mag mir nieman weren
 ich will die kronen tragen
 das was zweyen grafen zoren
 graff hartman vnd herman
 5 die hetten durch in ferloren
 wol me dann treisßig man

Sie sprachent gar behende
 des söllent ir vns erlan
 da ist ein ritter ellende
 10 filleicht hie schuldig an
 so gand mir von den augen
 ir czwen bösen czagen
 nu wissent one laugen
 wan ich die kron wird tragen
 15 Vnd mich gelobt züm heren
 die edel keiserein
 so miessent ir mit vneren
 in meiner auhte sein
 da sprachent die graffen reiche
 20 das stand zü tuch also
 würbent wir so böstleiche
 wir wurdent niemer fro

Das wir schwierent zwen eide
 das vor nie wer geschehen
 25 wir wend ee alle beide
 ein vrlob hie feriehen
 da fürt der kiene tegen
 eins wurmes haubt daruan
 da fundentz vnder wegen
 30 den ellentreichen man

[171*]

Wolfdieterich der milte
 vnder einen baume stünd
 er lent auff seinem schilte
 als noch die recken thünt
 35 da in herczog gerwarte
 züm ersten anesach
 er grüst den fürsten zarte
 nu hörent wie er sprach
 Ist tuch hie in dem walde
 40 kein abentür widerfaren
 des antwurt im gar balde

der ellentreiche baren
 ich han hie ritter cziere
 kein abentür gesehen
 er wolt jm nit so schiere
 5 von seiner not feriehen

Ich schlieff hie nach gemache
 so sprach der hochgeboren
 vnd so ich nu erwache
 so hab ich mein roß ferloren
 10 darumb seind nit vngemüte
 wölt ir mir bey gestan
 roß vnd cleider güte
 sölt ir hie von mir han

Nefin sprach wolfdieteriche
 15 ich dien eim andern man
 der mich sicherliche
 meins schadens ergezzen kan
 so schwerent one haß
 das ich die wirm erschlagen han
 20 was wirme warent das
 das ich nit lieg daran

Es seind die wirm freißliche
 die ich da han erschlagen
 die vns den keiser riche
 25 hand in den berg getragen
 wa hand ir das geraubet
 so sprach wolfdieterich
 es ist eins wurmes haubet
 als es geduncket mich

[171^b]
 30 Ich sich wol herczog güte
 ir seind schuldig daran
 sagt wie was üch zü müte
 da üch wurm shadesan
 jm schwanz trüg vnd den leo
 35 da nam in seinen munt
 ich weiß wol her herczoe
 üch ward groß iamer kunt

Da ir von wirmen gemeine
 auch wurdent vmb getragen
 40 wie genasent ir in dem steine
 das söllent ir mir sagen

hör sprach der herczoge
 wie sol ich das ferstan
 der sagt hie mer geloge
 er hab den schaden gethan
 5 Vnd hab auch überwunden
 die wirm auff diser fart
 also sprach zû den stunden
 der herczog gerwart
 nu dar ir lieben heren
 10 erschlahent in gelich
 so wirt mir dann mit eren
 die keiserin mynniglich
 An lieffent in mit streite
 achczig kiener wigant
 15 der falt er an der czeite
 zwen vnd zweinczig auf das lant
 ye wann ir einer wunt ward
 so floch er in den tan
 an lieff in herczog gerwart
 20 ein wunder kiener man
 Den edelen fürsten gûte
 lieff er da an mit kraft
 er het in seinem mûte
 zû streiten meisterschaft

[171°] Hie schlug wolfdieterich herczog gerwart nyder mit allen seinen dieneren von der wirme wegen.

er gab dem fürsten milte
 ein vngefiengen schlag
 vnd das er vnder dem schilte
 30 vor jm gestreckt lag
 Die czwen graffen beide
 graff hartman vnd herman
 die sach man auff der heide
 wolfdieterich bey gestan
 35 wolfdieterich der ellende
 schlug jm da wunden trey
 er sichert in mit seiner hende
 der edel fürste frey
 Wolfdietrih sprach jm walde
 40 ir bößwicht allesant

[171^a]

nu fierent das haubte balde
 da irs genummen hant
 fürtent ir on erlaubte
 von hinnen einen fuß

5 zwar üwer werdes haubte
 thet ich tich werlich büß

Vnd gend mir bald here
 ein güt roß wol gethan
 mein harnasch ist zü schwere

10 ich mag nit ferre gan
 der herczog bald ergreiff
 vnd das sein roß da was
 er hielt jm den stegreiff
 bis er darauff gesaß

[172^a]

15 Er sprach o held fermessen
 land tüwer zirnen sein
 wöllent ir mit vns essen
 ich gib tich brot vnd wein
 da sprach wolfdieteriche

20 das thet mir werlich not
 ich danckt jm willigkliche
 der mir geb wein vnd brot

Da beiste der fermessen
 nider auff der fart

25 da trüg jm selber essen
 der herczog gerwart
 got danck tich tüwer eren
 so sprach der werde man
 wird ich zü eim heren

[172^b]

30 ich will tuchs geniessen han

Er sprach mit senftem sinne
 was woltent ir han gethan
 woltent ir die keiserinne
 mit liegen gewonnen han

35 ir sehent den wirmen gemeine
 an iren metlern an
 ob kein wurm groß oder cleine
 kein zungen mige han

Er lügt in zü den munde

40 da er sie all besach
 der herczog zü der stunde

gar czichtigklichen sprach

Diser ritter heischet der keiserin das bottenbrot, das die wirm erschla-
gen warent.

[172°]

- o edeler fürste werde
 5 ich weiß auch das gar eben
 vnd das kein tier auff erde
 on zungen nit mag leben
 Der held wolfdieteriche
 die zungen an der stunt
 10 nam da gar schnelligkliche
 vnd saczt in jnn die munt
 da sprach der wol gezogen
 nu sehent ir werden man
 mag ich nu vngelogen
 15 die kron gewonnen han
 Sie sprachent all geleiche
 ia edeler ritter fein
 ir habent ritterleiche
 erfochten die keiserein
 20 wir wöllent offenbare
 das wunder von tich iehen
 da vor der keiserin clare
 das wir es hand gesehen
 Da kam ein ritter cziere
 25 gen garten ein gerant
 er thet die mere schiere
 der keiserin bekant
 ach zarte frawe milde
 gend mir das bottenbrot
 30 es ligent die wirm wilde
 von eim fremden ritter dot
 Was fiert der ritter clare
 da an dem schilte sein
 das weiß ich nit für ware
 35 vil edele keiserein
 er falte in dem walde
 meim herren sechzig man
 vnd schilt mich an gar balde
 das ich jm kaum entran
 40 Owe fraw hoch gemeite

[172^a]

was hab ich nu gethan
 das ich von schilten seite
 hie von dem werden man
 er nymmet mir mein leben
 5 ich müß dar vmb ligen dot
 frau wend ir mir tüt geben
 so helfent mir auß not

Die keiserin linde
 gab jm wol treisßig marck
 10 er floch von dann geschwinde
 das er sich bald ferbarg
 des lachte jnnigkliche
 die edel keiserein .
 sie gedachte sicherliche
 15 er mag ein hipscher man sein

Da kament one schwere
 die zwen graffen gerant
 sie thetent dise mere
 der keiserein bekant

20 ach zarte frauwe milde
 gend vns das botten brot
 da ligent die wirm wilde
 von eim fremden ritter dot

Die keiserin sprach balde
 25 kindent ir mir feriehen
 ob gerwart in dem walde
 sey tüt zü leid geschehen
 da von dem ritter alleine
 der die wirm hat erschlagen

30 ia zarte frauwe reine
 das kindent wir tuch wol sagen

Er fant da in dem walde
 eins wurmes haubt freissan
 das fürt er dannen balde
 35 vnd wolt tuch genummen han
 da wir den ritter funden
 der het jm nach genumen das leben
 mit treyen tieffen wunden
 müst er sich jm ergeben

[173^a]

40 Nu het ich geren fernummen
 ist er zam oder wild

das er nit zû hof will kummen
 das nymbt mich groß vnbild
 das ich in nuwent sehe
 das wer meins herczen spil
 5 was mir dar vmb geschehe
 das ducht mich nit zû vil

Der mir nu zû dem heren
 hie wer der botte mein
 der miest nach grossen eren
 10 von mir begabet sein
 da sprach der graff hartman
 die fart will ich bestan
 das soltu vnder wegen lan
 sprach graff herman

15 Nit laß dich ferfieren
 du lieber bräder mein
 warumb woltstu ferlieren
 also das leben dein
 er ist doch ausserkoren
 20 ein held für alle man
 begreiffet dich sein zoren
 es ist vmb dich gethan

Ich weiß wol noch vor zeiten
 was zû terfis geschach
 25 da hûb er mir ein reiten
 das yederman wol sach
 das ich von meinem stiche
 fiel nider auff den plan
 ich rat dir sicherliche
 30 du solt dich sein erlan

Graf hartman sprach für ware
 wir dientent einem man
 brüder wol acht iare
 das soltu wol ferstan
 35 der hat vns vriob geben
 necht in dem fienstern tan
 dien ich meiner frawen eben
 wol sie mir lonen kan

Sie sprach du werder ritter
 40 ich frey dir deinen leib
 nu nym den falcken mitter

[173^b]

so sprach das schöne weib
 sicht den der hoch geboren
 so ferstat er sich gar wol
 vnd das er nit in zoren

5 gegen ouch reiten sol

Da sprach der graff reiche
 es muß gewanget sein
 ein falcken wunnigkeiche
 gab jm die keiserein
 10 da nam er vrloub balde
 vnd schied frölich von dan
 da fant er in dem walde
 gar schier den werden man

Der held wolfdieteriche
 15 ersach in an der czeit
 er dachte sicherliche
 der will dich bestan mit streit
 in hat die flucht bertwen
 das merck ich hie gar eben
 20 des muß er bey mein trüwen
 ferlieren hie sein leben

Des graffen er nit warte
 er sprengte durch den tan
 er wolt dem graffen zarte
 25 das leben genummen han
 da er im kam so nahe
 er nam des fogels war
 er warff den schaft auff hahe
 der edel fürste clar

30 Wolfdieterich sprach behende
 was wolt ich han gethan
 we dir feiges ellende
 sich darr nyeman an dich lan

[173°] Hie wolt wolfdieterich ein ritter nyder gestochen han, der ward
 zu jm gesant von der keiserin, mit einem falcken.

bistu des grafen reiche
 der mir necht sein dienst enbot
 so wer es gar böstliche
 het ich dich bracht in not
 40 Das rüwt mich yemer sere

sprach wolfdieterich bald
 sag edeler ritter here
 was woltstu in dem wald
 er sprach mit senftem sinne
 8 das thûn ich tûch bekant
 die edel keiserinne
 hat mich zû tûch gesant

[173^a]

Sie hette geren fernummen
 ob ir werent zam oder wild
 10 das ir nit zû hofe kummen
 das nymbt sie groß vnbild
 da sprach wolfdieteriche
 zwen wûrm seind nit erschlagen
 ach edeler ritter reiche

15 das soltu der keiserin sagen
 Ich mag sie nit erweichen
 das es gelaub die keiserein
 gebent mir ein worzeichen
 traut lieber herre mein

20 da sprach wolfdieteriche
 der tugenthafte man
 ein edel worzeichen reiche
 soltu hie von mir han

[174^a]

Törst ich dir hie getrûwen
 25 sprach wolfdieterich zû hant
 es miest dich niemer rûwen
 des sey mein trûw dein pfant
 ich geb dir von der hende
 ein guldin fingerlein
 30 du müst vncz an dein ende
 sein yemer geeret sein

Er sprach ach lieber here
 nement mein sicherheit
 bey trûw vnd auch bey ere
 35 so schwör ich tûch ein eit
 vnd das ich die botschefte
 mit trûwen will bestan
 bey meines eides kreffe
 das best ich yemer kan

[174^b]

40 Da sprach wolfdieteriche
 die sicherheit ich will nemen

haltstu die kreftigkliche
 das mag dir wol geczemen
 vnd würd ich zū eim heren
 ich will dichs geniessen lan
 5 da schwür jm bey sein eren
 der grafe hartman

Se zeig der keiserinne
 das guldin fingerlein
 das ließ sie jm von der zynne
 10 an eim seidin faden fein

Hie kam graff hartman von wolfdieterichen auß dem wald gen garten vnd
 ward von graff herman seinem brüder des ersten empfangen.

[174^c]

du hast dar von zū steure
 zweier man kraft oder me
 15 dir tüt geschmack noch feture
 von keim wurm niemer we

Also schied auß dem walde
 der tegen hoch gemeit
 er kam gen garten balde
 20 on alles herczen leit
 er ward gar schon empfangen
 von in da überal
 er kam gar schier gegangen
 mit freiden in den sal

25 Da in die keiserinne
 zūm ersten anesach
 sie empfieng in da nach mynne
 gar tugentlich sie sprach
 sag graff zichtigleiche

30 kanst du mir üt feriehen
 ob du den ritter reiche
 jm walde habest gesehen

Er sprach ia zarte frawe
 ich sach den werden man
 35 du spottest auff mein trawe
 so sprach die wol gethan
 ich zūch das keiserinne
 hie an das fingerlein
 das ließ ir jm von der zinne
 40 an eim seidin faden fein

Da nu die keiserin reine
 das fingerlein ane sach
 gar heisse sie da weine
 sie clagt ir vngemach
 5 er wils leicht nit behaben
 vnd hat es mir gesant
 das ließ ich jm in den graben
 mit meiner weissen hant
 Ich gelobt dem fürsten schone
 10 gesigt er den wirmen an
 so würt jm kreticz vnd krone
 vnd mein leib vndertan
 nu will er mein leicht spotte
 der tegen vnferzeit
 15 das will ich clagen gotte
 mein grosses herczen leit
 Die keiserin werde
 die kam in groß amacht
 das sie fiel zû der erde
 20 die werd vnd die geschlacht
 da sie nu kam zû krefte
 da sprach das schöne weib
 kan sôliche ritterschefte
 began sein stolcz er leib
 25 So gert er nit meiner mynne
 sag was embot mir der man
 er sprach das zwû wirmynne
 noch giengent in dem tan
 er will zû hauß nit kûnnen
 30 er hab sie dann ertschlagen
 hat ir die red fernummen
 das hies er ſich auch sagen
 Da sprach mit zichten balde
 die edel keiserein
 35 nu lauffent in dem walde
 beren vnd wilde schwein
 will die der ritter here
 all fellen in dem tan
 so geschicht mir niemermere
 40 lieb von dem werden man
 Da kam auch an den stunden

[174^d]

herzog gerwart gerant
 ferbindent mir die wunden
 mit üwer weissen hant
 die seind mir hie zû walde
 5 durch üweren willen geschlagen
 sie sprach kert von mir balde
 ir hand than gleich eim zagen

[175*]

Woltent ir die römischen riche
 mit liegen gewonnen han
 10 das ist doch gar böstliche
 einem herczogen gethan
 ich wölt bey meinem eide
 das will ich tûch hie sagen
 das er tûch auff der heide
 15 das haubt het abgeschlagen

Da reit er an den stunden
 da in sein land hin dan
 da ferbudent jm sein wunden
 sein eigen dienstman
 20 wolfdieterich der milde
 reit gen eim garten se
 er fant ein leo wilde
 mit lauter stim er schre

[175*]

Den het ein tierlin cleine
 25 bracht in gar grosse not
 er biß den leo reine
 vnd das das plût so rot
 begunde von jm sigen
 da nider hin zû tal
 30 der leo begunde schrygen
 das es gar lawt erhal

Wolfdieterich der milde
 sach da den leo an
 den tugent nit befilde
 35 sprach wer hat dir gethan
 mich wundert also sere
 was dir zû schreyen sey

Hie hat gestriten ein cleiner wurm genant ein vipper oder ein saribant
 mit einem leo vnd wolfdieterich hilft dem leo, vnd schlecht den wurm tod

[175*]

40 ich sich doch nieman mere

mit streit dir wonen bey

Das tierlin gund beschawen
den fürsten lobesan

es sprang her von dem lawen

5 vnd lieff wolfdieterich an

es schoß hin mit dem fetre

auff den kienen wigant

vnd das dem ritter tetre

der schilt brant vor der hant

10 Wolfdieterich in der griene

bald hinder sich da sprang

das schwert zoch auß der kiene

die weil was jm nit lang

von zoren ward er brinnen

15 sagt vns dis büch für war

er kund sie nie gewinnen

als tetir als vmb ein har

Ich hab doch überwunden

den wurme shadesan

20 wie ich dich zû den stunden

hie nit gewinnen kan

das schwert zoch er mit gahe

hin nach dem tier er schwang

es richtet sich auff hahe

25 hin über den herren es sprang

Das dich got thie ferwassen

so sprach der werde man

wie hastu auff der strassen

so manchen wurm gelan

30 hie in disem walde

so frenenlich lassen gan

vnd du in nit mit gewalde

woltest gesigen an

Ich clags got seiner gnode

35 so sprach der kiene helt

sol ich dem grymmen tode

von dir hie sein geczelt

das mich nit zû der stunde

ferschland wurm shadesan

40 mit seinem weiten munde

das wölt ich lieber han

[175^a]

Er müst dem tier entweichen
 fast sunder seinen danck
 wann es gar kreffigkleichen
 da auff den herren spranck
 5 es ferbrant jm vor der hende
 den schilt von golde fein
 da sprengte der ellende
 zü dem waug hinein

Der edel ritter tetre
 10 lies sich da in die flüt
 vncz er erlescht das fetre
 sein hercz ward wol gemüt
 der edel ritter here
 ser leschen da began

15 es blies das fetr gar sere
 das der waug da empran
 Der leo grymmigkliche
 begund das tierlein fahen
 da sprach wolfdieteriche
 20 mecht ich dich noch erschlahen
 wolfdieterich der milde
 der schriet es da enczwey
 da lies der leo wilde
 von freiden einen schrey

25 Das haubet plies das fetre
 recht das der waug empran
 wolfdieterich der gehetre
 reit auß dem waug hindan
 waug lesch dich selber czware

30 so sprach der kiene man
 wann brantstu zweinczig iare
 ich mecht dir nit zü hilfe stan

Nu hörent durch ein wunder
 wie das tierlein ist genant

[176*] 35 es heißt zü welsch ein zunder
 zü teütsch ein saribant
 in sittelen lant nach eren
 ist es ein fipper genant
 den leo vnd den heren

40 die het es nach ferbránt
 Nu hörent weise lere

wie sie nu seind gestalt
 ir seind zwey vnd nit mere
 die werdent niemer alt
 wann sie die mütter treit
 5 vnd sie die kint gebirt
 der man sich für sie leit
 so essent sie den wirt

[176^b]

So die iungen werdent weise
 vnd zû kreften kummen sint
 10 so würt die mütter ir speise
 vnd essent sie ir kint
 also muß es den iungen
 auch hernach ergan
 nu hab ich von tieren gesungen
 15 vnd sing nu von dem man

Der trickt sein gesmeid gûte
 das was jm worden naß
 mit vnferczagtem mûte
 er auff sein roß da saß
 20 nu sag du leo wilde
 wiltu zû walde gan
 oder hie in dem gefilde
 mir trulich bey gestan

Hie kam wolfdietereich mit seinem leo an die wirmyrn die jm vor entran
 auß dem loch, vnd entran jm noch ein male.

[176^c]

Er neigt sein haubt behende
 da zû der erd hin dan
 ich sich sprach der ellende
 du wilt mir bey gestan
 30 heilt dir die fraw nit balde
 die tieffen wunden dein
 so will ich hie zû walde
 yemer wild mit dir sein

Mit vnferczagtem sinne
 35 reit er da durch den tan
 da bekam jm die wirmyrne
 die jm da vor entran
 da nu der kiene kerne
 die wirnr her kummen sach
 40 nu migent ir hören gerne

wie er zûm leo sprach

- Er sprach gesell leo rot
 du solt beleiben hie
 thût mir deiner hilffe not
 5 so gedenck wie ich dich lie
 ich halff dir auß den sorgen
 da soltu dencken an
 ich sag dir vnferborgen
 ich will den wurm bestan
 10 Seit ich dich han funden
 du wirmyn an der zeit
 so miessen wir an den stunden
 halten ein herten streit
 sie geriet die augen ferkeren
 15 recht als ein spiegel glas
 sie sprang hin auff den heren
 ir mût gar grymmig was

- Gar bald wolfdieteriche
 sein schwert fassen began
 20 er lieff gar zornigkliche
 die wilde wirmyn an
 da streit der kiene deggen
 sein zoren in des bezwang
 das da von seinen schleggen
 25 der walt gar erklang

- Die starck wirmyn freißliche
 da also ser erschrack
 das herr wolfdieteriche
 so starcker schlege pflack
 30 sie sties mit eim geschelle
 wolfdieterich auff das lant
 der leo sein geselle
 thet jm sein hilff bekant

- Er gunde faste beissen
 35 als wunt als er da was
 dar zû gund er sich fleisßen
 er trüg der wirmin haß
 wolfdieterich in seiner gryme
 schlüg schlege zornigklich
 40 die wirmin lies ein stime
 vnd hûb zû fliehen sich

Wolfdieterich one schwere
 reit gegen garten hin dan
 da rüft der wachtere
 da gen dem werden man
 5 wer reitet der bürg so nahe
 das soll er mich wissen lan
 oder ich laß jm gahe
 ein stein auff sein haubt gan
 Ich bin der durh dein frawen
 10 die wirme hat erschlagen
 vnd bring ein wunder lawen
 das soltu der herczogin sagen
 das sie jm durch mein ere
 heil die wunden sein
 15 so will ich yemermere
 mit ir leben on pein
 Der wachter sprach gietliche
 herr wend ir nit herein
 neün sprach wolfdieteriche
 20 sag du der keiserein

[177^a] Hie bringt wolfdieterich den leo für die burg vnd reit wider die
 wirmin sūchen.

ich wöll noch eins zū walde
 hin reiten in den tan
 25 sūchen die wirmin balde
 ob ich sie finden kan
 Der wachter sprach behende
 ach lieber herre mein
 das kan ich wol volende
 30 gegen der keiserein
 da reit der fürste reine
 hin wider in den tan
 er lies den leo alleine
 da an dem graben stan
 35 Der wachter gieng getrate
 als jm wol was bekant
 für ire kemnate
 er klopfte an zū hant
 [177^b] da sprach die mynnigliche
 40 die edel keiserein

wer clopffet so ernstliche
was mag der mere sein

Der wachter freüt sich sere
er sprach ich will tich sagen
5 hie von dem ritter here
der die wirm hat erschlagen
er hat ein leo wunde
bracht an der bürge graben
heilent ir die zt der stunde
10 so will er freid mit tich haben

Da gab sie jm geringe
ein marck goldes hin dan
ich muß mit disem dinge
doch selber vmegan
15 wie das ich on gebrechte
den leo bring herein
da gieng hin zt dem knechte
die edel keiserein

Sie besante ein priestere
20 vnd sprach da an der stunt
bescheident mich der mere
vnd thünd nu mir hie kunt
ob jr vor mitter nachte
ein messe türrent lesen
25 er sprach das wer in achte
ach frau das mag nit wesen

Nieman vor mitternechte
kein meß nit haben sol
beid ritter vnd auch knechte
30 hortent die rede wol
das die keiserin linde
da auff gestanden was
der burggraf kam geschwinde
er trüg der keiserin has

Sie fragtent sie geschwinde
35 was mag das wunder sein
da sprach mit worten linde
die edel keiserein
mir ist getramet herte
40 an meim bet da ich lag
ich erwachte an der ferte

[177^a]

vnd wont es were tag

Mich geriet gar ser erfrawen
der die wirm het erschlagen
mich ducht er het ein lawen

5 bracht an der bürge graben
gend mit mir durch ein wunder
mag die red also sein
da giengent sie besunder
all mit der keiserein

10 Den leo sie ersahen
da sprachent ir dienst man
wann tier den herren nahen
so wend sie sie bestan
vnd went sie hussen dinne
15 wir hand das me gesehen
da sprach die keiserinne
mir sol hie bas geschehen

Da schicktent nach den hunden
der frawen dienstman

20 sie woltent an den stunden
den leo ferheczet han
da sprach die keiserin here
lant twer iagen sein
oder ir miest yemermere
25 von meinen gnaden sein

Da hies die keiserin linde
ein kauter dare tragen
den pracht man ir geschwinde
als wir es hörent sagen
30 sie spreit mit senftem sinne
den kauter da hin dan
da gieng die keiserinne
bald für den leo stan

Merck leo was wir dein wöllen

35 so sprach die keiserein
thüs durch dein waltgesöllen
der dir half auß der pein
vnd leg dich zü seiner frawen
das ward da bald gethan
40 da trügent hin den lawen
ire werden dienstman

[177^a]

Da wüsch jm die fermessen
 sein wunden all mit wein
 da hies jm geben essen
 die edel keiserein
 5 er ward in ein kernate
 geleit ir nahe bey
 da lag er frů vnd spate
 wol aller sorgen frey

[178^a]

Ein mantel wunnenbere
 10 sie in die hende nan
 sie gieng zů dem wachtere
 hin an die zinnen stan
 da sprach die keiserinne
 se wachter tugenthaft
 15 vnd laß mich an der zinne
 bey dir stan vnferklast
 Sie stůnd bey jm ein weile
 vncz gen der mittin nacht
 da kam in schneller eile
 20 wolfdieterich der geschlacht
 da sprach der fürste here
 leo han ich dich ferloren
 so gesicht mich niemermere
 die keiserin hoch geboren
 25 Die fraw begund sich clagen
 sie sprach lieber herre mein
 ũch hat geheissen sagen
 die edel keiserein
 das sie auch hilff den lawe
 30 selb in die Wurg hie tragen
 seind ir dann nit mein frawe
 wem solt ich anders clagen
 Sie sprach ach lieber here
 ich wolt mich ferborgen han
 35 wer kan ũwer schwere
 hie baß dann ich ferstan
 er sprach mit senftem sinne
 was ir wend das sol sein
 da sprach die keiserinne
 40 so sůllent ir faren herein
 Wir wend ũch huld erczeigen

[178^b]

neün sprach der werde man
 wann ich weder erb noch eigen
 in disem land nit han
 so fernsmachten ir mich zü heren
 5 das seind die sorgen mein
 dar vmb will ich dannen keren
 vnd will hie aussen sein

Neün sprach die keiserinne
 ich sag tich one laugen
 10 er erfretit mir hercz vnd sinne
 vnd sahen tich nie mein augen
 wann mir ist tüwer ere
 lieber dann alles güt
 kumment zü vns lieber here
 15 vnd ritter hoch gemüt

Ich han von der geschichte
 otnites harnasch an
 mich zygent mordes lichte
 die tüweren dienstman
 20 wend ir mir friden buwen
 vnd freyen meinen leib
 ia ich bey meinen truwen
 so sprach das schöne weib

Land mich nach meinem sinne
 25 noch einst zü walde faren
 da sprach die keiserinne
 das kan ich wol bewaren
 wißt ir was mir embot
 tüwer rotes myndelein

30 schliegent ir die wirme dot
 so wöltent ir mein eigen sein
 Gedencken tich noch der worte
 so sprach der werde man
 so schließt mir auff die porte

35 vnd heissent mich ein lan
 gang wachter von der czinne
 vnd laß den ritter ein
 er sprach geren keiserinne
 was sol mein miete sein

40 Sie sprach mit senten worten
 was du wilt das sol sein

er schloß da auff die porten
vnd ließ wolfdieterich ein

[178^c] Hie empfieng die keiserin wolfdieterichen vnd fñrt in mit des
wachers hilff heimlichen gen garten, vnd thet jm groß zucht vnd ere
vnd fñrt in jan ein kernate, vnd legt in an ein bette.

der wachter schnelligkliche
empfieng das roß zñ hant
die keiserin riche
den helm jm abebant

10 Ir hand mir frawe here
am leo ein dienst gethan
werent der wñrm noch mere
ich wñlt sie al bestan
gefelt ùch dann kiener tegen

15 so wol der dienste mein
so will ich alle wegen
in ùwerem dienste sein

Wilpret vnd gñte fische
gab man dem ritter fein

[178^a] 20 da dient jm selv zñ tische
die edel keiserein
mit manchem augen blicke
sie jm den becher bot
sie kußt in also dicke

25 an seinen munt so rot

Da sie nu hetten gessen
da sprach der kiene man
ach frawe hoch gemessen
nu laßt vns schlaffen gan

30 die edel keiserinne
fñrt in an gñt gemach
von ganzes herczen sinne
jm tugent vil geschach

Ein blanckes ermlin weiße

[179^a] 35 recht als ein hermelein
schwanck da mit ganzem fleisse
die edel keiserein
sie schmuckt sich an sein wangen
vnd kußt in an sein munt
40 also stñnd vor jm brangen

die keiserin zû der stunt .

Ach frawe mynnigliche
wöllent ir nit zû mir gan
sie sprach ritter reiche
5 des sôllen ir mich erlan
gewinnen wir ein kindlen reine
als es noch ist gethan
die welt die sprech gemeine
es mecht die kron nit han

[179^b]

10 Ist das hie ûwer meine
so sprach der werde man
ach zarte frawe reine
so legent sich hindan
hin an ein ander ende
15 legt sich die keiserein
da streckte sie die hende
dem herren an die sein

Der burgraf sprach zornliche
ach frawe lobesan
20 ir hand ein ritter rîche
nechten herein gelan

Hie streit wolfdieterich vor der burg garten mit dem burggraffen, vnd
ward jm der leo erschlagen.

[179^c]

wann er was kumen trate
25 wol mit zwey hundert man
vnd clopft an der kernate
gar zorniglichen an

Da sprang hin von dem bette
die edel keiserein
30 sie fragte an der stette
was mer das mechten sein
der burgraf sprach er hat erslagen
den keiser hoch gemût
wir sahent in an tragen

35 sein liechten harnasch gût
Da schloß die keiserinne
trey rigel für das gaden
sie forcht in irem sinne
er kem zû grossem schaden
40 da erwachte behende

der ausserwelte man
 er sprang da von der wende
 gegen der tür hin dan

Was clagent ir so sere
 5 vil keiserliches weib
 sie sprach o lieber here
 es ist vmb üweren leib
 als ir auch retten nechte
 vmb üwers leibes not

10 meins heren otnits knechte
 die wend ſich haben dot

Er sprach wa ist mein lawe
 den heissent zů mir gan
 da sprach die schöne frawe
 15 das sol sein gethan
 wölt got von hymelreiche
 das ich auch wer ein man
 ich wölt ſich tugentliche
 mit streiten bey gestan

20 Die keiserin hies den lawen
 da bald her füre gan
 man müst groß wunder schawen
 da sprach der werde man
 ach leo traut geselle
 25 die feind seind vor der tür
 mit einem grossen geschelle
 da sprang der leo dar für

Wa ist mein harnasch güte
 vil edele keiserein
 30 da sprach die wolgemüte
 hie edeler ritter fein
 da wafte sich behende
 der ausserwelte man
 schilt schwert nam der ellende
 35 vnd gieng zů dem leo stan

Die tür ward aufgehawen
 gestossen vnd geschlagen
 da müst man wunder schawen
 als wir es hörent sagen
 40 des leo fart ward bitter
 er sprang hin in die wal

[179^d]

er truckte hundert ritter
da nider in dem sal

Der edel fürste werde
hin zû dem leo spranck
5 er thet nach seiner gerde
vil manchen herten schwank
er gund die doten strawen
da nider auff den plan
zwischen in vnd den lawen
10 kament zwey hundert man

Da nu der fürste here
von seim gesellen trungen was
erst zirnet der leo sere
er zeigte seinen haß

15 er riß die stehelin ringe
ab manchem werden man
wol sechzig itngelinge
die treib er ab dem plan

[180*]

Des burggraffen swester sun
20 der ward auch dar gesant
da er das het ersehen nun
er zuckt ein spies zû hant
er schoß den leo werde
zû der alten wunden ein
25 das er fiel dot zûr erde
da weint die keiserein

Der sprach in dem geschelle
wolfdieterich in der not
o leo traut geselle

30 bistu mir gelegen dot
du müst mich yemer rawen
das ich dich ferloren han
er nam den spies vom lawen
vnd schoß in durch den man

35 Leo vnd der ritter reiche
lagen bey einander dot
erst kam wolfdieterreiche
in iamer vnd in not
in bestündent sicherlichen
40 einig treyhundert man
da müst er in entweichen

als auff den hof hin dan

Da kament kinde cleine
 gelauffen gegen jm her
 sie wurffen auff in steine
 5 jm ward zû streiten ger
 er sprach mit herten streiten
 herr almechtiger got
 sol ich zû disen zeiten
 sie sein der kinde spot

10 Auff eim gewelbe reine
 da stünd ein tegan güt
 der warff mit einem steine
 wolfdieterich auff sein hüt
 das er zû den geczeiten

15 vnder dem schilte lag
 vor in da auff der weiten
 vnd keines rierens pflag

Da kam gar bald gelauffen
 graff hartman vnd herman
 20 die butent über in wauffen
 vncz er sein kraft gewan
 ach got wie zornigkleichen
 schlug er da aber dar
 da müstent jm entweichen
 25 die herren alle gar

Da sprach die keiserin here
 hörent auff vil werder man
 durch aller frawen ere
 wend ir mein hulde han
 30 so lassent von dem schalle
 traut lieber here mein
 erschliegent ir sie alle
 wer wölt dann bey vns sein

Ich will fraw keiseriune
 35 erschlahen die falschen man
 wann ich trüw leüt gewinne
 die wöllent wir dann han
 ach edeler ritter reiche
 die schulde die ist mein
 40 mein sel muß ewihkleiche
 für sie zû pfande sein

[180^b]

Sie sprach ir heren gemeine
 nu hand ir wol gesehen
 vnd das dem ritter reine
 hie sol kein leit geschehen
 5 dar vmb land mich nach mynne
 die sach hie vnderstan
 ir werdent noch wol jnne
 wer den schaden hat gethan

Ich bit. ꝛch also sere
 10 so sprach die frawe güt
 vnd folgent meiner lere
 burggraff hoch gemüt
 wann es mörgen würt tagen
 so reitent in den walt

[180^c]

15 hat er die würm erschlagen
 die mer befinden ir balt

Vnd hat er dann geföllet
 mein lieben herren otnit
 so thünd jm wie ir wöllet
 20 das laß ich one nit
 hat er das aber gerochen
 an dem wurm schadesan
 so sollen wir in. ou fersprochen
 billich zü herren han

25 Der burggraf schnelligkliche
 besant treyhundert man
 mit in reit wolfdieteriche
 in den wilden tan
 da wolten sie gemeine
 30 erfahren die warheit
 das gesind groß vnd cleine
 da mit einander reit

Da bereit auch sich die reine
 die edel keiserin
 35 mit iren iunckfrawen gemeine
 reit sie mit in da hin
 sie mochte nit erbeiten
 sie wolt es selber sehen
 vnd wem sie der warheiten
 40 sölt vnder in feriehen
 Die zarten frawen funden

eins wurmes haubt freissan
 da sprach zûn selben stunden
 graff helnot von tustkan
 sôlt wir vns gen dem neigen

5 all vmb das wûrmelein
 er hat weder erb noch eigen
 wie mecht er herr hie sein

Die keiserin rûft klegliche
 da got den herren an

[180^d]

10 o crist von hymmelriche
 nu laß ein zeichen ergan
 lebt yergen in dem walde
 kein wurm den laß vns sehen
 wem wir hie in der halde

15 die warheit migent iehen

Ee die keiserin reiche
 das wort ye auß gesprach
 manig ritter lobelleiche
 den wurm her kummen sach

20 er kam also geschwinde
 her lauffen durch den tan
 er eilt vnder das gesinde
 vnd feriecht treyhundert man

Da lies roß vnd zaume

25 manig tegen lobesam
 wer da floch zû eim baume
 vnd oben dar auff kam
 er het in jnn der wilde
 vmb tausent marck nit geben
 30 sie forchten den wurm wilde
 das er in nem das leben

Da sprach wolfdieteriche
 fraw wa seind twer man
 sie sprach gar traurigkliche
 35 ich hab mich an tuch gelan
 werent ir tausent gemeine
 in liechte ring ferschmit
 ich trost mich fürste reine
 dannocht ir aller nit

40 Da nu wolfdieteriche
 die rede so fernan

ach got wie ritterliche
 lieff er die würmyn an
 er hieg ir an der seiten
 da niden hin zû tal
 5 ein tieffe wunde weite
 da von lies sie ein gal

[181.]

Da von die wild würmynne
 gar ser erschrocken was
 das plût begund ir rinne
 10 da nider in das gras
 sie schoß für an der stette
 da auff den werden man
 das ers fingerlin nit hette
 des müst er traurig stan
 15 Sie treib in mit gewalte
 da in den berg hindan
 da sach sie wa der alte
 dot lag ir lieber man
 da von des alten döten
 20 schrey sie gar iemerlich
 da stünd in grossen nöten
 der held wolfdieterich
 Zû jm rief gar behende
 die edel keiserein
 25 ach edeler held ellende
 folgent der lere mein
 süchent den schilt vil reine
 den mein herr otnit trüg
 dar jnn leyt edel gesteine
 30 das gibt üch hilf genüg
 Da folgt er irem rate
 vnd gieng gar bald von dan
 hin in dem berg getrate
 da lag der werde man
 35 bey jm fant er den schilte
 den nam er für die hant
 dem edelen fürsten milte
 sein grosse sorg ferschwant
 Hercz müt vnd all sein sinne
 40 gar grosse manheit pflag
 er sach wie die würmynne

[181^b]

dört ob den iungen lag
 er sties ir mit den dingen
 das schwert jns maul hin dan
 da geriet sie auff in springen

5 auß dem berg er da entran

Da ward der würmyn sorgen
 gar michel vnd auch argk
 sie treib da vnferborgen
 den iungen ritter starck

10 er lies sich faste treibe
 da hinder sich hin dan
 das auch sehen die weibe
 wie sein kraft wer gethan

Da rieft im fast engegen

15 die edel keiserein

ach ritter auß erwegen
 nu wör das leben dein
 mich mieste yemer rawen
 dein iunger stolczter leib

20 denck an die schönen frawen
 vnd an mich armes weib

Da nu wolfdieteriche
 die rede so fernan
 ach got wie ritterliche

25 lieff er die würmyn an
 er gab ir durch den rugken
 ein vngefiegen schlag
 das sie in zweyen stucken
 vor seinen augen lag

30 Die beide stuck da sprungen
 von einander in dem tan
 von ir lieffen fier iungen
 die granten in da an
 wend ir mich in dem walde

35 so bald mit streit bestan
 das will ich wören balde
 ob got will ob ich kan

Da zuckt der held ellende
 sein wauffen das er trüg

40 mit seiner freyen hende
 die haubt er in abschlug

[181^c] Hie schlug wolfdietrich ein würmin enczwey da fielent fier
jung würm auß, vnd waren die leitt all auf die baum geflohen vor forcht
des wurms

wol mir sprach die keiserinne

5 das ich es gesehen han
des freuent sich mein sinne
das gerochen ist mein man

Er plies ein hörnlin cleine
das es gar lawt erhal

10 da kament sie gemeine
von baumen über al
sie sprachent frawe werde
ir hand den kiensten man
den man auff aller erde

15 doch niergen finden kan
Sie wolten in dem walde
in all zü herren han

[181^d]

wolfdieterich sprach balde
holent die doten man

20 sie sprachen lieber here
das söllent ir vns erlan
wer nit folgt meiner lere
der mag mein huld nit han

Die czwen herczog gemeine

25 die müstent an die schar
da wurdentz in dem steine
des alten wurms gewar
da sie in anesohen
sie tratten hindersich

30 vnd woltent sein geflohen
das sach wolfdieterich

[182^a]

Der stolcze tegen here
fast auff die selben schlug
fürchtent ir den wurm so sere

35 das ist ein vngefög
sie seind on der eine
doch allesament dot
von disen allen gemeine
leident ir kein not

40 Da von gand fröliche
holent die doten man

woltent ir den harnasch reiche
 also ferderben lan
 sie trügent auß der wende
 wol achczig doter man
 5 wolfdieterich in sein hende
 otnittes haubte nan

Nu sehent weiplichs bilde
 mit tüweren augen an
 vnd das der wurm so wilde
 10 tuch hat den schaden gethan
 sie kant otnites haubet
 noch an dem selben tag
 da in der wurm beraubet
 seins lebens als er pflag

15 Da die keiserin reine
 das haubte ane sach
 gar heisse sie da weine
 vnd clagt ir vngemach
 das har geleich der seiden
 20 sie auß dem haubte brach
 wann ir von grossem leiden
 so we nie me geschach

Wolfdieterich sprach behende
 ach frawe lobesan
 25 tüwer seiden hargebende
 das söllent ir lassen stan
 land tüwer clag beleiben
 durch meinen stolzen leib
 der kan tuch leid fertreiben

[182*]

30 vil keiserliches weib
 Sie sprach ach lieber here
 ich mags nit haben rat
 wann er es werlich sere
 vmb mich ferdienet hat
 35 wend ir tüwer nit schonen
 so clagent an fürsich
 wurdent ir mein gewonen
 ir wurdent auch clagen mich

Die keiserin reine
 40 ließ da ir clagen stan
 alle doten gebeine

fürt man da hin dan
 man bestat sie zü den zeiten
 so rechte wunniglich
 sie genussent her otniten
 5 des edelen keisers rich

Da fürtent sie gen garten
 den tegen lobesan
 da wolt nit lenger warten
 die keiserin da nam
 10 den held wolfdieterichen
 bey seiner freyen hant
 sie thet jm sicherlichen
 manig freintlich wort bekant

Sie küßt in so behende
 15 an seinen roten munt
 erst ward dem held ellende.
 gancze freintschaft kunt
 die nacht kam her gane
 die tisch wurdent bereit
 20 geczieret also schone
 als vns dis büch hie seit

Dem edelen fürsten weise
 dem ward getragen dar
 tranck vnd edel speise
 25 zam vnd wild für war

[182°] Hie sassen wolfdietrich vnd die keiserin mit iren dienstmannen
 uber tisch zü garten, vnd woltent hochzeit haben.

so gar on alles sorgen
 die nacht ein ende nam
 30 darnach am liechten morgen
 die keiserin lobesam

Die sante in lamparten
 den herren von tustkan
 sie wolte da zü garten
 35 ein reiche hochzeit han
 helnoten zü den ziten
 die fart empfolhen wart
 er het vor herr otniten
 gedient dem fürsten zart
 40 Vor hin vil manig iare

[182^a]

gar mit menlicher kraft
 in sant die keiserin clare
 nach grosser ritterschaft
 helnot geboren ab garten
 5 thet da was man in bat
 er reit hin gen lamparten
 gar manchen engen pfat
 Er wolt nit lenger beiten
 er reit frölich von dan
 10 bis er zü den selben zeiten
 trey edel künig gewan
 einer was auß spanger lande
 der künig hartenit
 der brachte vil wigande
 15 mit jm da an der czit

[183^a]

Manig fraw minnickliche
 die bracht er mit jm dar
 der ander auß franckriche
 der künig adelgar
 20 der brachte vil wigande
 mit silber vnd mit golt
 der trit von eecilien lande
 der künig fridolt

Der bracht auch mit jm reiten
 25 vil held in seiner scharen
 die zü der hochzeiten
 geren wolten mit jm faren
 marggraff helnots reiten
 was gar wol angeleit

[183^b]

er bracht zü der hochzeiten
 gar manchen held gemeit
 Man dorft nit lange warten
 vil manig werder man
 die kament gen lamparten
 35 auff einen weiten plan
 es warent für die feste
 geschlagen auff das felt
 geczieret auff das beste
 manig wunnigklichs geczelt
 40 Holnot bracht gar geschwinde
 wol treiszig tausent man

die da die keiserin linde
zû eren wolte han

Hie was die hochzeit mit herr wolfdieterich vnd fraw sidrac der keiserin
vnd het man die geczelt vor garten auf geschlagen.

[183°]

- 5 es geschach ins meyen giete
als vns dis bûch hie seit
so yeglich frucht ir pliete
gegen dem summer treit
So die pliemin auftringen
- 10 so rechte wunnesan
mit hōfellichen dingen
hûb sich die hochzeit an
czepter vnd auch die krone
empfieng wolfdieterich
- 15 vnd auch die keiserin schone
gab man jm williglich
Man gab dem fürsten reine
bûrg vnd weite lant
die dientent all gemeine
- 20 da seiner freyen hant
wer ritterschefte gerte
vnder den rittern werd
gar bald man die gewerte
er schlûg sie mit dem schwert
- 25 Stechen vor schönen frawen
des fant man da genûg
das mocht man gern schawen
von manchem helde clûg
wer auff dem fürsten milte
- 30 fersûchen wolt sein heil
mit sper vnd auch mit schilte
vil manig ritter geil
Die woltent lassen schawen
wie ir kraft wer gethan
- 35 sie rantent vor den frawen
den held wolfdieterich an
die fûrt er mit gewalte
da auß dem sattel hin
manchen er nyder falte
- 40 da vor der keiserin

[183^a]

Dis leben in lamparten
 vnd auch die hochzeit
 die werte da vor garten
 so gar on allen neit
 5 fierczehen langer tage
 sie hetten freiden vil
 zergangen was ir clage
 sie tribent manig spil

Vnd alles das man gerte
 10 des gab man gûten rat
 die weil die hochzeit werte
 als es geschriben stat
 da ward reich zû den stunden
 vil manig armer man
 15 me dann gen hundert pfunden
 der vor nie keins gewan

Was hilfet das ich sage
 von diser hochzeit mer
 an dem fierczehenden tage
 20 zergiang die hochzeit her
 da von dem fürsten gemeine
 man in vrlob gewan
 vnd schiedent da gemeine
 von in frölich hin dan

25 Man fürte da von garten
 manig kostperliche wat
 das ward in von der zarten
 die wunder schöne sidrat
 bießt manchem held ellende
 30 da seine grosse not
 sie gab mit milter hende
 da silber vnd gold so rot.

Also schied da von lande
 manig ritter wunnigklich
 35 die keiserin on schande
 vnd auch wolfdieterich
 mit freiden da besassen
 das lant so wunnigklich
 ab herczen ward gelassen
 40 otnit der keiser reich

[184^a]

Sie bot es one wencken

- gar wol dem werden man
 da geriet er ser gedennen
 an sein eilf dienstman
 sechs wuchen oder mere
 5 er trauren da began
 vnd das der fürste here
 doch nie kein freid gewan
 Der frawen an dem bette
 frumt er gar grosses leit
 10 sein kummer an der stette
 clagt er gar vnferzeit
 ach herczen lieber here
 so sprach die keiserein
 wie clagen ir tûch so sere
 15 was mag tûch geschehen sein
 Ir hand groß vngeberde
 vil tugenthafter man
 nu land mich tûwer beschwerde
 doch halben mit tûch han
 20 ach zarte frawe reine
 so sprach der werde man
 ein man muß dick alleine
 etwas am herczen han
 Da sprach die keiserinne
 25 ich meint man vnd weib
 die da lebten mit mynne
 die sölten sein ein leib
 vnd auch zwû selen werde
 vil tugenthafter man
 30 nu land mich tûwer beschwerde
 doch halben mit tûch han
 Seit das ir sein begeren
 so sölten ir mercken mich
 ich hab in grossen schweren
 35 eilff ritter tugentlich
 darumb muß ich von herczen
 hie gar betrieobet sein
 das in so grossem schmerczen
 ligent die diener mein
 40 Da sprach die frawe reine
 nement treissig tausent man

[184^b]

für twer mann gemeine
 so sölent ir mich han
 da sprach der fürste here
 werent tausent keserein
 5 die nem ich niemermere
 hie für die diener mein
 Da kert sich gen der wende
 die frawe wol gethan
 sie besante da behende

10 iren cappellan
 der bracht ir auß lamparten
 wol treisßig tausent man
 die kament da für garten
 auff einen weiten plan

15 Die besten held alleine
 fürt man da in ein sal
 vnder dem folck gemeine
 hüb sich ein grosser schal
 die keiserin traurigkliche
 20 da in dem palast saß
 da sprach wolfdieteriche
 wem wend ir tragen haß

Das ir in liechte ringe
 hand stolcze held bereit
 25 vnd ir mir von dem dinge
 nüt haben vor geseit
 hab aber ich nit rechte
 das ich tich feint bin
 das tich eilff dienst knechte
 30 seind lieber dann ein keserin

Das vil groß enteren
 clag ich allen meinen man
 die schmacheit von meim heren
 er mag der kron nit han

[184^e] Hie ermanet die keiserin ir ritter vnd knecht über wolfdieterichen
 in czü erschlahen.

sie sprungen auff mit gewalde
 vnd stalten sich zü streit
 ein alter herr sprach balde
 40 zwar es ist noch nit zeit

Es dienen dick dienstknechte
 irem herren also wol
 vnd das er ir mit rechte
 niemer fergessen sol
 5 er sprach on alle schwere
 ir söllent vns wissen lan
 wie es vmb twer dienere
 nu müge sein gethan

[184^a]

Das sag ich tich on langen
 10 so sprach der werde man
 vnd will tich vrteil fragen
 die besten die es ferstan
 hetten ir sechzehen sün here
 vnd auch fiertaussent man
 15 vnd das ir auch nit mere
 zû streite mechten han

Wurden ir dann beraubet
 mit streit fier tausent man
 wolten ir dann nit erlaubet
 20 die kind fieren von dan
 sie sprachen vngelogen
 das künd wir wol ferstan
 sie werdent so saur erzogen
 wir fürten sie von dan

[185^a]

25 Mir was ein fürste reine
 mit dienste vnderthan
 der ferlor durch mich alleine
 fiertausent kiener man
 ich hies in dannen reiten
 30 er wolte nit ferczagen
 bis jm mit hertem streiten
 sechs süne wurden erschlagen

Es was bechtung der riche
 geboren von meran
 35 er zoch mich tugentliche
 der fürste lobesan
 darnach mein brüder beide
 mir namen das erbe mein
 vnd fiengent mir zû leide

[185^b]

40 bechtung mit den sünen sein
 Des erschrack in irem mäte

die keiserin lobesan
 sie sprach o herr der gůte
 was hab ich nu gethan
 seind ir wolfdieteriche
 5 auß kriechen land geboren
 wie hab ich so iemerliche
 dan ũwer huld ferloren
 Fergent mir lieber here
 vnd tugenthafter man
 10 das bit ich ũch gar sere
 das best ich yemer kan

Hie felt die keiserin Wolfdieterichen zů fůß, vnd bitt in vmb genade.

185e]

 fergebent mir mein schulde
 ich han nit recht gefaren
 15 land mich han ũwer hulde
 vil edeles fürsten baren
 Gedenckent an mein warten
 vnd edeler fürst an das
 vnd das ich hie zů garten
 20 in rede mit ũch was
 das ich ũch fürste werde
 so geren sach alczit
 darczů gedacht geferde
 der keiser otnit
 25 Da antwurt er ir balde
 ach fraw das was mir leit
 darumb ich da zů walde
 mit den starcken wůrmen streit
 den lon wend ir mir geben
 30 das sol wol werden schein
 ir wend mir nemen mein leben
 vil edele keiserein
 Sie sprach bey meinen trawen
 da kant ich ũwer nit
 35 so seind wir armen frawen
 gar wunderlich gesit
 das wir vns niemer mere
 hie auff das best ferstan
 durch aller frawen ere
 40 land mich ũwer hulde han

Ir hand mit hörten streiten
 mich vnestanden gar
 das ich zû disen zeiten
 ùch nüt fersagen tar
 5 ee ich mich liesse dōten
 vnd wer ir noch so vil
 sich hieb von streites nōten
 vor gar ein hörtes spil

Er gebart mit zornigem grässe
 10 als wōlt er gefochtet han
 da fiel jm selv zû fûsse
 die keiserin lobesan
 ich ergib leib gût vnd ere
 an ùweren stolczen leib
 15 da gunde weinen sere
 das keiserliche weib

Ich man ùch zû disen zeiten
 an den keiser lobesan
 da er zû wald wolt reiten
 20 da ferbot er mir alle man
 dann on ùch fürste here
 ir mechten mich wol bewaren
 hie durch des keisers ere
 sōllen ir mirs lassen faren

25 So mütent was ir wōllen
 ich will ùch nüt fersagen
 ich gewan nie liebern gesōllen
 bey allen meinen tagen
 doch leyt dar vmb erstochen
 30 der leid wurm shadesan
 werent mein diener gerochen
 so miest ich freide han

Er greiff ir nach der hende
 vnd sprach mit hipschem sitten
 35 ich hab in dem ellendē
 der sachen vil erlitten
 schaden vnd grosse schwere
 ist mir gar vil geschehen
 nu thünd mir sein nit mere
 40 das will ich ùch übersehen
 Den held wolfdieteriche

[185⁴]

sie lieplich vmeschloß
 mit armen mynnigkliche
 ir freide die ward groß
 ich mecht mich han ferstanden

5 das ir es werent gewesen
 es lebt in allen landen
 kein held so ausserlesen

[186.]

Das ir da obelogen
 dem wurme grymmigklich
 10 iren mannen vnd mogen
 gebot sie da gelich
 alle die mir gûtes gûnnen
 die sôllen jm bey gestan
 er ist von höchsten kûnnen
 15 den ir zû herren han

Treisßig tausent ritter reiche
 die wolten mit jm faren
 da welet wolfdietreiche
 zwölf tausent auß den scharen
 20 gocken nach hohem preise
 die wurden da bereit
 tranck vnd auch gûte speise
 ward vil darein geleit

Harnasch vnd gûte schilte
 25 trûg man gar vil daran
 wolfdieterich der milte
 auch die zwen graffen nan
 die jm gar trûweliche
 gar dick hetten gethan
 30 er gab in westeriche
 graff hartman vnd herman

Da nu herczog gerwarte
 wider zû hulden kam
 darumb batten frawen czarte
 35 den fürsten lobesan
 der reit auch mit jm dannen
 der edel tegen gût
 mit tausent dienstmannen
 er het heldes mût

40 Da gieng die keiserinne
 für wolfdieterich stan

[186*]

sie sprach mit senftem sinne
 ein forgab muß ich han
 ich fürcht die kriechen weibe
 die geliebent tweren leib

5 so miessent ir dōrt beleibe
 fürcht ich sprach das weib

Ich mag tuch nit entwencken
 vnd liebt ich ir noch trey
 will ich an recht gedencken
 10 so muß ich tuch wonen bey
 das will ich fürste clare
 an twer genade lan
 ein ander gaub czware
 die muß ich von tuch han

15 Das ir mit twer hande
 twer brüder lassent leben
 vnd das ir in zū lande
 durch mich ein fryden geben
 er sprach da zū der stunt
 20 ir sōllent geweret sein
 got der spar tuch gesunt
 vil edele keiserein

Da an die kielen kamen
 beid roß vnd auch die man
 25 vrlop sie balde namen
 vnd fürent da von dan
 in czweinczig tag weile
 kament sie an die hab
 von constantinoppel ein meile
 30 tratten die herren ab

Da kament auch die heren
 all frōlich auff das lant
 sie leiten an mit eren
 ir stehelin gewant
 35 dar jnn sie solten streiten
 sie wüstent wann das kam
 vnd gen den feinden reiten
 als es in wol geczam

Sie wolten schnelligkliche
 40 ir zelt auf geschlagen han
 da sprach von westerriche

der graffe hartman

[186^c] Hie fert wolfdieterich über mör gen constantinoppel sein eilff
dienstman zü erlösen. Vnd sein reich vnd constantinoppel wider zü
gewinnen.

5 das seind nit güte sinne
edeler fürst geschlacht
wurd man hie vnser juue
sie überfielen vns bey nacht
Dört ferre vor dem walde

10 da leit ein weiter plan
da sollen wir bergen balde
die vnseren dienstman
vncz wir werden zü rate
wie wir es fahen an

15 das folgten sie genate
vil manig werder man

Vor dem selben walde
da stünd ein weiter plan
da schlügent sie auff balde

[186^d]

20 ire zelt lobesan
dar auff ein fanen schöne
darein ein adelar
da warent sie on gedöne
das ir nieman ward gewar

25 Heissent die roß her reiten
sprach wolf herr dieterich
wann es gang an ein streiten
das sie gand schnelligklich
das sie lernen weite springen

30 die sich über standen han
wann es gang an ein tringen
das sie vns zü statten stan

[187^a]

Tranck vnd güte speise
gar schon bereitet wart

35 die trüg man dar nach preise
dem edelen fürsten zart
wie man es kund besinnen
das fürsten sölt behagen
das ward in ganczen mynnen
40 da für die herren tragen

Da nu die speise reiche
 von dannen ward getragen
 auff stünd wolfdieteriche
 als wir es hören sagen

5 er gieng da er die besten
 all bey einander fant
 die da in den notfesten
 die kiensten waren erkant

Da sprach wolfdieteriche
 10 der fürste lobesan
 nu rattent all geliche
 ir werden dienstman
 mit wie gethanen dingen
 ich lösen mig mein man

15 wie ich sie mige bringen
 auß ir gefencknuß hin dan

Mein lieben meister bechtung
 der mich erczogen hat
 mit sein zehen sñnen iung
 20 die beide frye vnd spat
 groß arweit hand erlitten
 als durch den willen mein
 das will ich ùch bitten
 das ir mir beholffen sein

25 Sie stündent lang zù rate
 wie sie es fiengen an
 an einem äbent spate
 da sprach der graf hartman
 ich han gedacht auff das leste

30 so ferr ich yemer kan
 das duncket mich das beste
 des ich mich kan ferstan

Herr wölent vnder vns allen
 zwölf die ir wellent han
 35 vnd die ùch auch gefallen
 an die ir ùch migen lan
 sie seyent iung oder greise
 welch ir dann wölent haben
 die söllent in wallers weise

40 mit ùch gan an den graben
 Da stand hin an ein ende

[187b]

- vnd hören wie sie leben
vnd bitten sie behende
üch durch got etwas geben
vnd durch die liebsten sele
5 die in der dot genummen hab
ir kummen in grosser quele
her von dem heiligen grab
Ist in dann bey iren tagen
kein freint gelegen dot
10 das hören ir sie wol clagen
vnd auch ir grosse not
ist das sie üch dann nennen
edeler fürste rich
so gend üch zü erkennen
15 das duncket geratten mich
So laßt man üch nit reiten
es müß gestritten sein
so nement von üwer seiten
das cleine hörnelein
20 erschellen es mit dem munde
herr fürste lobesan
so kumt üch zü der stunde
zü hilff manig werder man
Sie sprachen all geliche
25 das ist der beste rat
vnd den üch fürste riche
yeman hie geben hat
üch mag nit misselingen
traut lieber here mein
30 er sprach mit hipschen dingen
was ir wend das sol sein
Nu lon üch got der gûte
so sprach der fürste her
in herczen vnd in mûte
35 fergiß ichs niemermer
wer mir hilft mit trûwen
erlösen meine man
es tarff in nit gerûwen
wol ich jm dancken kan
40 Der tag der nam ein ende
die nacht den sig gewan

[187*]

wolfdieterich welt behende
 zwölf die er wolte han
 die giengent heimeliche
 da an den graben hin

5 da hort wolfdieteriche
 die lieben diener sin

Da sprach der iunge hache
 wer gat da an dem graben
 lebt er nit mit gemache
 10 all stein die wir haben
 werff wir auff tuch behende
 sie schwygen all geleich
 da schmuckt sich an ein ende
 der held wolfdieterich

15 Da sie nieman erhorten
 da clagten sie ir leit
 mit clegelichen worten
 vnd auch ir groß arweit
 sie sprachen got mein here
 20 vnd hymmellischer trost
 sollen wir nu niemermere
 von sorgen werden erloßt

[187^a]

Vnser leiden ist on achte
 sprach sich ein dienstman
 25 wann wir die ganczen nachte
 hie auff der mauren gan
 man helt vns so vnmere
 das man vns gancz nüt geit
 das ist die gröste schwere
 30 die an mein leibe leit

Herbrant sprach für ware
 wir hand ein leben kranck
 yeczunt wol zehen iare
 die czeit ist also lanck
 35 das vns die raube else
 auch nam den kien wigant
 seyde wir auff disem felse
 groß leid erlitten hant

Das clag ich gotte sere
 40 die meine grosse not
 wolfdieterich lieber here

- wann du bist leider dot
 dein hilff vnd auch dein trost
 fürcht ich sey vns gelegen
 wann sollen wir werden erlost
 5 sprachen die kienen tegen
 Da antwurt jm herbrant
 mir traumt heinnacht ein traum
 den thûn ich tûch bekant
 des sollen ir haben gaum
 10 wie das ein adler keme
 wolt die kûnig ferderbet han
 vnd vns mit gewalt neme
 vnd fürte vns von dan
 Da sprach der junge hache
 15 das was ye deine clag
 die du mit vngemache
 hast gehebet deine tag
 wir hand ye gût gedinge
 gehebt zû seiner hant
 20 so sprachen die iüngelinge
 wer löst vns vnser bant

[188^a] Hie kompt wolfdieterich samt zwölft in wallers weise für das
 schloß da sein eilff dienstman auff gefangen lagen, vnd rûft zû in das
 sie in etwas durch gottes willen geben sie kemen vom heiligen grab da
 gaben sie in harnsch

- Dem held wolfdieteriche
 überlieffent die augen sein
 da er sich so clegelliche
 hort gehalten sein diener fein
 20 er sprach ir wachter here
 gent vns etwas herab
 durch der liebsten selen ere
 die tûch der dot genumen hab
 Da sprach hach der reine
 25 wiltu nit friden haben
 ich wûrff dich mit eim steine
 heb dich bald von dem graben
 vns betrugent vor eim iare
 wol achczig böser man
 40 die erschlügen wir für ware

[188^b]

sô mag es dir auch gan

Da sprach wolfdieteriche
das hand wir nit gethan
durch heidennische riche

5 wir her gewallet han
gend vns brot vnd wein
da von der czin herab
wir seind zwölff bilgerein
her von dem heiligen grab

10 Da sprach auß grosser quele
bach der kiene man
wir hand ferloren zwû sele
die hand vns lieb gethan
eins was mein vatter reine

[188.]

15 den laß wir auß dem mût
durch die ander sel alleine
geben wir dir harnasch gût

Wann wir in diser welte
doch anders nit enhan

20 wann allerhande gelte
seind wir gewesen an
fersecz den harnasch reiche
vmb brot vnd vmb wein
durch herr wolfdieteriche

25 vnd durch die sele sein
Groß trûw het in besessen
bey allen seinen tagen
meins vatters wir fergessen
in kûnd wir nit folclagen

30 owe sprach wolfdieteriche
wann lag tûwer vatter dot
das sagent mir endliche
die frage thût mir not

Ich bin gewesen seither
35 da ich wolfdieterich sach
sendet mich got hin wyder
ich sag jm tûwer vngemach
vnd tûwer grosses trauren
will ich in wissen lan

40 wie das ir auff der mauren
miessent gefangen gan

Es wolten zu pfingsten zware
 die künig ein hof da han
 da trügent die fürsten clare
 gar reiche cleider an
 5 da trügen wir grawe cleide
 vnd schüch rinderein
 wie möcht yemer so leide
 herczogen kinden sein

Da sprach gar clegelliche
 10 vnser vatter der werde man
 owe wolfdieteriche
 du fürste lobesan
 zwar werest du nit dot
 du wunder kiener tegen
 15 du liest vns in der not
 der armüt nit hie pflegen

Nu wiß du auch wallere
 er ret darnach nit me
 er starb von rechter schwere
 20 das thet vns allen we
 man begrüb in auff das beste
 die warheit müß ich sagen
 da wurdent wir erst feste
 her in die ring geschlagen
 25 Wolfdieterich gund bitten
 die mit jm warent do
 das sie da von jm ritten
 da sprachen sie also
 ach fürste hochgeboren
 30 durch got tich wol gehaben
 ir hand mein huld ferloren
 weichen ir nit von dem graben

Da gudent sie sich risten
 vnd ab dem graben gan
 35 da schltg sich zu den bristen
 der fürste lobesan
 o lieber herczog bechtung
 du trüwer meister mein
 so sprach der fürste iung
 40 got gnad der selen dein
 Das ich dich nit han funden

vnd du gestorben bist
 das clag ich zû den stunden
 dem hymmellischen crist
 hie mein groß ellende
 5 clag ich marien czart
 mit seiner freyen hende
 rauft er auß seinen bart

[189*]

Owe sprach wolfdieterich
 der meinen grossen not
 10 das mir ist so clegelich
 mein lieber meister dot
 het ich es nit ergeben
 der edelen keiserein
 es blibent niemer leben
 15 die beiden brieder mein

Owe der grossen schwere
 vnd auch der grossen not
 nu stand ich freiden lere
 sein liechte farbe rot
 20 die ward so gar ferplichen
 so groß was da sein pein
 er weinte jnnigklichen
 den lieben meister sein

Owe sprach der milte
 25 was sol mir ritterschaft
 der not in nit befilte
 er sprach menliche kraft
 ist nu an mir ferdorben
 so sprach der hoch geboren
 30 seit mir der ist gestorben
 den ich het ausserkoren

Ach crist von hymmelreiche
 laß dir befolhen sein
 mein meister tugentleiche
 35 vnd nym jm ab sein pein
 ich man dich an dein wunden
 vnd an dein bitteren dot
 nu hilf zû disen stunden
 seiner selen auß der not
 40 Im überlüffen sein augen
 sein wangen wurden jm naß

[189*]

wolfdieterich sunder laugen
 hin auff den graben saß
 jm was gar nach geschwunden
 er saß hin auff das lant
 5 sein clag hort zû den stunden
 der kiene herbrant

Wie clagstu dich so sere
 ellender bilgerein
 so sprach der tegen here
 10 was mag dir geschehen sein
 er sprach schnelligkliche
 herbrant ich will dir sagen
 ich bin wolfdieteriche
 vnd muß mein meister clagen

15 Mit einem cleinen horne
 rûft er sein brüdern gar
 die tegen hoch geborne
 bald kamen zû jm dar
 sie fragten in der mere
 20 wer jm da het gethan
 hastu hie keine schwere
 das solt vns wissen lan

Es spricht ein tegen here
 er sey der herre mein
 25 so miest ich yemer mere
 in ganczen freiden sein
 da knüten sie behende
 nider die werden man
 auff der maur an ein ende
 30 neben einander hin dan

Ist das wolfdieteriche
 so sprach sich herebrant
 ach got von hymmelriche
 so löß vns vnser bant
 35 das bat got also sere
 der ausserwelte man
 ob wir trüw vnd ere
 an jm behalten han

Das czeigte got den iungen
 40 helden da zû hant
 ir ringe die zersprungen

[189°]

zû stucken allesant
 zergangen was ir trauren
 sich hûb ein grosser schal
 sie sprungen von den mauren
 5 da nider hin zû tal

Die porten sie auf schwungen
 die diener all geleich
 gen in so kam getrungen
 der held wolfdietereich
 10 sein harnasch an jm lûchte
 als da ein feûr empran
 herbrant das selb auch schûhte
 er treib in fast hin dan

Graff hartman sprach gleiche
 15 herr sôllen wir sie erschlan
 neûn sprach wolfdietereiche
 das sôllen ir durch mich lan
 sie seind durch mein genade
 mit sorgen ûberladen
 20 schliegent sie mich halb zû tode
 es mecht mir nût geschaden

Da rieß in dem ellende
 der kiene herebrant
 spring brüder hach behende
 25 vnd bring ein liecht zû hant
 so wôllen wir beschawen
 den ausserwelten tegen
 ich fürcht bey vnser frawen
 er wölle vntrûw pflegen

Ein liecht da mit gewalde
 30 bracht er in seiner hant
 hache der tegen balde
 jm seinen helm abbant
 er sprach mit worten bitter
 35 wes nement ir tûch an
 mein herr was ein iunger ritter
 so seind ir ein alter man

[189°]

Da sprach wolfdietereiche
 der ausserwelte man
 40 nu wisse tegen riche
 kien vnd lobesan

- ich han seithar beschwawet
 gar manig fremde lant
 darumb bin ich ergrawet
 du kiener herebrant
 5 Da sprach zür selben stunde
 der kiene herebrant
 so zeigent mir die wunde
 vnd die ich ùch ferbant
 da bot jm der ellende
 10 sein haubet da hin dan
 da fand er gar behende
 die grossen wunde stan
 Sie fielen in grosser schwerde
 da für den werden man
 15 er zuckt sie von der erde
 der fürste lobesan
 sie sprachen lieber here
 ir söllent vns enthaubten lan
 wir wolten vnser ere
 20 an ùch gebrochen han
 Da sprach der tegen stete
 so mag es nit ergan
 wer ùch üt leides thete
 der möcht mein huld nit han
 25 wolfditerich sprach geringe
 nu ratent mir gar eben
 das ich die stat bezzwingen
 das sie mir mein erb geben
 Da sprachen auß freyem müte
 30 sein werden dienstman
 so wöllen wir fürste güte
 die stat hie zinden an
 zwar neün das wer mir leit
 so sprach wolfdieterich
 35 mein vatter mir auch seit
 von siben zwölfbotten rich

[190] Hie streit wolfdieterich vnd sein zwen vnd zweinczig man vor dem
 schloß vnd stat da sein diener auff gefangen warent gelegen, bis jm me
 hilf kam

- 40 Sie sprachen allgemeine

was gat es die heiligen an
 sie hand vns fürste reine
 zû leide vil gethan
 da ward auch an fier enden
 5 die stat geczindet an
 da müsten die ellenden
 mit in zû streite gan

Zwen vnd zweinczig nit mere
 waren bey wolfdieterich
 10 sein edelen diener here
 die wurden freiden rich
 sie sprachen an der mauren
 wolfdieterich ist kummen
 zwar vnser grosses trauren
 15 hat nu ein end genummen

Da wurden zû den zeiten
 die porten auff gethan
 sich hûb ein michel streiten
 die czwen vnd czweinczig man
 20 die wurden da bestanden
 als vps die warheit seit
 von czweinczig tusent wiganden
 zû streite wol bereit

Man sach des fetres rûten
 25 als in das wol geczam
 wolfdieterich stünd in nôten
 vncz jm me hilffe kam

[190^b] Hie pließ wolfdieterich in sein horen, da kamen jm die andern
 sein diener zû hilf, als herczog gerwart, graff herman, vnd graff hartman,

30 da lies der kiene tegen
 sein ellend werden schein
 er plies da gar ferwegen
 sein cleines hörnelein

Das es da in dem walde
 35 gab einen lauten schal
 sein diener kament balde
 gerennet über al
 die stolczen tegen kiene
 die kament wol bereit
 40 mit einem fanen griene

der was mit gold durch leit

Sie ranten zû dem streite

als wir es hören sagen

die tieffen wunden weite

[190^a]

5 wurdent von in geschlagen

vil manig werder kriechen

ward da von in durchrant

sie wurffen manchen siechen

da nider auff das lant

10 Sie hûwen vnd stachen

graff herman vnd hartman

da den ir sper erbrachen

darnach yegklicher nan

zû beiden henden ir waffen

15 da zû der selben stunt

theten sie manchen schlaffen

den nieman wecken kunt

[191^a] Hie streit Wolfdieterich mit den burgern vor der stat Constan-
tinoppel. da ward im die stat wyder geben.

20 Da streit herczog gerwarte

mit tausent seiner man

er danckt dem fürsten zarte

was er jm het gethan

wydertrieb in dem walde

25 das wolfdieterich fergaß

manchen er nider falde

dot ligen in das graß

Vor constantinoppel auf der awen

hûb sich der herte streit

30 wann sie begunden hawen

die tieffen wunden weit

sie kant wol auff der heide

der kiene herbrant

wer jm ye thet zû leide

[191^b]

35 den felt er auff das lant

Also thet auch hache

der wunder kiene tegen

den man in vngemache

sach herter schlege pflegen

40 wen er erlangen kunde

der het den leib ferloren
 wann zû der selben stunde
 rach er da seinen zoren

Also thet auch bechtung
 5 vnd sein brüder lüchtwein
 vil manchem kriechen iung
 theten sie kummer schein
 man sach sie auff der heide
 als eber hawen gan

[191°]

10 sich hûb iamer vnd leide
 da starb gar manig man

Erst thet wolfdieteriche
 sein starck ellende schein
 er gieng vor in zornliche
 15 recht als ein hawend schwein
 sein schleg waren nit cleine
 er gab in schweren zol
 des ward der grab gemeine
 zû constantinoppel fol

20 Ein alter herr geliche
 rûft da die anderen an
 ist dis wolfdieteriche
 so seind wir jm vndertan
 er ward mit falsch fertryben
 25 hie von dem erbe sein
 das ist kunt vnd geschryben
 er solt hie herre sein

Vnderstand wir die schwere
 es wer vns allen güt
 30 da sprachen die burgere
 ia herre was ir thût
 das wöll wir zû allen zeiten
 tûch all gefelgnig sin
 der alt der lies sie streiten
 35 vnd trang von in da hin

Er rûft gar clegeliche
 her land vns vnser leben
 seind ir wolfdieteriche
 so wölln wir vns ergeben
 40 da sprach der fürste reine
 es ist tûch wol bekant

die stat ist mein alleine
darczû das gancze lant

Mein vatter vnd mein here
macht mir es vnder than

[1914]

5 zwar mit keiner vnere
ich es ferloren han
wann das mich mit gewalde
fertryben die brüder mein
gend ir mir die stat nit balde
10 es muß twer ende sein

Sich saczt nieman da wider
die noch hetten das leben
den fanen wurffentz nider
wir wend vns geren ergeben
15 seit sich got hat gesendet
herwider in das lant
das ward da schier volendet
sie schwüren jm alle sant

Sie sprungen zû den zeiten
20 all zû dem werden man
sie hülffen jm frölich streiten
vnd was er wolte han
da sprach herbrant der kiene
nu dar wolfdieterich
25 das vns nieman fersiene
ee wir zwingen die künig rich

Vnd da der fürste zarte
constantinoppel gewan
da macht er gerwarte
30 dar in zû haubtman
da zugent sie zû hant
für eine feste güt
da man gar schier auf fant
die künig hoch gemüt

35 Die was atnis genennet
sie kament bey der nacht
hin für die burg gerennet
da rüft der an der wacht
nu sagent wer ir seyen
40 wa seind ir here kummen
seid ir freind oder feyen

[192*]

das het ich geren fernummen
 Da sprach gar schnelligkliche
 der kiene herebrant
 es ist wolfdieteriche
 5 her kummen in das lant
 sich hebent grosse schwere
 du solt sie wissen lan
 wir seyen ir dienere
 vnd wend sie selv bestan
 10 Gar bald der wachtere
 da zû der kemnat lieff
 er kunte dise mere
 mit lauter stim er rieff
 wol auff ir künig here
 15 mit mogen vnd mit man
 vnd rettent ũwer ere
 ũch wend die diener bestan
 Ein ritter ausserkoren
 ist kummen in das lant
 20 von salnegk geboren
 ist wolfdieterich genant
 dem wend sie yermere
 helffen den preiß beiagen
 nach ũwer gût vnd ere
 25 wöllent sie yemer fragen
 Sie hand ũch fast getrawen
 ir red ist gar freissan
 wend ir den schaden schawen
 so gend her zû mir stan
 30 so werdent ũch die geste
 auch selber wol bekant
 sie hand die gûten feste
 constantinoppel ferbrant
 Sie giengent an die zinne
 35 mit sorgen ũber laden
 da wûrden sie bald june
 des iren grossen schaden
 die künig vnd ir gesinde
 wer in der bûrge was
 40 die waften sich geschwinde
 sich hûb ein grosser haß

[192*]

Wolfdieterich mit trüwen
 warent die seinen bey
 es dorfte sie nit rüwen
 sie warent sorgen frey
 5 sie ranten one schande
 in kriechen überal
 sie raubten in dem walde
 sich hüb ein grosser schal
 Die czwen künig reiche
 10 die nament einen streit
 gen herr wolfdieterische
 da zü der selben zeit
 darnach über ein wochen
 dar vmb manig herre bat
 15 da ward der streit fersprochen
 vor constantinoppel der stat
 Sie santen zü den stunden
 nach manchem helde reich
 die gar wol fechten kunden
 20 mit manheit sicherleich
 da reit zü an den zeiten
 manig hoch geborner man
 sie gewunnet da zü streiten
 wol fierczig tausent man
 25 Wolfdieterich zü den zeiten
 bracht in der kriechen lant
 zwölf tausent held zü streiten
 gen constantinoppel er sant
 die luhen jm bey irem eide
 30 auch wol fiertausent man
 da mit er auff der heide
 zü streite wolte gan
 Die czil ein ende nomen
 die herren fürent zü

[192*] Hie streit Wolfdieterich mit seinen briedern vor constantinoppel den streit der fersprochen ward auf dem schloß atnia, vnd fieng sie, vnd fürte sie gen constantinoppel in die stat, vnd wurden ir vil erschlagen.

die hör zü samen kamen
 an einem morgen frü
 40 so gar nach grossen eren

für constantinoppel auf das felt
 da raumten die heren
 manig kostperlich gezelt

Die kriechen sich bereiten

5 so gar mit ganzem fleis

gar bald sie anleiten .

iren liechten harnasch weiß

die roß sach man da reiten

so gar mit grossem zoren

10 da hort man an den zeiten

[192⁴]

plasen manig hörhoren

Wolfditerich der gûte

der wafte sich geschwind

mit grymmiglichem mûte

15 er vnd sein gesind

vnder allen seinen mannen

erwelt er herebrant

er gab jm den sturmfannen

in seine freyen hant

20 Der künig baner fürte

ein herczog vnferzeit

sein gût roß er da rûrte

gen herbrant er da reit

[193^a]

er gab nit auff sein trogen

25 sich hûb iamer vnd not

herbrant stach den herczogen

auff seinem rosse dot

Die held begudent sprengen

zû samen da die roß

30 nach irem willen gengen

durch graben vnd durch moß

die sper sie vnder schlügen

von zoren das geschach

die roß sie zamen trügen

35 das manig sper zerbrach

Maniger zû der stunde

ward da gefellet nider

das er nit heilen kunde

an haubt vnd an gelider

40 manig roß ward da erstochen

in dem selben iust

vnd manig schilt zerbrochen
des czwang sie ir gelust

Dar nach von iren seiten
so zugent sie ir schwert

5 mancher ward zû den zeiten
des todes bald gewert
von iren scharpffen clingen
der gar gewiß wond sein
in seinen gûten ringen

10 der müste leiden pein

Ir streit was hoch zû preisen
der starcken ritterschaft
beid stahel vnd auch eisen
zerhûgent sie mit kraft

15 sie kundent helme hawen
vnd auch die brûngen gancz
das man sie müst an schawen
mit manchem weiten schranz

Gar manig held so freche

20 da durch den andern schriet
da giengent auff die pleche
an mancher stahels nyet
mit stichen vnd mit hawen
ward einer des andern hagel

25 das feld das sach man strawen
sie felten manchen nagel

Die schwert schlûgen sie dicke
das sie gar laute clungen
vnd das die fetres plicke

30 da auß den helmen sprungen
sie schrieten stahel vnd ysen
die wunder kienen tegen
das man auß wunden rysen
sach da das plûte regen

35 An streit sie sich nit saumten
sie gudent sich da rûgen
der settel sie vil raumten
von stichen vnd von schlûgen
sie kundent schilt zerhawen

40 vnd liechte helmes fas
des müst man manchen schawen

193b]

dot fallen in das gras

Wolfdieterich vf die kriechen
 da beide stach vnd schlug
 er machte manchen siechen
 5 der vor was frech genüg
 er macht ein groß gerette
 wem er gab einen schlag
 es wer roß oder leüte
 gar bald er dot gelag

10 Von zorn gund er emprennen
 der wunder kien wigant
 er kunde ring zertrennen
 mit seiner freyen hant
 von zorn so macht er schwiczen
 15 gar vil der ritterschaft
 da ward von grossen hiczen
 manig herr zweifelhaft

[193.]

Mit stichen vnd mit streichen
 schlug er fornen vnd neben
 20 wen er mocht erreichen
 den nam er da das leben
 er tungte seinen acker
 vncz er das hör brach durch
 mit manchem helde wacker
 25 die leit er in die fürch

Herbrant zû den geczeiten
 mit seinen briedern gar
 der hew an einer seiten
 gar balde durch die schar
 30 mit streites arweiten
 so ward gar groß ir schal
 manchen sie da leiten
 dot nyder in der wal

Da begunde sere streite
 35 herbrant der kiene man
 er schlug die wunden weite
 das rot plüt darauß ran
 die helm er da erschelte
 mit ellenthafter hant
 40 gar manchen er da felte
 dot nyder auff das lant

Wolfdieterich in der swere
 frumt in auch vngemach
 da er sein lieben dienere
 vor jm da fechten sach

- 5 mit iren grossen schleglen
 schlügent sie wunden weit
 des gudent sie dot legen
 vil manchen an der zeit

Wolfdietrichs held gemeine

- 10 gar kienlichen striten
 ir schleg warent nit cleine
 ir waffen sere schniten
 vil manig kriechen werde
 von in ferhawen wart

[193^d]

- 15 das er fiel zû der erde
 vnd für des todes fart

Wolfdieterich der kiene
 da beide schlug vnd stach
 da auff der heiden griene

- 20 gar manchem we geschach
 da zû den selben stunden
 vil mancher lawte schre
 mit iren tieffen wunden
 fielen sie als der schne

- 25 Wolfdieterich der gûte
 frumt in gar grossen schaden
 sie müsten in dem plûte
 über iren willen baden
 er gund das bad angiessen

- 30 das manchem ward gar heiß
 das er da müste schiessen
 dot nider in den schweiß

Wolfdieterich den quallen
 da in dem streite schanck

- 35 er müste balde fallen
 wem er gab den getranck
 er müst auch lygen schlauffen
 der quallen was der dot
 der trank der was sein wauffen

- 40 der schlaff die grosse not

Von seiner scharpfen schneiden

vil manchem we geschach
 sie müstent kummer leiden
 das mancher schrey laut ach
 was er da mocht erlangen
 5 wolfdieteriche der held
 vmb die was⁴ es ergangen
 ir ward maniger gefelt

Er was mit schlegen kummen
 gen sein briedern hin dan
 10 da ward der leib genummen
 vil manchem werden man
 da waßmüt der ellende
 wolfdieterich ersach
 das schwert bot er jm behende

[194^a]

15 nu hörent wie er sprach
 Bistu wolfdieteriche
 so soltu mich lan leben
 ich will mich willigkliche
 an dein genad ergeben
 20 an deinem grossen ellende
 ich nie kein schuld gewan
 das nym ich auff mein ende
 des soltu mich genyessen lan

Künig bogen sprach zornliche
 25 als ein vngetrúwer man
 wen nenstu wolfdieteriche
 das müß mich wunder han
 er ist ein falscher here
 geboren von westfal

30 wie lang er sich nu were
 er kan sich ernerer tal
 Mit einem schilte herte
 wolt er in lauffen an
 da bekam jm auff der ferte

35 hach der kiene man
 mit einem schlag zornliche
 so schlug er in hin dan
 da sprach wolfdieteriche
 du solt in leben lan

40 Waßmüt der künig reiche
 der sorgte vmb sein leben

er lieff gen wolfdieteriche
 vnd wolt sich han ergeben
 da befalch er in geschwinde
 hachen dem kienen man
 5 er sprach den halt mir linde
 er hat kein schuld daran

Da die zwen künig here
 nider warent gelegen
 da gunde fliehen sere

10 manig hoch geborner tegen
 sie wichen schemeliche
 da von dem streit hin dan
 so gesigte woldieteriche
 den zweyen künigen an

15 Man fürte da gefangen
 die künig in die stat
 sie wurden wol empfangen
 als es wolfdieterich hat

20 man gab in trincken vnd essen
 als es geczeme was
 wolfdieterich der fermessen
 der thet gebieten das

Er vnd sein wigande

25 da wonders vil begieng
 die besten auß dem lande
 er alle sament fieng
 sie müsten im all schwören
 vnd auch sein erbe lan
 30 des torst sich keiner wören
 sie wurden jm vnderthan

Da süchte man die wunden
 die noch mochten genesen
 die wurdent bald ferbunden

35 vnd auß dem feld gelesen
 die doten all geliche
 gemeinlich man auff hüb
 sie weren arm oder riche
 nach eren man sie begrüb

40 Wolfdieterich auff der heide
 in ganczen freiden was
 wann alles seines leide

er gancz vnd gar fergaß
 wann er hat überwunden
 zû constantinoppel sein not
 wann nu das zû den stunden
 5 jm lag sein meister dot

[194^c] Hie schwörent dem keiser wolfdieterichen die burger von constantinoppel vnd die amptleüt in dem künigreich wider gehorsam zû se

Es was nach mitter nechte
 ee sie hetten gemacht
 10 wolfdietrich schüff mit rechte
 das man da messe sprach
 die priester lasen den psalter
 vnd gunden messe han
 vor sant iohaunes alter

15 ob manchem werden man
 Wolfdieterich fürste here
 bald neben sich da sach
 ein sarck gecziert nach ere
 nu hörent wie er sprach
 20 wer leit nu hie so nahe
 dem lieben vatter mein
 das mecht mir wol ferschmahe
 es müß ein lieber dot sein

[194^c]

Es ist bechtung der reiche
 25 vnd den die künig haben
 so rechte würdigkeiche
 durch sein tugent begraben
 wolfdieterich der starcke
 sprang zû dem grabe dar
 30 vnd zerte von dem sarcke
 die steine alle gar

Da lag noch vnferweret
 bechtung der fürste reich
 da von ward ser beschweret
 35 der held wolfdieterich
 er zuckt in an den armen
 vnd küßt in an den munt
 er sprach got miß erbarmen
 das du nit bist gesunt
 40 Da sprach hach der werde

[195^a]

land ligen den zigebart
 jm was doch auff der erde
 gar liczel gütz gespart
 wolfdieterich sprach behende
 5 werestu nit der sune sein
 dein leben het ein ende
 hie durch den meister mein

Herr got von hymmelreiche

[195^b] bilff seiner sel auß not
 10 das bit ich dich fleißliche
 durch deinen bitteren dot
 ee wir hynnen gerüchen
 so sprach der werde man
 so mieß wir vor fersüchen
 15 wie es vmb sie sey gethan
 Wolfdieterich der reine
 knüt nyder vnd all sein man
 sie batten got gemeine
 wie es vmb in wer gethan
 20 ein stim redt zû dem heren
 als ers vmb got erwarb
 was wend ir mich zû ferseren
 vnd ich so kaume starb

Hie bit wolfdieterich got das er jm geb zû ferstan wie es vmb herczog
 bechtung seins meisters sele stand, vnd erschein jm der geist.

[195^c] Da fragt der fürst fermessen
 wie es vmb in wer gethan
 frümt mir sibenzig messen
 so sprach der werde man
 30 so würd ich one wenden
 vnd mein kind all erlost
 die ye zû tüwern henden
 hetten gar güten trost

Da ward da nit fergessen
 35 die priester kament dar
 vnd sungent hundert messen
 mit reinem offer clar
 da das nu nam ein ende
 vnd alles was gethan

[195^d] 40 wolfdietreich gieng behende

über sein meister stan

Da fant der fürste reine

sein meister überal

weiß schön das gebeine

5 da ligen hin zû tal

seins meisters haubet here

kust er an seinen munt

wer mich bet durch dein ere

ich gewert in zû der stunt

10 Er besaczt kriechen das reiche

mit manchem werden man

die pfagen sein trüwliche

vnd für frölich von dan -

Hie empfieng die keiserin wolfdieterichen als er wyder heimkam, vnd
sein dienstleüt von der gefengknüs erlöst, vnd sein brieder gefangen het
[196*]

mit dem edeln gesinde

das er dar hette bracht

gen garten gar geschwinde

reit da der fürst geschlacht

20 Die keiserin mynnigkliche

jm da engegen gieng

iren herren wolfdieteriche

sie tugentlich empfieng

darnach empfieng in zware

25 manig fraw lobesan

vnd manig ritter clare

die jm waren vnderthan

Die keiserin tugentliche

sein brieder da empfieng

30 das müß wolfdieteriche

gar bald er von ir gieng

das müß mich ser ferschmahen

so sprach der werde man

das ir mein feind empfaen

35 vnd mein freind lassent stan

Sie sprach ach lieber here

hab ich vnrecht gethan

das will ich vmb üwer ere

ferdienen ob ich kan

40 so empfaent würdigkliche

die zehen diener mein
 so sol keiserin riche
 der krieg fersienet sein

Die keiserin geschwinde
 5 lieplich gegen in da gieng
 mit senften worten linde
 sie yegklichen vmeßeng
 si kust sie tugentliche
 vnd furt sie mit ir ein

10 in einen palast riche
 sie schanckt in claren wein

Sie rüwten wol acht tage
 nach iren grosse not
 ergangen was ir clage

15 erlich mans jn da bot
 darnach am neunden morgen
 da sprach wolfdieterich
 wa sind mein brieder ferborgen
 sie erarnentz sicherlich

20 Das sie an mir hand begangen
 der lon würt in schein
 das sie mir hand gefangen
 die lieben dienstlett mein
 so gar on alle schulde

25 ich es ferdienet hab
 des kumment sie nit zü hulde
 ich schlag in ir haubet ab

Da für batten in gar sere
 sein werde dienstman

30 sie sprachen neün lieber here
 das wer vnrecht gethan
 seit sie mit rechtem streiten
 nit dot geschlagen sein
 sie santent an den zeiten

35 da nach der keiserein

Sie kam gar schnelligkliche
 die keiserin lobesan
 da sprachen heimeliche
 die werden dienstman

40 mein herr will sich geschenden
 hie an den briedern sein

wölt got mecht ir es wenden
vil edele keiserein

Da sprach die keiserinne
ich will es geren thün
5 ich trüw got seiner mynne
ich wöll in gewinnen sün
das er in an den leiben
hie beiden thüt kein leit
ich kan jm leit fertreiben
10 dem fürsten vnferczeit

[196^c]

Die keiserin an eim ende
stünd da gar traurigklich
da fragte sie behende
der held wolfdieterich
15 warumb stand ir in nöten
da sprach die keiserein
da wöllent ir mir döten
die lieben freinde mein

Das seind üwer brieder beide
20 die ir mir hand ergeben
mir geschach doch nie so leide
vnd nement ir in das leben
hie in meim eigen lande
des miest ich laster han

[196^d]

25 es wer nch grosse schande
fürste lobesan

Durch aller frawen ere
sölt ir sie leben lan
vnd land die fürsten here
30 gesunt reiten hin dan
wider zü iren landen
mit sigel vnd eides kraft
thünt sie schwören mit den handen
nach rechter ritterschaft

35 Er sprach ach schöne frawe
des seind gewert von mir
seit das durch üwer trawe
nach in stat üwer gir

Hie bit die keiserin wolfdieterichen für seine zwen brieder, das er sie
leben laß, vnd sie wyder laß heim zü land reiten

[197^a]

was ich tûch han gelobet
 das will ich stete lan
 darumb das ir nit endobet
 keiserin lobesan

- 5 Drum das sich nach seim leide
 kein man nit rechen sol
 sie hetten alle beide
 den dot ferdienet wol
 sie tryben mit gewalten
 10 mich von dem erbe mein
 vnd hand bechtung den alten
 bracht vmb das leben sein

Das will ich frawe linde
 durch tûch hie faren lan

[197^b]

- 15 da bracht man gar geschwinde
 die czwen gefangen man
 ir land lych in der here
 vnd sante sie von dan
 sie theten nymermere

- 20 wider den werden man
 Ein hof schrey zû den zeiten
 der fürste lobesan
 dar zû kam balde reiten
 manig hoch geborner man
 25 wer von dem römischen reiché
 zu lehen ye gewan
 so rechte schnelligkeiche
 er da gen garten kam

Hie saß wolfdieterich vnder der kronen in seiner maiestat, vnd lyhe lehen
 vom heiligen reich, vnd was groß hochczit mit stechen vnd turnyeren,

[197^c]

- Er empfieng sie wol mit eren
 vnd hies sie wilkum sein
 sie empfiengen in zû heren
 da vor der keiserein
 35 vnd schwürent willigkliche
 zû leisten sein gebot
 yemer vnd ewigkliche
 zû halten one spot

- Die fürsten alle komen
 40 als in das wol geczam

[197^a]

sie fürten in gen romen
 den fürsten lobesam
 da ward er schon gekrönet
 als man eim keiser thüt
 5 das lant das ward geschönet
 von seiner tugent güt
 Er für wider gen garten
 mit jm der herren vil
 wer des da wolte warten
 10 so fand man manig spi
 turnyeren vnd rennen
 da durch den fürsten her.
 wer ritterschaft kund kennen
 der fant ir da ye mer
 15 Da nu wolfdieteriche
 vnder der kronen saß
 zû der keiserin wunnigkliche
 sprach er lieplichen das

Hie schickt wolfdieterich nach der inuckfrawen gen therfis, da er het
 zû dem ring gestochen.

[198^a]

wüst ich wer in der welte
 mir gûtes hat gethan
 ich wölt es jm schon gelte
 er müst sich auch began
 25 Da gedacht gen terfisse
 der fürste lobesan
 das im die maget wisse
 zû dienste het gethan
 das sagt er der keiserinne
 30 da heimelichen gar
 sie sprach mit senftem sinne
 so sendent zû ir dar
 Ir sölt nach grossen eren
 die maget holen lan
 35 vnd sölt ir geben zû heren
 ein hoch gebornen man
 ob sie ioch wölt zû weibe
 tüwer diener einer nemen
 von adel vnd von leibe
 40 mag sie jm wol geczemen

- Da hieß gar balde springen
 der fürste lobesan
 vnd schnell für sich bringen
 den graffen hærtman
 5 da sprach der fürste wise
 du lieber dienstman mein
 du solt mir gen terfise
 noch heüt ein botte sein
 Hyn zû der schön amygen
 10 vnd sag ir dise mer
 der schönen vnd der frygen
 vnd irem vatter wernher
 das er zû hof wöll bringen
 die maget wol gethan
 15 wann alle ir gedingen
 die söllent für sich gan
 Gar geren lieber here
 so sprach der graff hartman
 zwölff ritter oder mere
 20 fürt er mit in hin dan
 er leist die fart on schwere
 darumb sein herre bat
 er kam zû wernhere
 gen terfis in die stat
 25 Da nu kam in die feste
 der graff vnd seine man
 die wunnigklichen geste
 giengent für die maget stan
 wissent ir maget reiche
 30 wer vns hat her gesant
 neün sprach die mynnigkleiche
 ir thünd mirs dann bekant
 So würt es tich gosaget
 iunckfraw mynniglich
 35 vns hat da her geiaget
 mein herr wolfdieterich
 vnd der da het zû walde
 erschlagen die würm freissan
 der will tich dancken balde
 40 das ir jm hant gethan
 Vil tugent vnd auch eren

[198^b]

da sprach die schön amy
 got muß dem edelen heren
 ewiglich wonen by
 das er in seim ellende
 5 mein nit fergessen hat
 sie gieng da gar behende
 hin in ein kemenat

Da nam sie hundert märke
 des liechten goldes rot
 10 sie gab dem fürsten starcke
 gar erlich bottenbrot
 so gar nach grossen eren
 wurdent sie da becleit
 danckent dem edelen heren
 15 seiner grossen würdigkeit

[198^c] Hie bat die schön amy iren vatter sie herlichen auß zû richten,
 vnd auch sein ritterschaft zû besenden, mit ir gen garten zû reiten.

Er sprach das thûn ich geren
 als ich mich kan ferstan
 20 vnd wils auch nit emberen
 so sprach der graff hartman
 ich thet anderst eim feigen
 werlich wol geleich
 ich will die gaben zeigen
 25 meim herren wolfdietereich

Die maget hieß mit fleisse
 bereiten manchen wagen
 gecziert mit silber weisse
 mit gold wol beschlagen
 30 darein da was gefieret
 vil manig edelstein

[198^d]

gar wunniglich geczieret
 es auß den knöpfen schein

Die maget sprach behende
 35 ach lieber vatter mein
 dein ritterschaft besende
 was der nu mügen sein
 die gût seind zû den dingen
 du solt mich erlich dar
 40 dem edelen fürsten bringen

das man vnser neme war

Da sante der burgere
als weit gieng sein gewalt
da gewan er one schwere
5 acht hundert helde balt

[199^a] Hie schied die botschaft hinweg von der schön amy von terfis von
wolfdieterichs wegen, da gab sie in gar köstliches bottenbrot.

jr roß warent bedeckt
die jm da kamen heim
10 ir freid die ward erwecket
ir trauren das was clein
Von dannen schied mit eren
graff hartman vnferzeit
das er seim lieben heren
15 die botschaft balde seit
sie kament gar fröliche
zû garten eingerant
da gieng der graffe riche
da er wolfdietrich fant

20 Da in wolfdieteriche
zûm ersten anesach
[199^b] er empfieng in tugentliche
er dancket jm vnd sprach
genadent lieber here
25 ich han volendet die fart
ich nym es auff mein ere
die miet mir dar vmb wart
Hundert marck von gold riche
hat vns die maget geben
30 ich gesach nye ir geliche
so ritterlichen leben
von rotem samet nûwe
schnit sie vns allen cleit
sie dancket uch der trûwe
35 die ir an sie hand geleit

[199^c] Hie kompt graff Hartman zû keiser Wolfdieterich, vnd hat die bot-
schaft geendet zû terfis, vnd zeigt jm das bottenbrot das sie jm geben
hat

Da sprach wolfdieteriche

hastu dort nit fernummen
 vnd wann die mynnigkliche
 zû hof wölle kummen
 das wir auch gegen in gahen
 5 mit vnsern dienstman
 vnd gar schon empfahe
 die maget lobesan

Herr da ich reit von dannen
 da für sie nach mir her
 10 wol mit achthundert mannen
 ir ist so rechte ger
 wie das sie nu herliche
 zû hawse kum gefaren
 die maget mynnigkliche

[199^a]

15 sicht man da liczel sparen
 Wolauff ir edelen heren
 sprach wolf herr dieterich
 bereitent ūch nach eren
 ir ritter löbelich

20 mit sper vnd auch mit schilte
 rittent sie ir engegen
 da folgt dem fürsten milte
 manig hochgeborner tegen

Da sie kamen so nahen
 25 das sie sahen einander an
 da sach man zû samen gahen
 manig hoch gebornen man
 mit iren starcken scheften
 vnd mit manlicher kraft

- [200^a]

30 mit rechten ritterscheften
 erbrachen sie die schaft

Da wolt sein heil fersuchen
 der held wolfdieterich
 da wolt sein nit geruchen
 35 kein ritter lobelich
 das will ich in nit raten
 sprach die maget wolgethan
 sie wist wol wie ir daten
 dem graffen herman

40 Da ir auch zû terfisse
 mit jm stachen an der czeit

[200^b]

da fürten ir in mit prise
 vom roß acht claftern weit
 zwar an das selbe reiten
 gedencken wir noch wol
 5 darumb man zû den zeiten
 üwer kürczweil emberen sol

Da lachte heimeliche
 der held wolfdieterich
 also theten jnnigkliche
 10 die frawen all gelich
 da ward nach preiß gestochen
 von manchem ritter güt
 vnd manig sper zerbrochen
 vor den frawen hoch gemüt
 15 Hin zû der schön amygen
 reit der held herebrant
 da sties er auch der frygen
 ein fingerlin an die hant

Hie kompt die iunckfraw von terfis zû herr wolfdieterichen gen garten
 mit grossen eren vnd ward ir herbrant fernehelt vnd empfieng sy die
 keserin

[200^c]

vnd da gab sie dem tegen
 auch eins von golde clüg
 als es die magt ferwegen
 25 da an ir hende trüg
 Mit wunniglichem brangen
 rittent sie gen garten ein
 sie wurden schon empfangen
 da von der keiserein
 30 man saczt die maget here
 auff ein gesidel reich
 da bot man zucht vnd ere
 der maget mynnigkleich
 Man gab sie da zû weibe
 35 dem kienen herebrant
 zû trost seinem leibe
 bürg vnd weite lant
 gab jm auff mit der hende
 wernher vor manchem man
 40 nach seines lebens ende

sölt ers für eigen han.

Da der tag was entwichen
 da leitent sie sich nider
 ach got wie recht lieplichen
 5 lagent sie in dem gefider
 mit armen vmefangen
 in erentreichem müt
 die nacht was hin gegangen
 ee es sie duchte güt

10 Da sie waren auff gehaben
 da sach man auff der ban
 mit sper vnd schilten traben
 manchen hoch gebornen man
 sie pflegen ritterschefte
 15 da durch den fürsten her
 erbrachent sie die schefte
 ye lenger vnd ye mer

Da saß wolfdieteriche
 so gar mit milter hant
 20 er lihe tugentliche
 den fürsten da die lant
 die es da haben solten
 nieman er das ferczech
 die es vmb in ferscholten

25 den gab er vnde lech
 Er lonte tugentliche
 wer jm gütz het gethan
 er gab da westeriche
 graff hartman vnd herman
 30 da warent sie gewaltig
 vncz an ir beider dot
 er lont in manigfaltig
 der iren grossen not

Den herren in lamparten
 35 den lont er allensant
 er gab die burg zü garten
 dem kienen herebrant
 wann sie da was gelegen
 bey seines schwehers lant
 40 der pflag der kiene tegen
 gar schon mit seiner hant

[200^a]

Da lebt herbrant der kiene
 bey seiner frawen clar
 sie gewonnen trey siene
 das ist endelichen war

5 den ersten sicherliche
 den nant er hildebrant
 der half herr dieteriche
 erfechten manig lant

Der ander was genennet
 10 ner gar ein kiener man
 der trit was weit erkennet
 der hieß münch ylsan
 darnach ein tochter reine
 als wir das hand fernummen
 15 von dem geschlecht alleine
 seind die wölffinge kummen

Hachen den held bescheibe
 den saczt er auff den rein
 er gab jm auch zû weibe

[201*]
 20 ein edele herczogein
 zû brisach mit gewalde
 da saß der herre zart
 da gewonnen sie auch balde
 ein sun hieß eckart

25 Bechtung dem edelen heren
 dem gab er da meran
 er lonte wol nach eren
 sein lieben dienstman
 der fierde hieß bechtung
 30 dem gab er kernter lant
 der was ein tegen iung
 thût vns dis bûch bekant

Der fünfte der hieß bechter
 der sechste allibrant

35 er lont ir wol ir schwer
 sachsen vnd auch brobant
 gab er in da zû lone
 den fürsten vnferzeit
 er lont in also schone

40 ir grossen arweit
 Darnach warent ir fiere

die er gar balde sant
 der edel fürste ziere
 da in der kriechen lant
 da warent sie gewaltig
 5 vncz an ir aller dot
 er lont in tausent faltig
 der iren grossen not

Da nu wolfdieteriche
 da beide gab vnd lych
 10 den fürsten allen riche
 vnd nyeman nüt ferczich
 darnach gerten die heren
 vrlob hin in ir lant
 da gewert er sie mit eren
 15 die held er alle mant

[201^b]

Das sie nu stete hielten
 fürbas das sein gebot
 vnd rechts gerichtes wielten
 vnd armer leüte not
 20 hin fürbas woltent wenden
 vnd was das reich gieng an
 das schwürentz mit den henden
 vnd fürent da von dan

Yegklicher zü seim lande
 25 sagt vns dis bûch für war
 wolfdieterreich one schande
 fôlcklichen zweinczig iar
 lebt in gar grossen eren
 da bey der keiserein
 30 vnd gewan auch bey der heren
 zwey schöne kindelein

Als es geschryben state
 das eine ward ein magt
 die nante man sidrate
 35 als vns dis bûch nu sagt
 das ander was ein kneblein
 schön vnd mynniglich
 den nant man nach dem vatter sein
 den iung hugdieterich

40 Man kund lieplichen warten
 der kinde beide sant

die weil herbrant auff garten
 gewan den hildebrant
 wolfdietrich one schande
 sein sun hugdieterich
 5 durch hofzucht sande
 zû herbrant sicherlich

Das er in zug nach eren
 darumb ward er jm geben
 das er in sölte leren
 10 nach fürsten sitten leben
 das thet er willigkliche
 er lert sie beide sant
 den iungen hugdieteriche
 vnd sein sun hildebrant

[201^c] Hie leret herbrant den iungen hugditerich, vnd sein zwen sün
 fechten,

[202^a] jn grosser hüt sie waren
 er lert sie beide sant
 weil sie waren in zwölff iaren
 20 vnd das ir beider hant
 Kund schirmen vnd springen
 vnd fieren wol den schaft
 vnd wie man solte ringen
 erwerben preiß mit kraft
 25 des wurden sie anderweisen
 gar wol nach irer hant
 das man sie ward prisene
 als weit als alle lant

Man zoch sie zagheit fryge
 30 als wirs noch hörent sagen
 die weil die schön amyge
 bey herbrant het getragen
 zwen sün gar weit erkennet
 der ein hieß illesan
 35 der ander ner genennet
 als ichs fernummen han

[202^b]

Die auch zwen helde warent
 zû nōten manigfalt
 vnd auch bey iren iaren
 40 wurdent mit eren alt

sie hetten ein schwester zarte
 als wir es hand fernummen
 die was genant mergarte
 von der wolfhart ist kummen
 5 Da nu hugdieteriche
 was in seim zwölften iar
 da starb jm sicherliche
 sein werde mäter clar

Hie starb vnd ward begraben die keiserin Wolfdieterichs haußfraw,

[202^c]

10 sie ward gar bald begraben
 so rechte würdigklich
 man sach sich übel gehalten
 den held wolfdieterich

Die herren auß dem lande

15 man balde kummen sach
 sie clagten one schande
 wolfdieterichs vngemach
 er danckt in tugentliche
 als jm das wol geczam

20 sein sun hugdieteriche
 er balde zû jm nam

Wissent ir hie mein begeren
 ir herren allesant

[202^d]

ich will des reichs emberen
 25 vnd biessen was mein hant
 hat meine tag begangen
 ich will in ein closter faren
 ich leb filleicht nit langen
 die sel will ich bewaren

30 Seit das mir ist gestorben
 die keiserinne nun

so ist mein freid ferdorben
 wann das mir got ein sun
 hat zû eim erb gelassen

35 dem gib ich meine lant
 es dunckt mich in der massen
 er werd ein held zû hant

Hie was keiser Wolfdieterich bey seinen ratleuten als die keiserin begraben ward, vnd sagt in wie er in ein closter wöll, vnd beflcht in hugdieterich

[203^a]

Der sol des reiches krone
 an meiner stat hie tragen
 ich empfilch tich allen schone
 das ir jm helffent beiagen
 5 den preis mit grossen eren
 als ir mir hand gethan
 da sprachen auch die heren
 ist dann nüt anders daran
 So wöll wirs thün vil geren
 10 sprach hach vnd herebrant
 seit ir nit wend emberen
 ir wöllent üwer lant
 hie geben auß der hende
 vnd alle römische reich

[203^b]

15 da schwürent die held ellende
 all hugdieterich
 Man saczt jm auff die krone
 als man eim fürsten thüt
 man erhüb in zü künig schone
 20 mengklich ward hoch gemüt
 on sein diener geleiche
 die sach man freiden sparen
 vmb das wolfditeriche
 wolt in ein closter faren
 25 Sie sprachen lieber herre
 vnd fürste hoch geboren
 nu würt vns freiden ferre
 vns dunckt wie wir ferloren

Hie ward Wolfdietrich ein münch in dem closter tustkal Sant Jörgen
 orden, vnd gab das künigreich vnd die kron dem iungen Hugdieterichen
 seinem sun, vnd fürte darnach gar ein geistliches leben.

[203^c]

tich haben also garbe
 als ob ir werent dot
 ir mynnigkliche farbe
 35 ward bleich gel vnd rot

DA sprach wolfdieteriche
 es mag nit anderst sein
 ich müß hie sicherliche

biessem die sinde mein
 vor dem ewigen falle
 vnd vor der hellen, glitt
 ir lieben diener alle
 5 nit seind so vngemüt

Sie sprachen offembere
 das mygen wir nit gelan
 es bringt vns grosse schwere
 söllent wir one tuch stan
 10 als hie in twerem lande
 vnd ir noch seind ein man
 gar wol mit twer hande
 was man solt greiffen an

Es ward nie ding so starcke
 15 es müst ein ende han
 er empfalch in lant vnd marcke
 was jm was vnderthan
 er ward schön auß bereit
 da zt dem selben mal
 20 manig herr mit jm reit
 ins closter gen tustkal

Nu will ich tuch bescheiden
 als vns die warheit seit
 es lag so nach den heiden
 25 zt end der cristenheit
 es was sant iörgen orden
 da von den sarracein
 vil kumbers ist schein worden
 da briedert er sich ein

Der edel fürst gehüre
 30 der ward da eingeknapf
 er empfalch sich dem kumentäre
 vnd sunderlich dem apt
 das sie lerten den orden
 35 halten den fürsten her
 das er was brüder worden
 des frewtent sie sich ser

Den künig auß römischem riche
 sach man in freuden schweben
 40 ich will sprach wolfdieteriche
 mein swert noch hüt aufgeben

[203⁴]

das ich mit meinem leibe
 nit me yeb seine kraft
 es sey dann das man treibe
 vns von der brüderschaft
 5 So will ich nit ferspreche
 ich yeb aber mein hant
 vor manchem helde freche
 opffert er sein sturmgewant
 er leit auff ein altere
 10 sein kron von golde rot
 da warent sein dienere
 gar nach von leide dot
 In treheten die augen
 gemeinlich allensant
 15 wolfdieterich sunder langem
 der sprach zû in zû hant
 nu weinent nit so sere
 warumb wend ir ferczagen
 sie sprachen fürste here
 20 wir künden ũch nit vol clagen
 Das wir ioch ewigkliche
 in freiden sölten leben
 sein sun hugdieteriche
 bat jm da vrlob geben
 25 das theten sie all geliche
 als ich fernummen han
 von herr wolfdieteriche
 mengklich da vrlob nan

[204*] Hie reit der iung Hugdieterich vnd Herbrant widerumb heim als
 here Wolfdieterich ein münch was worden,

Hin wider heim zû lande
 zugen sie tugentlich
 da zoch auch hildebrande
 vnd hugdieterich
 35 so gar mit grossen eren
 der kiene herebrant
 er gund sie beide leren
 wol fechten mit der hant
 Auff sie begunde horden
 40 er vnd würdigkeit

[204^b]

wolfdieterich in dem orden
 kumbers gar fil erleit
 er gund jm übel behagen
 da man die speise reich
 5 begunde für sie tragen
 man teilt sie vngeleich
 Das ward in ser erbarmen
 er sprach was sol das leben
 sol man hie nit den armen
 10 so geleich den kosten geben
 als mir vnd auch den besten
 söl wir das ewig reich
 verdienen zû dem lesten
 dem thünd wir vngeleich
 15 Ich iß also die sele
 vil gar in meinen munt
 das sie kem in die quele
 in tieffer helle grunt

[204^c] Hie henckt Wolfdieterich die münch über ein stang mit den
 berten, darumb das sie die speis nit geleich mit den münsten als mit
 den meisten teilten

ich getrawte bessern lone
 vmb got ferdiemet han
 da ich saß vnder der krone
 25 es muß hie anderst gan
 Da man die speis bereite
 da schut er sie zû samen
 da sprach der vnferczeit
 so sölln wir in gottes namen
 30 hie teilen gar geleich
 was wir dann güttes han
 so sprach wolfdieteriche
 das ist briederlich gethan
 Die da hetten fürsten namen
 35 die wolten es vnderstan
 in strickt die bert zû samen
 der fürste lobesan
 an ein stang ellende
 da hieng er sie bald an
 40 sie reckten auff die hende

[204^d]

vnd schwüren dem werden man

Das sie auch niemermere

woltent wyder in streben

da schuf der fürste here

5 das man den armen müst geben

den tranck vnd auch die speise

als wol als wer er reich

dem edelen fürsten wise

danckten sie tugentleich

[205^a]

10 Da zü der selben zeite

ein heidnisch künig was

er was erkennet weite

der hieß künig tharigas

er het dem selben orden

15 gar vil zü leid gethan

dar jnn was brüder worden

der fürste lobesan

Er het sie geren bezwungen

der heidennische man

20 das sie heidnischer zungen

da wurden vnderthan

das het er da getriben

mit in gar manig iar

[205^b]

das sie gar kaum beliben

25 das ist endelichen war

Nu wist nit sicherliche

der heiden tharigas

vnd das wolfdieteriche

dar jnn ein brüder was

30 ins closter er da sande

da mocht nit wesen wyder

sie schwüren in seim lande

er leit den orden nyder

Der bot begunde keren

35 da er hin ward gesant

er bracht den brieff den heren

da er das closter fant

Hie wydersagt der heidnische künig Tharias dem orden da wolfdieterich
ein brüder in was, vnd bringt der bot den wydersag brieff.

[205^c]

40 nu lesent die geschrift

die an dem briefe stot
 wann es tich all antrif
 ir kumment sein in not

Der brief ward bald gelesen

5 da sahent sie wol das
 sie nit wolt lan genesen
 der heiden tharigas
 da giengent sie geliche
 die herren allesant

10 da man wolfdieteriche
 in seiner zellen fant

Sie clagten jm ir schwere
 den brief man vor jm laß
 da er fernam die mere

15 von dem künig tharigas
 da trost wol die heren
 der edel fürste reich

so wöll wir vns fast weren
 sprach wolf herr dieterich

20 Seit ich bin brüder worden
 ee ich mich fertreiben laß
 von tich auß dem orden
 ich schlach ee noch ein straß
 hin durch die saracenen

25 wer ir ein ganzes her
 würt mein swert vor in schenen
 ich schlag in wunden ser

Sie söllentz liczel genyessen
 das ich bin brüder worden

30 es muß müter kint fertriessen
 wir wöllent vnsern orden
 gar ritterlich behaben
 wir söllent wol genesen
 der güten büchstaben

35 würt wenig von mir gelesen

Die fart die würt jm leiden
 du solt jm briefe tragen
 vnd tharigas dem heiden
 wyder vmbe sagen

40 ob in lebens fertriesse
 so soll ers fahen an

[205^a]

ee ich jm ein brüder liesse
ich wölt in ee selb bestan

Der bot erschrack gar sere
da von wolfdieterichs worten
5 er lebt lieben tag niemermere
dann das er vor der porten
wer mit gemach gewesen
er empfieng gar bald den brieff
er meinte nit zü genesen
10 von dannen er bald lieff

Er sagte grosse wunder
dem heiden tharigas
den brieff man jm besunder
gar heimelichen laß
15 die wort fant er geschriben
die man jm da embot
• ee der orden würd fertriben
er miest ee sterben dot

Der botte der sprach schnelle
20 da zü dem künig her
ich würb űch in die zelle
kein botschaft nyemermer
ab einem münche dort
ich ser erschrocken bin
25 so hört seind seine wort
der teuffel fier in hin

Ich merck an seinem griessen
er ist ein rechter schachman
er will sein sinde biessen
30 den orden treit er an
ab seiner red mir grauset
er sprach zür selben zeit
er bestünd zehen tauset
alleine wol mit streit

[206*] Hie kompt der bot wider zü dem künig tharias, vnd sagt jm die
botschaft von den münchen.

Die heren sich all frawten
das er ist brüder worden
wann sie got wol getrawten
40 er hilf in iren orden

gar ritterlich behaben
 das sie vor ſich genesen
 gar vil übelen büchſtaben
 will er ſich vor leſen

5 Mit ſeiner ſcharpfen dlingen
 das ſeind die wunden ſer
 ir törtent zü den dingen
 gar wol ein breites her
 wend ir züm cloſter faren
 10 vnd zwingen mit gewalt
 ir ſöllen ſich wol bewaren
 mit helden manigfalt

[206^b]

Da sprach tarigas der heiden
 ſag haſtu nit fernummen
 15 der warheit mich beſcheiden
 ob er nit ſeye kummen
 von keiner hohen geburte
 ward dir das nyergen ſchein
 der bot jm da antwurte
 20 ia lieber herre mein

Sie hielten in gar ſchone
 vnd gebarten dem geleich
 recht als er trüg die krone
 über alle römisch reich
 25 ſie nanten in mit hipschen dingen
 da wolf herr dieterich
 all die gegen jm giengen
 die neigten jm tugentlich

[206^c]

Vil manig fürſte wacker
 30 bey diſer rede ſaß
 borocke von ſalacker
 dem leid geſchehen was
 auch von wolfdietriche
 da jm auch palemnt
 35 ſein diener fieng böſtliche
 als ſich wol vor iſt kunt

Wie er da het erſchlagen
 zwölf riſen palemnt
 als ir vor horten ſagen
 40 vnd zü der ſelben ſtunt
 ein heiden hieß lumere

der borogks brüder was
borogk clagt sein schwere
dem künig tharigas

Ist das von kriechen lande

5 der held wolfdieterich
so arnet er die schande
das wisse künig rich
ich will nit sein zü troge
ich bring in noch in not
10 seit er mir meiner moge
so vil hat geschlagen dot

Da sprach des künigs botte
ach lieber herre mein
es duncket mich ein spote

15 land üwer trawen sein
ir werdent überwunden
es stirbt noch manig man
ich sech in dann gebunden
sust hab ich kein glauben dran

20 Borogk ward vnbestheiden
er sprach künig lobesan
mir dient wilder heiden
wol fierczig tausent man
die fier ich czehen iare

25 on den schaden dein
dem closter zü gefare
ich rich die fründe mein

An dem auß kriechen lande
borock vnd tharigas

30 die besanten ir wigande
sie gewunnet als ich laß
me dann zwey tausent heiden
da an ir beiden schar
die fart müst manchem leiden
35 das er ye kam aldar

An einem oster morgen
da fürent sie von dan
so gar on alle sorgen
mit manchem kienen man

40 fünff edel künig riche
für war ich sprechen mag

[206^a]

kain hör so kreftigkliche
vor closter ye gelag

Lumer der het gefangen
sein zehen dienstman
5 vor manchen zeiten langen
des brüder was freissan
der fordert mit gewalde
an die brieder allesant
das sie jm gebent balde
10 wolfdieterich an sein hant

Der jm auch het alleine
sein brüder geschlagen dot
da in dem land gemeine
hüb sich gar grosse not
15 als fürent sie mit schalle
gar wol ein halbes iar
biß das die heiden alle
sich fermient gar

[207^a]

Wolfdieterich der here
20 thet in gar grosses leit
alle tag gar sere
er vnder die heiden reit
er kam gar selten wyder
in das closter dan
25 er hette geschlagen nyder
oft wol sechzig man

Das thet wolfdietriche
dem ganczen orden zü trost
vnd das das closter riche
30 von heiden wurd erlost
er yebet sich in trüwen
der wunder kiene man
vnd bat got auff sein knüwen
der gerechtigkeit bey zü stan

[207^b]

35 Da giengent auch zü rate
die werden closterman
sie berietent sich getrate
des besten sunder wan
das sie nach hilffe santen
40 hin in die römischen reich
nach vil kienen wiganten

sie kament schnelligleich

Hin in die römischen reiche

wolfdieterich bald embot

seim sun hugdieterische

5 wie sie da littent not

Hie rennet Wolfdieterich vnder die heiden, als sie vor dem closter lagen
vnd thet in gar grossen schaden.

[207^c] Hie reitent die botten die brüder Wolfdieterich und der conuent
des closters Tnstkal zû keiser Hugdieterich gesant hetten, das er in wyder
den heidnischen künig Tharias helfen soll.

von fünf künigen ferwegen

die red wer sicher war

sie werent vor in gelegen

me dann ein halbes iar

15 So wurden in die mere

gar schier kunt gethan

das was da nit gar schwere

vil manchem werden man

die da warent zû garten

20 bey herr hugdieterich

des sie mit trüwen warten

so rechte tugentlich

Nach bechtungs sün er sante

als vil als der noch was

[207^a]

25 sie kament auß irem lante

da man den brieff gelaß

sie bereiten sich schnelligliche

wie vil ir mochten sein

da sprach hugdieterische

30 ich will dem vatter mein

Mit meinem leibe retten

vnd streiten mit der hant

da sprach auch an den steten

herbrandes sun hiltbrant

35 so will ich werlich reiten

auch mit dem herren mein

mein ersten streit auch streiten

dört mit den saracein

[208^a]

Ich will stan an tüwer seiten

wir seind geleiche alt
 des lachte zû den zeiten
 manig kiener tegen balt
 da sich geselent zû samen
 5 die zwen iungen man
 in folgte nach mit namen
 manig tegen lobesan

Im kament schnelligliche
 wol achczig tausent man
 10 die hugdieteriche
 da wurdent vnderthan
 jm kam zû hylff noch mere
 bechtungs sün allesant
 da leitent jm das here

[208^b]

15 bechter vnd herebrant
 Bechter vnd bechtwein
 vnd ir brüder allebrant
 die theten jm tugent schein
 es warent held erkant
 20 vnd hach on alle schande
 der was ein tegen czier
 da kamen auß kriechen lande
 bechtunges sün wol fier

Ye zehen tausent wigande
 25 fürent vnder einem fan
 der künig von römischen lande
 der für frölichen dan

Hie empfacht Wolfdieterich seinen sun den iungen römischen künig vnd
 alle die mit jm, dem closter zû helfen, kumment,

[208^c]

30 die fanen weite flugen
 von gold ein reich gemal
 da auch die herren zugent
 zûm closter gen tustkal

Der held wolfdieteriche
 35 ward ir gar bald gewar
 bald vnd schnelligliche
 rant er da gen in dar
 die baner sach man scheinen
 er leit sie an ein hab
 40 da in die saracenen

nüt mochten gewinnen ab

Er empfieng nach fründes siten
manig tegen vnferczeit
die durch in hetten erlitten

5 dick grosse arweit
er empfieng auch sunderliche
bechtung sün allesant
sein sun hugditeriche
thet er groß tugent bekant

10 Als vatter zü seim kinde
so sprach wolfdieterich
herr sun ich wol empfinde
das ir über römisch rich
gewalt habent mit eren
15 zü thün vnd auch zü lan
des dancke got dem heren
die tich seind vnderthan

Er sprach vatter vnd here
es ist wol danckens wert

20 wa ich hin mit in kere
so bin ich trüw gewert
sie land mich auß ir pflegen
niemer kummen ein trit
mit tausent kiener tegen
25 so folgent sie mir mit

Die red land wir beleiben
vnd helffen vns weren das
den orden nit mig fertreiben
der heiden tharigas

30 vnd börogk von salacker
des brüder ich auch fie
mit manchem held wacker
will er sich rechen hie

Das ich palmunt den heiden

35 vnd sein brüder erschlitg
die fart die muß jm leiden
sprach manig tegen clüg
das sol in stan gar teure
ee das wir raument hie
40 mit manchem held geheüre
er da zü rate gie

Kurcz was der heren raten
 sie legten sich da an
 zû samen sie da traten
 wol achczig tausent man
 5 wolfdieterich in beid hande
 da nam den sturmfan
 er empfalch in herebrande
 der müst den vorstreit han

Er sprach wann tûch anreiten
 10 die wilden saracein
 so will ich zû den zeiten
 dann mit den briedern mein
 hinden durch die heiden hawen
 die tieffen wunden rot
 15 man muß sie aneschawen
 da auff der heiden dot

So kument dann die hunde
 hie zwischen vns zwû scharen
 sie kindent sich zû der stunde
 20 doch nyemer wol bewaren
 sie miesent alle sterben
 vnd in dem plûte baden
 so migen wir erwerben
 den sig on allen schaden

[209^a] Hie streit Wolfdieterich vnd die seinen mit den heiden vnd
 saracenen, vnd schlügen ir vil zû tod.

Den rat lobt da geleiche
 vil mancher mûter baren
 wir seind auß fremden reiche
 30 darumb her gefaren
 das wir hie wend erstreiten
 preiß vnd auch frûnkeit
 sie stûnden an den zeiten
 auff einen acker breit
 35 Herr hildebrant der iunge
 vnd hugdieterich
 der roß giengent in sprunge
 sie warent freiden rich
 sie geselten sich zû samen
 40 da in des sturmes not

[209^b]

vnd empfiengent ritters namen
des tags mit mancher dot

Die cristen gar fröliche
die zugen auff das felt

5 manig heidnisch künig riche
raumtent da ir geczelt
da wolt nieman ferczagen
man sach gar manchen man
zû beiden seiten wagen
10 vnder dem sturmfan

Mit schilt vnd auch mit helme
man manchen recken sach
von staub vnd auch von melme
in leids genüg geschach

[209^c]

15 gar grosse schleg sie wielten
das sie vil manchen leib
mitten enczwey spielten
des weinte manig weib

Die schwert in iren handen

20 nament sie da man
sach herr herbranden
da mit dem sturmfan
gar kreftigklichen tringen
hin durch der heiden schar
25 das feür begunde springen
von iren helmen clar

Man sach mit heldes handen
da streiten kreftigklich
den iungen hiltbranden

30 vnd hugdieterich
sie begudent sere hawen
da durch der heiden schar
das müst da ane schawen
manig werder ritter clar

35 Ach got wie kreftigkliche
da neben hiltbrant streit
der iung hngditeriche
der helm er vil erschneit
die schleg gar lawt erklungen
40 da auff des helmes want
das felt gudent sie tungen

er vnd auch hildebrant

Die czwen iungen alleine
 warent durh die heiden kummen
 vnd das herbrant da meine

5 in wer der leib genummen
 auff sie kament getrungen
 zwey tausent saracen
 da ward den zweyen iungen
 gar grosser iamer schen

10 Auff in ward da zerbrochen
 vil manig grosses sper
 ir roß wurden erstochen
 so gar mit grosser schwer
 sie kament da zû fûsse
 15 beid nider auff das lant
 ir beider groß vnmûsse
 ersach der kien herbrant

[209^a]

Sein roß begund er manen
 vnd rant hin zû in dar
 20 da mit dem sturmfanen
 mit in ein grosse schar
 die halffen an den stunden
 den herren auff zwey roß
 da hetten sie überwunden

25 all ire schwere groß
 Sie begunden darnach streiten
 das manig ritter iach
 das er bey seinen zeiten
 nye iûnger held gesach
 30 so fremde schlege fieren
 als der iung hildebrant
 er begunde sich fast rieren
 das sein lob wurd erkant

Manig waffen cleit so werde
 35 von samet vnd trigant
 das man auff aller erde
 kein bessers nit enfant
 da mit warent geliche
 ferdeckt die closterman
 40 der held wolfdieterreiche
 fûrt selber den sturmfan

Er nam zû seiner hende
 fünfhundert closterman
 da an dem andern ende
 trat er die heiden an
 5 hin durch der heiden here
 er da ein strasse schlug
 fünf tausent oder mere
 die hettent weit genûg

[210*]

Die alle zû den stunden
 10 da nach dem fürsten striten
 so vil der tieffen wunden
 sie durch die heiden schniten
 sie wurdent all gegerbet
 das in geschach gar we
 15 mit plût da ward geferberet
 das felt vnd auch der cle

Die griffel faste tryben
 die edelen brieder gût
 die dint da mit sie schriben
 20 das was das rote plût
 da mit sie begussent
 das feld vnd auch den plan
 der reiß sie liczel genussent
 die sie dar hetten gethan

25 Borogke von salacker
 der lumers brüder was
 mit manchem heiden wacker
 für war so wissent das
 der rant mit zornes sinne
 30 da an den fürsten rein
 was er daran gewinne
 das fûrt er mit jm hein

Er was erczyrnet herte
 vnd rant. wolfdieterich an
 35 da bekam er auff der ferte
 dem heiden freissan
 zwiscent den scharen beiden
 schlug er den heiden dot
 da hûb sich von den heiden
 40 groß iamer vnd groß not
 Sie rûftent clegelichen

[210^b]

machmet vnd terfigant
 die brieder zornigklichen
 wurdent da angerant
 die hör zû beiden seiten
 5 die littent grosse not
 doch lag zû den zeiten
 mancher wilder heiden dot
 Wolfdieterich der freche
 der was der heiden hagel
 10 er hew auß manchem pleche
 gar vil der stehelin nagel
 er kund die helm zerschroten
 vnd auch die eisen gewant
 des felt er manchen doten
 15 vor jm da auff das lant
 Mit seiner scharpfen clinge
 frumt er in vngemach
 er zerbew die stehelin ringe
 vnd manchen helm er brach
 20 er kunde schilte spalte
 der fürste lobesan
 vil heiden er da falte
 dot nider auff den plan
 Er schlag auch vil der wunden
 25 der edel fürste milt
 die nit geheilen kunden
 durch helm vnd durch schilt
 vil manchem saraceinen
 den nam er da sein leben
 30 vnd das stünd auch die seinen
 weißt got wol nit fergeben
 Er schriet helm vnd auch eisen
 da mit vil großem haß
 die heiden sach man reisen
 35 als vor der senß das gras
 was er ir mocht erlangen
 die falt er in den cle
 vmb die was es ergangen
 er thet den heiden we'
 40 Ein heiden ausserlesen
 der clagte die geschicht

[210*]

wir mechten wol genesen
 vnd wer der brüder nicht
 der schreibt büchstaben weite
 die seind vns vil zü schwer
 5 er ist in disem streite
 ein übeler brediger

Wer empfahet seinen segen
 der würt sein vngesunt
 es seind zwölf tausent tegem
 10 von jm tod vnd auch wunt
 wer jm hie würt zü teile
 dem würt der leib genummen
 er ist vns zü vnheile
 her in das closter kummen

15 Vil manchem saraceinen
 ward da der leib genummen
 die weil warent die seinen
 gar nach zü samen kummen
 sie hetten gar durch brochen
 20 das heidennische hör
 vnd hetten sich gerochen
 an in mit grosser wör

Doch warent dem ausserlesen
 sechs lieber dienstman erschlagen
 25 waren bechtungs kint gewesen
 die kund er nye volklagen
 des müste mancher leiden
 des grymmen todes pein
 er begund erst faste schneiden
 30 hin durch die saracein

Gar vil der liechten helme
 er da mit kreften spielt
 er felt sie zü dem melme
 in grosser kraft er wielt
 35 an streit er sich nit sanmet
 gar vil der sattelbogen
 wurdent von jm geraumet
 das ist auch nit gelogen

Sein sun sach er da streiten
 40 neben herr hildebrant
 da an herbrandes seiten

[210^a]

mit ritterlicher hant
 das sich sein hercz enczunden
 vnd seins leids fergaß
 da sach er an den stunden
 5 den heiden tharigas
 Her gegen jm streiten
 mit einer grossen schar
 wolfdieterich zû den zeiten
 hew gegen jme dar
 10 gar ein weite strassen
 da er nach zû jm kam
 da mocht er nit ablassen
 sein schwert mit neid er nam
 In sein hend beide
 15 vnd gab jm einen schlag
 vnd das er auff der heide
 vnder dem rosse lag
 die hend bot er auff balde
 so recht erbermiglich
 20 da fieng in mit gewalde
 der held wolfdieterich
 Er empfalch in seinen manen
 die fersorgten in wol genüg
 der da fûrt der heiden fanen
 25 das haubt er jm abschlûg
 das baner was gelegen
 das hör das ward ertrant
 vil kiener held ferwegen
 sturben von wolfdietrichs hant
 30 Da fergosent sie ir zûchte
 die übelen saracein
 vnd hüben sich zû flüchte
 wolfdieterich vnd die sein
 begudent in nach iagen
 35 da ward der heiden schar
 sechzigtausent erschlagen
 die andern ertruncken gar

[211*] Hie sichert der heidenisch künig Tharias vnd gab sich wolfdieterichen gefangen,

40 Da der streit was ergangen

der held wolfdieterich
 der was mit leit vmfangen
 der fürste tugentlich
 hieß das folck bald achten
 5 das sie da nement war
 vnd jm sein sun bald brachten
 da was von irer schar

Zwey tausent held gelegen
 vnd sechs der diener sein
 10 das warent kiene tegen
 bechter vnd bechtwein
 vnd allebrant der tegen
 vnd sein brüder bechtung
 das warent held ferwegen
 15 die clagte alt vnd iung

[211^b]

Gar faste wyder streite
 sie warent leides reich
 da sprach zür selben zeite
 der held wolfdieterich
 20 ich ferclage nit den schaden
 zwar bis an meinen dot
 das ich tuch hab geladen
 zü twer grossen not

Herbrant der ausserlesen
 25 sprach lieber herre mein
 ir ist so vil gewesen
 der tñbelen saracein

[211^c] Hie begrebt man die doten ritter in das closter die Wolfdieterich
 in dem streit ferloren het.

30 das es doch one schaden
 nit mochte wol ergon
 got half in zü seiner gnaden
 in hymmelreiches tron
 Nit grösser möht sein gewesen
 35 ir weinen vnd ir clagen
 da wurdent sie auß gelesen
 die da warent erschlagen
 die wurdent zü den stunden
 jm closter da begraben
 40 da hieß man auch die wunden

ferbinden vnd auch laben
 Vns kan nieman gesagen
 wie seine dienstman
 [211^a] wolfdieterich gunde clagen
 5 yegklichem er da nan
 sein haubet in sein hende
 vnd kußt in also dot
 die begrebt nam ein ende
 sie giengent in grosser not
 10 In einen refentare
 da mit den fürsten güt
 gieng manig tegen clare
 die trosten jm den müt
 da ward den edelen heren
 15 die speiß gar wol bereit
 man botz in wol nach eren
 nach ir grossen arweit

[212^a] Hie schwür künig Tharias mit seinen mannen dem closter. Darnach
 wurdent sie alle geteuft, vnd wurden mit dem künig alle cristen.

20 Wolfdieterich nam getrate
 was der besten was
 mit den gieng er zû rate
 vnd wie sie tharigas
 gedancktent da der nöten
 25 die er in het gethan
 da söllent ir in töten
 das riet manig weiser man
 - Herbrant sprach mit namen
 den rat will ich nit geben
 30 was hilff vns alle samen
 das wir jm nemen das leben
 noch seind wir vnergezset
 des vnseren grossen schaden
 ee das er werd geleczet
 [212^b] 35 so sol man für vns laden
 Vnd heissent sich hie schweren
 ob es sich duncket güt
 des closters nucz zû meren
 vnd halten in seiner hüt
 40 wolt er da wyder streben

mit freunden oder mit man
 so nement jm das leben
 das dunckt mich wol gethan
 Wolfdieterich sein gesinde

5 nach tharigas da sant
 da brachtent sie geschwinde
 den künig da zû hant
 gar yemerlich gebunden
 mit sechzig seiner man
 10 wolfdieterich zû den stunden
 bald sprechen da began

Ir seind gar schedlich kumen
 her in mein eigen lant
 tûch würt der leib genomen
 15 ir schwerent dann mit der hant
 all auff gestabte eide
 mit gissel vnd eides kraft
 das ir nym thûnt zû leide
 mir vnd der brüderschaft

20 Das ir das closter erent
 die weil es mige stan
 vnd auch die cristenheit merent
 mig wir das von tûch han
 wöllent ir den tauf empfahen
 25 vnd alle tûwere man
 wend ir nit bald gahen
 es ist vmb tûch gethan

Mag ich mich da mit fristen
 so sprach der heiden do
 30 das ich hie werd ein cristen
 das gelob ich tûch also
 das ich es thû behende
 vnd auch die freinde mein
 da schwür bald der ellende

35 darnach manig saracein
 Gar bald er da sande
 in sein eigen reich
 die besten auß dem lande
 die kament schnelligleich
 40 die in da wolten ernerren
 von den hûb sich ein taden

sie müstent alle schweren .
das sie dem closter on schaden

Auch yemer woltent leben
vil manchem heidennischen man

[212^a]

5 ward da der tauff gegeben
vnd schiedent da von dan
hin wider heim zû lande
vnd hieltent cristen ee
vnd thetent schad vnd schande
10 dem closter nyemer me

Die heiden traurigkliche
schieden also von dan
da gieng hugdieteriche
für seinen vatter stan
15 mit jm gieng herbrande
der tegen lobelich
vnd gerten heim zû lande
da sprach wolfdieterich

Vrlob gib ich tûch geren
20 herr vnd sune mein
ir söllent nit emberen
wann das auch müge sein
ir söllent alle iare
mich einest kummen sehen
25 da sprach der fürste clare
will got das sol geschehen

Got wöll das wir tûch lange
mit eren finden hie
mit eim grossen getrange
30 manig herr für in gie
vrlobs da mancher gerte
von wolf herr dieterich
gar bald er sie gewerte
er empfalch in römische rich

35 Vnd darczû iren heren
sein sun hugdieterich
das sie den hielten in eren
den fürsten tugentlich
so söllent ir thûn wyder
40 herr sun allen üvern man
die trehen fielen in nyder

da sie schieden von dan

[213^a] Hie streit wolfdieterich mit aller der doten geist die er erschlagen het, als er auff dem doten baum saß, vnd biessen wolt sein sind, da kamen die geist aller der die er erschlagen het, vnd schlügent in mit grossen kolben

5 Da bat den fürsten milt
 der iunge hiltebrant
 herr gebent mir ein schilt
 den ich fier durch die lant
 des ich mich nit türff schamen
 10 trey wolff von golde rot
 die will ich durch tüvern namen
 fieren vncz in mein dot

In einem felde griene
 in einem schilte blo

15 der edel fürste kiene
 thet jm ein malen do
 mit also hipschem dinge
 ward er jm in die hant
 von wolffen vnd vom ringe

[213^b]

20 wurdent die wölffing genant

Was von dem geschlecht ist kumen

die fürtent all den schilt
 da ward vrlob genumen
 von dem edelen fürsten milt

25 dem dancktent sie der eren
 vnd fürent in römische lant
 da wurden auch die heren
 empfangen allesant

Man gund da auff sie horden

30 das hetten sie erstrebt
 wolfdieterich in dem orden
 gar tugentlichen lebt

[213^c] Hie kament die münch als sie zü mettin woltent gan, vnd funden wolfdieterich lygen als ob er dot were, wann jm was geschwunden.

35 an mancher hand dingen
 mit fasten vnd gebet
 wa er es kund volbringen
 das er es geren thet

Es was jm alles geringe

er getrűwt die sinde sein
 nit biessen mit dem dinge
 er bat sein brieder fein
 vmb ein bűsse schwere
 5 das er in einer nacht
 wurd seiner sűnden lere
 die bűß ward schier erdacht

[213^a]

Sie richtent jm ein bare
 ins műnster dűrt hin dan
 10 den edelen fűrsten clare
 hiessent sie darauff gan
 das er darauff leg eine
 vnd auch die nacht da lit
 es wer groű oder cleine
 15 da biesset er sein sűnde mit

Wolfdieterich sich bereite
 da nu die nacht her kam
 da gieng der vnferczeit
 als es jm wol geczam
 20 vnd saű hin auff die bare
 all die er ye erschlűg
 die kament all fűr ware
 er gewan arweit genűg

[214^a]

Sie gaben jm widerstreite
 25 stűű vnd manchen schlag
 was er bey seiner zeite
 ye herter stűrm gepflag
 das was ein wint gen disen
 er het in seinem wan
 30 das er wűlt tausent risen
 lieber bestanden han

Wem er ye leit gethete
 der kam feintlich genűg
 es hal recht als ein bete
 35 was er da auff sie schlűg
 da halff nűt an den steten
 sie brachten in jnn not
 dűe in bestanden hetten
 die forchten nit den dot

40 Das tryb wolfdieteriche
 gar wol ein halbe nacht

so rechte kreftigkliche
 mit manchem geist er facht
 sie hetten in betaubet
 jm geschach doch nye so we
 5 das har auff seinen haubet
 ward weiß recht als der schne

Da nu die münch zû metten
 des morgens woltent gan
 die doten geist hetten
 10 aller erst dar von gelan
 wolfdietrich was geschwunden
 er lag als wer er dot
 da in die münche funden
 sie erschracken ab der not

15 Sie sprachen all geleiche
 wie ist es hin gefaren
 sie sprachen crist der riche
 der wöll die sel bewaren
 er lag da von den schleggen

20 recht als er dot were
 da geriet er sich erst regen
 in seiner grossen schwere

[214^b] Sie rüchten in auff gietlichen
 vnd gudent in da laben
 25 wir lobent got den richen
 das ir üwer sünd biisset haben
 er kam wyder zû kreften
 das sag ich tich für war
 vnd was in den brüderscheften

30 darnach wol sechzehen iar

Die engel an seim ende
 fürten sein sel hin dan
 für got on missewende
 also sol es vns auch gan
 35 sprechent amen geleiche
 das werd vns allen war
 das vns got von hymmelreiche
 helff an der engel schar

Hie endet sich Wolfdieterichs leben.

[216^a] Hie nach folget der rosegart zů Wurms, mit seinen figuren.

AN dem rein da leit ein stat
 die ist gar wunnesam
 wurms sie den namen hat
 5 die weist gar manig man
 dar jnn hieltent die recken sich
 die hettent hohen müt
 der ein hieß gibich
 ein reicher künig güt
 10 Der het bey der frawen sein
 trey sün gar hoch geboren
 vnd darczů ein megetein
 durch die so ward ferloren
 vil manig kiener helt
 15 als man von ir seit
 genant crymhilt ausserwelt
 die vil keiserliche meit
 Zů weib ward sie ferheissen
 einem stolczen wigant
 20 der was seyfrit geheissen
 geboren auß nyderlant
 so groß was die stercke sein
 das er die leo fieng
 vnd sie mit den schwanczen fein
 25 über die mauren hieng
 Da ward von dem von berne
 wunders so vil geseit
 da gedacht also gerne
 die wunder schöne meit
 30 wie sie zů samen brechte

die zwen kienen man
vnd das man da spechte
welchers best het gethan

Sie het ein anger wit
5 mit rosen wol becleit
der noch zū wurms lit
anderhalb meilen breit
dar vmb gieng ein maure
ein seidin faden fein
10 da getorst der fürsten saure
keiner kumen darein

Sie bewart des garten hūte
mit zwölf kienen man
sie warent wol-gemūte
15 mans nit besser finden kan
die selben reichen helde
die seind mir wol bekant
mein vatter ausserwelde
kūnig gibich genant

20 Ginther den andern nennen
den tritten gernot
hagen ir auch kennen
der fürchtet nit den dot
folcker heisset der fünfte
25 der was ein kiener man
pusolt was der sechste
der sibent schrūthan

Der achttest heisset ortwein
von dem man vns vil seit
30 asperian was der neūn
des leib was vnferzeit
der zehent heisset walther
geboren von wachssenstein
an dem rein ein her
35 der kiensten fürsten ein

Der eilfte heisset studenfūß
vnd hat gestritten wol
er gibt in herten streiten bāß
den recken schweren zol
40 der zwölfte ist genennet
ein held auß nyderlant

[216^b]

[216*]

seyfrit man in erkennet
mit seiner werhaften hant

Die starcken zwölff recken
sölten des garten pflegen
6 darein nyeman torst schmecken
vor den zwölff stolczen tegen
der grosse übermüt
erschall durch alle lant
ob yergen wer so güt
10 ein fürste hoch genant

Der kem in den garten
samt zwölfte seiner man
da wurde man sein warten
vnd sie mit streit bestan
15 die widerwertigen mere
durch üweren übermüt
sprach der held völkere
ein kiener tegen güt

Embietent reichen fürsten
20 die sich seind vnbekant
die noch wol getürsten
reiten durch alle lant
die wol getürrent fechten
wider fürsten hoch gemüt
25 wa es die wölffing spechten
es dücht sie nyemer güt

Herr dieterich von berne
vnd auch sein dienstman
die kienen streites kerne
30 hand ye das best gethan
befindent sie die sachen
so kumment sie an den rein
des würt manig held lachen
des sölt ir sicher sein

Die anger werden rot
von plüt werden sie naß
die künigin sprach getrot
wie mecht vns wesen baß
da sprach gar wolgemüte
40 die edele künigein
het ich ein botten güte

[216^a]

züm berner edel fein

- Der den wölffingen schöne
die sachen thet bekant
dem wölt ich geben lone
5 mit meiner milten hant
ich will üwer bot nit sein
sprach völcker der tegen
kem ich gen beren ein
so het ich mich ferwegen
10 Das ich mein frisches haubte
den wölffingen miest lan
ich will durch üweren rate
die botschaft nit bestan
da sprach ein iunger fein
15 ein herczog auß brobant
ir hand ein megetein
ein inuckfraw hochgenant

- Ein schöne herczogein
der han ich das ist war
20 mit schilt vnd spere mein
gedienet manig iar
ich han ferbracht schiere
alle wuchen sicherleich
stechen vnd turnyere
25 durch iren willen reich

- Saba on all schande
so ist die magt genant
gelobt sie mirs zü hande
die herczogin wol erkant
30 üwer bot würd ich geringe
gen beren in das lant
hin zü den wölffinge
so werd ich auß gesant

- Würtstus gütwillig schawen
35 so sprach die künigein
der schönen inuckfrawen
soltu gewaltig sein

[217^a] Hie hat die künigin ein herczogen auß brobant ir bot zü sein zü
dem von beren, vnd ferheisset jm die herczogin Saba zü geben.

- 40 den herczogen wolgemüte

nam sie da bey der hant
 fñrt in jnn ein kemnat gñte
 da sie die iunckfraw fant

Sie sprach edele iunckfrawe
 5 schön vnd wol gethan
 du solt den ritter schawe
 vnd nemen zñ einem man
 die botschaft will er bewaren
 gen beren in das lant

10 nach den wölfingen faren
 so wñrt er auß gesant

[217^b]

Die fürsten all gemeine
 die kumment an den rein
 da hebt sich ein streiten feine
 15 wie mecht vns baß gesein
 da wñrt man redlich streiten
 hawen vnd stechen vil
 das wñrt zñ den geczeiten
 gar ein ritterliches spil

20 Da sprach die magt auß nñten
 vil edele herczogein
 wñlt ir die menschen tñten
 mñß òne mein schulde sein
 der lon wñrt jm wol geben
 25 soll er gelicke han
 er sol von meinen wegen
 die botschaft nit bestan

[217^c]

Er sprah nemt von meiner hende
 das guldin fingerlein
 30 ob ich in dem ellende
 ließ das haubte mein
 so hab ich mich ferwegen
 nach ritterlichem sitten
 das ich von tñweren wegen
 35 gen berne sey geritten

Geschicht tñch leid zñ berne
 ir vil werder man
 das sich ich nit gerne
 vnd bin nit schuldig daran
 40 von dem ritter reiche
 empfieng sie das fingerlein

[217^a]

da wurden ir geleiche
 naß jre wengelein

Wa ir nu in dem lande
 werder fürst hin faren'
 5 so müß ouch got heilande
 mit gnaden wol bewaren
 da brachte bald zû samen
 der fürste lobesam
 fünfhundert ritter mit namen
 10 die er da mit jm nam
 Sie hieltent ritterliche
 zû wurms an einer schar
 da sie so zichtigkliche
 warent kummen dar

Hie nymbt der herczog von brabant vrlob zû reiten zû dem von berne.

[218^a]

Vrlobs er da gerte
 der edel ritter fein
 gar bald in des gewerte
 die edele künigein
 20 er schift mit seinem gesinde
 zû wurms über den rein
 die ersten nacht geschwinde
 müst er zû heidelberg sein

An dem anderen morgen
 25 die recken hoch genant
 kament one sorgen
 gen hall in schwaben lant
 an des tritten tages schein
 spat kament sie geritten

[218^b]

30 da hin gen nörlingen ein
 nach ritterlichem sitten

An dem fierden morgen
 kament sie zû abent do
 gen augsburg one sorgen
 35 da warent sie alle fro
 da sie kamen für garten
 vnd beren sahen an
 da sprachen die zarten
 herczog vnd ritter lobesan

Nu bindent auff ūwer schilte
 es thūt ūch sicher not
 ich fürcht das crimhilt
 hab vns geben den dot

Hie reit der herzog von brobant mit den seinen gen beren vnd bringent
 dem berner die botschaft von der künigin crymhilt.

[218°]

ein ritter sprach mit zichten
 wyder den fürsten gūt
 da ir woltent fernichten
 10 ūwerē sinn vnd mūt
 Da sölent ir vns billeichen
 an dem rein haben gelan
 ir hand in fremden reichen
 gar zegleichen gethan
 15 da ir woltent trūwen
 der herczogin crimhilt
 was dorft ir dar auff buwen
 ruckent noch ūweren schilt
 Vnd land vns mit in streiten
 20 ob sie es an vns begeren
 die weil wir seind an der weiten
 so wöll wir sie geweren
 da sprach der herzog gūte
 des werdent ir wol gewar
 25 ob ich mit ferczagtem mūte
 werd fechten an der schar
 Vnd sol ich hie zū berne
 ferlieren meinen leib
 ich mach vil witwen gerne
 30 die noch seind ritters weib
 ich will ich meinem streite
 nit der zegest sein
 ich haw die wunden weite
 ich ret das leben mein
 35 Zehenhundert ritter
 hat der berner lobesan
 die warent jm on bitter
 teglichen vnderthan
 die hat er auß erkoren
 40 der berner vnferczagt

mit den frawen wolgeboren
als man vns von in sagt

Die recken hetten gessen
die tafeln warent bloß

[218^a]

5 da man den herren fermessen
zichtigklichen auff goß
wasser auff die hende
nach wunnigklichem schal

da sprach der berner behende
10 nu merckt ir herren al

Nach twerem fermigen beste
gebent mir weisen rat
vns kumment fremde geste
wie es dar vme stat

15 ferwafet wol mit ringen
vnd reitent durch mein lant
on mein geleit mit grymen
das ist mir wol bekant

Wie wöllent wir empfahen
20 die geste vnferczeit
vnerkant sie vns nahen
das ist vns wol geseit
da sprachen sie mit eren
herr dieteriches man

25 mit schwertes schleglen sweren
söllent wir sie zû vns lan

Da fielent die geste
gar frölichen über al
von den rossen beste

30 da nyder zû tal
wolfhart was zû der stunde
an ein fenster stan
da sprach er mit munde
als ichs gesehen han

35 Vnd wer ich nu geriste
in die ringe mein
ich wölt zû diser friste
nit jm hymmel sein
zehenhundert tegen

40 die wappetent sich da an
manige fraw mit segen

- ferwapet da iren man
 [219^a] Ein herczogin fermessen
 stünd an ein finster zů hant
 die was zů gissel gesessen
 5 in lamparten lant
 die was ein wol geborne
 edele herczogein
 von bern ausserkorne
 nit schöner möcht gesein
 10 Zucht vnd auch ere
 die hat sie nit ferloren
 die herczogin here
 die was vom rein geboren
 sie sprach mir seind die geste
 15 eins teiles wol bekant
 [219^b] sabin heißt der erste
 ein herezog auß brabant
 Was haltent ir dann hie
 die mer söllent ir erfahren
 20 die herczogin da gie
 wolt die reiß nit lenger sparen
 die stat het sie fernummen
 da sie die recken fant
 sie sprach seind gotwilkommen
 25 herr herezog auß brabant
 Dar zů twer gesinde
 wie die genennet sein
 dieterich von bern geschwinde
 dem ir nit seind gemein

Hie kam die herczogin die die botten vom rein kennet, vnd sagt in wie
 sich der von bern ristet, dar vmb das sie on geleit ferwaffet in sein lant
 kument

- [219^c] das ir ferwappet reiten
 ir recken vnferczeit
 35 als ob ir wöllent streiten
 das mag tuch werden leit
 Das mieget in gar sere
 vnd alle seine man
 mit gar eim grossen here
 40 will er tuch hie bestan

da antwürt ir mit zichten
 der herczog von brabant
 wir wöllent in nit fernichten
 dar vmb das wir in sein lant
 5 On geleit kumment geritten
 edele herczogein
 dar vmb wir üch hie bitten
 ir wölt vnser fürminderin sein
 wann vns warent die dinge
 10 zü bern nit wol bekant
 darumb wir vnser ringe
 haben gefieret in dis lant
 Ach iunckfrau hoch gemeite
 türrent wir mit üch hin
 15 fürn fürsten mit geleite
 zart edele herczogin
 üch würt ein güter lone
 auff die trüwe mein

Hie geleitet die herczogin die gest für herr dieterich von Bern, vnd für
 sein manschaft.

[220*] von mir vnd mein mannen schone
 die hie mit mir sein
 Ich fier üch für den heren
 so sprach die wol gemüt
 25 das er mit seinen eren
 nit wydex frawen thüt
 da danckte ir mit zichten
 der herczog von brabant
 so gar mit grossen pflichten
 30 vnd bot ir da sein hant
 Sie fürt in sicherliche
 da für des berners sal
 die fürsten all geliche
 grüßt er da überal
 35 er grüßt mit grossen eren
 das gesind vnd die dienstman
 vnd auch die frawen heren
 die warent wol gethan
 Er sprach mit hipschen dingen
 40 der herczog one zorn

1 tuch mieß hie wol gelingen
 ir herren hoch geborn
 da antwurt jm gar schone
 der berner lobesam

5 als er billich soilt thone
 vnd jm das wol geczam

 Wölt ir nu hören gerne
 was antwurt da geschach
 da sprach der von berne
 10 ich habs für ein grosse sach
 vnd das ir her seind kummen
 ferwappet in mein lant
 es bringt tuch cleinen frummen
 ir seind mir vnbekant

15 Mich nymmet grosse wunder
 warumb ir kummen sein
 in mein lant hie besunder
 ferwappet reitent ein
 ob ich in meinen zeiten
 20 ye wider tuch hab gethan
 darumb ir mich mit streiten
 licht woltent hie bestan

[220^b]

 Ich bekenn sprach der bernere
 mein rittent miessent es iehen
 25 das es mir auff mein ere
 nye mer ist geschehen
 da antwurt jm mit eren
 der herczog brabant
 da warent vns zü beren
 30 die weg noch vnbekant

 Wem solten wir han geben
 vnser ringe stehelein
 vns hat geleit gar eben
 ein schönes megetein
 35 die hat vns zügeseit
 vnd auch getröstet wol
 ein sicher frey geleit
 das man vns halten sol

 Sie sprach ach fürste here,
 40 laßt sie geniessen mein
 durch aller frawen ere

twer zirnen lassent sein
 vnd hören die botschafte
 die man tuch thut bekant
 er hat herczoges krafte

5 vnd ist geborn auß brabant

Ich bit tuch thund es gerne
 durch die hymmellischen meit
 da sprach der von berne
 das sey tuch vnferseit

10 vnd hette sie für mich
 geleit der kienste man
 ich sag tuch sicherlich
 der das leben ye gewan

[220*]

Sie mochten sein nit geniessen

15 als vil als vmb ein har
 sie miessent das leben ferliessen
 das sag ich tuch für war
 der von bern zühant
 wolt von zorn dannen gan

20 der herczog von brabant
 bat in da stille stan

Da sprach gar tugentleiche
 der herczog von brabant
 heissent lesen die brieff reiche

25 die tuch hie seind gesant
 die schicket tuch gewaltlich
 vom rein ein herczogein
 ir vatter heisset gibich
 des diener wir nu sein

30 Was dar in ist geschriben
 das leß ein gelarter man
 auff sprang vngetriben
 des herren cappellan
 er nam den brieff behende

35 da er in anesach
 in sein beyde hende
 lesend er da sprach

Wer gern ritter were
 oder worden sey

40 der merck hie dise mere
 vnd nahe mir hie bey

ein künigin von dem reine
 hat botten her gesant
 zû tûch fürst alleine
 wie hoch ir seind genant
 5 Die hat ein garten vmefang
 mit rosen schön durchleit
 der ist einer meilen lang
 vnd einer halben breit
 darumb so gat ein maure
 10 von einem faden seidein
 sie spricht das würd ein saure
 das yemant kem darein

[220^a]

Da hient zwölff für ware
 der aller kiensten man
 15 so man beym rein clare
 yergent finden kan
 die zwölff recken kiene
 thût sie vns hie bekant
 der erst ir vatter schiene
 20 künig gibich genant

Vnd gûnther vnferczagen
 der tritte heisset gernot
 der fierde heisset hagen
 der fürchtet nit den dot
 25 der fünft völcker genennet
 gar ein kiener man
 pusolt den sechsten kennet
 der sibende schrûthan

Der achttest heißt orwein
 30 gar kien als man vns seit
 asperian heisset der nein
 des leib ist vnferzeit
 der zehent heisset walther
 geboren von wassenstein
 35 vnd ist an dem rein ein her
 der kiensten fürsten ein

Der eilft der heisset studenfuß
 der hat gestritten wol
 er gibt in herten streiten hûß
 40 den recken schweren zol
 der zwölfte heisset sifrit

geboren auß nyderlant
 der allezeit nach eren strit
 mit seiner sighaften hant

- Die recken nach wolgefallen
 5 wöllent der rosen pfleger sein
 sie spricht trucz sey allen
 fürsten das sie kumment darein
 so söllent ir zwölff bringen
 die den iren seind geleich
 10 was söllen wir begynnen
 so sprach herr dietereich
 Gesigent die zwölff mit streit
 denen jm garten an
 rosen zû eim krenczlein geit
 15 die künigin yederman
 ein helsen vnd ein kissen
 von der iungen künigein
 vnd müß vor den helden geflissen
 mit lob gekrönet sein
 20 Sich ward ferwundern sere
 von bern herr dieterich
 was zeihen mich die frawen here
 sie seind so wunderlich
 das doch ir keine
 25 will nemen einen man
 ich hab in dann alleine
 bestanden oder wöll in bestan
 Schlecht er dan zû tode mich
 oder hawet mich ser wunt
 30 so kisset sie in tugentlich
 an seinen roten munt
 sô würt jm dann zû miete
 nit me dann ein rosen krancz
 so seind ir hie mit giete
 35 vnd bleibt üwer haubte gancz
 Da sprach von garten
 der alte hiltebrant
 so will ich am reine warten
 der selben kienen wigant
 40 ein krenczlin will ich gewissen
 han von der künigein

[221*]

mit helssen vnd mit kissen
 muß ich gekrienet sein

Da schamte sich der von bern
 das er die red het gethan

[221^b]

8 hiltbrant du kiener kern
 du solt mich wissen lan
 wie wir mit grosser ere
 kumment an den rein
 da sprach hiltbrant here

10 des wöllen wir werden ein

Me stat jm brieff geschriben
 so sprach der cappellan
 ir wurdent bald fertriben
 ob ir es wöltent lan

15 vnd kumment ir nit an den rein
 ir recken lobesan
 so türren ir niemer kein
 fürstliche stat bestan

Da sprach herr dieteriche

20 das seind traczliche wort
 sie migent nit entwiche
 ich will hie stiften mort
 der brieff ist grob vnd feste
 stat das geschriben daran
 25 des miessent hie die geste
 den leib ferloren han

Wolauff alle die meinen
 so sprach herr dieterich
 lassent ir leben keinen

30 vnd thünt das endelich
 zehenhundert recken
 die wappetent sich da an
 die frawen wurden decken
 vnd wapen ire man

35 Sie migen mir nit entweichen
 als vil als vmb ein har
 sie bunden ir helm reiche
 sagt vns dis büch für war
 sie griffen zû den schwerten
 40 ir gemiet was freiden vol
 die schilt sie zû in kerten

[221^c]

vnd wappeten sich all wol

Da sprach gar tugentlichen
der herczog von brobant
nu dar ir ritter riche

5 vnd seyent all gemant
fliehen ist schentlichen
so sprach der werde man
nu wörent ūch ritterlichen
yegklicher als er kan

10 Der edelen herczoginnen
ergiang ir geleit zū hant
sie gieng mit gūten sinnen
da sie wolhartent fant
sie sprach lieber wolhart

[221^a]

15 nu laß dir sein gecleit
mein grosse angst so hart
vnd hercz betriebtes leit

Er sprach schöne frawe
vnd edele herczogin

20 mag ichs wenden mit trawe
ich thūns guff die trūwe mein
sie clagt jm da mit trūwen
ir anligendes leit
ir söllent rauchung prüwen

25 seit er es nit ferstet

Sie sprach der von beren
fersinnet sich nit baß
er thāt gen gesten keren
den seinen grossen haß

Hie hat die herczogin wolhart geclagt das der berner die botten vom
rein erschlagen vnd ermorden will.

[222^a]

mir was auff sein genade
sein fridlich geleite worden
nu heißt er sie getrade

35 erschlagen vnd ermorden

Hilff du in nach dem besten
du hast sein er vnd frummen
den vil erberen gesten
die von dem rein seind kummen.

40 vnd kumment sie mit eren

wider über rein
 so soltu für war heren
 ich gib dir ein schönes megetein
 Des antwurt da mit zichten

5 wolffhart der kiene tegen
 ich kan mit keinen pflichten
 keiner frawen wol gepflegen
 ich kan nit frawen dienen
 mein hercz ist kienheit vol
 10 es ist mein gröst fersienen
 wann ich streiten sol

Vil edele herczoginne
 ich will ùch wissen lan
 vnd will durch üwer mynne
 15 den gesten bey gestan
 vnd wer den gesten werde
 noch heñte thet ein leit
 ich schlieg in zù der erde
 bey meim geschwornen eit

20 Da danckte jm mit zichten
 die edele herczogein
 da bracht man jm mit pflichten
 das starcke rosse sein
 wolffhart der kien wigant
 25 gurt seinem rosse baß
 nam sein schilt in die hant
 wie bald er darauff saß

Da reit der kiene tegen
 hin durch ein finsternen tan
 30 vnd het sich da ferwegen
 den berner zù bestan
 wolffhart der kiene recke
 rùft das es lawt erdoß
 sein kraft vnd auch sein sterke
 35 was auß der massen groß

Die gest will ich beschirmen
 also sprach wolffhart
 mit meinem streit vnd stirmen
 hie auff diser fart
 40 herr dieterich lieber here
 nu merckent mich gar eben

[222^b]

ich will ūch nu die mere
hie zū ferstan geben

Gedenckent fürst behende
vnd merckent mich zū hant

5 ob ir wölt botten sende
hin in fremde lant
ob man die nit wölt hören
vnd wölt sie schlagen dot
das brechte ūweren eren
10 groß vnglimpf vnd groß spot

Ob disen werden geste
hie geschech ein leit
mein huld ferloren heste
das sey dir hie geseit

15 des antwurt jm der zart
der alte hiltebrant
nu lon dir got wolfhart
du getrūwer wigant

Ich han nit vil gesehen
20 deiner bescheidenheit
doch kan ich hie wol spehen
dās dir vntrūw ist leit
hildebrant der alte
sprach lieber herre mein
25 die gest mit ūwerem gewalte
heissent gotwilkommen sein

[222^c] Hie empfacht der von beren vnd der alte hiltebrant den herczogen
von brobant, der jm von der künigin die botschaft het bracht.

Ir sölt sie schön empfahe
30 vnd fieren mit ūch heim
vnd ūch zū jn nahen
vnd fragen in geheim
da sprach der von beren
getrūwer hiltebrant

35 du solt mir raten geren
du vil kiener wigant

Da ward gar schon empfangen
der herczog von brobant
was an in ward gelangen
40 das thet er dem berner bekant

[222^a]

da sprach der von beren
 hildebrant getrüwer mein
 du solt mir raten geren
 wie wir kummen an den rein

5 Das wir mechten beiagen
 vnser lob vnd preiß
 den helden wider sagen
 das rat du mir mit fleiß
 das wir vns mechten rechen.
 10 an sölicher schmacheit
 das man vns lob mieß sprechen
 die botschaft ist vns leit

Die man vns thüt ferkinden
 in vnser eigen lant

[223^a]

15 das würt sich noch wol finden
 ich rich es mit der hant
 nu will ich nyemermere
 heissen ein frummer man
 ich reche dann mein ere
 20 ob ichs gefiegen kan

Den rein miessen wir schawen
 also sprach hildebrant
 die helm miessen wir hawen
 berner kiener wigant

25 das das plüt so zart
 von schlegen von vns gat
 danck hab sprach wolfhart
 ich gib auch disen rat

Des freütten sich die geste

[223^b]

30 nach frelicher art
 manig halßberg feste
 darauff behalten wart
 da sie warent empfangen
 vnd erlich heim gefiert
 35 da ward mit in begangen
 nach grosser freid vnd ziert

Sie zugen auß mit schalle
 ir stehelin gewant
 wol auff ir gest alle

40 so sprach wolfhart zü hant
 essent meins herren brot

vnd trinckent seinen wein
 man gibt es tich on spot
 wie lang ir hie wölt sein

Hie saß der von beren bey den gerten, als sie sich hetten abgezogen,
 vnd redten von den dingen. Da kam Wolffart vnd berieffet sie zü tisch.

[223^c]

Peller vnd edel geschmeide
 leitent sie da an
 man sach die gest in seide
 gar zichtigklichen stan
 10 man gab den werden gerten
 also grosse kraft
 das man nach dem besten
 heisset württschaft

Da warent sie zü berne
 15 bis an den zehenden tag
 die weil manig ritter kerne
 grosser ritterschaft pflag
 zehen hundert marck von golde
 gab jm der berner do
 20 die vom rein in solde
 die macht er alle fro

[223^d]

Er cleit sie all geleiche
 in pellerin gewant
 gold vnd gewand reiche
 25 die nament sie zü hant
 der herczog sprach on neide
 ich muß die warheit iehen
 das ich bey meiner zeide
 tüwer geleich nye han gesehen
 30 Von brobant der herczog iung
 mit allen seinen man
 er da mit zichten gung
 hin für den berner stan

Hie geleitet der von beren den herczogen von brobant den gast wyder
 heim auß seinem land, als er wyder an den rein wolt reiten.

[224^a]

er sprach herr von herne
 mecht es hulden sein
 tüwer vrlob het ich gerne
 zü reiten an den rein

Da sprach von bern dieterich
 der fürste vnferzeit
 mein huld vnd vrlob williklich
 das ist tuch vnferseit

5 ich geleit tuch auß meim lande
 mit manchem kienen tegen
 wölt ir aber on schande
 so sol man twer hie pflegen

Da danckt jm tugentliche
 10 der edel herczog sabei
 herr von bern riche
 wir wöllent an den rein
 was tugent oder trüwe
 man von tuch doch seit
 15 das ist mir alles nüwe
 worden in der warheit

Vom rein die edeln geste
 in stahel wol bereit
 von bern der fürst feste
 20 gab in da selb das geleit
 mit fünfhundert mannen
 als er die geste fant
 er geleitet sie von dannen
 hin durch lamparten lant

25 Da sie von bern kamen
 vnd garten sahen an
 der herczog sprach mit namen
 züm berner lobesan
 got danck tuch tugentliche
 30 vil hochgeborner man
 ir hand gar früntliche
 mir vnd den mein gethan

Ir söllent wyder heim reiten
 gen bern in twer lant
 35 mir soll zü allen zeiten
 twer tugent sein bekant
 wir kument nu alleine
 zü dem reine wol
 von tweren zichten reine
 40 ich yemer sagen sol

Was ir wöllent embieten

[224^b]

der vil keiserlichen meit
 das würt ir alles mit gieten
 von mir gar schon geseit
 da sprach der von berne
 5 nu sagent der künigein
 sie mechte wol emberne
 ir trawen lassen sein

Das sie mir thät ferkinden
 in mein eigen lant
 10 das muß sich noch wol finden
 an manchem kien wigant
 sagent der künigin zart
 ich hab der rosen vil
 dann das ich ir die hochfart
 15 nit me fertragen wil

Sechs tausent recken kiene
 bring ich mit mir an den rein
 die türrent fechten schiene
 vmb ein rosen krenczelein
 20 darnach bring ich zwölff
 mit mir auff den plan
 die in den rosen ir wölff
 gar wol migent bestan

Vrlob nam da mit eren
 25 der herzog von brabant
 da rittent die heren
 wider heim in ir lant
 da kam heim geritten
 der herzog auß brabant
 30 vnd vmb die herzogin bitten
 die gab man im zü hant

[224•]

Crimhilt der küniginne
 wurdent die mer geseit
 da frawte sich mit sinne
 35 die keiserliche meit
 die künigin crimhilt
 nit lenger beitet do
 mit iren iunckfrawen mit
 sie sich bereitet also
 40 Die iunge herzoginne
 gieng ir da an der hant

die wolt sie zû lon ginne
 dem herczog von brabant
 da was das megeteine
 an irem leib becleit
 [224^a] 5 das da durch erscheine
 die vil keiserliche meit
 Ir arm die was man schawen
 weiß als hermelein
 vnder sibenzig frawen
 10 mecht sie die schönste sein
 mit irem hofgesinne
 sie jm engegen gieng
 crimhilt die küniginne
 den herren schon empfieng
 15 Biß mir gotwillkommen
 herczog von brabant
 was hastu fernummen
 das thûn mir bald bekant

Hie empfach die künigin crimhilt den herczogen von brabant iren botten
 vnd fragt in was jm der berner zû antwurt geben hab.

[225^a] er sprach edele frawe
 des werdent ir wol gewar
 den berner wert ir schawe
 mit vngefieger schar
 25 Der von bern laßt uch wissen
 vil edele künigin
 twer widertracz ir missen
 selbs treiben wider in
 das ir in so thûnd schelten
 30 vnd embietent in sein lant
 des mag noch wol engelten
 maniger kiener wigant
 Er hab zû bern ein garten
 mit rosen also vil
 35 doch das er üwer hochfarten
 nit me fertragen wil
 sechczig tausent recken
 die bringt er an den rein
 die sich wol türrent strecken
 40 vmb ein rosen krenczelein

Darczú zwölff tegen kiene
 die bringt er auff den plan
 die in den rosen griene
 die tweren türrent bestan
 5 wol mir nu fürst vnd here
 vnd herczog auß brabant
 das ich sich han mit ere
 gesant in des berners lant

Des gat es an ein hawen
 10 das man sicht das plüt
 helm schroten würt man schawen
 von manchem ritter güt
 wer frum botten thüt senden
 der felüret nüt dar an
 15 nu will ich schnell volenden
 was ich dir gelobet han

Zü weib ward jm da geben
 saba die edel herczogein
 das herczogthüm gar eben
 20 müst da sein eigen sein
 er sprach edele küniginne
 mecht es mit hulden geschehen
 ich fürte gern von hynne
 die frawen zü fersehen

25 Mit tweren rosen garten
 will ich nit haben pflicht
 thün ir gar eben warten
 das enwere ich dir nicht
 auff bereit sich gar balle
 30 der herczog von brabant
 vnd fürte sie da mit schalle
 heim in sein eigen lant

Herr dieterich von bern
 bey seinen reten saß
 35 in müte also serñ
 das jm geschehen was
 der grosse widertracze
 den jm die künigein
 embot on alle sacze
 40 das er mecht da wyder sein
 Von kern dieteriche

[225^b]

sprach getr wer hiltibrant
 die zwölff jm garten richte
 die seind dir wol bekant
 nu rat wa wir zwölff finnen
 5 die sie get rren bestan
 hiltibrant sprach mit sinnen
 da muß ich zeit z  han
 Seyfrit auß nyderlande
 der ist mir wol bekant
 10 er streit on alle schande
 mit seiner freien hant
 er hat bey seinen tagen
 streites vil gethan
 streit s lt ir jm nit fersagen

[225^o]

15 zart fürste lobesan
 Pusolt der helde zart
 der duncket sich ferwegen
 den sol bestan wolhart
 der vil kiene tegen
 20 wolhart der sprach mit zichten
 das will ich th n gar gern
 ich entweych jm mit nichten
 er ist ein stolczer kern

Schlag ich in dann z  tode
 25 den vngeteiften man
 so erwirbe ich genode
 ich s nden nit daran
 wer bestat dan in dem garten
 der ortwein geheissen ist

[225^a]

30 der von allen arten
 der t rste mit allem list
 Darcz  wolt auch der kecke
 nye kein streit ferlan
 sigestab der recke
 35 w rt den recht wenden an
 wer bestreit vns dan den ryse
 der da heisset schr than
 dem die recken gryse
 biß an das m r seind vndertan
 40 Wan er sein schwert gewinne
 vnd da mit z  streite gat

so ferlürt er sein sinne
das er nyeman leben lat

Hie siczt herr dieterich von Bern vnd würt zü rat mit Hiltbrant vnd mit
seinen mannen, wie sie sich in dem garten halten wöllen.

[226-]

- 5 vnd wer vor jm ein höre
wann in begreift der zorn
vnd hetten geleich gewöre
ir leben hetten sie ferlorn
Dem ich hie sein geleichen
- 10 gar wol gefunden kan
heiny gar freißleichen
kan vns den wol bestan
in stürmen vnd in streiten
so ist er vnbetrogen
- 15 ich sag üch zü den zeiten
er hat fier elenbogen
Mit seinen langen armen
bestreit er die recken wol
er laßt sich mit erbarmen
- 20 er geit in schweren zol
wer bestat vns den gemeiden
den rysen asperian
zwey schwert in seiner scheiden
da mit er fechten kan
- 25 Gegen dem ich achte
wittich den kleinen man
der muß mit seiner machte
den rysen groß bestan
sein schwert das ist festliche
- 30 kein helm ward nye so güt
vnd schliege in wittiche
er mieste reren plüt
Wer sol vns dann fechten
mit völker dem tegen güt
- 35 der thüt sein dingen rechte
vnd treit ein hohen müt
er kan wol fydein vnd hofieren
vnd will der kienste sein
gegen dem sol sich rieren
- 40 der iunge ortwein

[226^b]

Wer fichtet dann mit hagen
 dem vil kienen man
 der getarr ein hör wol iagen
 vnd es allein bestan
 5 wir hören vom tegen bitter
 ein gancze warheit sagen
 er hab wol tausent ritter
 allein zû tod geschlagen
 Dem ich hie sein geleiche
 10 gar wol gefinden kan
 eckart der stercke reiche
 sol den mit streit bestan
 kumment sie in den garten
 die zwen kienen man
 15 sie ertretent die rosen zarten
 auff dem grienen plan
 Sie seind geleich einander
 die zwen kienen tegen
 recht als der salamander
 20 seind sie beid ferwegen
 wer will vns dann erwecken
 den iungen gernot
 der hat gar manchen recken
 ferhawen auff den dot
 25 Er hat in kurczen zeiten
 gar manchen man erschlagen
 helmschrot sol in mit streiten
 da auß dem garten iagen
 sie seind zwen geleich recken
 30 vnd darczû vnferczagt
 sie streitent wol mit stercken
 biß einer den andern iagt
 Vnd kumment sie in garten
 das wissent hie für war
 35 dem künig schlecht er scharten
 des würt er wol gewar
 er schlecht in durch sein ringe
 vnd hawt jm wunden tieff
 helmschrot der iunge
 40 ist in den streiten stiff
 Wer bestat vns künig ginthêr

[226^c]

- der ist auch wöl ein tegen
 der tarr in streit nach er
 gar wol auch waugen sein leben
 mit dem lassent wir fechten
 5 meinen brüder amelolt
 der streit mit grossen mechten
 darumb bin ich jm holt
 So will ich selbs zū diser frist
 künig gibich bestan
 10 wie graw mir der bart ist
 ich würd sein nit erlan
 wer will mit studenfūß spilen
 der geboren ist von dem rein
 der will zū allen zilen
 15 der kiensten einer sein
 Er sorgt in seinem sinne
 in getürr nyeman bestan
 er muß wol noch werden jnne
 das ich weiß einen man
 20 der leit noch jm lüder
 vnd ist seins leibs ein helt
 ist mein geborner brüder
 münch ylsan ausserwelt
 Hilft vns des schimpfs warten
 25 von ysenburg der brüder mein
 so mechten wir in dem garten
 gar wol mit freiden sein
 den zwölfften recken mit eren
 für den ich sorge han
 30 wer will sich des erwerben
 vnd in mit streit bestan
 Der ist geheissen walther
 geboren von wachsenstein
 vnd ist an dem rein ein her
 35 der kiensten fürsten ein
 dem ich seinen geleiche
 niergen finden kan
 wann dietlieb von styr reiche
 der ist ein starcker man
 40 Hilft vns der kiene tegen
 vil lieber herre mein

so mecht wir vns ferwegen
 zû reiten an den rein
 da sprach der wol geczogen
 von bern herr dieterich
 5 ich rede es on gelogen
 vnd rüwet werlich mich
 Das ich dietlieb dem gûten

so wenig gedienet han
 tirst ich es jm zû mûten
 10 ich wolt dar von nit lan
 vnd wüste er die dinge
 der tegen hoch gemût
 er rit mit mir geringe
 ich weiß das ers gern thût
 15 Het ich ein botten behende
 so sprach herr diterich
 der mir das brecht zû ende
 vnd thet es fürderlich
 dem gebe ich zû lone
 20 mein silber vnd mein gold
 der mir das wirbet schone
 dem würd ich von herczen hold

Sigestab der kiene
 da für den berner trat
 25 zû werben die botschaft schiene
 darumb der berner bat
 des danckt jm da mit zichten
 der berner vnferczeit
 sigestab mit pflichten
 30 gar bald gen styr da reit
 Vnd sichte da on zitter
 dietlieb den iungen tegen
 gen fünfhundert ritter
 was er in streit ferwegen

[227*] Hie reit Sigestab gen stir nach dem iungen Dietlieb, vnd het in
 herr dieterich von bern nach jm außgesant, das er jm sölte in dem gar-
 ten helfen

ich bring den tegen gûte
 als ichs gedacht han
 40 in zwingt der übermâte

das ers nit fersagen kan
 Sigestab der iunge
 gar bald gen styre kam
 als dann seiner reichunge
 5 da gar wol geczam
 da empfieng in tugentliche
 der alt herr bitteroff zū hant
 er fragt in fürderliche
 die mer thet er jm bekant
 10 Da sprach der alte bitteroff
 ir migent wol toren sein
 das ir durch rosenhoff
 wölt reiten an den rein
 vnd das ir folgen wöllen
 15 einer vngetrūwen meit
 die mord vnd kampff gesöllen
 gern zū samen treit

[227^b]

Da sprach der iung sigestab
 es würt mir nyemer leit
 20 darumb ich vil dest lieber hab
 die keiserlichen meit
 das sie gern fechten sehe
 die ritter vmb ir manheit
 das man da wol spehe
 25 wer den preis von dannen treit

[227^c]

Da sprach bitteroff der alte
 got geb ſich glick vnd heil
 das ir vom rein mit gewalte
 bringent rosen ein michel teil
 30 dietlieb ist nit zū lande
 das sag ich ſich für war
 bey dem graffen on schande
 ist er zū bettelar

Vrlobs da begerte
 35 der iunge sigestab
 des ward er bald gewerte
 er hūb sich an die hab
 mit wolbedachtem müte
 reit er gen bettelar
 40 man thet jm vil zū gūte
 dem edelen herren clar

Da empfieng in gar erliche
 der milte marckgraff starck
 vnd manig ritter riche
 ir keiner das ferbarck
 5 sie fragten in der mere
 das wart jm kunt gethan
 da der marckgraff here
 die rede ward ferstan

Er sprach reiten ir an den reine
 10 das ist kintlich gethan
 ir mechtent senfter da heime
 rosen geczogen han
 die zwölff in dem garten
 die seind mir wol bekant
 15 die thürsten vnd die zarten
 sie zwingent alle lant

Vnd werden ir an dem reine
 sigeloß oder erschlagen
 so würt alle welt gemeine
 20 iren spot dann auff sich tragen
 das ir folgen wöllen
 einer bösen falendein
 vnd sich zü samen gesöllen
 zü reiten an den rein

[227^a]

25 Sigestab der zarte
 sprah des han wir vns ferwegen
 das wir in dem garte
 miessent streichen pflegen
 wer vns für kind fersichte
 30 der betöret sich werlich daran
 sie treffent vns lecht nichte
 kumment wir auff den plan

Wir wöllen in fergelten schiere
 mit schlegen starck vnd groß
 35 vnd hawen ir salyere
 das sie werdent freiden ploß
 ob ich dietlieb finde
 den starcken kienen man
 vnd das er vns dann kinde
 40 in dem garten bey gestan
 Ergangen wer mein schwere

so sprach der fürste clar
 ich freite mich der mere
 das sag ich tich für war
 der margraf sprach in geheime
 5 seyt es ist also gethan
 dietlieb der ist nit heime
 das will ich tich wissen lan

Er ist zûn sibenbürgen
 da ist er worden wunt
 10 ein mörwunder wolt in erwürgen
 des ist er vngesunt
 da sprach der iunge sigestab
 nu muß ich zû jm dar
 das ich in jnn den rosen hab

15 vnd das man werd gewar
 Wer zû dem besten fechte
 da in dem rosen garten
 wann einer des andern rechte
 in den rosen thüt warten

[228^a]

20 da sprach der markgraf frume
 got geb tich glick vnd heil
 das ir vom rein widerume
 kumment frisch vnd geil

Der markgraff sprach behende
 25 ich günd tich wol der eren
 sigestab sich thet wende
 vnd wolt da von jm keren
 gen sibenbürgen wolt er reiten
 da er nu gen wien kan

30 da fant er zû den zeiten
 dietlieb vor dem münster stan

[228^b]

Er empfieng in zû den stunden
 den edelen tegen do
 das er in hette funden

35 des warent sie beide fro
 da fragt er in der mere
 das ward jm kunt gethan
 vnd wer der held were
 der in dann sölt bestan

40 Er ist geheissen walther
 geboren von wassenstein

der helt sich an dem rein mit er
 sein manheit ist nit klein
 ich will gern mit jm streiten
 seit ich her von jm sagen
 5 er hat bey seinen zeiten
 der recken vil erschlagen

Hie empfacht der von Bern den iungen Dietlieb von stir.

[228^c]

Vnd schlecht er mich zû tode
 so ist er ein byderman
 10 ich ferczeih jm auff genode
 ich will in mit streit bestan
 dietlieb vnd sigestabe
 die kertē da von dan
 sie kament bald hin abe
 15 mit fünfhundert man

Da kament sie gen garten
 auff ein anger breit
 dem von bern zarten
 wurdent die mer geseit
 20 mit manchem kienen ritter
 er gegen jm da reit
 er empfieng sie one bitter
 die recken vnferczeit

Er vnfieug mit den armen sein
 25 dietlieb den iungen man
 vnd kußt in an den mund fein
 das was zimlich gethan
 er sprach dietlieb sage
 mir auff die trûwe dein
 30 fertrûßt dich nit die trage
 crimhilt der künigein

Die sie mir hat emboten
 in mein eigen lant
 ob wir es nit rechen wotten
 35 so wurden wir geschant
 die botschaft mich miege
 sprach dietlieb der tegen
 ee ich es dann fertriege
 ich ferlûre ee mein leben
 40 Ich will in den garten

der kiensten ein bestan
 des danckt jm von arten
 der berner wol gethan
 sie zugent mit einander
 5 gen bern in die stat
 keiner behielt besunder
 was er dann gütēs hat

228^a] Mit trincken vnd mit essen
 pflag man der herren wol
 10 sie warent zū tisch gesessen
 als billich geschehen sol
 da warent sie zū berne
 bis an den tritten tag
 sie yebten sich nach ern
 15 vil ritterschaft man da pflag

Da het der fürst von bern
 wol sechczig tausent man
 die warent nit zū ferkern
 auff einem weiten plan
 20 mit stahel vnd mit ysen
 warent sie wol bereit
 als sie woltent die rysen
 bestan am rein mit streit

Der recken warent eilffe
 25 die warent wol gerist
 da machet wol zwölffe
 münch ylsan genennet ist
 der berner da gar schüre
 mit sechczig tausent man
 30 gen eisenburg da füre
 auff einen weiten plan

Da schlug man auff on loster
 gar manig schön geczelt
 da für das selbe closter
 35 vnd auff das weite felt
 da was der münch ylsan
 gangen on ein wör
 da sach der vil freissan
 ligen ein grosses hör
 40 Sie lagen auff closters eigen
 das thet münch ylsan zorn

[229^a]

was thüt vns das hie zeigen
 so sprach der hoch geborn
 ach crist von hymmelreiche
 wie ist nu das gethan
 5 nu were ich sicherleiche
 gar gern ein milter man
 Das wöllent böse heren
 vnd übel lütte nicht
 den schaden muß ich weren
 10 was mir darumb geschicht
 da ferkerte sich die farbe sein
 an dem vil grymmen man
 gel vnd grien ward sein schein
 das er müst sehen an
 15 Es ferkerte sich sein müte
 der zorn was jm kummen
 das er in sinnen wüte
 sein fernunft ward jm genumen
 da das sein brieder horten
 20 an dem hoch geboren
 das sich sein sinn ferkorten
 von gietigkeit in zören
 Da torst in nyeman fragen
 was jm da wer geschehen
 25 ich hab mit meinen agen
 ein breites hör gesehen
 wie wir darczü gebaren
 es thüt vns werlich not
 ich muß dar ein faren
 30 vnd sölt ich leiden den dot

[229^b]

Hie reit münch ylsan auß dem closter in seim harnasch, vnd will besehen
 was das hör thün wölle, vnd er will des closters schaden fürkummen.

[229^c]

Sie thünd vns fercht ich
 ir lieben brieder mein
 35 in mein ring wapent mich
 ich will üwer aller fechter sein
 so will ich zü in iagen
 auff die heide breit
 vnd will sie da fragen
 40 es muß in werden leit

Ich streit mit in alleine
 wie kien sie seind gethan
 vnd iag sie all gemeine
 ob ichs gefiegen kan

5 es sey dann das mir breche
 das schwert in meiner hant
 vnsern schaden ich da reche
 das würt in wol bekant

Ein grosse stehelin stange
 10 fürt da der münch ferwegen
 die was zwölff clafter lange
 er wolt in geben den segen
 er eylte bald zü in dar
 der vil kiene wigant

15 da ward bald sein gewar
 der alte hiltbrant.

Da münch ylsan zü hant
 auß dem closter kam
 vnd sein brüder hiltbrant
 20 züm ersten das fernam
 hiltbrant sprach zü den zeiten
 ach lieber herre mein
 dört sich ich ein her reiten
 des sölt ir sicher sein

25 Er hat in seinem herczen
 vnd auch in seinem war
 er wöll vns fiegen schmerczen
 vnd mit streit bestan
 doch müß ich zü jm iagen

30 er ist der brüder mein
 das ich jm mig gesagen
 wer dise herren sein

Kem er her gerente
 vnder die grossen schar
 35 ee dann er vns erkente
 er schlieg vns nyder gar
 also kenn ich sein wise
 er ist ein kiener wigant
 den helm er da mit fleisse

40 auff sein haubet bant

Ein roß bracht man jm balde

[229^a]

dar auff er snelklich saß
 hiltbrand der alte
 seiner weißheit nit vergaß
 er dacht in seinem müte
 5 es ist der brüder mein
 der kumpt in zornes flüte
 ich thū jm die mere schein
 Wie gar bitterliche
 der münch gen hiltbrand reit
 10 sein sper gar ritterliche
 nam da der vnferzeit
 da entwich jm gar weite
 der alte hiltbrand
 wann er ward mit neite
 15 vom münch da angerant
 Sein helm er jm schetüre
 von dem haubte brach
 der münch gar vngehüre
 seinen brüder bald ansach
 20 da sprach der münch freisse
 was han ich dir gethan
 du soltest dise reisse
 durch mich gelassen han
 Vnd hetten dir die brieder mein
 25 ye gethan ein leit
 ich wölt dir selber richter sein
 das glaub auff meinen eit

[290*] Hie kam hiltbrand dem münch Ylsan seinem brüder engegen. vnd will in bescheiden wer die herren seind. da rant der münch grymlich auff in.

30 wann das ir vns ferderben
 vnser leüt vnd auch lant
 vnd darczū vnser erben
 also habent geschant
 Werent ir ander leüte
 35 das sag ich tich für war
 so miest zū diser zeite
 die kreftigkliche schar
 entrynnen mit keinen eren
 noch von kummen nicht
 40 wann alles üwer weren

wer gegen mir ein wicht
 Sol das closter nit geniessen
 meiner grossen manheit
 das sol mich wol fertriessen

[230^b]

5 dir sey hie widerseit
 da antwurt der weise
 der alte hildebrant
 noch ist tuch dise reise
 von mir noch vnbekant
 10 Vns embtütet gar traczlich
 ein edele künigein
 ir vatter heisset gibich
 ein künig an dem rein
 sie ist auch gar schone
 15 als man vns von ir sagt
 crimbilt die wol gethone
 vnd künigkliche magt

[230^c]

Die hat ein garten vmfang
 mit rosen wol becleit
 20 der ist einer meilen lang
 vnd einer halben breit
 sie hat zwölff hieter fein
 der aller kiensten man
 als man sie an dem rein
 25 nyergen finden kan

Dar söllent wir zwölff bringen
 die den iren seind geleich
 mit fechten vnd mit ringen
 das wissent sicherleich
 30 das yegklicher da ein
 mit streiten mag bestan
 rosen zü einem krenczelein
 die gibt sie yederman

[230^d]

Ein helssen vnd ein kissen
 35 gibt jm die künigein
 vnd muß vor allen rissen
 der allertürsten einer sein
 der recken der seind eilff
 die der botschaft seind fro
 40 vnd wöltent ir der zweilff
 werden nu also

So were tich mein here
 mit ganczen trüwen hold
 vnd gebe tich mit ere
 sein silber vnd sein gold

Hie kam der berner selbs zû münch ylsan vnd bit in, das er wöll mit jm an
 den rein reiten, so spricht der münch er söll zûm apt reiten, vnd den bitten.

[231^a]

were dann das vns gelünge
 hernach über tausent iar
 von vns man sagt vnd sünge
 10 das sag ich tich für war
 Wölt ir aber nit streiten
 vil lieber prüder mein
 so sölt ir dannoch reiten
 mit mir an den rein

15 ich muß in dem garten
 der türsten ein bestan
 wölt ir on fechten warten
 so secht mein streiten an

Da sprach münch ylsan

[231^b]

20 vil lieber brüder mein
 magstu es an dem apte han
 ich reit auch an den rein
 wann ich in garten kume
 so gilt es manchen man

25 ich will machen kurz vme
 ich tarr sie allein bestan

Zûm apt reit der von bern
 vnd dietlieb der tegen
 sie kundent wol mit ern

30 der streit vnd kienheit pflegen
 mit in heime vnd wittich
 nach ritterlichem sitten
 auch kam gar trülich
 mit in eckart geritten

Hie redet der von Bern selbs mit dem apt, vnd bitt in vmb den münch ylsan

[231^c]

Amelolt vnd helmschrot
 vnd auch der iung ortwein
 die woltent stiften grossen mort
 vnd nit die besten sein
 40 da sie für das closter kamen
 vnd zichtlich clopften an

vnd es die münch fernamen
dem apt es kunt ward than

Der apt kam herauß gangen
mit seiner prüderschaft

5 die herren wurden empfangen
mit irer gesölschaft

da bat in vmb münch ylsan
herr dieterich von bern
da halffen sie jm allesan

10 vmb den münch bitten gern

Da sprach der apt fermessen
es ist nit vnser recht
mit betten vnd mit messen
so seind wir gottes knecht

15 wir söllen tag vnd nacht
zû dienen sein bereit
got der vns hat gemacht
der brüder sey tûch ferseit

Da sprach der münch ylsan

20 herr apt auff meinen eit
das ich tûch wol sagen kan
geschech iren eim ein leit
das miesten die münch engelten
vnd den leib ferlorn han

25 es sey dann das ir welten
mich mit in reiten lan

Was das closter hat zûgenumen
in reichtung yemermer
das muß zû armüt kumen

30 so sprach der tegen her
was ich der münch ergreiffe
oder mag kumen an
die miessent anderst pfeiffe
es würt in an das leben gan

[231^a]

35 Der apt der sprach mit zichten
vil lieber brüder mein
ich muß in den geschichten
gegen tûch gedultig sein
wölt ir mir auß dem garten
40 auch bringen einen krancz
so miest ir der streich warten

das würt werden die schanz

Die weil ir nit wölt emberen

ir wöllen mit in dar

vnd hie von vns abkeren

5 vnd reiten mit der schar

so will ich ſich erlaben

reitent in gottes namen

das ir vns nit me taben

wir kummen licht nym zůsamen

10 Die herren lachten alle

vnd warent des gar fro

sie sprachen all mit schalle

das were recht also

ylsan der lacht auch sere

15 er sprach auff meinen eit

ſich vnd den münchen here

söllen sein dir krencz bereit

Mich wöll dan in dem garten

nyeman mit streit bestan

20 heissent die brieder barten

alle her für mich gan

da stůnden sie mit sorgen

all vor dem kienen man

sie folgten jm vnferborgen

25 sie forchten den leib ferlorn han

Münch ylsan der rette

ich muß hin an den rein

haben mich in ſwerem gebette

vil lieben brieder mein

[232^a]

30 bitten all geleiche

vmb meiner selen heil

so bring ich ſich fröleiche

rosen ein michel teil

Ich will so manchen wigant

35 in dem rosengarten bestan

als vil brieder wir hant

die vns seind vnderthan

sendet mich got wider vme

ir vil lieben brieder mein

40 on krenczlein ich nit kume

des sölt ir sicher sein

[232^b]

Wir sprechen es auff vnser eide
 wir wend bitten tag vnd nacht
 das tich got behiet vor leide
 vnd tich geb kraft vnd macht
 5 das er tich wider sende
 vnd thie tich hilffe schein
 da ritten sie behende
 gen wurms hin an den rein
 Die brieder all gemeine
 10 batten mit grossem clagen
 das er nymen kem heime
 er würde zü tod geschlagen
 das sie in irem orden
 von jm wurden erlost
 15 er wölt sie nu ermorden
 ye einer den andern trost

Hie reit herr Dieterich von Bern vnd die seinen vnd münch Ylsen gen
 wurms an den rein.

[232^c]

Da ritten hin on trauren
 20 die sechzig tausent man
 da sahent sie manchen bauren
 jm feld zü acker gan
 sie zugen da mit freide
 die wunder kienen tegen
 25 vnd theten nyeman kein leide
 wa sie waren vnder wegen
 Die fürsten vnd die heren
 hetten gar freien müt
 wa sie reiten mit eren
 30 da ferczerten sie ir güt
 da weiset sie von dem lande
 der alte hildebrant
 die straß gen wurms zühande
 ward in da wol bekant
 35 An dem fünften morgen
 als wir haben fernumen
 da waren sie one sorgen
 gen wurms an den rein kumen
 da stiessen sie in den acker
 40 die baner von der hant

da sprach der helde wacker
der alte hildebrant

Ir recken von den hünen
erbeissent nyder hie

5 vnder allen fergen künen
gesach ich kein grössern nye
als einer bey dem rein
den kenn ich sicher wol
wer wider den willen sein
10 da über faren sol

Der bedarf wol güt gelicke
sol er behalten sein leben
zû dem will ich mich schicke
ob er vns frist wöll geben

15 nu ist der selbe ferge
gar ein starcker man
vnd hat zwölff sün scherge
die seind auch freissan

[232⁴]

Den er sol über fieren

20 sprach meister hildebrant
zû lon müß er ferlieren
ein füß vnd auch ein hant
da sprach der von berne
das were ein grosse sach

25 ee ich des wölt emberne
sich hieb ee vngemach

Ich will jm das nit geben
so sprach der kiene man
ich ferltüre ee mein leben

30 ich greiff in selber an
da sprach münch ylsan
ich will selber der bote sein
vnd will zû dem schifman gan
gen wurms hin an den rein

35 Wan er dan sicht meinen bart
der vngesiege man

so machet er sich auf die fart
vnd würt mich schawen an
vnd gedenccken in seinem sinne

40 ob ich ein brüder sey
so fiert er vns von hynne

so werden wir sorgen frey

Das seind selczen sachen
walfhart gar schiere sprach
wie mag sich nu gemachen

- 5 söllich groß vngemach
von so vil recken zarten
gegen eim einigen man
vnd wölt doch in dem garten
sunst wol zwölff bestan
10 Wir wend in bitten vnd sagen
als man dem esel thüt
wann er die seck nit will tragen
so schlecht man in genüg
vnd sölln darnach sprechen

[233^a]

- 15 nu fiere vns über rein
das vns der teuffel reche
der liebe herre dein

An der selben stunde
der münch gieng hin zü hant

- 20 an den rein zü dem hunde
da er in ligen fant
er sprach wiltu überfieren
zwölffe brieder geistlich
daran soltu nüt ferlieren
25 "das wiß du sicherlich"

Da ginsit an dem reine
der güte ferge sprach
da er den münche feine
mit seinem barte sach

[233^b]

- 30 ia vil lieber brüder
ich fiere üch gern durch got
da nam er seine rüder
vnd für zü jm getrot

Da er kam über rein

- 35 vnd sach den münch bereit
er sprach herr münche mein
was haben ir mir geseit
gündent die brieder reiten
in twerem land also
40 der teuffel zü den zeiten
mecht twer wol werden fro

Hie schlecht münch Ylsan den schifman das er in nit wolt über rein fieren
[233^c]

Reitent ir in twerem lande
also ferwappet durch got
in ringen vnd stahel gewande
5 das ist ein grosser spot
ir habent mich betrogen
an diser überfart
warumb hastu gelogen
du alter zigebart

10 Der ferg der zuckt das rüder
auff den münch er da schlug
in dem bart der brüder
kund böser list genüg
er vndersprang den remen
15 der was groß vnd auch lanck
sie schlügen one schemen
vil manchen hörten schwanck

Der münch den fergen ergriffe
er zuckt in an den staden
20 da gudent sie in dem schiffe
von streichen vaste baden
das plüt da zü den fristen
hin zü der erden fiel
sie schlügent mit fisten
25 einander in den giel

Der münch der gab den bauren
ein vngefiegen truck
das er zü der erd trauren
müst nemen einen buck
30 der ferg der zirnet sere
vnd flüchet da zühant
du kummest vom teuffel here
der hat dich auß gesant

Du geist ein bösen segen
35 du teuffellischer man
der hellhund miß dein pflegen
kem ich von dir hin dan
in stirmen vnd in streiten
ward ich noch nye gefalt

[233^d]

40 du bist von des teuffels leüten
du zwingst mich mit gewalt

Als ob ich vmb siben iare
 sey ein kleines kint
 der münch sprach für ware
 dein wören ist ein wint
 5 mich wundert also sere
 wannen dir die sterck sey kumen
 ich han doch vor dick mere
 mit streiten überwunnen

Mit meinen güten geweren
 10 die ich trag in meiner hant
 wiltu sein nit emberen
 es würt dir auch bekant
 nu land von twerem streiten
 der ferge gar schiere sprach
 15 bey allen meinen zeiten
 ich lieber gest nye gesach.

Als von hünen die recken
 mit iren helden güt
 sie werdent manchen wecken
 20 die noch ligent in güter hüt
 seit nach tuch tüt senden
 crimbilt die künigein
 so will ich das auch enden
 vnd tuch fieren über rein
 25 Sölt ich mich wider tuch seczen
 ir lieben heren mein
 wer wölt mich schadens ergeczen
 gegen crimbilt der künigein.
 seit fraw crimbilt güte
 30 tuch selber hat begert
 was ir mir dann zü müte
 des sölt ir sein gewert

Da hieß er bald bereiten
 die schiffe genügsan
 35 vnd an den staden leiten
 darein sprang manig man
 mit krönten helmen on sörge
 groß freud ward jn da kunt
 ruprecht so hieß der förge
 40 vnd sprach auß seinem munt
 Seind gotwilkum von hünen

ir recken allesant
 ich muß mich mit ūch fersünen
 ir waren mir vn bekant
 hab ich ūch vngefölle
 5 oder leides ye gethan
 der mit mir zürnen wölle
 der soll es faren lan

[234^b]

Da sprachen die kienen
 sie wölten es gern thūn
 10 vnd sich mit jm fersienen
 vnd darczū geben lūn
 da schiften die heren
 frölichen über rein
 da sach sie zū lande keren
 15 crimhilt die künigein

Da sie der gest ward jnnen
 sie gieng gar bald zū hant
 gar mit frölichen sinnen
 da sie iren vatter fant
 20 sie sprach lieber vatter mein
 vnd hasta nit fernumen
 wie das der berner über rein
 an dises land ist kumen

Hie empfieng künig Gibich herr Dieterich von Bern. als er über rein
 gen wurms was kumen.

[234^c]

Nu reit du in engegen
 das stat dir gar wol an
 mit manchem stolzen tegen
 die du wol magst gehan
 30 du gibst mir gūten rate
 vil liebe tochter mein
 fünfhundert held getrate
 die söllent bereitet sein

In ir pellerin gewant
 35 das migen wir wol gehalten
 dem berner in vnserm land
 wöllen wir nūt fertragen
 der edel künig gibich
 der was des vnferzeit
 40 wol fünfhundert recken rich

die warent bald bereit

In hermelin gewande

groß reicheit lag daran

sie empfiengen one schande

5 den berner vnd alle sein man

er vmeßeng sitlichen

von bern herr dieterich

vnd kußt in gar freintlichen

das stünd gar hofelich

10 Da sprach der von bern

wir miessen üwer toren sein

das wir von rosen wegen kern

her zü ſich an den rein

vnd durch söliche mere

15 wöllen erbrechen sper vnd schilt

das machet üwer tochtere

die künigin crimbilt

Das sie gegen den recken

ist so gar betrogen

20 sie lassent sich nit erschrecken

warczū haben ir sie gezogen

wölt ir folgen irer weise

ir ferlierent manchen man

vnd macht ſich alt vnd greise

[234^a]

25 es würt ſich an das leben gan

Gibich sprach on geferde

sie hat der recken vil

man finds nit besser auff erde

mit ritterlichem spil

30 sie land nit vnder wegen

durch keiner hande tro

wann sie söllen fechtens pflegen

so seind sie allezeit fro

Da sprach der bernere

35 ir habent recken genüg

darumb seind ſich vmere

alle recken zü vngefüg

darumb müß ich herbringen

mein recken die ich han

40 ir redent von den dingen

sie türren nieman bestan

Da legten sich die wölfinge
 gen wurms hin auff das felt
 da schlug man auff geringe
 dem berner manig zelt
 5 das da mengkliche
 müste die warheit iehen
 das sie söliche zelt riche
 vor nye me hetten gesehen
 Crimhilt die küniginne
 10 ir hochfart nit fergaß
 sie sprach zû irem gesinne
 nu zierent tûch dest baß
 ich müß nach eren empfaen
 von bern herr dieterich
 15 zû dem miessent wir gahen
 nu ristent tûch fürderlich
 Da ward gar wol geczieret
 vil manche schöne meit
 die da ir har auff schuyeret
 20 als vns die warheit seit

[235^a] Hie empfieng fraw Crimhilt herr dieterich von Bern. vnd sein helde

mit gold vnd mit gesteine
 gaben sie liechten schein
 25 trûw hundert iunckfrawen reine
 stunden vor der künigein
 Crimhilt die künigein
 die was geczieret schon
 von liechtem goldes schein
 30 trûg sie ein köstlich kron
 da sprach sich walfhart
 dört kumt die künigein
 mit ir so bringt die zart
 manig rotes mûndelein
 35 Von irer hochfart wegen
 wûrd ich ir nyemer hold
 sie meint wir haben nye pflegen
 edels gestein oder rote gold
 vnd kum ich ir also nahe
 40 ich gib ir einen schlag

[235^b]

in einem zorn gahē
das sie mein nit fergessen mag

Da sprach hiltbrant nein
held zwing du deinen zorn
5 schliegest du die künigein
dein er hettest du ferlorn
rich es an iren recken
hat sie dir t̄t gethan
m̄t lob wirt man dich decken
10 für einen byder man

[235°]

Da sprach der von bern
ir hoch gelobten tegen
ir söllent zucht vnd ern
hie vor den frawen pflegen
15 so würt man t̄ch wol sagen
vor der edelen künigein
das sie nit mige clagen
das wir so toren sein

Da kament die frawen feine
20 vnd die herczogin gemeit
von gold vnd edelm gesteine
waren sie gar wol becleit
sie theten cz̄t in kern
die frawen wol gethan
25 biß got wilkum herr von bern
du fürste lobesan

Ich hör von deiner kienheit
so vil singen vnd auch sagen
das ich mit meinen tegen gemeit
30 t̄ch nichten will fertragen
vnd das ich fürste here
von dir höre iehen
das m̄ß mich frewen sere
das ich dich han gesehen

Des freit sich mein gemiete
35 so sprach die künigein
ir migent in t̄wer giete
der t̄rsten einer sein
ich bin nit der t̄rsten
40 vil edele künigein
so will ich bei den fürsten

auch nit der beste sein

Vnd wer das nit gelaubet
das ist mir sicher leit
üwer hoffart mich fast taubet

5 des engilt mancher held gemeit
so sprach der berner gehüre
ich rede es one schant
ich bin durch abentüre
her kummen in das lant

[235^a]

10 Ich sehent gern bringen vme
die recken hoch gemeit
ich han erwartet kume
vil künigkliche meit
ir embietet üweren neide
15 vil manchem werden man
der üch bey seiner zeide
nie leides hat gethan

Ee wir es wölten fertragen
ich vnd die dienstman mein
20 wir wurden ee erschlagen
das wissent künigein
sie sprach hab gütten mit
dieterich du kiener tegen
ich will dir einen friden güt
25 noch ganczer acht tag geben

Das du wol magst gerügen
vnd auch alle dein dienstman
wer dann streites wil lügen
den wirt man da bestan
30 ein fride ward gegeben
bis an den achtsten tag
da zwischen man gar eben
der gest nach eren pflag

Trincken vnd auch essen
35 des gab man in genüg
sie hetten wurms beassen
vnd schüffen iren füg
da warent sie mit friden
bis an den neunden tag
40 die weil man da mit striden
vil ritterscheffe pflag

An dem zehenden morgen
 der frid ward aufgegeben
 des müst in grossen sorgen
 engelten mancher tegē

[236^a] Hie ward der frid dem berner vnd seinen helden aufgesagt von
 der künigin

crimhilt die künigin weise
 da nit vil lenger beit
 mit ernst vnd mit fleise

10 sie sich gar schon bereit

Sie gieng da gar behende
 da sie den berner fant
 der frid der hat ein ende
 das thūn ich dir bekant

15 sie sprach sichstu die recken
 dōrt in dem garten stan
 die tarr mir nieman wecken
 sie hietent der rosen wol gethan

Der mit ir einem streiten wil

[236^b]

20 so sprach die künigein
 helsen vnd kissen vil
 das müß sein eigen sein
 gesigt er in dem garten
 ich gib jm ein krenczelein
 25 vor allen fürsten zarten
 müß er geeret sein

Doch vnder tūch tegē
 sich ich kein so kienen man
 von dem ich mich ferwegen

30 das man sie sol bestan
 da sprach der berner zarte
 die red die ist ein wicht
 vnd horte das wolfharte
 er fertriege es tūch nicht

[236^c]

35 Da sprach gar zornigklichen
 der alte hiltebrant
 kerent tūch zū flichten
 ir werdent sunst geschant
 ir vnd tūwer mane
 40 lebet ir dann czū vil

sie sprich es one schanne
sich hebt ein hartes spil

Man nam die küniginne
vnd fürte sie von dan

5 es würt sich noch wol finne
ob ichs gefiegen kan
sie gieng zû der selben stunde
da sie iren vatter fant

[236^a]

vnd clagt jm da mit munde
10 über den alten hildebrant

Da sprach künig gibich
da thût er werlich übel an
vnd ist auch das sicherlich
gegen frawen vnrecht gethan

15 ich will dich selber rechnen
vil liebe tochter mein
sie werdent noch wol sprechen
wer bracht vns an den rein

Auch sprach künig gibich

20 wa ist der ryse pusolt
dem zû allen zeiten ich
bin gewesen von herczen holt

Hie streit der held Wolfhart mit dem rysen Pusolt. Vnd schlecht Wolf-
hart dem rysen das haubt ab.

[237^a]

25 das man mein tochter türe
also betriebe hat

ich clag dirs held gehüre
rich es mit meinem rat

Pusolt der sprach behende

30 künig vnd herre mein
ich red es auff mein ende
es müß gerochen sein

da sprach meister hildebrant
sichstu das lieber wolfhart

35 nu ferwappen dich zühant
vnd mach dich auff die fart

Wolfhart der sprach behende

wir hand vnrecht gethan
das wirs nit brachten zû ende

40 doch will ich auch daran

ich will nit lenger warten
 wann es ist an der zeit
 ich will hüt in dem garten
 den rysen bestan mit streit
 5 Da sprengte in die rosen
 der kiene wolfhart zü hant
 da ward er von dem grosen
 pusolt bald angerant
 er schlug wolfhart mit smerczen
 10 das er da nyder fiel
 wann der ryß in seinem herczen
 recht als ein kessel wiel
 Hiltebrant der alte
 der rüft da wolfhart an
 15 wie bistu mit gewalte
 gefallen auff den plan
 sol ich dich hie schawen
 vom rysen werden erschlagen
 ritter vnd auch frawen
 20 die migent dich nit volclagen
 Wolfhart der vil kiene
 richtet da bald auff sich
 in dem garten griene
 vnd sprach noch lebe ich
 25 anlieff er den grossen
 vnd vngefiengen man
 er schlug auff in on mossen
 er wolt nit abelan
 Er schlug jm tieffe wunde
 30 als er me het gethan
 das jm das plüt begunde
 starck über den leib abgan
 er straffet in mit streichen
 vnd schlug jm wunden rot
 35 wa er in mocht erreichen
 da bracht er in jnn not
 Auff bot da sein hant
 der grosse ryß pusolt
 da sprach wolfhart bekant
 40 du wardst nie keim cristen holt
 das muß mich hie miegen

[237^b]

das will ich dir wol sagen
 da ward dem vngefiegen
 sein haubet abgeschlagen

Da kam crimbilt die künigein
 5 vnd bracht jm ein rosenkrancz
 ein helssen vnd ein kissen
 macht jm sein freide gancz
 da gieng auß dem garten
 wolhart der kiene tegen
 10 da ward jm von dem zarten
 hiltbrant gar wol gepfiegen

In empfiegen all sein gesöllen
 die mit jm warent do
 ir alle die streiten wöllen
 15 ir söllent werden fro
 da sprach künig gibich
 wa ist nu ortwein
 das er hie nit rich
 pusolt den brüder sein

[237*] Hie streit Sigestab mit dem rysen Ortwein. Vnd ward der ryse
 ortwein dot geschlagen von dem recken Sigestab.

Der von wolharts hende
 hie ist dot geschlagen
 ich kan in biß an mein ende
 25 niemer genüg beclagen
 ee er das wort auß gesprach
 da kam der ryß ortwein
 o we mir dises todschlach
 du lieber brüder mein
 30 Der anger mieß ferderben
 der die rosen ye getrüg
 es miessent noch gar vil sterben
 tegen vnd held genüg
 deins todes müß engelten

[237^a]

35 noch maniger kiener man
 sie werdent mich noch schelten
 die ich noch würt bestan
 Da sprach meister hiltbrant
 hörest du das sigestab
 40 wie nu der ryse ortwein grant

- nü hilf jm in ein grab
 streit mit jm frölichen
 du ritter lobesan
 got wöll dir gnad ferlichen
 5 du gesigest jm wol an
 Da sprach sigestabe
 des hab ich mich ferwegen
 darumb bin ich kumen herabe
 das ich wöll streites pflegen
 [238*] 10 wer er noch so vngefiege
 so will ich in doch bestan
 das mir got hilf zü fiege
 vnd erlöß mich von dem freissan
 Da sprang in den garten
 15 der iunge sigestab
 ortwein was sein warten
 er meint er wer ein knab
 ich sag tich das mit namen
 von zorn das geschach
 20 sie schltügent beid zü samem
 ir keiner nüt entsprach
 Da strit mit grossem gruwen
 der grosse ryß ortwein
 wann in gar vast was ruwen
 25 pusolt der brüder sein
 da ward on erbarmunge
 auff den ritter vil geschlagen
 sigestab der iunge
 wolt jm da nüt fertragen
 30 Mit schirmen sich da friste
 sigestab der iunge man
 da entwich im mit liste
 der ryß ortwein freissan
 sie triben einander vme
 35 mit streichen in dem garten
 manigen weg so krume
 sie schltügent grosse scharten
 Sigestab der kiene
 den öbern sig gewan
 40 er felt da in das griene
 den risen auff den plan

die schleg gaben fetüres schein
 als wir es hören sagen
 da ward der ryse ortwein
 in den rosen dot geschlagen

[238^b]

- 5 Da machte sich hinab
 crimhilt die künigein
 auff saczt sie da sigestab
 ein rosenkrenzelein
 ein helssen vnd ein kissen do
- 10 gab sie dem iungen man
 da wurden die wölffinge fro
 das sigestab gewan
 Da sprach künig gibich
 owe mir diser not
- 15 wie haltent nu mein recken sich
 das sie alle ligent dot
 gar czwen kiene man
 seind mir hie dot geschlagen
 vil starcker ryse schrúthan
- 20 das will ich dir hie clagen
 Nu rich du mir mein herczenleit
 das stat dir gar wol an
 ich will dir geben halben teil
 vom reich das ich dann han
- 25 gedenck in deinem herczen
 das sie dein freinde sint
 vnd rich du iren schmerczen
 sie seind deins brúders kint
 Da sprach gar grymmiglich
- 30 der ryse schrúthan
 vnd welcher ist der mich
 jm garten will bestan
 mich rüwent die zwen czarten
 meines lieben brúders kint
- 35 die mir jm rosengarten
 zú tode geschlagen sint
 Da sprach meister hildebrant
 heime das hörstu wol
 ich bitt dich den mit streit bestant
- 40 wann er ist zornes vol
 er clagt mit traw worten

seines lieben brüder kint
 die jm in dem garten
 zû tod geschlagen sint

[238^c]

Da sprach heime der recke
 5 ich will sein nit bestan
 er hat trey mal mer stercke
 dann ich noch nye gewan
 vnd schlieg er dann zû tod mich
 das wer der welte spot
 10 da sprach hiltbrant zichtiglich
 da vor behiet dich got

Vnd würde man hie jnnen
 von deiner zagheit
 es were von allen mein sinnen

15 mir für dich selber leit
 ich rede es nit darume
 das ich sein zag wöll sein
 ich bin doch darumb kume
 mit ùch her an den rein

[238^d]

20 Got wölle mich behieten
 vor dem wietenden man
 ich hoff zû gottes gieten
 ich föll in auff den plan
 vnd were er treistund mynder
 25 er wer mir noch groß gnüg
 ferflich sey die mäter der kinder
 die sie doch ye getrüg

In die rosen sprang der here
 heime der ritter vnferzeit

30 da ward jm lob vnd ere
 von dem berner geseit

Hie streit der reck heyme mit dem rysen Schrûthan, vnd schlecht heime
 den rysen zû tode.

[239^a]

da sprach von grossem zorn
 35 der ryse schrûthan
 was wiltu dich fertorn
 du wunder cleiner man

Ich getraw deiner tausend
 allein hie wol bestreiten

40 dir mecht ab mir wol grausen

du magst wol dannen reiten
 heime sprach on sorgen
 das seind die trau wort dein
 dir ist noch ferborgen

5 die grosse manheit mein

Da zürnet ser der grosse
 vnd gab jm einen schlag
 das heime also plosse
 vor jm in dem garten lag

10 hiltebrant der alte
 rüffet da heime an
 wie bistu mit gewalte
 gefallen auff den plan

Ritter vnd frawen frummen
 15 die habent das wol gesehen
 das du zü schand bist kummen
 laß dirs nit me geschehen
 heime auff springen gunde
 vnd lieff den rysen an

20 er schlug gar tieffe wunde
 dem vngefliegen man

Er gab jm starck streich genüg
 nydwendig seiner bein
 vnd was er oben zü jm schlug
 25 das half in alles klein
 er falt in auff den plan
 den vngefliegen folant
 von heime ward schrütan
 erschlagen vor allensant

30 Da kam die ausserwelt
 crimhilt die künigein
 vnd gab heime dem held
 ein rosenkrenzelein
 ein helssen vnd ein kissen
 35 ward heime da bereit
 das gewan der geflissen
 am rein da er streit

Da gieng auß dem garten
 heime der iunge man
 40 da empfiengen in die zarten
 der berner vnd alle sein man

[239b]

da sprach der von bern
 in trüwen bin ich dir hold
 ich teile mit dir gern
 mein silber vnd mein gold

- 5 Da sprach künig gibich
 owe mir diser not
 wie haltent mein recken sich
 das sie all ligent dot
 10 der die rosen het getragen
 das mir die recken zarte
 hie seind zü tod geschlagen

Sie warent mir vnderthan
 mit dienst allzeit bereit

- 15 vil starcker ryse asperian
 daa sey dir in trüwen cleit
 er sprach lieber here
 ir söllent nit ferczagen
 ich will üwer grosses schwere
 20 rechen zü disen tagen

Die starcken wölffingen
 die machent sein zü vil
 ich müß zü disen dingen
 treiben mein ritter spil

- 25 da redt auß grossem grimm
 der grosse ryß asperian
 ich will sie machen innen
 das ich auch stercke han

[239°]

Asperian der kiene

- 30 hat den garten in seiner hüt
 mit zweyen schwerten schiene
 er durch die rosen wüt
 da hildebraut der greise
 den rysen wieten sach
 35 er bat mit grossem fleisse
 wittich hört wie er sprach

Wittich vil kiener tegen
 es ist nu yecz an dir
 das du solt streites pflegen

- 40 daran so dienstü mir
 vnd auch dem vogt von bern

das thûn ich dir hie kunt
 bürg vnd schloß mit ern
 die werdent dir auch gesunt

Deinem vil gûten schwerte

5 mag nyeman widerstan
 du bist in streit gelerte
 bestand mir asperian
 ich bin in fremdem lande
 des mûß ich hie engelten

10 berner ou alle schande
 ir söllent mich nit schelten

Das ir mich heissent streiten
 mit dem freißlichen man
 wert ir mein frend zû zeiten

15 ir söltent michs erlan
 er erschlieg mit seim gewinne
 allein ein hör gar wol
 darumb mich mût vnd sinne
 hie vor jm warnen sol

20 Er ist mir zû grosse
 vnd treit darczû zwey swert
 er ist des teuffels genosse
 wann er sein gesicht ferkert
 soll ich dann mit jm streiten

25 wer es ein ander man
 ich wölt nit lenger beiten
 ich wölt in selbs bestan

Da sprach hildebrant der alte
 wittich du kiener wigant

30 du strafst mich mit gewalte
 das wirt mir wol bekant
 ich gib dir bey meinen eiden
 hie gar ein gûten rat
 nit laß in lenger beiden

35 wann es dir übel anstat

Da sprach von bern her dietrich
 du solt mich genyssen lan
 das ich dir gibe willigklich
 da halbteil das ich han

40 dise weite reise
 die wer hie gancz ein wicht

[239^d]

vnd bestindest in dem kreise
mit streit den deinen nicht

Ir bittent mich vmb sachen
die ir nit türt vnderstan
5 es wurd sich anderst machen
wann ir kemen an den man
ich sprich es offenbare
ee ich in wölt bestreiten
so sag ich das für ware
10 ee wölt ich dannen reiten

Hiltebrant der greise
nam seinen herren von dan
er sprach nu ratent wise
wie wir es greiffen an
15 wölten ir üwern schimmelt
vmb seinen falcken geben
so würd wittich der helt
darumb waugen leib vnd leben

Da sprach der von bern
20 ich geb jm lieber ein lant
doch will er sein nit embern
ich gib in jm an sein hant
ich tarr jm nit fersagen
würd du der bürge mein
25 es sol zü disen tagen
stet vnd auch feste sein

Was ist dir noch zü sinnen
sprach meister hiltebrant
das soltu mir ferkennen
30 wittich kiener wigant
bestand dem rysen asperian
das bitt ich dich held gemeit
ein herczogthüm vnderthan
ist dir von dem berner bereit

Da sprach wittich der güte
35 ich sag dir hiltebrant
du solt mirs nit zümäte
ich neme nit alles sein lant
das ich hie sölte sterben
40 von dem vngefiegen man
wer wölt mir huld erwerben

[240^a][240^b]

ich wils nit vnderstan

Er bat wittich gar sere
 bestand in du kiener tegen
 so will dir mein here
 5 seinen gûten schymmel geben
 vmb dein roß falcke
 gesigest du jm an
 vnd erschlechstu den schalcke
 so bistu ein byderman

Hie streit Wittich mit dem rysen asperian, vnd ward der ryse Asperian
 flichtig mit zweyen schwerten.

[240°]

Bürgschaft wil ich versprechen
 das pfert das würt dein lon
 du solt dein manheit rechen
 15 hie vor den frawen schon
 seit du wilt bürge werde
 du frummer hiltebrant
 das schymmel das pferde
 mein werd wan ich in bestant
 20 So will ich manlich fechten
 vnd bestreiten den grossen man
 got helffe mir zûm rechten
 sein hochfart wirt er lan
 das sey in gottes namen
 25 vnd marie der reinen meit
 sein harnsch sùcht er zû samen
 nu sey jm widerseit

Da sprang in das griene
 wittich der kien wigant
 30 da dancktent jm gar schiene
 der berner vnd hiltebrant
 asperian sich zû jm kerte
 er was da zornes vol
 er trûg zwey grosse schwerte
 35 da mit kund er fechten wol

Wann er kam zû streite
 so was es jm ein wint
 an lieff er da mit neite
 wittich wielandes kint
 40 doch so was der iunge

zû streiten vnferczeit
 er zoch sein schwert balmungē
 das herte helm erschneit

Sie sprungen da zû samen

5 vnd trāgen freien mūt
 ir waffen sie da namen
 in des rosengarten plūt
 von den zweyen schwerte
 kam wittich in grosse not

[240^d]

10 sein plūt er da rerte
 sein ring die wurden rot
 Sein goldfarben schilte
 schlug er jm von der hant
 das wittich der milte
 15 gar nach straucht auff das lant
 wittich der kiene tegen-
 sein schwert fassen began
 erst lieff der held ferwegen
 den grossen rysen an

20 Er schlug jm tieffe wunde
 durch sein liechte bringe gūt
 das darnach fliessen begunde
 sein rosenfarbes plūt
 von plūt so ward das griene

25 vnd auch der anger naß
 da floch asperian der kiene
 wie groß sein manheit was

Da saumte nit lenger sich
 crimbilt die künigein

30 auff saczte sie wittich
 ein rosenkrenzelein
 ein helssen vnd ein kissen schon
 gab sie dem iungen man
 das was da wittiches lon

35 da macht er sich von dem plan

Da sprach der bernere
 du bist ein byderbe man
 du hast gefochten nach ere
 des müst du lobe han

40 mein gūt roß schymel
 gib ich dir hie zû lon

den hieß er da bringen snel
vnd jm machen vnderthon

Wittiches falcken her dieterich
für seinen schymmel nan

5 vnd danckt jm da gar zichtlich
das er het gesigen an
[241•] in streiten mit sein geweren
so was er nit ein wicht
vnd lies auch seinen heren
10 in keinen nöten nicht.

Künig gibich ward kosen
mit neid auß grossem zorn
wir haben in disen rosen
alles vnser glick fêrlorn

15 er warde auch sprechen
staudenfûs nym du dich an
wann du magst vns wol rechen
du bist ein kiener man

Da sprach fretântlichen
20 staudenfûs von dem rein
nu sôlt ich doch billichen
der erst gewesen sein
das were vns gewesen gût
das will ich tûch wol sagen
25 so weren die recken wolgemût
jm garten nit erschlagen

Staudenfûs gar balle
hin durch die rosen wût
in ritterlichem schalle
30 brant er recht als ein glût
er hat gar grosse sorgen
in tôrste nyeman bestan
da was noch einer ferborgen
der was seins leibs ein man

Hie streit mûnch Ylsan mit dem rysen Staudenfûs von dem Rein. vnd
behelt der mûnch den preise:

[241°]

Da sprach der alte hiltebrant
sichstu das brüder ylsan
wie vns diser fürste mant
40 du solt in auch bestan

er ist geheissen staudenfuß
 geboren von dem rein
 dem soltu hie geben büß
 vnd sein beichtuatter sein

- 5 Ich bestand in mit gewere
 vnd will jm geben den segen
 das er darnach nyemermere
 sol keines streites pflegen
 er zoch ein grawe kappen
 10 über sein stehelin gewant
 den schilt was er zû jm sappen
 sein helm er bald auff bant

In den rosen ließ sich schawen
 der kiene münch ylsan

- 15 da spotten sein die frawen
 die da waren auff dem plan
 da er so freißlichen
 hin durch die rosen wüt
 des lachte jnniglichen

- 20 manige fraw hochgemüt

Crimhilt sprach zû den dingen
 ir mechten lieber zû kore gan
 vnd helffen messe singen
 dann das ir den wölt bestan

- 25 vnd hie in meinem garten
 wöllent preiß beiagen
 schlecht man ūch durch den barten
 ich will ūch bald ferclagen

Münch ylsan der ward sprechen

- 30 hochgeborne fraw crimhilt
 ich muß auch rosen brechen
 vnd cleiden meinen schilt
 ich het mein grawe kappen
 auch fast gern becleit

[241⁴]

- 35 so muß ich dar in gnappen
 das ist mir sicher leit

Ich muß hie auff erden
 mich in der kappen clagen
 doch muß mir der rosen werden

- 40 was ich ir mag getragen
 da sprach auß grossem zorn

staudenfuß von dem rein
 vnd sölt ich sterben morn
 so miest ich lachen dein

Wem hat der von bern
 5 sein toren her gesant
 er mecht sein wol embern
 het er mich recht erkant
 er het es billich gelassen
 vnd het er me recken frey
 10 ich zeig dir auff diser strassen
 ob ich ein tore sey

Auf hüb der minch die faust sein
 er gab jm einen schlag
 das staudenfuß von dem rein
 15 vor jm in den rosen lag
 da sprach standenfüsse
 du bist des teuffels pfaff
 du gibst mir schwere büsse
 du achttest nit was ich claff

20 Het dich der teuffel gesendet
 her zü vns an den rein
 der ryse sich bald wendet
 vnd zuckt das schwerte sein
 mir ist in meinen zeiten
 25 sölich laster nye me geschehen
 in stürmen vnd in streiten
 müst man mir lob feriehen

Sie sprungen da zü same
 die zwen kienen man
 30 die rosen wild vnd zame
 ertratten sie auff dem plan
 der anger ward genecket
 vnd ward von plüt so rot
 ye einer den andern leczet
 35 vnd wupdet auff den dot

Keiner wolt dem ander wichen
 als wir es hören sagen
 sie stündent kreftigklichen
 keiner mocht den andern iagen
 40 durch des helmes decken
 schlug der münch ylsan

[242^a]

staudenfuß dem kecken
ward da ein streich gethan

Mit grausamlichen plicke
traff einer den andern baß

5 münch ylsan hat das glicke
das er jm ein streiche maß
hin durch sein eysenhüt
das es jm gieng an das leben
des ward der münch wolgemüt
10 jm ward der preis gegeben

Da warden sie gescheiden
die zwen vil kienen tegen
staudenfuß zû grossem leiden
gab da der münch sein segen

15 da saunte sich nit lange
crimbilt die künigein.
sie zû dem münch da sprange
mit einem rosenkrenczelein

Sie saczt jm auff sein blatten
20 ein schönen rosenkrancz
er gieng in den rosen watten
als wölt er zû eim dancz
ein helsen vnd ein kissen
gab sie dem kienen man
25 er sprach fraw künigin wissen
ich muß me rosen han

Ich han zwen vnd fünfczig brieder
in dem closter mein
da gelobt ich yeder

30 zû bringen ein krenczelein
haben ir nit me recken
die mit mir türren streiten
gegen den will mich strecken
mit meinen langen seiten

35 Wölten ir das nit gelauben
vil edele künigein
tüwer rosen miest ich rauben
das miest tuch ein schande sein
da sprach die künigein

40 ich han noch recken güt
vnd das die rosen mein

[242^b]

vor raub wol seind behdt

Wann die zwölff gestreiten

du vil kiener man

wiltu donn nit beiten

5 so würt man dich bestan

als vil du felst, merck eben

der recken an dem dancz

so dick will ich dir geben

dein briedern ein rosenkrancz

10 Ein helssen vnd ein kissen

von meinem roten munt

das gib ich dir geflissen

zû der selben stunt

ich gibe dir hie mein trüwe

15 man würt dich sein nit erlan

sich das es dich nit gerüwe

man würt dich recht bestan

Da sprach künig gibiche

was sol nu vnser leben

20 ich kan mein helden riche

mit eren kein lobe geben

ich weiß noch einen recken

als ich mich han bedacht

der last sich nit erschrecken

25 er hat seins leibs groß macht

Walther ist er geheissen

geborn von wachsenstein

der würt sie anderst beissen

er fürcht weder groß noch clein

30 er sol von meinen wegen

mir hette bey gestan

so teile ich mit dem tegen

alles das ich dann han

Walther sprach mit senen

35 herr ich habs tûch vor geseit

da woltent ir nu wenen

ich redte auß ferczagheit

ich wist das der von bern

hat manchen frummen man

40 doch will ich nit emberp

ich will den mein auch bestan

[242°]

Wenen ir das ander lette
 auch nit habent kraft
 durch vnsern grossen nette
 so werden wir vnsighaft
 5 da sprach meister hildebrant
 zû dietlieb von steyre
 wol auff kiener wigant
 das er nit lenger fetre

Dietlieb sprach in stillen
 10 ich hab mich sein angenummen
 vnd bin durch streitens willen
 her an den reine kummen
 ich will mit jm streiten
 so sprach der iunge man
 15 wie wol er bey seinen zeiten
 vil grosse ding hat than

Den schilt begund er fassen
 sein helm er bald aufbant
 des danckten jm on massen
 20 der berner vnd hildebrant
 dietlieb sprang in den garten
 als wir es hören sagen
 walther was sein warten
 er meint er wölt in lagen

[242^d]
 25 Da sprach der kiene walther
 bistu von bitteroff geborn
 hat dich dann des teuffels her
 zû streiten mir ausserkoren
 du bist noch vngewassen
 30 das du doch heissest ein man
 was thÿstu für dich fassen
 das du ein recken wilt bestan

Da sprach gar zornigliche
 der iung dietlieb gemeit
 35 was bekümert dich fürst riche
 mein iugent vnd kintheit
 ich sol dich bringen jnnen
 ob ich bin ein kint
 mir ist gar wol zû sinnen
 40 dein wören ist ein wint

Walther sprach on rüwe

was sol der übermüt
 was ich dir rat in trüwe
 das duncket dich nit güt
 da stritten die zwen recken
 5 als ich tich sagen wil
 von manheit vnd von stercken
 hüb sich ein hartes spil
 Helm vnd bringen güt
 die gaben liechten schein
 10 da durch sprang ir beider plüt
 des lacht die künigein
 die rosen vnd die plümen grien
 wurden schweissig in dem garten
 das man den zwen tegen kien
 15 ires streitens müste zarten
 Ir goldfarbe schilte
 schlügent sie von der hant
 das es sach crimhilte
 hin fliegen auff das lant

[243^a] Hie haben gestritten Dietlieb von steir, vnd Walther von wachsenstein Vnd yegklicher ferdienet ein rosenkrenzelein vnd ein helssen vnd kissen

sie liessent von irem schirmen
 die zwen kienen man
 iren harnasch liessent sie tirmen
 25 hin fallen auff den plan
 Da sprach hiltbrant der alte
 secht ir nit fraw künigein
 wie sie streiten mit gewalte
 es muß ir ende sein
 30 sie migent zū disen stunden
 einander nit gesigen an
 sie schlagent tieffe wunden
 vnd hand vom schirmen gelan
 Da sprach die küniginne
 35 wie sol ich sie gescheiden
 das rat du mir mit sinne
 ich manen dich bey den eiden
 gebent beiden gewonnen
 sprach hiltbrant künigein
 40 vnd bringent da fersunnen

[243^b]

yegklichem ein krenczelein

Das fernam die künigin glancz

sie da nit lenger beit

yegklichem ein rosenkrancz

5 sie zichtigklich bereit

sie dancket da den zarten

ir seind zwen kiene man

ir hand hie in dem garten

das aller best gethan

[243^c]

10 Vnd habent beid gewonnen

das hab ich wol gesehen

ritter vnd frawen kunnen

ûch das gar wol feriehen

nu lassent von dem streiten

15 gesellen söllent ir sein

ich teile czû beiden seiten

meine rosenkrenczelein

Abbanden sie geschwinne

ir helm von stahel gût

20 crimbilt die küniginne

gab in der rosen plût

ein helssen vnd ein kissen

ward yegklichem bereit

da ward in gar geflissen

25 groß eer vnd lob geseit

Da geselent sich zû samen

die zwen kienen man

sie hetten one schamen

ir bestes wol gethan

30 mit armen sie sich vmfingen

die zwen iungen tegen

zû den wölffingen sie giengen

da ward ir nach ern pflegen

Da sprach von bern dieterich

35 ir hand manlich gestritten

streich vnd schleg kreftigklich

die haben ir nit fermitten

der anger ist geferbet

mit twerem roten plût

40 crimbilt sich nit erbarmet

sie ist dest baß gemût

[243^a]

- Da sprach der künig gibich
 wa ist fólcker der spilman
 der von alczen nennet sich
 vnd auch wol fidelen kan
 5 dem gib ich zú eigen
 bürg vnd weite lant
 er soll sein manheit zeigen
 er ist ein kiener wigant
 Fólcker sprach on logen
 10 ob ichs gefiegen kan
 mit meinem fidelbogen
 mach ich in zú dancze stan
 mein fideln erfrett gemiete
 wem es gefallen thút
 15 ich fideln durch helmes nyete
 das darnach gat das plút
 Den schilt ward er zú jm trucken
 vnd wolt da an die not
 ein fideln auff seinem rugken
 20 trüg er von golde rot
 in den garten sprang mit mechten
 fólcker der spileman
 wólcher mit mir wöll fechten
 der mach sich auff den plan
 25 Wa ist der mit der fidelen
 so sprach der iung ortwein
 der also fest thút gidelen
 recht als ein wietent schwein
 er ist fólcker genennet
 30 sprach der alte hildebrant
 wann er dich ane rennet
 so wöre dich kiener wigant
 Ich bestant werlich den feigen
 so sprach der iung ortwein
 35 ich erschlache jm die geigen
 vnd den fidelbogen sein
 da nam er seinen schilte
 vnd den stehelin eysenhüt
 vnd sehe das crimhilde
 40 so würde sie wol gemüt
 Ortwein der vil kiene

sprang hin in das graß
 da in dem garten griene
 manige schöne frawe saß

[244^a] Hie streit der iung ortwein der recke, mit dem rysen Fölcker
 von alczen genant fideler. Vnd würt der ryse flichtig.

was wilt mit der fideln machen
 wir wend nit danczens pflegen
 du machst mich hie zû lachen
 wie wol du bist ein tegen
 10 Da sprach der held fôlkere
 las mich ein fideler sein
 ich wûrd dir zeigen schwere
 mit dem fidelbogen mein
 was ich da mit erreichen
 15 das muß von einander gan
 mit grossen schwertes streichen
 sprangen zû samen die man
 Ortwein der kiene

[244^b]

gar grosser stercke pflag
 20 dem fôlcker in dem griene
 gab er gar manchen schlag
 das jm der rote schweis
 durch sein ringe ran
 fôlcker dem ward gar heis
 25 er macht sich von dem plan
 Da sprach ortwein der iunge
 pleib hie du spileman
 ich thûn noch manchen sprunge
 wir wend erst zû dancze gan
 30 da wolt nit lenger beiten
 fôlcker der fideler
 jm het gespannen die seiten
 ortwein der iunger her

[244^c]

Crimhilt die geflissen
 35 gab da dem iungen ortwein
 ein helssen vnd ein kissen
 vnd ein rosenkrenczelein
 er gieng in hohem mûte
 auß dem garten zû hant
 40 da empfieng in der gûte

der alte hiltibrant

Da sprach der künig gibich
vnser schande die ist groß
keiner kürzweile mich

5 noch nye so ser fertroß
ach reicher crist von hymmel
erhöre du hie mein clagen
[244^d] wer richet mir in dem gerimmel
die mir seind tod geschlagen

10 Da sprach der ryse hagen
ach lieber herre mein
ir söllent nit ferczagen
ich thün tich rauchung schein
sein schilt den ward er fassen
15 sein harnasch legt er an
er macht sich auff die strassen
den recken wolt er bestan

Da sprach hiltbrant der alte
sichstu das getrüwer eckart
20 wie der ryß treibt gewalte
nu mach dich auff die fart

Hie streit der getrűw Eckart mit dem rysen Hagen. Vnd ward Hagen
flichtig. Vnd ferdienet eckart ein rosenkrenzelein.

[245^e]

mit dem soltu streiten
25 du vil kiener tegan
du hast bey deinen zeiten
gar grosser ding gepflegen
Da sprach auß grosser tugent
der getrűwe eckart

30 was kreft wir beid fermugent
das würt nit lang gespart
sein schilt er zů jm schwang
vnd auch sein stehelin helm
er durch den garten sprang
35 das von jm stub das melm

Durch die rosen was da iagen
der getrűwe eckart
da begegnet jm hagen
als in dem rosengart
40 einer thet den andern griessen

mit worten vnferczeit
 recht als die streiten miessen
 der frid ward auff geseit

In den rosen griene
 5 hüb sich ein hartes spil
 da ertratten die zwen kiene
 der liechten rosen vil
 sie stritten zü den stunden
 eckart vnd auch hagen

10 da warden tieffe wunden
 von den zweyen geschlagen
 Durch helm vnd liechte ringe
 schlügent die zwen frummen
 sie theten grosse springe

15 da in der zorn was kummen
 da gedacht in seinem sinne
 der getrüwe eckart
 wie er hagen gewinne
 er sich nit lenger spart

20 Er schlug mit grossen streichen
 da auff den grymmen man
 da ward hagen weichen
 von eckart hindan-

crimhilt da bald was iagen
 25 da sie ersach den streit
 vnd erlost den rysen hagen
 wann es was an der zeit

Aufsaczt sie eckarten
 ein rosenkrenzelein

30 sie wolt kissen den zarten
 er sprach es sol nit sein
 ich thün üch hie zü wissen
 es were mir sicher leit
 das mich sölte kissen

35 ein vngetrüwe meit

Got behiet vns vor der swere
 das dein will nit ergee
 wann das geschehen were
 vns were geschehen we
 40 eckart mit grossen eren
 gieng von dem rosen plan

[245^b]

da empfieng in der von bern
hiltbrant vnd all sein man

Er vumfieng in mit armen breit
vnd kußt in an sein munt
5 got sey lob vnd er geseit
das wir noch seind gesunt
da sie in vmmüt schwebte
da sprach künig gernot
ee ich in schanden lebte
10 ee were ich lieber dot

Er ferwappet sich in ringe
vnd fasset seinen schilt
dise mordes dinge
maht mein schwester crimhilt
15 da sprang in das griene
gernot der künig reich
da dobet der vil kiene
vnd stünd gar ritterleich

[245^c] Hie streit der held helmschrot mit dem iungen künig Gernot Vnd
ward Gernot sichtig zû den frawen

Da reiffet in dem garten
der iung künig gernot
wer hie streites wöll warten
der kum in die rosen rot
25 da sprach der recke helmschrot
hörstu das hiltbrant
wie der künig gernot
dört in den rosen zant

Sol ich nit zû jm springen
30 hin in den grienen cle
so geschicht mir in den dingen
von ganzem herczen we
fasse du deinen schilt
vnd saume dich nit lang

[245^d]

35 sicht dann das fraw crimhilt
vmb iren brüder würt ir zwang

Helmschrot der sprach
ich will in gern bestan
den schilt er zû jm trach
40 vnd macht sich auff den plan

hin durch die rosen er schreit
 also gar ritterlich
 das sach vil manige meit
 sie lachten jnniglich

5 Da sie zû samen kamen
 die zwen kienen man
 da schlitzen sie zû samen
 vor den frawen auff dem plan
 sie fergussend beid ir plüt
 10 auff dem anger breit
 das man dar jnne wüt
 das macht der frawen neit

Da kam zû grossem zorn
 helmschrot der kiene tegen
 15 anlieff er den hochgeborn
 gernot mit grossen schlegen
 er was grülichen hawen
 auff den künig gernot
 da floch er zû den frawen
 20 wann er forchte den dot

Da nu ersach die not
 crimhilt die künigein
 auff saczt sie helmschrot
 ein rosenkrenzelein
 25 ein helssen vnd ein kissen
 da mit gieng er hin dan
 da empfieng in gefissen
 der berner lobesan

Da sprach auß grossem zorn
 30 der künig ginther
 vnser ist keiner so geborn
 der sich der wölffing erwer
 er müß fliehen oder fallen
 dot nyder auff den plan
 35 der künigin zû gefallen
 will ich den mein auch bestan

Ach crist von hymmelreiche
 laß dir geclaget sein
 das wir folgten so törleiche
 40 crimhilt der schwester mein
 da sprach hiltbrant der alte

hörstu das amelolt
 der künig clagt mit gewalte
 mit dem du fechten solt

[246^b]

Das sie seind siglos worden
 5 wie sere er das clagt
 spring zū jm in den orden
 du tegen vnferczagt
 ich bestand in mit meinem list
 sprach herczog amelolt

10 was dises geschlechtes ist
 dem würt ich nyemer holt

Der künig gūnthere
 der ist sō vngefūg
 das er ein ganczes here

15 auff seinem rugken trūg
 kein held ward nye so kiene
 sie haben in fernicht
 darumb gan ich in jan dem griene
 was in da leides geschicht

20 Er sprang in den garten
 der vnferczagte tegen
 er wolt da streites warten
 des het er sich ferwegen
 des erschrack nit sere

25 gūnther der künig reich
 er fasset sein gespere
 vnd stalt sich ritterleich

Da tratten sie zū samem
 die hochgebornen fürsten

30 einer was den andern manem
 sie ward nach manheit türsten
 ir goldfarbe schilte
 schlūgent sie von der hant
 das sach fraw crimhilte

35 wie einer zūm andern rant

Amelolt von garten
 was gar ein starcker helt
 er strit nach ritters arten
 vil streich er dem künig zelt

40 er schlūg jm rote wunden tieff
 durch helm vnd durch kragen

bald er zu seiner schwester lief
 sunst were er erschlagen

[246°] Hie streit der jung künig ginther Crimhiltens brüder mit herczog
 Amelolt. Vnd ward künig ginther flichtig zu seiner schwester.

5 Da kam die küniginne
 vnd frist jm seinen leib
 mit wolbedachtem sinne
 das künigkliche weib
 auff saczt sie amelolt
 10 ein schönen rosenkrantz
 helssen vnd kissen was sein solt
 erst ward sein freude ganz

Mit freuden gienge dannen
 amelolt der herczog reich
 15 vnder vil tausent mannen
 fand man nit sein geleich
 ich hab zu disen tagen
 so sprach der herczog gut

[246^a]

crimhiltens brüder geiagen
 20 hin durch der rosen plüt
 Des begunden sie lachen
 der berner vnd hiltibrant
 sie empfiengen schon den hachen
 sein helm er da abbant
 25 da sprach künig gibich
 was sol nu vnser leben
 alle mein recken vnd ich
 miessent in schanden streben

Wir hand in disem garten
 30 kein glick noch heile nicht
 ich muß sein selber warten
 was mir darumb geschicht
 in ring vnd harnasch gut
 ferwappet sich künig gibich

[247°]

35 er was gar wol gemüt
 er wolt da yeben sich
 Er sprang mit grosser freide
 hin in den grienen cle
 da auff der weiten heide
 40 hüß sich erst streites me

künig gibich fört dört here
 sprach meister hiltbrant
 nu gib mir mein gewere
 das ich in selb bestant

[247^b]

5 Künig gibich het bald funden
 sein kempffen in dem garten
 sie schlügen tieffe wunden
 vnd grosse helmes scharten
 da sprach künig gibich here
 10 zū hiltbrant vnferzeit
 man hat mir gerietet sere
 dein grosse weißheit
 Dem mag wol sein also
 sprach meister hiltbrant
 15 des mechtestu noch werden fro
 von meiner sighaften hañt
 lob sol jm nyeman singen
 von seiner manheit
 jm mecht wol misselingen
 20 vnd würd jm darnach leit

Hie streit künig Gibich vnd der alt hiltbrant vnd ward der künig gibich
 sichtig, vnd ferdient Hiltbrant ein rosenkrenzelein.

[247^c]

Es kompt mancher in sein ioren
 das er vil weißheit hat
 25 vnd würt zū einem toren
 wann es jm übel gat
 künig gibich was bereit
 vnd sprach auß grossem zorn
 dir sey hie widerseit
 30 hiltbrant hochgeborn
 Da sprach der alte hiltbrant
 du hast mir hie widerseit
 nu hab ich dich nye geschant
 noch nye gethan kein leit
 35 das du mit mir wilt fechten
 zū gefallen der tochter dein
 got helff mir zū dem rechten
 es mecht wol dein ende sein
 Die rede nam ein ende
 40 ir keiner lenger beit

ire schwert in die hende
 die schilt die warent bereit
 sie stritten mit einander
 die zwen kienen man
 5 recht als der salamander
 in hiczen auff dem plan
 . Mit schleglen vnd mit stichen
 hñb sich ein ritter spil
 keiner wolt dem apder wichen
 10 sie hetten kreffe vil
 ich sag ùch das für ware
 die zwen alten man
 sie schlügen durch grawe hare
 das das plüt von in ran
 15 Hiltibrant der alte
 jm streiten weißheit pflag
 er gab da mit gewalte
 dem künig einen schlag
 das er da müste falle
 20 hin nyder auff den plan
 da erschracken sein diener alle
 vnd sein tochter wolgethan
 Crimhilt die künigin here
 da bald ein sin erfant
 25 durch aller frawen ere
 du frummer hiltibrant
 schlag mir nit zù tode
 den lieben vatter mein
 hiltibrant thet jm genode
 30 wa ist mein krenzelein
 Das ich hie ziere
 meinen grawen kopff
 anderst ich schlag in schiere
 mit meines schwertes knopff
 35 ein krenzelein gefissen
 gab jm die schöne meit
 sie wolt in helssen vnd kissen
 das was dem recken leit
 Da sprach hiltibrant der alte
 40 das hüren werck sol nit sein
 ich will es heim behalte

[247^d]

der lieben haußfrawen mein
 mit trüw ist sie gebrisen
 vnd auch mit frümkeit
 warumb sölt ich dann kisen
 5 ein vngetrüwe meit

Det het ich wenig ere
 das will ich tuch wol sagen
 heissent üweren vatter here
 hin auß den rosen tragen
 10 da gieng auß dem garten
 der frumme hiltbrant
 mit seinem grawen barten
 den künig het er geschant

In empfieng mit trüem herczen
 15 von bern herr dieterich
 hiltbrant du wentst mir smerczen
 wann ich dich ane sich

[248^a] Hie sprang der hürnen Seifrit in den Rosengarten vnd rieht wa der
 von Bern sey obe er mit jm wölle streiten. vnd meint er sey ferczagt.

20 wer sich an alte kessel reibet
 der fahet gern den raum
 den schimpff man also treibet
 gibich genaß gar kaum

Darnach solten stan zü strit
 25 zwen mortgrymme man
 auß niderlant künig seifrit
 vnd der berner lobesan
 seifrit auß nyderlant

der sprang da in den garten
 30 wer es dem meinem bekant
 das ich nit dörft hie warten

[248^b]

Förchtet er sich so sere
 das er sich nit laßt schawen
 söliche groß vnere

35 sölt er nit thün vor frawen
 ich hette das getrüwet
 wir weren die ersten gewesen
 ich sich wol das in rüwet
 er förcht er mig nit genesen
 40 Man riemet in gar sere

er wer ein fürst hochgeborn
 das er ein zage were
 das het ich doch ferschworn
 wie ist er nu ein mane
 5 er hat nit recken sin
 ob ichs gefiegen kane
 er kumt mir nyemer hin

[248°]

Da sprach meister hiltbrant
 herr von bern hören ir das
 10 wie tuch der hürnen seyfrit mant
 er ist tuch sere gehas
 vil edeler fürst von bern
 gedenckent ann schöne weib
 ir seind ein stolczer kern
 15 waugent hie üwern leib

Es manet tuch zü streiten
 seyffrit der hürnen man
 wiewol ir zü den zeiten
 jm nye haben leit gethan
 20 ir sollen jm nit fertragen
 seinen grossen übermüt
 ir sölt tuch mit jm schlagen
 hie in der rosen plüt

Da sprach der von berne
 25 wonte dir trüwe mit
 du sechest nit also gerne
 das ich hie mit jm strit
 du vnd wolfharte
 rattent mir spat vnd früt
 30 das ich seifrides warte

ir bringen es nyemer darczú
 Ir brechten mich vmb den leib
 ir seind zwen falsche wicht
 mein brieder vnd mein weib
 35 lassent tuch mein ertheil nicht
 da sprach hiltbrant der feste
 ir felschent vns daran
 ich rat tuch das beste
 vnd wolfhart der frumme man
 40 Wir raten tuch zü aller zeit
 zü manheit vnd främkeit

[248^d]

- daran doch twer ere leit
 wölt ir dann sein ferczeit
 der berner zü hiltbrant sprach
 bestand ich den hürnen man
 5 das wer mein grösts vngemach
 ich miest den leib ferlorn han
 Er erschlög vor einem steine
 ein trachen was freissan
 dem mohten all fürsten gemeine
 10 doch nit gesigen an
 seiffrit der hürnen kinge
 hat gar vil recken erschlagen
 noch weiß ich trü dinge
 da von will ich nit sagen
 15 Er treit ein schwert so hert
 das schneidet alle bant
 kein harnsch sich da vor ernert
 es ist menung genant
 das ander ist ein bringe
 20 da merck du mich gar recht
 die macht von stahel ringe
 der meister eckenbrecht
 Er wircket sie nach kinsten
 vnd nach meisterschaft
 25 er wiste das der held in brinsten
 gewunne grosse kraft
 goldes vnd edel gesteine
 des lage gar vil daran
 es ward nye schwert so reine
 30 das in gewinnen kan
 Das trit went mir mein müt
 er ist ein hürnen man
 vnd het er fleisch vnd plüt
 ich wölt in gern bestan
 35 das ich mit jm sölt fechten
 ich were ein tummer man
 wa ich dein rat me spechte
 mein huld miest ferlorn han
 Owe meins grossen schrecken
 40 sprach meister hiltbrant
 söllent ir vnder allen recken

[249^a]

- also sein geschant
 das ich das vor nit wiste
 das will ich got clagen
 alle welt zû diser friste
 5 würt iren spot auff vns tragen
 Da sprach auß grossem zorn
 herr dieterich von bern
 mit seifrit mit horn
 secht ir mich streiten gern
 10 ich het so lang nit bitten
 were er nit hürnein
 mit jm het ich gestritten
 es mag nu nymen sein
 Da sprach mit dem barte
 15 der alte hiltibrant
 es ist nyeman me jm garte
 dann seifrit auß nyderlant
 yegklicher hat in dem garten
 dem seinen gesigen an
 20 seifrit ist üwer warten
 ob ir in wend bestan
 Du wöltest gern schawen
 das ich ferlüre das leben mein
 vnd das ich vor den frawen
 25 bestünde den hürnein
 was du mir rattest zû hande
 das duncket mich ein wicht
 seifrit auß nyderlande
 den bestand ich werlich nicht
 30 Da sprach hiltibrant der alde
 man miest sich leht vorteil geben
 gegen tieren in eim walde
 törsten ir waugen das leben
 wann ir weren alleine
 35 so weren ir manheit vol
 aber sunst ist es vmb keine
 wa man preis beiagen sol
 So wöllen ir nit fechten
 ir wöllent sein ein zagen
 40 wa ich das an üch spechten
 ir würden von mir geschlagen

[249^b]

- hiltebrant der alte
 sein faust er bald auffhub
 mit frefelem gewalte
 er seinen herren schlug
 5 Das er begunde fallen
 hin nyder auff das lant
 seines zornes quallen
 engalt da der hiltebrant
 aufsprang er gar schnelle
 10 sein schwert er fassen began
 er schlug mit vngefelle
 auff sein frummen dienstman
 Ich will dirs nit fertragen
 du würtst sein vngesund
 15 das du mich hast geschlagen
 frefenlich in meinen mant
 mit seinem scharpffen swerte
 gund er jm schlege geben
 da het hiltbrant der werte
 20 gar nach ferlorn sein leben
 Das sach wolfhart der frum
 er rüft sein herren an
 nit lieber herr warum
 erschlahen ir tüwer dienstman
 25 wa man tich nit ist schawen
 da weren ir kien als man gicht
 aber vor ritter vnd frawen
 türren ir fechten nicht
 Wer tich für einen recken hat
 30 der ist daran betrogen
 das sich ich hie an diser that
 es ist noch nit gelogen
 ir streiten mit hiltbrande
 der sich zü tich hat ferpflicht
 35 seifrit auß nyderlande
 den bestand ir aber nicht
 Er sprach wietender wolfhart
 nu laß die rede stan
 ich han hie auff diser fart
 40 gar ferczagtlich gethan
 ich bin bey meinen tagen

[249°]

ye gewesen ein man
 solt mans dann von mir sagen
 des miest ich schande han

Nu bring mir her den falcke

5 das gûte rosse mein
 ich bestand werlich den schalke
 vnd were er stehelein
 da sprach wolhart ferwegen
 die rede gefelt mir wol

[249^a]

10 ir redent als ein tegan
 von rechte reden sol

Sein roß man jm da brachte

das girtet er nu bas
 gar bald er sich bedachte

15 on stegreiff er darauff sas
 er was in grymmem zorn
 er fasset seinen schilt
 das sach die wolgeborn
 künigin fraw crimbilt

20 Er tobet also sere
 vmb seinen dienstman
 doch lobten in die here
 das ers wolt vnderstan

Hie streit herr Dieterich von Bern mit dem hürnen künig Seyffrit auß
 nyderland; vnd ward Seyffrit sichtig vnd fellig.

[250^a]

er reit in zornes quelle
 hin in die rosen rot
 seifrit der kam gar schnelle
 sein hochfart er jm embot

30 Wa bist so lang gewesen
 sprach seifrit auß nyderlant
 du magst nit wol genesen
 ich will dir thun ein schant
 ich kum dir noch zû zeite

35 laß nu dein trawen sein
 ich will dir auff diser weite
 ein anders bringen ein

Du vnd die küniginne
 kindent speher liste vil

40 tüwer hochfertigen sinne

- ich nym fertragen wil
 nu binde du auff dein helme
 dein hochfart würd dir leit
 du vngetrúwer schelme
 5 nu sey dir widerseit
 Da sprach der hürnen seifrit
 zú herr dieterich von bern
 das ich mit dir vor frawen strit
 ich thet nye ding so gern
 10 ir helme sie auffbunden
 yegklicher sein waffen nan
 in dem rosengarten sie gunden
 einander lauffen an
 Sie triben einander vme
 15 mit streichen das sie sich bogen
 manchen weg so krume
 das die schilt von in flogen
 sie auf einander stachen
 mit iren spiessen lang
 20 ir manheit sie da rachen
 einer thet dem andern zwang
 Von den rossen sie da beisten
 erst ward gar groß ir neit
 [250^b] jm garten sie einander reisten
 25 mit stürmen vnd mit Streit
 sie bargent sich vnder die schilte
 vnd lieffen einander an
 da sprach fraw crimhilde
 das ist manlich gethan
 30 Sie schlägen durh liechte ringe
 vnd hörte stabels nyet
 durch helm vnd durch bringe
 ye einer den andern schriet
 wa sie einander mochten reichen
 35 da hafteten die schwert
 mit kreftigklichen streichen
 ye einer des andern begert
 Einer auff den andern schlug
 mit herten streichen groß
 40 sie gedachten wan ist sein gnüg
 der kurzweil sie fertroß

von den schwertes sehlegen
 vnd von der helmen hal
 die da theten die tegen
 gehort man nüt tberal

5 Seifrit auß niderland
 was gar ein starcker man
 den berner er anrant
 da auff dem rosen plan
 er schlug jm tieffe wunde
 10 durch seinen stehelin hüt
 das darnach fiessen gunde
 sein rosenfarbes plüt

Wie fichtet nu mein here
 sprach meister hiltibrant

15 er streitet übel sere
 antwurt wolfhart zü hant
 er hat ein wunden tieff
 in seinem stehelin helm
 darauß jm das plüte lieff

20 er streit recht als ein schelm

[250°]

Sein stich vnd schleg gemeine
 was er thüt auff den hürnein
 das hilfet alles cleine
 vil lieber öhen mein

25 er treibt in jnn dem garten
 recht als ein zagen torn
 scheid man nit zü der farten
 sein leib hat er ferlorn

Würt vns der herr erschlagen

30 vor der vngetrūwen meit
 so künden wir nit volclagen
 vnser grosses herczenleit
 wir hetten weger rosen
 da heim zü bern geczogen
 35 dann das wir den herren losen
 die künigin hat vns betrogen

Das wir gefolget haben
 der hüren des sey wir torn
 wer will vns leides laben

40 so wir haben den hern ferlorn
 er ist noch nit in zorn

sprach der weise hiltibrant
 rieff jm zü seinen orn
 laut das er dich ferstant

Er hab mich geschlagen dot
 5 man wölle mich begraben
 so embrint er in zorn rot
 vnd würt mich erst fast clagen
 were mein herr herr dieterich
 erczürnet das sag ich dir
 10 er schlieg durh sein harnsch rich
 da wer kein stercke für

Er mecht jm nit entziehen
 er würd erst sein ein man
 das seifrit mieste fliehen
 15 oder für in fallen auf den plan
 wolfhart rüft mit luter stimme
 das es durch helm erdoß
 mein schmercz ist sicher grimme
 ich stand nu freüden ploß

[250^a]

20 Hiltibrant der ist dot
 wir wöllen in begraben
 ferliern wir tich in den rosen rot
 wie migen wir das volclagen
 ist hiltibrant gestorben
 25 sprach herr dietereich
 in trüwen vnd in sorgen
 fint man nit sein geleich

Nu hiet dich hürnen seifrit
 dich würt erst not bestan
 30 es ist noch alles gewesen nit
 was ich gestritten han
 ich han von deinen schulden
 ferlorn den vil frummen
 in trüwen vnd in hulden

35 mag ich in nit me überkummen
 Nu wöre dich du hürnen man
 wann es thät dir sicher not
 wan vns nyeman gescheiden kan
 dann der grymme bitter dot
 40 durch dich han ich ferlorn
 den getrüwen hiltibrant

das rich ich an dir in zorn
mit meiner sighaften hant

Da sprach künig seifrit
du kanst des trauens vil
5 als ich noch sich deinen strit
so ist es mir ein eben spil
wer sein an dem haubt engilte
der muß sein schaden han
von harnasch vnd von schilte
10 sach man den rauch aufgan

Dem berner dem ward heisse
das er das feür außplies
seifritten gieng der schweisse
vom haubt bis auff die fies
15 hern dieterich von bern
ergreif sein grymmer zorn
er schlug seifrit den kern
durch harnsch vnd durch horn

Das jm das rote plüt
20 ward fiessen in das gras
seifrit durch die rosen wüt
mit flucht er kaum genas
dieterich mit ferwegem sinne
schlug auff den rysen gros
25 das er der küniginne
ward fliehen in ir schos

Ein schleyrlein mit irem liste
warff sie über den tegen
mit dem sie da friste
30 seifritten leib vnd leben
da sprach die künigein
berner bist ein frummer man
so soltu den rysen hürnein
mein heüt geniessen lan

Da sprach der von bern
die rede ist ein wicht
das ich tuch sölt gewern
das thun ich sicher nicht
tuch ritter vnd tuch frawen.
40 bring ich all in not
ich will in zu tod hawen

vmb hilbrandes dot

Alles das in dem garten was
das wolt er han erstochen
er trüg erst seifrit grossen haß
5 hiltbrant wolt er han gerochen
hiltbrant der frumme
thet als ein byderb man
er was in den garten kume
vnd rüft sein herren an

10 Er sprach neün lieber here
lassent von üwerem zorn
ir hand erfochten ere
des bin ich wyder geborn
herr dieterich in giete

15 sach da hiltbrant an
das erweicht jm sein gemiete
das er in sach vor jm stan

Der berner nit me dobet
er kußt in an sein munt
20 got der sey heft gelobet
das du noch bist gesunt
sunst hette nit fersangen
weder ritter noch künigein
vmb seifrit wer es ergangen
25 das schüff das sterben dein

Erst laß ich meinen zorn
so hiltbrant ist gesunt
die künigin wolgeborn
schlüg sich selber in den munt
30 da sprach die künigin reiche
ir seind ein byderbe man
wan man doch üwer geleiche
in aller welt nit finden kan

Aufsaczt sie dem von bern
35 ein rosenkrenczelein
helssen vnd kissen mit ern
das ward jm freüntlich schein
als nu die künigin schon
münch ylsan het zügeseit
40 zwen vnd fünfczig krencz zt lon
weren seinen briedern bereit

[251^b]

Der münch sprang in den garten
 vnd het sein kutten an
 der zwen vnd fünfczig was er warten
 die wolt er allein bestan
 5 sie kamen her getrunge
 vnd waren gewappet genüg
 er thet gar manchen sprunge
 sein sper er vnderschlüg

[251*] Hie streit münch Ylsan mit zwey vnd fünfczig helden. die er all
 allein bestünd, vnd gab jm die künigin so manig krenczlein

Er stach sie nach einander
 all nyder auff den plan
 recht als der salamander
 was er in hiczen gan
 15 er falt sie zü der erden
 vnd gab in seinen segen
 vnder den recken werden
 waren zwölff dot gelegen

Die andern bracht er alle
 20 in angst vnd grosse not
 sie sicherten gar balle
 yegklicher sein hand auff bot
 der münch darnach was traben
 zü der künigein

[251^a] 25 nu heissent sie begraben
 vnd lassen tüwer hochfart sein
 Ich hab sie zü geristet
 vnd bin ir beicht vater gewesen
 das sie nit me gelistet
 30 sie seind eins teils genesen
 vnd wann die rosen gewassen
 so ladent mich wider darein
 die künigin bald was fassen
 zwey vnd fünfczig krenczlein
 35 Fraw künigin ir sollen wissen
 auff den orden mein
 zwey vnd fünfczig küssen
 gebe mir tüwer mündelein

[252*] Hie gab die künigin münch Ylsan zwey vnd fünfczig krenczlein,
 vnd so vil helssen vnd küssen.

wann die künigin zarte
 den münch da wolte küssen
 mit seinem rauhen barte
 reib er sie vmb den trissen

8 Das darnach gunde fliesen
 das rosenfarbe plüt
 das was sie ser fertriessen
 doch dunckt es den münch güt
 also sol man küssen
 10 ein vngetröwe meit
 das sie solle wissen
 was sie hat gestift für leit

[252^b]

Da sprach von bern dieterich
 zü crimhilt der künigein
 15 twer vatter künig gibich
 der müß mein eigen sein
 sein lant vnd auch sein leite
 müß er von mir zü lehen han
 in nöten vnd in streite
 20 müß er mir bey gestan

Mit aller seiner machte
 das will ich von jm han
 das haben wir gedachte
 es würt nit anderst gan
 25 da ward der künig eigen
 sein land vnd alles sein güt
 das macht sein tochter feigen
 mit irem übermüt

[252^c] Hie sichert vmb alle spenn, vnd schwert, künig Gibich, herr Dieteriche von Bern, vnd empfacht sein land von dem berner zü lehen.

Da sprach der von bern
 zü der künigein
 wir haben erfochten die ern
 zü wurms an dem rein
 35 haben wir mit tuch gegeile
 so lassent vns vrlob han
 nu reitent heim mit heile
 jr vnferczagten man

Ich müß die schand vnd spote
 40 zü dem schaden tragen

das ich durch hochfart wotte
 preis vnd er beiagen
 vrlob nam der von bern
 vnd alle sein wigant

[252^a]

5 sie ritten mit grossen ern
 wider heim zū lant

Mit lob thet man in zarten
 in ward groß eer geseit
 keinen rosengarten

10 pflanczt me crimhilt die meit
 da sie gen bern kamen
 die vil kienen tegen
 da giengen sie zū samen
 vnd theten württschaft pflegen

15 Sie lebten in hohen eren
 nach ritterlichem sitten
 des frewten sich die heren
 das sie also hetten gestritten

[253^a] Hie reittent herr Dieterich von Bern, hiltbrant, münch ylsan, vnd
 dye andern herren wider heim gen Bern.

man sach turnyeren vnd stechen
 vnd ander ritter spil
 ir schaft höfflichen brechen
 in ward erfüllt ir wil

25 Vnd das sie an dem reine
 so ritterlich hetten gestritten
 des lobt sie die gemeine
 da sie heim kamen gritten
 da sprach der wolgemüte

30 herre münch ylsan
 berner fürstè güte
 lassent mich vrlob han

Wann ich müß wider vme
 gen eysenburg in den orden

[253^b]

35 ich gelobt mein brieder frume
 vnd würd ich nit ermorden
 das ich yegklichem wölt bringen
 ein rosenkrenzelein
 sie sölten für mich singen
 40 vnd auch zū mettin sein

Da sprach von bern dieterich
 got gebe dir sein geleit
 ich erlab dir willigklich
 mein dienst sey dir bereit
 5 seitmals du nit wilt beiten
 got wöl dich in hūte han
 du hast mir zū disen zeiten
 liebes gar vil gethan

[253^c]

Er geseget herr dieterich
 10 vnd sein brüder hiltbrant
 vnd das gesind arm vnd rich
 gen ysenburg er da rant
 da er nu ane clopffet
 vnd so fast was iagen
 15 mancher brüder vor forcht hopfet
 das er nit was erschlagen

Da hies er die brieder alle
 mit einander für in gan
 die krenz bring ich mit schalle
 20 als ich tuch gelobet han
 die will ich tuch geben
 vil lieben brieder mein
 das üwere haubt gar eben
 söllent gekrönet sein

[253^d]

Yegklichem in dem orden
 25 sezt er auff ein krenzzelein
 sie schryen all das morden
 also truckt ers in hinein
 yegklichem in sein blatten
 30 das sie dā rimpften sich
 was sie gebetten hatten
 gieng alles hindersich

Das in das rote plüt
 hin über die oren ran
 35 wie we es tuch nu thüt
 es kumt mich vmbunst nit au

Hie sezt münch Ylsan seinen briedern die krenzlin auff, die er in
 auß dem rosengarten bracht het. vnd truckt sie in ir haubt das das plüt
 hernach ran

[254^a]

40 seit wir doch seind gebrieder

so ist auch gar billich
 das auch tüwer yeder
 leide als wol als ich

Vnd nement ir sie on smerczen
 5 vil lieben brieder mein
 ich sag tich mit trüwem herczen
 ir miesteint leiden pein
 nu seind ir ye hipsche knaben
 ir seind gekrönet wol
 10 welher me wölle haben
 der hebe sich auff vnd hol

So würt er wol jnne
 was die krenzlein migen thün
 mir gab sie die küniginne
 15 von meinem fechten zü lün
 der apt vnd auch der priolt
 vnd auch der gancz conuent
 die wurden erst dem münch holt
 den man da ylsan nent

20 Wie we er in da thete
 mit grossem vngemach
 ir keiner da wider rette
 von forchten das geschach
 da sprach gar zornigkliche
 25 der münch ylsan
 nu helffen mir tragen geliche
 die sünd die ich hab gethan

Hie henckt münch ylsan die münch mit den berten über ein stang, dye
 vngedultig waren, das er in die krenzlein in ir haubt getruckt het.

[254°] 30 Ir sölt mir helffen biessen
 vnd auch mein sinde tragen
 wann ir das thün miessen
 wend ir nit werden erschlagen
 das theten sie jm geloben
 35 die brieder allesam
 das er nit me sölt doben
 vnd darnach würde zam
 Doch. warent etteliche
 die es nit wolten thün
 40 da sprach er zornigkliche

ich will ūch geben den lūn
 hand ir die krenz empfangen
 vnd wōlt vngedultig wesen
 ich henck ūch ūber ein stangen
 5 wūrd ūch ander vesper lesen

Er knyfft in die bert zū samen
 vnd hieng sie ūber ein stang
 hangent hie in gottes namen
 bis ich ūch herabe lang
 10 die brieder in dem orden
 die schryen alle fast
 er will vns noch ermorden
 der teuffel neme den gast

Ir schreyen half gar cleine
 15 er kort sich nit daran
 bis das die mūnch gemeine
 batten den kienen man
 er sōlt sie herabe lassen
 sie wōlten got fūr in bitten
 20 vnd wōlten sich des massen
 zū vesper vnd mettin zitten

Sie wurden all gar zame
 keiner gedacht es darnach nye
 wa er gegen in kame
 35 da bogen sie ir knye
 vnd halffen jm sein sūnd tragen
 mit singen vnd mit lesen
 sein sūnd mūstent sie clagen
 woltent sie anderst genesen

Sie sprachen brūder vnd here
 30 seit ir seind wider kummen
 so wōllen wir bitten sere
 ūwer sūnd han wir aufgenommen
 vil helden wurden erschlagen
 35 durch crimhilten hochfart
 die wolt got nit fertragen
 da in dem rosen gart

Also nam das streiten ein ende
 das von der frawen kam
 40 got vnsern kumber wende
 vnd maria lobesam

[254⁴]

[256*] Dieses ist der klein Rosengart oder der klein künig Laurin. Vnd
von den schönen frawen.

IR herren hie besunder
fernement grosse wunder
5 die vor zeiten geschehen sint
als man es noch geschriben fint
gar weite in den landen
von gütten wiganden
seint hörte streit geschehen
10 als es die alten iehen
wer nu mit güttem willen
den andern mag gestillen
der sol es thun on allen has
nu merckent dise rede has
15 nu lassen tich nit fertriessen
vnd mecht ich sein geniessen
ich sagte tich hipsche mere
von manigem tegen here
Es lebt in steurmarcke
20 ein stolczor tegen starcke
des name was weit erkant
dietlieb was er genant
Er het ein schwester schöne
die ich hie lob vnd kröne
25 sie was ein wunikliche maget
von der man gar vil güttes saget

Hie fiert Laurin der gezwerg Dietlieb von steir sein schwester heimlich
hin weg. vnd weißt Dietlieb nit wa er sie hin fieret.

[256*] Sie gieng eins tages schawen
30 gegen einer grienen awen
mit manigem ritter kiene

zû einer linden griene
 mit ir gieng manig edel weib
 die hetten geczieret ire leib
 vnd vil der edelen knecht
 5 die dienten da mit recht
 dietlieb der was selb da bey
 vnd darczû edele graffen trey
 mit manigen recken ausserkorn
 bei den ward die magt ferlorn
 10 er kund sich wol gefristen
 das kam von zauber listen
 der die maget fûrt von dan
 der het ein nebelkappen an
 er fûrt sie durch wald vnd heide
 15 vil manige tagweide
 da er sein herberg fant
 jm dienten alle wilde lant
 er was ein künig reich
 es lebte nyergen sein geleich
 20 jm dienet manig tal vnd berg
 vnd darczû manig cleiner zwerg
 der künig der da nit enlies
 der maget er sein trû ferhies
 sie sölte tragen die krone
 25 in seinem lande schone
 über die rysen vnd geczwerg
 vnd über die hollen berg
 soltu gancz gewaltig sein
 da sprach das schöne megetein
 30 bistu ein künig here
 so sag mir durch all dein ere
 gab mich dir der brüder mein
 so will ich gern bey dir sein
 vnd ist es nit also gethan
 [256^a] 35 so will ich alle freude lan
 bis das ich heim zû lande
 kum one alle schande
 da sprach der künig reich
 schöne maget mynnigleich
 40 du solt alles trauren lan
 ich will dir machen vnderthan

- fünfzehen künig here
 ich hab gewaltes mere
 dann nye künig ward erkant
 mir dieneht alle weite lant
 5 Da sprach die maget reine
 wie bistu dann so cleine
 sag mir den namen dein
 wie magstu dann geheissen sein
 man spricht mir maget schon
 10 künig laurin mit der kron
 die er erfacht mit der hant
 mein nam der ist weit erkant
 da sprach die mynnigkliche
 seit du bist gütēs so riche
 15 so sollen wir alles trauren lan
 der künig lachen da began
 nu lassen wirs in freuden hie
 vnd sagen wie es dört ergie
 Bey der linden griene
 20 von manigem ritter kiene
 ward gar grosse frag gethan
 nach der maget lobesan
 vnder der grienen linden
 da kund sie nyeman finden
 25 da sprach der steirere
 das seind selczen mere
 sol ich sie nyemerme gesehen
 so kan mir leiders nit geschehen
 wir sollen raumen disen plan
 30 es mecht vns villeicht würser gan
 dietlieb was on massen zorn
 das er sein schwester het ferlorn
 die megte vnd auch die frawen
 die giengent auß der awen
 35 heim zû hauß stünd ir sin
 dietlieb reit gen garten hin
 er trüg in seinem herczen leit
 das het er vngern yeman geseit
 dann hiltbrant dem alten
 40 der kunde weißheit walten
 da er in ferr her kumen sach

[257*]

[257^b]

nu hören wie der alte sprach
 ich fersihe mich nūwe mere
 vns kompt der steirere
 mich duncket an seinem reiten wol
 5 sein hercz sey zornes vol
 nu wol auff alle meine man
 vnd hat jm yeman leit gethan
 das wöllen wir helfen rechen
 die edeln vnd die frechen
 10 die saumten sich nit mere
 der edele steirere
 kam zū garten eingeritten
 er ward nach fürstlichen sitten
 gegrüsset vnd empfangen wol
 15 als man noch fürsten thūn sol
 frau Yt vnd ir megetein
 die batten in da wilkum sein

Hie was Dietlieb von Steir gen Garten kummen, vnd saß bey hiltbrant
 vnd clagt jm wie jm sein schwester hin weg gefiert sey worden.

[257^c]

20 da dancket in on massen sere
 dietlieb der tegen here
 hiltbrant der tegen güt
 vnd manig recke hochgemüt
 empfiengen wol den kienen man
 25 das sie sein ere müsten han
 Der alte meister hiltbrant
 nam den recken bei der hant
 vnd fūrt in vil getrate
 in eine kemnate
 30 dar jnn entwappet sich der güt
 also noch vil maniger thāt
 des bat in meister hiltbrant
 den helm er jm da abebant
 den schilt legt er von jm hindan
 35 man bat den herren siczen gan
 auff ein gesidel on massen fein
 da bracht man in den kielen wein
 vnd gūter speiß also vil
 das ich es yemer loben wil
 40 aller ding ir nūt gebrast
 er was zū hof ein wërder gast

- vnd da sie also sassen
 vnd getruncken vnd geassen
 die tafeln hies man heben dan
 hiltbrant reden da began
 5 nu sage mir tegen here
 vil edeler steirere
 warumb bistu her kummen
 freind das het ich gern fernumen
 er sprach das würt tich geseit
 10 mein schöne schwester gemeit
 die han ich wunderlich ferlorn
 das ist mir an dem herczen zorn
 nu bistu ein getrüwer man
 nyeman bas geratten kan
 15 zü sölichen sachen
 hiltbrant begunde lachen
 Nu wol auff alle mein man
 des heldes trauren müß ergan
 der hiltbrant bereitet sich
 20 vnd auch sein recken herlich
 in stahel ringe veste
 sie theten ye das beste
 da bereitē sich der starcke
 der held auß steiermarcke
 25 sie kamen auff ein heide breit
 sie waren zü streiten wol bereit
 da funden sie ein wilden man
 der was in die auchte gethan
 von laurein dem geczwerg
 30 ein künig von dem berg
 hiltbrant der reit in an
 vnd wolt in gefangen han
 held lassent mich genesen hye
 ich thet tich doch leides nye
 35 ich bin ein armer waltman
 vnd hat mich in auchte than
 ein künig heisset laurein
 der will vil gar ein herre sein
 er pfliget grosser stercke
 40 das ich es an jm mercke
 er bestünd allein hundert man

[257^a]

es mecht im niemer missegan
 das ich tich sage das ist war
 er hat wol zwei vnd treisig iar
 herre vnd dannoch langer
 5 geczieret einen anger
 da bey ein schönes gertelein
 darumb ein faden seidein
 das bringt manigen man in not
 das er fergetüst sein pläte rot
 10 fier porten an dem garten sint
 wann man die beschlossen fint
 so gesahe ich nye so kienen man
 er mieste die rosen lassen stan
 die porten seind von golde
 15 wer sie zerstören wolde
 vnd den faden breche
 der künig es an jm reche
 er mieste sich lassen pfenden
 an fiessen vnd an henden
 20 also besiczet er sein lant
 da sprach meister hiltbrant
 wa wonet der in dem lande
 der also michel schande
 begat an so manigem biderman
 25 herre tyrolt heisset der dan
 da wonet er mit hause
 er hat vil manige clause
 Hiltbrant von dannen reit
 was jm der weise het geseit
 30 das wolt er nieman wissen lan
 durch grossen list was das getan
 da ritten sie gen bern
 da sahe man sie gar gern
 da waren sie gar manigen tag
 35 der würt ir gar schone pflag
 die herren rüweten das ist war
 gar fölligklich ein halbes iar
 das sie nit reisen wolten
 als sie dann thun solten
 40 laurin der künig güt
 begieng vil grossen übermüt

[258^a]

zû tierolt in dem gewilde
 mit speren vnd mit schilde
 er was zû just wol bereit
 nu wurden dise mer geseit
 5 ferre in den landen weite
 da bey der selben zeite

[258^b]

WAs zû bern gesessen
 ein tegen so fermessen
 der was geheissen dietereich
 10 nyergen fant man sein gleich
 bey den selben zeiten
 in stürmen vnd in streiten
 in torste nyeman bestan
 er was ein tegen lobesan
 15 er lebet on alle schande
 die herren in dem lande
 die waren jm all vnderthan
 er was ein fürste lobesan
 die seins landes pflagen
 20 wie selten sie ferlagen
 in liebet er vnd frümkeit
 schand vnd laster was in leit
 vnd wa die diener sassen
 gar selten sie fergassen
 25 sie preisten in für alle man
 den edelen berner lobesan
 Da sprach wittich wielandes sun
 wir seind an dem helde das gewun
 das nyeman in dem lande
 30 lebet on alle schande
 als der herre dietereich
 man fint auch niergen sein gleich
 der also grosse ding hat than
 man sol in preisen für alle man
 35 Da sprach meister hiltibrant
 rechte abentür ist jm vnbekant
 in den hollen bergen
 der pflegent die geczwergen

das wil ich von schulde iehen
 wer söliche abentür wil sehen
 der kompt in angst vnd not
 sie schlagen manigon tegen dot
 5 da hat er selten mit gestritten
 vnd keinen kumer da erlitten
 vnd hette er den gesigen an
 so preiste ich in für alle man
 die weil was herr dietrich kumen
 10 vnd het ir beider red fernumen
 er sprach meister hiltbrant
 von garten ein weiser wigant
 vnd were die red ein warheit
 du hetest mir ee dar von geseit
 15 hiltbrant was die rede zorn
 er sprah züm fürsten hohgeborn
 wöllent ir sein ein weiser man
 so lassent red für orn gan
 vnd folgent meiner lere
 20 so haben ir pretuß vnd ere
 ich weiß einen cleinen man
 dem seind vil wunder vnderthan
 der ist kaum trey spannen lanck
 der vil manigem one danck
 25 hand vnd fuß hat abgeschlagen
 das kan ich tuch für war gesagen
 der vil grösser was dann ir
 dem nam er seiner freiden gir
 er ist laurein genant
 30 jm dient alle wilde lant
 er ist ein tegen lobesan
 alle zwerg seind jm vnderthan
 vnd ist der kienste aller man
 zü tierolt in dem wilden dan
 35 da het es erczogen zart
 einen schönen rosengart
 er hat in geczogen mit fleiß
 trucz das jm yeman den zerreiß

[258°]

[258^a]

Hie reiten herr dieterich von Bern vnd herr wittich, vnd wöllent sächen
 den rosengarten den der clein künig laurein geczogen het

[259^a]

das die maure sölte sein
 das ist ein faden spidein
 wer jm den zerbreche
 laurein an jm das reche

5 er mieste da lan schwere pfant
 den rechten fuß die linken hant
 Da sprach von bern her diterich
 der was ein fürst lobelich
 ich muß sehen die rosen rot
 10 vnd sölth ich kumen in grosse not
 da sprach wittich der tegen
 der reise will ich gern pflegen
 mit tuch vil lieber here mein
 ich will gern twer geselle sein

[259^b]

15 würd ich den garten sichtig an
 die rosen tritt ich in den plan
 auß ritten die preißnere
 durch hochfertige mere
 der ein was herr dieterich
 20 von bern ein fürst löbelich
 der ander was der schnelle
 wittich sein geselle
 da rittent sie vil balde
 zü tierolt gegen dem walde
 25 dá die zwen kienen man
 kament in den grienen tan
 da ritten sie ein cleine weile
 des waldes sibem meile.

Hie erschlahent die zwen fürsten der Berner vnd wittich die guldin porten vnd die rosen die künig laurein geczogen vnd gemacht het.

[259^c]

da kamen die helden kiene
 auff einen anger griene
 für einen rosen garten
 vnd für die guldin porten
 35 von golde vnd von gstein
 da mit so het der clein
 den rosengarten vmbfangen
 wen mochte da ferlangen
 der in sölth sehen an
 40 der mieste alles sein trauren lan

- vil wunne an dem garten lagk
 die rosen gaben siessen gesmak
 vnd darczû liechten schein
 des kamen sie in grosse pein
 5 Da sprach der herre dieterich
 das wort gar gezogenlich
 wittich traut geselle mein
 das mag gar wol der gart sein
 da von vns hiltbrant hat geseit
 10 ich fürcht wir kumen in arweit
 als ich mich dann kan ferstan
 des garten pflicht ein frumer man
 die rosen gebent siessen smack
 beide nacht vnd auch tagk
 15 fertriesset mich sein cleine
 ir glancz der ist reine
 Da sprach wittich der tegan
 sein wöll dan der teufel pflegen
 mit salczenen sachen
 20 ich mûs der hoffart mynder machen
 die hie an disem garten leit
 erbeissent herre es ist zeit
 da erbeiste der held kiene
 nyder zû der griene
 25 wittich der wigant
 zerstört die rosen allesant
 vnd den mynniglichen garten
 vnd die guldin porten
 wurden getreten in den plan
 30 da mûsten sie ir scheinen lan
 als wir hand gehöret
 die wunne ward zerstöret
 was freiden an dem garten lagk
 die rosen ferloren iren gesmak
 35 vnd den wunniglichen schein
 des kamen sie in grosse pein
 sie sassen nider in das gras
 yetweder seines munds fergas
 sehent da kam der herr geritten
 40 ein zwerg nach ritterlichen sitten
 er was laurein genant

[259^a]

- ein sper furt er in der hant
 bewunden wol mit golde
 als es ein fürst fieren solde
 da vornen an dem spere sein
 5 da schwebet ein fan seidein
 daran zwen winde
 recht als sie lieffen geschwinde
 in einem wilden walde
 nach schnellen tieren balde
 10 sie stunden als ob sie lebten
 vnd an dem baner schwebten
 sein roß was an einer seiten vech
 recht als ein wildes rech
 darauff ein decken guldein
 15 das gab in dem wald liechten schein
 von gstein als der tag
 der zaum der an dem rosse lag
 der was clar guldein
 als in der clein laurein
 20 het in ellenthafter hant
 da er die zwen fürsten fant
 der sattel auff dem rosse sein
 der gab gar wunniklichen schein
 daran lag manig rubein güt
 25 das gab dem cleinen hohen müt
 sein stegreif waren von gold reich
 darin stünd es so ritterleih
 sein beingewant was rot als plüt
 kein schwert ward nie so güt
 30 das in gewinen mecht vor herte
 es kam mit geschwinder ferte
 sein harnsch der was aller güt
 er was gehert mit tracken plüt
 ein bringe was starck vnd fest
 35 daruon sie gar schon glest.
 von gold gab sie lichten schein
 kein waffen moht so güt nit sein
 das sie mechte gewinnen
 sie ward gewirckt mit sinnen
 40 darumb lag ein gürtlein
 das mocht wol von zauber sein

[260*]

da von het es zwölf man kraft
 es pflag manheit vnd ritterschaft
 dauon gesiget es zů allen zeiten
 in stürmen vnd in streiten
 5 es was kien vnd starck
 vnd darczů wiczig vnd karck
 es was listig vnd hochgeborn
 wan in begrif sein grimer zorn
 so müste er gar kiene wesen
 10 der vor jm mechte genesen
 laurein der was clein
 sein kraft kam von gestein
 es macht sich vnderweil groß
 es was eins fürsten genos
 15 über alle teütsche lant
 es was weit vnd ferr erkant
 das kam von seiner betrogenheit
 es reit on alle zagheit
 es fůrt ein swert in seiner hant
 20 das was besser dann ein lant
 da mit bewert es mangen streit
 ferre in den landen weit
 es was einer spannen breit
 stabel eisen vnd stein es schneit
 25 sein gehilcz was rot guldein
 der knopf von karfunckel stein
 darauß erlůcht ein iohant
 ein rubein vnd ein ademant
 es gefacht manigen herten streit
 30 man gesach weder ye noch seit
 nye kein man so ellenthafft
 es het zwölf manne kraft
 sein wappenrock was seidein
 von gestein gab es liechten schein
 35 von maniger hande sachen
 von zwey vnd sibenzig fachen
 den fůrt es zů allen zeiten
 in stürmen vnd in streiten
 sein helm was vest vnd gůt
 40 er gab dem cleinen hohen müt
 wann er was ganz guldein

[260^b]

daran so lag maniger rubein
 dar bey der liecht karfunckel
 die nacht ward nye so tunckel
 er lüchte schon als der tag
 5 von stein der in dem helme lag
 dar auff ein kron guldein
 die gab gar wunniklichen schein
 von gestein vnd auch von golde
 als es mans winschen solde
 10 cron vnd helm gab liechten schein
 dar auff sungen die fegelein
 nachtgal lërchen vnd zise
 schon in also stiller weise
 lieplich als ob sie lebten
 15 vnd in dem walde schwebten
 mit listen so was es gedacht
 vnd mit zauber vollebracht
 es fürt ein goldfaren schilt
 der was mit sperbern gar vmilt

[260^c] Hie lagen die zwen fürsten in dem rosengarten, vnd rüwten Da
 kam künig Laurin vnd wecket sie auff mit trau worten

daran von gold ein leopart
 recht als er wolte an die fart
 der stünd recht als er lebte
 25 vnd nach ander wilden strebte
 da was laurin für den garten geriten
 die fürsten hetten sein erbiten
 da er in kam so nahen
 das sie in beide sahen
 30 Da sprach wittich der tegen
 got miesse vnser iemer pflegen
 herr dieterich lieber here mein
 das mag wol ein engel sein
 sant michel der weise
 35 fürt da hör auß dem paradeise
 Da sprach dieterich von bern
 den engel sich ich nit gern
 den helm soltu binden baß
 ich fürcht er trage vns haß
 40 vnd ist sein eigen diser plan

[260^d]

[261*]

zwar so hat er recht daran
 da er in kam so nahen
 grüß vnd schon empfahe
 gaben jm die fürsten hohgeborn
 5 da sprach der zwerg auß zorn
 ir sündel vnd ir affen
 was wend ir hie schaffen
 sagent wie seind ir genant
 oder wer hat üch her gesant
 10 was ist es das ir hie süchent
 seit ir so liczel rüchent
 das üwer schnede gurren
 mir hie haben ferwurren
 die wunnigklichen rosen mein
 15 ir migent wol zwen toren sein
 die roß in meinem anger
 vnd lassent ir sie langer
 was schaden mir von üch geschicht
 ich laß es vngerochen nicht
 20 ich bring es üch zü saure
 ir rechten walt gebaure
 wer hat üch esel her gebetten
 das ir mir hand ertretten
 hie die meinen rosen rot
 25 ir miessent beide ligen dot
 oder geben schwere pfant
 eins manes füs vnd rechte hant
 das muß ich tün es ist mein recht
 ir seyen ritter oder knecht
 30 darauff acht ich nit ein har
 ich sag üch beiden das für war
 ir miessent mir zü büsse stan
 die rosen ich hie geczogen han
 hie in disem wilden dan
 35 vor manigem kienen man
 han ich sie gefreyet wol
 fwer hercz ist ippigkeit vol
 das lassent ir hie kiesen
 des miessent ir ferliesen
 40 beideieß vnd hende
 das üch der teuffel schende

geb her yegklicher ein pfant
 den lingken füs die rechten hant
 dir wil ich haben schnelliklich
 Da sprach von bern dieterich

- 8 neün du vil kleiner man
 du solt dein zürnen lan
 du solt nit fürsten pfenden
 bey fiessen vnd bey henden
 die wol gebent schweren sold
- 10 beide silber vnd auch gold
 nu gegen des meyen zit
 so got die sumer wunne git
 so kumen aber rosen vil
 für war ich das sprechen wil
- 15 ich han vil golds on massen
 das ich kein pfant will lassen
 der zwerg ward sprechen frey
 ich hab me gold dan deiner trey
 also sprach der laurein
- 20 was fürsten migent ir sein
 seind ir zwey edel man
 so hand ir wunderlich gethan
 sagent was hand ir gerochen
 das ir mir hand zerbrochen
- 25 den meinen rosengorten
 vnd die guldin porten
 hand ir getretten in den plan
 vnd ich tuch nye erczirnet han
 vnd het ich tuch ye leid gethan
- 30 so sölten ir mir widersagt han
 vnd hetten mich bestanden
 mit ellenhaften handen
 das were adelich gethan
 seit ich tuch nye erczirnet han
- 35 was haben ir gerochen
 das ir mir hand zerbrochen
 mein fürstliche abentüre
 die ich erczoch on tüwer stüre
 in meinem künigreiche
- 40 seit ir so frefenleiche
 mir zerstört hand die rosen rot

[261^b]

[261°]

des miessent ir beide leiden not
 in disem wilden walde
 nu gebent auff vil balde
 roß harnasch vnd gewant
 5 den lincken fuß die rechten hant
 will ich von ùch zù pfande han
 vmb das ir haben so miß getan
 Da sprach wittich der tegen mer
 zù dem edelen berner
 10 das hörent ir wol her dieterich
 man redt vns beiden lesterlich
 der clein man in tumben sitten
 trauet vns mit grossem stritten
 durch seinen übermüt
 15 sein straffen dunckt mich nit güt
 düchte es ùch her güt gethan
 ich wölt vns schier gerochen han
 roß vnd man ist clein
 ich neme es bey den bein
 20 vnd würf es an ein steinen want
 das thet ich wol mit einer hant
 da von miest es geligen dot
 hie in den liechten rosen rot
 Da sprach der berner
 25 got der ist ein wunderer
 ob got sein wunder het gethan
 selber an dem cleinen man
 wyste es nit an jm manheit
 es hette vns nit so vil geseit
 30 der hochfertigen mere
 ich wölt das ich zù bern were
 der clein man ist ellenthaft
 er müß von zauber han die kraft
 das er in seinem reiche
 35 lebet so wunnigleiche
 für war ich das sprechen sol
 in eret alle welt wol
 an dem vil eren lit
 den lobet man billich alle czit
 40 das haben wir nit gethan
 sol es vns darumb übel gan

[261^a]

das rüwet mich gar sere
 wittich folg meiner lere
 in disem walde griene
 bis kien vnd nit zû kiene
 5 würt es an ein fechten gan
 so zeige dann ein yegklich man
 was er kan oder fermag
 ich fercht das vns der leide tag
 bescheine vor dem berg
 10 vnd wir von dem geczwerg
 kument beid in grosse not
 hin in disen rosen rot
 wittich thet die rede zorn
 er sprach zum fürsten hoch geborn
 15 ir iehent űch ein byderb man
 zwar ir liegent ser daran
 der zwerg ist doch ein heiden
 ir miessent sein gescheiden
 von allen gűten recken
 20 ir tűrren nit ein mauß erschrecken
 fűrchten ir den cleine
 er helt doch dűrt alleine
 vor dem holen stein
 ir migent wol ein zage sein
 25 vor dem truwen ir nit genesen
 ob ir ein tausent mechte wesen
 die erschliegen ir doch on wűr
 ir oder ich weren in ein hűr
 sűlich kraft ich an űch weiű
 30 er reit ein roű klein als ein geiű
 ob ich seiner zwűlff sűlt bestan
 ich mechte leicht glicke han
 das ich sie alle fieng
 vnd sie an die beme hieng
 35 da sprach kűnig laurein
 her witich ir wűlt gar űbel sein
 mag aber nieman vor genesen
 ich will űch sunder feind wesen
 seind ir nu ein byderb man
 40 das sűllent ir hie schawen lan
 ich will űch sunder tragen has

[262^a]

herr wittich girten dem rosse bas
 er streckte das fürgebiege
 sein zorn was vngefiége
 manlich er in den sattel spranck
 5 des sagt jm laurein grossen danck
 an den selben stunden
 die helm sie ferbunden
 die spere sie beide senckten
 den marcken sie ferhenckten
 10 sie waren beide kiene
 auff dem anger griene
 auf einander sie da zugen
 als zwen falcken die da flugen
 sie pflagen geschwinder ferte
 15 ir zorn der was herte
 herr witich was ein zornig man
 er wolt den kleinen troffen han
 vor zauber mocht es nit gesein
 da traff in herr laurein
 20 da man die helm gestricket
 das er zû hant gericket
 fast auß dem sattel hindersich
 vnd in der vngefiége stich
 mit kraft vnd mit gewalt
 25 hin zû der erden falt
 also fiel herr wittich in den ele
 jm thet kein laster nye so we
 da erbeiste laurein der kiene
 nider zû der griene
 30 da wolte es nemen seine pfant
 den lingken fuß die rechten hant
 wer jm da nit hilffe kummen
 so hette es jm den leib genumen
 herr dietrich der gewalt fertros
 35 sein schwert er über in geschos
 er sprach das wer ein schande
 wa man es in dem lande
 von zweien werden recken seit
 das wer ein lesterlich arweit
 40 da sprach der kleine laurein
 was acht ich auff die schande dein

[262^b]

- mich duncket andere mære
 du seiest der bernere
 du bist zû friege her kummen
 es sol ùch beide liczel frummen
 5 ir miessent geben swere pfant
 den lincken fûs die rechten hant
 das will ich han von yederman
 des werdent ir beide nit erlan
 ich erbrachen mir meinen garte
 10 den ich han erczogen zarte
 ir hand den rosen we gethan
 das will ich ùch engelten lan
 balde secze dich zû wör
 ich wer deinr zwölff wol ein hör
 15 herr dieterich der red erschrak
 vnd das wittich vor dem cleinen lak
 gefangen vnd gebunden
 laurein an den stunden
 wider auff sein roß gesas
 20 er sprach ich wil dir tragen has
 bistu der vogt von bern
 so gefacht ich nye so gern
 als mit dir zû diser zeit
 sichstu wie der gebunden leit
 25 also müs auch ðir geschehen
 so miessent ir beide iehen
 tich sey geschehen grosse schant
 in künig laurein lant
 von dem cleinen zwergelein
 30 des gefangen miessen ir sein
 her dieterich von dannen gieng
 sein roß er bey dem zaume fieng

[262^c] Hie fasset herr Dieterich von Bern sein sper vnd wolt an den
 cleinen Laurein, da hielten in Hiltbrant vnd Wolfhart. vnd sagten jm wie
 der zwerg so starck were.

- zornigklich er darauff saß
 er sprah geczwerg nu wisse das
 dein übermüt der wirt dir leit
 darumb sey dir hie widerseit
 40 der laurin sprach ich bin gerist

[262*]

ich bestant dich zû diser frist
 herr dieterich der wigant
 der kam gegen jm gerant
 durch not gund er in hassen
 5 sein sper begund er fassen
 gar ritterlich in sein hant
 da kam der alt hiltbrant
 der sich in streiten nye gespart
 vnd der kiene wolhart
 10 vnd dietlieb der helt gemeit
 die brachte es all in arweit
 hiltbrant der alte man
 rieffet herr dieterichen an
 vil edeler bernere
 15 nu hõre du dise mere
 dein geiden ist gegen jm ein wicht
 du kenest der geczwerge nicht
 solte alle welt an dir stan
 es sticht dich nyder auf den plan
 20 so ferlûrestu dein ere
 vnd getarst auch nyemere
 vil edeler fürste lobesan
 an keines fürsten stat gestan
 ich rate dir tegen kiene
 25 erbeisse nyder zû der griene
 zû fuß soltu es bestan
 nit bas ich dir geratten kan
 mit allen deinen sinnen
 magstu sein nit gewynnen
 30 durch sein hört geschmeide
 mit keiner hande schneide
 held ercezig du deinen has
 vnd fersûch dein stercke bas
 vnd triff es bey den orn
 35 so würt es zû einem torn
 du söllest dann nit glicke han
 du gesigest wol dem cleinen an
 herr dieterich da nit enlies
 er thet das in sein meister hies
 40 er beiste nider auff den plan
 da sprach dietrich der kiene man

[263*]

- herr künig nu rechen üwer leit
 hie auff diser weiten heit
 zû fûsse will ich nûch bestan
 da erbeiste auch der cleine man
 5 Da sprach künig laurein
 das sol dir vnfersaget sein
 den schilt er fassen da began
 er lieff den edelen berner an
 er schlug jm vf des schiltes rant
 10 das er jm schier auß der hant
 müst fallen in den cle
 dem berner thet das laster we
 er kund mit seinen sinnen
 den cleinen nye gewynnen
 15 herr dieterich von bern
 hette es geczwungen gern
 als er von hiltbrant het gehört
 er wolte es gern han betört
 er thet jm manigen grossen stoß
 20 das in der weil gar ser fertroß
 Laurin der künig her
 ward erpluwet ser
 wie wol es was ein kiener tegen
 so müst er sich doch sigs verwegen
 25 mit zorn sprach der clein
 weren du vnd ich allein
 du mieste mein gefangen sein
 das wisse auff die trûwe mein
 dann hiltbrant der alte man
 30 der vil weiser rete kan
 der übel tetffel trüg in har
 herr dieterich nam der rede war
 er sprach laß dein straffen sein
 hiltbrant den lieben meister mein
 35 er schlug den cleinen laurin
 das jm vor den augen sin
 fergiang die sunn vnd der tag
 er gab jm manigen stoß vnd slag
 mit dem knopff vmb sein orn
 40 er macht es zû eim torn
 das es also lawt erklang

[263^b]

- wol einer meilen lang
 von des helmes don
 vnd von der guldin kron
 laurin seiner künheit fergas
 5 er wist nit wol wa er was
 die weile meister hiltbrant
 loste wittichen sein bant
 zü der selben stunde
 künig laurein begunde
 10 greiffen zü dem malhen sein
 dar auß nam er ein keppelein
 darein ferbant er sich czü hant
 vnd seinen güten schiltes rant
 da mocht man sein gesehen nicht
 15 von zauber dick das geschicht
 das sunst nicht möcht ergan
 da lieff es an den kienen man
 das sein herr dieterich nit sach
 des kam er in groß vngemach
 20 er schlug jm zü den standen
 zwölf grosse wunden
 Da sprach der held von bern
 nu schlieg ich dich also gern
 so weiß ich nit wa du bist kumen
 25 der teuffel hat dich genumen
 du hist in kurczen stunden
 hie vor mir ferschwunden
 da schlug dieterich der wigant
 nach jm in ein steinen want
 30 einer elen tieff vnd weit
 er trüg dem cleinen grossen neit
 herr dieterich stünd in der not
 sein schilt er zü schirme bot
 hiltbrant der weise man
 35 der rüft da seinen herren an
 edeler vogt von bern
 ich strafte dich aber gern
 würstu von dem zwerg erschlagen
 ich kan dich nyemer volclagen
 40 vnd wölte es mit dir ringen
 so mechte dir bas gelingen

[263°]

- fersüche an dem kleinen man
 ob er dich mit ringen wöl bestan
 vnd ist das es also geschicht
 held so laß in von dir nicht
 5 da sprach von bern der edel man
 vnd kem ich dich mit ringen an
 villeicht so gelinge mir bas
 für war ich trag dir grossen has
 laurein sich da schier fersan
 10 das der werde kiene man
 ringen an es begerte
 gar schier es in gewerte
 laurein der was clein
 es fiel jm an die bein
 15 vnd warff in nyder in den cle
 herr dietrich thet das laster we
 Da sprach meister hildebrant
 von garten ein weiser wigant
 herr dieterich lieber here mein
 20 erbrechestu jm sein gürtlein
 da von hat es zwölff man kraft
 so würdestu sighaft
 ir ringen ward also gros
 das es den fürsten ser fertros
 25 herr dietrich was ein zornig man
 man sach von seinem munde gan
 als von der össe thüt das feür
 alle giete was jm teür
 Er greiff jm in sein gürtlein
 30 auff hüb er den laurein
 der edele bernere
 der was erczürnet sere
 er warff laurein gar ferde
 nyder auff die erde
 35 das jm sein gürtel erbrach
 des kam es in vngemach
 das gürtlein fiel auf das lant
 da nam es meister hildebrant
 zwölff man kraft het es ferlorn
 40 der edel fürste hoch geborn
 schlug es da auff den plan

[263^a]

[264*]

mit kreften was es gethan
 das es also laut erhal
 über berg vnd tieffe tal
 hort man da beider streit
 5 me dann einer raste weit
 laurin der cleine man
 rüft herr dieterichen an
 held laß mich lenger leben
 ich will mich dir gancz ergeben
 10 vnd bistu ein byderber man
 des soltu mich geniessen lan
 alles das ich güttes han
 das sol dir wesen vnderthan
 laureins bete was ein wicht
 15 dieterich sprah ich tûn es niht
 dein hofart ist so gros gewesen
 ich mag dich nit lassen genesen
 du brechtest mich in grosse not
 darumb müstu geligen dot
 20 laurein was da sigelos
 herr dieterichs zorn der was gros
 das er gegen dem kleinen man
 kein genade wolte han
 da gedacht der klein laurein
 25 dietlieb ist der schwager mein
 wist er die mer als ich sie weis
 er sprünge zû dir in den kreis
 vnd hilf mir von hynnen wol
 sein hercz ist heldes manheit vol
 30 laurein der cleine man
 der rüft dietlieben an
 nu hilf mir dietlieb gemeit
 von steir ein tegen vnferczeit
 du solt mich geniessen lan
 35 das ich dein liebe schwester han
 nu hilf mir tegen here
 durch aller frawen ere
 dietlieb sprach das sey gethan
 seit das ich gehöret han
 40 das du hast die schwester mein
 ich will für dich ein kempfe sein

[264^b]

- vnd will dir helfen hie genesen
 oder es muß mein ende wesen
 dietlieb das da nit anlie
 zû herr dieterich er da gie
- 5 er sprach edeler herr dieterich
 von bern ein fürst lobelich
 gib mir den kleinen laurein
 als lieb dir alle ritter sein
 Da sprach von bern her dietrich
- 10 das wort gar geczogenlich
 dein bete ist gegen mir ein wicht
 laurein gib ich dir nicht
 es hat mir lasters vil gethan
 das will ich es engelten lan
- 15 dietlieb schwür bey seinem leben
 ir sollen mir den zorn ergeben
 edeler fürst von bern
 so will ich tûch dienen gern
 vnd will tûch wesen vnderthan
- 20 die weile ich das leben han
 dietliebs bete was ferlorn
 her dieterich sprach auß zorn
 laurein will ich nieman geben
 es muß mir hie lassen sein leben
- 25 herr dietlieb des da nit enlie
 er bald zû seinem rosse gie
 vnd was gar ein zornig man
 gros not gieng in des an
 wan er hete es gern fernumen
- 30 wie es darczû were kumen
 das der kleine laurein
 het die lieben schwester sein
 er sprach will der von bern
 das ich jm diene gern
- 35 so muß er mich eren hie
 da mit er hin zû jm gie
 vnd sprach gar zornigklichen
 zû herr dieterichen
 der reiche künig laurein
- 40 muß hie vngefangen sein
 seit das ich hie fernumen han

das er mein schwester wolgetan
 zû hause hat gefieret
 wer in me anerieret
 in zorns weiß das ist mir leit
 5 ich bin zû bûsse hie bereit

[264^c] Hie hat Laurein dietlieb an gerieft, das er jm helffe, wann er
 habe sein schwester, da nam Dietlieb dem berner den zwerg mit ge-
 walt

für alles das er hat gethan
 10 da für will ich zû pfande stan
 vnd will für in ein kempfe sein
 seit er ist der schwager mein
 so müs man in genesen lan
 sölt es mir an mein leben gan
 15 herr dieterich da nüt sprach
 dietlieb an jm wol sach
 das sein hercz in zorn pran
 her dietlieb sich da wol fersan
 das es nit anderst mocht ergan
 20 er müste den berner bestan
 dietlieb der wigant
 nam den kleinen bey der hant
 sein bringe die gab lichten schein
 dietlieb fûrt den schwager sein
 25 über die heide breit
 das was herr dieterichen leit
 laurein der cleine man
 ward ferborgen in den than
 das sein herr dieterich nit sach
 30 zû hiltbrant er da sprach
 heiß mir mein roß her bringen
 mit zornigklichen dingen
 seinen helm er da aufbant
 sein schilt den nam er in die hant
 35 sein swert das gurt er vmb sich
 da gieng er gar zornigklich
 zû seinem roß vnd gurt jm bas
 geschwind er darauff gasas
 er sprach zû hiltbrant
 40 gib mir mein sper in die hant

[264^d]

[265^a]

ich müß etlichen rieren
 der mir hie will empfiere
 laurein den kleinen man
 der müß mir hie zu solde stan
 5 oder ich richte mein leit
 herr dietlieb was auch bereit
 helm sper vnd auch schilt
 het dietlieb der fürste mit
 gar schon an sich genummen
 10 vnd was auch zu rosse kummen
 dietlieb der kleine man
 rüft herr dieterichen an
 noch geben mir herr den laurein
 als lieb tuch alle ritter sein
 15 dietliebs bete was ferlorn
 herr dieterich sprach auß zorn
 laurein gib ich dir nicht
 was mir darumb geschicht
 es hat mir lasters vil gethan
 20 das ich es nit fergessen kan
 die rede thet er in zorn
 sein giete het er ferlorn
 herr dieterich vnd hiltebrant
 die kamen gen dietlieb gerant

[265^b]

Hie eilten der berner vnd hiltbrant dietlieb nach, da het dietlieb den
 zwerg in dem than ferborgen, vnd want sich vmb mit in zu streiten.

[265^c]

wittich vnd wolhart
 die hüben sich auff die fart
 dietlieb was ein kleiner man
 20 er hielt vor in auff dem plan
 laurein den kleinen man
 het er ferborgen in dem than
 als er den berner anesach
 das wort er zorniklichen sprach
 35 ir söllent mir geben laurein
 so will ich twer diener sein
 her dietliebs bet was ferlorn
 herr dieterichen begrif der zorn
 das er begunde wieten
 40 tuch wölle dann behieten

der teuffel auß der hellen
 ich rich mich vnd mein gesellen
 der mir ward gestochen vf den plan
 von laurein dem cleinen man
 5 das spere begund er sencken
 dietlieb wolt jm nit wencken
 er reit gegen jm hinwider
 yetweder sties den ander nider
 also kamen die zwen kienen man
 10 von den rossen auff den plan
 dietlieb vnd herr dieterich
 die zwen fürsten lobelich
 hinder zwen schilt sie sich bugen
 zwey scharpffe swert sie zugen
 15 das schuf ir beider neit
 da geschach ein grosser streit
 den helden beiden we geschach
 der eine schlug der ander stach
 das schuf ir beider zorn
 20 sie wüten in plüt über die sporn
 den liechten rosen vnd dem cle
 geschach da auß der massen we
 dietlieb was ein kiener man
 er lieff herr dieterichen an
 25 vnd schlug in auf den helm sein
 das er gab liechten fetres schein
 als herr dieterich das fernam
 da ward er dietlieben gram
 das er gedacht widersich
 30 mag ich nu gewinnen dich
 so müstu vnd laurein
 beide hie des todes sein
 der schilt den her dietrih solt tragen
 ward jm von der hand geschlagen
 35 von dietliebs zorn das geschach
 sie litten beid gros vngemach
 man hort ir beider swerte clang
 me dann einer meilen lang
 herr dieterich der tegen here
 40 hette da nit schiltes mere
 in beide hend nam er sein swert

[265^a]

er trat gegen dem kempfen wert
 er bracht ein alten schirmschlag
 das dietlieb auff der erden lag
 er sprach wie nu her iunger man
 5 wend ir mir nu laurein lan
 den ir mir hand ferborgen
 das kumpt tuch hie zü sorgen
 dietlieb wider auff da sprang
 das jm sein harnasch laut erclang
 10 da lieff er zornigklichen
 an herr dieterichen
 herr dieterich der wigant
 schlug jm sein schilt von der hant
 dietlieb müst entweichen
 15 da von herr dietereichen
 das müst er tün durch die not
 das er da nit gelege dot
 da sprach meister hiltbrant
 nu dar ir tegen beidesant
 20 ir laffent dietlieben an
 wir sollen sie nit me streiten lan

[266^a] Hie ward der frid gemacht durch hiltprant zwischen dem berner vnd dietlieb, vnd ward Laurein in dem friden begriffen, vnd ferheisset in laurein sie in den hollen berg zü fieren, vnd da wunder zü sehen

25 sie seind mit zorn überladen
 sie tüt einander grossen schaden
 wittich vnd wolfhart
 die hüben sich da auff die fart
 sie waren zwen starcke man
 30 sie lieffen dietlieben an
 die zwen ritter iunge
 dietliebs swert vndertrunge
 hiltbrant der weise man
 der machet ein friden daran
 35 vnd der cleine laurein
 sölt in dem frid begriffen sein
 da kam es auß den sorgen
 da es dietlieb het ferborgen
 wie gros laurein sorge was
 40 wie selten er doch ye fergas

[266^b]

[266^c]

der vil lieben frawen sein
 der edelen vnd milten künigein
 laurein der künig here
 sprach zû dem steirere
 5 dietlieb lieber schwager mein
 ich sag dir von der schwester dein
 alle czwerg seind ir vnderthan
 das wisse tegen lobesan
 du solt die rede glauben mir
 10 wie sie mir ward das sag ich dir
 Steire ein burg ist genant
 da ich die reinen keischen fant
 Nu mercke tegen kiene
 vnder einer linden griene
 15 wolt sie kurzweilen gan
 mit maniger maget wolgetan
 darnach hûten ir zweinczig man
 mit listen ich sie in abgewan
 ir reit das man mich nit sach
 20 von meinen listen das geschach
 vnder die linden ich da reit
 da fant ich die schönen meit
 da leucht sie für die ander schon
 als für die-stern thût der mon
 25 Similte so ist sie genant
 ich nam sie bey der weissen hant
 aufsaczt ich ir ein keppelein
 für mich swang ich das megetein
 das sach weder weib noch man
 30 ich fûrt sie mit gewalt hindan
 mit mir in den holen berg
 da dienet ir vil maniger zwerg
 für war ich das sprechen wil
 sie hat aller kurzweil vil
 35 me dann alle künig hand
 die ye gewonnen eigen lant
 was ich gûtes mag gehan
 das ist ir alles vnderthan
 also sprach der clein
 40 mit gold vnd mit gestein
 fergilt ich wol alle lant

dannoch wolt ich haben pfant
 für ein weites künigreich
 das wissent alle sicherleich
 noch wer ich nit ein armer man
 5 das ist ir alles vnderthan
 da sprah dietlieb der kiene man
 mir liebt das ich mein swester han
 gewaget durch den willen dein
 las mich sehen die swester mein
 [266⁴] 10 vnd ist die red ein warheit
 als du mir hast geseit
 meiner swester ich gütēs gan
 sie sol dich han für alle man
 ist es ir lieb so bin ich fro
 15 vil laut erlacht der cleine do
 er sprach lieber swager mein
 similte die liebe swester dein
 die ist noch ein, reine meit
 das wissest für ein warheit
 20 des freite sich tugentleiche
 dietlieb der fürste reiche
 hiltbrant der weise man
 was bey seinem herren stan
 er sprach folgent dem rate mein
 25 ir söllent beid gesellen sein
 dietlieb ist ein starcker man
 will er ùch trùlich bey gestan
 er hilft ùch sicherlich
 bezwingen alle weite rich
 30 da antwurt herr dieterich
 von bern der fürst löbelich
 er sprach vil lieber meister mein
 was du mir ratest das sol sein
 hiltbrant gieng da zù hant
 35 da er dietlieben fant
 er sprach tegen here
 nu fernym hie mein lere
 das merck gar on argen list
 wann er dein geselle ist
 40 dem alle recken seind vndertan
 des müstu yemer lobe han

[267.]

Da sprach dietlieb der tegeu
 des sol ich mich gern ferwegen
 als ich die mere han fernumen
 vnd last er auch zû hulden kumen
 5 meinen schwager laurein
 so will gern sein geselle sein
 Da sprach meister hiltbrant
 von garten ein weiser wigant
 des habent tûch die trûwe mein
 10 wir wöllen all gesellen sein
 dietlieb vnd herr dieterich
 mit ganczen trûwen sicherlich
 schwürent da gesellschaft
 sie hetten beide grosse kraft
 15 vnd der cleine laurein
 müst in dem frid begriffen sein
 es stünd kurz oder lang
 laurein da her für sprang
 er sprah zû dem schwager sein
 20 seit wir nu gesellen sein
 so will ich vns machen vnderthan
 alles das ich gûtes han
 gand mit mir in den holenberg
 da dienet tûch vil manig zwerg
 25 die seind gar hipsch vnd fein
 ich sag tûch trût gesellen mein
 ir findent da kurzweil vil
 fogelgesang vnd seiten spil
 für war ich das sprechen mag
 30 tûch ist ein iar als ein tag
 daran söllent ir nit ferzagen
 ich mecht tûchs halben nit sagen
 wie vil der kurzweil ist
 merckent das on argen list
 35 das machen ich tûch vnderthan
 trûwent ir tûch an mich zû lan
 herr dieterich vnd sein man
 fürten hiltbrant hindan
 sie fragten in gar tugentlich
 40 ob sie törsten gelassen sich
 an den cleinen laurein

[267^b]

- vnd an die schönen rede sein
 wir wisten gern die mere
 ob es die warheit were
 des antwurt in der weise man
 5 darczû ich wol geraten kan
 wan ich han wol gehöret sagen
 wie laurein bey seinen tagen
 über alle cleine czwerglein
 wol gewaltig mechte sein
 10 des sollen wir mit jm in den berg
 so sehen wir die wunder werg
 die sollen wir schawen gern
 edeler fürst von bern
 söltent wirs durch sorge lan
 15 zwar das stünd vns übel an
 das wir die cleinen zwerge
 schüchten in dem berge
 das wer vns yemer schande
 wa man es in dem lande
 20 von fünf werden recken seit
 das wer ein grosse zagheit
 des antwurt jm herr dieterich
 von bern der edel fürste rich
 der vns sinn vnd wicz hat geben
 25 der behiet vns leib vnd leben
 an den sollen wir vns lan
 so kan es vns nit missegan
 ich will die abentür besehen
 vnd was mir darumb sol geschehen
 30 Da sprach wittich der tegen
 nu miesse sein der tetüffel pflegen
 der vns hie wil betriegen
 mit seinem grossen liegen
 Da sprach der kiene wolfhart
 35 wir sollen billich auff die fart
 wir miessen sehen die schonheit
 da es vns von hat geseit
 da sprach der alte hiltebrant
 höre du cleiner wigant
 40 wir wöllen vns an dein trüe lan
 da soltu gedencken an

[267*]

Da sprach der cleine laurein
 die weil ich han das leben mein
 so will ich tuch bey gestan
 ir söllent tuch gancz an mich lan
 5 sie folgten dem cleinen zwerg
 gegen dem holenberg
 wittich was die reise leit
 er sprach wir kumen in arweit
 das weiß ich wol auf diser fart
 10 dietlieb vnd wolfhart
 laurein vnd herr dieterich
 die spotten sein all gelich
 wittich was on massen zorn
 er nam sein roß vnder die sporn
 15 er zwang es als ein zornig man
 vnd reit da gegen den berg hindan
 mit schnelligklicher eile
 me dann ein gancze meile
 von zorn er nye wort gesprah
 20 bis er des berges höhe sach
 wittich erbeisset da zü hant
 da kam der alte hildebrant
 dietlieb vnd laurein
 wolfhart vnd der herre sein
 25 sie begunden faste iagen
 da sie den berg ersahen
 wolfhart sprach nu bin ich fro
 mich duncket wir sein schier do
 neün wir sprach da laurein
 30 ich sag tuch traut gesellen mein
 wir hand noch trey meilen dar
 darumb nement mein eben war
 die weg seind mir wol bekant
 die da zü dem berge gant
 35 die nacht begund in sigen an
 ir söllent mich vor hin reiten lan
 bis das wir kumen durch den walt
 da weiß ich einen brunen kalt
 vor einem holen berge stan
 40 da söllent wir nacht selde han
 des folgten sie dem cleinen man

[267*]

bis das sie kamen in den than
 da ward die fensterin also gros
 das es die herren ser ferdros
 doch kamen sie vil schiere
 5 zû des brunnen reffere
 laurein des nit enlies
 die herren er erbeissen hies
 Laurein gegen dem berg ging
 daran ein guldin schelle hieng
 10 die schellen leitet nie kein man
 der berg der würd jm vfgetan
 das wiste wol der künig reich
 er leitet sie gar kräftigleich
 das ea in dem berg erdos
 15 den berg man in bald aufschlos
 als der berg ward aufgethan
 ein schein ward her füre gan
 der leichtet schon als der tag
 vom gestein das jm berge lag
 20 das liecht schein durch den walt
 der heren freid ward manigfalt
 da sprach von bern her diterich
 das seind sachen wunderlich
 mich triegen dan die sine mein
 25 der karfunckel geit disen schein
 da sprach der cleine laurein
 ein karfunckel gibt disen schein
 der maniger in dem berge stat
 nu folgent mir das ist mein rat
 30 vnd hören was ich tûch sage me
 lassent die roß lafen in den clee
 in wirt nit leides hie gethan
 ir sôllen mit mir zû hause gan
 der wirt ist gar ein biderb man
 35 ich weiß das er mir gûtes gan
 er het zû lehen von meiner hant
 hohe bürg vnd weite land
 wir sôllen heinnacht bei jm sein
 er gibt vns brot vnd gûten wein
 40 alles das man haben sol
 der berg ist reicher costen vol

[268*]

die herren giengen in den berg
 sie sahen manigen wunder zwerg
 vnd horten manigerley schal
 in dem berge überal
 5 vil manig sait sies erklang
 da bey manig fogel gesang
 vil manig busan laut erhal
 in des reichen küniges sal
 der würt wolt zü tische gan
 10 die mer wurden jm kunt getan
 wie laurein der künig here
 da zü hause kummen were
 fünf recken seind mit in kumen
 die mere han ich gern fernumen
 15 der würt zü seim gesind sprach
 man sol in schafen güt gemach
 der würt was so tugentreich
 er empfieng die gest wirdikleich
 er empfieng den künig laurein
 20 vnd auch die fünf gesellen sein
 fürwar sölle ir wissen das
 der würt mit in zü tische sas
 den gesten schon gedienet wart
 speise reich nach hocher art
 25 trüg man in dar vnd güten wein
 der würt bat sie frölich sein
 da sie nu also sassen
 getruncken vnd geassen
 die taffeln hies man heben dan
 30 der würt bat in wissen lan
 wie lang sie wölten bey jm sein
 da sprach der cleine laurein
 wir bleibent nit dann dise nacht
 zü reiten haben wir gedacht
 35 heim hin zü der festen mein
 wan wir fernemen den tagschein
 vrløb begerte laurein do
 des waren sein gesellen fro
 der wirt gieng mit in fürn berg
 40 vnd mit in manig cleiner zwerg
 der tag durh die wolken brach

[268^b]

laurein zû dem wûrte sprach
 ir hand das beste vns gethan
 nu land vns vrlub von ðich han
 der mon gibt so hellen schein
 5 er mag dem tag gar nahe sein
 yederman sein roß gefieng
 da es auf der heide gieng
 sie sassen auff vnd waren gemeit
 her dieterich zû dem wûrt reit
 10 er sprach wir wend von hinen farn
 got müs ðich üwer er bewarn
 auff sas der cleine laurein
 vnd dietlieb der schwager sein
 wolfhart vnd hiltebrant
 15 vnd wittich der kien wigant
 sie ritten gegen dem wûrt reich
 vnd nament vrlub tugentleich
 er sprach got laß ðich wol farn
 mies ðich leib vnd er bewarn
 20 die herren da nit lenger bitten
 mit freiden sie von dannen ritten
 her für gieng des tages schein
 da sprach der cleine laurein
 die nacht hat ein end genumen
 25 wir seind schier zû huse kumen
 die herren waren vil gemeit
 laurein alles vor hin reit
 den herren was zû dem berge gach
 sie eilten jm alle hinden nach
 30 in einer schnellen eile
 trey lang vnd grosse meile
 die sunne auß den wolken brach
 das man iren liechten schein sach
 an dem selben morgen frû
 35 da kamen sie dem berge zû
 vor dem berg stünd ein plan
 der was so wunniglich getan
 für war ich das sprechen wil
 auff dem plan stünd obes vil
 40 me dann man, erdencken kan
 das obes was wunniglich getan

[268*]

[268^a]

das obes gab siessen geschmack
 bey nacht vnd auch bey tagk
 was vogelgesang man haben sol
 des was der plan alles vol
 5 das was ein michel wunder
 yegklicher sang besunder
 man hort sie siesse singen
 ir kelen schön erklingen
 das es vnder einander hal
 10 auff dem plane überal
 man sach da wilder tiere vil
 die triben miteinander spil
 sie waren geczemet auf dem plan
 man sach sie bey den herren gan
 15 die tier waren gewenet darczu
 das sie alle morgen frü

Hie folgeten die held dem zwerg, vnd er fürt sie vnder ein griene linden
 da sahen sie manigerley tier schercken, vnd horten aller vogelgesang

[269^a]

lieffent zu der linden breit
 20 des was herr laurein gemeit
 der plan gar schon geczieret was
 für war so wissent das
 wer da einen mecht gehan
 der miest alles sein trauren lan
 25 Da sprach herr dietereich
 mein hercz das ist freiden reich
 mich duncket in meiner weise
 wir seyen in dem paradeise
 Da sprach wolhart zu hant
 30 got der hat vns her gesant
 wir migen wol iehen
 vns sey gros abentür geschehen
 Da sprach hiltbrant der tegen
 ir söllent über sinne pflegen
 35 das zymmet iungen recken wol
 gütten tag man zu abent loben sol
 Da sprach wittich der tegen
 wöllen ir meines rates pflegen
 so folgent held mir daran
 40 gelaubent nit dem kleinen man

er kan so wunderliche werck
 vnd gangen wir mit jm in den berk
 ich fürcht wir kumen in arweit
 das sey tuch helden vor geseit
 5 Da sprach der cleine laurein
 ir söllent on sorge sein
 auff disem wunniglichen plan
 ir söllent gancze freid han
 das wissent traut gesellen mein
 10 der plan sol üwer eigen sein
 got danck dir sprach dieterich
 dein red ist hart frümlich
 seind die werck als die wort
 so ist es gar ein grosser hort
 15 behaltestu die trüwe dein
 an mir vnd an den gesellen mein
 des müstu yemer ere han
 Da sprah wittich der kiene man
 vil edeler bernere
 20 vnd glaubent ir seiner mere
 üwer kurczwil würt ein wicht
 gros leid tuch von jm geschicht
 wolhart zü her witich sprach
 fürchten ir das vngemach
 25 bleiben herauß lant vns hinein
 wittich sprach das mag nit sein
 sein roß das schlug er in den cle
 er fragte dar nach nit me
 wittich was der erste man
 30 den man sach gegen den berg gan
 wolhart vnd her hildebrant
 die eilten darnach zühant
 sie kamen für des berges tor
 ein horn von golde hieng da vor
 35 das plies wittich kreftiglich
 des lachet von bern dieterich
 Da sprach der cleine laurein
 her dieterich traut geselle mein
 wir sollen gen dem berge gan
 40 die roß lassen wir auff dem plan
 dietlieb vnd der künig reich

[269^b]

vnd von bern her dieteriech
 sie aneinander hiengen
 gegen dem berg sie da giengen
 wolhart sprah wer last vns ein
 5 wie lang sollen wir herausen sein
 Laurein gen dem berge gieng
 das horn das dar vor hieng
 das wittich hette geplasen ee
 das ward geschellet darnach me
 10 das es in dem gebirg erhal
 vnd in des reichen künig sal
 da lieff ein kamerer zühant
 da er den rechten schlissel fant
 die port die ward auff gethan
 15 die helden wurden eingelan
 da fürt sie laurein der gezwerg
 mit jm in den tugent berg
 durch ein porten guldein
 da stünden kurcze zwerglein
 20 die waren hipsch vnd wol gestalt
 sie empfiengen die recken balt
 nach höfelicher würdigkeit
 darnach bestünd sie arweit
 da sie kamen bas hinein
 25 durch ein porte stehelein
 beschlossen ward da der berg
 das schüff laurein der zwerg
 Einer in dem berge sas
 der zauberey ein meister was
 30 laurein hies in für sich gan
 er sprach sichstu die fremden man
 die hand zü streiten grosse kraft
 kanstu von zaber meisterschaft
 den würf an sie kreftiglich
 35 trut gesell das bit ich dich
 das sie einander nit me sehen
 darumb will ich dir lobe iehen
 der zauberer des da nit enlies
 da es in der künig selber hies
 40 er schüf den herren vngemach
 von starckem zauber das geschach

[269^o][269^a]

Hie fñrt Laurein die helden in den holen berg, vnd wurden sie ferczaubert, vnd ward der berg zñgeschlossn, des kamen sie in grosse not.

[270^a]

ir keiner mocht den ander sehen
da begund herr wittich ieben
5 zwar nu leñg ich nit daran
vns hat betrogen der clein man
sie giengen aber fürbas hin
betriebet was ir sin
dieterich sprah was ist geschehen
10 nu mag ich nit me gesehen
die andern sprachen auch alsam
ist man vns hie zñ hofe gram
das solle man vns wissen lan
das ist nit fürstlichen gethan
15 will der kñnig laurein
an vns brechen die trñwe sein
das sol in darnach liczel frumen
wan wir auß disen nñten kumen
da sprah wittich der kiene man
20 seit ich nieman gesehen kan
so rñwet mich vil ser die fart
wie duncket ùch her wolhart
noch triegen mich nit mein sinn
wer ich dñssen als ich bin hinn
25 ich kem nit in disen berg
das hort laurein der zwerg
Da sprach aber laurein
ir sñllent one sorgen sein
kein leid ùch von mir nit geschiht
30 ich brich mein trñ an ùch nicht
da sach man gegen den fürsten gan
manigen zwerg wunnesan
die trñgen an das best gewant
als man es in dem lande fant
35 von gold gab es liechten schein
her dieterich vnd die gesellen sein
kamen in den berg gegangen
sie sahen ob inen hangen
da alles das man haben sol
40 des was der berg alles vol
laurein vnd sein ritterschaft

[270^b]

die hetten von gstein die kraft
 sie danczeten vnd ritten vil
 sie hetten maniger hande spil
 darnach wurffen sie den stein
 5 also gieng das spil gemein
 man sach sie brechen vil schaft
 die cleinen hetten grosse kraft
 zû turnieren vnd zû stechen
 sper auf einander brechen
 10 des ward da vil von in gethan
 sie hetten manigen spilman
 die tribent manigerhande spil
 vnd machten da kurzweil vil
 in des reichen künigs sal
 15 vor den gesten tberal
 da sach man vor dem tische gan
 vier wolsingende man
 zwen kurz vnd zwen lang
 sie sungen höfelich gesang
 20 das es in dem gebirg erdos
 der kürzweil nieman fertros
 Laurein wolt zû tische gan
 er bat sein werde dienstman
 das sie der geste nemen war
 25 die mit jm waren kummen dar
 das seind gar ausserwelte tegen
 der sol man mir nach eren pflegen
 die rede thet der künig güt
 vnd het doch einen falschen müt
 30 das müst jm darnach werden leit
 er schüf jm selber arweit
 Similte die het auch fernumen
 das frume gest waren kumen
 sie fragte wer sie mechten sein
 35 da sprach das cleine zwerglein
 der künig hat nach tuch gesant .
 die geste sein tuch wol bekant
 sie sein von tüttschen landen geborn
 vnd seind ritter ausserkorn
 40 der künig tuch das bey mir embot
 ir sölten durch keinerhande not

[270°]

beswerd an üwrem herczen tragen
 ich sol tuch von den gesten sagen
 da sprach die künigein
 wol auff ir cleinen türnelein
 5 das wir also zû hofe gan
 das es nach eren sey gethan
 sie wurden alle schon bereit
 sie waren frölich vnd gemeit
 das sie zû hofe solten gan
 10 da kam vil maniger spilman
 die freide machte manigerley
 busanen vnd schalmey
 man hort manige stym hel
 gesang auß manger weissen kel
 15 horte man sies singen
 da begund zû hofe tringen
 manig ritter elen lang
 der eine lieff der ander sprang
 durch freide ward das gethan
 20 man sach vor der künigin gan
 zwen kurcze senger
 die sungen höfeliche mer
 die triben maniger hande spil
 vor der künigin freiden vil
 25 die sungen meisterlich gesang
 das es in dem gebirg erklang
 wer die stim hort also
 der ward mynniglichen fro
 alles sein trauren müst er lan
 30 da sach man auff den palast gan
 zû dienst der künigin her
 vil manigen kurczen fideler
 ye zwen vnd zwen besunder
 man sach da manig wunder
 35 da ward dienstes vil gethan
 da sach man auff den palast gan
 similte die edele künigein
 mit manigem kurczen tirnelein
 sie waren schon vnd wolgethan
 40 sie trügen reiche cleider an
 von pfeller vnd von seide

[270^a]

daran das best geschmeide
 als man es billich haben sol
 das stünd in vß der massen wol
 ein reiche kron guldein
 5 trüg auff die edele künigein
 edels gestein lag vil daran
 trü land mechtens nit vergolten han
 in der kron da lag ein stein
 wem der vnder die augen schein
 10 der ward frölich vnd gemeit
 was an die geste ward geleit
 mit zaber das ward abgethan
 die herren sahen einander an
 her dieterich vnd sein riterschaft
 15 mit freiden wurden sie behaft
 das sie einander mochten sehen
 in künd nit liebers sein geschehen
 die freide weret allen den tag
 was man da kurzweile pflag
 20 das sahen die geste allesam
 in dem sale lobesam
 Similte für den künig trat
 laurein sie zichtiglichen bat
 das sie gogen den gesten gieng
 25 vnd sie würdigklich empfieng
 similte was da fro
 wann ir gemiet das stünd also
 das sie die geste gerne sach
 von den ir liebes vil geschach
 30 similte vnd ir meget güt
 gaben den recken hohen müt

[271^a] Hie kompt Similt Dietliebs schwester vnd Crimbilt, mit iren iunck-
 frawen, vnd empfiengen die gest erlichen in dem holen berg,

dem steürer so lieb nie geschah
 35 den das er sein lieb swester sach
 in sölicher würdigkeit
 ferschwunden was alles sein leit
 Similte vnd ire megte zwar
 die kamen zichtigklichen dar
 40 mit rosenfarben wangen

da ward gar schon empfangen
 herr dieterich vnd der meister sein
 mit zichten sprach das megetein
 Bis wilkum edeler dieterich
 5 von bern ein fürst löbelich
 mir ist lieb das ich dich han gesehen
 ich höre dir grosse manheit iehen
 wa man dich sicht jm lande
 du hietest dich vor schande
 10 kein laster hastu nye gethan
 des müstu lob vnd ere han
 da dancket ir herr dieterich
 sie empfieng sein gesellen al gelich
 so sie beste mochte
 15 vnd iren eren wol dochte
 irn brüder sie schon empfieng
 mit armen sie in vmeifieng
 sie sprach lieber brüder mein
 du solt mir gotwilkum sein
 20 sie truckt in zü der brüste
 sie in da halßt vnd küste
 in rechter liebe das geschach
 dietlieb zichtigklichen sprach
 nu sag mir liebe schwester mein
 25 wiltu auch lenger hynnen sein
 in disem holen berg
 bey laurein dem geczwerg
 wiltu dir noch helfen lan
 dir wirt noch wol ein bider man
 30 sie sprah vil lieber brüder mein
 was du mir ratest das sol sein
 ich han keinen gebrechen nicht
 dienst über dienst mir geschicht
 was mein hercz begert
 35 des würd ich tusentfalt gewert
 mir wirt gedienet me dan wol
 wann ich aber gedencken sol
 an die die vnser mauge sint
 da von so wirt mein freide blint
 40 wan dis ist ein vngeteifter diet
 sie glabent an crist von himel nit

[271^b][271^c]

ir gelaub ist mir gar vnwert
 mein gemiet heim zû land gert
 also sprach die schöne meit
 ich wer gern bei der cristenheit
 5 er sprach vil liebe swester mein
 nu laß alles dein trauren sein
 ich empfier dich dem kleinen man
 sölt es mir an mein leben gan
 laurein der frische
 10 berüft die gest zû tische
 er sprach traut gesellen mein
 ir söllent hoch gemüte sein
 vnd legen ab üch das stritgewant
 helm vnd schilt von der hant
 15 die swert vnd die bringe güt
 ir seind vor schaden wol behüt
 die ausserwelten tegen her
 gelaubten dem künig die mer
 sie zugen ab ir gewant
 20 zwen kamerer zû hant
 brachten also reich gewant
 das nie bessers ward erkant
 in keines fürsten lande
 recken mit gewande
 25 wurden nye geczieret bas
 für war so sol man wissen das
 die tisch waren helffenbein
 dar in vil manig edel stein
 die leisten waren schon ergraben
 30 manig herlich bild erhaben
 schon als ob sie lebten
 vnd in den listen schwebten
 der des wercks ein meister was
 der hat gar schon gefieget das
 35 da er bey seinen aren
 die tisch zû samen waren
 mit listen schon gegossen
 sie waren guldin zû den schlossen
 des hab der meister iemer dank
 40 da bey stünd manig sidel bank
 geczieret wol mit seiden rot

[271^a]

man brachte da wein vnd brot
 vnd alles das man haben sol
 den gessen ward gedienet wol
 sie sassen zû den gessen nyder
 5 die schencken kamen aber wyder
 vnd brachten manigerley wein
 man sach da manig czwerglein
 zû dienst vor dem künig stan
 vnd vor der maget wolgethan
 10 vnd vor den gessen in dem sal
 da was freidenreicher schal
 man hort auß maniger stim hel
 erclingen auß maniger kel
 eine clein die ander gros
 15 die kurzweil nieman fertros
 darunder clungen seiten vil
 sie triben maniger hande spil
 die gest in freiden sassen
 bis sie getruncken vnd geassen
 20 nach hofelicher würdigkeit
 darnach bestünd sie arweit
 die tisch hies man dannen tragen
 beide singen vnd auch sagen
 hûb sich nach tische vil
 25 darnach manig seiten spil
 das es vnder einander erhal
 in dem berge überal
 der künig gebot der megte sein
 das sie mit iren durnelein
 30 gieng wider an ir gemach
 also schier das geschach
 das ire kron vnd auch der stein
 in dem palast nit me schein
 den gessen thet der zauber we
 35 ir keiner sach den andern me
 der herren vngemach was groß
 die weile sie gar ser fertros
 ir freide ward gar ein wicht
 das keiner sach den ander nicht
 40 Laurein gieng da zû hant
 da er die küniginne fant

[272*]

[272^b]

er sprach vil edeles megetein
 das du selig miessesest sein
 nu gib mir deinen trüwen rat
 mein sach gar kumerlichen stat
 5 was mir die recken hant getan
 das will ich tûch hie wissen lan
 sie erbrachen mir mein garten
 mein rosen vnd mein porten
 die tratten sie mir in den plan
 10 vnd het in nye kein leid getan
 das het ich wol gerochen -
 wer mir so bald nit brochen
 mein gürtel ein das ich sol tragen
 ich hette sie alle wol erschlagen
 15 ich het von dem gürtel ein kraft
 das ich wer worden sighafft
 dann hiltebrant der alte man
 der vil speher list kan
 der riet seinem herren do
 20 wölt er yemer werden fro
 vnd wölte sich an mir rechen
 so sölt er mein gürtel ein brechen
 von dem leibe mein
 so mecht er mein gewaltig sein
 25 den rat gab jm hiltebrant
 da schüf von bern der wigant
 das mir mein gürtel ein erbrach
 da müst ich leiden vngemach
 von herr dieteriches zorn
 30 het ich auch den leib ferlorn
 das wisse edele künigein
 da kam dietlieb der brüder dein
 vnd half mir das ich genas
 wie zornig der von bern was
 35 deinem brüder bin ich holt
 für war du mir das glaben solt
 den fieren ich nit gûtes gan
 wölt sich ditlieb ir nit nemen an
 es wer vmb sie ergangen
 40 sie miesten morgen hangen
 Da sprach die künigin her

[272°]

- das überwindestu niemermer
 vnd gieng dir an die ere dein
 nu folge du der lere mein
 vnd leg in sunst ein straffe an
 5 das sie dich fürbas sölichs erlan
 des soltu mir dein trüw geben
 das du in nit nimest das leben
 das gelobte ir der laurein
 die maget het ein fingerlein
 10 wer das trüg an seiner hant
 dem ward zwelf man kraft bekant
 das sties sie jm an den finger sein
 das hab dir für das gürtlein
 was du nu wilt das wirt getan
 15 du solt die helden leben lan
 hilff in mit eren für den berg
 das gelobte ir laurin der zwerg
 ye doch brach es die trüwe sein
 die es gab der künigein
 20 an den ausserwelten tegen
 da ward di muse falsch pflegen
 zwölf man kraft ward in erkant
 das schuf das gold an seiner hant
 das jm het geben das megetein
 25 da sant er nach dem swager sein
 zwen stolcze ritter here
 da kam der edel steirere
 vil wunniglich getreten
 in die schönen kemneten
 30 da der künig jnne saß
 dietlieb seiner red nit fergas
 er sprach hastu nach mir gesant
 ya ich sprach der künig zühant
 ich sag dir sprach da laurein
 35 du solt dich der gesellen dein
 hie mit nichten nemen an
 es müs in an ir leben gan
 so gentessestu der swester dein
 das ich dir wil genedig sein
 40 du hast mir arges nit gethan
 des wil ich dich geniessen lan

[272^a]

ich will dir yemer wesen hold
 ich teil dir mein silber. vnd gold
 vnd alles das ich güttes han
 wiltu an dem rat bestan
 5 neün ich sprach der tegan starck
 der edel herr auß steirmarck
 ich wölt ee ferlieren mein leben
 seit ich han mein trüw geben
 das in geschicht das gescheh mir
 10 der hulden dein ich wol embir
 Da sprach der cleine laurein
 du müst die weile hinnen sein
 bis du gewinst ein andern mütt
 vnd mein hilf nymst für güt
 15 laureins list waren gros
 seinen schwager er beschlos
 in der kemnate
 da eilte er vil getrate
 da er die vier gesellen fant
 20 laurein der wigant
 hies ein trincken für in tragen
 nu hörent von vntrüwen sagen
 man trüg da mort vnd wein
 gallen vnd dolen trank darein
 25 das hies der künig durch sein has
 vil schier er zü den gesten sas
 er sprah man sol vns trinken geben
 wir wend in hohem mütt leben
 den herren man da trinken bot
 30 des kamen sie in grosse not
 laurein der künig rich
 kund da wol gebieten sich
 das er des tranckes nit ein nam
 wann er was den gesten gram
 35 die herren truncken aber dar
 da von entschliessen sie vil gar.
 der schlaff yegklichen czwank
 das er fiel nider auff die banck
 des was herr laurein gemeit
 40 er bracht die herren in arweit
 yegklichen er gar sere bant

das sie weder füs noch hant
 mochten geregen als vmb ein har
 laurein bracht ein risen dar

[273°] Hie hat Laurein den fier fürsten dolen tranck geben, das sie entschlafen Da lies er in alle fiere züsamen binden, vnd lies sie in ein kercker werffen

der het an seinem leib die krafft
 das er die edelen ritterschafft
 all fier an ein stangen hieng
 10 laurein mit den risen gieng
 durch das gewelb in den berg
 da sprach laurein der czwerg
 risen kint du solt mir sagen
 magstu die helden wol getragen
 15 bis dört hin an das fenster hol
 er sprach ich trüg ir zwölf wol
 sein stang was rauch vnd lang
 mit den helden er sie schwang
 geschwind über die achseln hin
 20 da lachet künig laurin

[273°]

da warf er die tegen here
 in einen tieffen kerkere
 sie miesten ir leben han ferlorn
 wer nit gewest der hoch geborn
 25 dietlieb vnd die schwester sein
 die theten in gros hilffe schein
 similt die schöne meit
 die trüg an irem herczen leit
 vmb die edelen ritter fein
 30 sie ferdeckte da den schein
 der zü dem kercker solte gan
 noch schlieffen die ellenden man
 bis an den andern morgen frü
 die herren hetten swache rü

[273°]

35 da der ander tag erschein
 an manigen enden in den stein
 der herren schlaf ergangen was
 sie waren an ganczen freiden las
 sie sprachen wie ist das gefaren
 40 wie söllen wir den leib bewaren
 seit wir also gebunden sein

vns hat der cleine laurein
 erzeiget vngefiengen has
 mechten wir jm fergelten das
 das were mein will vnd rat
 5 nu weis ich nit wie es vns gat
 die rede thet herr dieterich
 er sprach wir wissen alle glich
 hie das leben han ferlorn
 den held begrif sein grimer zorn
 10 da er also in banden hieng
 ein dampf jm von dem munde gieng
 der ferbrant jm seine bant
 erlöset ward jm ein hant
 die ander machet er ledig do
 15 des warent sein gesellen fro
 ein kettin die was eisenyn
 die lag jm an den fiessen sin
 die ring waren armes gros
 herr dieterich das ser fertros
 20 mit der faust schlug er daran
 sie müsten von einander gan
 recht als es wer ein weiches ey
 die ring brach er all enczwey
 herr dieterich ward der ringe fry
 25 er erlediget auch die andern try
 die bant die jm waren angeleit
 herr dieterich der held gemeit
 mocht es lenger nit fertragen
 die kettin wurden auch erslagen
 30 von herr dieteriches hant
 was er gebandes an jm fant
 das erbrach der held so gar
 er sprach ir herren nement war
 wie wir gefristen vnser leben
 35 wir seind hie in den dot geben
 hetten wir vnsern harnsch güt
 der ist gar wol vor vns behüt
 vnd beschlossen in dem berg
 von laurein dem geczwerg
 40 des gefangen miessen wir sein
 wie ratent ir traut gesellen mein

[273^a]

das wir ledig werden hie
 ir keiner mocht geratten nie
 wie sie von dannen sölten kumen
 in was ir freide gar benumen
 5 ir aller raten was ferlorn
 der künig het iren dot gesworn
 also lagen sie in sorgen
 bis an den andern morgen
 die herren hetten keinen trost
 10 des sie von danen würden erlost
 doch halff in das glick von dan
 dietlieb was ein getrüer man
 er sorget vmb dieterichen her
 ye doch was er beschlossen ser
 15 in einer kemnate güt
 der reck der was gar vngemüt
 er kunde mit allen seinen sinnen
 die schlos nie aufgewinnen
 also müst er gefangen sein
 20 bis in erlost die künigein
 Similte die gieng da zü hant
 da sie des sales schlissel fant
 sie schlos auff rigel vnd türe
 dietlieb sprang her füre
 25 hart zornig was sein müt
 da sprach die künigin güt
 herczen lieber brüder mein
 das du selig miessest sein
 so soltu volgen meiner lere
 30 oder du ferlürst leib vnd ere
 er sprach vil liebe swester mein
 sag mir auff die trüwe dein
 wa seind nu mein gesellen
 das sie nit kummen wellen
 35 seind sie lebendig oder dot
 oder seind sie in keiner hand not
 das riche ich so ich beste mag
 es ist hüt der fünfte tag
 das ich ir keinen nye gesach .
 40 die künigin trauriklichen sprach
 die helde seind gefangen

[274^a]

sie mecht gar wol ferlangen
 sie leiden grosse schwere
 tieff in einem kerkere
 Dietlieb sprach das ist mir leit
 5 nu sey dem künig widerseit
 vnd allen seinen czwerglein
 die in dem berg migent sein
 het ich meinen harnasch güt
 so wölt ich sein hoch gemüt
 10 so erlöste ich die gesellen mein
 oder es miest mein ende sein
 ein fingerlein von golde rot
 sein schwester jm da bot
 sie sprach das stos an dein hant
 15 es ist dir besser dann ein lant
 von dem sichstu wen du wilt
 ich zeige dir harnasch vnd schilt
 dein helm vnd dein güt swert
 seit nu der künig falsch begert
 20 vnd also grosse missetat
 das er sein trüw gebrochen hat
 so hiet dich sprach die künigein
 vor dem kleinen laurein
 vnd gesiget er dir an
 25 es wirt dir an dein leben gan
 Da sprach dietlieb der tegen
 sein wölle dan der tüfel pflegen
 ich löse dich vnd die gesellen mein
 von dem kleinen laurein
 30 von der künigin lobesan
 ward jm güter segen vil getan
 das halff den tegen vnferzeit
 das in kein waffen ferschneit
 dietlieb vnd die schwester sein
 35 giengen durch das gewelb hinein
 da zeigt sie jm den kercker tieff
 dietlieb wider vmb·lieff
 da er ir aller harnasch fant
 ligen vor des sales want
 40 da wafte sich der tegen güt
 er band auff seinen stabelhüt

[274^b]

- sein swert das gurt er vmb sieh
 er sprah wer nu wil fahen mich
 den will ich das gesehen lan
 er sölt mich lieber lassen gan
 5 helm vnd harnsch hör wir sagen
 das die vier solten tragen
 die schwert vnd die schilt breit
 die nam der tegen vnferczeit
 vnd bracht es den gesellen sein
 10 das sach der cleine laurein
 dietlieb seinen gesellen rieff
 da was der kercker also tieff
 das in keiner fernam
 dietlieb thet als jm geczam
 15 er warf den harnsch hin zü tal
 das es alles laut erhal
 da es in das gewelbe fiel
 zühand hüb sich ein hertes spil
 da sprach meister hiltebrant
 20 ir herren vnser streit gewant
 ist vns herein gegeben
 man wil das wir noch lenger leben
 man sach diethieb den iungen man
 vnder seinem helme stan
 25 walsung het er in der hant
 vnd einen güten schiltes rant
 den er zü streit solt tragen
 da begunde mißhagen
 laurein der cleine man
 30 er rieffet seine helde an
 jm was auff dietlieben zorn
 gar laut erschellet er sein horn
 das ferre in dem berg erhal
 das horten die zwerg überal
 35 darnach gieng es an ein clingen
 von den liechten stahel ringen
 da ward grosser haß vnd neit
 sich hüb ein vngefieger streit
 in dem holen berg
 40 laurein vnd sein geczwerg
 die waren zü streit wol bereit

[274^c]

ein grosse schar on massen breit
 die sahe man bey dem künig her
 ir warent tausent oder mer
 yegklicher wolt ein recke sein
 5 zû forderst gieng der laurein
 sie trungen vast in den berg
 da sprach laurein der czwerg
 sehent ir den grossen man
 mit seinem glanczen helm stan
 10 der hat vns allen widerseit
 das land üch helde wesen leit
 der selbe man hat grosse kraft
 auch hat er ein gesellschaft
 die ich gar vast gebunden han
 15 vnd werdent ir die sichtig an
 ir sölln keinen lassen genesen
 oder es müß tüwer ende wesen
 ee er das wort vol auß sprach
 vil manig swert man zuken sach
 20 trühundert wol bereiter man
 die lieffen her dietlieben an
 Dietlieb sie gegen jm kumen sach
 nu hören wie der recke sprach
 was sücht ir hie ir cleinen man
 25 wend ir zû streit an mich gan
 were tüwer noch tausent me
 üch miest allen geschehen we
 ein ritter dort her füre sprang
 der was einer elen lang
 30 er trüg auff dem haubte sein
 ein liechten helm von golde fein
 der widersagt dem kienen man
 herr dietlieb stund vnd sach in an
 er sprah was recken magstu wesen
 35 ich trüen wol vor dir genesen
 dem cleinen thet die rede zorn
 es sprach züm fürsten hoh geborn
 vns scheidet nieman dan der dot
 nu wör dich held es tüt dir not
 40 das thün ich sprach der wigant
 ein schweren stein nam er zû hant

[274^a]

da mit warf er den kleinen man
 das er fiel nider auff den plan
 als die zwerg sahent das
 sie tratten alle naher bas
 5 Da sprach der künig laurein
 nu dar ir kleinen czwerglein
 laffent in mit einander an
 fellent in nyder auff den plan
 vnd wartent gegen dem kerker
 10 ich fürcht das der berner
 mit listen werd herauß gan
 wie vast ich in gebunden han
 ich fürcht hildebrandes rat
 ir schwert vnd auch ir sarewat
 15 das ist in alles dar gebracht
 dietlieb hat es erdacht

[275^a] Hie schlug sich dietlieb mit den geczwergen in dem holen berg,
 vnd er schlug ir gar vil zû tode,

werdent sie zû streit bereit
 20 so kumen wir in arweit
 werden ir sie sichtig an
 so söllent ir keinen genesen lan
 ir gelaub ist gegen vns ein wicht
 sie kennent vnser gottes nicht
 25 her laurein für das höre sprang
 nach im ein gewinder ritter trang
 vast gegen dem gewelb hindan
 da sach man dietlieben stan
 sein hercz das was manheit vol
 30 er sach die zwerg alle wol
 er het eins recken sin
 er sprang zû den zwergen hin
 man sach den tegen iung
 sein güt schwert walsung
 35 tragen hoch in seiner hant
 des wurden die zwerg gepfant
 er schlug in an den stunden
 vil der tieffen wunden
 das plüt in durch die ringe ran
 40 also wörte sich der junge man

[275^b]

[275•]

dietliebs schwert das was so güt
 als er der tege hochgemüt
 zū stürmen het vil getragen
 vnd durch manig helm geslagen
 5 des swerts schneiden was ein wiht
 es schneide laurein nicht
 für war ich das sprechen wil
 der berg hat geczwerge vil
 der held ward ser gefochten an
 10 wann er die stund mochte han
 er thet hindersich ein schlag
 da von maniger czwerg gelag
 das moht in alles gehelfen niht
 sein streiten was gen in ein wiht
 15 da trungen sie den iungen man
 vast an das gewelb hin dan
 die weil was meister hildebrant
 vnd von bern der iung wigant
 wittich vnd wolhart
 20 in stachel ringen wol bewart
 die helden stünden wol gesunt
 sie waren in vil kurzzer stunt
 mit listen auß dem kercker kumen
 vnd heten auch mit in genumen
 25 ire helm vnd schilte breit
 sie waren zū streiten wol bereit
 die herren mochten nit gesehen
 von zaber was das geschehen
 in wer der leib allen genumen
 30 vnd wer in nit zū hilffe kumen
 dietlieb der edel steirer
 zweinczig tausent oder mer
 sach man da zū streite gan
 alle mit dem cleinen man
 35 da wolten sie den iungen
 von dem gewelb han getrunge
 da wöret sich der iunge man
 er schlug sie vom gewelb hindan
 das ir vil maniges dot gelag
 40 die zwerg hetten leiden tag
 gewunnen an der selben zeit

[275^a]

- da was ein vngefieger streit
 ir aller fechten was ein wint
 man sach da bitterolffes kint
 brechen maniges helmes want
 5 er schltg mit ellenthafter hant
 das es in dem gewelb erhal
 vnd in dem berg tberal
 die schlege hort herr dieterich
 vnd sein gesellen all gelich
 10 Da sprach der vogt von bern
 nu stritte ich vil gern
 mich dunkt der berg sy streits vol
 ich weis nit wen ich schlagen sol
 oder wen ich sol bestan
 15 nieman ich gesehen kan
 wie ist mir geschehen
 ich høre vnd mag nit sehen
 da sprach meister hildebrant
 es ist besser dann ein lant
 20 das ich dir herre geben wil
 da von gewinstu freiden vil
 für war ich das sprechen sol
 ich gan dir aller eren wol
 bas dann dem leibe mein
 25 nu nym du hin das gürtelein
 das soltu gürten vmb dich
 so sichstu herre sicherlich
 die geczwerg tberal
 in dem berg vnd in dem sal
 30 er gab jm das gürtlein in die hant
 vmb sich gurt es der wigant
 sein hercz das was freiden vol
 er sach die geczwerg alle wol
 vnd dietlieb den iungen man
 35 sach er in grossen nöten stan
 von bern der edel fürste rich
 sein schwert das gurt er vmb sich
 ein liechten helm er auf gebant
 sein schwert gab jm hiltbrant
 40 da mit wolt er zü streite gan
 zü hilf dietlieb dem iungen man

[276^a]

Der steirer rieff mit grimme
 vnd mit heler stymme
 er sprach ir traut gesellen mein
 ir sölle bey dem gewelb sein
 5 ir migent der vigent nit gesehen
 da von meht tich schad geschehen
 last mich volenden hie das spil
 der geczwerg ist hie so vil
 das ich nie grösser hör gesach
 10 nu hören wie her dietrich sprach
 ich sich hie vnbetrogenlich
 die geczwerg seind wunderlich
 sie bringen dietlieben in not
 sein harnsch ist von plüte rot
 15 ich müs jm helfen es ist zeit
 herr dieterich wolt in den streit
 da sprach der alte hildebrant
 laurein treit an seiner hant
 ein fingerlein vnd wer das mein
 20 ich sehe auch die zwerglein
 ein stein in dem golde leit
 der geit kraft zü aller zeit
 wer in treit an seiner hant
 zwölff man kraft wirt im bekant
 25 da von het es vil grosse kraft
 des würt es dicke sighaft
 ich bit dich edeler fürste her
 das du gedenckest an die mer
 hergreiffestu den laurein
 30 so achte du mir das fingerlein
 dieterich in den stegreif sprang
 künig laurein gegen jm trang
 mit einer schar die was breit
 her dieterich was vnferzeit
 35 er schlug zwey tusent oder mer
 das fertros her laurein vil ser
 laurein der künig reich
 schlug an herr dieterich
 40 das jm sein fösselriem erbrach
 her dieterich zorniklich sprach
 dich hilft nit dein starcke wör

[276^b]

noch dein vngefieges hör
 du bist ein trüwe loser man
 dar vmb müß es dir missegan
 dich helffent nit die liste dein
 5 dein zauber noch dein fingerlein
 da mit du die held bringst in not
 dein silber noch dein golde rot
 das mag dich alles nit gefrumen
 dir wirt hüt der pretuß genumen
 10 her laurein der was zorns vol
 er sprach ich gestreite dir wol
 her laurein vassete seinen schilt
 da lieff es an den füraten milt
 vast wörte sich herr dieterich
 15 von bern der edel fürste rich
 gab her laurein einen schlag
 das es vor jm gestreckt lag
 er sprach wie nu her laurein
 ir miessent mein gefangen sein.
 20 das sahen herr laurein ritter
 sie wolten den edelen berñer
 mit streit überwunden han
 da wörte sich der kiene man
 das er gar wol vor jm genas
 25 her dieterich der was nit las
 er nam dem künig das fingerlein
 vnd gabe es dem meister sein
 das fingerlin nam hildebrant
 vnd sties es an sein hant
 30 sein hercz was manheit vol
 er sach die zwerg alle wol
 die weil so was ein cleiner zwerg
 herauß gelaffen für den berg
 seins herren schad tet jm zorn
 35 darumb plies er gar lut ein horn

[276^c] Hie schlug der von bern vil zwerg zu tod, vnd schlug laurein den
 finger ab da hat er ein ring an von dem het laurein so grosse kraft,

fünf risen in dem walde
 die horten es vil balde
 40 die saumpten sich nit langer

auff einem grienen anger
 hetten sie sich für geschlagen
 yeklicher bracht vf in getragen
 ein swert vnd stange stehelein
 5 ire helm gaben liechten schein
 die risen waren vnferzeit
 vnd auch zû streiten wol bereit
 risen kint der meister was
 er sprach ir hören, losent bas
 10 ich han ein horns schal fernumen
 wir sôllen gegen dem berge kumen
 der zwerg plies aber me
 jm thet seins heren schade we
 darnach ein sturmglok erclang
 15 die hort man einer meilen lang
 die risen horten disen schal
 da lieffen sie berg vnd tal
 da sie kamen für den berg
 da sahen die den geczwerg
 20 zûm tritten mal plies er ein horn
 die weil het der künig ferlorn
 zwölf tausent cleine zwerglein
 vnd auch sein guldin fingerlein
 das het jm her dieterich genumen
 25 hiltbrant was auch zû strit kumen

[276^a]

[277^a] Hie lauft ein zwerg für den hollen berg, vnd erschelt ein horn,
 da kamen fünf starcke risen den zwergen zû hilf.

ir aller schaden er da rach
 manigen schilt er da erbrach
 30 her dietlieb vnd her dieterich
 die striten beide ritterlich
 zû in sprang meister hiltbrant
 da ward gar manig pring ertrant
 die trey gesellen stritten wol
 35 die zwerg fluhen in die hol
 wa sie sich ferbergen mochten
 sie hetten genüg gefochten
 dan sechs tausent cleiner man
 lieffent die trey gesellen an
 40 da geschach vil maniger slag

[277^b]

der zwerg vil dot gelag
 die gloggen zoch man aber an
 die fünf risen freissan
 die fragt das zwergelein
 5 was in dem berg mecht gesein
 er sprach ir recken here
 ich sag tûch leide mere
 in disem berg ist grosse not
 da leit vil maniger ritter dot
 10 das mûs ich von schulden clagen
 meiner brieder seind try erslagen
 die geste seind vns zû schwere
 brieffent selber dise mere
 ich kans tûch halber nit gesagen
 15 meim heren ist vil volcks erslagen
 jm selber hat man gesigen an
 helffent dem fürsten lobesan
 mein herr leidet grossen schaden
 vnd ist mit den feinden überladen
 20 den schaden bis an den iüngsten tag
 er niemer me volclagen mag
 die risen trungen in dem berg
 des freite sich maniger zwerg
 die zû der flucht hetten kûr
 25 die sprungen alle wider herfür
 Da hiltbrant das ersach
 er zû herr dieterichen sprach
 vnd zû dem steirere
 ir stolzen herren here
 30 ir sölleñt bey einander stan
 ich mûs ein weile von tûch gan
 fünf risen han ich gesehen
 von den vns schad meht gescheen
 er gieng zû tal die steinen want
 35 da er wolfhart vnd wittich fant
 hiltbrant sprach ir tegen her
 volgent beide meiner ler
 ich mag nit lenger bey tûch sein
 ich rat tûch traunt gesellen mein
 40 das ir vnder dem gewelbe bliht
 hie mûs werden ein grosser strit

48 *

[277^a]

da von meht ſich ſchad geſchehen
 ir migent der feind nit geſehen
 hiltbrant der ritter güt
 der het ein getrūwen müt
 5 er hūb ſich wider in den ſtreit
 es ward weder ye noch ſeit
 von helden nie geſtritten bas
 da nu die riſen ſahen das
 das die trey geſellen güt
 10 ſo manigen falten in das plūt
 ſie woltens lenger nit fertragen
 ſie wolten pretis vnd er beiagen
 yegklicher faſſet ſeinen ſchilt
 ſie lieffen an die fürſten milt
 15 der recken waren nit me dan trei
 riſenkint der trat hin bey
 auß freiem müt er da ſprach
 da er ſo manigen doten ſach
 ligen beide hie vnd do
 20 mein hercz wirt mir niemer fro
 oder ich rich diſen ſchaden
 ir miessent auch jm plūt baden
 es iſt vmb ſich ergangen
 da grif er nach der ſtangen
 25 als ſein geſellen ſahen das
 ſie tratten all hin nahe bas
 das du thūſt das thūnd auch wir
 wir han zū ſtreiten ſöliche gir
 wem du wilt feind weſen
 30 der ſol von vns nit genesen
 her dieterich ſprach wa für
 duncket ſich diſer waltgebür
 vnd ſein berggrinder
 wir ſeind nit iunge kinder
 35 mechten tūwer zwelff weſen
 wir wölten dannoch genesen
 dietlieb vnd her hiltbrant
 vnd herr dieterich der wigant
 die warent zagheit frey
 40 die werden recken alle trey
 lieffen an die riſen ſtarck

- der risen kraft sich nit ferbark
 sie sprungen czû in in den strit
 da was has vnd grosser neit
 yegklicher riß ein stangen trüg
 5 da mit er kreftigklichen schlug
 sie wurden streites wol gewert
 die recken hetten gûte swert
 die schlugen sie auf helmes tach
 das man, das fetre sach
 10 sie gaben einander sweren lon
 man hort von den swerten den don
 vnd von den stehelin stangen
 die zwen mûst ferlangen
 die dort stûnden bey dem hol
 15 sie waren beide zornes vol
 da sie fernamen disen schal
 vnd sie doch nieman ûberal
 vor in gesehen mochten
 das sie zû streit nit gedochten
 20 das was in leit vnd vngemach
 wittich zû her wolhart sprach
 wolhart traunt geselle mein
 sôllent wir die besten sein
 sôllen wir nit zû streite gan
 25 das stat vns lesterlichen an
 Da sprach der kiene wolhart
 wir sôllent billich an die fart
 wa wir den streit rûren an
 das wir beide nit enlan
 30 wir laufen mit schleglen vnder in
 das ist mein rat vnd mein sin
 die helden an den stunden
 ir helm sie aufbunden
 ir swert gurten sie vmb sich
 35 ir beider mût was ellentrich
 yegklicher fasset seinen schilt
 da kam die schöne sigemilt
 sie sprach ir seind zwen kiene man
 ûwer red ich wol gehôret han
 40 ich mûs ûch grosse manhet iehen
 ir migent die feind nit gesehen

[278^a]

[278^b]

vnd ir wend sie doch bestan
 das will ich ſich geniessen lan
 Similte die edel künigein
 die het zwey guldin fingerlein
 5 die heten von gstein die kraft
 da von die edel ritterschaft
 wurden frölich vnd gemeit
 similte lenger nit embeit
 sie bot yegklichem eines dar
 10 die stein in dem golde clar
 die gaben adelichen schein
 yegklicher nam sein fingerlein
 mit freiden da in sein hant
 schier ward in abentür bekant
 15 die helden wurden beide sehen
 similten ward gros lob feriehen
 sie danckten der künigein
 her wittich vnd der geselle sein
 sie sprungen frölich in den berg
 20 das galt manigen cleinen zwerg
 vnd auch die risen hoch gemüt
 da die zwen recken güt
 zü dem streit gesprungent
 ire halßberg laut erclungent
 25 als sie kamen in den streit
 sie schlugen manig wunden weit
 von in ward manig truk getan
 sie schlugen auf die helm plan
 das sie sich von einander cluben
 30 vnd an die wend stuben
 man sach zwey tusent cleine man
 die zwen tegen lauffen an
 wittich vnd wolfhart
 waren zü streiten wol bewart
 35 sie stunden wol zü wöre
 sie lieffen an das höre
 sie schlugen vnd stachen
 bis sie das hör durchbrachen
 trey tausent oder mer
 40 sie teten manigen ker
 gar weit vnd auch gar lang

wer in da thete trang
 der müste schier geligen dot
 die zwerg kamen in grosse not

[278^c] Hie schlagen die helden die fünf risen vnd vil zwerg in dem hollen
 berg Vnd ward künig laurein gefangen, vnd warden die berg erstört.

die helden stritten frimklich
 des sach von bern her dieterich
 vnd auch der edel steierer
 vnd hiltbrant der tegen her
 10 die werden recken alle trey
 die warent zagheite frey
 die zwen auch zû in kamen
 vnd die trey das fernamen
 Da sprach herr dieterich
 15 nu wör ein yegklicher rise sich
 die recken waren alle fro
 das sie einander sahen do
 erst hort man helm erschöllen
 die fünf werden gesellen
 20 da sie zû samen kamen
 vnd die risen das fernamen
 sie werent gern gewesen von dan
 die recken wolten sie nit lan
 auß dem streite kumen
 25 in wurd dan das leben genumen
 den risen theten sie gros not.
 sie müsten schier geligen dot
 die fünf ausserwelten man
 lieffent die risen an
 30 yegklicher einen für sich nam
 sie warent den risen gram
 das sie in an den stunden
 schlugen tieffe wunden
 die risen mit iren sinnen
 35 mochten in nit entrinnen
 also wurden sie erschlagen
 nu migen ir wunder hören sagen
 zwerg vnd risen lagen dot
 da schwebt ein se von plät rot
 40 spannen tieff vnd dennoch me

[278^d]

[279^a]

[279^b]

laurein schrey laut awe
 das ich ye ward geborn
 wie han ich güt vnd er ferlorn
 mein volck ist mir gelegen dot
 5 die recken in dem pläte rot
 wäten tieff bis an die knie
 sie hetten vor gesehen nie
 von plät als ein tieffen bach
 des leit vil maniger vngemah
 10 wittich vnd wolfhart
 die warent gern an der fart
 das die risen vnd die czwerg
 nit beliben in dem berg
 also ward in der streit geben
 15 da mit endet maniger sein leben
 laurein ward gefangen
 der streit was ergangen
 die herren giengen in den sal
 sie funden nieman tberal
 20 dann similt die künigein
 von der sie hetten hilffe schein

Hie kamen die herren wider heim, vnd warden gar schon von den frawen
 empfangen,

[279^a]

Sie gaben der maget trost
 25 vnd sprachen wir seind all erlost
 von laurein dem künig her
 er bestreit vns niemerner
 wir sollen heim zü lande
 faren on alle schande
 30 die herren namen michel güt
 vil manigen wagen man da lüt
 sie fürten grosse schecz von dan
 man sach sie all in freiden stan
 one künig laurein
 35 der müst zü bern ein gaugler sein
 dietlieb der teggen vnferczeit
 mit seiner schwester heim reit
 da gab man ir ein biderb man
 bey dem sie eren vil gewan
 40 laurein der cleine man

müst auch mit in reiten von dan
 her hiltbrant vnd her dietrich
 die riten hin gar frölich
 die herren kamen als man seit
 5 vil schier zü der linden breit
 da der cleine laurein
 stal von erst das megetein
 Da sie zü lande waren kumen
 da was ir trauren gar benumen
 10 her hiltbrant vnd her dietrich
 die namen vrlob sicherlich
 von dietlieb vnd der swester sein
 in. dancket ser das megetein
 Bitterolf an einer lauben ständ
 15 als noch vil edel fürsten thünd
 da warden jm die mer geseit
 er hüb sich gegen der linden breit
 mit manigem ausserwelten man
 sach man in für die porten gan
 20 sein hercz das was freiden vol
 er empfieng auch die gest wol
 nach würdigklichen eren
 was man in fruntschaft meren
 die werden recken er da bat
 25 das sie mit jm kerten zü der stat
 yemer durch den dienste sein
 des bat sie auch das megetein
 die herren lenger nit da bitten
 gegen der festen sy da ritten
 30 man fürst sy auf den palast reich
 da bot mans in gar würdikleih
 die speiß ward schon bereit
 da ward vil abentür geseit
 wie es in da ergieng
 35 vnd wie sy laurein geflieng
 wie sy sich gerachen
 vnd jm sein hauß erbrachen
 vnd wie der cleine laurein
 dieterichs gefangen mieste sein
 40 das hör ich gern sprah der würt
 wer jm selber schaden bürt

[279^a]

vnd seim recht varecht thüt
 des end würt selten güt
 also mag laurein sein geschehen
 laurein sprach das müß ich iehen
 5 hie mit was die red gethan
 man sach sy all in freiden stan
 on laurein den künig her
 der pflag da keiner freiden mer
 der würt pflag seiner geste wol
 10 als noch ein würt thün sol
 er schuf in güt gemach
 mit ganzem fleiß das geschach
 da was freid vnd wunne vil
 vnd maniger hand fürsten spil
 15 mit freid die zeit ward vertriben
 trey tag die herren da beliben
 darnach schieden sy von dan
 herr dieterich vnd sein man
 für den herren er da gie
 20 herr dieterich da nit enlie
 er sprach ir werden ritter güt
 seit ir vor leid seit behüt
 so lassent vns zt lande farn
 got müß sich lib vnd er bewarn
 25 die herren da nit lenger bitten
 heim zt lande sie da ritten
 vnd der cleine laurein
 der müst auff der ferte sein
 hiltbrant vnd herr dieterich
 30 kament heim gar frölich
 wittich vnd herr wolhart
 warent auch auff der fart
 gar frölich sie heim komen
 ir trauren was in benomen
 35 sie wurden schon empfangen
 von roten münd vnd liechten wangen
 vil manige maget wol gethan
 sach man in engegen gan
 höflich griessen da geschach
 40 vil hipscher frawen man da sach
 die gegen den recken giengen

[280*]

- vnd sie würdigklich empfiengen
 von freinden vnd von magen
 hûb sich ein michel fragen
 wie es ergangen were
- 5 sie sagten vil der mere
 von manigerhande sachen
 sie begunden frölichen lachen
 sie sprachen alle geliche
 zû herr dieteriche
- 10 breis vnd er hant ir beiaget
 glick vnd heil hat ſich betaget
 so sprach maniger recke gût
 her dietrich ward wol gemût
 ergangen was sein schwere
- 15 hie endent sich dise mere
 von similt der künigein
 vnd von dem cleinen laurein
 vnd von her dieterich vnd sein man
 man sach sie all in freiden stan
- 20 Nu hat dis bûch ein ende
 got vns sein hilffe sende
 das wir zû allen stunden
 in freiden werden funden
 so mag vns wol gelingen
- 25 heinrich von osterdingen
 dise abentûr gesungen hat
 das sie so meisterlichen stat
 des waren jm die fürsten hold
 sie gaben jm silber vnd gold
- 30 pfennig vnd reiche wat
 hie mit dis bûch ein ende hat
 von den ausserwelten tegen
 Got geb vns allen seinen segen

[280^b]

Hie endet sich das lesen von dem cleinen Laurein

ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS.

Die älteste ausgabe des Heldenbuchs hat bekanntlich den werth einer handschrift, da eine handschrift der gleichen re-
 cension nicht mehr vorhanden ist, ja fast den werth einer
 einzigen handschrift, da die späteren drucke nur nachdrucke
 des ersten sind, die sich mehr oder weniger willkürlich von
 ihrem original entfernen. Ein genauer widerabdruck des
 letzteren ist daher wiederholt gewünscht worden. Er wird
 hier nach dem exemplar der Göttinger universitätsbibliothek
 geboten, welches früher der bibliothek Gotfried Thomas ge-
 hörte. Vgl. Catal. bibliothec. Thomasii vol. 3, sect. 3, p. 374,
 n. 5294. So citiert eine, wohl von Reußs hand herrührende
 notiz auf der vordern buchdecke. Das buch enthält 280
 blätter folio, zweispaltig bedruckt, ohne irgendwelche zählung.
 Angabe von druckort und jahr fehlt gleichfalls. Die initialen
 sind zum theil eingemalt. Viele holzschnitte dienen zum
 schmucke des werks. Von diesen habe ich nur die über-
 schriften hier mitgetheilt, um wenigstens die stellen zu be-
 zeichnen, welche im originaldrucke durch bilder illustriert
 sind. Andere exemplare sollen sich in Berlin und Darmstadt
 befinden. Gödekes grundriß zur geschichte der deutschen
 dichtung 1, 83. Ich bezeichne die alte ausgabe mit G.

Die dem drucke G zu grunde liegende handschrift
 existiert, wie bemerkt, nicht mehr und wird in der druckerei
 verbraucht sein. Gödeke, grundriß 1, 83.

Ähnlich ist die Straßburger handschrift des Heldenbuchs,
 welche F. H. von der Hagen im litterarischen grundriß zur
 geschichte der deutschen poesie s. 2 ff., Gödeke im grundriß

s. 47, Holtzmann in seiner ausgabe des großen Wolfdietrich s. xvij beschreiben.

Eine zweite Straßburger handschrift beschreibt Holtzmann a. a. o. s. xix.

Eine andere ähnliche handschrift des Heldenbuchs, mit dem datum 1452, befindet sich in der fürstlich fürstenbergischen bibliothek in Donaueschingen. Vgl. J. V. Scheffel, die handschriften altdeutscher dichtungen der fürstlich fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen s. 2 ff. K. A. Barack, die handschriften der fürstlich fürstenbergischen hofbibliothek zu Donaueschingen s. 76. Holtzmann hat sie für seine ausgabe des Wolfdietrich (Heidelberg 1865) benutzt und s. xiv beschrieben.

Andere handschriften verwandten inhalts beschreibt Holtzmann a. a. o. s. ix ff.

Über das verhältnis der handschriften zu dem drucke vgl. Holtzmann, Wolfdietrich s. xxxix f.

Vom ersten druck, G, gibt eine ausführliche beschreibung F. H. v. d. Hagen, grundriß s. 11 f.

Ludw. Hain im repertorium bibliographicum 2, 12, n. 8419 beschreibt die ausgabe so:

HELDENBUCH. s. l. a. et typ[ographi] n[omine], f[olio], r. ch[aracteribus], s[ine] s[ignaturis], c[ustodibus] et p[aginarum] n[umeris], 2 col[umnæ], 38 l[inæ], 280 f[olia]. (Aug. Vindel., Gunth. Zainer; iisdem enim typis opus impressum esse fertur, quibus a. 1477 poemata Wolframi ab Eschenbach.)

Nach Gödeke, grundriß a. a. o. und Martin, Heldenbuch 1, xxxiv wäre G in Straßburg 1477 gedruckt. Vgl. jedoch Zarncke in Pfeiffers Germania 1, 62.

Druckfehler sind in G häufig; die augenfälligen habe ich meist nicht in den neuen abdruck aufgenommen z. b. 175, 19 c Mit lahendem. 176, 27 fievezehn. 180, 11 gttan. 181, 28 künigine. 182, 22 züistreite. 23 hugdietericeh. 192, 22 seinrm. 193, 24 streitne. 194, 35 prach. 199, 21 sprah. 35 sprah h. durh. 242, 11 mit mit streiten. 243, 17 gelcit. 261, 27 burnne. 262, 12 frwen. 290, 14 arinen.

Weitere drucke des Heldenbuchs sind folgende:

A. Augsburg bei Hanns Schönsperger. 1491. Fol. Mit

verkleinerten holzschnitten aus G. Exemplar in München. Vgl. F. H. v. d. Hagen, grundriß s. 17. Hain, repertorium n. 8420. Gödeke a. a. o.

H. Das helden buch mit synen figuren. Am ende: Hie endet sich der heldenbuch mit synem Register, vnnnd hat gedruckt Henrich Gran burger zu Hagenaw in dem kosten des wysen vnd fürsichtigen her Hansen Knoblauch druckerher zu straßburg. Anno M. D. ix. jar vff samptag nach Assumptionis. In folio. So beschreibt die ausgabe G. W. Panzer in den annalen der ältern deutschen litteratur, Nürnberg 1788, s. 313, meint aber irrig, es sei dieses die erste ausgabe des werkes. Er sagt dartzüber weiter:

Obiger titel stehet auf zwo zeilen auf der ersten seite des ersten blats. Die rückeite füllet ein holzschnitt, welcher die helden, die in diesen gedichten vorkommen, vorstellet. Das folgende blat enthält die vorrede dises buchs, die mit einer anzeige des gesammten inhalts mit folgenden worten anfängt, welche ich deswegen ganz abschreiben will, weil dieselben alles sagen, was dieses heldengedicht in sich enthält. «Hye fahet an der heldenbuch, das man nennet den Wolffdietherich. vnd sagt des ersten von herr keiser Otnit vnnnd dem kleinen Elberich, vnd von jr mörfart in die heidenschaft dem künig seyn tochter abzugewynnen. Darnach sagt es von herren hugdietherich. Vnd synen sun herr wolffdietherichen, wie die ymb gerechtigkeit haben gestritten. Vnnnd jr manheit geübet, mit andern helden vnd künen mannen. Auch saget es von dem rosengarten, vnd von den schönen frawen. Vnnnd saget ein lieplich lesen von dem kleynen Laurin Wie er synen rosengartenn so mit grosser manheit bewarte. Alles mit synen figuren lieplichen nâch einander geordnet. Mit vyl anderen hystorien.» Auf diese anzeige folgt nun die vorrede selbst, die mit klagen über das allgemein herrschende verderben damaliger zeiten angefüllt ist. Dann fängt auf dem dritten blat die geschichte von keyser Otnit an, die sich auf der ersten columnne der rückeite des 28sten blats mit folgenden schluß endigt: «Hie endet sich die mörefart von herr keyser Otnit vnd von dem kleynen zwergen Elberich. vnd vahet an Wolff dieterich.» Auf der zweyten columnne eben dieser seite steht: «Hye vahet an die histori von her Wolff dieterichen. Auf der zweyten columnne der ersten seite des 155sten blats «endet sich wolff dietherichs leben». Auf der rückeite dieses blats «volget der rosengarten tzu Wurms mit synen figuren», welcher auf der ersten seite des 186ten blats zu ende gehet. Auf der rückeite eben

dieses blats fängt endlich «der klein Rosengarten, oder der klein künig Laurin» an, der sich auf der zweyten seite des 206ten blats schließt. Den beschluß macht auf 5 blättern ein kurzer anhang, dessen inhalt also angezeigt wird: «In dissem teyle findet man wye die helden des ersten auff sind kummen auch wie sy wider ab sind gangen, vnnd ein ende genommen habent, wie sy genandt sind. Wo sy sich gehalten haben, vnnd wannen sy geboren sind.» Zuletzt steht obige schlußanzeige. Die letzte seite ist leer. Blätterzahlen und custos fehlen durchgehends. Doch sind signaturen da. Jede seite hat zwey columnen. Die eingedruckten vielen, theils größeren, theils kleineren holzschnitte, sind schlecht. Dieses heldenbuch enthält also vier bücher oder abschnitte. Der bekannte Wolfram von Eschenbach ist verfaßer der beyden ersten, und die folgenden beyden hat Heinrich von Eferdingen gedichtet. Beyde haben die ältern gesänge und heldenlieder des alterthums gesammelt, sich auch häufig auf ein vorhandenes altes buch beruffen. Ihre gedichte enthalten also eine menge alter überlieferungen von wahren geschichten, die in fabelhafte umstände eingekleidet worden sind. Unter den vorkommenden helden soll der kayser Otnit den longobardischen Odoacrum, Dietrich von Bern, den Theodorich von Verona und der kleine Laurin den grafen Lorenz von Tyrol bedeuten. Es sind auch drey neuere ausgaben, von 1545, 1560 und 1590 vorhanden. Ein exemplar von der gegenwärtigen, höchst seltenen ausgabe ist in der feuerlinischen bibliothek.

I. Hagenau, bei H. Gran. 1509. Fol. Exemplare in Göttingen, Dresden, Berlin, Kopenhagen. Gödeke a. a. o.

B. Ausgabe ohne druckortangabe, 1545. Fol. Exemplare in Wolfenbüttel, Hamburg. Gödeke a. a. o. Pfeiffers Germania 1, 62.

Ein druck von 1549 existiert nicht. Gödeke a. a. o. Hagen, grundriß s. 18.

F. Frankfurt, bei Weig. Han und Sigm. Feyrabend 1560. Fol. Exemplare in Wolfenbüttel, Dresden, Berlin, Hamburg. Gödeke a. a. o. Holtzmann hat diese ausgabe für seinen Wolfdietrich benützt. Vgl. daselbst s. xxxix.

Ein druck von 1579 existiert nicht. Gödeke a. a. o.

K. Frankfurt bei Sigmund Feyrabendt. 1590. Der vollständige titel lautet: Heldenbuch, darinn viel seltzamer Geschichten vnd kurtzweilige Historien, von den grossen Helden vnd Rysen, Wie sie so Ritterlichen vmb eines Königs Tochter

gestritten haben, Vnd wies jnen zu Wormbs im grossen vnd kleinen Rosengarten ergangen ist. Ietzundt durchauß, mit neuen Figuren gezieret vnd in vier vnderschiedliche Bücher abgetheilet, deßgleichen zuvor nie Getruckt ist, etc. 1590. Getruckt zu Franckfort am Mayn, in verlegung Sigmund Feyrabendt. Hinter dem titelblatt steht folgende vorrede :

Vorrede deß Heldenbuchs, an den günstigen Leser.

Nach dem, Guthertziger günstiger Läser, Ich vndenbenandter diß Heldenbuch, vor viel jaren im Truck hab außgehen lassen, vnd in langer zeit kein Exemplar mehr zu bekommen gewesen, bin ich durch viel guter ehrlicher Leut vermahnet worden, dieses Heldenbuch widervmb für die Hand zunehmen, Insonderheit von meinem insondersgünstigen Herrn vnd Freund Laurentz Albrecht, Bürger vnd Buchändler zu Lübeck bewegt worden, daß ich desto ehe den Kosten auff neuwe Figuren gewendet hab, welcher auch ein ziemliche Summa von mir empfangen hat, Dieweil er ein sonders gefallen zu diesem Buch hat, wiewol ich weiß, daß es nicht eim jeglichen recht in seinem Sinn seyn wirt, glaub auch nicht, daß einer sol geboren werden, der einem jeglichen recht thun köndt, Tröst mich deß gemeinen Sprichworts aber, daß man alle ding eim eher thut verachten als loben, Geschicht gemeiniglich aber von den jenigen, die es am wenigsten verstehen.

Vnd ist solches Buch in vier Theil getheilt, Nemlich, in dem Ersten theil ist begriffen, der Anfang vnd das Herkommen der Helden vnd Risen, Wie sie sich in Kriegßrüstung gehalten haben, Auch wie mancherley Gefahr jhres Leibs vnd Lebens außgestanden, Vnd in was Stärck vnd Geschwindigkeit sie kommen seynd, Deßgleichen was Mannheit vnd Stärcke sie gegen einander getrieben vnd gebraucht, Auch wie sie jren Anfang vnd Ende genommen haben. Deßgleichen von dem Kayser Ottniten vnd von dem kleinen Zwergen Elberich, wie sich die in jrem Leben gehalten haben, vnd was Mannlicher Ritterlicher Thaten, sie begangen, Auch wie der Keyser Ottnit von einem grewlichen Wurm vnder einer Linden hinweg geführt, vnd sein edles Leben also hat müssen auffgeben.

Im andern Theil wirt vermeldt, von dem Hugdietrichen vnd seinem Sohn, wie sie Mannhaftig gestritten haben, von wegen der Gerechtigkeit. Ist jm auch grosser Beystand von andern Rysen vnd Helden bewiesen worden, damit der fromme Keyser Ottnit an dem verfluchten Wurm, welcher manchen Helden vnd Rysen vmb das Leben bracht hat, gerechnet werde.

Im dritten Theil ist vermeldt, von dem schönen Rosengarten zu Worms, wie er ist auffkommen durch König Gibichs Tochter, Vnd nachmals in diesem Rosengarten, die gewaltigsten Rysen vnd Helden im Wald erschlagen worden sind.

Im vierdten vnd letzten Theil wirdt vermeldt, von dem kleinen König vnd Zwerg Laurin, vnd wie er mit so grosser Mannheit vnd Zauberlist seinen Garten erhalten hat, biß er letztlich von den Helden ist bezwungen vnd niedergedruckt worden, daß er jhr Spielmann hat müssen seyn.

Auch wirt vermeldt, von schönen kurtzweiligen Historien, welche vnnötig allhier zu erzehlen, dabey sicht man deß Menschen Leben, daß es ein kleine zeit währet, sondern dasselbige vergehet, wie die Blume auff dem Felde, die hent stehet vnd morgen vom Winde ymbgewehet wirdt, also ist es vmb deß Menschen Leben geschaffen, wann wir meynen am sichersten zu seyn, so müssen wir dahin. Damit sey die Genade Gottes mit vns alle, Amen.

Vnd bitt ich den günstigen Läser, weiß Stands ein jeder ist, er wöll jhm mein gut Gemüt gefallen lassen. Datum Franckfurt am Mayn, den 28. Martij, Anno 1590.

Sigmund Feyerabend.

Im Musenalmanach für das jahr 1807, herausgegeben von Leo freiherrn von Seckendorf, Regensburg, stehen s. 13 bis 37 bruchstücke aus dem Heldenbuche: 1. die linde zu Garten. 2. Otnits rächer. Unterzeichnet ist L. U. d. h. Ludwig Uhland.

Ausführliche nachricht über das Heldenbuch gibt K. Gödeke, deutsche dichtung im mittelalter. Hanover 1854. s. 525 ff.

Verschiedene bücher sind unter dem titel Heldenbuch bekannt, welche nicht mit unserem alten Heldenbuch verwechselt werden dürfen.

Das Heldenbuch Kaspars von der Röhn, in einer Dresdner handschrift enthalten, gibt in einer umarbeitung des 15ten jahrhunderts die gedichte Otnit, Wolfdietrich, Etzels hofhaltung, riese Sigenot, Ecken ausfahrt, Dietrich und seine gesellen, könig Laurin, rosengarten zu Worms, das Hildebrandslied, das meerwunder, herzog Ernst. Vgl. Gödeke, deutsche dichtung im mittelalter s. 530 ff. und Zarncke in Pfeiffers Germania 1, 53 ff.

Friedrich Heinrich von der Hagen und Alois Primisser
Heldenbuch. 49

haben 1825 bei Reimer in Berlin „der Helden Buch in der ursprache“ in quart herausgegeben. Es enthält in dem schon 1820 erschienenen ersten theil: Gudrun, Biterolf und Dietlieb, den großen rosegarten, Kaspars von der Röhn Heldenbuch, Ortnit, Wolfdietrich; im 2ten theil den schluß des Heldenbuchs Kaspars von der Röhn, ferner hörnen Siegfried, Dietrichs ahnen und flucht zu den Heunen, die Ravennaschlacht.

Das Heldenbuch von Dr Karl Simrock. Stuttgart und Tübingen bei Cotta 1843 ff. 6 bände. Es enthält theils übersetzungen alter gedichte, theils umdichtung alter sagen. Der anhang b. 6, 395 ff. gibt über inhalt und behandlung aufschluß. Der erste band enthält die Gudrun, der 2te das Nibelungenlied, der 3te das kleine Heldenbuch d. h. Walther und Hildegunde, Alphart, den hörnern Siegfried, den rosegarten, des Hildebrandslied, Ortnit, der 4te band den ersten theil des Amelungenlieds d. h. Wieland den schmied, Wittich Wielands sohn, Ecken ausfahrt, der 5te band den 2ten theil des Amelungenlieds d. h. Dietleib, Sibichs verrath, der 6te band den 3ten theil des Amelungenlieds d. h. die beiden Dietriche, die Rabenschlacht, die heimkehr.

Heldenbuch. Altdeutsche heldenlieder aus dem sagenkreise Dietrichs von Bern und der Nibelungen. Meist aus einzigen handschriften zum ersten mal gedruckt oder hergestellt durch Friedr. Heinr. von der Hagen. Leipzig bei H. Schulze. 2 bände octav. 1855. Der erste enthält die vorrede des Heldenbuchs aus der Straßburger handschrift, sodann Ortnit aus der Ambras- und Windhag-Wiener hs., Wolfdietrich aus der Ambras-Wiener hs., Ortnit und Wolfdietrich nach Hagens bruchstücken, Hugdietrich und Wolfdietrich aus Hagens hs., Alpharts tod aus der einzigen hs., die Ravennaschlacht aus der Windhag- und Ambras-Wiener hs.; der 2te band enthält Sigenot aus Laßbergs hs., Ecke aus Laßbergs hs., Dietrich und seine gesellen aus der Heidelberger hs., dasselbe gedicht nach Berliner und Leipziger bruchstücken, Dietrichs brautfahrt von Albrecht von Kemenaten aus Aufseßs handschrift im germanischen Museum, Etsel's hofhaltung nach dem alten druck und Ermenrichs tod nach dem alten druck.

Deutsches Heldenbuch. Erster theil (Biterolf und Dietleib, herausgegeben von Oskar Jänicke; Laurin und Walberan, mit benutzung der von Franz Roth gesammelten abschriften und vergleichungen). Berlin bei Weidmann 1867. Zweiter theil (Alpharts tod, Dietrichs flucht, Rabenschlacht), herausgegeben von Ernst Martin. Berlin bei Weidmann 1866.

Zu einzelnen stellen habe ich noch folgendes anzumerken.

11, 20 l. mit mir.

12, 10 feinen] G liest seinen.

16, 1 Hier beginnt das lied von Otnit. Vgl. Otnit herausgegeben von F. J. Mone. Berlin bei Reimer 1821. Uhlands schriften zur geschichte der dichtung und sage 1, 421 ff. 26 Darauf ein holzschnitt in G. Ebenso hinter allen den text unterbrechenden bemerkungen in prosa, s. 32. 35. 42 u. s. w.

18, 15 solt] G slot.

19, 15 künigein] G küngein.

20, 26 G über. 30 G gücen.

31, 33 K Drumb solt jhr mirs wol bieten.

36, 7 l. all.

40, 10 l. der.

51, 14 G gewaltidcihen.

53, 12 G ist hier nicht mehr ganz leserlich wegen einer späteren correctur mit dinte. Wahrscheinlich aber heißt es, wie in K und wie oben abgedruckt steht.

59, 20 da] G dd. K Nun.

61, 38 in an] G man.

62, 15 das] G dag.

63, 6 G helden.

65, 18 in verbis, herbis et lapidibus.

67, 7 l. der. 8 l. das.

68, 1 Vgl. 75, 3 ff.

75, 20 l. des.

79, 32 heiden] So G statt hende.

81, 19 G ferborgen sich sere. 20 fehlt dann in G das wort sere.

90, 25 ? der cleine brach.

92, 8 ? Hei was d.

99, 24 ? dem.

102, 16 ? nymer.

108, 20 G lampatere.

111, 3 Der miniator setzt zahlen über mich sehen, so daß zu

lesen wäre sehen mich.

117, 31 G reihc.

126 Hier beginnt der abschnitt über Wolfdietrich. Vgl. darüber
«der große Wolfdieterich herausgegeben von Adolf Holtzmann».
Heidelberg bei Mohr 1865.

128, 29 G anzins; l. Anzius. ? befalh der künig.

136, 21 G kuczer.

150, 14 G künigin. So 181, 28 und sonst.

151, 13 l. vns.

182, 39 beginnt eine strophe; die zeile sollte eingerückt sein.

191, 7 ? söumer.

196, 32 l. nit bey.

198, 5 Über Sippen vgl. Holtzmann, Wolfdietrich s. 347.

202, 35 ? seinem.

212, 16 Vgl. 213, 13 ff. 28 ? entweich. Doch vgl. 218, 30.

219, 39 f. Vgl. die stelle aus einem rechtsbuch von 1332 bei
Schmeller, bayer. wörterb. 1, 559: also daz man im lungel und leber
sicht.

220, 32 Über murschel s. Holtzmann, Wolfdietrich s. 358.

224, 5 ? grimmedliche.

233, 8 G rückt die zeile ein, als begänne eine neue strophe.

236, 3 ? antwurt ir.

237, 18 l. mit.

240, 37 ? gethan. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 89, st. 573.

263, 24 gibt keinen sinn. Vgl. Holtzmanns Wolfdietr. st. 687.

266, 20 G hipsthem.

268, 34 ? blicket.

272, 17 fürste] ? fürsten. Bei zeilen mit vielen buchstaben
erlaubt sich G oft kecke auslaßungen, um die zeile nicht brechen
zu müssen. Daher oft h statt ch, durh, sprah, meht u. dgl. So
284, 8 erweket statt erwecket.

273, 4 Dieses und das folgende bild wären umzustellen.

275, 19 Holtzmann, Wolfdietrich s. 115: Daz tet mir auch vil
balde sine helfe schin.

278, 17 ? daß der keiser.

284, 13 ? wil ich dir. 41 Eine hand des 17ten jahrhunderts
schreibt in G an den rand: 4 elen ist gnug.

286, 32 ? Des.

288, 26 ? Enwær.

298, 41 G minnicklieche.

299, 11 G sbllen.

- 306, 20 G det.
- 313, 5 D fehlt in G; es ist aber größerer raum dafür frei gelassen.
- 327, 24 l. mich.
- 331, 36 G sprrch.
- 332, 37 G für.
- 334, 10 G Bin. 11 Heist.
- 340, 24 achczig] In G ist radiert und mit dinte geändert in achczehn. Holtzmann, Wolfdietrich s. 151 liest: Der heiden ahzehen tusent. Als variante gibt er an: ahzigtusent wurdent verderbet gar BC.
- 341, 12 G seg. 17 G iberusalem.
- 350, 40 G tugenehafte.
- 353, 24 G din. 25 G eer.
- 357, 40 G bürg.
- 359, 16 Der name ist in G nicht mehr deutlich zu lesen; Belg und u ist sicher; dazwischen stund vielleicht o oder a. Vgl. übrigen s. 358, 32, wo der name Belligan lautet. S. 361, 26 Belgan. S. 367, 28 Pellian. S. 384, 15 Bellian. S. 777 b.
- 362, 3 G für.
- 363, 28 G Bert. Holtzmann, Wolfdietrich s. 168 Gerne.
- 364, 2 G bringet. 4 G tugenhafte.
- 367, 4 G warenr.
- 368, 11 l. nit.
- 369, 21 G tafirt.
- 370, 30 G besce.
- 375, 28 G würr.
- 378, 31 G mynn embere. Holtzmann, Wolfdietrich s. 180 minbere.
- 383, 25 l. die.
- 384, 14 G fleissigkiichen.
- 386, 4 G hethan.
- 387, 37 G schmeezen.
- 388, 40 Holtzmann, Wolfdietrich s. 189: und deiner füße beider, der drier wil ich eins han.
- 396, 8 G übersieht den strophenanfang, wie auch sonst zuweilen, z. b. 401, 38.
- 401, 17 G genümmen. 38 Vgl. zu 396, 8.
- 405, 5 G dem tod.
- 411, 21 G zür.
- 413, 25 G des lant.
- 419, 13 G manchen.
- 420, 2 G gesigen.
- 433, 20 G spremgt.

- 434, 29 G gdt.
 435, 39 G fierczchen.
 436, 2 G vnferezagte.
 439, 27 ? der grafe Herman. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 229, str. 1484. 30 G iunkfraw.
 457, 25 Über dieses sprichwort vgl. Ayrers dramen s. 554. 2288. 3478. Grimms deutsche sagen 2, 254. Uhlandschriften 2, 135. 40 G woczzeichen. Vgl. 479, 9. 492, 18. 22 worczzeichen. Holtzmanns Wolfdietrich s. 1747. Beneckes wörterbuch 3, 864 f. Vgl. 458, 12.
 461, 33 G züm. 40 l. ich stand.
 462, 31 G lelb.
 464, 36 G wa wont. Holtzmann, Wolfdietrich s. 248, str. 1608: wo ward ie lebende kint geborn, im wonet ein sele bi?
 469, 38 G hōstu. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 252, str. 1633.
 486, 5 G hah.
 491, 13 man fehlt G; ich habe es im text ergänzt nach Holtzmanns Wolfdietrich st. 1741.
 495, 18 G wuddē.
 503, 3 G genen. Vgl. Holtzmanns Wolfdietrich s. 278.
 508, 27 l. Da.
 509, 9 l. hie.
 511, 8 G kleglicve.
 517, 40 l. Helnot.
 536, 1 G allesent.
 540, 13 ? starkes ellen.
 545, 10 G mūste.
 551, 25 G miesters.
 554, 8 G thūt.
 563, 25 Eine handschriftliche correctur in G will Bechtwein.
 573, 29 G biessen zeit. 32 zeit fehlt G.
 576, 3 Lumer] Lunher in Holtzmanns Wolfdietrich s. 72; Lymmer ebendas. s. 331. 6 G ferissan. Vgl. s. 583, 36.
 577, 30 ? den.
 583, 13. Vgl. s. 585 und Uhlands lied von der schlacht bei Reutlingen (gedichte, Stuttgart 1866, 50ste aufl., s. 364): Wie haben da die gerber so meisterlich gegerbt! Wie haben da die färber so purpurroth gefärbt!
 593, 39 Bl. 215 ist in G vorn leer, die rückseite bringt einen großen, die ganze seite einnehmenden holzschnitt, den rosengarten darstellend.

594 Eine ausgabe des großen rosengartens aus der Heidelberger und der Straßburger handschrift gibt F. H. v. d. Hagen im ersten theile von «der Helden Buch in der ursprache». Berlin 1820. Im 2ten theile desselben werkes s. 188 steht der rosengarten zu Worms aus dem Heldenbuch Kaspars von der Röhn aus der Dresdener urschrift. Eine andere bearbeitung bringt der rosengarte von Wilhelm Grimm. Göttingen 1836. Eine andere: Der rosengarte in einer bisher unbekanntem bearbeitung herausgegeben von Karl Bartsch. Aus Pfeiffers Germania b. 4, 1 ff. besonders abgedruckt. Wien bei Manz 1859. Vgl. auch Pfeiffers Germania 8, 196 ff. Mit unserer vorstehenden bearbeitung stimmt nahe die von Fr. H. v. Hagen in erneuter sprache gegebene in der Helden Buch. B. 1. Berlin bei Unger 1811. Über die sage und dichtung vgl. Uhlands schriften zur geschichte der dichtung und sage 1, 30. 32. 47. 102. 109. 123. 164. 191. 229 ff. 247 ff. 267—270. 275. 277 f. 281 ff. 285. 306. 412. Pfeiffers Germania 6, 307. Deutsche dichtung im mittelalter, von Karl Gödeke. Hannover bei Ehlermann 1854. s. 509. 545. Ludwig Steub, herbsttage in Tirol (allgemeine zeitung, beilage 29 Jan. 1867) s. 466 f.

602, 10 l. Zucht.

604, 28 l. von brabant.

608, 8 G komentian den.

609, 14 G sprach.

611, 39 G gelangan.

613, 1 G seinem.

619, 11 ? Heime. Vgl. 632, 31. 650 f.

- 625, 4 G geheine.

634, 17 l. die krencz.

635, 12 G wüdde.

639, 13 G vom.

643, 30 G ūch.

654, 16 ? grimme.

660, 7 G nicht. 23 G zuckr.

668, 2 = Hagens Heldenbuch. Berlin 1811. 1, Roseng. s. 53.

676, 6 l. Des.

678, 18 Bei Hagen a. a. o. s. 60 steht Balmung, der bekannte name des schwertes. 30 G gewinnen.

681, 12 = Hagen a. a. o. s. 63.

683, 20 Streit] Sonst, auch im reime, strit. 672, 38. 682, 8.

686, 10 = Hagen a. a. o. s. 67, str. 446. Dort: Mein lieber herre.

688, 8 G dē; dem oder den? Der mhd. gebrauch verlangt den.

Der aventure crone 3587. 3594. Beneckes wörterb. 1, 359 b. Kehreins grammatik der deutschen sprache des 15 bis 17 jh. 3, 60.

693 Die vorderseite von G bl. 255 leer, auf der rückeite ein großer holzschnitt. 1 Laurin. Vgl. über das gedicht Gödekes deutsche dichtung im mittelalter s. 515 ff. Haupts zeitschrift für deutsches alterthum 5, 371. Uhlands schriften zur geschichte der dichtung und sage 1, 30. 44 ff. 102. 115. 121. 159. 161. 230. 246. 248. 262 f. 273. Martins deutsches Heldenbuch 1, xxxiii ff. 277 ff. Ausgaben des Laurin aus neuerer zeit sind: Kunech Luarin nebst bemerkten von Ludwig Ettmüller. Jena bei Schmid 1829. Ausgabe von Oskar Schade, Leipzig 1854. Ausgabe von Julius Zacher in Haupts zeitschrift 11, 501. Neueste, mit benutzung der von Franz Roth gesammelten abschriften und vergleichungen, von Martin in seinem Heldenbuch 1, 199 ff. Berlin bei Weidmann 1867.

695, 10 der] G dar.

704, 2 G riterschat.

711, 9 ? Ir.

712, 21 G nbemere. 22 G loyesan.

719, 25 G het dielieb.

720, 2 Vgl. Haupts zeitschr. 11, 515, z. 542. 20 G I.

729, 5 ? Es.

734, 26 G ger.

736, 23 G zichtlichen. Anders z. 39. s. 20, 41. 132, 28. 737, 23.

737, 35 G dz.

744, 22 G als es wer es weiches.

750, 5 G dz.

762, 35 G wörden.

763, 25 ? Ofterdingen. Daß diese und die ähnliche angabe s. 339 nur fictionen sind, bedarf keines beweises.

REGISTER.

- Abentrot 3.
 Aberhemsch 128, 28.
 Ackes 333. 334. 337. 338. 341.
 Adam 14.
 Adelger, Adelgar 3. 4. 517.
 Adler, schwarzer, 5.
 Alexandereie 423.
 Alfau 181 f. 186. 206. 218.
 Allebrant, Allibrant 568. 578. 587.
 Almary 39.
 Alphart 3. 7. 8.
 Alt = gewaltig 721, 2.
 Altenfellen 258. 275.
 Alzen (Alzey) 2. 7. 666. 667.
 Amelolt, Amelot 6. 7. 621. 632. 672.
 673.
 Amelung 3.
 Amlung s. Amelung.
 Amy, Amige 6. 558. 559. 561. 565.
 Anzigus 6.
 Anzius, Anzins 128.
 Apollo, Appollo, Apölo, Apölle 72.
 73. 93. 94. 102. 103. 110. 313. 414.
 Asperian 2. 595. 606. 619. 653—657.
 Attenuus 127. 195.
 Atnis 541. 543.
 Auch (Aachen) 1. 3. 7.
 Angspurg 599.
 Baldemar 410. 411. 415. 425.
 Balmunge 657. 775.
 Baren 218, 35.
 Beatrix 240.
 Becheler 6.
 Bechter 568. 578. 587.
 Bechtung 3. 5—7. 127—130. 132. 133.
 137. 146. 150—152. 173. 177 f.
 181. 192—194. 196—204. 224.
 226—228. 280—283. 382. 386.
 407. 522. 528. 533. 540. 550. 555.
 563. 577—579. 585. 587.
 Bechtwein 314. 578. 587.
 Beffen 90.
 Belerlant, Beyerlant, Peigerlant 188.
 347. 452.
 Belligan, Belgan, Pellian, Bellian 195.
 358. 359. 361. 367. 369. 372. 379.
 384. 391. 773.
 Belmunt s. Palemunt.
 Bern, Beren, Berne 3. 5—7. 9—11.
 455. 457. 479. 594. 596—600.
 602—605. 607—609. 611—617.
 619. 622. 626. 627. 632. 633. 635.
 636. 640—643. 652—655. 660.
 662. 665. 670. 676. 677. 679. 681—
 683. 685. 686. 688—690. 698—701.
 705. 707. 708. 711. 713—715.
 717. 723. 725. 727. 731. 732. 737.
 740. 750. 751. 658. 759. 760.
 Berner, Bernere 3. 6—11. 597. 600.
 601. 603. 604. 609—614. 616. 617.
 627. 632. 640—642. 644. 645. 651.
 652. 654—657. 663. 671. 673.

676. 678. 683. 685. 686. 688. 689.
 699. 701. 708. 711—713. 715.
 718. 719. 721. 731. 749. 753.
- Bethalar s. Bethelar.**
Bethelar (Bechlaren) 3. 6. 9. 623.
Bettelar s. Bethelar.
Beyerlant s. Beierlant.
Bibunk 214.
Billung 316.
Bitterof 3.
Bitteroff 3. 623. 663.
Bitteroff 751. 761.
Bodemey 315.
**Bogen 6. 178 f. 183. 192. 196. 196.
 198. 200. 201. 233. 234. 548.**
**Boroocke, Börogk, Borogke, Borock
 574. 575. 579. 583.**
Botterolf 314.
**Brabant, Brobant 563. 597. 599. 600.
 602—605. 609. 611. 613. 615—617.**
Brel 272.
Brigida 1.
Bringe 214, 7.
Brisach 3. 8. 563.
Brobant s. Brabant.
Brunwart 284.
Budin 357.
Buoch 81.
Büllen 322. 323.
Bunn 1. 3.
Burgun 1.
Cecilien 409. 517.
Cecilienland 3.
Clare 96.
Clemen 24.
**Constantinopel 6. 76. 127. 153. 154.
 171. 175—177. 182. 189. 193. 196.
 198. 226. 231. 233. 360. 406. 526.
 527. 539—544. 550.**
**Crimhilt; Crimhilt, Crymhilt 1. 2.
 7. 10. 11. 594. 600. 615. 616.
 626. 631. 639. 640—642. 645.
 648. 650. 652. 657. 659. 661.
 664—667. 669. 670—673. 675. 681.
 682. 688. 689. 692. 736.**
- Crist, Christus 94. 204. 226. 231. 282.
 325. 342. 385. 398. 403. 407. 453.
 511. 584. 593. 623. 663. 671. 737.**
Cristen 20 f.
Cristin 452.
Danfel 474.
Das was an einem morgen 154, 34.
Denmark 3.
**Dieterich, Dieteriche 6—8. 10. 143.
 155. 170. 352. 563. 596. 601—603.
 607. 608. 610. 614. 617. 619. 622.
 633. 635. 640—642. 644. 654. 658.
 665. 676. 679. 681. 682. 684—686.
 688—690. 699—702. 705. 707. 708.
 710—721. 723—727. 729—733.
 736. 737. 740. 744. 751—756. 759.
 761—763.**
Diether 6.
**Diethieb 3. 621—626. 632. 663. 664.
 693—696. 712. 716—724. 726. 729.
 731. 736. 737. 740. 741. 743. 744.
 746—752. 754. 756. 760. 761.**
Dietmar 6. 7.
Dietrich 5.
Donau 3.
Dot 379. 387.
Dotenbaum 591.
**Eckart 3. 8. 11. 563. 620. 632. 663.
 669.**
Ecke 3. 4.
Ecke; recke: sterke 610, 30.
Eckelett, Egkelett 474.
Ecken; recken: sterken 620, 29.
Eckenbrecht 676.
Ecknad 4.
Eekwit 4.
Egen; dügen: slegen 212.
Ehen = ohelm 26.
Einbrüder 568.
Einknapen 568.
Eisenburg s. Isenburg.
Eistete 126.
**Eiberich, Elberich, Elbrich 3. 4. 12.
 35. 37. 40—42. 44. 46—49. 51—53.
 61. 63. 64. 66. 68—75. 77. 78.**

- 81—84. 86—90. 98—106. 112.
118. 115—117. 292. 299—302.
304. 305.
- Elegast 5.
- Elias 62 f. s. Elygas.
- Elygas, Elegast, Elygas, Elyas,
Elias 4. 5. 18. 20. 21. 25. 26. 28.
29. 31. 61—64. 74. 75. 78. 81.
82. 84. 85. 87. 91. 96. 98.
99. 107. 108. 118. 299. 301.
303.
- Els, die rauch, 6.
- Elsaß 8.
- Elsee, Els 228—230. 232. 235—287.
530.
- Ementrich s. Ermenrich.
- Entwafenen 217.
- Entwich 630, 12. 649. Vgl. strit
649.
- Ergriffe 638, 19.
- Ermenrich, Ermentrich 3. 6. 8. 9.
- Ermentrich s. Ermenrich.
- Ernest 318. 321.
- Ernthelle 1.
- Eschenbach 339.
- Etsch 5.
- Etzel 1. 4. 7—10.
- Falke 655. 656. 658. 681.
- Felker s. Volker.
- Felscher (Volker) 2.
- Fenus s. Venus.
- Fideler 667.
- Folker s. Volker.
- Forgab 526.
- Frankrich 517.
- Frawmuot, Framuot 260. 261. 263.
270.
- Fridolt 517.
- Fruot 3.
- Galitzen 169. 177 f.
- Garten 3—7. 16. 17. 21. 22. 26. 33.
45. 50. 55. 57. 59. 94. 118. 116.
121. 125. 187. 191. 192. 289. 240.
247. 252. 257. 277. 278. 284.
296 f. 298. 299. 303. 304. 307.
309. 310. 446. 449. 455. 457. 470.
480—482. 488. 493. 500. 505.
506. 516—519. 521. 523. 552.
555. 556. 558. 559. 561. 562. 565.
577. 599. 607. 614. 626. 672. 695.
696. 700. 715. 724.
- Gartensee 38. 495.
- Geigelsaß 39.
- Gelsterkampf 592 f.
- Gereiß 10.
- Gerewart 25. Vgl. Gerwart.
- Gernot 595. 606. 620. 670. 671.
- Gerwart 5. 23. 25. 187. 188. 481—
484. 486. 487. 489. 495. 525. 588.
599. 541.
- Gesell 144, 7.
- Gestrüsse 107, 37.
- Geugelmære 64.
- Gibich 1. 3. 7. 10. 594. 595. 605.
606. 621. 631. 640. 641. 646. 648.
650. 652. 658. 662. 666. 668. 673.
674. 676. 688.
- Ginther s. Günther.
- Gloggensachsen 3.
- Goldemar 8, 5.
- Gramalt, Gramaly 361. 371. 392—394.
396.
- Grippigenland 1. 3. 7.
- Grippigon 195.
- Gritlingen 208.
- Gudengart 3.
- Günther, Ginther 3. 11. 595. 606.
620. 671—673.
- Gung = gieng 613, 32.
- Guot, von heiligen; sant Jörg der
guote 172.
- Hache, Hach 6. 7. 198. 202. 408.
530—532. 536. 539. 548—550.
563. 567. 578. 673.
- Hagen 2. 10. 595. 606. 620. 668.
669.
- Hall 599.
- Harlinge 3. 8.
- Harlung 6. 8.
- Hartenit 517.

- Hartman** 484. 486. 490. 498. 525.
 527. 528. 536. 538. 539. 557—559.
 562.
Hartung 8.
Hausbilleh 41.
Heidelberg 599.
Helme, **Heiny** 3. 4. 619. 682.
 650—652.
Heinrich 763.
Helferich 3.
Hellenote s. **Helnot**.
Helmschrot 315. 620. 682. 670.
 671.
Helnot, **Hellenot**, **Hellenote** 17. 21—
 23. 25. 511. 516. 517.
Henkewid 220.
Herbot 3.
Herbrant, **Herebrant** 6. 7. 198. 227.
 408. 530. 581. 585—587. 589.
 541. 542. 544. 546. 561—563.
 565. 567. 569. 577. 578. 580—582.
 585. 587. 588. 590.
Herche 7.
Herchin 9.
Herling s. **Harlinge**.
Herman 189. 432. 434. 486—489.
 441. 443. 444. 484. 486. 490. 493.
 525. 538. 539. 560. 562.
Herriche 4. 10.
Herrot 8.
Hertgund 135. 136.
Hertlin 8.
Hertwich 3.
Hilburg s. **Hilteburg**.
Hilgart 138.
Hiltbrant s. **Hiltebrant**.
Hilteburg s. **Hilteburg**.
Hiltebrant, **Hiltbrant** 3. 6. 7. 9. 10.
 11. 563. 565. 569. 577. 580—582.
 585. 591. 607. 608. 611. 612. 618.
 619. 629—631. 635. 636. 643.
 645—648. 650—656. 658. 663.
 664. 666. 668. 670. 671. 673—680.
 683. 684. 686. 689. 690. 695—700.
 702. 711—715. 718. 719. 721.
 723—726. 729—731. 740. 747.
 749—756. 759. 761. 762.
Hilteburg, **Hiltburg**, **Hilburg**, **Hilburg**
 6. 130. 142. 144—146. 152—154.
 164. 166. 168. 172. 186. 319.
 335.
Hiltegant, **Hilgant** 138. 139. 146.
 151. 165. 167.
Hiltzinger 22.
Holnot i. **Helnot** 517.
Hünen 636. 639.
Hünenland 1. 7. 10.
Hug 1. 3.
Hugdeterich 6. 12. 127—129.
 132—138. 140. 141. 143. 144.
 146—154. 163. 165. 167. 168.
 170. 173—177. 180—182. 184.
 188—192. 206. 272. 319. 342.
 406. 427. 564—567. 569. 577—581.
 590.
Hunenland 1.
Jakob 188.
Jeder, **dat.** 661, 29.
Jemer schande 725, 18.
Jerusalem 1. 313. 341. 342. 357.
Jesus 384. 385. 403.
Ilisan, **Illesan** 6. 7. 563. 565.
 621. 627—630. 632—636. 688.
 658—661. 686. 687. 689. 690.
 691.
Jörg 169—172. 174. 215—217. 240.
 364. 388. 391. 392. 404. 405.
 472. 567. 568.
Johannes 550.
Jonas 475.
Isenburg, **Eisenburg**, **Eysenburg** 621.
 627. 639. 690.
Itte, **It**, **Yt** 7. 696.
Jupiter 313. 346.
Kanter 502.
Kerlingen 2. 66.
Kerne 23. 106. 407. 498. 596. 618.
 618. 677. 685.
Kernten 188.
Kernter 563.

- Köln 1. 8. 7.**
Kriechen 127. 129. 134—136. 139. 142. 144. 147. 148. 165. 167. 168. 171. 177. 178. 180. 181—185. 188. 196. 201. 203. 204. 208. 209. 214. 218. 223. 224. 259. 262. 263. 317. 319. 325. 328—331. 334. 336. 340. 344. 346. 347. 349. 352. 353. 360. 367. 374. 383—386. 394. 408. 406. 409. 429. 455. 523. 526. 539. 540. 543. 544. 546. 547. 552. 564. 575. 578.
Kriechenland 6.
Kumentüre 568.
Kurzen müt 457. 774.
Lamparten 5. 16. 21. 22. 26. 33. 50. 59. 80. 94—98. 104—109. 113. 119. 121. 125. 187. 289. 240. 247. 252. 256. 280. 298. 299. 303. 304. 307. 323. 426. 431. 434. 449. 516. 517. 519. 521. 562. 602. 614.
Lampartenland 4.
Lampartere, Lamparter 17. 18. 22. 24. 26. 37. 38. 40—42. 44. 46—49. 53. 55. 56—58. 60—64. 66. 68. 73. 74. 77—80. 82. 84. 85. 92. 110—114. 116. 117. 123.
Lateran, Latran 5. 17. 187.
Latran s. Lateran 5.
Laurin, Laurein 12. 693. 695. 696. 698. 700—705. 707. 709—711. 713—722. 724—734. 736—739. 741—744. 746—750. 752. 753. 759—763.
Leo, rother, 6. 497—499.
Liebegart 6. 130. 141. 142. 145. 155. 156. 161—163. 176.
Linde 695. 722.
Ludegast, Lugegast 1. 3.
Luders 25.
Lüchtwein 540.
Lugegast 1.
Lumere, Lumer 574. 576. 533.
Machahol 13.
Machemet s. Machmet.
- Machen** 6.
Machmet, Machemet, Machemete 6. 70—73. 90. 93. 94. 96. 103. 109. 110. 313. 342. 346. 374. 386. 387. 389. 390. 391. 395. 414. 584.
Maria 14. 407. 534. 656. 692.
Markan 316.
Marpalle, Marppaly, Marpalyge 359. 370. 372.
Marsilan, Marsille 415—417. 419. 424—426.
Marsilien 174.
Medbold 346.
Meffrit 323.
Meir = meiner 231.
Meister 737.
Mentiger 3. 4.
Menung 678.
Menz 1. 3. 7.
Meran 5. 127. 137. 146. 198. 386. 522. 563.
Mergarte 566.
Merzfel 356.
Merzigan, Merzgon 345. 346. 350. 352. 354. 356.
Messein s. Messin.
Messin 5. 29. 59. 88. 113.
Michel 705.
Mitter 22.
Montebür s. Muntebure.
Müßen = zwingen 370, 40.
Muntbur s. Muntebure.
Muntebure, Montebür, Muntbur, Muntebur, Muntebüre 5. 19. 41. 69. 71. 85—87. 89. 98. 109. 111.
Muote 261. Vgl. Frawmuot.
Murschel 220, 32. 772.
Nebelkap 4.
Nebelkappe 4. 272.
Ner 565.
Nera 95.
Nibelunge 7.
Niderlant 7. 10. 594. 595. 607. 613. 676. 679—681. 683.

- Noe 474.
 Nörlingen 599.
 Österreich 1. 322.
 Ofen 10.
 Ortwein s. Ortwin.
 Ortweile 275.
 Ortwin, Ortwein, Orwein 3. 315. 595.
 606. 618. 619. 632. 648—650. 666.
 667.
 Ossenhort 314. (Isenher bei Holtzmann
 s. 181.)
 Osterdingen 763.
 Österreich 1.
 Ottnit 21. Vgl. Otnit.
 Otnit, Ottnit, Ottenit 4—6. 12. 16.
 18. 20—23. 25. 27. 28—32. 34—38.
 40—42. 44—48. 51. 52. 55—58.
 60—63. 65. 66. 73. 75—80. 82—87.
 90. 91. 97—99. 102—108. 110—
 112. 114. 115. 118. 121. 122. 124.
 125. 187—190. 192. 239—241.
 243. 244. 246. 247. 252—257.
 265. 276—286. 288. 292—295.
 299—302. 304. 306. 307. 309.
 311—313. 440. 446. 449. 450.
 452—455. 460. 465. 479—481.
 504. 507. 510. 512. 515. 516. 519.
 523.
 Owe 3.
 Palemont, Palmunt, Belmunt 206. 207.
 211. 213. 214. 216. 574. 579.
 Palmunt s. Palemont.
 Peigerland s. Beierlant.
 Portigal 8.
 Preißnere 701.
 Preußen 3.
 Preußgawe s. Prößgaw.
 Profande 25. 192.
 Prößgaw, Preußgawe 3. 8.
 Prunzen 399, 3.
 Pusolt 595. 606. 618. 646—649.
 Rachaol 5.
 Rafen 4.
 Rauch Eis 6.
 Refentare 588.
 Rein 7. 563. 594—596. 598—600.
 602. 605. 606. 608—610. 612—616.
 621—627. 631. 632. 634—641. 646.
 651. 652. 658—660. 663. 688.
 689.
 Riediger 3. 9.
 Risenkint 754. 756.
 Römer 220.
 Rom 5. 17. 187.
 Rome 556.
 Rosengarte 1.
 Rosse 39. 53. 54. 282. 287. 588.
 Rottolf 315.
 Röny 429. 430.
 Röße 98. 99. 106. 107. 110.
 Rößen, Risen 4. 5. 18. 28. 91. 299.
 357.
 Rößenland 3.
 Rumler 313. 316.
 Runze 4.
 Ruoprecht 7.
 Ruoz 120.
 Ruprecht 639.
 Rutz 280. 285. 287. 288.
 Saba 597. 617.
 Sabin, Sabeln 602. 614.
 Sachsen 563.
 Salacker 574. 579. 583.
 Salneck 6. 130. 133—135. 152. 154.
 160. 173. 178. 474. 542.
 Sarazene 72. 77. 81. 182. 184. 333.
 341. 342. 356. 361. 371. 380. 383.
 568. 572. 577. 578. 580. 582.
 584—587. 589.
 Saribant 495. 497.
 Schadesam, Schadesan, Schadsan 310.
 462. 466. 469. 471. 473. 474. 477.
 483. 485. 496. 510. 524.
 Schimmel, Schimmelt, Schymel 655—
 658.
 Schochlüder 314.
 Schruothan, Schruthan 3. 595. 606.
 618. 650—652.
 Schruthan 3.
 Schündig 351.

- Schwaben 188. 192. 322. 452. 599.
 Seiden-neigen 6, 20.
 Seifrit, Sifrit 7. 10. 594. 596. 606.
 618. 676—686.
 Sibenbürgen 181. 625.
 Sibiche 8.
 Sibille 375.
 Sidrac s. Sidrat.
 Sidrag s. Sidrat.
 Sidrat (: wät 519), Sidrac, Sidrate,
 Sidrag, Sydrat 5. 6. 113. 187. 307.
 470. 518. 519. 564. 566.
 Sigemilt s. Similt.
 Sigemin 6.
 Sigeminne 6. 237. 239. 247. 249. 260.
 261. 264. 266—270. 274. 277.
 278.
 Sigemunt 7.
 Sigestab 3. 7. 618. 622—626. 648—
 650.
 Similte, Similt, Sigemilt 722. 723.
 734—736. 743. 744. 757. 758. 760.
 763.
 Sippen 198. 772.
 Sittelen-lant 497.
 Soldan 837.
 Spanger 517.
 Stan 238. 376, 36.
 Steirer s. Stirer.
 Stiefung 2.
 Stir, Styr, Styre, Steir, Steire 3. 622.
 628. 626. 663. 696. 722.
 Stirer, Steirer, Steirere, Stelerer,
 Steürer 695. 696. 722. 736. 741.
 750. 752. 755. 759.
 Stirmark, Styrmark, Steüermarck,
 Steiermark, Steirmarck, 3. 693.
 697. 742.
 Stirreiche 621.
 Streiten, præst. strit 672.
 Stufenfuß, Staudenfuos, Stauden-
 fuoße 595. 606. 621. 658—661.
 Suders (Tyrus) 5. 16. 18. 59. 60.
 89.
 Surgenland 5.
- Syrren 18.
 Tagmunden 126.
 Telfigan s. Terfigan.
 Terferis 347.
 Terfigan, Telfigan, Telfigange, Ter-
 figant 342. 346. 347. 414. 584.
 Terfis, Therfis, Therfis 6. 346. 431.
 436. 449. 490. 556. 557. 559—561.
 Teufels bauwerk 7.
 Teutsche lant 452. 457. 704. 734.
 Tharigas, Tharias 571—575. 577.
 579. 586. 588. 589.
 Thenmark s. Denmark.
 Therfis statt Terfis 449.
 Tirolt, Tierolt 344. 698—701.
 Tran 191. 192. 198. 237.
 Tremunde 206. 211.
 Tressan 258. 259. 262. 264. 265.
 267—269. 273. 275. 313.
 Trient 124.
 Trier 1.
 Troy 2. 5. 10. 232. 236. 237. 249.
 252. 266. 280.
 Trütlein 319. 322.
 Tustkal 567. 568. 577. 578.
 Tustkan 5. 6. 17. 22. 23. 25. 323.
 432. 436. 511. 516.
 Übergulde 257.
 Überkommen 4, 26.
 Unime : krumme 212, 2. 4.
 Unger 1.
 Ungerlant 2. 7. 9. 10.
 Vasat 3.
 Venus, Fenus 3. 11.
 Verhengen 8.
 Volker, Felker, Folker, Völkere, Völi-
 cker, Fölicker, Fölickere, Felscher 2.
 7. 595—597. 606. 619. 666. 667.
 Wachsenstein, Wassenstein 595. 606.
 621. 625. 662. 664.
 Wafenen 217, 13. 232.
 Waife 746.
 Walgund s. Wallgund.
 Walhen 17.
 Waligund, Walgund, Walegund 6.

180. 185—187. 189. 141. 142.
 149—153. 159—161. 166. 167.
 170. 173. 174. 176. 178.
 Walledein (vâlendinne) 273.
 Walpurg 126.
 Walsung 747. 749.
 Walther 2. 595. 606. 621. 625.
 662—664.
 Wasmuot, Waßmuot 6. 178 f. 183.
 192. 196. 198. 199. 201. 283. 548.
 Waßdrum 28.
 Welderich 4.
 Welle 120. 280. 283—288.
 Wernher 6. 332. 333. 337. 338. 341.
 345. 347—349. 351. 356. 431. 432.
 557. 561.
 Westerliche 525. 526. 562.
 Westfal 188. 548.
 Widergrein 314.
 Widren 192.
 Wielant 3. 656. 699.
 Wien 625.
 Wilcher 208.
 Wildenclemen 24.
 Wittich 3. 619. 632. 653—658. 699.
 700—702. 705. 708—711. 714.
 719. 721. 725. 726. 729—733. 750.
 755. 757. 758. 760. 762.
 Wölflein, Wölfllein, Wölfelein 169—
 172. 178. 199.
 Wölfling 10. 563. 591. 596—598. 642.
 650. 653. 665. 671.
 Wolfdieterich 5. 6. 12. 125. 160.
 170. 173. 175. 177. 178 f. 180 f.
 184. 185. 187. 190. 192—194.
 196. 198—218. 220—231. 233—
 238. 241. 243. 244. 246—260.
 262. 264—270. 272—280. 283.
 310. 312—314. 316—318. 321—
 329. 331—340. 342—346. 348—
 360. 362—366. 370—375. 378—
 418. 420—423. 425. 427. 430—434.
 436. 438—450. 453. 455—458.
 461. 462. 464. 465. 467—473.
 475—482. 484—488. 491—493.
 495—500. 503. 505. 506. 508.
 511—516. 518. 519. 521. 523—525.
 527. 528. 530—544. 546—562.
 564—580. 582—584. 586—593.
 Wolfhart, Wolfart, Walfhart 3. 7. 8.
 566. 601. 609—613. 618. 637.
 642. 645—648. 677. 680. 681.
 683. 684. 711. 712. 719. 721. 725.
 726. 729—733. 750. 755. 757. 758.
 760. 762.
 Wolfram, Wolffram 339.
 Wolrant 316.
 Worzeichen 492.
 Wunderer 703.
 Wurms 7. 594. 595. 599. 635. 636.
 640. 642. 644. 688.
 Ypperland 2.
 Zacharias 5.
 Zacheris 24.
 Zerhugen 183.
 Zipperian 192.
 Zorre 4.
 Zunder 497.
 Zunge 488.
 Zuoder : bruder 31.

INHALT.

Vorrede	1
Heldenbuch	12
Otnit oder die merfart	12
Vorrede	12
Erste abentüre	16
Zweite abentüre	30
Dritte abentüre	59
Vierte abentüre	73
Fünfte abentüre	85
Sechste abentüre	103
Siebente abentüre	118
Wolfdieterich	126
Der rosengarte zu Worms	594
Der klein rosengarte oder der klein könig Laurin	698
Anmerkungen des herausgebers	764
Register	777

Übersicht

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 19ten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1866.

Einnahmen.		<i>fl.</i>	<i>kr.</i>
A. Reste.			
I. Kassenbestand am schluße des achtzehnten verwaltungsjahres		6161	29 ¹ / ₂
II. Ersatzposten		—	—
III. Activausstände		66	45
B. Laufendes.			
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre		165	—
II. Actienbeiträge		2946	30
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs		11	—
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen		243	23
V. Ersatzposten		24	26
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre		138	3
		9756	36 ¹ / ₂
Ausgaben.			
A. Reste (nichteinzubringende activausstände) abgang		33	—
B. Laufendes.			
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnungen des kassiers 176 fl. 52 kr. und des dieners 24 fl.)		364	37 ¹ / ₂
II. Besondere kosten der herausgabe und versendung der vereinschriften.			
1. Honorare		810	15
2. Druck- und umschlag-papier		272	21
3. Druck		1578	47
4. Buchbinder		42	17
5. Versendung		60	36
6. Provisionen an buchhändler		129	2
C. Vorauszahlungen		—	—
D. Ersatzposten		66	58
		3357	53 ¹ / ₂
Somit kassenbestand am 31 December 1866		6398	43
Die activen des vereins bestehen außer dem kassenbestand in ersatzposten und ausstehenden actienbeiträgen		272	30
Summe der activen		6671	13

Anzahl der actien im neunzehnten verwaltungsjahre 298.

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen

Herr Fues d. ä., buchhändler, Tübingen.

Herr Longard, justizrath, Coblenz.

Herr von Ludwig, staatsrath, excellenz, Stuttgart.

Neueingetretene mitglieder sind

Herr von Schloßberger, archivrath, Stuttgart.

Herr Zoller, doctor, Stuttgart.

Herr Niemeyer, d. j., Tübingen.

Herr Meyer, cantonsrath, Schaffhausen.

Herr Steinkopf, buchhändler, Stuttgart.

Herr Zarncke, professor, Leipzig.

Herr Schulze, buchhändler, Oldenburg.

Die redaction des Staatsanzeigers, Stuttgart.

Herr Großer, buchhändler, Wien.

Die stadtbibliothek in Danzig.

Herr freiherr Roth von Schreckenstein, archividirector in Donaueschingen.

Herr Österley, bibliothekar, Göttingen.

Herr St. Goar, buchhändler, Frankfurt a. M.

Herr Glatz, kaplan, Frittlingen.

Herr Köhler, buchhändler, Leipzig.

Herr Delius, professor, Bonn.

Herr Butsch, antiquar, Augsburg.

Herr Holland, professor, Tübingen.

Die kaiserliche universitätsbibliothek in Dorpat.

Tübingen, den 5 Merz 1867.

Der kassier des litterarischen vereins
professor dr Kommerell.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
oberjustizrevisor Sauntermeister.

